

LEARNING BY COMMUNICATING:
HANDLUNGSORIENTIERUNG IM
CHINESISCHUNTERRICHT
EINE SCHÜLERPERSPEKTIVE

Masterarbeit „Master of Education“
Lehramt an Gymnasien
an der Georg-August-Universität Göttingen

vorgelegt am 05.04.2018

von Andrea Carolina Lappen

1. Gutachter Prof. Dr. Andreas Guder
2. Gutachter Prof. Dr. Christoph Bräuer

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Worte	1
1. Einleitung	2
1.1 Forschungsfrage und Forschungsziel	2
1.2 Aufbau der Arbeit.....	4
1.3 Forschungsstand	6
I. Theoretischer Hintergrund.....	10
2. Chinesisch als Fremdsprache in Deutschland	10
3. Die Fremdsprachendidaktik des 21. Jahrhunderts auf neuen Wegen: <i>Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen</i> und <i>Europäisches Sprachenportfolio</i>	11
3.1 Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GeR).....	12
3.1.1 Der handlungsorientierte Ansatz des GeR.....	12
3.1.2 Chinesisch und der GeR	13
3.2 Das <i>Europäische Sprachenportfolio</i>	15
4. Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht als Unterrichtskonzept.....	16
4.1 Handlungsorientierter Unterricht – ein Definitionsversuch	17
4.2 Entwicklung und Grundlagen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts	24
4.2.1 Aufgabenorientierter Unterricht als Unterrichtsverfahren des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts	30
5. Herkunftssprecher im Fremdsprachenunterricht	33
5.1 Herkunftssprecher (HL) – Definition	34
5.2 Chinesische Herkunftssprecher (CHL) – ein Forschungsüberblick	35
5.3 Kooperatives Lernen von L2-Lernenden und CHL – der chinesische Herkunftssprecher im Chinesischunterricht	37
II. Empirische Studie.....	39
6. Unterrichtskontext, -konzeption und -durchführung.....	39
6.1 Unterrichtskontext	39
6.1.1 Schulvorstellung: Das Hainberg-Gymnasium	39
6.1.2 Teilnehmer	40
6.2 Unterrichtskonzeption und -durchführung	40
7. Methodik: <i>Mixed Method</i>	44
7.1 Datenerhebungsinstrumente	45
7.1.1 Qualitative Datenerhebungsinstrumente.....	48
7.1.2 Quantitative Erhebungsinstrumente	49
7.2 Auswertungsmethode	50

7.2.1	Qualitative Auswertungsmethode – qualitative Inhaltsanalyse	50
7.2.2	Quantitative Auswertungsmethode – deskriptive Statistik	51
III.	Auswertung der Daten	52
8.	Auswertung der empirischen Daten	52
8.1	Auswertung der qualitativen Daten	52
8.1.1	L2-Lernende	53
8.1.1.1	Fall 1.....	53
8.1.1.2	Fall 2.....	56
8.1.1.3	Fall 3.....	57
8.1.1.4	Fall 4.....	59
8.1.1.5	Zusammenfassung L2-Lernende	62
8.1.2	HL.....	63
8.1.2.1	Fall 5.....	63
8.1.2.2	Fall 6.....	66
8.1.2.3	Fall 7.....	68
8.1.2.4	Zusammenfassung HL.....	70
8.1.3	Zusammenfassung qualitative Analyse	72
8.2	Auswertung der quantitativen Daten	75
8.3	Gesamtauswertung	79
8.3.1	Reflexion der Forschungsmethode	79
8.3.2	Zusammenführung der Auswertungsergebnisse der <i>Mixed-Method</i>	81
IV.	Resümee.....	85
9.	Fazit und Ausblick.....	85
10.	Literaturverzeichnis.....	89
11.	Anhang	97

Anhangsverzeichnis

I.	GeR: Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala.....	97
II.	GeR: Gemeinsame Referenzniveaus: Raster zur Selbstbeurteilung.....	98
III.	Unterrichtsverlaufspläne und Unterrichtsmaterialen.....	99
	i) 1. Stunde.....	99
	ii) 2. Stunde.....	106
	iii) 3. Stunde.....	114
	iv) 4. Stunde.....	120
	v) 5. Stunde.....	124
	vi) 6. Stunde.....	132
	vii) 7. Stunde.....	139
	viii) 8. Stunde.....	145
IV.	Sprachenportfolio.....	147
V.	Reflexionsbogen.....	186
VI.	Abschließender Fragebogen.....	187
VII.	Zusammenfassung Fragen quantitative Studie.....	195
VIII.	Excel-Tabelle quantitative Studie.....	202
IX.	Eingangsstatement Interview.....	203
X.	Transkriptionssystem.....	204
XI.	Kodierleitfaden.....	205
XII.	Erweiterter Anhang.....	209
	1. Fall 1.....	209
	2. Fall 2.....	229
	3. Fall 3.....	248
	4. Fall 4.....	266

5. Fall 5.....	294
6. Fall 6	316
7. Fall 7.....	335

Einleitende Worte

Das Fach Chinesisch als Fremdsprache (ChaF) hat in den letzten Jahrzehnten sowohl im universitären als auch im schulischen Bereich weltweit einen kaum vergleichbaren Aufstieg erlebt. China entwickelt sich rasant zu einer wirtschaftlichen Weltmacht, so dass es unverzichtbar ist, die kommende Generation auch sprachlich auf das *asiatische Jahrhundert* vorzubereiten. Die Fremdsprachendidaktik des Chinesischen ist jedoch im Westen noch sehr jung, etablierte Konzepte anderer Fremdsprachendidaktiken können aufgrund der kulturellen sowie sprachlichen Distanz der chinesischen Sprache nicht bedenkenlos übernommen werden. Auch werden erst seit wenigen Jahren überhaupt Lehrkräfte für ChaF an deutschen Universitäten ausgebildet. Diese Generation der Chinesischlehrerinnen und Chinesischlehrer hat allerhand Pionierarbeit zu leisten, um das Fach dauerhaft im deutschen Schulsystem zu verankern. Das Thema dieser Arbeit habe ich aus persönlichem Interesse und persönlicher Lernerfahrung gewählt. Die chinesische Sprache zu erlernen ist eine Lebensaufgabe. Ich vermute, dass bei allen, die Chinesisch gelernt haben, immer wieder Momente dabei waren, in denen sich das Gefühl einschlich, dass das Erlernen der chinesischen Sprache utopisch sei. Rückblickend denke ich anders darüber. Das Erlernen der chinesischen Sprache ist möglich. Der Lernende muss nur wissen, wie er sein Lernziel am besten erreichen kann. Als Lehrer der chinesischen Sprache ist es unsere Aufgabe, genau das zu vermitteln: Wir müssen den Schülern¹ die effizientesten Wege aufzeigen, Kompetenzen im Chinesischen zu entwickeln. So ist es auch die Aufgabe der chinesischen Fachdidaktik beharrlich nach Unterrichtskonzepten zu suchen, die einen möglichst hohen Lernerfolg ermöglichen.

Mit dieser Arbeit möchte ich ein wenig dazu beitragen, dass sich die Konzeption des Chinesischunterrichts weiter modernisiert. Dies mag für eine Masterarbeit ein gewagtes Unterfangen sein, dennoch möchte ich den „Sprung in das kalte Wasser“ wagen. Ich danke all denjenigen, die dazu beigetragen haben, dass diese recht umfangreiche Masterarbeit in dieser Form verwirklicht werden konnte.

¹ Aus Gründen der Leserfreundlichkeit wird in dieser Arbeit das generische Maskulinum verwendet. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

1. Einleitung

Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.

Albert Einstein (1879-1955)

Eine Masterarbeit der Fachdidaktik des Chinesischen mit Albert Einstein zu beginnen, mag auf den Leser zunächst befremdlich wirken, erwartet er eher Worte des Gelehrten Konfuzius. Konfuzius findet in dieser Arbeit auch seinen Platz, dennoch wurde einleitend Albert Einstein gewählt. Er bringt gekonnt auf den Punkt, was den Menschen vorantreibt: Die Neugier. So ist es, zumindest nach westlicher Lehr- und Lerntradition, die Aufgabe des Lehrers, die Neugier des Schülers zu wecken und ihn somit zum Lernen zu motivieren. Genau hier setzt die Handlungsorientierung ein. In einem handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht sollen Dissonanzen entstehen zwischen dem, was der Schüler kann und dem, was er können will. Erfolgreiches Fremdsprachenlernen muss im Sinne der Handlungsorientierung bei Lernenden den Wunsch nach Befriedigung funktionaler und sozialer Bedürfnisse wecken. Die Schüler müssen vor einer Fragestellung, einem Auseinanderklaffen von aktueller und gewünschter Kompetenz stehen. Erst der Wunsch nach Behebung dieser Dissonanz setzt kognitive Prozesse in Gang. Schüler empfinden das Sprachenlernen häufig als eine Anhäufung von Wissen, aber selten als Instrument, das sie zum sprachlichen Handeln befähigt. Dies soll im Unterrichtskonzept der Handlungsorientierung geändert werden. Die Handlungsorientierung zeichnet sich durch eine Schülerzentrierung, eine Einbindung der Schüler in Entscheidungen, durch die Öffnung der Schule zur außerschulischen Lebenswelt, durch eine ganzheitliche Betrachtung des Subjekts *Schüler* mit seinen kognitiven, jedoch auch sozialen und emotionalen Voraussetzungen und Bedürfnissen sowie durch das Verknüpfen von Denken und Handeln aus. Die Lernenden sollen die Sprache mit und durch sprachliches Handeln als Instrument erleben, das sie zu sozialem und funktionalem fremdsprachlichen Handeln befähigt.

1.1 Forschungsfrage und Forschungsziel

Die Handlungsorientierung hat in den letzten Jahren in den großen Fremdsprachendidaktiken viel Zuspruch erhalten. Insbesondere durch den handlungsorientierten Ansatz des GeR hat die Handlungsorientierung in die Curricula des Fremdsprachenunterrichts Einzug gehalten, wurde

jedoch für den Chinesischunterricht bis heute nicht explizit erprobt. Da die chinesische Sprache als distante Fremdsprache die Lernenden und Lehrerenden vor andere Herausforderungen stellt als affine Fremdsprachen, können Unterrichtskonzepte aus anderen Fremdsprachendidaktiken nicht ohne weiteres für den Chinesischunterricht übernommen werden. Unterrichtskonzepte, die in anderen Fremdsprachen bereits etabliert sind, müssen für den Chinesischunterricht neu hinterfragt werden. Ziel der Arbeit ist es daher, zu überprüfen, ob die Handlungsorientierung auch als Unterrichtskonzept für den Chinesischunterricht sinnvoll umsetzbar ist und wie die einzelnen Merkmale des Unterrichtskonzepts von den Schülern aufgenommen werden. Um diese Fragen zu beantworten, wurde für die vorliegende Arbeit auf Grundlage theoretischer Ausarbeitungen eine Unterrichtseinheit im Sinne der Handlungsorientierung konzipiert und durchgeführt, dabei stand der Ausbau mündlicher Sprachkompetenzen im Fokus. Die Unterrichtseinheit wurde über einen Zeitraum von acht Unterrichtsstunden á 90 Minuten in einer elften Klasse gehalten, die Chinesisch mit erhöhtem Leistungsniveau gewählt haben. Während der Unterrichtseinheit wurden zudem Daten akquiriert, um die Forschungsfragen mit Hilfe einer empirischen Studie aus Schülersicht beantworten zu können. Für die empirische Studie wurde eine *Mixed-Method* gewählt. *Mixed-Methods* verbinden qualitative und quantitative Forschungsansätze und ermöglichen eine umfassende Betrachtung des Forschungsgegenstandes, weshalb eine solche Methode auch für diese Studie als geeignet angesehen wurde. Die Klasse, in der der Unterricht durchgeführt wurde, bestand aus sieben Schülern, von denen drei Herkunftssprecher (HL) waren. Ein handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht ist stark kooperativ und interaktiv ausgerichtet. HL und Fremdsprachenlernende (L2-Lernende²) arbeiteten in der von mir durchgeführten Unterrichtseinheit bis auf eine Ausnahme konsequent zusammen. Es wurde bereits zu Beginn der empirischen Studie vermutet, dass die Anwesenheit von HL einen Einfluss auf den Unterrichtsverlauf haben würde. Da der starke Einfluss der HL auf die Unterrichtseinheit absehbar war, wird in der Arbeit auch hinterfragt, ob die HL vielleicht sogar eine Bedingung für die erfolgreiche Umsetzung eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts darstellen. Zusammenfassend lässt sich somit aus den bisherigen Ausführungen ein dreiteiliger Fragenkomplex ableiten, der mit Hilfe der empirischen Studie beantwortet werden soll: 1. Ist die Handlungsorientierung im Chinesischunterricht sinnvoll umsetzbar? 2. Welche Merkmale der Handlungsorientierung werden von den Schülern

² Obwohl für die meisten Lernenden *Chinesisch* nicht die zweite, sondern häufig schon die dritte Fremdsprache ist, wird in der geläufigen Literatur dennoch meist von L2-Lernenden gesprochen. Dem soll sich der Einfachheit halber in dieser Arbeit angeschlossen werden.

besonders hervorgehoben? 3. Sind die HL eine grundlegende Bedingung für einen handlungsorientierten Chinesischunterricht?

1.2 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit lässt sich in vier Teile gliedern: In Teil I werden theoretische Grundlagen erarbeitet, in Teil II wird die empirische Studie skizziert, in Teil III findet die Auswertung des Unterrichts aus Schülerperspektive statt, in Teil IV wird ein Resümee gezogen. In Teil I wird dem Leser ein Einblick in die Situation des Chinesischunterrichts an deutschen Schulen gegeben. ChäF hat sich erst in den 1990er Jahren in den Sekundarschulen als Wahlpflichtfach etabliert (vgl. Guder 2016, S. 491) und ist eine sowohl sprachlich als auch kulturell distante Fremdsprache (vgl. Guder 2005, S. 74), wodurch sowohl die Lerner als auch die Lehrer vor ganz neue Herausforderungen gestellt werden. Nachfolgend wird in den aktuellen Diskurs der europäischen Fremdsprachendidaktik insofern eingestiegen, als dass der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen* (GeR) für Sprachen und das *Europäische Sprachenportfolio* vorgestellt werden. Das Europäische Sprachenportfolio soll als effektives Lerninstrument für Sprachen eingeführt werden, da es in Verbindung mit dem GeR entwickelt wurde und in modifizierter Form auch in der Unterrichtseinheit Verwendung fand. Es stellt ein effektives Instrument dar, um über interkulturelle sowie sprachliche Erfahrungen zu reflektieren und so das Lernen selbst zu lernen (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2010, S. 14). Der GeR wird zunächst als Grundlagenwerk aller deutschen fremdsprachlichen Curricula deskriptiv mit Fokus auf den handlungsorientierten Ansatz erläutert. Anschließend wird der GeR kritisch auf die Frage hin betrachtet, inwiefern er auch für distante Fremdsprachen nutzbar ist, hierfür wird insbesondere auf das Dokument *European Benchmarks for the Chinese Language* (EBCL) eingegangen. Der GeR wird in dieser Arbeit nicht nur deshalb vorgestellt, weil er als das „wichtigste bildungspolitische Dokument zu Beginn des 21. Jh.s“ (Vogt 2010, S. 81) bezeichnet wird und laut Kultusministerkonferenz in deren Veröffentlichung zu fremdsprachlichen Standards im Rahmen des Projekts FOR.MAT „eine gemeinsame Basis [...] für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. in ganz Europa [darstellt].“ (KMK, o. J., S. 2). Er wird auch vorgestellt, weil spätestens mit dem Einzug des GeR in bildungspolitische und fremdsprachendidaktische Dokumente auch die Handlungsorientierung Einzug in diese gehalten hat, denn dem GeR liegt ein

„handlungsorientierter Ansatz“ (GeR 2001, S. 21) zugrunde. Formal hat der handlungsorientierte Ansatz somit auch schon seinen Weg in den chinesischen Fremdsprachenunterricht gefunden, denn der GeR ist auch im Chinesischcurriculum des Bundeslandes NRW³ verankert (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2014, S. 11), praktisch jedoch kann diese Arbeit als erster Versuch verstanden werden, das Konzept der Handlungsorientierung im Chinesischunterricht explizit zu verwirklichen. So ist zunächst die Frage zu stellen, was handlungsorientierter Unterricht bzw. handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht ist. Die Tatsache, dass der Begriff der Handlungsorientierung im didaktischen Diskurs häufig wie selbstverständlich verwendet wird, verleitet zu der Annahme, dass alle Lehrkräfte wissen, was darunter zu verstehen sei und ferner, wie Handlungsorientierung im Unterricht zu verwirklichen sei. Doch dieses Bild trügt. Setzt man sich intensiver mit dem Begriff und dem dahinter stehenden Konzept bzw. der Methode auseinander, so wird deutlich, dass trotz fester Verankerung des Ansatzes in der Sprachlerndidaktik, u. a. durch den GeR, viele Fragen noch unbeantwortet sind. Dies mag verwundern, sollten doch elementare Grundsätze bildungspolitischer Vorlagen nicht nur klar definiert sein, sondern zudem jeder Lehrkraft an den Schulen verständlich sein, um umgesetzt werden zu können. An dieser Stelle soll auch Konfuzius zu Wort kommen, der sagte: „Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, ist es sinnlos, miteinander Pläne zu machen.“ (Konfuzius, 551 - 479 v. Chr.). Um eine gemeinsame Gesprächsebene zu schaffen, wird sich in der theoretischen Ausarbeitung dieser Arbeit sehr intensiv mit dem Unterrichtskonzept der Handlungsorientierung in der allgemeinen Pädagogik sowie der Fremdsprachendidaktik auseinandergesetzt. Diese detaillierte Auseinandersetzung mit der Theorie der Handlungsorientierung ist auch der Tatsache geschuldet, dass es noch keinerlei explizite Veröffentlichungen zur Handlungsorientierung als Unterrichtskonzept im Chinesischunterricht gibt, worauf ich in 1.3 noch näher eingehen werde. Da die Handlungsorientierung ein Unterrichtskonzept jedoch keine Unterrichtsmethode darstellt, wird in Kapitel 4.2.1 in Anlehnung an entsprechende Fachliteratur die Aufgabenorientierung als Unterrichtsmethode des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts eingeführt. Im fünften Kapitel der theoretischen Darstellungen wird aufgrund der heterogenen Schülerschaft in der unterrichtenden Klasse auf den HL, insbesondere den chinesischen Herkunftssprecher (CHL) und dessen Voraussetzungen und Bedürfnisse, eingegangen. Auf Grundlage der

³ Im Land Niedersachsen wurde bisher noch kein eigenes Curriculum für Chinesisch als Fremdsprache veröffentlicht. Chinesisch wird in Niedersachsen momentan auf Grundlage der Kernlehrpläne NRW für Chinesisch in der Sekundarstufe I und II gelehrt (vgl. KMK 2008, S. 21).

theoretischen Ausführungen wird anschließend in Teil II der Arbeit die Konzeption und Durchführung einer Unterrichtseinheit für den handlungsorientierten Chinesischunterricht skizziert. Zu Beginn werden zunächst die Schule sowie die unterrichtete Schülerschaft in Kürze vorgestellt. Anschließend wird die Unterrichtskonzeption in verkürzter Form wiedergegeben. An dieser Stelle werden auch die Herausforderungen bei der Umsetzung der Handlungsorientierung im Chinesischunterricht diskutiert sowie begründet, warum sich in der Unterrichtseinheit insbesondere auf die mündliche Sprachkompetenz fokussiert wurde. Darüber hinaus wird in Teil II auch die Methodik der empirischen Studie erläutert, sowie die Datenerhebungsinstrumente vorgestellt. In Teil III der Arbeit werden die qualitativ sowie quantitativ erhobenen Daten entsprechend ausgewertet. Dazu werden zunächst die entsprechenden Auswertungsverfahren erläutert und anschließend die Schülerperspektive auf den unter 1.1 beschriebenen Fragenkomplex ausgewertet und gedeutet. Die Arbeit endet mit einem Fazit.

Abschließend wird schon an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse sich selbstverständlich nur auf den von mir konzipierten und durchgeführten Unterricht beziehen und aufgrund der geringen Fallzahl keine generelle Gültigkeit haben können. Diese Arbeit muss aufgrund der geringen Fallzahl und der Kürze der Studie als ein erstes Vordringen in die Materie der Handlungsorientierung für den Chinesischunterricht verstanden werden.

1.3 Forschungsstand

Aus dem deutschsprachigen Raum lassen sich kaum Ausführungen zum handlungsorientierten Chinesischunterricht oder zur Methode der Aufgabenorientierung im Chinesischunterricht finden. Nach heutigem Stand ist mir lediglich das Werk „*Aus einem Leben in ein andres Leben*“: *China und Deutschland – transkulturelles Lernen* (2006) von Joachim Boldt bekannt, in dem die Handlungsorientierung in einem Bezug zur Chinesischdidaktik angerissen wird. Joachim Boldt stellt das Konzept jedoch nur als eine von vielen Möglichkeiten vor, fremdsprachliche kommunikative Kompetenzen auszubilden und geht nicht näher auf die Handlungsorientierung ein. Die Tatsache, dass es ansonsten keine Veröffentlichungen zum handlungsorientierten Chinesischunterricht gibt, ist nicht so überraschend wie die Tatsache, dass es im deutschsprachigen Raum keine Veröffentlichungen zur Aufgabenorientierung gibt, die in der von mir gehaltenen Unterrichtseinheit als Unterrichtsverfahren der

Handlungsorientierung eingesetzt wurde (vgl. 4.2.1). Die Handlungsorientierung, die als Unterrichtskonzept in dieser Arbeit umgesetzt wurde, ist ein eher allgemeinpädagogisches Konzept, dem vor allem ein bestimmtes Verständnis von Unterricht zugrunde liegt. Die Aufgabenorientierung jedoch ist ein explizites Unterrichtsverfahren, das in den letzten Jahren in der Fremdsprachendidaktik immer stärker an Bedeutung gewonnen und international seit den 1990er Jahren auch allmählich in die Didaktik des Chinesischen Einzug gehalten hat (vgl. Jiangji/Yongxin 2012, S. 121; Cruickshank/Tsung 2012, S. 218). In China selbst ist ursprünglich eine Lehr- und Lerntradition verankert, die den Merkmalen des handlungsorientierten bzw. aufgabenorientierten Unterrichts widerspricht und häufig dazu führt, dass die Lernenden zwar über ein großes linguistisches Wissen verfügen, dieses aber oft sprachlich nicht umsetzen können (vgl. Wang 2006, S. 71). Im traditionellen chinesischen Sprachunterricht sind laut Sally Chan (vgl. 1999, S. 298 ff.) insbesondere Elemente wie das Auswendiglernen, der Respekt vor dem Lehrer, eine Lehrerzentrierung, wenig Wortmeldungen von Seiten der Schüler und somit eine Passivität der Schüler Teil der Lehr- und Lerntradition. Chan führt weiter aus:

Many [students] would feel that ineffective teaching is taking place if they are continually asked in class to express their opinions or to solve a problem by themselves. Teachers must therefore be seen with the authority and power to decide which knowledge is to be taught, with students accepting the information readily and rarely questioning or challenging teachers in the classroom. (Chan 1999, S. 301)

Der handlungsorientierte Unterricht ist, wie in Kapitel 4 deutlich gemacht wird, stark schülerzentriert, interaktiv und kommunikativ. So sind die Gedanken der chinesischen Lehr- und Lerntradition und die Ansätze der Handlungsorientierung stark konträr. Auch wenn der Großteil der Schüler im deutschen Chinesischunterricht nicht von dieser Tradition geprägt wurde, so ist die chinesische Fachdidaktik durchaus von dieser Tradition beeinflusst worden, da sie sich vor allem in China selbst entwickelt hat. Auch Moloney und Xu (vgl. 2016, S. 7) machen darauf aufmerksam, dass fast 90% aller Chinesischlehrer chinesische Wurzeln haben und im chinesischen Bildungssystem groß geworden sind, dementsprechend sei ihr Unterricht häufig auch im Sinne der chinesischen Lehr- und Lerntradition gestaltet. Trotz alledem ist im Zuge der Internationalisierung das *task-based language learning* (TBLL), welches dem

Unterrichtsverfahren der Aufgabenorientierung entspricht,⁴ in den 1990er Jahren auch in China angekommen:

A number of new concepts concerning language teaching have been introduced since the 1990s, such as task-based instruction. The focus of research on TCFL is on the transition from the teacher as the centre of teaching activity to the student and learning as the focus, something which will certainly bring about changes to the methods. (Jianji/Yongxin 2012, S. 121)

In Deutschland ist diese Unterrichtsmethode bisher weder im universitären noch im schulischen Kontext explizit für den Chinesischunterricht untersucht worden. Hierfür lassen sich drei Thesen aufstellen: Die erste These lautet, dass die Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht in Deutschland als Methode so selbstverständlich ist, dass sie keiner weiteren Erwähnung bedarf. Diese These kann klar widerlegt werden. Zum einen, indem man einen Blick in den aktuellen Chinesischunterricht wirft, denn auch, wenn im Kernlehrplan der Sekundarstufe I die Stärkung funktionaler mündlicher Kommunikationskompetenz im Fokus steht, überwiegen Übungen in der Unterrichtsgestaltung, die weniger funktional und kommunikativ ausgerichtet sind. Des Weiteren besteht in Bezug auf die Aufgabenorientierung noch zu viel Forschungsbedarf (vgl. Mertens 2010, S. 9/Bechtel 2015 a, S. 27), als dass man von einer Selbstverständlichkeit der Aufgabenorientierung in deutschen Klassenzimmern sprechen könnte. Die zweite These lautet, dass der Mangel an Veröffentlichungen darin begründet liegt, dass die Aufgabenorientierung für den Chinesischunterricht schlichtweg nicht umsetzbar ist. Auch die zweite These kann widerlegt werden, lenkt man das Augenmerk über Deutschland hinaus auf internationale Veröffentlichungen. Bereits 2006 wurde auf der Konferenz der APERA (The Asia-Pacific Educational Research Assosiaton) *task-based* als erfolgreiche Methode zur Verbesserung der Sprachkompetenz von fortgeschrittenen Lernern der chinesischen Sprache vorgestellt (vgl. Fan/Gu 2006). Miao-fen Tseng, Professorin für Chinesisch an der University of Virginia und Direktorin des Institute of World Languages, hat 2014 zudem ein Werk zum aufgabenorientierten Chinesischunterricht *A Handbook of Tasks and Rubrics for Teaching Mandarin Chinese* herausgebracht, in dem sie allerdings mit dem schwachen Ansatz, dem *task-supported language teaching* (TBLT) arbeitet. Als Vorteil des TBLT nennt sie, dass dieser Ansatz in verschiedenen Unterrichtsformen sowie Curricula implementiert werden könne (vgl. Tseng 2014, S. 1). TBLT hingegen sei als

⁴ *Task-based learning* wird in dieser Arbeit in Anlehnung an das Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik als die englische Übersetzung der Aufgabenorientierung und somit als Äquivalent verstanden (vgl. Mertens 2010, S. 7).

Unterrichtsmethode des Chinesischunterrichts in den USA so gut wie gar nicht. An dieser Stelle muss nochmal darauf verwiesen werden, dass aufgabenorientiertes Lernen als TBLL, also als starker Ansatz des kommunikativen Ansatzes, verstanden wird (vgl. Kapitel 4.2.1). dokumentiert (vgl. Tseng 2014, S. 1). Auch im Werk *Teaching and Learning Chinese in Global Contexts* (2012) von Linda Tsung und Ken Cruickshank werden Verfahren, die *task-based* sind sowohl bei Lu Jianji und Zhao Yongxin (vgl. 2012, S. 121) als auch von den Herausgebern selbst (vgl. 2012, S. 218) als moderne Methode des Chinesischunterrichts erwähnt. Auch in dem Werk *Studies in Second Language Acquisition of Chinese* (2014) wurde ein entsprechender Artikel von Zhao Hong Han und Joo-ock Maeng publiziert, in *Exploring Innovative Pedagogy in the Teaching and Learning of Chinese as a Foreign Language* (2016) findet sich ein Artikel von Sarah Pasfield–Neofitou, Scott Grant und Hui Huang. Deutlich wird, dass ein schwacher Ansatz der Aufgabenorientierung international bereits erfolgreich im Chinesischunterricht Verwendung findet. Diese drei scheint die wahrscheinlichste Erklärung dafür zu sein, dass es zu diesem Zeitpunkt keine derartigen Veröffentlichungen im deutschsprachigen Raum gibt: Die Fachdidaktik des Chinesischen ist in Deutschland noch so neu und wenig erforscht, dass sich bisher schlichtweg noch niemand mit der Aufgabenorientierung auseinandergesetzt hat. Obwohl schon in der Tang-Dynastie die ersten Westler Chinesisch in China lernten, gingen erst in den 1960er Jahren die ersten Chinesen vereinzelt ins Ausland um Chinesisch zu lehren; erst in den späten 1980er Jahren wurde die chinesische Fachdidaktik international als eigene Disziplin anerkannt (vgl. Moloney/Xu 2016, S. 8). In Deutschland gibt es bislang nur eine einzige Professur für die Fachdidaktik Chinesisch an der Georg-August-Universität Göttingen (vgl. Georg-August-Universität Göttingen, 2017, o. S.). Erst in den letzten Jahren werden an vereinzelt deutschen Universitäten Chinesischlehrer ausgebildet, die neben der chinesischen Sprache auch eine westlich geprägte Fachdidaktik erlernen und hoffentlich im Laufe der nächsten Jahre in der Lage sind, basierend auf dem aktuellen Forschungsstand auch die Didaktik des Chinesischen weiter voranzutreiben.

Es wird deutlich, dass diese Arbeit mit der Erprobung der Handlungsorientierung für den Chinesischunterricht neue Wege beschreitet. Die Aufgabenorientierung als Unterrichtsverfahren für ChaF wurde zwar in Deutschland noch nicht wissenschaftlich behandelt, international wird das Unterrichtsverfahren der Aufgabenorientierung in abgeschwächter Form für den Chinesischunterricht jedoch bereits erfolgreich angewendet.

I. Theoretischer Hintergrund

2. Chinesisch als Fremdsprache in Deutschland

Bereits 1983 wurde eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland (AFCh) gegründet, der u. a. die Einführung der Fremdsprache Chinesisch an Gymnasien ein wichtiges Anliegen war (vgl. Kuper 1984, S. 5). Dennoch begann die eigentliche Etablierung von Chinesisch als Wahlpflichtfach erst in den 1990er Jahren (vgl. Guder 2016, S. 491). Aus den aktuellsten Daten, die auf der Seite des Akademischen Konfuzius-Instituts an der Georg-August-Universität Göttingen (AKI) veröffentlicht sind, lässt sich für Sekundarschulen folgendes Bild zeichnen (vgl. AKI 2017 a, o. S.): In bereits zwölf Bundesländern wird Chinesisch als Fremdsprache mittlerweile in öffentlichen sowie teilweise auch privaten Schulen als Wahlpflichtfach angeboten. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Saarland und Rheinland-Pfalz wird Chinesisch in der Sekundarschule nicht als reguläres Unterrichtsfach angeboten. Chinesisch ist meist als zweite bzw. dritte Fremdsprache wählbar. Zudem ist es in den meisten Bundesländern möglich, Chinesisch als mündliches Abiturfach zu wählen, in einigen Ländern kann die Sprache zudem auch als schriftliches Abiturfach belegt werden. In Hessen kann Chinesisch bislang noch nicht als Abiturfach gewählt werden; für Sachsen-Anhalt liegen diesbezüglich keine Angaben vor. In den Unterlagen des AKI sind momentan über einhundert Sekundarschulen gelistet, die Chinesisch als reguläres Unterrichtsfach anbieten. Zusätzlich wird Chinesisch an vielen Sekundarschulen auch in Form von Arbeitsgemeinschaften unterrichtet. Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat 2008 den Bericht *Chinesisch an Schulen* herausgegeben, der 2011 durch die Ergebniszusammenfassung einer Umfrage der KMK ergänzt wurde. In *Chinesisch an Schulen* (vgl. KMK 2008, S. 20 ff.) wurde u. a. der schulrechtliche Rahmen für den Chinesischunterricht an Sekundarschulen in den verschiedenen Bundesländern zusammengestellt sowie ein kurzer Überblick über die Situation des Chinesischunterrichts in den einzelnen Bundesländern gegeben. Leider sind trotz zahlreicher Entwicklungen in den letzten Jahren seitdem keine neueren Daten von Seiten der KMK herausgebracht worden. Auf der Homepage des Fachverbands Chinesisch e. V. lässt sich jedoch eine aktuellere Auflistung der verschiedenen schulrechtlichen Grundlagen des Faches Chinesisch als Fremdsprache finden (vgl. Fachverband Chinesisch e.V. o. J., o. S.). Auf die Curricula, an denen sich der Chinesischunterricht in den einzelnen Bundesländern orientiert, soll nicht im Detail

eingegangen werden. Es soll an dieser Stelle jedoch in Anlehnung an Antje Benedix (2006, S. 75) darauf hingewiesen werden, dass sich bereits bei der Erstellung von Richtlinien für das Fach Chinesisch als Fremdsprache einige Schwierigkeiten ergaben, da europaweit alle im Sprachunterricht zu erwerbenden Fertigkeiten auf Grundlage des GeR definiert und damit transparent gemacht werden sollen. Da der GeR dem Gesamtziel des Europarats dienen soll, eine größere Einheit unter den europäischen Mitgliedsstaaten zu erreichen (vgl. GeR 2001, S. 14), ist der GeR unter der Grundannahme ausgearbeitet worden, dass Lerner mit einer indoeuropäischen Muttersprache eine andere indoeuropäische Sprache lernen. Chinesisch als distante Fremdsprache und als eine Sprache mit Schriftzeichensystem stellt für Lerner jedoch besondere Herausforderungen dar, denen der GeR in der jetzigen Form nicht gerecht werden kann (vgl. Guder 2005, S. 64 ff.). Da der GeR jedoch in Deutschland für das Lehren von Fremdsprachen elementare Bedeutung hat, muss er auch für das Fach Chinesisch als Fremdsprache hinterfragt werden.

3. Die Fremdsprachendidaktik des 21. Jahrhunderts auf neuen Wegen: *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen* und *Europäisches Sprachenportfolio*

1991 wurde auf einer in der Schweiz ausgerichteten Tagung der Auftrag zur Erstellung des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* sowie des *Europäischen Sprachenportfolios* vom Europarat erteilt (vgl. Vogt 2010, S. 81). Der GeR wurde erstmals 1996 einer Expertengruppe vorgelegt, anschließend überarbeitet und liegt seit 2001 in seiner jetzigen Form vor (vgl. Council of Europe, o. J. a, o. S.). Das Europäische Sprachenportfolio ist an den GeR angeknüpft und bezieht sich auf die Deskriptoren, die im GeR zu finden sind (vgl. Council of Europe, o. J. b, o. S.) und wurde ebenfalls 2001, im europäischen Jahr der Sprachen, veröffentlicht (vgl. Little/Goullier/Hughes 2011, o. S.). Die Dokumente sind das Ergebnis von über 20 Jahren Forschung und seien laut den Angaben des Europarats als dynamische Projekte zu verstehen, die eine neue Ära des Sprachenlernens anführen (vgl. Council of Europe, o. J. a, o. S.). In dieser Arbeit soll zunächst der GeR als solcher vorgestellt werden, in 3.1.1 wird dabei insbesondere auf den handlungsorientierten Ansatz des GeR eingegangen und in 3.1.2 auf die *European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL)* eingegangen, die einen Versuch darstellen, den GeR auch für die chinesische Sprache nutzbar zu machen. Zudem wird in 3.2 das *Europäische Sprachenportfolio* vorgestellt, da in der Unterrichtseinheit, die im Rahmen dieser Masterarbeit konzipiert und durchgeführt wurde,

mit einem Sprachenportfolio gearbeitet wurde, das an das *Europäische Sprachenportfolio* angelehnt ist.

3.1 Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GeR)

Der GeR wird als das wichtigste bildungspolitische Dokument zu Beginn des 21. Jahrhunderts bezeichnet (vgl. Vogt 2010, S. 81). Er stellt eine gemeinsame Basis für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken etc. in ganz Europa dar (vgl. GeR 2001, S. 14). Der GeR beschreibt umfassend, wie Lernende lernen können, eine Sprache für kommunikative Zwecke zu nutzen und welche Fertigkeiten sie entwickeln müssen, um kommunikativ erfolgreich zu handeln (vgl. GeR 2001, S. 14). Ziel ist eine Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa, eine erhöhte Transparenz, damit einhergehend internationale Anerkennung von Sprachqualifikationen oder Abschlüssen durch die im GeR festgehaltenen sprachlichen Niveaustufen ebenso wie die Förderung des lebenslangen und autonomen Lernens (vgl. GeR S. 14 ff.). Der GeR setzt erstmals die Idee der stringenten Niveaustufung von Sprachkompetenzen (s. Anhang I und II) in die Praxis um (vgl. Vogt 2010, S. 81). Auch wenn der GeR nicht vollständig kritikfrei ist (vgl. Bausch et al. 2003/Vogt 2010), haben die Empfehlungen des GeR Einzug in die bildungspolitischen Forderungen aller deutschen Bundesländer in Form von bundesweiten Bildungsstandards gehalten (vgl. Müller-Hartmann/Schocker-v Ditzfurth 2005, S. 3). So steht u. a. in den *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife*, die 2012 von der Kultusministerkonferenz herausgegeben wurden: „Als wichtige fachliche Richtschnur für das Fremdsprachenlernen gilt seit 2001 der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) des Europarats.“ (KMK, 2012, S. 11).

3.1.1 Der handlungsorientierte Ansatz des GeR

Der hier [im GeR] gewählte Ansatz ist im Großen und Ganzen handlungsorientiert, weil er Sprachverwendende und Sprachenlernende vor allem als sozial Handelnde betrachtet, d. h. als Mitglieder einer Gesellschaft, die unter bestimmten Umständen und in spezifischen Umgebungen und Handlungsfeldern kommunikative Aufgaben bewältigen müssen, und zwar nicht nur sprachliche. (GeR 2001, S. 21)

Die Grundlage des GeR bildet eine bestimmte Sicht auf das Lernen von Sprachen und von Sprachverwendung, die auf einem handlungsorientierten Ansatz basiert. Mit dem handlungsorientierten Ansatz soll einer sehr umfassenden Sicht von Sprachverwendung und Sprachenlernen Rechnung getragen werden. So wird betont, dass die meisten sprachlichen Äußerungen ihre volle Bedeutung erst in einem breiteren sozialen Kontext entfalten würden (vgl. GeR 2001, S. 21). Hier zeigt sich, dass Lernen, Lehren oder Beurteilen isolierter sprachlicher Äußerungen nicht das Ziel des handlungsorientierten Ansatzes des GeR sind, sondern dass der Mensch als sozial Handelnder gesehen wird, der über eine Vielzahl von Kompetenzen verfügen muss, um sprachlich handeln zu können. Kompetenzen werden definiert als „Summe des (deklarativen) Wissens, der (prozeduralen) Fertigkeiten und der persönlichkeitsbezogenen Kompetenzen und allgemeinen kognitiven Fähigkeiten, die es einem Menschen erlauben, Handlungen durchzuführen.“ (GeR 2001, S. 21). Hier wird deutlich, dass die Handlungsorientierung und die Kompetenzorientierung eng miteinander verzahnt sind.

Bereits in diesen kurzen Ausführungen zum handlungsorientierten Ansatz des GeR wird ersichtlich, dass der Mensch in einem handlungsorientierten Ansatz nicht mehr nur als Produzent sprachlicher Äußerungen gesehen wird, sondern als sozial Handelnder. Er muss, um befähigt zu sein, eine kommunikative Sprachkompetenz zu entwickeln und somit erfolgreich sprachlich handeln zu können, nicht nur über grammatikalische Strukturen und Wortschatz verfügen. Auch emotionale und kognitive Möglichkeiten des Individuums ebenso wie andere allgemeine sowie kommunikative Kompetenzen spielen eine Rolle, um in einem sozialen Umfeld sprachlich handeln zu können.

3.1.2 Chinesisch und der GeR

Auch im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II des Landes NRW wird auf den GeR Bezug genommen (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2014, S. 11):

Entsprechend den Anforderungen zunehmender Internationalisierung fremdsprachlicher Standards orientiert sich der Chinesischunterricht am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR), soweit dies für eine distante Fremdsprache wie das Chinesische möglich ist.

Hier wird bereits deutlich, dass der GeR nicht ohne weiteres für das Chinesische nutzbar ist. Andreas Guder zeigt in seinem Artikel *Chinesisch und der Europäische Referenzrahmen. Einige Beobachtungen zur Erreichbarkeit fremdsprachlicher Kompetenz(en) im Chinesischen* (2005, S. 71 ff.), dass der GeR im Bereich der kommunikativen Sprachkompetenzen sowohl bei den linguistischen als auch soziolinguistischen sowie pragmatischen Kompetenzen zu kurz greife. Zudem müsse auch bedacht werden, dass Chinesisch nicht nur auf linguistischer Ebene eine distante Fremdsprache ist, sondern auch auf kultureller Ebene:

Linguistisch distante Sprachen fallen dem Lerner leichter, wenn in kultureller Hinsicht eine größere Affinität besteht (wie z. B. bei Finnisch oder Ungarisch), während situationsadäquate Kommunikation in einer linguistisch verwandten, aber kulturell relativ distanten Sprache wie dem Persischen aufgrund zahlreicher soziokulturell fremder Implikationen dem deutschsprachigen erwachsenen Lerner in der Kommunikation kaum weniger Schwierigkeiten, wenngleich von ganz anderer Qualität bereiten dürfte. (Guder 2005, S. 74)

Trotz der Schwierigkeiten bei der Übertragung des GeR auf eine distante Fremdsprache, waren sich führende Wissenschaftler des Faches Chinesisch als Fremdsprache aus Frankreich, Deutschland, Italien und Großbritannien auf einer Tagung des Fachverbandes Chinesisch 2008 einig, dass der GeR „ein nützliches Instrument für die Definition und Evaluierung von Kompetenzniveaus über Europa hinaus darstellt und angesichts der zunehmenden Nachfrage nach Kompetenzstandards für die Fremdsprache Chinesisch auch für diese Sprache nutzbar gemacht werden sollte.“ (Guder 2015, S. 8). Das Werk *European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL)/Europäischer Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache. English-German edition of the project “European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL)” Levels A1.1 / A1 / A1+ / A2 / A2+*, herausgegeben von Andreas Guder und dem Fachverband Chinesisch e. V., stellt einen ersten Versuch dar, den GeR für das Chinesische anwendbar zu machen (Guder 2015, S. 8 f.). Im EBCL werden zwar die Kann-Deskriptoren des GeR für den chinesischen Sprachgebrauch modifiziert, allerdings geht der EBCL nicht auf den handlungsorientierten Ansatz des GeR ein.

Auch wenn es bislang keine offizielle Validierung der Deskriptoren des EBCL gibt, wird im weiteren Verlauf dieser Arbeit mit dem EBCL und dessen Deskriptoren gearbeitet, da die klassischen Deskriptoren des GeR aus genannten Gründen der chinesischen Sprache nicht ausreichend gerecht werden können.

3.2 Das *Europäische Sprachenportfolio*

The ELP [European Language Portfolio] is a document in which those who are learning or have learned one or more languages can record and reflect on their language learning and intercultural experiences. (Council of Europe o. J. b, o. S.)

Der Einsatz eines *Europäischen Sprachenportfolios* wurde, gemeinsam mit dem Vorschlag einen GeR zu gestalten, vom Europarat erstmalig 1991 vorgeschlagen 1997 lag bereits ein erster Entwurf des GeR vor, ebenso wie erste Entwürfe zum Europäischen Sprachenportfolio und dessen Einsatz im Unterricht. Nach einer zweijährigen Pilotphase wurden verschiedene Entwürfe von Sprachenportfolios von einem Validierungsausschuss ausgewertet, der vom Europarat zusammengestellt wurde. 2001 wurde das Europäische Sprachenportfolio dann in seiner jetzigen Fassung herausgegeben. Nach einer achtjährigen Wirkungsstudie konnte das Europäische Sprachenportfolio als effektives und innovatives Lerninstrument bezeichnet werden. Allerdings stellten die Prinzipien des Europäischen Sprachenportfolios – Reflexion, Selbsteinschätzung, Lernerautonomie, Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen – traditionelle Lern- und Lehrprinzipien in Frage, wodurch das Sprachenportfolio nicht in der Art und Weise einen Durchbruch verzeichnen konnte, wie zunächst erwartet worden war. Little, Goullier und Hughes⁵ machen auch darauf aufmerksam, dass es z. B. Bildungsinstitutionen möglich sei, eigene, dem individuellen Lernkontext und der Lerngruppe angepasste, Sprachenportfolios zu entwerfen. Diese könnten, wenn sie bestimmten Richtlinien treu bleiben, vom Europarat akkreditiert werden. (vgl. Little/Goullier/Hughes 2011, o. S.)

Auch die Bund-Länder-Kommission mit den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen hat 2009 ein *Europäisches Portfolio der Sprachen. Grund- und Aufbauportfolio* und die entsprechende Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer herausgegeben. Jedes zur Akkreditierung vorgeschlagene Portfolio muss aus Sprachenpass, Sprachenbiografie und Dossier bestehen (vgl. Bund-Länder-Kommission mit den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen 2009 b, S. 4). Der Sprachenpass dokumentiert die sprachliche Identität des Inhabers bzw. der Inhaberin, indem der familiäre sprachliche Hintergrund, erworbene Sprachen sowie die in den Sprachen jeweils erworbenen Kompetenzstufen nach GeR und interkulturelle Erfahrungen festgehalten werden.

⁵ David Little, Franis Goullier und Gareth Hughes saßen selbst im Validierungsausschuss der Europäischen Sprachenportfolios.

In der Sprachenbiografie können Lernende protokollieren auf welchem Weg und mit welchem Ertrag sie Sprachen lernen. Zudem schätzen sie ihre Sprachkenntnisse mit Hilfe von Deskriptoren ein, die am GeR angelehnt sein müssen. Im dritten Teil des Sprachenportfolios, dem Dossier, sammeln die Lernenden eigene Arbeiten, die sie im Rahmen des Sprachlernprozesses anfertigen z. B. Texte, Präsentationen, aber auch Sprachzertifikate u. ä. 2010 hat das Niedersächsische Kultusministerium einen *Leitfaden zum Umgang mit dem Sprachenportfolio* herausgegeben, in dem auf das *Europäisches Portfolio der Sprachen. Grund- und Aufbauportfolio* (2009b) Bezug genommen und das Ziel der Portfolioarbeit wie folgt benannt wird:

Das generelle Ziel von Portfolioarbeit ist die Entwicklung von Selbstständigkeit und Reflexionsvermögen von Schülern. [...] Somit ist das Sprachen-Portfolio ein Lern- und Entwicklungsportfolio. Es ist prozessorientiert und gibt Auskunft über die „Lernbiografie Fremdsprachen“ eines Kindes. [...] Beim Lernen mit dem Sprachen-Portfolio ist das Lernen selbst das Ziel – also das Lernen lernen. Folglich setzt Portfolioarbeit ein anderes Rollenverständnis von Lehrkräften voraus, nämlich das eines Lernbegleiters, der Informationen bereit stellt, Lernanlässe schafft, Schlüsselkompetenzen vermittelt und selbstständiges Lernen einfordert. (Niedersächsisches Kultusministerium 2010, S. 14)

In der späteren Ausarbeitung zum Konzept der Handlungsorientierung wird deutlich (vgl. Kapitel 4), dass sich der handlungsorientierte Ansatz des GeR stark im Europäischen Sprachenportfolio niederschlägt, da sowohl die Prinzipien als auch das Ziel der Portfolioarbeit in enger Verbindung mit dem handlungsorientierten Unterricht stehen. Aus diesem Grund wurde ein modifiziertes Sprachenportfolio auch in der von mir durchgeführten handlungsorientierten Unterrichtseinheit eingesetzt. Darüber hinaus dient das Sprachenportfolio im empirischen Teil der Arbeit auch als Datenerhebungsinstrument.

4. Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht als Unterrichtskonzept

Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass mich tun und ich verstehe.
Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)

Die Handlungsorientierung hat sich seit dem Ende der 1980er Jahre zu einem einflussreichen und viel diskutierten Fremdsprachenkonzept entwickelt. Nicht nur in der fachdidaktischen

Grundlagenforschung, sondern auch in der Methodenentwicklung und in der Lehrwerksgestaltung hat sich die Handlungsorientierung als fremdsprachendidaktisches Prinzip etabliert (vgl. Lütge 2010, S. 97). Wie bereits erläutert, sieht auch der GeR Sprachenverwendende und Sprachlernende vor allem als „sozial Handelnde“ und verfolgt hiervon ausgehend einen handlungsorientierten Ansatz (GeR 2001, S. 21). Dennoch oder gerade weil die Handlungsorientierung ein solch aktuelles Thema ist, gibt es keine Übereinstimmung über die inhaltliche Ausdifferenzierung des Großkonzeptes der Handlungsorientierung (vgl. Lütge 2010, S. 98). Daraus folgt, dass zunächst das Konzept der Handlungsorientierung definiert werden muss, mit dem in dieser Arbeit gearbeitet werden soll. Darüber hinaus sollen in Kapitel 4.1 Gründe für den handlungsorientierten Unterricht aufgezeigt, jedoch auch auf kritische Stimmen eingegangen werden. Nachfolgend wird der handlungsorientierte Fremdsprachenunterricht als Unterrichtskonzept dargestellt und anschließend der aufgabenorientierte Unterricht als Unterrichtsverfahren des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts skizziert.

4.1 Handlungsorientierter Unterricht – ein Definitionsversuch

Das Entscheidende am Wissen ist, dass man es beherzigt und anwendet.
Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)

Was Konfuzius schon vor über zweitausend Jahren wusste, hält auch heute wieder Einzug in die Denkansätze der allgemein- und fachdidaktischen Diskurse: Eine engere Verknüpfung von Theorie und Praxis, von Denken und Handeln, dies sind Forderungen, die in den letzten Jahrzehnten sowohl in der allgemein- als auch in der fachdidaktischen Diskussion lauter geworden sind. Die Handlungsorientierung versucht diesem Wunsch nach mehr Praxisnähe Rechnung zu tragen (vgl. Reinartz 2005, S. 51). Sie ist zum einen eng vernetzt mit einer funktionalen sowie sozialen Sicht von Sprache und entspricht damit dem heutigen Verständnis von Fremdsprachenunterricht, zum anderen wird sie auch erziehungswissenschaftlichen Prinzipien gerecht, denn ein erfolgreiches und zielführendes Lernen verlangt nach Sinnhaftigkeit (Klippel/Doff 2012, S. 270).

Der Begriff der *Handlungsorientierung* wurde in den letzten Jahren zur Charakterisierung der unterschiedlichsten didaktisch-methodischen Lehrmeinungen und Konzepte verwendet, die sich aus der Verbindung des Begriffs mit anderen Ansätzen, wie etwa der Schülerorientierung,

der Lernerautonomie oder dem interaktiven Lernen entwickelt haben (vgl. Wendt 2000 et al., S. 24). Daher soll sich der Definition der Handlungsorientierung etwas ausführlicher gewidmet werden. Christian Wopp definiert handlungsorientierten Unterricht in der *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft* (1995, S. 604) wie folgt:

Mit dem Begriff ‚handlungsorientierter‘, ‚handelnder‘ oder ‚handlungsbezogener Unterricht‘ wird ein Unterrichtskonzept bezeichnet, das den Schülern einen handelnden Umgang mit den Lerngegenständen und –inhalten des Unterrichts ermöglichen soll. Die materiellen Tätigkeiten der Schüler bilden dabei den Ausgangspunkt des Lernprozesses, und es sollen Handlungsprodukte als konkrete Ergebnisse des Lern- und Arbeitsprozesses erstellt werden.

In der *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft* wird handlungsorientierter Unterricht als *Unterrichtskonzept* verstanden. Unterrichtskonzepte stellen zunächst einmal nur eine Gesamtorientierung didaktisch-methodischen Handelns dar, in denen Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen begründet und in einen Zusammenhang gebracht, sowie grundlegende Prinzipien der Unterrichtsarbeit definiert werden (vgl. Jank/Meyer 1996, S. 290 f.). Für das Unterrichtskonzept der Handlungsorientierung wird zwischen zwei verschiedenen Traditionslinien differenziert, die erst in den letzten Jahren begonnen haben, sich anzunähern (Wopp 1995, S. 604). Einerseits gibt es den Ansatz der Reformpädagogik, andererseits den Ansatz der Tätigkeitspsychologie der kulturhistorischen Schule. Das Konzept handlungsorientierten Unterrichts, das sich aus der Tätigkeitspsychologie der kulturhistorischen Schule zurückgehend auf die Psychologen Galpérin, Leontjew und Wygotski entwickelt hat, geht von einer dialektischen Einheit von Tätigkeit und Bewusstsein sowie von Subjekt und Objekt aus (vgl. Wopp 1996, S. 606). Die Tätigkeitstheorie und das sich daraus entwickelte Konzept der Handlungsorientierung sowie das Etappenmodell soll an dieser Stelle vernachlässigt werden, da sich sowohl Meyer (vgl. I 2011, S. 215) als auch Gudjons (vgl. 1997, S. 11) von diesem Ansatz distanzieren. Ferner wird in der schulischen Praxis vor allem auf Grundlage der Werke von Meyer und Gudjons gearbeitet (vgl. Reinartz 2003, S. 53). Die Konzepte der Reformpädagogik sind vor allem aus der Schulpraxis heraus erwachsen und dort erprobt. Auch wenn es noch keine einstimmige Definition handlungsorientierter Ansätze im Sinne der Reformpädagogik gibt, lässt sich mit einem Blick auf weitere Sekundärliteratur feststellen, dass die Definition Hilbert Meyers die am häufigsten zitierte ist (vgl. Bach/Timm 2013, S. 15; Schiffler 1998, S.15; Reinartz 2005, S. 56 ff). Meyer, Pädagoge und bis zu seiner Emeritierung Professor für Schulpädagogik an der Carl von

Ossietsky Universität Oldenburg, definiert den handlungsorientierten Unterricht wie folgt:

Handlungsorientierter Unterricht ist ein ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht, in dem die zwischen dem Lehrer und den Schülern vereinbarten Handlungsprodukte die Organisation des Unterrichtsprozesses leiten, so daß Kopf- und Handarbeit der Schüler in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander gebracht werden können. (Meyer I 2011, S. 214)

Andrea Reinartz, Englisch- und Deutschlehrerin, bezeichnet seine Werke als „Didaktik-Bestseller' zum Handlungsorientierten Unterricht“ (2005, S. 53). Im handlungsorientierten Unterricht soll mit den Lernenden in einen Dialog getreten und Freiräume gestaltet werden. Daher gibt es laut Jank und Meyer auch keine festen Prinzipien des Konzepts, sondern stattdessen Merkmale, in deren Sinne der Unterricht gestaltet werden sollte (vgl. Jank/Meyer 1996, S. 355 ff): Handlungsorientierter Unterricht ist ganzheitlich und schüleraktivierend, dabei stehen Handlungsprodukte im Mittelpunkt und subjektive Schülerinteressen sind der Ausgangspunkt des Unterrichts. Weiterhin werden Schüler an Planungsprozessen beteiligt und die Schule wird nach innen und außen geöffnet. Darüber hinaus sollen Kopf- und Handarbeit in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. Angelehnt an Sekundärliteratur (vgl. Reinartz 2005, S. 63 f./Wopp 1996, S. 605 f./Linthou 2004, S. 26) werden diese Merkmale in fünf Kategorien zusammengefasst:

1.) Schülerorientierung und Schüleraktivierung

Ein schüleraktivierender und schülerorientierter Unterricht knüpft an die Erfahrungen und Interessen der Lernenden an und bezieht diese in die Planung, Erarbeitung und Auswertung des Unterrichts ein. Hierdurch werden die Schüler zudem befähigt, sich selbstständig Wissen anzueignen, ihren eigenen Lernweg zu verstehen und Handlungen zu erproben, so Gisela Linthou (vgl. 2004, S. 26). Meyer (vgl. I 2011, S. 357) stellt heraus, dass Schülerinteressen nicht nur inhaltsbezogen seien, sondern auch eine soziale und personale Dimension haben, für die im handlungsorientierten Unterricht Freiräume geschaffen werden. Diese Erläuterungen können durch Manfred Arendts (vgl. 2010 a, S. 185) Ausführungen ergänzt werden, der darauf hinweist, dass ein solcher Unterricht nur dadurch bewerkstelligt werden könne, dass eine Abkehr vom Frontalunterricht und eine Hinwendung zu Unterrichtsformen wie Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum stattfände. „Das Konzept baut darauf auf, daß Selbsttätigkeit die unverzichtbare Voraussetzung für Selbstständigkeit ist.“ (Meyer I 2011, S. 356). Schülerorientierung und -aktivierung hat demnach neben der Einbeziehung der

Interessen der Lernenden die Lernerautonomie als implizites Ziel.

2.) Produktorientierung

Im Zentrum des Unterrichts steht ein Handlungsprodukt, also ein verwertbares Ergebnis. Das Handlungsprodukt wird von Lehrer und Schülern vereinbart und hat einen Gebrauchswert, es wird anderen vorgestellt, ausgewertet und reflektiert (vgl. Meyer I 2011, S. 356). Manfred Arendt (vgl. 2010 b, S. 250) macht deutlich, dass es durch die enge Verbindung von Denken und Handeln, die bei der Erstellung von Produkten entsteht, zu ganzheitlichem Lernen käme.

3.) Ganzheitlichkeit

Im Vordergrund des ganzheitlichen Lernens steht ein Lernen, das das konkrete Erleben mit allen Sinnen, alle Facetten menschlichen Daseins ansprechend, in den Vordergrund stellt (vgl. Haack 2010, S. 80). Für Linthou (vgl. 2004, S. 26) bedeutet dies einerseits, dass kognitives und emotional-affektives Lernen mit der körperlichen Erfahrung in der Anwendung von Wissen verbunden werden, andererseits, dass die zu behandelnden Themen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden sollten und impliziert daher eine Öffnung des Unterrichts.

4.) Offenheit

Die Handlungsorientierung führt zu einer Öffnung der Schule. Zum einem innerhalb der Schule durch die Etablierung eines fächerübergreifenden Unterrichts sowie die Förderung individueller Lernwege. Zum anderen durch eine Öffnung des Unterrichts zur außerschulischen Lebenswelt. Dafür soll die Einladung von Experten Teil des Unterrichts sein, mit authentischem Material gearbeitet oder das Klassenzimmer verlassen werden. Zum vertiefenden Lernen sei zudem eine abschließende Reflexion nötig. (vgl. Meyer I 2011, S. 358)

5.) Prozessorientierung

Das Merkmal der Prozessorientierung soll an dieser Stelle mit Hilfe von Uwe Multhaup definiert werden: „Prozessorientierung heißt, dass auf die empirisch nachweisbare Natur von Lernprozessen geachtet und den Lernenden gezeigt wird, wie sie Lernprobleme selber bewältigen können.“ (2010, S. 252). Es wird davon ausgegangen, dass nicht jederzeit alles, was gelehrt wird, auch gelernt wird, weshalb Lernende sich durch autonomes Lernen und Lernstrategien selber neues Wissen erschließen sollten (vgl. Multhaup 2010, S. 252). In der Definition Linthous liegt der Schwerpunkt der Prozessorientierung auf dem „gemeinsamen

Tun“ (Linthou 2004, S. 26). Sie zentriert den Aspekt des gemeinsamen Erarbeitens während des Lernprozesses, bei dem Lernende ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen ausbauen. Prozessorientierung impliziert demnach auch kooperatives Lernen.

Obwohl die Werke Meyers zum handlungsorientierten Unterricht sehr erfolgreich sind, gibt es an seinem Konzept auch Kritik: Herbert Gudjons kritisiert in seinem Werk *Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung. Selbsttätigkeit. Projektarbeit* (1997, S. 64 ff.) eine fehlende theoretische Begründung des Ansatzes. Obwohl Meyer durchaus den bildungstheoretischen Hintergrund skizziert, ist Gudjons Kritik berechtigt. Bei anderen Autoren wird ebenfalls Kritik an dieser einseitigen Betrachtungsweise laut (vgl. Wopp 1996, S. 605/Schiffer 1998, S. 8 ff.). Gudjons (1997, S. 40 ff.) selbst stellt auf mehreren Seiten unterschiedliche theoretische Begründungen für sein Konzept der Handlungsorientierung dar, räumt jedoch auch ein, dass die von ihm dargestellten soziokulturellen Begründungen und didaktischen Ansätze für einen handlungsorientierten Unterricht „sich überwiegend nicht aus wissenschaftlichen Theorien abgeleitet haben“ (S. 39). Es wird ein allgemeines Problem des Konzepts der Handlungsorientierung deutlich: Eine allgemein gültige Handlungstheorie fehlt (vgl. Wopp 1997, S. 606). Die Ursache für den Mangel an der wissenschaftstheoretischen Einordnung der Handlungsorientierung nach Meyer ist leicht verständlich, wenn sich nochmals ins Gedächtnis gerufen wird, dass es sich hierbei um ein *Unterrichtskonzept* handelt. Meyer selbst schreibt Unterrichtskonzepten allgemein zu, dass sich „ihre Erfinder [...] zumeist nur wenig um die wissenschaftstheoretische Einordnung [...] [kümmern].“ (Jank/Meyer 1996, S. 290). Fragen der Umsetzung unter alltäglichen Arbeitsbedingungen stehen im Vordergrund und die wissenschaftstheoretische Einordnung des Ansatzes im Hintergrund (vgl. Jank/Meyer 1996, S. 290). Meyer fordert jedoch keine Abschaffung von Theorie, sondern bemängelt selbst, dass konkrete Themen- und Inhaltsentscheidungen bislang theoretisch nicht untermauert wurden und das Konzept daher durch eine Theorie allgemeiner Bildung ergänzt werden müsse, denn eine theoretische Grundlage „war und ist [...] die Stärke bildungstheoretischen Denkens“. (Jank/Meyer 1996, S. 373). Meyer selbst hat versucht den handlungsorientierten Unterricht rückwirkend allgemeinpädagogisch zu begründen, Gudjons führt sozialisationstheoretische und kognitionspsychologische Gründe für eine Handlungsorientierung an. Die Begründungen beider Autoren werden zum Ende des Kapitels kurz dargestellt. Darüber hinaus werden im folgenden Kapitel ergänzend in Anlehnung an Ludger Schiffer (1998, S. 8 ff.) lernpsychologische, linguistische und fachdidaktische Grundlagen des handlungsorientierten

Fremdsprachenunterrichts skizziert. Zunächst jedoch soll sich weiteren Kritikpunkten an Meyers Darlegungen gewidmet werden, denn Widerspruch wird auch an anderer Stelle laut: Andrea Reinartz (2003, S. 76) hat sich in ihrem Werk *„Leben und Lernen sind weit auseinander!“ Eine Studie zur Rezeption der handlungsorientierten Didaktik durch Englischlehrerinnen und -lehrer am Gymnasium* (2003) intensiv mit Meyers Konzept der Handlungsorientierung auseinandergesetzt. Sie kritisiert, dass aufgrund der Zentrierung der Produkte, die im Unterricht entstehen sollen, der Unterrichtserfolg und nicht der Lernerfolg der Schüler an vorderster Stelle stehe: „Problematisch an dem Konzept erscheint, dass im Mittelpunkt dieser Didaktik der Unterrichtserfolg steht. Die Reflexion des Lernerfolgs der Schüler im Kontext ihrer biographischen Entwicklung steht demgegenüber im Hintergrund.“ Dieser Kritik am Ansatz Meyers soll in dieser Arbeit Rechnung getragen werden, indem die Schüler durch das bereits erwähnte Portfolio sowie Reflexionsbögen angeregt werden, ihren eigenen Lernerfolg zu reflektieren sowie zu dokumentieren. Auf diese Weise wird die Reflexion des Lernerfolgs weiter in den Fokus gerückt. Ein weiteres Problem bei der Definition von Meyer ist meiner Meinung nach, dass er keine eindeutige Definition des Begriffes *Handeln* liefert. Meyer weist lediglich darauf hin, dass er, anlehnend an einen präskriptiven Handlungsbegriff, Handeln als "eine bestimmte, politisch und pädagogisch verantwortbaren Praxis unterrichtlichen Handelns" (Jank/Meyer 1994, S. 353) verstehe. Diese Ungenauigkeit soll in Anlehnung an Reinartz (2005, S. 182) dahin gehend behoben werden, dass die Definition einer *Handlung* von Gudjons übernommen werden soll. Dieser definiert den Handlungsbegriff wie folgt (1997, S. 62 f.):

Wesentlich für einen inhaltlich-pädagogisch bestimmten Handlungsbegriff sind nämlich zwei Merkmale: I. Der Handelnde bestimmt selbst (und/oder mit andern) über das Vorhaben, er ist an der Planung beteiligt, identifiziert sich mit dem Sinn des Ganzen. [...] 2. Am Anfang jeder Handlung steht eine ‚Dissonanz‘, d.h. eine echte Fragestellung, ein Auseinanderklaffen von aktueller und gewünschter Kompetenz, [...] - kurz: ein zu lösendes Problem [...]. Erst der Wunsch nach Behebung dieser ‚Dissonanz‘ setzt kognitive Prozesse in Gang [...] und ist Voraussetzung für die Übernahme von Verantwortung.

In den bisherigen Ausführungen wurde deutlich, dass das Konzept der Handlungsorientierung nach Meyer immer noch einige Unzulänglichkeiten aufweist, die meiner Meinung nach die flächendeckende Etablierung der Handlungsorientierung verhindert. Darüber hinaus erfordert das Konzept von Lehrern sowie Schülern einen hohen persönlichen Einsatz und zudem kann es durch die mehrdimensionale Betrachtung des Lerngegenstands schwierig sein, den roten

Faden nicht zu verlieren. Allem voran steht die Tatsache, dass die organisatorisch-institutionellen und curricularen Voraussetzungen an den Regelschulen denkbar schlecht sind, um einen solchen Unterricht zu verwirklichen (vgl. Meyer II 2013, S. 410). Die Umsetzung eines solchen Unterrichtskonzepts erfordert für den Unterricht eine Neustrukturierung der Lernprozesse und der unterrichtlichen Interaktion, ebenso wie ein Überdenken von Unterrichtszielen und -inhalten, Lern- und Sozialformen oder auch der Rolle von Fehlern (vgl. Lütge 2010, S. 98). Dies sind Hürden, die viel Kraft, Zeitaufwand sowie Mühe kosten und somit die Etablierung der Handlungsorientierung zusätzlich erschweren.

Der Leser mag sich nun fragen, was trotz offensichtlicher Defizite und Schwierigkeiten bei der Etablierung der Handlungsorientierung für ein solches Unterrichtskonzept spricht. Meyer skizziert dafür Ansätze einer bildungstheoretischen Begründung des Konzeptes (vgl. Jank/Meyer 1996, S. 371 ff.): Handlungsorientierter Unterricht könne dazu beitragen, die Schüler bei der schwieriger gewordenen Identitätsbildung zu unterstützen, indem sie die Möglichkeit haben, sich über ihre eigenen Interessen und Stärken aber auch Schwächen bewusst zu werden und Haltungen zu entwickeln. Durch die aktive Unterrichtsmitgestaltung der Lernenden können diese sich durch zunehmende Autonomie im Unterricht auch zu autonomen Lernern entwickeln, da handlungsorientierter Unterricht den entsprechenden Rahmen biete, sich zu erproben. Die Handlungsorientierung verleihe dem Unterricht durch die Verzahnung von Denken und Handeln eine Sinnhaftigkeit, die eine stark motivierende Wirkung auf die Lernenden hat. Gudjons (2003, S. 105 ff.) begründet die Handlungsorientierung darüber hinaus sozialisationstheoretisch als Antwort auf gravierende Veränderungen in der Gesellschaft und damit einhergehend dem Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Junge Menschen würden heutzutage in einer stark vorstrukturierten Gesellschaft aufwachsen, die wenig Raum für Primärerfahrung lasse. Im handlungsorientierten Unterricht jedoch werde ihnen die Möglichkeit gegeben eigene Erfahrungen zu machen und eigene Entscheidungen zu treffen. Er führt ergänzend an, dass die Erkenntnisse der Lern- und Kognitionspsychologie darauf hinweisen, dass Handeln und Denken eng miteinander verflochten seien und so kognitive Prozesse in Gang gesetzt würden.

4.2 Entwicklung und Grundlagen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts

Die ganze Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden.

Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)

Von den allgemeinpädagogischen Ausführungen zur Handlungsorientierung ausgehend in diesem Unterkapitel das Konzept des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts erläutert. Zunächst möchte ich die Begründungen für einen handlungsorientierten Unterricht, anlehnend an Ludger Schifflers (1998, S. 8 ff.) Werk *Learning by Doing im Fremdsprachenunterricht. Handlungs- und Partnerorientierter Fremdsprachenunterricht mit und ohne Lehrbuch*, durch lernpsychologische, linguistische und fachdidaktische Begründungen explizit für den Fremdsprachenunterricht ergänzen. Schiffler verweist u. a. darauf, dass aus lernpsychologischer Sicht durch Selbsterarbeitung eine größere Gedächtnisleistung erzielt würde als durch eine passive Form der Informationsaufnahme (vgl. Schiffler 1998, S. 17). Dies stützt das im vorherigen Abschnitt gezeichnete Bild eines handlungsorientierten Unterrichts, in dem der Lernende selbst Handelnder wird, über Lernprozesse mitentscheidet, diese reflektiert und zu immer mehr Selbstständigkeit gelangt. Schiller führt weiter aus, dass, auch wenn sprachliches Handeln in einer Fremdsprache zunächst Überwindung koste, es auch die Möglichkeit biete, im Rahmen von Handlungsprodukten Erfolge zu verzeichnen. Auf diese Weise könne, ebenso wie durch ein vermehrtes selbstverantwortliches Handeln, die intrinsische Motivation des Lerners gestärkt werden. Aus lernpsychologischer Sicht stelle ein Handlungsprodukt somit eine größere Lernmotivation als z. B. eine gute Note dar. Weiterhin verweist er auf die Werke der Psychologen Bleyhl, Wendt und Wolff und den *radikalen Konstruktivismus* als psychologische Grundlage des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts. Im radikalen Konstruktivismus wird davon ausgegangen, dass die persönliche Wahrnehmung nicht das Abbild einer objektiven Realität produzieren kann, welche unabhängig vom Individuum besteht, sondern dass Realität immer eine subjektive Konstruktion darstellt. Als Beispiel für eine solche Wirklichkeitskonstruktion verweist Schiller anlehnend an Michael Wendts Werk *Konstruktivistische Fremdsprachendidaktik – Lerner- und handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht aus neuer Sicht* (1996) auf die Lernaltersprache im Fremdsprachenunterricht, bei der sich der Lerner im Lernprozess zunächst eine Art eigene

Sprache konstruiert, die z. B. von Übergeneralisierung grammatikalischer Formen geprägt sein könne. Dies würde bedeuten, dass die Lernenden im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht angehalten sind, „die Fremdsprache als [...] eigene ‚Konstruktion von Wirklichkeit‘ zu lernen.“ (Schiffler 1998, S. 20). Diese lernpsychologischen Begründungsansätze werden in Schifflers Werk von linguistisch basierten Begründungen für den handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht ergänzt (vgl. Schiffler 1998, S. 20 ff.). Dabei wird die Pragmalinguistik als wegweisend für den handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht angeführt. Schon der Titel des Grundlagenwerks *How to do things with words* (1962) von John Austin verrät, dass die Pragmalinguistik ein *Handeln mit Worten* zum Gegenstand macht. Genau genommen untersucht die Pragmalinguistik, unter welchen Bedingungen der Kommunikationsvorgang glückt bzw. es zu tatsächlichem sprachlichen Handeln kommt, was auch eine der Grundfragen ist, mit welcher sich Lernende im handlungsorientierten Unterricht auseinandersetzen müssen. Ferner verweist Schiffler (vgl. 1998, S. 23 ff.) auch auf fachdidaktische Methoden. Dabei führt er neben der *Freinet-Methode des Fremdsprachenunterrichts* auch die *Pragmadidaktik*, den *interaktiven Fremdsprachenunterricht* und *Lernen durch Lehren* an. Diese Methoden sollen nicht im Detail betrachtet werden, sondern an dieser Stelle lediglich verdeutlichen, dass Prinzipien wie *Autonomie* oder *kooperatives Lernen* ebenso wie das Lernziel der *kommunikativen Kompetenz* bereits seit längerem in der Fachdidaktik des Fremdsprachenunterrichts etabliert sind. Auch in den hier skizzierten Ausarbeitungen Schifflers wird deutlich, dass sich das Konzept der Handlungsorientierung nicht aus der Theorie entwickelt hat, sondern retrospektiv versucht wird das Konzept mit wissenschaftlichen Grundlagen zu fundieren. Es mag die Frage aufkommen, ob dies ein Manko des Konzepts des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts ist. Ich persönlich würde dies verneinen. Wie bereits im vorherigen Kapitel erläutert, sind wissenschaftliche Grundlagen Teil des professionellen Handelns von Lehrkräften und die Stärke bildungstheoretischen Denkens, dennoch ist die Fachdidaktik eine Disziplin, deren Merkmal es auch ist, dass sie sich aus der ständigen Interaktion von Praxis und Theorie speist.

Die Handlungsorientierung als Konzept für den Fremdsprachenunterricht konnte im vorherigen Absatz aus verschiedenen Perspektiven begründet werden. Was jedoch bedeutet dies für den handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht in der Umsetzung? „Richtziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Befähigung der Schüler zum fremdsprachlichen Handeln“ (Bach/Timm 2013, S. 1). Die Forschung ist sich darüber einig, dass

fremdsprachliches Handeln nicht nur das Ziel des Lernprozesses meint, also die fremdsprachliche Kommunikation außerhalb des Lebensraums Schule, sondern auch der Weg dahin ist (vgl. Bach/Timm 2013, S. 1). Wie jedoch soll ein solches fremdsprachliches Handeln und Lernen in der Institution Schule stattfinden, ist doch das fremdsprachliche Lernen in der Schule nicht natürlich, sondern vorbereitet und fremdgesteuert? Gerhard Bach und Johannes-Peter Timm, emeritierte Professoren der Fremdsprachendidaktik mit dem Forschungsschwerpunkt der Handlungsorientierung, sehen die Lösung dieses Dilemmas darin, dass sich beide Seiten auf einen Dialog, ein engagiertes Gespräch bzw. das Sprachhandeln im Spiel oder beim gemeinsamen Lösen einer Aufgabe einlassen. Denn so käme es zu echter Kommunikation, „die, zumindest phasenweise, althergebrachtes und systembedingtes Unterrichtsverhalten vergessen lässt.“ (2013, S. 1). Erfolgreiches Fremdsprachenlernen müsse bei Lernenden den Wunsch nach Befriedigung funktionaler und sozialer Bedürfnisse wecken (vgl. 2013, S. 4), die Schüler müssen also, wie bereits im vorherigen Kapitel mit Verweis auf Gudjons beschrieben, vor einer Fragestellung, einem Auseinanderklaffen von aktueller und gewünschter Kompetenz, stehen, da erst der Wunsch nach Behebung dieser ‚Dissonanz‘ kognitive Prozesse in Gang setze. Die Autoren führen weiter aus, dass insbesondere im Anfängerunterricht viele Handlungssituationen zwar noch didaktisch motiviert und vorstrukturiert sein müssten, die Lehrkraft jedoch den Schülern helfen könne, sich auch auf solche Handlungssituationen einzulassen, indem die Situationen und Aufgaben so gestaltet werden, dass sie als authentisch und lebensecht akzeptiert werden können (vgl. Bach/Timm 2013, S. 6). Bach und Timm konkretisieren ihre Ausführungen dahingehend, dass sich die Schüler am besten auf die Künstlichkeit der unterrichtlichen Arrangements einlassen würden, wenn sie von dem außerschulischen Nutzen des Fremdsprachenlernens überzeugt seien und eventuell sogar schon die Möglichkeit hatten oder in Aussicht haben, die gelernten bzw. zu lernenden Fähigkeiten ergebnisorientiert einzusetzen z. B. durch Austauschprogramme, Briefe, Blogs etc. Des Weiteren dürfe die sogenannte *Nebenkommunikation*, also Fragen der Organisation oder Gespräche über Arbeitsaufgaben und Lösungsschritte, nicht unterschätzt werden, stelle sie doch letzten Endes die einzig wirklich authentische Kommunikationssituation des Unterrichts dar (vgl. Bach/Timm 2013, S. 4 f.). So sollen Arbeitsaufträge ebenso wie Begrüßungen, Verabschiedungen oder ritualisierte Äußerungen ebenso wie Äußerungen zu Themen, die für den Schüler von aktuellem Interesse sind, als authentische Lernsituationen verstanden werden. Sprachliches Handeln im Unterricht bedarf also nicht immer einer großen Inszenierung, sondern kann in jeglicher Form geschehen, in der Lehrende und Lernende zielgerichtet in der Fremdsprache interagieren.

Zum erweiterten Verständnis des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts soll nachfolgend die Definition von Bach und Timm eingeführt werden:

Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, im Rahmen authentischer, d. h. unmittelbar-realer oder als lebensecht akzeptierbarer Situationen inhaltlich engagiert sowie ziel- und partnerorientiert zu kommunizieren, um auf diese Weise fremdsprachliche Handlungskompetenz(en) zu entwickeln. (Bach/Timm 2013, S. 12)

Um diese Definition Bachs und Timms für handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht besser nachvollziehen zu können, muss auch ihre Definition von *sprachlicher Handlungsfähigkeit* herangezogen werden (2013, S. 12):

Sprachliche Handlungsfähigkeit ist die Fähigkeit, im Kontext der gemeinsamen Lebenswelt situations- und partneradäquat zu kommunizieren, um sich über bestimmte Inhalte zu verständigen und damit bestimmte Absichten zu verfolgen. Dabei verweist der Begriff „Handeln“ noch mehr als der Begriff „Kommunikation“ darauf, dass Äußerungen Konsequenzen haben, die gegebenenfalls verantwortet werden müssen.

In diesen beiden grundlegenden Definitionen wird nochmals deutlich, dass die Handlungsorientierung im Fremdsprachenunterricht unter einem Zielaspekt sowie einem Methodenaspekt zu sehen ist:

Unter dem *Zielaspekt* entwickeln die Schüler fremdsprachliche Handlungskompetenz für die außer- und nachschulische Lebenswelt. Unter dem *Methodenaspekt* wird das genannte Ziel über ein aufgaben- und ergebnisorientiertes *learning by interaction* – oft in Partner- oder Gruppenarbeit – angegangen, das auch die emotionale Seite der Schülerinnen und Schüler anspricht und ihre sozial-affektiven Kompetenzen fördert. (Bach/Timm 2013, S. 12)

Für den handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht möchte ich, die Ausführungen Bachs und Timms (vgl. S. 1 ff.) zusammenfassend, folgende Merkmale benennen: *Authentische oder unmittelbar-reale Lernsituation, Interaktivität des sprachlichen Kommunikationsprozesses, Inhaltsorientierung des sprachlichen Kommunikationsprozesses, Ergebnisorientierung im Hinblick auf das unterrichtliche Handlungsprodukt, Prozessorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung, Schülerorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung und Situations- und Partneradäquatheit der Kommunikation.* Die Merkmale sollen im Folgenden kurz erläutert werden:

1. *Authentische oder unmittelbar-reale Lernsituation*

Zum einen wird die Unterrichtssituation als einzig wirklich authentische Kommunikationssituation genutzt und Schüleransprachen bzgl. Arbeitsaufträgen, Disziplin oder anderen Realsituationen wie z. B. *Darf ich auf Toilette* werden auf der Zielsprache getätigt, um die Zielsprache als Instrument sprachlichen Handelns zu nutzen. Zum anderen sind Aufgaben möglichst authentisch oder werden so gestaltet, dass die Schüler sie als lebensecht akzeptieren können. Hilfreich ist hierbei die Öffnung des Unterrichts durch Direktkontakte mit zielsprachlicher Realität wie Briefe, Blogs, Unterrichtsbesuche, Austauschprogramme u. ä.

2. *Interaktivität des sprachlichen Kommunikationsprozesses*

Die Interaktivität des sprachlichen Kommunikationsprozesses fördert neben sozial-affektiven Aspekten wie Toleranz, Empathie, Kontaktfähigkeit etc. auch Fertigkeiten, die insbesondere im Bereich der Fremdsprachendidaktik von Bedeutung sind, wie das Aushandeln von Wissen, die Anwendung von Gesprächsstrategien u. ä. Dafür arbeiten die Schüler oft in Gruppen- oder Partnerarbeit.

3. *Inhaltsorientierung des sprachlichen Kommunikationsprozesses*

Inhaltsorientierung bedeutet an dieser Stelle, dass die Schüler die fremde Sprache im Sinne eines ganzheitlichen Sprachbegriffs so oft wie möglich als ein Instrument sprachlichen Handelns erfahren, der Inhalt der Kommunikation also der Sprachkorrektheit zunächst übergeordnet wird. Dabei sollen „aus der Fremdsprache nicht ‚kognitive‘, ‚affektive‘, ‚psychomotorische‘ oder sonstige Lernziele und -inhalte herauspräpariert werden; sie wird vielmehr, wie die Muttersprache, als ein spontanes und unreflektiert zu gebrauchendes Instrument sprachlichen Handelns angesehen, dessen Ziel in erster Linie im kommunikativen Erfolg liegt.“ (Bach/Timm 2011, S. 16). Dennoch setzt sprachliche Handlungsfähigkeit sprachliche Teilkompetenzen voraus, was nach sich zieht, dass auch im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht grammatikalische oder sprachliche Phänomene erklärt und geübt werden müssen und die sprachliche Korrektheit keineswegs aus den Augen verloren werden soll. Weitere Erläuterungen zu der Gewichtung von Inhalt und sprachlicher Korrektheit finden sich in Kapitel 4.2.1.

4. *Ergebnisorientierung im Hinblick auf das unterrichtliche Handlungsprodukt*

Auch im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht bestimmen vereinbarte

Handlungsprodukte den Unterricht als konkretes Ziel, auf die die Interaktionen ausgerichtet sind. Hierbei handelt es sich zum einen um sprachliche Handlungsprodukte, zum anderen auch um sonstige Handlungsprodukte, die z. B. materieller Art sind. Die Handlungsprodukte sollen „über die Grenzen des Klassenzimmers hinausreichen und damit für Lehrer wie Schüler *soziale Konsequenzen* haben (können).“ (Bach/Timm 2013, S. 20).

5. *Prozessorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung*

Die Schüler lernen selber Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen, indem sie teilgesteuert durch Anregungen des Lehrers in die Gestaltung des Lernprozesses sowie dessen Auswertung einbezogen werden. Bach und Timm nennen hier u. a. lernbegleitende Portfolios (vgl. 2013, S. 14).

6. *Schülerorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung*

Der Schüler wird in das Zentrum des Unterrichts gerückt, indem sie den Unterricht mitbestimmen dürfen, was ein „wesentliches motivationales Element des Fremdsprachenunterrichts [darstellt]“ (Bach/Timm 2013, S. 17). Sie bringen ihre eigenen Ideen und Intentionen ein, wodurch ein Wunsch nach Befriedigung der so entstandenen Lücke zwischen vorhandener und gewünschter Kompetenz geweckt wird und kognitive Prozesse angeregt werden.

7. *Situations- und Partneradäquatheit*

Bach und Timm gehen lediglich in ihrer Definition von handlungsorientiertem Fremdsprachenunterricht auf die Situations- und Partneradäquatheit ein, thematisieren diesen Aspekt jedoch nicht mehr gesondert. Eine fremdsprachlich korrekte Kommunikation beinhaltet jedoch nicht nur linguistische Kompetenzen, sondern beinhaltet auch kulturelle Faktoren: „Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist die Fähigkeit, mit Menschen zu kommunizieren und zu interagieren, die eine andere Sprache sprechen und in einem anderen kulturellen Kontext leben.“ (Freitag-Hild 2010, S. 121). Der Begriff der interkulturellen kommunikativen Kompetenz ist in der Fremdsprachendidaktik eng mit dem Modell zur Vermittlung von *intercultural communicative competence* von Michael Byrns (1997) verbunden, welches auch entscheidend die Empfehlungen des Europarats im GeR geprägt hat (vgl. Freitag-Hild 2010, S. 121). Der Erwerb einer Sprache ist unabdingbar mit dem Erwerb interkultureller Kompetenzen verknüpft: „Teaching for linguistic competence cannot be separated from teaching for intercultural competence.“ (Byrns 1997, S. 22). Während das

Lernziel der kommunikativen Kompetenz vorrangig im erfolgreichen Austausch von Informationen liegt, beinhaltet interkulturelle kommunikative Kompetenz im Sinne von Byram auch den Aufbau sowie Erhalt interkultureller Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft (vgl. Byram 1997, S. 3). Dieser Aspekt der Beziehungsebene muss als wichtige Ergänzung zum herkömmlichen Verständnis von kommunikativer Kompetenz gesehen werden. Eine situations- und partneradäquate Kommunikation kann insbesondere im Fremdsprachenunterricht einer distanten Fremdsprache nur durch eine entsprechende interkulturelle kommunikative Kompetenz gewährleistet werden.

Die o. g. Merkmale können als Leitfaden für einen handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht gesehen werden, die methodische Umsetzung wird dabei „über ein aufgaben- und ergebnisorientiertes learning by interaction – oft in Partner- oder Gruppenarbeit – angegangen [...]“ (Bach/Timm 2013, S. 12). Fredericke Klippel und Sabine Doff⁶ (vgl. 2012, S. 271) gehen auf die methodische Umsetzung eines handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts genauer ein und verstehen die Handlungsorientierung auch eher als übergreifendes Unterrichtskonzept für den Fremdsprachenunterricht, das jedoch noch kein Unterrichtsverfahren als solches darstellt. Sie führen weiter aus, dass sich die Ansätze der Handlungsorientierung und der Aufgabenorientierung konzeptuell sehr ähnlich seien, es sich jedoch bei dem *task-based learning* um ein Unterrichtsverfahren bzw. eine Unterrichtsmethode handele und bei der Handlungsorientierung um ein Unterrichtsprinzip bzw. Unterrichtskonzept (vgl. Klippel/Doff 2012, S. 271). Im folgenden Kapitel soll daher das aufgabenorientierte Unterrichtsverfahren erläutert werden, da dieses im praktischen Teil dieser Arbeit als Unterrichtsverfahren genutzt wird, um das Konzept der Handlungsorientierung methodisch umzusetzen.

4.2.1 Aufgabenorientierter Unterricht als Unterrichtsverfahren des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts

A pedagogical task is a piece of classroom work which involves learners in comprehending, manipulating, producing or interacting in the target language while their attention is principally focused on meaning rather than on form.

(Nunan 1989, S. 10)

⁶ Fredericke Klippel und Sabine Doff sind Professorinnen für Fremdsprachendidaktik Englisch

Der Sprachwissenschaftler David Nunan, dessen Definition von aufgabenorientiertem Lernen bzw. *task-based language learning (TBLL)* hier als Einstieg in die Thematik der Aufgabenorientierung gewählt wurde, ist einer der prominentesten Vertreter dieses Unterrichtsverfahrens. Die Aufgabenorientierung hat europaweit Eingang in Bildungs- und Rahmenpläne gefunden und wird darüber hinaus zunehmend auch in Lehrmaterialien berücksichtigt (vgl. Mertens 2010, S. 7). Mark Bechtel, Professor für Romanistik an der Universität Osnabrück, konkretisiert die Bedeutung der Aufgabenorientierung, indem er darlegt, dass der Einsatz von Aufgaben als Unterrichtsverfahren die derzeit beste Lösung für den allmählichen Kompetenzaufbau im Unterricht seien (vgl. 2015b, S. 43 ff.).

Was genau unterscheidet jedoch Aufgaben von den allseits bekannten Übungen? „Als Übungen bezeichnen wir Beispiele von eher bindender, als Aufgaben solche von eher freisetzender Struktur“, so Ulrich Häussermann und Hans-Eberhard Piepho⁷ in *Aufgaben Handbuch: Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie* (1996, S. 17). Die Autoren führen weiter aus, dass es beim Üben darum gehe, sich bestimmte Fertigkeiten einzuprägen. Dabei läge der Fokus auf der Sprache und deren angemessenem Einsatz bzw. der adäquaten Wahl der Sprachmittel. Aufgaben jedoch „lösen mentale Operationen aus und führen erst dadurch zu sprachlichen Handlungen.“ (Häussermann/Piepho, 1996, S. 235). Aufgaben fokussieren demnach nicht die Form der sprachlichen Äußerung, sondern deren Inhalt. Aufgaben dienen laut Rod Ellis (vgl. 2009, S. 28) vor allem dazu, den Fremdsprachenunterricht kommunikativer zu machen und so fremdsprachliche Kommunikation zu erlernen. Dies könne auf zwei Arten geschehen. Zum einen, indem kommunikative Elemente in einen traditionellen, systemischen Unterricht eingebunden werden: dies wird als *schwacher kommunikativer Ansatz* bzw. als *task-supported language teaching* bezeichnet. Zum anderen gibt es auch einen *starken kommunikativen Ansatz*, bei dem die Sprache durch die Bewältigung von Aufgaben gelernt wird und sich die Lernenden die Sprache und deren Strukturen nicht im Voraus aneignen, sondern versuchen in der Zielsprache zu kommunizieren. TBLL bzw. der aufgabenorientierte Ansatz entspricht der starken Version des kommunikativen Ansatzes (vgl. Müller-Hartmann/Schocker-v. Ditfurth 2005, S. 5). Im schwachen kommunikativen Ansatz werde häufig noch mit dem traditionellen methodischen Vorgehen des PPP (*presentation, practice, production*) gearbeitet. Dieser führe

⁷ Hans-Eberhard Piepho war Professor für Fremdsprachendidaktik Englisch. Dr. Ulrich Häussermann war Germanist und Lehrbuchautor.

höchstwahrscheinlich nicht zur erwünschten Sprachkompetenz bzw. *fluency*, so Andreas Müller-Hartmann und Marita Schocker-v. Ditfurth (vgl. 2005, S. 4), die 2005 das Werk *Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht. Task-Based Language Learning and Teaching. Festschrift für Michael K. Letgutke* herausgegeben haben. Die Autoren erläutern, dass im aufgabenorientierten Ansatz der Lernprozess zurückgehend auf Skehan (1996) und Willis (1996) methodisch durch *pre-task* (Vorbereitungsphase), *during-task* (Durchführungsphase) und *post-task* (Nachbereitungsphase) gesteuert werde. Jürgen Mertens (vgl. 2010, S. 8) ist der Meinung, dass, auch wenn nur die Durchführungsphase obligatorisch, die Erweiterung der Bearbeitung durch Vorbereitungsphase und Nachbereitungsphase in Bezug auf einen effektiven Spracherwerbsprozess mehr als sinnvoll sei. Insbesondere die Vorbereitungsphase sei von großer Bedeutung, da sie die Schüler nicht nur motiviere, sondern darüber hinaus auch über den Sinn und Zweck der Aufgabe aufkläre und ein zu erwartendes Ergebnis festlege, so Mertens. Die Nachbereitungsphase diene vor allem dazu, die Ergebnisse vorzustellen und sowohl die Ergebnisse als auch die Vorgehensweise auszuwerten.

Auch der GeR widmet der Aufgabenorientierung ein ganzes Kapitel (vgl. GeR 2001, S. 153 ff.), was nochmals unterstreicht, welche wichtige Stellung die Aufgabenorientierung im modernen Fremdsprachenunterricht einnimmt. Im GeR wird sich zu kommunikativen Aufgaben im Unterricht wie folgt geäußert:

Kommunikative Aufgaben im Unterricht - ganz gleich, ob sie 'reale' Sprachverwendung widerspiegeln oder im Wesentlichen 'didaktischer' Art sind - sind in dem Maße kommunikativ, in dem sie von den Lernenden verlangen, Inhalte zu verstehen, auszuhandeln und auszudrücken, um ein kommunikatives Ziel zu erreichen. Der Schwerpunkt einer kommunikativen Aufgabe liegt auf ihrer erfolgreichen Bewältigung und im Mittelpunkt steht folglich die inhaltliche Ebene, während Lernende ihre kommunikativen Absichten realisieren. (GeR 2001, S. 153)

Es wird deutlich, dass auch laut GeR die inhaltliche Ebene bei der Bewältigung kommunikativer Aufgaben im Mittelpunkt stehen sollte, allerdings eine „sich ständig verändernde Balance geschaffen werden [müsse] zwischen der Aufmerksamkeit, die Inhalt und Form gewidmet wird, und der, die der Flüssigkeit und Korrektheit gilt [...]“. (GeR 2001, S. 154). Ersichtlich wird, dass im GeR die Ansicht vertreten wird, dass zwar der Inhalt der sprachlichen Äußerung im Mittelpunkt stehen sollte, die korrekte Form der mündlichen Äußerung jedoch auch entscheidend dazu beiträgt, dass der Lernende befähigt wird, fremdsprachlich zu handeln. Auch hier muss Konfuzius zugestimmt werden, der schon vor

Christus sagte: „Wenn die Sprache nicht stimmt, dann ist das, was gesagt wird, nicht das, was gemeint ist.“ (Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)). Dementsprechend können kommunikative Aufgaben auch sehr unterschiedlich gestaltet und sprachliche Aktivitäten in unterschiedlichem Umfang enthalten sein (vgl. GeR 2001, S. 153). Kommunikative Aufgaben können in ihrer Gestaltung recht einfach oder äußerst komplex aussehen. Zudem kann eine kommunikative Aufgabe auch eine unterschiedliche Anzahl von Schritten oder kommunikativen Teilaufgaben beinhalten. Weiterhin wird im GeR zwischen realitätsbezogenen Aufgaben wie etwa *einen Vortrag halten, jemanden um Hilfe bitten* oder *Anweisungen befolgen* und didaktischen Aufgaben unterschieden (vgl. GeR 2001, S. 153). Bei didaktischen Aufgaben werden die Lernenden aufgefordert, sich auf die Fiktivität der Situation einzulassen. Kommunikative didaktische Aufgaben werden im GeR wie folgt definiert:

Kommunikative didaktische Aufgaben (im Gegensatz zu Übungen, bei denen das dekontextualisierte Einüben von Formen im Mittelpunkt steht) haben das Ziel, die Lernenden aktiv an sinnvoller Kommunikation zu beteiligen; sie sind relevant (hier und jetzt im Hier und Jetzt der Unterrichtssituation), sind eine Herausforderung, jedoch machbar (wenn die Aufgaben, sofern nötig, angepasst sind) und führen zu erkennbaren (sowie zu möglicherweise nicht sofort ersichtlichen) Ergebnissen. Aufgaben dieser Art können 'metakommunikative' Teilaufgaben beinhalten, d. h. Kommunikation über die Ausführung der Aufgabe und über die Sprache, die dabei verwendet wird. Hierzu zählt auch, dass Lernende bei der Auswahl, Durchführung und Evaluation der Aufgabe mitwirken - dies wird in einer Sprachlernsituation oft zu einem wesentlichen Bestandteil der Aufgabe selbst. (GeR 2001, S. 153).

Im praktischen Teil dieser Arbeit sollen, den theoretischen Darstellungen dieses Kapitels folgend, kommunikative Aufgaben das den Unterricht dominierende Unterrichtsverfahren darstellen. Dabei soll der Inhalt zwar grundsätzlich in den Fokus gerückt werden, jedoch auch die korrekte Form nicht vernachlässigt werden.

5. Herkunftssprecher im Fremdsprachenunterricht

Die wahre Heimat ist eigentlich die Sprache. Sie bestimmt die Sehnsucht danach, und die Entfernung vom Heimischen geht immer durch die Sprache am schnellsten und leichtesten, wenn auch am leisesten vor sich.

Wilhelm Freiherr von Humboldt (1767-1835)

Die Klasse, in der die von mir konzipierte Unterrichtseinheit durchgeführt wurde, bestand fast zur Hälfte aus Herkunftssprechern des Chinesischen (CHL), weshalb es notwendig ist, einen kurzen Exkurs in den wissenschaftstheoretischen Diskurs zum HL zu machen. In diesem Kapitel wird kurz dargelegt, wie der Herkunftssprecher in der aktuellen Forschung definiert wird und welche besonderen Voraussetzungen, Bedürfnisse und Einstellungen der CHL in den chinesischen Fremdsprachenunterricht mitbringt. Das Kapitel wird mit einem Forschungsüberblick zum kooperativen Lernen von HL und L2-Lernenden geschlossen.

5.1 Herkunftssprecher (HL) – Definition

Der in den USA eingeführte Begriff *heritage speakers* (dt. Herkunftssprecher) referiert auf bilinguale Individuen, die in einem sozialen und familiären Umfeld leben, das eine andere als die Umgebungssprache spricht (vgl. Valdés 2000). (Platz-Schliebs et al. 2012, S. 151)

Die ehemalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, erläutert in *Sprachenvielfalt – Ressource und Chance. Forschungsprojekte zu sprachlicher Bildung und Mehrsprachigkeit*. (2015), dass in deutschen Großstädten fast jedes zweite Kind in eine Familie mit Migrationshintergrund hineingeboren wird (vgl. Wanka 2015, S. 2). Obwohl seit des sogenannten *Wirtschaftswunders* der 1950er anhaltend nach Deutschland eingewandert wird und viele Nachkommen von Einwanderern in Deutschland zweisprachig aufwachsen, beschäftigt sich die Forschung erst seit der Jahrtausendwende mit HL und deren Entwicklung (vgl. Platz-Schliebs et al. 2012, S. 151). Die aktuelle Forschung definiert den HL wie einleitend zitiert und beruft sich dabei auf Guadalupe Valdés. Guadalupe Valdés ist Professorin der Erziehungswissenschaften an der Stanford University, ihre Definition von Herkunftssprechern wird in der einschlägigen Literatur immer wieder zitiert (vgl. u. a. Doerr/Lee 2013, S. 22; He 2008b, S. 2). Agnes Weiyun He, Professorin für angewandte Linguistik, Leiterin der Abteilung asiatischer und amerikanisch-asiatischer Wissenschaften der *Stony Brook University* sowie Leiterin des *Center for Multilingual and Intercultural Communication (MIC)*, hebt auf diese Definition Bezug nehmend hervor, dass die Herkunftssprache für die HL eine persönliche Bedeutung habe, die eng mit der Familie verbunden sei (vgl. He 2008b, S. 2). Sie weist überdies darauf hin, dass bei der Auseinandersetzung mit HL nicht nur linguistische Aspekte eine Rolle spielen würden, sondern ebenso sozio-kulturelle Aspekte sowie spezifische Einstellungen der

HL in Bezug auf die Herkunftssprache von Bedeutung seien (vgl. He 2008b, S. 2).

5.2 Chinesische Herkunftssprecher (CHL) – ein Forschungsüberblick

Wer ständig glücklich sein möchte, muss sich oft verändern.

Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)

Einhergehend mit dem steigenden Interesse an HL wurde sich in der Forschung auch vermehrt mit dem CHL auseinandergesetzt. In der Einleitung des Werks *Chinese as a Heritage Language: Fostering Rooted Word Citizenry* (He/Xiao 2008) stellt He einen kurzen Überblick zum Forschungsstand des CHL dar. Hierbei hebt sie insbesondere hervor, dass aufgrund der linguistischen und dialektischen Diversität, die in China zu finden sei, sich die CHL in ihrer sprachlichen und kulturellen Prägung stark unterscheiden würden (vgl. He 2008 b, S. 6). Jin-huei Enya Dai und Lihua Zhang (vgl. 2008, S.37 ff.) haben sich intensiver mit dem linguistischen, sozialen und kulturellen Habitus der chinesischen Herkunftssprecher auseinandergesetzt und kommen zu dem Schluss, dass für viele CHL ihre Herkunftssprache etwas persönliches, fast schon intimes sei, da sie die Herkunftssprache ausschließlich zu Hause mit ihren Verwandten sprächen. Der linguistische Habitus sei dadurch geprägt, dass die Herkunftssprache häufig von Dialekten geprägt ist und viele CHL zudem ein Ungleichgewicht ihrer schriftlichen und mündlichen Kompetenzen aufweisen, da häufig nur über eine mündliche Sprachkompetenz verfügt wird. Mit Blick auf den kulturellen Habitus stellen Dai und Zhang unterschiedliche Einstellungen fest, da die CHL ihre chinesische Herkunft unterschiedlich stark in ihre Identität einbänden. In Bezug auf den sozialen Habitus führen die Autoren aus, dass bei den meisten CHL in den USA eine Co-Existenz chinesischer sowie amerikanischer Einstellungen und Verhaltensweisen vorhanden sei. Agnes He setzt sich in dem Artikel *An Identity-Based Model for the Development of Chinese as a Heritage Language* (vg. 2008 a, S. 109 ff.) intensiv mit der Entwicklung der CHL auseinander und benennt drei Dimensionen, die bei der Entwicklung der CHL eine wichtige Rolle spielen: die Dimension der Zeit, des Raum und der Identität. So führt sie an, dass die Herkunftssprache für die CHL im besten Falle eine Bedeutung in Bezug auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft habe. Der Bezug zur Vergangenheit läge meist im familiären Hintergrund und somit einem speziellen Bezug zur Sprache und Kultur. Für den Bezug zur Gegenwart sei Interaktion in der Herkunftssprache in unterschiedlichen Situationen wichtig und in Bezug auf die

Zukunft die Aussicht auf soziale und berufliche Vorteile durch die Herkunftssprache. In der räumlichen Dimension hebt sie vor allem hervor, dass das Ansehen der Sprache in der jeweiligen Umgebung von großer Bedeutung sei, ebenso wie die Möglichkeit, die Verwendung der Herkunftssprache auch im familiären Rahmen von der Situation abhängig zu machen. So sei beobachtet worden, dass CHL die Herkunftssprache eher als Belastung empfinden würden und nicht als Bereicherung, wenn die Familie gezwungenermaßen nur in der Herkunftssprache kommuniziert. In der Dimension der Identität macht He deutlich, dass die Entwicklung von CHL insbesondere dann gefördert werden würde, wenn sie es schaffen, einen Platz in der Gesellschaft zu finden, in der ihre Herkunft auf sozialer, kultureller und linguistischer Ebene anerkannt wird. Auch die Fähigkeit des Lerners mit Situationen im Rahmen seiner komplexen Identität umzugehen sei ein entscheidender Faktor. Im Artikel von Agnes He wird deutlich, dass eine erfolgreiche Entwicklung des CHL von vielen Faktoren abhängig ist und nicht als selbstverständlich angesehen werden kann. Xuehong Lu und Guofang Li gehen in dem Artikel *Motivation and Achievement in Chinese Language Learning: A Comparative Analysis* (2008, S. 89 ff.) explizit auf die Motive der CHL ein ihre Herkunftssprache zu lernen. Sie zeigen auf, dass die CHL Chinesisch insbesondere aus Interesse an der chinesischen Kultur und dem Bedürfnis, die eigenen Wurzeln zu verstehen, lernen. Zudem wählen viele CHL Chinesischkurse in Schulen, um mit Leichtigkeit gute Noten zu bekommen, so Lu und Li weiter (vgl. 2008, S. 100). Gleichzeitig sei ihre intrinsische Motivation die Sprache zu lernen und sich so ihre Herkunft zu erschließen, jedoch so groß, dass sie kaum auf Faktoren wie Lehrerqualität oder Klassenkonstellation reagieren würden. Aufgrund des Interesses der CHL mehr über ihre eigene Herkunft zu erfahren, sowie dem großen Interesse der zugehörigen Eltern daran, ihren Kindern eine umfassende Bildung in der chinesischen Sprache und Kultur zukommen zu lassen, besuchen viele CHL Schulen für Chinesisch als Herkunftssprache. Der Unterricht dieser Schulen findet meistens am Nachmittag bzw. Wochenende statt und richtet sich insbesondere an CHL. Ziel des Unterrichts ist es vor allem, die bereits vorhandenen sprachlichen Kompetenzen weiter auszubauen sowie die Vermittlung von kulturellen Aspekten (vgl. AKI 2017 c, o. S.). In einer Studie aus den USA (vgl. Liao/Larke/Hill-Jackson 2017, S. 180) berichten ehemalige Schüler von amerikanischen Schulen für Chinesisch als Herkunftssprache rückblickend sehr positiv von ihrem Besuch an diesen Schulen. Sie geben jedoch auch an, dass sie es damals als sehr anstrengend empfunden hätten, zusätzlich zum Regelunterricht noch Chinesischunterricht zu besuchen. Interessanterweise sprechen sich viele dafür aus, die Schulen für chinesische Herkunftssprache auch für Lernende zu öffnen, die nicht CHL sind, um auch anderen die

Möglichkeit zu geben, sich intensiver mit der chinesischen Sprache und Kultur vertraut zu machen (vgl. Liao/Larke/Hill-Jackson 2017, S. 181).

Der Forschungsstand zum CHL ist viel umfassender, als hier in Kürze dargestellt, allerdings würde eine weitere Ausführung den Umfang dieser Arbeit überschreiten.⁸ Zusammenfassend ist jedoch herauszustellen, dass in der aktuellen Forschung ein Bewusstsein geschaffen wird, dass CHL besondere linguistische Voraussetzungen in den Chinesischunterricht mitbringen, die häufig von Dialekten und einem Ungleichgewicht mündlicher und schriftlicher Kompetenzen geprägt sind. Darüber hinaus haben CHL besondere Beweggründe den Chinesischunterricht zu besuchen. Diese mögen zum einen das Erlangen guter Noten sein, zum anderen aber auch das Bedürfnis mehr über die eigene Herkunft zu erfahren.

5.3 Kooperatives Lernen von L2-Lernenden und CHL – der chinesische Herkunftssprecher im Chinesischunterricht

Aufgrund der momentanen Regulierungen des Landes Niedersachsen, die im Erlass des Kultusministerium Niedersachsen von 2014 zur *Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache* niedergelegt sind, werden Herkunftssprecher meist noch im regulären Fremdsprachenunterricht mit unterrichtet, da ein herkunftssprachlicher Unterricht noch recht strikten Bedingungen und Voraussetzungen unterliegt. Laut Stacy Bernstein und Karen Burke sei sich die einschlägige Literatur aber darüber einig, dass insbesondere im Anfängerniveau eine Trennung von HL und L2-Lernenden empfehlenswert sei, da HL andere Bedürfnisse hätten als L2-Lernende (vgl. 2010, S. 66). Bernstein und Burke legen dar, dass, wenn eine solche Trennung nicht möglich wäre, die Lehrkraft sich dennoch über die besonderen Voraussetzungen der HL bewusst sein sollte, um das fortgeschrittene Sprachniveau der HL ähnlich wie bei besonders talentierten Lernenden binnendifferenziert fördern zu können (vgl. 2010, S. 71). Gemischte Lernerkonstellationen aus HL und L2-Lernenden bringen jedoch auch Vorteile mit sich. So glauben Lu und Li (2008, S. 101), deren Studie sich explizit auf den Chinesischunterricht

⁸ Als Gundlagenwerke sind hier v. a. *Chinese as a Heritage Language: Fosterin Rooted Word Citizenry* (2008) von Agnes Weiyun He und Yun Xiao, *Teaching and Learning Chinese in Global Contexts* (2012) von Linda Tsung und Ken Cruickshank sowie *Learning Chinese in Diasporic Communities: Many Pathways to Being Chinese* (2014) von Xiao Lan Curdt-Christiansen und Andy Hancock zu nennen. Darüber hinaus lassen sich jedoch auch unzählige Artikel finden, u. a. im *Special Issue on Chinese* (2006) des Heritage Language Journals.

bezieht, dass sich das gemeinsame Lernen von CHL und L2-Lernenden positiv auf die Motivation beider Gruppen auswirke. Die L2-Lernenden würden durch die Möglichkeit mit den CHL zu interagieren, die bereits ein höheres Sprachniveau haben und in gewisser Weise die zu erlernende Sprache und Kultur verkörpern, motivierter sein Chinesisch zu lernen. Die CHL wiederum würden durch die Akzeptanz und Wertschätzung der eigenen Herkunftssprache und Kultur auch Motivation erlangen, sich weiter mit ihrer Herkunft auseinanderzusetzen. In einer Studie der *Georgetown University* von Heather Weger-Guntharp wurde deutlich, dass bestimmte Faktoren berücksichtigt werden müssen, damit der CHL sich im gemischten Klassenzimmer entfalten kann und eine Interaktion von CHL und L2-Lernenden gut funktioniert. So geben einige der CHL an, dass die Lehrkraft ihren Gebrauch der chinesischen Sprache eingedämmt hätte, damit sich die L2-Lernenden nicht ausgeschlossen fühlen (vgl. Weger-Guntharp 2006, S. 39). Eine solche Einstellung von Seiten der Lehrkraft erschwert nicht nur das Entfalten der CHL, sondern führt auch zu einem schlechten Klassenklima. Des Weiteren gaben zwar viele L2-Lernende an, dass sie sehr gerne mit CHL zusammen arbeiten würden, da sie es als Chance sehen würden, ihre Sprachkenntnisse auszuweiten, einige der Befragten empfanden den großen Unterschied in den sprachlichen Kompetenzen jedoch auch als einschüchternd (vgl. Weger-Guntharp 2006, S. 37). Diese Faktoren haben selbstverständlich Einfluss auf die Motivation der Lernenden und müssen von der Lehrkraft bedacht und entsprechend reguliert werden, um ein Klassenklima zu schaffen, indem sich sowohl CHL als auch L2-Lernende wohl und motiviert fühlen. Daneben gibt es Studien, die sich explizit mit den sprachlichen Erfolgen der Zusammenarbeit von Herkunftssprechern und L2-Lernenden auseinandergesetzt haben. Diese beziehen sich jedoch nicht auf CHL und wurden insbesondere mit fortgeschrittenen L2-Lernenden durchgeführt, weshalb sie an dieser Stelle nicht ausführlich dargestellt werden. Dennoch soll erwähnt werden, dass selbst bei der Interaktion von fortgeschrittenen L2-Lernenden mit HL vor allem die L2-Lernende sprachlichen Nutzen aus der Interaktion zogen (vgl. Henshaw 2015, S. 266; Dobao 2012, S. 229). Hieraus sollen keine falschen Rückschlüsse gezogen werden. Ana Fernández Dabao, außerordentliche Professorin an der University of Washington, fand heraus, dass bei der Interaktion von HL und fortgeschrittenen L2-Lernenden zwar die L2-Lernenden im Schnitt stärker profitierten, dies aber nicht daran gelegen hätte, dass es in der Interaktion kein Lernangebot für HL gegeben hätte, sondern L2-Lernende häufig bereitwilliger von HL lernen als umgekehrt (vgl. Dobao 2012, S. 229). Hieran wird deutlich, dass beim kooperativen Lernen nicht ausschließlich das Sprachniveau eine Rolle spielt, sondern auch der Wille zu interagieren und voneinander zu lernen ein

entscheidender Faktor ist.

II. Empirische Studie

6. Unterrichtskontext, -konzeption und -durchführung

Beruhend auf den theoretischen Ausarbeitungen wurde eine Unterrichtseinheit im Sinne der Handlungsorientierung konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Bevor die Konzeption und Durchführung der Unterrichtseinheit kurz skizziert werden, wird zunächst der Unterrichtskontext dargestellt.

6.1 Unterrichtskontext

Um ein besseres Verständnis davon zu erhalten, in welchem Rahmen die Unterrichtseinheit durchgeführt werden konnte, wird zunächst einmal die Schule vorgestellt. Anschließend wird auf die wichtigsten Eckdaten des Chinesischunterrichts an der Schule eingegangen, um letztendlich in wenigen Worten die Lernerkonstellation zu erläutern.

6.1.1 Schulvorstellung: Das Hainberg-Gymnasium

Die im Rahmen dieser Arbeit konzipierte Unterrichtseinheit wurde am Hainberg-Gymnasium in Göttingen durchgeführt. Das Hainberg-Gymnasium wurde 1866 gegründet. Heute werden dort etwa 1 200 Schülerinnen und Schüler von ca. 130 Lehrkräften unterrichtet. Seit 1993 gehört das Gymnasium zum weltweiten Schulnetzwerk der UNESCO, das ca. 10 000 Schulen, davon 250 in Deutschland, umfasst. Bedingt durch das UNESCO-Schulnetz legt die Schule einen besonderen Fokus auf weltweite Schulpartnerschaften sowie Austauschmöglichkeiten für ihre Schüler. Das Hainberg-Gymnasium bietet Französisch, Spanisch und Latein als zweite Fremdsprache an, sowie seit 2012 auch Chinesisch ab der sechsten Jahrgangsstufe. Das Sprachenangebot und die Möglichkeiten des weltweiten Austausches unterstützen das übergeordnete Bildungsziel der UNESCO: Zusammen leben lernen in einer pluralistischen Welt in kultureller Vielfalt (vgl. Hainberg-Gymnasium, o. J. a, o. S.).

Das Hainberg-Gymnasium kann als Vorreiter für Chinesisch als Fremdsprache in Niedersachsen gesehen werden. Es war lange Zeit die einzige Schule in Niedersachsen, die das Fach Chinesisch als reguläre Fremdsprache ab Klasse 6 als zweite Fremdsprache und bereits seit längerem ab Klasse 10 mit der Möglichkeit der Abiturprüfung anbietet. Zudem wird bereits in der 5. Klasse eine Chinesisch-AG angeboten. Da es in Niedersachsen noch kein Curriculum für Chinesisch als Fremdsprache gibt, wird sich am Curriculum des Bundeslandes NRW orientiert. Zudem gibt es auch ein schuleigenes Curriculum für das Fach. Das Hainberg-Gymnasium definiert die Ziele des Chinesischunterrichts wie folgt: „Ziel des Chinesischunterrichts ist der Erwerb kommunikativer Fertigkeiten sowie interkultureller Handlungskompetenz.“ (Hainberg-Gymnasium, o. J. b, o. S.).

6.1.2 Teilnehmer

Die Unterrichtseinheit wurde im Chinesischunterricht einer 11. Klasse gehalten, die Chinesisch mit erhöhtem Anforderungsniveau gewählt hatten. Laut Angaben der Lehrkraft war es das erste Mal, dass ein Kurs mit erhöhtem Leistungsniveau in Niedersachsen unterrichtet wurde. Die Schülerschaft war sehr heterogen. Die Klasse bestand aus sieben Schülern, drei davon waren Herkunftssprecher, die Familie eines Schülers stammt aus Taiwan, die Familien der beiden anderen Schüler aus China. Die restlichen vier Schüler haben Chinesisch vorrangig in der Schule gelernt, die Familien haben keinen Bezug zur chinesischen Kultur oder zur Sprache selbst. Bis auf einen Schüler waren alle Lernenden bereits in China. Da Chinesisch als Fremdsprache in Göttingen nur am Hainberg-Gymnasium angeboten wird, sind nicht alle Lernenden Schüler des Hainberg-Gymnasiums, sondern kommen von anderen Schulen für den Chinesischunterricht an das Hainberg-Gymnasium. Detaillierte Aussagen zu den einzelnen Schülern werden anonymisiert in der Einzelfallanalyse gegeben. Jedoch lässt sich schon an dieser Stelle sagen, dass die starke Heterogenität im Sprachniveau der Schüler Einfluss auf den Unterricht gehabt hat.

6.2 Unterrichtskonzeption und -durchführung

Bevor die Unterrichtskonzeption und -durchführung erläutert werden kann, wird vorangehend kurz dargestellt, welchen Herausforderungen die Lehrperson gegenübersteht, wenn sie das

Konzept der Handlungsorientierung auf den chinesischen Fremdsprachenunterricht anwenden möchte. Anschließend sollen die didaktische Konzeption sowie die Durchführung der einzelnen Stunden thematisiert werden. Die Studie wurde in insgesamt acht Unterrichtsstunden à 90 Minuten durchgeführt. Die einzelnen Unterrichtsverlaufspläne mit entsprechender Unterrichtsreflexion und die dazugehörigen Materialien befinden sich im Anhang (vgl. Anhang III).

Reflektiert man die Merkmale handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts aus 4.2 unter der Prämisse, dass es sich bei Chinesisch um eine distante Fremdsprache handelt, wird deutlich, dass die Umsetzung sich als schwieriger erweist als bei affinen Fremdsprachen. Bach und Timm beschreiben die Befriedigung funktionaler und sozialer Bedürfnisse durch sprachliches Handeln als elementaren Aspekt des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts. Sie schränken aber gleichzeitig ein, dass im Anfängerunterricht der Großteil der Handlungssituationen didaktisch motiviert und vorstrukturiert sein müsse, um dem Niveau der Lernenden zu entsprechen (vgl. 4.2). Die gegenwärtig im Gymnasialunterricht Chinesischlernenden kommen jedoch kaum über ein Anfängerniveau hinaus, so dass weiterhin zu fragen gilt, inwiefern der Unterricht über didaktisch motivierte Aufgaben hinauskommen könne. Dazu kommt, dass die Möglichkeiten authentisches Material zu verwenden aufgrund des niedrigen Sprachniveaus sehr eingeschränkt sind, weshalb auf unmittelbar-reale Unterrichtssituationen zurückgegriffen werden muss. Umso wichtiger scheint es daher, die Authentizität der Unterrichtssituation als solche intensiv für fremdsprachliche Interaktion und somit für fremdsprachliches Handeln zu nutzen sowie den Unterricht durch eine Öffnung zur außerschulischen Lebenswelt für die Schüler sinnhaft und lebensecht zu machen. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Rolle der Lehrkraft im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht ändert. Neben der Tatsache, dass der Lehrer sich in die Rolle eines Beraters und Koordinators einfinden muss und sich somit die traditionelle Lehrerrolle ändert, muss er vor allem fachlich sehr sicher sein, um auf spontane sprachliche Interaktion reagieren und eingehen sowie sie eventuell erklären zu können (vgl. Meyer 2011, S. 408). Zu klären bleibt, inwiefern Chinesischlehrer, die Chinesisch selbst meist erst als dritte oder vierte Fremdsprache gelernt haben, dieser Anforderung überhaupt gerecht werden können. Eine weitere große Hürde, die der Etablierung der Handlungsorientierung im chinesischen Fremdsprachenunterricht entgegensteht, ist die im Forschungsstand erläuterte Tradition der Fachdidaktik. Auch wenn in den letzten Jahren ein erstes Umdenken in der Fachdidaktik des Chinesischen stattgefunden hat, ist es noch ein langer Weg von einem vor

allem lehrerzentrierten zu einem vorrangig schülerzentrierten Unterricht. Trotz erläuterter Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts ergeben, wurde eine solche Unterrichtseinheit von mir konzipiert und durchgeführt, da ich auf Basis der theoretischen Ausführungen großes Potenzial in einem solchen Unterrichtskonzept für den Chinesischunterricht sehe. Im Folgenden soll die Konzeption und deren Durchführung grob skizziert werden.

Das Konzept der durchgeführten Unterrichtseinheit beruhte auf den in Teil I erarbeiteten Ausführungen zum handlungsorientierten Unterricht bzw. handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht. So sollte der Unterricht von einem gemeinsam vereinbarten Handlungsprodukt geleitet werden, welches in den Schülern eine Dissonanz zwischen dem, was sie zu Beginn der Unterrichtseinheit können und dem, was sie aufgrund des geplanten Handlungsprodukts können wollen, hervorrufen sollte. Durch die Erarbeitung eines Handlungsprodukts sollten Denken und Handeln miteinander verknüpft werden. Dieses sollte zu Beginn gemeinsam mit den Schülern vereinbart werden, gleichzeitig sollten die Schüler auch dahingehend einbezogen werden, auf welche Weise es erarbeitet werden soll. Durch dieses Vorgehen sollte dem Merkmal der Schülerorientierung Rechnung getragen werden. Weiterhin sollte die chinesische Sprache möglichst häufig als Instrument sprachlichen Handelns eingesetzt werden. Dies sollte nicht nur im abschließenden Handlungsprodukt realisiert werden, sondern auch, indem möglichst viel Interaktion, z. B. durch Gespräche über den Alltag der Schüler oder über den Unterrichtsverlauf, auf Chinesisch stattfand. Durch dieses Vorgehen sollte der Gebrauch der Sprache an Authentizität gewinnen. Bei komplexeren Anweisungen sollte auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden, um die Schüler nicht zu überfordern. Zudem war meine Idee, ein/e Muttersprachler/in einzuladen, um den Unterricht noch authentischer zu gestalten. Durch die Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben als Methode des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts sollte erreicht werden, dass am Ende der Unterrichtseinheit ein materielles sowie ein sprachliches Handlungsprodukt als Ziel der handlungsorientierten Unterrichtseinheit entsteht. Beide Ziele sollten interaktiv in Gruppen- oder Partnerarbeit erarbeitet werden. Dabei sollte der Fokus auf dem kommunikativen Erfolg und somit auf dem Inhalt liegen, was jedoch nicht bedeutet, dass die sprachliche Korrektheit und entsprechende Übungen nicht in den Unterricht integriert werden sollte. Durch mündliche sowie schriftliche Reflexionen im Rahmen des Sprachenportfolios sollte zudem eine Prozessorientierung umgesetzt werden, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihren eigenen Lernprozess zu dokumentieren und

reflektieren. Der gesamte Unterricht sollte von einer Zusammenarbeit von L2-Lernenden und HL geprägt sein. Als Thema der Unterrichtseinheit wurde das chinesische Neujahr gewählt, da das chinesische Neujahr kurz nach Ende der Unterrichtseinheit begann und somit einen Bezug zur außerschulischen Lebenswelt darstellte.

Die praktische Umsetzung der Unterrichtseinheit begann damit, dass sich alle auf Chinesisch vorstellten. In einer Aufgabe zur Fremdvorstellung wurde die Unterrichtsmethode der Aufgabenorientierung eingeführt. Indem die Schüler ihre Mitschüler zu deren Familien sowie Hobbys befragen sollten, um die Informationen später im Plenum zu teilen, wurde an einer Aufgabe mit *Information Gap*⁹ gearbeitet. Anschließend wurde das Sprachenportfolio erklärt und entsprechende Fragen wurden beantwortet. Den Rest der Zeit durften die Schüler bis kurz vor Unterrichtsende die Sprachlernbiografie des Portfolios bearbeiten. Die Stunde endete mit einer mündlichen Reflexion. In der zweiten Unterrichtsstunde arbeiteten die Schüler nach einer kurzen Wiederholung über den Sinn von Portfolios weiter an den Sprachenportfolios. Anschließend wurde im Rahmen des Spiels „Wer bin ich“ die Fremdvorstellung aufgrund von sprachlichen Unsicherheiten, die sich in der ersten Unterrichtsstunde gezeigt hatten, nochmals vertieft. Der zweite Teil der Unterrichtsstunde wurde mit einem authentischen Impuls eingeleitet und anschließend mit den Schülern über die Gestaltung der Unterrichtseinheit gesprochen, dabei durfte jeder Schüler seine Ideen einbringen. Die nächsten Unterrichtsstunden wurden entsprechend der gemeinsam getroffenen Vereinbarungen gestaltet: Als Handlungsprodukt sollten Poster zum Thema chinesisches Neujahr entstehen. Diese Poster sollten schrittweise in zwei Gruppen erarbeitet werden, in denen jeweils mindestens ein Herkunftssprecher eingeteilt ist. Wir, die Schüler und ich als Lehrperson, kamen zu dem Schluss, dass wir für die Präsentation der Poster Wissen zum Thema chinesisches Neujahr, einen Themenwortschatz zum chinesischen Neujahr und Wortschatz dazu, wie man Poster auf Chinesisch präsentiert, benötigen. Zum Ende der Unterrichtseinheit sollte ein *Experte* bzw. eine *Expertin* eingeladen sowie eine Zusammenfassung mit allen wichtigen Informationen zur Unterrichtseinheit erstellt werden. Die geschilderten Vereinbarungen wurden didaktisch dadurch ergänzt, dass jede Stunde zudem mit einer schriftlichen Reflexion endete und der Unterricht darüber hinaus auch immer wieder mündlich reflektiert wurde. Die Umsetzung der Vereinbarung wurde von mir didaktisch so vorbereitet, so dass die Schüler mit Hilfe einer Kombination aus vorrangig Aufgaben und

⁹ Aufgaben mit *Information Gap* zeichnen sich dadurch aus, dass in Partner- oder Gruppenarbeit Informationen erfragt werden müssen, die nur einer der Schüler hat, also Informationslücken gefüllt werden müssen.

einigen Übungen, darauf vorbereitet wurden, am Ende der Unterrichtseinheit einer *Expertin* die erstellten Poster präsentieren und auf Grundlage des gemeinsamen Unterrichts mit ihr in ein Gespräch über das chinesische Neujahr treten zu können. Die letzte Stunde der Unterrichtseinheit wurde für Interviews genutzt, parallel wurde passend zur Thematik eine chinesische Dokumentation gezeigt.

Die Unterrichtseinheit wurde hier nur in sehr vereinfachter Form dargestellt. In den Unterrichtsentwürfen (s. Anhang III) werden die einzelnen Unterrichtsstunden mit den Merkmalen der Handlungsorientierung bzw. des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts in Bezug gesetzt, mein Vorgehen didaktisch-methodisch begründet und die Unterrichtsstunde anschließend kurz reflektiert. Wie erfolgreich die Durchführung dieser handlungsorientierten Unterrichtseinheit im Chinesischunterricht aus Schülerperspektive war, soll in Teil III der Arbeit beleuchtet werden. Dazu wird zunächst die Methodik der empirischen Studie dargestellt.

7. Methodik: *Mixed Method*

Als Methodik wurde für die empirische Studie dieser Arbeit eine *Mixed-Methods* gewählt, d. h. es wurden sowohl qualitative als auch quantitative Daten erhoben, die im weiteren Verlauf der Arbeit ausgewertet werden. Somit zeichnet sich die Methodik dieser Arbeit insbesondere durch eine breite Aufstellung unterschiedlicher Datenerhebungsinstrumente sowie unterschiedlicher Auswertungsverfahren aus. Im Rahmen des Möglichen wurden viele Daten aus unterschiedlichen Quellen zur Evaluation erhoben, was laut Gert Henrici (vgl. 2000, S. 32) in seinem Beitrag *Methodologische Probleme bei der Erforschung des Fremdsprachenerwerbs* notwendig ist, um den zu untersuchenden Gegenstand möglichst vielfältig angehen zu können. Auch Udo Kuckartz (vgl. 2014 a, S. 51), emeritierter Professor für Methoden empirischer Sozialforschung, gibt an, dass im Zuge komplexerer Forschungsgegenstände auch die Forschungsmethodik komplexer werden müsse und die Verwendung einer Monomethodik häufig von der Verwendung der sogenannten *Mixed-Methods* abgelöst werde. Er führt weiter aus: „Der Einsatz von *Mixed-Methods* bedeutet auch das Abrücken von der Idee einer monomethodischen Studie. Die Behauptung ist: Man gewinnt durch *Mixed-Methods*, d. h., man kann ein komplexes Problem besser verstehen, wenn man beide Seiten beleuchtet, die quantitative des Zählens und die qualitative des

Sinnverstehens.“ (Kuckartz 2014a, S. 53). Eine rein quantitative Studie wäre aufgrund der Schülerzahl für diese Studie nicht angemessen gewesen, eine rein qualitative Studie dahingegen schon. Allerdings bringt die Kombination aus qualitativem und quantitativem Verfahren den Vorteil mit sich, dass sie ein umfassenderes Bild der Forschungsgegenstandes ermöglicht. Durch die Integration quantitativer Forschung in eine qualitativ orientierte Studie gewinnt diese an Transparenz und methodischer Stringenz (vgl. Mayring 2001, o. S.). Aus diesem Grund wollte ich in der vorliegenden Arbeit auf die Erhebung und Auswertung quantitativer Daten nicht verzichten, auch wenn bei einer solch geringen Fallzahl gängige quantitative Analyseverfahren nur mit großen Einschränkungen angewandt werden können und es wahrscheinlicher ist, dass unabhängige Datensätze miteinander korrelieren oder es eine deutliche Tendenz zu Extremwerten gibt (vgl. Broscheid 2009, S. 50). Kuckartz stellt in seinem Werk *Mixed-Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren* unterschiedliche Forschungsdesigns der *Mixed-Methods* vor (vgl. 2014 a, S. 57 ff.). Für diese Arbeit wurde ein paralleles Design gewählt, was bedeutet, dass die quantitative und die qualitative Datenerhebung zeitgleich stattfanden. Bei parallelen Studien kann die Priorität sowohl auf der quantitativen als auch auf der qualitativen Studie liegen oder beiden Studien die gleiche Priorität eingeräumt werden (vgl. Kuckartz 2014 a, S. 71 f.). In dieser Arbeit soll die quantitative Studie die qualitative Studie stützen und ihr methodische Stringenz verleihen. Beide Studien haben zum Ziel herauszufinden, ob ein handlungsorientierter Chinesischunterricht aus Sicht der Schüler erfolgreich durchgeführt werden kann, welche Bedingungen hierzu beitragen und wie Schüler auf ein solches Unterrichtskonzept reagieren. Der Vorteil der quantitativen Studie ist dabei, dass explizit die Aspekte fokussiert werden können, die sich aus der theoretischen Erarbeitung ergeben. Die qualitative Studie hingegen bietet die Möglichkeit neue Perspektiven und individuelle Ansichten aufzuzeigen. In einer abschließenden Gesamtauswertung werden die beiden Analysen in 7.2.3 zueinander in Beziehung gesetzt.

7.1 Datenerhebungsinstrumente

Als Datenerhebungsinstrumente wurden das Sprachenportfolio mit Sprachlernbiografie und Kann-Deskriptoren des EBCL für den mündlichen Kompetenzbereich, ein in das Portfolio integrierter Fragebogen zu den eigenen Chinesischkenntnissen und dem bisherigen Chinesischunterricht der Schüler sowie Reflexionsbögen, die nach jeder Stunde von den Schülern ausgefüllt wurden, genutzt. Ergänzt wurden diese Datenerhebungsinstrumente zum

Ende der Unterrichtseinheit durch einen abschließenden Fragebogen sowie ein narrativ-fokussiertes Interview. Da mit Hilfe eines Erhebungsinstruments teilweise qualitative sowie quantitative Daten erhoben wurden, werden die Datenerhebungsinstrumente nachfolgend zunächst ohne besonderen Bezug zur qualitativen oder quantitativen Studie vorgestellt. Des Weiteren hatte der Großteil der Datenerhebungsinstrumente nicht nur eine empirische, sondern auch eine didaktische Funktion, so dass immer nur einzelne Teile der Dokumente tatsächlich der Datenerhebung dienten. Auf diese Punkte wird in 7.1.1 und 7.1.2 näher eingegangen, in denen die Datenerhebungsinstrumente für die einzelnen Studien in Kürze zusammenfassend dargestellt werden. Zudem werden die zentralen Erhebungsinstrumente der beiden Studien, der abschließende Fragebogen in der quantitativen Studie und das narrativ-fokussierte Interview in der qualitativen Studie, in den beiden Unterkapiteln umfassender vorgestellt.

Um die entsprechenden Daten für eine spätere Unterrichtsevaluation aus Schülersicht zu akquirieren, erhielten die Lernenden zu Beginn der Unterrichtseinheit ein **Sprachenportfolio** (siehe Anhang IV), in dem sie u. a. ihre eigene Sprachlernbiografie festhalten sollten. In dieser Sprachlernbiografie sind angelehnt an das *Europäische Portfolio der Sprachen. Grund- und Aufbauportfolio* (2009) der Bund-Länder-Kommission mit den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen vor allem offene Fragen zu der sprachlichen Umgebung, zu bisherigen Sprachlernerfahrungen und bisherigen interkulturellen Erfahrungen der Lernenden sowie zu Kenntnissen bzgl. der Methodik des Sprachenlernens aufgeführt. Ein weiterer Teil der Sprachlernbiografie besteht aus den an den GeR angelehnten Deskriptoren für mündliche Kompetenz des EBCL von A1 bis A2 plus, die leicht gekürzt wurden, und mit deren Hilfe das Sprachniveau der Lernenden in der chinesischen Sprache ermitteln wurde. In die Sprachlernbiografie ist zudem ein Fragebogen eingegliedert, der vor allem aus geschlossenen Fragen mit Ratingskalen besteht. Dieser Fragebogen ist ursprünglich nicht Teil eines Sprachenportfolios im Sinne des Europarats, wurde jedoch hier eingefügt, um den Fokus der Lernenden in ihrer Sprachreflexion explizit auf das Fach Chinesisch zu lenken. Ferner wurde der Fragebogen auch genutzt, um ein genaueres Bild über den bisherigen Kenntnisstand der Lernenden in Bezug auf das Fach Chinesisch als Fremdsprache zu erhalten. Bortz und Döring (vgl. 2009, S. 253) empfehlen, sich bei der Konzeption von Fragebögen an bereits entwickelten Fragebögen aus einschlägigen Publikationen zu orientieren. Da die Anforderungen an den hier genutzten Fragebogen jedoch sehr spezifischer Natur waren, wurde stattdessen unter Berücksichtigung der Ausführungen von Bortz und Döring (vgl.

2009, S. 253 ff.) sowie dem Werk *Fragebögen* (2016) von Stefan Hollenberg ein eigener Fragebogen entwickelt. Die mit dem Fragebogen erhobenen Daten sind vor allem quantitativer Art, da es sich um Ratingskalen handelt. Einige Fragen wurden jedoch offen gestellt und fließen somit in die qualitative Auswertung ein. Die Daten aus der Sprachlernbiografie und aus dem Fragebogen wurden zu Beginn der Unterrichtseinheit erhoben, um sowohl für die qualitative als auch für die quantitative Studie Daten bezüglich der bisherigen Lernerfahrungen der Schüler zu erhalten, einen Überblick über das Sprachniveau der Schüler zu bekommen und eine Einschätzung der Schüler zu ihrem bisherigen Chinesischunterricht in Erfahrung zu bringen. Auch wenn es auf den ersten Blick den Eindruck erwecken mag, als wäre das Ausfüllen der Sprachlernbiografie im Unterricht Verschwendung der wertvollen Unterrichtszeit gewesen, so muss dem vehement widersprochen werden. Bortz und Döring (2009, S. 253) weisen darauf hin, dass das Problem schriftlicher Befragungen insbesondere die unkontrollierbare Erhebungssituation sei. Dem könne entgegengewirkt werden, indem die Teilnehmer die Befragungen unter Anwesenheit des Untersuchungsleiters ausfüllen, was in dieser Studie umgesetzt wurde. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass die Lernenden sich im Unterricht intensiver mit der Sprachlernbiografie auseinandergesetzt haben, als sie es zu Hause getan hätten. Mit den **Reflexionsbögen** (siehe Anhang V), die nach jeder Unterrichtsstunde von den Lernenden ausgefüllt wurden, einem **abschließenden Fragebogen** (siehe Anhang VI) und einem abschließenden **narrativ-fokussierten Interview** wurden Daten erhoben, die explizit die von mir gestaltete Unterrichtseinheit betreffen. Die Reflexionsbögen hatten in der Unterrichtseinheit ebenso wie die Sprachlernbiografie zweierlei Funktionen: Zum einen dienten sie in Form eines Unterrichtsfeedbacks als Datenerhebungsinstrument und zum anderen als Reflexionsinstrument für die Schüler. Die Lernenden sollten in den Reflexionsbögen zunächst den Unterricht bewerten und anschließend notieren, was sie selbst in der jeweiligen Stunde gelernt haben. Die Reflexionsbögen sind sehr kurz gefasst, um den zeitlichen Aufwand einzugrenzen. Die Reflexionsbögen beginnen mit einer Ratingskala, in der die Lernenden den Unterricht von *sehr gut* bis *gar nicht gut* bewerten konnten; diese Daten werden quantitativ ausgewertet. Im Anschluss wurden offene Fragen gestellt, in denen die Schüler ihre Meinung verbal begründen sollten und anschließend festhalten sollten, was sie in der jeweiligen Stunde gelernt haben. Die Daten der Antworten auf die offenen Fragen wurden für die qualitative Studie akquiriert und sollen ermöglichen, dass ein tieferes Verständnis dafür erlangt werden kann, wie der jeweilige Schüler die Unterrichtsstunden empfunden hat. Der abschließende Fragebogen stellte zum Ende der Unterrichtseinheit das

zentrale Erhebungsinstrument für die quantitative Studie, das narrativ-fokussierte Interview das zentrale Erhebungsinstrument für die qualitative Studie dar, beide Erhebungsinstrumente werden im Folgenden näher erläutert.

7.1.1 Qualitative Datenerhebungsinstrumente

Als zentrales qualitatives Datenerhebungsinstrument diente das narrativ-fokussierte Interview, welches zum Ende der Unterrichtsreihe geführt wurde. Narrativ-fokussierte Interviews sind eine besondere Variante des Interviews, die sich besonders für die schulische und außerschulische Bildungsforschung eignen und nachfolgend in Anlehnung an Ruth Kaiser, ehemalige Fachleiterin für Sozialwissenschaften und Lehrbeauftragte an der Universität Trier, erläutert werden sollen (vgl. Kaiser 1992, S. 361 ff.): Bereits der Begriff des narrativ-fokussierten Interviews verrät, dass es sich um ein narratives Interview handelt, bei dem jedoch die Erzählung auf einen Schwerpunkt konzentriert ist. Narrative Interviews sind ursprünglich dadurch gekennzeichnet, dass dem befragten Subjekt der Status des Erzählers eingeräumt wird, der dem Interviewer möglichst unbeeinflusst seine subjekt-spezifische Konstituierung sozialer Welt darstellt. Der Interviewer hat dabei lediglich eine rezipierende Rolle und soll keinesfalls Deutungen anbieten, sondern darf allenfalls um Erklärungen bitten oder auf Widersprüche aufmerksam machen. Narrative Interviews sind in ihrer Form offen und biografisch ausgelegt und eignen sich daher nicht, wenn eine spezifische Fragestellung verfolgt werden soll, wie es in dieser Studie der Fall war. Mit dem narrativ-fokussierten Interview wird eine Zwischenform zwischen dem sehr offenen narrativen Interview und dem vorstrukturierten Leitfadeninterview etabliert, die für die hier erforderliche Datenerhebung am sinnvollsten erschien. Das narrativ-fokussierte Interview beginnt mit einem Eingangsstatement des Interviewers, indem er kurz das Anliegen erläutert, das mit dem Interview verbunden ist, daran anschließend gibt er dem Interviewten mit einer allgemein gehaltenen Frage die Möglichkeit seine Erzählung zu beginnen. Das weitere Gespräch ist davon geprägt, dass der Erzähler immer wieder zu Deutungen veranlasst wird, ohne dass der Interviewer ihm jedoch Deutungsangebote unterbreitet. So soll der Interviewer so wenig wie möglich aktiv strukturierend in die Erzählsituation eingreifen, sondern sich im Sinne des *Andock-Verfahrens* Schlüsselbegriffe sowie etwaige Widersprüche erklären lassen.

Das Eingangsstatement des Interviews für die von mir durchgeführten Interviews ist in

Anhang VIII einsehbar. An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass es mir in den Interviews teilweise schwer gefallen ist, den Schülern während des Interviews keinerlei Deutungsangebote zu machen. Dennoch denke ich, dass die Interviews offen geführt wurden und viele neue Sichtweisen auf den Unterricht hervor bringen können. Ergänzend zu den Interviews wurden durch die offenen Fragen der Sprachenportfolios und der Reflexionsbögen qualitative Daten erhoben, um ein tieferes Verständnis für die Sicht des einzelnen Schülers erlangen zu können. Zudem wird in der qualitativen Auswertung aus den Kann-Beschreibungen des EBCL für jeden Schüler das Sprachniveau ermittelt.

7.1.2 Quantitative Erhebungsinstrumente

Das zentrale quantitative Datenerhebungsinstrument war der abschließende Fragebogen. Der abschließende Fragebogen setzt sich aus insgesamt 34 Fragen zusammen, wobei die letzten fünf Fragen des Fragebogens bei HL und L2-Lernenden unterschiedlich sind. Bei der Erstellung des Fragebogens war es das Ziel, die Fragen weitgehend an den theoretischen Ausarbeitungen sowie dem zentralen Fragenkomplex dieser Arbeit zu orientieren. So soll auf Grundlage der Antworten analysiert werden, wie die handlungsorientierte Unterrichtseinheit von den Schülern aufgenommen wurde, welche Merkmale sie als besonders wichtig erachten und ob sie die HL als Bedingung für einen funktionierenden handlungsorientierten Chinesischunterricht benennen würden. Ergänzend wurden mit Hilfe des Sprachenportfolios, vornehmlich dem Anamnese-Fragebogen, Daten erhoben, um eine Einschätzung der Schüler zum bisherigen Unterricht zu erhalten. Überdies stellten auch die Bewertungen der einzelnen Unterrichtsstunden, welche im Rahmen eines Rankings in jedem Reflexionsbogen erfolgten, Datenerhebungsinstrumente für die quantitative Studie dar. Ziel ist es, anhand dieser Daten bestimmen zu können, ob eine bestimmte Stunde besonders gut oder schlecht bewertet wurde. Wie in 7.1 bereits erläutert, wurden die Daten für die quantitative Analyse mit Ratingskalen, also einer Form der geschlossenen Frage (vgl. Hollenberg 2016, S. 12), erhoben. Geschlossene Fragen erleichtern zum einen die Auswertung und bringen zum anderen auch eine höhere Objektivität der Befragung mit sich (vgl. Bortz/Döring 2009, S. 254). Ratingskalen gehören dabei zu den in den Sozialwissenschaften am häufigsten verwendeten Erhebungsinstrumenten (vgl. Bortz/Döring 2009, S. 176), obwohl die Arbeit mit ihnen nicht unproblematisch ist. Auf die Problematik bei der Arbeit mit Ratingskalen in der deskriptiven Statistik wird in 7.1.2.2 näher eingegangen.

In Anhang VII sind alle Fragen, die in der quantitativen Auswertung berücksichtigt werden, zusammengefasst. Diese Notwendigkeit ergibt sich daraus, dass, wie bereits in 7.1 erwähnt, die Datenerhebungsinstrumente teilweise auch didaktisch als Reflexionsinstrumente eingesetzt wurden und somit nicht alle Daten für die Studie relevant sind. Durch die Zusammenstellung der berücksichtigten Fragen möchte ich die Studie nachvollziehbarer machen und die Arbeit somit leserfreundlicher gestalten.

7.2 Auswertungsmethode

Die Auswertung erfolgt der Erhebung gemäß sowohl qualitativ als auch quantitativ. Für die qualitative Datenerhebung wird mit der qualitativen Inhaltsanalyse gearbeitet, für die quantitative Datenerhebung wird die Methode der darstellenden Statistik gewählt. Beide Verfahren sollen in Kürze skizziert werden.

7.2.1 Qualitative Auswertungsmethode – qualitative Inhaltsanalyse

Für die qualitative Analyse wird die Methode der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse gewählt und sich dabei an den Ausführungen von Udo Kuckartz (vgl. 2014 a, S. 109 ff.) orientiert. Das Analyseverfahren wird nachfolgend in Kürze dargestellt:

Die Audiodateien werden zunächst in Anlehnung an Udo Kuckartz Transkriptionssystem transkribiert¹⁰ (Kuckartz 2014 b, S. 137). Anschließend werden in einer initiierten Textarbeit für das gesamte Datenmaterial der qualitativen Studie Memos geschrieben und wichtige Textstellen markiert. Darauf folgt ein zweistufiger Codierungsprozess: Zunächst werden thematische Hauptkategorien entwickelt, anschließend wird das gesamte Material mit den Hauptkategorien codiert. Alle Textstellen, die mit der gleichen Hauptkategorie codiert sind, werden dann zusammengestellt. In einem nächsten Schritt werden die Hauptkategorien in einem Prozess der Ausdifferenzierung und Verfeinerung in Subkategorien aufgeteilt.

Alle, in 7.1.1.1 aufgeführten, qualitativen Daten durchlaufen den beschriebenen

¹⁰ Das in Anlehnung an Kuckartz erstellte Transkriptionssystem ist in Anhang X, die transkribierten Interviews sind im erweiterten Anhang zu finden.

Codierungsprozess. Der Codierungsprozess erfolgt in dieser Arbeit deduktiv, d. h. das erhobene Datenmaterial wird anhand von vorher aufgestellten Kategorien codiert. Die deduktiven Kategorien werden aus den theoretischen Erläuterungen aus Teil I abgeleitet und in 7.2.1 detailliert aufgeführt. Die dargestellten Schritte werden für jeden Fall einzeln vorgenommen¹¹ und mit Bezug auf die Forschungsfrage ausgewertet. In einem nächsten Schritt werden die Analyseergebnisse vergleichend zusammengeführt.

7.2.2 Quantitative Auswertungsmethode – deskriptive Statistik

Für die Auswertung der quantitativen Daten wird die Methode der deskriptiven Statistik gewählt und sich vorrangig am Werk *Angewandte Statistik: Praxisbezogenes Lehrbuch mit Fallbeispielen* (2015) von Johannes Natrop orientiert. Ursprünglich dient die deskriptive Statistik vor allem dazu, umfangreiches Material zu verdichten (vgl. Natrop 2015, S. 4). Dies ist bei einer so geringen Fallzahl wie der dieser Arbeit selbstverständlich nicht nötig. Die quantitative Studie wird in dieser Arbeit vor allem durchgeführt, um die gesamte Verteilungsform sichtbar zu machen und somit die qualitative Analyse zu stützen, in der Einzelperspektiven aufgezeigt werden. Die Daten wurden mit Ratingskalen erhoben, wobei einige Ratingskalen verbalisiert und andere numerisch dargestellt wurden. Ratingskalen gehören streng genommen zu den Ordinalskalen, weshalb theoretisch lediglich die Berechnung des Modus und des Medians möglich wäre (vgl. Natrop 2015, S. 48). Der Modus stellt den häufigsten Wert dar, zeigt also, welche Merkmalsausprägung am häufigsten von den Merkmalsträgern, hier den Schülern, angekreuzt wurde (vgl. Natrop 2015, S. 103). Der Median stellt den Wert dar, der in der Mitte einer Datenverteilung liegt (vgl. Natrop 2015, S. 112). Die Berechnung des arithmetischen Mittels sowie der Standardabweichung ist streng genommen erst ab der Intervallskala möglich (vgl. Natrop 2015, S. 124). Der Median ist jedoch bei einer kleinen Fallgruppe, also wenigen Merkmalsträgern, nicht sinnvoll ermittelbar (vgl. Natrop 2015, S. 119). So bleibt theoretisch lediglich die Ermittlung des Modus zur Auswertung übrig. Der Modus hat große Bedeutung in der deskriptiven Statistik, allerdings hat er den Nachteil, dass er keine Aussagen über Abweichungen macht und somit kaum Aussagekraft besitzt, wenn die Häufigkeit nur geringfügig höher ist als bei anderen Merkmalsausprägungen. Daher werden die Ratingskalen in dieser Arbeit wie Intervallskalen

¹¹ Der Codierungsprozess kann im erweiterten Anhang eingesehen werden. Sie folgen im erweiterten Anhang den entsprechenden Interviews.

behandelt, wodurch auch die Errechnung eines arithmetischen Mittels möglich wird. Durch dieses Vorgehen kann ein differenzierteres Ergebnis erzielt werden. Obwohl dieses Verfahren in der Literatur kontrovers diskutiert wird, ist es in der Praxis häufig die Regel (vgl. Götze/Deutschmann/Link 2002, S. 235) und wird von mir für diese Arbeit als zielführend angesehen.

III. Auswertung der Daten

8. Auswertung der empirischen Daten

Es erfolgt zunächst die Auswertung des qualitativen und anschließend die Auswertung des quantitativen Datenmaterials. In einem nächsten Schritt werden die Ergebnisse aufeinander bezogen, womit eine Gesamtauswertung der Unterrichtseinheit erfolgt.

8.1 Auswertung der qualitativen Daten

Die Einzelfallanalyse wird deduktiv an folgenden Hauptkategorien durchgeführt: *Eigener sprachlicher Hintergrund, Lernziel, authentische oder unmittelbar-reale Lernsituation, Interaktivität des sprachlichen Kommunikationsprozesses, Inhaltsorientierung des sprachlichen Kommunikationsprozesses, Ergebnisorientierung im Hinblick auf das unterrichtliche Handlungsprodukt, Prozessorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung, Schülerorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung, Situations- und Partneradäquatheit der Kommunikation, Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden, Vertiefung interkultureller Kompetenzen, Aufgabenorientierung, erhöhter Lernerfolg im handlungsorientierten Chinesischunterricht und direkte Gegenüberstellung zum regulären Chinesischunterricht.*¹² Die Wahl der Hauptkategorien orientierte sich vor allem an den Merkmalen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts (vgl. 4.2). Es wurden jedoch ergänzend die Kategorien *Eigener sprachlichen Hintergrund* und *Lernziel* aufgestellt, um ein Bild von den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schüler zeichnen zu können. Auch die Kategorie *Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden*, mit der der besonderen Lernerkonstellation der Klasse Rechnung getragen werden soll, die Kategorie *Vertiefung*

¹² Der Kodierleitfaden ist in Anhang XI zu finden.

interkultureller Kompetenzen, die sich insbesondere aus Kapitel 5 ergab, sowie der Kategorie *Aufgabenorientierung*, die sich aus 4.2.1 ergab, erweitern das Codierungssystem. Ferner wurde die Kategorie *erhöhter Lernerfolg im handlungsorientierten Chinesischunterricht* aufgestellt, um auch Aussagen in die Analyse zu integrieren zu können, die sich auf den Lernerfolg des Konzepts beziehen. Die Kategorie *direkte Gegenüberstellung zum regulären Chinesischunterricht* bietet hinzukommend Raum für Äußerungen, die nicht in die genannten Kategorien fallen, jedoch die Differenzen zwischen dem handlungsorientierten und dem regulären Fremdsprachenunterricht herausstellten.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse der qualitativen Analyse muss bedacht werden, dass die Interviews von mir selbst geführt worden sind, und die Schüler somit eventuell durch meine Anwesenheit in ihrer Offenheit beeinflusst waren, obwohl im Eingangsstatement des Interviews (vgl. Anhang IX) explizit um Offenheit gebeten wurde.

8.1.1 L2-Lernende

In der Lernergruppe waren vier L2-Lernende, zwei davon männlich und zwei weiblich. Um der Anonymität der Daten ausreichend Rechnung zu tragen, werden die Fälle nachfolgend im generischen Maskulinum beschrieben.

8.1.1.1 Fall 1

Fall 1 lernte zum Zeitpunkt der Studie seit fünfeinhalb Jahren Chinesisch in der Schule, in der Familie wird ausschließlich Deutsch gesprochen (vgl. SP S. 5)¹³. Er befand sich im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz auf einem Niveau A1 plus, aus dem Bereich A2 des EBCL beherrschte er laut eigenen Aussagen ca. ein Drittel der Kann-Beschreibungen. Im Sprachenportfolio gab er an, dass eigentlich der Wunsch bestand Spanisch zu lernen und Chinesisch lediglich zweite Wahl war (vgl. SP S. 16). Er führte an anderer Stelle aus, dass er nun jedoch das Ziel habe, sich auf Chinesisch unterhalten zu können (vgl. SP S. 7). Die Frage, des in das Sprachenportfolios integrierten Fragebogens, was am regulären

¹³ SP steht in den folgenden Zitationen für *Sprachenportfolio*. Die Zitate in den Fallanalysen beziehen sich selbstverständlich immer auf die Daten, wie Interview, Sprachenportfolio und Reflexionsbögen, des jeweiligen Falles.

Chinesischunterricht verbessert werden sollte, beantwortete Fall 1 u. a. mit „dass wir selber mehr bestimmen können, wie wir vorgehen [...]“ (SP S. 18). Dementsprechend wurde auch die Tatsache, dass die Schüler selbst die Unterrichtseinheit mitplanen durften und so eine *Schülerorientierung* stattfand, als sehr positiv bewertet (vgl. Reflexionsbogen 15.01.18). Ansonsten wurden insbesondere die Kategorien *Prozessorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung* und die *Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden* hervorgehoben. Im Rahmen der *Prozessorientierung* wurden drei Komponenten thematisiert: Der Unterrichtsaufbau an sich, das Sprachenportfolio und die selbstständige Arbeit. Alle drei Aspekte wurden positiv bewertet, allerdings hob Fall 1 insbesondere das Sprachenportfolio und die damit einhergehende Möglichkeit der intensiven Reflexion hervor (Interview Z. 75-93). Fall 1 gab nicht nur an, das Sprachenportfolio als sehr sinnvoll erachtet zu haben, sondern führte weiter aus: „[...] ich denke, dass es [das Sprachenportfolio] auf jeden Fall eine sinnvolle Sache ist, (.) also ich, (.) find das generell [...] gut, dass man das bei Chinesisch macht, aber auch für andere Fächer wäre das sinnvoll.“ (Interview Z. 100-105). Der Vorteil des Sprachenportfolios sei zum einen die Möglichkeit der Reflexion, zum anderen jedoch auch, dass man seine eigenen Lernerfolge festhalten könne (vgl. Interview Fall 1 Z. 88-93). Auf die *Ergebnisorientierung im Hinblick auf das unterrichtliche Handlungsprodukt* ging Fall 1 nicht ein, ebenso wenig auf die *authentische oder unmittelbar-reale Lernsituation*. Dies könnte darin begründet liegen, dass Fall 1 in der Unterrichtsstunde, in der die Expertin da war, leider erkrankt war und sein Handlungsprodukt somit nicht vorstellen konnte. Die *Interaktivität des sprachlichen Kommunikationsprozesses* wurde von Fall 1 als sehr positiv bewertet: zum einen wurde in zwei Reflexionsbögen angeführt, dass das gemeinsame Erarbeiten von Unterrichtsinhalten in der Gruppe als besonders positiv empfunden wurde (vgl. Reflexionsbogen 18.01.18; Reflexionsbogen 29.01.18), zum anderen wurde im Interview gesagt, dass es spannend gewesen wäre, die Präsentation zu halten und zu sehen, inwiefern die Mitschüler die Präsentation verstehen, die die Gruppe vorbereitet hat (vgl. Interview Z. 40-46). Darüber hinaus bewertete er auch das Peer-Feedback und Peer-Tutoring besonders gut (vgl. Reflexionsbogen 29.01.18). Ausgesprochen gut gefallen hat Fall 1 auch die Aufgabe des Tabu-Spiels (vgl. Reflexionsbogen 22.01.18). Die Zusammenarbeit mit den HL wurde von Fall 1 zwar als Lernressource gesehen (vgl. Interview Z. 31-35; Interview Z. 52-70), jedoch verunsichert die Anwesenheit der HL Fall 1 auch des Öfteren:

Weil, (.) ich kann ja gar nichts, gefühlt. Also, (.) nicht gar nichts, (.) aber, (.) gerade auch im Vergleich zu den Muttersprachlern, halt, (.) um einiges weniger, was mich auch oft verunsichert, also, (.) vor allem dann auch im Unterricht [...]. (Interview Z. 97-99)

Im Sprachenportfolio (S. 16) äußerte sich Fall 1 in Bezug auf die HL zudem wie folgt: „in der Oberstufe habe ich es [Chinesisch] gewählt, weil ich das Gefühl hatte (bis wir mit den Muttersprachlern zusammen Unterricht hatten) es liegt mir und ich kann gute Noten bekommen.“. Trotzdem gab der Schüler im Interview an, es gut zu finden, dass in allen Gruppen auch HL waren, da man so direkt Fragen stellen konnte und die Arbeit so beschleunigt wurde (vgl. Interview Z. 31-35). Die Unterrichtseinheit hätte laut Fall 1 auch ohne die HL funktioniert, die Erarbeitung wäre jedoch viel langwieriger gewesen (vgl. Interview 52-70). In dem Zusammenhang sagte Fall 1 zudem: „[...] Also ich - ich fand es so, wie es war, jetzt echt gut. (.) Also, ich hätte da jetzt auch irgendwie nichts zu verbessern gehabt.“ (Interview Z. 68-70). Ob in der Unterrichtseinheit eine schnellere Entwicklung der sprachlichen Kompetenz festzustellen war, machte er nicht explizit. Er sagte jedoch, dass er sich die Vokabeln aufgrund des für ihn sinnhaften Unterrichtsaufbaus sehr gut merken konnte (vgl. Interview Z. 20-25).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Unterrichtseinheit von Fall 1 sehr gut aufgenommen worden ist, obwohl er in der Stunde, auf die in der Unterrichtseinheit hingearbeitet wurde, nicht anwesend sein und das Handlungsprodukt so leider nicht im vollen Maße realisiert werden konnte. Des Weiteren wurden im offenen Interview viele Merkmale des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts angesprochen, was für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzepts spricht. Insbesondere die *Schülerorientierung*, die laut Sprachenportfolio von Fall 1 im regulären Unterricht fehle, wurde sehr positiv bewertet, ebenso wie die *Interaktivität* und *Prozessorientierung* des Unterrichts. In der Kategorie der *Prozessorientierung* wurde der Nutzen des Sprachenportfolios herausgestellt. Zur Anwesenheit der HL war die Meinung von Fall 1 different. Der Schüler empfand die Anwesenheit der HL regulär eher einschüchternd und gab an, dass er aufgrund ihrer Anwesenheit eher das Gefühl habe, schlechter Chinesisch zu können. Für die von mir durchgeführte Unterrichtseinheit empfand er die Zusammenarbeit jedoch als bereichernd. Ob durch das Unterrichtskonzept der Handlungsorientierung bei Fall 1 ein erhöhter Lernerfolg aufgetreten ist, lässt sich bis auf ein besseres Einprägen des Vokabulars aus den Daten nicht ableiten. Dies ist jedoch wahrscheinlich auch der Kürze der Studie geschuldet.

8.1.1.2 Fall 2

Fall 2 kommt ebenfalls aus einer Familie, in der ausschließlich Deutsch gesprochen wird (vgl. SP S. 5) und lernte zum Zeitpunkt der Studie seit fünfeneinhalb Jahren Chinesisch (vgl. SP S. 16). Der Schüler befand sich im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz laut eigenen Angaben eher auf einem A1 plus Niveau als auf einem A2 Niveau, da nur ein Drittel der Kann-Beschreibungen aus dem EBCL im A2 Bereich als gekonnt beschrieben wurden (vgl. SP S. 26-37). Er lernt Sprachen, um sie nutzen zu können, wenn er ins Ausland reist (vgl. SP S. 5). Die Interview-Situation schien Fall 2 etwas zu verunsichern, so dass nicht nur viele Pausen und Füllwörter im verschriftlichen Interview zu finden sind, sondern das Datenmaterial auch nicht so ergiebig wie bei den anderen Fällen ist. Fall 2 verglich die von mir gehaltene Unterrichtseinheit mit dem regulären Unterricht und hob hervor, dass viel mit HL interagiert wurde. Im Vergleich zum regulären Chinesischunterricht beschrieb Fall 2 den handlungsorientierten Chinesischunterricht als abwechslungsreicher:

[...] Also, (.) also, da war am Unterricht - auf jeden Fall anders als sonst. (.) Äh, aber das fand ich auch gut so, dass es immer was, Neues gab, zu machen. Und, immer, (.) mal daran gearbeitet, mal, und dann mal was anderem. Das war dann nicht so gleich, (.) sag ich mal, wie der an=andere Unterricht immer, (..) (Interview Z. 38-42)

Insbesondere würde im regulären Unterricht mehr an Texten gearbeitet und lediglich bei der Besprechung des Erarbeiteten Chinesisch verwendet werden (vgl. Interview Z. 47-65). Des Weiteren gab er im Interview an, dass ihm die Arbeit an den Postern und das Poster als Handlungsprodukt gut gefallen habe, weil man so eine Übersicht über die Unterrichtseinheit erstellt habe (vgl. Interview Z. 28-32). In den Reflexionsbögen ging er zudem darauf ein, dass er die Interaktion durch die Vorstellung der Plakate und das Peer-Feedback sehr mochte (vgl. Reflexionsbogen 29.01.18), die Möglichkeit, mit einem Gast zu sprechen sehr schön gewesen sei (vgl. Reflexionsbogen 05.02.18) und ihm die selbstständige Arbeit sowie die Strukturiertheit der Stunde am 15.01.18 besonders gut gefallen habe (vgl. Reflexionsbogen 15.01.18). Außerdem hob Fall 2 die beiden Aufgaben als positiv heraus, in denen eine *Information Gap* vorlag (vgl. Reflexionsbogen 22.01.18; 25.01.18). Im Weiteren ging er im Interview recht ausführlich auf die Zusammenarbeit mit den HL ein und gab an, diese als Lernressource zu sehen (vgl. Interview Z. 20-28; Z. 88-103) und sich von deren Anwesenheit auch nicht verunsichert zu fühlen (vgl. Interview Z. 82-82). Obwohl Fall 2 sich beispielsweise

zur *Schülerorientierung* nicht äußerte und nur einige Aussagen traf, die auf die Kategorien *authentische bzw. unmittelbar-reale Lernsituation, Interaktivität, Ergebnisorientierung* und *Prozessorientierung* zutreffen, sind diese durchweg positiv. Zum Ende des Interviews sagte der Schüler, dass er den Chinesischunterricht gerne auf diese Art und Weise weiterführen wollen würde (vgl. Interview Z. 110-112).

Obwohl das Datenmaterial bei Fall 2 in Bezug auf die Handlungsorientierung nicht so ergiebig wie bei den anderen Fällen war, wurde deutlich, dass das Unterrichtskonzept auch von Fall 2 gut aufgenommen wurde, da er sich dafür ausspricht, den Unterricht so weiterführen zu wollen. Neben dem Vergleich zum regulären Chinesischunterricht, der laut Fall 2 vor allem durch Textarbeit geprägt und nicht so abwechslungsreich gestaltet sei, hob der Schüler vor allem die Zusammenarbeit mit den HL hervor, die er als Lernressource empfand. Auch die Unterrichtsmethode der Aufgabenorientierung wurde von Fall 2 als besonders gut bewertet. Positiv erwähnt wurde zudem, dass selbstständig und interaktiv gearbeitet werden konnte, ein Handlungsprodukt als Übersicht über die Unterrichtseinheit geschaffen wurde sowie ein Gast eingeladen wurde.

8.1.1.3 Fall 3

Fall 3 kommt aus einer deutschsprachigen Familie, allerdings spricht er mit seiner Oma Englisch und mit Freunden Spanisch (vgl. SP S. 5). Zum Zeitpunkt der Studie lernte er seit fünfeinhalb Jahren Chinesisch (vgl. SP S. 16). Er gab an, die von ihm gesprochenen Sprachen gerne einmal beruflich nutzen zu wollen (vgl. SP S. 7). Fall 3 befand sich laut eigenen Angaben zu diesem Zeitpunkt im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz auf einem A2 Niveau, da er laut eigenen Aussagen mehr als die Hälfte der Kann-Beschreibungen des EBCL im Bereich A2 bereits beherrsche (vgl. SP S. 26-37). Die Unterrichtseinheit bezeichnete Fall 3 auf der einen Seite als sehr gut und lehrreich, auf der anderen Seite jedoch auch als zeitweise monoton und langwierig. So sagte er im Interview (Z. 21-22): „Ja, also ich fand den, (.) Unterricht, (.) generell eigentlich sehr gut. Also, (.) ich konnte, viel, lernen, auch, weil wir viel gesprochen haben [...]“ und betonte auch an anderer Stelle viel gelernt zu haben (vgl. Interview Z. 31-69). Er sagte sogar „Mh, (.) also, (.) zusammenfassend, eigentlich, (.) mh, (.) fast schon besser als, so normaler Unterricht, (.) fand ich.“ (Interview Z. 27-29). Im Vergleich zum regulären Chinesischunterricht sei mehr gesprochen worden (vgl. Interview Z. 95-96)

und er hätte durch das häufige Nutzen der chinesischen Sprache generell viel im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz gelernt, insbesondere in Bezug auf Konnektoren, Satzkonstruktionen und flüssiges Sprechen (vgl. Z. 31-69), was ich auf die *Inhaltsorientierung* zurückführen würde. Als besonders gut bewertete er zudem den Besuch der Expertin (vgl. Interview Z. 107-111):

[...] was ich besonders gut fand, auf jeden Fall, dass, (.) ähm, wir Besuch bekommen haben, (.) einmal. (.) Von einer Chinesin. (.) Die das dann ja, (.) sich auch angehört hat, und mit der wir auch sprechen konnten. Das ist auch nochmal was anderes, wenn, (.) ne Muttersprachlerin, also die wirklich muttersprachlich [ist.] [kommt].

Deutlich wird in diesem Zitat, dass nicht nur die *Authentizität* der Lernsituation von dem Schüler als wichtig empfunden wurde, sondern darüber hinaus auch die Wertschätzung des erarbeiteten mündlichen Handlungsprodukts für Fall 3 eine Rolle spielte. Zudem gab Fall 3 an, dass er sich die Vokabeln gut merken konnte, indem sie zusammenhängend mit der Präsentation gelernt wurden (vgl. Interview Z. 26-27), was ein Hinweis darauf sein könnte, dass die kognitive Verknüpfung durch ein ergebnisorientiertes Lernen gut funktioniert. Obwohl er den Unterricht insgesamt als durchaus positiv bewertete, sagte er auch, dass es in den Stunden Leerlauf gegeben (vgl. Interview Z. 116-167) und zeitweise Monotonie geherrscht hätte (vgl. Reflexionsbogen 29.01.18). Auch hätten die Reflexionen ihm persönlich nicht geholfen (vgl. Interview Z. 209-242) und er hätte in Zeiten des Leerlaufs gerne andere sprachliche Aufgaben gemacht (vgl. Interview Z. 169-190). Insbesondere die Aussage, der Unterricht sei monoton gewesen, ist konträr zu den Aussagen der anderen Fälle, die den Unterricht als sehr abwechslungsreich beschrieben (vgl. Fall 1, Fall 4, Fall 5). Eine Erklärung könnte sein, dass Fall 3 in der zweiten, dritten und vierten Unterrichtsstunde nicht da war und somit fast die Hälfte der Unterrichtseinheit verpasst hat. Insbesondere die Anwesenheit in der Stunde, in der die Unterrichtseinheit gemeinsam geplant wurde, hätte möglicherweise dazu beigetragen, dass er die Unterrichtseinheit in Bezug auf die *Schülerorientierung* und *Prozessorientierung* positiver bewertet hätte. Neben der Unterrichtsplanung hat der Schüler die inhaltliche Erarbeitung sowie die Erarbeitung des Themenwortschatzes verpasst. Dies könnte eine Erklärung dafür sein, dass Fall 3 zwar sagt, sprachlich viel gelernt zu haben, jedoch nicht besonders viel Vokabular mitgenommen zu haben (vgl. Interview Z. 34-37). In den mündlichen Reflexionen, die in jeder Stunde durchgeführt wurden, hat der Schüler diese Kritik nicht angebracht. Sein Verhalten könnte dahingehend interpretiert werden, dass er das

Potenzial der mündlichen Reflexionen nicht hinreichend verstanden hat und sie somit als nur mäßig hilfreich einschätzte.

Fall 3 stellt einen Sonderfall dar, weil er besonders viel Unterricht verpasst hat und er trotz vorrangig guter Bewertung der Unterrichtseinheit auch deutliche Kritik am Unterricht äußerte, die sich insbesondere darauf bezog, dass es zwischendurch Leerlauf gegeben hätte. Er betonte andererseits, dass ihm insbesondere die *Authentizität* des Unterrichts sowie die *Inhaltsorientierung* gefallen hätten. Ferner gab er an, in der Unterrichtseinheit viel im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz gelernt zu haben.

8.1.1.4 Fall 4

In der Familie von Fall 4 wird ausschließlich Deutsch gesprochen (vgl. SP S. 5), auch er lernte zum Forschungszeitpunkt bereits seit fünfeinhalb Jahren Chinesisch in der Schule (vgl. SP 16). Fall 4 gab an, Sprachen vor allem lernen zu wollen, weil er viel reisen und auf den Reisen in der Lage sein möchte, sich mit den Menschen zu verständigen (vgl. SP 7). Fall 4 sagte, dass er bereits in China war, jedoch gerne nochmal dorthin fahren würde (vgl. SP. S. 16). Laut eigenen Aussagen befand er sich zum Zeitpunkt der Studie im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz auf einem A1 plus Niveau des EBCL, da er aus dem Bereich A2 lediglich ein Drittel der Kann-Beschreibungen beherrschte (vgl. SP S. 26-37). Auf die Frage, was am regulären Chinesischunterricht verbessert werden könnte, antwortete Fall 4, „dass man mehr umgangssprachliche Sätze und Alltagssituationen lernt, da einem die Dinge, die wir lernen in China nur mäßig geholfen haben, da man einfach das Alltägliche/Umgangssprachliche nicht kannte.“ (SP S. 18). Dementsprechend äußerte er sich sehr positiv und sehr detailliert in der Kategorie *authentische oder unmittelbar-reale Lernsituation*: Er merkte nicht nur positiv an, dass eine Chinesin als Unterrichtsbesuch zu uns kam und er somit das in der Unterrichtseinheit Gelernte nochmals in einer authentischen Situation für sich überprüfen konnte (vgl. Interview Z. 161-171), sondern auch, dass er im Unterricht viel alltägliches Vokabular gelernt habe, welches sich insbesondere aus den kurzen Gesprächen z. B. zum Wochenende oder Wetter ergeben habe (vgl. Interview Z. 58-64). Neben einem Alltagsbezug durch die einleitenden Videos zum chinesischen Neujahr (vgl. Reflexionsbogen 15.01.18), hob er es als sehr positiv hervor, dass die Unterrichtsanweisungen auf Chinesisch gewesen sind (vgl. Interview Z. 230-290). Auch wenn er zunächst

Schwierigkeiten gehabt habe, die Anweisungen zu verstehen, weil er dies nicht gewöhnt war, hätte er sich einhören und die Anweisungen zunehmend verstehen können. In dieser Aussage wird nicht nur die Authentizität des Unterrichts positiv bewertet, sondern auch die *Inhaltsorientierung* positiv hervorgehoben, da die Sprache hier als Instrument sprachlichen Handelns im Vordergrund stand und im Unterrichtsdialog der kommunikative Erfolg dominant war. Auch die *Prozessorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung* wurde von dem Schüler als sehr positiv empfunden: Neben dem Portfolio, das eine sehr gute Möglichkeit sei, sich über seinen eigenen Lernstand bewusst zu werden (vgl. Reflexionsbogen 15.01.18), habe er es sehr geschätzt, dass die Inhalte Schritt für Schritt erarbeitet wurden (vgl. Interview Z. 181-205) und der Unterrichtsaufbau strukturiert und transparent gewesen sei: „[...] Ich fand den, äh, (.) Unterricht sehr strukturiert, also, es hat mir sehr gut gefallen, weil das halt sonst im Unterricht immer so war, dass, (.) man nicht wusste, was man da macht und wofür man das macht.“ (Z. 14-16). Darüber hinaus betonte Fall 4, dass die Ergebnisorientierung dem Unterricht einen Sinn verliehen habe:

Ja, (.) also, (.) weil sonst war es immer so, dass man halt irgendwelche Aufgaben gekriegt hat, aber man nicht ganz wusste, wofür man das macht, also, (.) so, (.) irgendwelche, E-mails schreiben, oder, irgendeine Aufgabenstellung, (.) wo man irgendwo keinen Zusammenhang zu wusste, [also, so,]. (Interview Z. 211-214)

Die Tatsache, dass die Ergebnisorientierung dem Unterricht Sinn verliehen und ihn motiviert habe, betonte er noch an zwei weiteren Stellen (vgl. Interview Z. 14-24; Interview Z. 38-45). Auch die *Schülerorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung* wurde mehrfach positiv erwähnt (vgl. Interview Z.18-19; Interview Z.77-84; Reflexionsbogen 15.01.18). Fall 4 schrieb im Reflexionsbogen vom 15.01.18, dass ihm die Schülerorientierung, die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen, im regulären Unterricht fehlen würde. Im Interview äußerte er sich diesbezüglich wie folgt:

L2-4: Also, ich würde jetzt lieber auch bei Ihnen das Abi haben, als bei °manch (.) anderen Lehrern.

I: Ok? (.) Kannst du das nochmal ganz kurz begründen?

L2-4: Äh, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, also, es ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was einen halt weiterbringt und so, (.) und, (.) ich hatte halt das Gefühl, dass ich halt wirklich was lerne, [...]. (Interview Z. 156-164)

Der Schüler ergänzte an anderer Stelle, dass man Inhalte besser verstehen könne, wenn man sie selbst erarbeiten will und die Möglichkeit habe, autonom zu arbeiten (vgl. Interview Z.77-84). Insgesamt war Fall 4 von der Unterrichtseinheit begeistert und beschrieb den Unterricht als abwechslungsreich (vgl. Interview Z. 32-35) und „ansprechender“ (Interview Z. 74) als regulär. Überdies gab er an, viel gelernt zu haben: „[...] weil sonst hab ich immer das Gefühl, so richtig was lernen, tue ich halt doch nicht, [...] und hier hatte ich jetzt so das Gefühl, dass ich was lerne und auch, was ich danach später nutzen kann, so.“ (Interview Z. Z. 169-179). Auch zum gemeinsamen Unterricht mit HL äußerte sich Fall 4: Der gemeinsame Unterricht sei insofern sinnvoll, als dass man voneinander lernen könne (vgl. Interview Z. 120-121), allerdings habe er es auch sehr genossen, als in einer Stunde binnendifferenziert gearbeitet worden sei (vgl. Reflexionsbogen 22.01.18; Interview Z. 86-100). Er sprach sich nicht für eine endgültige Trennung von HL und L2-Lernenden aus, sagte jedoch, dass es insbesondere mit Blick auf das Abitur sinnvoll sei, wenn die Schüler entsprechend ihres Sprachniveaus gefördert werden würden (vgl. Interview Z. 120-128). Darüber hinaus sprach er noch ein Problem an, welches er in der Zusammenarbeit mit den HL sieht:

Aber ich hab halt zum Teil bei den anderen das Gefühl, dass die halt, (.) weiß ich nicht, ein Dialekt - also nicht vielleicht einen Dialekt, aber halt so sprechen - also nicht so sprechen, wie wir es gelernt haben, und, dass ich deshalb vielleicht auch Sachen nicht verstehe, die ich eigentlich verstehen könnte. (Interview Z. 137-140)

Hier wurde von Fall 4 ein interessanter Punkt angesprochen, der definitiv Beachtung finden sollte, möchte man die sprachlichen Kenntnisse der HL als Lernressource für die L2-Lernenden nutzen. Gleichzeitig könnte ein solches Feedback auch für die HL hilfreich sein, denen wir in der Schule ein Hochchinesisch vermitteln wollen.

Fall 4 war von dem Unterrichtskonzept absolut überzeugt. Viele sehr elementare Merkmale des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts wurden positiv hervorgehoben, u. a. die *Authentizität*, die *Schülerorientierung*, *Prozessorientierung*, *Inhaltsorientierung* und *Ergebnisorientierung*. Was bei Fall 4 besonders auffiel, war, dass er angab, durch diese Art des Unterrichts nicht nur motivierter zu sein, sondern vor allem auch mehr zu lernen.

8.1.1.5 Zusammenfassung L2-Lernende

Die L2-Lernenden lernten zum Zeitpunkt der Unterrichtseinheit alle seit fünfeinhalb Jahren Chinesisch und befanden sich überwiegend auf einem A1 plus Niveau des EBCL. Sie gaben an, die chinesische Sprache weniger aus funktionalen Gründen, wie etwa besseren Berufschancen, zu lernen, sondern sie insbesondere auf Reisen nutzen zu wollen. Die Analyse der qualitativen Daten der L2-Lernende ergab, dass sie viele Merkmale des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts von sich aus angesprochen haben, was dafür spricht, dass die Unterrichtseinheit gemäß der Merkmale der Handlungsorientierung abgehalten wurde. Es zeigte sich, dass die Unterrichtseinheit sehr gut aufgenommen und als abwechslungsreicher als der reguläre Chinesischunterricht empfunden wurde. Die L2-Lernenden würden den Unterricht mit diesem Konzept weiterführen wollen, was für den handlungsorientierten Chinesischunterricht spricht. Bezogen auf den Lernerfolg wurde von einigen Schülern eine Verbesserung im Bereich des Vokabulars durch sinnhafte Verknüpfung angesprochen, Fall 4 betonte zudem, dass man Zusammenhänge besser verstehe und Wissen besser verknüpfe, wenn man sich das Wissen selbst erarbeitet und der Erarbeitungsprozess sinnvoll erscheint. Insgesamt lässt sich jedoch keine allgemein gültige Aussage zu einem besseren Lernerfolg der L2-Lernenden treffen, da die Teilnehmerzahl zu gering und die Studienzeit zu kurz war. Es kann jedoch aus den Daten der L2-Lernenden abgeleitet werden, dass die Unterrichtseinheit im Sinne der Handlungsorientierung erfolgreich umgesetzt wurde und auf viel Zuspruch gestoßen ist.

Die Aspekte, die von den Lernenden als besonders wertvoll hervorgehoben wurden, unterschieden sich von Fall zu Fall. Die *authentische Lernsituation* und die *Ergebnisorientierung* wurden allerdings von allen bis auf Fall 1 sehr positiv wahrgenommen. An dieser Stelle muss nochmal darauf hingewiesen werden, dass Fall 1 in der Stunde des Expertenbesuchs leider erkrankt war. Im Zusammenhang mit der authentischen Lernsituation wurde auch mehrfach die *Inhaltsorientierung* positiv hervorgehoben. Einige Schüler gaben an, sich sprachlich verbessert zu haben, indem das Chinesische häufiger im Unterricht genutzt wurde. Auch die *Interaktivität* wurde von allen angesprochen und die Gruppenarbeit positiv bewertet. In der Kategorie der *Prozessorientierung* und *Schülerorientierung* äußerten sich Fall 1 und Fall 4 sehr positiv, diese Schüler hatten sich auch in der Unterrichtseinheit immer aktiv in die Planung eingebracht. Zu den Kategorien *Vertiefung interkultureller Kompetenzen*

und *Situations- und Partneradäquatheit der Kommunikation* äußerten sich die L2-Lernenden kaum.

Ebenso wurden von den L2-Lernenden nicht explizit Bedingungen angesprochen, die den handlungsorientierten Unterricht ermöglicht haben oder diesem entgegengestanden hätten. Jedoch bewerteten die L2-Lernenden die *Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden* für diese Unterrichtseinheit als gewinnbringend, während die Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden für den regulären Chinesischunterricht nicht einstimmig Zuspruch erhielt. Die L2-Lernenden gaben an, dass sie in der von mir durchgeführten Unterrichtseinheit durch die Zusammenarbeit Fragen direkt an die HL richten konnten und nicht auf die Lehrkraft warten mussten. Fall 1 sagte zudem, dass er denke, die Unterrichtseinheit sei zwar auch ohne HL durchführbar gewesen, dann hätte jedoch für die einzelnen Schritte deutlich mehr Zeit eingeplant werden müssen. Aus den Daten der qualitativen Analyse lässt sich aufgrund der geringen Thematisierung seitens der L2-Lernenden nicht explizit ableiten, ob die Anwesenheit von HL eine Bedingung für das erfolgreiche Gelingen eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts darstellt. Jedoch muss sich an dieser Stelle gefragt werden, ob der Leerlauf, der sich ohne ein *Co-Teaching* durch HL ergeben würde, vertretbar ist.

8.1.2 HL

In der Klasse waren drei HL, davon zwei männliche und eine weibliche. Die Familien zweier Schüler stammen aus der Volksrepublik China und die Familie eines Schülers aus Taiwan, der Republik China. Die Fälle werden auch hier im generischen Maskulinum beschrieben, um der Anonymität der Schülerdaten gerecht zu werden.

8.1.2.1 Fall 5

Die Familie von Fall 5 stammt zum Teil aus Taiwan (vgl. Interview Z. 111), weshalb er von Geburt an mit der chinesischen Sprache aufgewachsen ist (vgl. SP S. 17). Mit seiner engen Familie und seinen Verwandten spricht er Chinesisch, mit Freunden und in der Schule spricht er Deutsch. Fall 5 gab an, alle Kann-Beschreibungen des EBCL zu beherrschen (vgl. SP S. 26-37), somit sprach er zum Zeitpunkt der Studie mindestens auf einem Niveau A2 plus.

Seine Sprachkenntnisse bezeichnete er als nützlich, falls er später im Ausland studieren wollen oder einen entsprechenden Job suchen würde (vgl. SP 7). Fall 5 ging sehr intensiv auf die *authentische oder unmittelbar-reale Unterrichtssituation* ein und hob sowohl den Unterrichtsbesuch (vgl. Interview Z. 121-133) als auch die Aktualität der Thematik (vgl. Interview Z. 146-148) als besonders positiv hervor. Zudem wäre er gerne zu der Veranstaltung gegangen, für die bei dem authentischen Impuls der zweiten Unterrichtsstunde Werbung gemacht wurde und bedauerte es, dass solche Veranstaltungen vom Chinesischkurs nicht gemeinsam besucht werden würden (vgl. Interview Z. 148-151). Aus diesen Aussagen lässt sich folgern, dass sich Fall 5 sehr für eine Öffnung des Unterrichts zur außerschulischen Lebenswelt ausspricht. Auch die *Interaktivität des gemeinsamen Kommunikationsprozesses* hat ihn sehr angesprochen: sowohl im Interview (vgl. Z. 19-20), also auch in vier aufeinanderfolgenden Reflexionsbögen (vgl. 15.01.18; 18.01.18; 22.01.18; 25.01.18) hob er die Gruppenarbeit als positiv hervor. Als negative Seite der Gruppenarbeit merkte er jedoch in zwei Reflexionsbögen (vgl. 22.01.18; 29.01.18) an, dass er sich mehr Hilfestellung von Seiten der Lehrkraft gewünscht hätte. Dieses Problem ist bei den L2-Lernenden nicht zur Sprache gekommen, weil diese sich immer an die HL wenden konnten und somit von einer Art *Co-Teacher* profitieren konnten. Er gab gleichzeitig an, dass er gerne mit den L2-Lernenden in einer Gruppe gearbeitet habe und es als gegenseitiges Lernen empfunden hätte: „[...] die haben wahrscheinlich auch viel von mir gelernt, aber ich hab auch manche Wörter, die kannte ich auch nicht so, und, (.) die hab ich dann auch von denen gelernt, also, ich fand das war halt so, gegenseitiges Lernen [...].“ (Interview Z. 73-75). Ebenso wie die Mehrzahl der L2-Lernenden beschrieb er es als positiv, ergebnisorientiert gearbeitet zu haben: „[...] ähm, fand auch gut, dass wir uns dann, zusammen, (.) so ein gemeinsames Ziel hatten, also diese Präsentation zu machen, für diesen Unterrichtsbesuch [...]“ (Interview Z. 21-22). Ergänzend merkte er an, dass sich auf diese Weise jeder mit seinen eigenen Talenten einbringen und man so gemeinsam daran arbeiten könne, ein gutes Endprodukt hervorzubringen (vgl. Interview Z. 49-67). Zudem hat er die Erarbeitung des Handlungsprodukts als abwechslungsreich (vgl. Interview Z. 31) und vor allem schüleraktivierend empfunden:

[...] das ist halt [im regulären Chinesischunterricht] so, dass, ähm, keine Ahnung, dass sich alle melden, oder nur diejenigen, die was wissen, und der Rest sitzt halt da und=und wartet irgendwie die Zeit ab. Also, so kann sich halt jeder darauf vorbereiten und, das auch irgendwas beizusteuern. (Interview Z. 64-67)

Anders als die L2-Lernenden stellt er die gemeinsamen Vereinbarungen über den Verlauf der Unterrichtseinheit und die gemeinsame Aushandlung des Handlungsprodukts jedoch in Frage (vgl. Reflexionsbogen 15.01.18). Dies könnte mit Blick auf die Ausarbeitungen in Kapitel 5 eventuell damit in Zusammenhang gebracht werden, dass er, obwohl er im deutschen Schulsystem sozialisiert wurde, dennoch vom Elternhaus ein stärker lehrerzentriertes und autoritäres Unterrichtsverständnis vermittelt bekommen hat. Darüber hinaus ging Fall 5 sehr intensiv auf die *Vertiefung interkultureller Kompetenzen* ein, was bei keinem der L2-Lernenden eine Rolle gespielt hat. Zum einen habe er bei der inhaltlichen Erarbeitung des Themas chinesisches Neujahr einiges gelernt (vgl. Interview Z. 87-90), aber auch durch den Unterrichtsbesuch (vgl. Interview Z. 121-133) sein Verständnis über Chinas Bräuche und Kulturen vertieft. Er führte weiter aus, dass ihm die Vertiefung interkultureller Kompetenzen sehr wichtig sei und begründete dieses Interesse mit seiner Herkunft (Interview Z. 97-101):

I: Und, wie wichtig ist dir das Inhaltliche im Chinesischunterricht?

HL-1: Ja, so, mir ist es eigentlich schon ziemlich wichtig, weil ich ja auch halb chinesisches bin, (.) also, (.) ich kann natürlich auch schon einiges, aber ich finde es halt auch weiterhin interessant, was zu lernen, und mehr zu erfahren [...].

Obwohl er sehr eng mit der chinesischen bzw. taiwanischen Kultur verknüpft ist, interessieren ihn die unterschiedlichen Sichtweisen der herkunftssprachlichen Mitschüler sehr. Daher schätzte er die Möglichkeit, sich mit den anderen HL im Unterricht oder auch anderen Menschen mit chinesischen Wurzeln, wie z. B. der Expertin, austauschen zu können:

[...] jeder macht das ja irgendwie doch unterschiedlich, und, (.) da kann man doch vieles noch, (.) ähm, lernen, dazu lernen, wie das kulturell so, ist. [...] ich [kenne] einiges schon aus der Kultur, aber, natürlich auch längst nicht alles, weil ich hier aufgewachsen bin, (.) und, (.) deswegen denk ich halt schon, dass, wenn man nochmal mit, (.) anderen, Leuten, zum Beispiel diese, die anderen beiden, ähm, (.) die kenne ja auch noch viel aus China, (.) wenn man mit denen spricht, oder, (.) in dem Gespräch, dass wir halt, (.) dadurch mehr über die Kultur noch lernen [...]. (Interview Z. 103-116)

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass viele Elemente des handlungsorientierten Chinesischunterrichts wie etwa die *Ergebnisorientierung*, die *Authentizität* und die *Interaktivität* von Fall 5 positiv bewertet worden sind. Es zeigte sich aber auch, dass ihm die gemeinsame Planung des Unterrichts ihm Sinne der *Schülerorientierung* sehr fremd vorkam,

was mit Blick auf Kapitel 5 erklärt werden könnte, da er eventuell aufgrund seiner Herkunft und der dort herrschenden Sicht auf Unterricht und Lehrer eine andere Vorstellung eines kompetenten Lehrers haben könnte. Ebenso erklärt sich aufgrund der Ausführungen des Kapitels 5 sein besonderes Interesse an der Vertiefung interkultureller Kompetenzen und des damit einhergehenden intensiven Austausches mit anderen Menschen chinesischer Herkunft.

8.1.2.2 Fall 6

Fall 6 hat bereits als Kleinkind angefangen Chinesisch zu lernen (vgl. SP S. 16) und spricht zu Hause mit seinen Eltern Chinesisch (vgl. SP S. 5). Fall 6 gab an, alle Kann-Beschreibungen des EBCL zu beherrschen (vgl. SP S. 26-37), somit sprach er zum Zeitpunkt der Studie mindestens auf einem Niveau A2 plus. Er sagte, die von ihm beherrschten Sprachen gerne einmal beruflich nutzen zu wollen (vgl. SP S. 7). Im Gegensatz zu Fall 5 äußerte sich Fall 6 mehrfach (vgl. Interview Z. 22-25; Interview Z. 145-164) sehr positiv über die Möglichkeit, die Unterrichtseinheit mitgestalten zu können und empfand die Tatsache, dass seine Meinung und seine Ideen wertgeschätzt wurden, äußerst motivierend:

Auf jeden Fall motiviert mich das [wenn ich den Unterrichtsverlauf mitentscheiden kann], weil ich dann selber meinen Unterricht quasi mitgestalten kann, und, es wäre dann, (.) für uns alle halt nicht so eintönig, (.) wie wir es sonst halt immer kennen, (.) und, (.) dadurch, dass wir es mitbestimmen konnten, (.) glaube ich, dass es ehrlich gesagt ganz gut rübergekommen ist bei uns allen, (.) und, es hat bei mir einen ziemlich guten Eindruck hinterlassen. (Interview Z. 149-153)

Auch die *Ergebnisorientierung* beschrieb Fall 6 als positiv, weil sich in der Unterrichtseinheit auf nur ein Thema konzentriert wurde und darauf hingearbeitet wurde, die Präsentation zu halten (vgl. Interview Z. 41-44). Den Unterrichtsbesuch an sich bewertete er sehr gut, ging aber nicht näher darauf ein (vgl. Reflexionsbogen 05.02.18). Er äußerte sich jedoch positiv dazu, dass er durch das Vorbereiten und Üben der Präsentation viel gelernt habe, was er für seinen weiteren Sprachgebrauch als gewinnbringend einschätze:

[...] Ich hab auch, ähm, meine (.) Kenntnisse über die Präsentation weiter ausgeführt, (.) und ich bin eigentlich auch ziemlich froh, (.) dass ich (.) so viel dabei gelernt habe, weil ich auch das, ganz (..) klar für mich selber mitnehmen kann, (.) und ich es auch später im weiteren Verlaufe (.) anwenden kann und (.) ja. (..) [...] (Interview Z. 28-32)

In diesem Zitat deutet der Schüler an, dass er sich in der Unterrichtseinheit im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz verbessern konnte. Auch im Reflexionsbogen gab er an, dass er seinen Wortschatz erweitern konnte (vgl. Reflexionsbogen 22.01.18), obwohl zu Hause viel Chinesisch gesprochen wird. Neben der Verbesserung mündlicher Sprachkompetenz beschrieb Fall 6 ebenso wie Fall 5 eine *Vertiefung interkultureller Kompetenzen*. Zum einen habe er durch die Bearbeitung des Themas viel über das chinesische Neujahr gelernt (vgl. Interview Z. 27-28), auf der anderen Seite auch durch den Austausch mit den Mitschülern, insbesondere den L2-Lernenden (vgl. Interview Z. 126-143), und der Expertin (vgl. Reflexionsbogen 05.02.18). Der Schüler sagte, dass ihm die Vertiefung des Wissens über China und Chinas Kultur sehr wichtig sei, um damit zu Hause mit der Familie ins Gespräch treten zu können:

Also, (..) meine Familie ist ja, kommt ja aus China, (.) und, (.) die wissen ja quasi mehr als ich, (.) und, es ist halt schön, wenn man mit denen kom- reden kann, (.) über sowas (.) was wir halt, in der Schule lernen, über Chunjie zum Beispiel, (.) und dann kann ich auch mit denen mein Wissen quasi teilen, (.) und, die wissen das ja quasi alles, und wenn ich das denen halt erzähle, (.) so, ja, du hast das ja in der Schule gelernt, und so, hast ja viel weiter dazu gelernt, also in wie die das so erzählen, (..) deswegen bin ich eigentlich, (.) ganz zufrieden, was ich hier gelernt habe. (Interview Z. 96-103)

Fall 6 gab zudem an, dass er es „[...] schön [findet], wenn man das Wissen, was man halt hat, auch weitergeben kann, so dass die anderen auch davon profitieren können [...]“ (Interview Z. 53-54). Auch an anderer Stelle wird deutlich, dass er es geschätzt habe, von China erzählen zu können (vgl. Interview Z. 157-158). Die Wertschätzung der eigenen Kultur und Herkunft wurde in Kapitel 5 als wichtiger Aspekt in der Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden angeführt und scheint bei Fall 6 tatsächlich eine besondere Rolle zu spielen. Fall 6 sprach sich insgesamt dafür aus, weiter mit L2-Lernenden unterrichtet werden zu wollen, auch weil er selbst nicht gut schreiben könne und Angst habe, dass das Niveau ansonsten zu hoch sei (vgl. Interview Z. 110-124). Er führt weiter aus, dass er denke, dass er den L2-Lernenden etwas beibringen könne, diese ihm jedoch auch etwas beibringen und die Lernerkonstellation daher so, wie sie zum Zeitpunkt der Studie war, am besten sei (vgl. Interview Z. 117-118).

Fall 6 hat die *Schülerorientierung* im Gegensatz zu Fall 5 sehr positiv aufgefasst und war sehr angetan davon, seine eigene Meinung, aber auch seine eigenen Erfahrungen in Bezug auf die chinesische Kultur einbringen zu können und somit eine Wertschätzung der eigenen Herkunft

zu erfahren. Im Bereich des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts hob Fall 6 die Kategorien der *authentischen oder unmittelbar-realen Lernsituation*, die *Schülerorientierung* sowie die *Ergebnisorientierung* als besonders motivierend und lehrreich hervor. Auch bei ihm war der Aspekt der *Vertiefung interkultureller Kompetenzen* sehr wichtig. Er empfand dabei die L2-Lernenden als wichtige Ressource, bewertete aber auch den Unterrichtsbesuch einer Expertin als hilfreich beim Ausbau des Wissens über die Kultur Chinas. Er sprach sich zudem dagegen aus, in einer separaten Klasse für HL unterrichtet zu werden und begründete dies damit, dass seine eigenen schriftsprachlichen Kompetenzen noch sehr rudimentär wären. Fall 6 gab weiterhin an, nicht nur kulturell, sondern auch im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz Fortschritte in der Unterrichtseinheit gemacht zu haben und bewertete das Gelernte als wichtig für seine weitere Sprachpraxis.

8.1.2.3 Fall 7

Fall 7 spricht mit seiner Familie Chinesisch (vgl. SP S. 5) und ist von Geburt an mit der Sprache aufgewachsen (vgl. SP S. 16). Im Gegensatz zu Fall 5 und Fall 6 ist er jedoch zudem vier Jahre in China zur Schule gegangen (vgl. SP S. 6). Dies spiegelt sich auch in seinen Erwartungen an einen Chinesischunterricht wider. Für ihn ist die chinesische Sprache von großer Bedeutung, er möchte möglicherweise später in China arbeiten (vgl. SP S. 7) und wünscht sich einen Chinesischkurs mit höheren Anforderungen (vgl. SP S. 19). Er sagte jedoch auch, dass er wisse, dass dies in der jetzigen Lernerkonstellation schwer zu realisieren sei, da die Schüler der Klasse alle auf unterschiedlichen Sprachniveaus seien (vgl. SP S. 19). Demzufolge sprach er sich sehr deutlich für einen separaten Unterricht für HL aus (vgl. Interview Z. 25-87). Er gab jedoch auch an, dass er durch die Nachfragen der L2-Lernenden etwas lernen und sein Sprachbewusstsein weiter ausbauen konnte, da die L2-Lernenden z. B. grammatikalische Phänomene hinterfragt hätten (vgl. Interview Z. 128-150). Zur gemeinsamen Unterrichtseinheit äußerte er sich besonders positiv im Bereich der *authentischen oder unmittelbar-realen Lernsituation*, indem er den Unterrichtsbesuch als sehr gut bewertete (vgl. Interview Z. 19-21). Zudem gab er an, dass er sowohl die Fertigkeiten, die er bei dem Präsentieren des Poster, ebenso wie die Inhalte, die er zur Thematik des chinesischen Neujahrs gelernt hat, für seinen weiteren Umgang mit der chinesischen Sprache als nützlich empfindet. Diese Aussagen sind einer Abschlussreflektion entnommen, die der Schüler zusätzlich eingereicht hat und in das Material der qualitativen Analyse aufgenommen

wurde.¹⁴ Besonders positiv äußerte er sich im Interview zudem zu der Möglichkeit, seine eigenen Meinungen und Ideen einbringen zu können und stellte heraus, dass sich Informationen seiner Meinung nach so besser verarbeiten lassen würden:

[...] Sie haben uns halt auch gefragt, ob wir das gut finden, wie wir das jetzt machen, also, auf jeden Fall, wenn wir selber bestimmen können, was wir machen, dann wissen wir halt auch, wir haben das nicht vorgeschrieben bekommen, ist wahrscheinlich dann, auch, im Gehirn besser zu verarbeiten, dass wir das machen. (Interview Z. 117-121)

Auch zur *Ergebnisorientierung* (Interview Z. 21-24) sowie zur *Prozessorientierung* (vgl. Reflexionsbogen 22.01.18) äußerte er sich positiv, indem er die Erarbeitung des Posters sowie die Reflexionsmöglichkeiten positiv herausstellte. Die Möglichkeit, sich durch das Sprachenportfolio der eigenen Sprachenidentität bewusst zu werden, schien er jedoch nicht als besonders wichtig zu erachten. Er bemerkte auf dem Reflexionsbogen, dass es ihm nicht gut gefallen hätte, in der Unterrichtszeit die Sprachenportfolios auszufüllen (vgl. Reflexionsbogen 15.01.18). Ebenso wie Fall 5 und 6 kam im Interview mit Fall 7 die *Vertiefung interkultureller Kompetenzen* zur Sprache. Fall 7 sagte, dass er in dem von ihm bisher besuchten Chinesischunterricht in Deutschland zwar nicht die Möglichkeit gehabt habe, sich im sprachlichen Bereich zu verbessern, jedoch viel Wissen über die chinesische Kultur erlangt habe (vgl. Interview Z. 91-105). In seiner Abschlussreflektion schrieb er, in der von mir durchgeführten Unterrichtseinheit viel über das chinesische Neujahr gelernt zu haben.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Fall 7 einen besonderen Fall darstellt, da er bereits in China zur Schule gegangen ist und somit nicht nur im mündlichen, sondern auch im schriftlichen Bereich der chinesischen Sprache weitreichend bewandert ist. Obwohl er sich positiv zu den Merkmalen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts wie der *Schülerorientierung*, *Authentizität* oder auch der *Prozessorientierung* und *Ergebnisorientierung* äußerte, gab er generell an, in einem Chinesischunterricht auf diesem Niveau sprachlich nicht viel lernen zu können. Allerdings schien er aus der handlungsorientierten Unterrichtseinheit dennoch einen sprachlichen Mehrwert zu ziehen, der mit dem Merkmal der *authentischen oder unmittelbar-realen Unterrichtssituation* in Zusammenhang gebracht werden kann. Postervorstellungen stellen für ihn eine authentische und lebensnahe Lernsituation dar, die er im Alltag jedoch nicht lerne: „[...] zum anderen

¹⁴ Die Abschlussreflektion ist im erweiterten Anhang hinter dem Abschlussfragebogen von Fall 7 zu finden.

haben ich das Präsentieren eines Plakats üben können, was mir ziemlich wichtig erscheint, da ich diesen *Skill* im Alltag nicht lerne, und es aber möglicherweise später im Beruf erforderlich wird [...].“ (Abschlussreflexion). Obwohl er sagte, dass die Nachfragen der L2-Lernenden sein Sprachbewusstsein erweitern würden, sprach er sich deutlich für einen separaten Herkunftssprachenunterricht aus.

8.1.2.4 Zusammenfassung HL

Alle HL befanden sich zum Zeitpunkt der Studie im mündlichen Sprachgebrauch mindestens auf einem Niveau von A2 plus nach EBCL, allerdings ist davon auszugehen, dass das Niveau deutlich höher war. Höhere Kann-Beschreibungen existieren im Rahmen des EBCL jedoch noch nicht und wurden daher nicht abgefragt. Obwohl alle HL in chinesischsprachigen Familien aufgewachsen sind, ist nur Fall 7 auch in China zur Schule gegangen. Im Gegensatz zu den L2-Lernenden gaben alle HL an, die von ihnen gesprochenen Sprachen insbesondere im späteren Beruf nutzen zu wollen. Die HL beschrieben die Unterrichtseinheit insgesamt als abwechslungsreicher und schülerorientierter als den regulären Unterricht. Vergleicht man in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der HL zu denen der L2-Lernenden, so haben die HL die Unterrichtseinheit nicht als besser oder schlechter im Gegensatz zum regulären Chinesischunterricht bewertet. Die L2-Lernenden wünschen sich laut den Ergebnissen dieser Studie vor allem Kompetenzen, die sie dazu befähigen, Reisen in China mit ihrem Chinesischniveau bewältigen zu können. Dies sind meiner Meinung nach vor allem mündliche Kompetenzen sowie zweckmäßige schriftliche Kompetenzen. Die HL wiesen bereits zu Beginn der Studie ein recht hohes Niveau im mündlichen Kompetenzbereich auf, weshalb ihre Lernziele selbstverständlich grundsätzlich andere sind als die der L2-Lernenden. Es muss zur Diskussion gestellt werden, inwiefern ein Unterricht, der vor allem auf die Erweiterung mündlicher Kompetenzen ausgerichtet ist, für die HL zielführend sein kann. In den Interviews gaben zwei der drei HL an, sich durch die Vorbereitung der Präsentation sprachlich verbessert bzw. ihre sprachlichen Kompetenzen weiter verfestigt zu haben. Insgesamt wurde die Unterrichtseinheit auch von den HL gut aufgenommen, obwohl sich ihre Anforderungen an einen Chinesischunterricht teilweise stark von denen der L2-Lernenden unterscheiden. Ein Grund dafür könnte sein, dass mündliche Kompetenzen gelernt wurden, die über die alltäglichen Gespräche hinausgehen, z. B. die Präsentation. Es kann festgehalten werden, dass die handlungsorientierte Unterrichtseinheit auch aus Sicht der HL grundsätzlich

erfolgreich durchgeführt werden konnte, allerdings ihre besonderen Fähigkeiten und Bedürfnisse berücksichtigt werden müssen.

Genau wie die L2-Lernenden äußerten sich alle HL in der Kategorie der *authentischen oder unmittelbar-realen Lernsituation* sehr positiv und hoben insbesondere den Unterrichtsbesuch hervor. Zwei der HL gaben an, dass sie das Üben der Präsentation des Posters als nützlich für ihre weitere Sprachverwendung einschätzen würden, zwei sagten ferner, dass sie die Wahl des Themas chinesisches Neujahr gut fanden. Als Gründe gaben sie an, dass sie davon ausgehen, dass ihnen dieses Wissen in ihrem weiteren Sprachgebrauch noch nützlich und bei Gesprächen im Kreise der Familie hilfreich sein könne. Mit Blick auf ihre Zukunftsplanungen, die ein Leben und Arbeiten in China nicht ausschließen, stellt eine Präsentation für die HL den hier vorliegenden Daten nach eine authentische Situation dar, die sie motiviert. Die HL äußerten sich nicht zur *Inhaltsorientierung*, was meiner Meinung nach damit zusammenhängt, dass sie die chinesische Sprache bereits tagtäglich als Instrument sprachlichen Handelns erleben, indem sie mit ihren Familien auf Chinesisch kommunizieren. Themen, die den Bereich der *Prozessorientierung* betreffen, wurden nur vereinzelt angesprochen. So wurden u. a. das selbstständige Arbeiten, die Möglichkeit der Reflexion sowie die gute Strukturierung der Unterrichtseinheit kurz angemerkt. Fall 7 äußerte sich zudem zum Sprachenportfolio und empfand das Ausfüllen der Sprachenbiografie im Unterricht als zeitraubend. Die *Schülerorientierung* wurde von allen HL angesprochen: dabei äußerten sich Fall 6 und Fall 7 sehr positiv, Fall 5 hingegen stellte das gemeinsame Planen der Unterrichtseinheit eher in Frage. Er äußerte sich hingegen besonders positiv in Bezug auf die *Ergebnisorientierung* und beschrieb ein Hinarbeiten auf ein gemeinsames Ziel als schüleraktivierend und motivierend. Auch die anderen beiden HL hoben die Ergebnisorientierung positiv hervor. Ebenso wurde die *Interaktivität* des Unterrichts von den HL als schüleraktivierend und abwechslungsreich bewertet. Dabei gingen sie intensiv auf die *Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden* ein. Es herrschte keine Einigkeit darüber, ob ein separater Herkunftssprachenunterricht gewünscht ist oder nicht. Insbesondere das Sprachniveau der HL schien bei dieser Frage eine entscheidende Rolle zu spielen. Alle HL sagten jedoch, dass sie in der Zusammenarbeit mit den L2-Lernenden viel mitnehmen könnten, insbesondere im Rahmen des kulturellen Austausches. Fall 6 hob zudem hervor, dass es ihm gefalle, von seinem Herkunftsland erzählen und sein Wissen weitergeben zu können. Ergänzend zum Austausch mit Mitschülern gaben die HL an, dass der Unterrichtsbesuch eine gute Möglichkeit gewesen sei, mehr über das chinesische Neujahr „aus erster Hand“ zu erfahren. Zwei der HL machten deutlich, dass

es ihnen persönlich sehr wichtig sei, mehr über China und die chinesische Kultur zu lernen, um mehr über die eigene Herkunft zu erfahren. Insgesamt gingen die HL sehr intensiv auf die *Vertiefung interkultureller Kompetenzen* ein. Die Ergebnisse der qualitativen Analyse, dass HL eine Vertiefung interkultureller Kompetenzen sehr wichtig ist, stimmen mit den Erarbeitungen aus Kapitel 5 überein. Meiner Meinung nach ist es empfehlenswert dies im Unterricht, in dem viele HL anwesend sind, zu berücksichtigen.

Aus den qualitativen Daten der HL lassen sich keine Rückschlüsse zu Bedingungen eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts ziehen. Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass die HL aufgrund ihres hohen Sprachniveaus bei der Umsetzung eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts vor keinerlei Einschränkungen standen.

8.1.3 Zusammenfassung qualitative Analyse

Die Analyse der qualitativen Daten hat ergeben, dass die Unterrichtseinheit die Schüler sehr angesprochen und überzeugt hat. Von den L2-Lernenden wurde sogar mehrfach gesagt, dass sie den Unterricht ansprechender als den regulären Chinesischunterricht gefunden hätten. Darüber hinaus wurden viele Merkmale des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts von den Schülern im offenen Interview aus eigener Initiative heraus positiv angesprochen, was für die erfolgreiche Durchführung eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts spricht. Wie bereits in 8.1.1.5 erwähnt, lässt sich jedoch aufgrund der kurzen Studiendauer auf keine Aussage zu messbaren Erfolgen im Bereich des Sprachniveaus der Schüler treffen. Dennoch möchte ich als Teilergebnis der qualitativen Studie festhalten, dass in dem vorliegenden Unterrichtskontext aus Sicht der Schüler insgesamt erfolgreich ein handlungsorientierter Chinesischunterricht durchgeführt werden konnte.

Die Aspekte, die von den Schülern besonders hervorgehoben wurden, waren die *authentische bzw. unmittelbar-reale Lernsituation*, die *Ergebnisorientierung*, die *Schülerorientierung*, die *Interaktivität* sowie die *Prozessorientierung*. Einige der L2-Lernenden gingen darüber hinaus positiv auf die *Inhaltsorientierung* ein und gaben an, dass sie aufgrund der häufigen Nutzung der chinesischen Sprache einen Lernzuwachs verzeichnen konnten. Die HL erwähnten die Inhaltsorientierung nicht, was jedoch auch nicht überrascht, da sie die chinesische Sprache seit dem Kleinkindalter als Instrument sprachlichen Handelns kennen und aktiv nutzen.

Während die HL die Unterrichtseinheit vor allem als abwechslungsreich und schüleraktivierend beschrieben, sahen einige der L2-Lernenden durch den vermehrten Gebrauch der chinesischen Sprache eine Verbesserung der mündlichen Sprachkompetenz und wünschten sich, den Unterricht so weiterzuführen. Die HL hingegen äußerten sich eher vermehrt im Bereich der *Vertiefung interkultureller Kompetenz*. Sie betonten mehrfach eine Erweiterung interkultureller Kompetenzen durch die Zusammenarbeit mit den L2-Lernenden und machten explizit deutlich, dass die Aneignung von Wissen über ihr Herkunftsland für sie von großer Bedeutung sei. Auch die L2-Lernenden äußerten sich vereinzelt dazu, dass sie in der Unterrichtseinheit etwas über die Kultur Chinas gelernt hätten, jedoch erweckte es den Eindruck, dass sie insbesondere einen sprachlichen Lernzuwachs anstrebten. Die Differenz zwischen L2-Lernenden und HL wurde auch noch an anderer Stelle deutlich: Obwohl sich sowohl L2-Lernende als auch HL positiv im Bereich der Authentizität der Unterrichtssituation äußerten, sind authentische Unterrichtssituationen für HL und authentische Unterrichtssituationen für L2-Lernende nicht identisch. Beide Gruppen haben den Unterrichtsbesuch sehr positiv hervorgehoben. Jedoch empfanden die HL auch die Posterpräsentation sowie die Thematik selbst als authentisch und lebensnah, während beispielsweise Fall 4 der L2-Lernenden eher die chinesischsprachigen Unterrichtsanweisungen als authentische Lernsituation erfahren hat. Unabhängig davon, was eine authentische Lernsituation für die einzelnen Lernergruppen ist, waren sich alle Schüler einig, dass Authentizität die Unterrichtseinheit besonders ausgezeichnet hat. Auf die anderen Aspekte soll an dieser Stelle nicht noch einmal detailliert eingegangen werden, da sie bereits in der Zusammenfassung von L2-Lernenden (vgl. 8.1.1.5) und der von HL (vgl. 8.1.2.4) differenzierter betrachtet wurden. Es ist jedoch sinnvoll noch einmal festzuhalten, dass *Authentizität*, *Ergebnisorientierung*, *Schülerorientierung*, *Interaktivität* und *Prozessorientierung* Merkmale des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts sind, die auch die Schüler gerne im Konzept ihres Chinesischunterrichts realisieren würden. Selbstverständlich haben L2-Lernende und HL unterschiedliche Erwartungen an den Unterricht, wie sich bereits in den theoretischen Ausarbeitungen (vgl. Kapitel 5) angedeutet und in dieser Studie bestätigt hat. Haben L2-Lernende insbesondere Ziele im sprachlichen Bereich und schätzen dabei eine *Inhaltsorientierung*, so interessieren sich HL insbesondere für interkulturelle Aspekte und hegen den Wunsch mehr über ihr Herkunftsland zu erfahren, was im Unterricht zu berücksichtigen ist.

Von Seiten der Schüler wurden nicht explizit Bedingungen angesprochen, die den handlungsorientierten Unterricht ermöglicht haben oder diesem entgegengestanden hätten. Während jedoch die Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden für den regulären Chinesischunterricht nicht einstimmig Zuspruch erhielt, wurde die *Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden* von den L2-Lernenden für diese Unterrichtseinheit als gewinnbringend betrachtet. Die L2-Lernenden gaben an, dass sie durch die Zusammenarbeit Fragen direkt an die HL richten konnten und nicht auf die Lehrkraft warten mussten. Fall 1 sagte zudem, dass er denke, die Unterrichtseinheit sei zwar auch ohne HL durchführbar gewesen wäre, dass dann jedoch für die einzelnen Schritte deutlich mehr Zeit hätte eingeplant werden müssen. Aus den Daten der qualitativen Analyse lässt sich nicht explizit ableiten, dass die Anwesenheit der HL eine Bedingung für das erfolgreiche Gelingen des handlungsorientierten Chinesischunterrichts darstellt. Jedoch muss an dieser Stelle überlegt werden, ob der Leerlauf, der sich ohne das *Co-Teaching* durch HL ergeben würde, vertretbar ist. Meiner Ansicht nach wird implizit eine andere Bedingung für den handlungsorientierten Chinesischunterricht deutlich, die in der hier durchgeführten Unterrichtseinheit durch die Anwesenheit der HL kompensiert wurde: Um einen handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht durchführen zu können, muss ein gewisses mündliches Sprachniveau vorliegen, damit die Schüler erfolgreich interaktiv arbeiten können. Nur so können die Lernenden die Sprache als Instrument sprachlichen Handelns erleben und durch die Verwendung der Fremdsprache soziale und funktionale Bedürfnisse befriedigen, indem sie über den Weg des fremdsprachlichen Handelns das Ziel der fremdsprachlichen Handlungskompetenz erreichen. Sind die Schüler durchweg auf einem sehr niedrigen mündlichen Sprachniveau und haben außer der Lehrkraft keine beratende und korrigierende Instanz zur Verfügung, so gestaltet sich die Gruppenarbeit langwierig und kompliziert. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass ein niedriges Sprachniveau in der chinesischen Sprache nicht mit einem niedrigen Sprachniveau einer anderen Sprache gleichzusetzen ist.

8.2 Auswertung der quantitativen Daten

Die relevanten Daten, die sich aus der quantitativen Datenerhebung ergaben, wurden in einer Excel-Tabelle zusammengefasst (s. Anhang VIII), auf die sich während der folgenden Auswertung bezogen wird.¹⁵

Die Datenauswertung lässt erkennen, dass die Schüler mit ihrem bisherigen Lernerfolg der chinesischen Sprache eher unzufrieden sind. Dies könnte bei den L2-Lernenden mit dem niedrigen Sprachniveau zusammenhängen und bei den HL damit, dass sie nicht immer ihren Bedürfnissen nach gefördert werden konnten. Die Schüler gaben an, dass im regulären Chinesischunterricht vor allem an Wortschatz und Grammatik und kaum an Aussprache und Intonation gearbeitet werde. Die von mir durchgeführte Unterrichtseinheit wurde insgesamt sehr gut bewertet, der arithmetische Mittelwert der Bewertungen aller Unterrichtsstunden beträgt 1.66, wobei auf einer Skala von eins bis fünf der Wert eins den besten Wert darstellt. Ferner geht aus der Auswertung der quantitativen Daten hervor, dass die Schüler den von mir durchgeführten Unterricht gegenüber dem regulären Chinesischunterricht bevorzugen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass dieses Ergebnis mit dem Unterrichtskonzept in Zusammenhang gebracht werden kann. So kann als Teilergebnis der quantitativen Studie festgehalten werden, dass die handlungsorientierte Unterrichtseinheit von den Schülern gut aufgenommen wurde.

Aus dem Datenmaterial der quantitativen Studie kann entnommen werden, dass die Mehrzahl der Schüler im Chinesischunterricht primär mündliche Sprachkompetenzen erlernen wollen. Die Schüler äußerten sich dahingehend, dass ihnen insgesamt eine Verbesserung in der mündlichen Sprachkompetenz wichtiger sei, als das Erlernen des geschriebenen Chinesischs. Die HL tendierten dazu, beides als gleich wichtig zu erachten, was mit ihren bereits fortgeschrittenen Kompetenzen im mündlichen Kompetenzbereich erklärt werden kann. Aus den Daten lässt sich weiterhin ableiten, dass die Schüler in der handlungsorientierten Unterrichtseinheit mehr Chinesisch gesprochen haben als im regulären Unterricht. Dennoch gaben nur einzelne Schüler an, in der Unterrichtseinheit mehr gesprochenes Chinesisch

¹⁵ Einige Schüler haben trotz anderer Anweisung die Rankingskalen mit Zwischenwerten wie 1-2 oder 3-4 beantwortet. In einer größer angelegten Studie sollten diese Fälle aus der Auswertung genommen werden. Da dies die bereits geringe Fallzahl weiter minimieren würde, wurde sich an dieser Stelle entschieden, in solchen Fällen grundsätzlich aufzurunden. Gibt ein Schüler bei der Frage, wie er den Unterricht auf einer Skala von 1 bis 5 bewerten würde, 1-2 an, so wird in die Excel-Tabelle die Zahl 2 eingetragen.

gelernt zu haben als im regulären Chinesischunterricht. Leider kann an dieser Stelle nicht geklärt werden, warum die Schüler nicht den Eindruck hatten, sich im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz vergleichsweise schneller entwickelt zu haben. Hier kann nur vermutet werden, dass die Unterrichtszeit zu kurz war, um einen bemerkbaren Erfolg verzeichnen zu können. So folgt daraus, dass ein handlungsorientierten Chinesischunterricht über einen längeren Zeitraum durchzuführen ist, um valide Ergebnisse bezüglich Verbesserungen in der mündlichen Sprachkompetenz zu erhalten. Hierfür möchte ich aufgrund der positiven Resonanz eindringlich plädieren.

Nachfolgend werden die Antworten analysiert, die die einzelnen Merkmale des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts betreffen, um die Ergebnisse aus der qualitativen Analyse zu stützen oder auch in Frage zu stellen: Der Bereich der *authentischen bzw. unmittelbar-realen Lernsituation* wurde insgesamt überdurchschnittlich gut beurteilt. Insbesondere der Unterrichtsbesuch wurde sehr geschätzt; die Frage, ob die Schüler öfter Experten einladen würden, wurde auf einer Skala von eins bis fünf, wobei fünf die Antwort *trifft genau zu* darstellt, mit dem arithmetischen Mittel von 4 beantwortet. Die Nachfrage, ob die Schüler es gut fänden, im Unterricht über alltägliche Themen wie das Wetter oder das Wochenende zu sprechen, wurde durchschnittlich mit 4,1 beantwortet, so dass auch dies genau zutrifft. Die Frage, ob die Schüler es als sinnvoll erachten, Unterrichtsweisungen auf Chinesisch zu erhalten, wurde im Vergleich dazu nur mit 2,12 bewertet, was zu leichter Verwunderung führt, bezeichnen Bach und Timm die Erteilung von Arbeitsaufgaben auf der Zielsprache als eine der wenigen wirklich authentischen Unterrichtssituationen im Fremdsprachenunterricht (vgl. Kapitel 4.2), die es zu nutzen gilt. Auf den ersten Blick liegt die Vermutung nahe, dass vor allem die L2-Lernenden diese Aussagen trafen, weil sie die Arbeitsaufträge nicht verstanden haben. Die weitere Datenauswertung zeigte jedoch, dass auch die HL angaben, es nicht als sinnvoll zu erachten, Arbeitsaufträge auf Chinesisch zu erhalten. Warum beide Lernergruppen Arbeitsweisungen auf Chinesisch nicht sinnvoll finden, kann an dieser Stelle leider nicht geklärt werden. Aufgrund des großen Wunsches mehr Unterrichtsbesuch zu erhalten und der positiven Meinung zu alltäglichen Gesprächen auf Chinesisch lässt sich jedoch festhalten, dass die Authentizität des Unterrichts sehr dazu beigetragen hat, dass die Unterrichtseinheit so gut bewertet wurde. Dies zeigt sich weiterhin daran, dass die Unterrichtsstunde, in der die Expertin zu Besuch war, mit einem Wert von 1.17 auf einer Skala, mit einer eins als beste Wertung, von allen Stunden am besten bewertet wurde. Im Gegensatz dazu wurde die *Prozessorientierung*, die insbesondere durch das

Sprachenportfolio sowie zusätzliche mündliche Reflexionen realisiert wurde, nicht vergleichbar positiv bewertet. Die mündliche sowie schriftliche Reflexion in den Unterrichtsstunden wurde im Schnitt zwar als eher sinnvoll betrachtet, jedoch unterschieden sich die Meinungen zu den Reflexionen stark; manche Schüler bewerteten die Reflexionen positiv, andere negativ. Obwohl die Möglichkeit der Reflexion insgesamt eher positiv bewertet wurde, zeigen die Daten, dass das Sprachenportfolio als solches vergleichsweise auf Ablehnung gestoßen ist. Die Schüler sagten im Schnitt, dass sie dazu tendieren, nicht mit dem Sprachenportfolio weiterarbeiten zu wollen. Fragwürdig ist an dieser Stelle, ob sich der Mehrwert des Portfolios in dem kurzen Zeitraum der Unterrichtseinheit von nur fünf Wochen überhaupt entfalten konnte. Aus diesem Grund sollte auch das Portfolio in einer länger angelegten Studie im Chinesischunterricht nochmals eingesetzt werden, um verlässlichere Ergebnisse zu erhalten. Äußerst positiv äußerten sich die Schüler jedoch im Bereich der *Schülerorientierung*. Sie bewerteten es als sehr positiv, den Unterricht mitgestalten zu können und bewerteten diesen Faktor durchschnittlich mit 4.42, wobei fünf den besten Wert darstellt. Nicht so einstimmig war hingegen die Meinung der Schüler, ob die dauerhafte Mitbestimmung des Handlungsprodukts sie besonders motiviere, so war ein Modus aufgrund der Varianz in den Antworten nicht zu benennen. Bei der Schülerorientierung schien demnach vor allem die Mitbestimmung über den Unterrichtsverlauf wichtig zu sein, weniger die Mitbestimmung des Endprodukts. Dennoch erweckte es den Eindruck, dass die *Ergebnisorientierung* als solche eine wichtige Rolle einnahm. Die Schüler gaben an, die Erstellung des Posters sehr sinnvoll empfunden zu haben, das arithmetische Mittel liegt hier bei 4.58. Zudem gaben die Schüler an, dass sie äußerst stolz auf das von ihrer Gruppe erstellte Poster seien, der Mittelwert beträgt 4.28. Die Erstellung eines Handlungsprodukts wurde also nicht nur gut angenommen, sondern hat zudem das Potential, die Schüler mit Stolz zu erfüllen. Die Schüler gaben weiterhin an, sich durch die Vorbereitung auf die Präsentation sprachlich verbessert zu haben, das arithmetische Mittel beträgt hier bei 4.14, und stolz auf die eigene Präsentation zu sein, hier liegt der Durchschnittswert bei 3.83. Die Schüler erachteten die Erstellung eines Handlungsprodukts, in dieser Unterrichtseinheit des Posters, nicht nur als sinnvoll, sondern schätzten es auch als befriedigend und lehrreich ein. Daher kann geschlussfolgert werden, dass die Ergebnisorientierung des Unterrichts die Abschlussbewertung der Schüler positiv beeinflusst hat. Bezugnehmend auf die *Inhaltsorientierung* wurde gefragt, ob die Schüler es bevorzugen würden, sich handelnd, also induktiv, Grammatik zu erarbeiten und ob sie es als besondere Motivation empfinden würden, wenn zwischen dem, was sie sprachlich können und dem, was sie sprachlich können wollen,

eine Diskrepanz liegt; im Fragebogen wurde dazu als Beispiel gewählt, dass die Schüler nur dann auf Toilette gehen dürften, wenn sie auf Chinesisch fragen. Die Frage nach induktivem oder deduktivem Vorgehen wurde von HL und L2-Lernenden sehr unterschiedlich beantwortet. Waren sich HL einig, dass sie es sehr sinnvoll fänden, erst die Grammatik zu erarbeiten und sie dann anzuwenden, tendierten die L2-Lernenden eher dazu, sich die Grammatik induktiv erarbeiten zu wollen. Der Gedanke liegt nahe, dass es bezüglich induktivem und deduktivem Lernen kulturell geprägte Präferenzen gibt, was eventuell auch mit einer kulturell geprägten Fehlertoleranz erklärt werden könnte. Dies muss an dieser Stelle jedoch Spekulation bleiben. Erstaunlicherweise gaben die Schüler nicht an, dass sie es als besondere Motivation empfinden würden, wenn eine Lücke zwischen der vorhandenen Kompetenz und der gewünschten Kompetenz liegt. Ich möchte an dieser Stelle die Hypothese aufstellen, dass u. a. die Wahl des Beispiels zu dieser Antwort geführt hat und die Frage, ob sie auf Toilette gehen dürfen, nicht unbedingt eine gewünschte Kompetenz darstellt. Eine weitere Erklärung für diese Antwort der Schüler könnte sein, dass sie es nicht gewohnt sind, im Unterricht auf *gewünschte Kompetenzen* hinzuarbeiten. Nur autonom Lernende haben *gewünschte Kompetenzen*, Lernende, die auf Anweisung lernen, haben allgemein *geforderte Kompetenzen*. Ich persönlich denke, die Schüler waren zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht an dem Punkt, den Wunsch zu entwickeln, bestimmte sprachliche Kompetenzen als Lernziel zu haben, sondern waren eher gewöhnt, auf geforderte Kompetenzen hinzuarbeiten. In der Auswertung des quantitativen Datenmaterials wurde deutlich, dass insbesondere die L2-Lernenden sich einen Chinesischunterricht wünschen, der vor allem auf die Verbesserung mündlicher Sprachkompetenzen ausgerichtet ist. Dabei bevorzugen sie eine *Inhaltsorientierung* und damit verbunden ein induktives Vorgehen. Als Ergebnis der quantitativen Studie lässt sich festhalten, dass die Schüler einen Chinesischunterricht mit authentischen Lernsituationen, der ergebnisorientiert sowie schülerorientiert ist, präferieren.

Auch das Datenmaterial der quantitativen Studie soll dahingehend hinterfragt werden, ob die HL eine Bedingung für die Durchführung eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts darstellen. Die L2-Lernenden gaben im Fragebogen an, dass die Unterrichtseinheit ohne die HL auf diese Art und Weise nicht so gut hätte durchgeführt werden können. Diese Äußerung gewinnt mehr Aussagekraft, wenn hinzu gezogen wird, dass die Einstellung zum gemeinsamen Unterricht von HL und L2-Lernenden sonst eher neutral war. Die L2-Lernenden empfanden es als lediglich durchschnittlich gut, gemeinsam mit den HL unterrichtet zu werden, das arithmetische Mittel liegt hier bei 3.25. Sie gaben an, allgemein

nicht das Gefühl zu haben, kulturell oder sprachlich besonders durch den gemeinsamen Unterricht zu profitieren. Zudem gaben sie an, dass sie durch den gemeinsamen Unterricht eher das Gefühl haben, ihr eigenes Chinesisch sei im Vergleich sehr schlecht. Hier liegt der Wert bei 3.75. Aus diesen Daten lässt sich ableiten, dass die Anwesenheit der HL bei der erfolgreichen Durchführung des handlungsorientierten Unterrichts auf jeden Fall eine wichtige Rolle gespielt hat.

8.3 Gesamtauswertung

In der Gesamtauswertung möchte ich zunächst kurz die gewählte Forschungsmethode reflektieren und in einem nächsten Schritt die Ergebnisse der beiden Studien bezogen auf die Forschungsfragen auswerten und deuten.

8.3.1 Reflexion der Forschungsmethode

Bringt man die Ergebnisse der qualitativen und der quantitativen Auswertung zusammen, so wird deutlich, dass eine *Mixed-Method* trotz der geringen Fallzahl durchaus sinnvoll war. Das Ergebnis der qualitativen Analyse, dass der Unterricht sehr gut aufgenommen wurde, wurde durch die Ergebnisse der quantitativen Analyse gestützt. Ebenso wurde in beiden Studien deutlich, dass die *authentische bzw. unmittelbar-reale Lernsituation*, die *Schülerorientierung*, die *Ergebnisorientierung*, die *Interaktivität* sowie auf Seiten der L2-Lernenden ein vermehrter Gebrauch der chinesischen Sprache, u. a. durch die *Inhaltsorientierung*, von besonderer Bedeutung für eine gute Rezeption des handlungsorientierten Chinesischunterrichts waren. Somit gewinnt die qualitative Studie an Aussagekraft. Gleichzeitig brachten die beiden Studien darüber hinaus einen individuellen Mehrgewinn mit sich. So wurde in der qualitativen Analyse vor allem deutlich, dass der Unterricht tatsächlich unter Berücksichtigung der in 4.2 erarbeitete Merkmale durchgeführt wurde, da die Schüler von sich aus genau die Merkmale thematisierten, die in Teil I herausgearbeitet worden sind. Darüber hinaus schuf die qualitative Analyse Freiräume für Äußerungen der Schüler und brachte neue bzw. von mir unterschätzte Aspekte eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts hervor. Im Bereich der *Prozessorientierung* wurde so beispielsweise ein Aspekt deutlich, den ich persönlich soweit unterschätzt habe, dass er in der quantitativen Befragung gar nicht aufgeführt wurde: die Verdeutlichung von Lernwegen durch eine

Beschreibung des Unterrichtsvorgehens und damit einhergehend eine für die Schüler ersichtliche Strukturierung des Unterrichts. Die von mir als zentral empfundenen Elemente der Prozessorientierung, das Sprachenportfolio und zusätzliche mündliche Reflexionen, wurden von den Schülern nicht so positiv bewertet, wie die in der qualitativen Studie herausgearbeitete Verdeutlichung von Lernwegen. Aus diesem Grund wurde die Prozessorientierung in der qualitativen Studie deutlich besser bewertet, als in der quantitativen Studie. Zudem wurde in der qualitativen Studie ersichtlich, welche unterschiedlichen Erwartungen HL und L2-Lernende an den Chinesischunterricht haben. Haben L2-Lernende vor allem den Wunsch, sich sprachlich zu verbessern, dominiert bei den HL der Wunsch, mehr über ihr Herkunftsland zu erfahren. Die quantitative Analyse ermöglichte es im Gegenzug, all die Punkte fokussiert abzufragen, die mir in Bezug auf die Forschungsfragen zentral erschienen. So wurden Aspekte abgefragt und analysiert, die helfen sollten herauszufinden, wie die Unterrichtseinheit aufgenommen wurde, welche Aspekte der Handlungsorientierung den Schülern im Chinesischunterricht besonders wertvoll erschienen und welchen Einfluss die HL laut L2-Lernenden für ein gutes Gelingen der Unterrichtseinheit haben. Die quantitative Studie brachte ferner auch deutlicher als die qualitative Studie negative Aspekte ans Licht. Dies lässt sich vor allem mit der expliziten Nachfrage und der unpersönlicheren Befragungssituation der quantitativen Studie erklären (vgl. Bortz/Döring 2009, S. 298). So wurde erst in der quantitativen Analyse ersichtlich, dass die Schüler das Sprachenportfolio an sich eher ablehnen, was aus der qualitativen Studie nicht herauszulesen war. Die Analyseergebnisse der qualitativen Studie haben zudem den Eindruck erweckt, dass die L2-Lernenden durch eine *Inhaltsorientierung* sowie durch lebensnahe Lernsituationen, z. B. Gespräche über das Wochenende u. ä., einen Mehrwert für ihre mündliche Sprachkompetenz sehen. In der quantitativen Analyse ließ sich dieser Eindruck jedoch nicht bestätigen, hier gab die Mehrzahl der Schüler lediglich an, dass sie mehr Chinesisch gesprochen hätten als im regulären Chinesischunterricht, gaben jedoch keinen deutlichen Lernzuwachs an. So lässt sich festhalten, dass die *Mixed-Method* trotz der geringen Fallzahl durchaus sinnvoll war, da die quantitative Studie auf der einen Seite die Ergebnisse der qualitativen Studie in den zentralen Bereichen stützen konnte, auf der anderen Seite jedoch auch beide Studien einen individuellen Mehrwert erzeugt haben. Rückblickend denke ich allerdings, dass eine *Mixed-Method*, bei der die quantitative Studie auf die qualitative Studie folgt, noch sinnvoller gewesen wäre. Beispielsweise wäre ein abschließender Fragebogen, der auf den Ergebnissen der qualitativen Studie aufbaut, mit Sicherheit von Vorteil für die Studie gewesen.

8.3.2 Zusammenführung der Auswertungsergebnisse der *Mixed-Method*

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Studien für den handlungsorientierten Chinesischunterricht zusammengeführt und gedeutet. Des Weiteren werde ich erläutern, welche Konsequenzen sich aus den Ergebnissen für den Chinesischunterricht ergeben könnten. Dabei beziehen sich die Deutungen auf einen Chinesischunterricht, in dem Chinesisch als Fremdsprache unterrichtet wird, also L2-Lernende die Schülerschaft darstellen. Eine Binnendifferenzierung für L2-Lernende und HL stand nicht im Fokus der Arbeit, die Thematik musste jedoch aufgrund der Lernerkonstellation Teil der Arbeit werden. Es hat sich gezeigt, dass die Anforderungen von L2-Lernenden und HL an den Chinesischunterricht recht verschieden sind. Daher möchte ich an dieser Stelle empfehlen, dass bei der Unterrichtsgestaltung grundsätzlich die Lernerkonstellation einbezogen und auf die besonderen Fertigkeiten sowie Erwartungen der HL eingegangen wird.

Als Ergebnis beider Studien lässt sich festhalten, dass die Mehrzahl der Merkmale der Handlungsorientierung in der von mir durchgeführten Unterrichtseinheit realisiert werden konnten. Somit konnte in der hier vorliegenden Lernerkonstellation und dem vorhandenen Sprachniveau der Lernenden ein handlungsorientierter Chinesischunterricht durchgeführt werden. Die Unterrichtseinheit wurde überdies von den Schülern sehr gut aufgenommen. Zu dieser guten Bewertung haben insbesondere die Merkmale der *authentischen bzw. unmittelbar-realen Lernsituation*, der *Schülerorientierung*, der *Ergebnisorientierung*, der *Interaktivität* sowie auf Seiten der L2-Lernenden die *Inhaltsorientierung* beigetragen. Viele dieser Merkmale können grundsätzlich auch im Chinesischunterricht realisiert werden. Unterrichtssituationen können auf einem sehr niedrigen Sprachniveau vielleicht nicht unbedingt authentisch, jedoch zumindest unmittelbar-real gestaltet werden und sich so authentischen Lernsituationen annähern. Insbesondere bei einer distanten Fremdsprache ist es sinnvoll, durch die Öffnung des Unterrichts der Sprache und Kultur die Fremdheit zu nehmen. In dem empirischen Teil dieser Arbeit wurde herausgearbeitet, wie sehr die authentischen Elemente der Unterrichtseinheit von den Schülern geschätzt wurden. Weiterhin wurden die Schüler- und die Ergebnisorientierung sehr hervorgehoben. Diese Merkmale können im Chinesischunterricht ebenso gut etabliert werden, wie in anderen Fremdsprachen. Eine

Ergebnisorientierung gibt dem Unterricht ein Ziel, welches von den Lernenden als motivierend und sinnstiftend bezeichnet wurde. Zudem hat die Erstellung eines Handlungsprodukts die Schüler im Nachhinein mit Stolz erfüllt. Mir erscheint es unerlässlich, dass insbesondere in einer so neuen Fremdsprachendidaktik und überdies distanten Fremdsprache, schülerorientiert gearbeitet wird. Als Lehrer müssen wir nachhaken, mit welchen Erwartungen die Schüler sich entscheiden, Chinesisch im gymnasialen Rahmen zu lernen. Auf dieser Grundlage sollte die Fachdidaktik weiter ausgebaut werden. Dies stimmt auch mit den Aussagen des GeR (2001, S. 16) überein, in dem geschrieben steht, dass „das Lehren und Lernen von Sprachen an den Bedürfnissen, an der Motivation, den Dispositionen und den Lernmöglichkeiten der Lernenden orientiert wird.“. Selbstverständlich muss eine Balance zwischen der Schülerorientierung und den curricularen Vorgaben gefunden werden, was jedoch auf einen handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht jeder Fremdsprache zutrifft. Obwohl viele Merkmale gut in den Chinesischunterricht zu etablieren sind, gibt es auch Bereiche, in denen die Handlungsorientierung im Chinesischunterricht nicht so problemlos umgesetzt werden kann wie in anderen Fremdsprachen. Die Zusammenarbeit zwischen HL und L2-Lernenden wurde sowohl in der qualitativen als auch in der quantitativen Studie insbesondere von den L2-Lernenden für den allgemeinen Chinesischunterricht als nicht besonders wertvoll eingestuft. Jedoch wurde von den L2-Lernenden explizit für die von mir durchgeführte Unterrichtseinheit angeführt, dass sie ohne die HL nicht so gut hätte realisiert werden können. In der qualitativen Analyse wurde von einem Schüler erläutert, dass der Unterricht zwar durchführbar gewesen wäre, der Unterricht jedoch deutlich verlangsamt worden wäre. Auch die anderen L2-Lernenden hoben in der qualitativen Studie positiv hervor, dass sie die HL in Gruppenarbeiten nach Vokabular oder auch Satzkonstruktionen fragen konnten und somit nicht auf die Hilfe der Lehrkraft angewiesen und auf deren Verfügbarkeit warten mussten. Ich möchte nicht sagen, dass die Anwesenheit der HL eine notwendige Bedingung für die erfolgreiche Umsetzung eines handlungsorientierten Chinesischunterrichts darstellt, jedoch haben die Lernenden im Chinesischunterricht aufgrund ihres niedrigen Sprachniveaus, einen hohen Bedarf an Unterstützung, wenn sie möglichst selbstständig und interaktiv sprachliche Aufgaben bewältigen sollen. An dieser Stelle muss nochmals betont werden, dass ein niedriges Sprachniveau in der chinesischen Sprache nicht mit dem anderer Fremdsprachen gleich gesetzt werden kann, sondern häufig weitaus geringere Sprachkenntnisse impliziert. Aufgrund dieser Ausführungen muss zur Diskussion gestellt werden, ob eine einzige Lehrkraft dieser Aufgabe in einer Klasse ohne HL gewachsen wäre sowie ob der interaktive Charakter der

Handlungsorientierung in einer Klasse mit durchschnittlicher Schülerzahl durchführbar wäre. Zudem bestünde bei diesem niedrigen Sprachniveau die Gefahr, dass der Unterricht nur sehr langsam voran gehen und die sprachliche Korrektheit der Inhaltsorientierung zum Opfer fallen würde. Sind die HL oder andere Instanzen wie etwa Sprachassistenten also notwendig, um handlungsorientierten Chinesischunterricht durchführen zu können? Ich glaube, dass die Problemstellung aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden sollte. Ich empfehle die Erörterung, warum Chinesischlernende nach einer so langen Lernzeit noch ein so niedriges Sprachniveau aufweisen und möchte hier nochmals an die Worte von Andreas Guder erinnern, die bereits in der Einleitung erwähnt wurden: „Das komplexeste und wichtigste Problem [der Erlernens der chinesischen Sprache] aber ist das chinesische Schriftsystem.“ (Guder-Manitius 2000, S. 42). Selbstverständlich ist das Schriftsystem nicht die einzige Hürde, die es zu nehmen gilt, wenn man sich dazu entscheidet, Chinesisch zu erlernen. Sie ist aber wohl die größte aller Hürden. In diesem Zusammenhang sollte sich gefragt werden, welchen Stellenwert wir im Chinesischunterricht mündlichen und schriftlichen Kompetenzen einräumen. In 6.2 wurde bereits erläutert, dass laut Chinesischcurriculum NRW die mündliche Sprachkompetenz zumindest in der Sekundarstufe I fokussiert werden sollte. Ebenso wurde bereits dargestellt, dass eine mündliche Sprachkompetenz das größere Anliegen der westlichen Lerner ist, dies wurde auch im empirischen Teil dieser Arbeit bestätigt. Wir müssen uns bei einem Schriftsystem, das so komplex ist wie das chinesische, fragen, inwiefern wir insbesondere zu Beginn wertvolle Unterrichtszeit investieren wollen, um den Schülern Teile dieses Schriftsystems beizubringen, wodurch Unterrichtszeit für den mündlichen Sprachgebrauch eingebüßt wird. Die Schlussfolgerung soll nicht sein, dass wir das Zeichensystem des Chinesischen komplett ausklammern, sondern eher, dass es in der Anfangszeit zurückgestellt werden sollte, um die Schüler weiterhin zu motivieren und Erfolgserlebnisse zu schaffen. Mit dieser Meinung gliedere ich mich in eine Reihe von Lehrern der chinesischen Sprache ein, die selber nicht Muttersprachler sind. Der Sprachwissenschaftler Yeng-Seng Goh, der hauptsächlich im Bereich Chinesisch als Fremdsprache forschend tätig ist, schreibt in seinem Werk *Teaching Chinese as an International Language: A Singapore Perspective* (2017, S. 110 f.):

Given the low phoneticity of the Chinese writing system, the question whether to teach oral skills (listening and speaking) and written skills (reading and writing) at the same time, or to let reading lag some distance behind oral skills, has been an issue of considerable magnitude. Non-native teachers [...] tend to favour the separation of oral and written skills, with characters introduced

only after the basics of pronunciation and a certain level of spoken language ability have been established.

Goh führt unter anderem auch die Veröffentlichung *Notes on Teaching Chinese to Foreign Learners* (2014) von Michael Halliday, emeritierter Professor der Linguistik, an, der selbst viele Jahre Chinesisch als Fremdsprache unterrichtete und folgende Meinung vertritt: „Chinese characters should not be introduced from the start, preferably not till the end of the first year of the course. The general principle is that the longer you postpone facing the students with characters, the more easily and more quickly they will learn them.” (Halliday 2014, S. 3). Würden wir die Schriftlichkeit des Chinesischen zumindest in den ersten Jahren des gymnasialen Chinesischunterrichts zurückstellen und uns auf die Mündlichkeit fokussieren, so wären die mündlichen Sprachkompetenzen der Lernenden mit Sicherheit auch schneller auf einem höheren Niveau. Würden die Lernenden ein höheres Sprachniveau aufweisen, so wäre ein handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht durchaus ein Konzept, das man für den Chinesischunterricht überdenken könnte. Die Handlungsorientierung ist ein Unterrichtskonzept, das sich auf sprachliches Handeln fokussiert. Die Sprache wird vorrangig durch Sprachhandlungen gelernt. Die Ergebnisse dieser Arbeit lassen vermuten, dass ein solches Konzept für den Chinesischunterricht sehr geeignet ist. Dies stimmt mit dem überein, was Andreas Guder schon 2006 schrieb, und was an dieser Stelle umfassend zitiert werden soll:

[...] Eine kommunikative Progression, deren Umsetzung beispielsweise vom nordrhein-westfälischen Lehrplan für Chinesisch impliziert wird, aber im deutschen Sprachraum bisher nirgends ausgearbeitet wurde, [ermöglicht] die sofortige Umsetzung von Sprachhandlungen in Alltagssituationen. Einfache Wendungen des Sich-Bedankens, Bittens, Nachfragens oder Sich-Entschuldigens stehen hier am Anfang des Lernprozesses, gefolgt nicht nur von lexikalischen Themenbereichen wie Uhrzeit, Hobbys oder Kleidung, Vergleichen, Hervorheben, Zuordnen etc., die im weiteren Verlauf des Lernprozesses zyklisch ausgebaut werden: Komplexere Formen der jeweiligen Sprechhandlungen werden zu einem späteren Zeitpunkt behandelt (vgl. für Deutsch als Fremdsprache z. B. Buscha et. al 1998). Trotz bis heute fehlender allgemein akzeptierter Sprechakttypologien scheint diese Verfahrensweise für das Chinesische insbesondere deshalb sinnvoll, weil in dieser Sprache im Unterschied zu indogermanischen Sprachen [...] ohnehin keine mit den indoeuropäischen Sprachen vergleichbaren grammatischen Teilsysteme bestehen, die sich systematisch darstellen ließen. Auch die damit korrespondierende starke Tendenz des Chinesischen zu idiomatischen und damit nicht systematisierbaren Wendungen unterstützt die Sinnhaftigkeit eines Verzichts auf die systematische Anordnung von Sprechmitteln. (Guder 2006, S. 81 f.)

Obwohl diese Passage 2006 geschrieben wurde, hat sich in der chinesischen Fachdidaktik des deutschsprachigen Raumes bisher kaum jemand an die Erforschung eines solchen Unterrichtskonzeptes gewagt. Da die Unterrichtseinheit von den Schülern ausgesprochen gut aufgenommen wurde, möchte ich jedoch eindringlich dafür plädieren, die Handlungsorientierung für den Chinesischunterricht weiter zu erforschen. Ein handlungsorientierter Chinesischunterricht wird den Besonderheiten der chinesischen Sprache mit ihrer Vielzahl an idiomatischen und somit nicht systematisierbaren Wendungen nicht nur gerecht. Darüber hinaus trägt er dazu bei, die Anforderungen an einen Fremdsprachenunterricht im Sinne des GeR umzusetzen und entspricht darüber hinaus auch den Wünschen der Lernenden. Nur indem wir die Schüler im Chinesischunterricht dazu befähigen erfolgreich sprachlich zu handeln, können wir unser Fach dauerhaft erfolgreich im deutschen Schulsystem etablieren und mit anderen, größtenteils affinen, Fremdsprachen konkurrieren.

IV. Resümee

9. Fazit und Ausblick

Die Handlungsorientierung für das Fach ChaF wurde in dieser Arbeit erstmalig für die Unterrichtspraxis erprobt und in einer empirischen Studie ausgewertet. Leider bot der Rahmen für diese Arbeit nicht die Möglichkeit, das Unterrichtskonzept der Handlungsorientierung für den Chinesischunterricht in all seinen Aspekten auszuarbeiten. Die geringe Fallzahl sowie die Kürze des Forschungszeitraums schränken die allgemeine Gültigkeit der Ergebnisse ein. So kann diese Ausarbeitung, wie in der Einleitung erwähnt, lediglich als erstes Vordringen in die Materie bezeichnet werden. Es konnte beispielsweise nicht aufgezeigt werden, ob die Schüler im handlungsorientierten Chinesischunterricht einen schnelleren Lernerfolg haben als im regulären Chinesischunterricht, hierfür war die Unterrichtszeit zu kurz. Weiterhin können die Ergebnisse aufgrund des kurzen Studienzeitraums und der geringen Fallzahl keine generelle Gültigkeit haben. Die von mir durchgeführte empirische Studie zeigte jedoch, dass das Unterrichtskonzept der Handlungsorientierung für den Chinesischunterricht in der vorhandenen Lernerkonstellation durchführbar war und von den Schülern sehr gut aufgenommen wurde. Für die empirische

Studie wurde die Methode einer *Mixed-Method* gewählt, also qualitative und quantitative Erhebungsinstrumente sowie Auswertungsverfahren eingesetzt. Indem die qualitative Studie durch eine quantitative Studie ergänzt wurde, konnte der qualitativen Studie mehr Stringenz und Transparenz verliehen werden, da beide Studien zu ähnlichen Ergebnissen kamen. Aus den Analyseergebnissen ließ sich nicht nur ablesen, dass die Unterrichtseinheit erfolgreich umgesetzt werden konnte und von den Schülern überdurchschnittlich gut bewertet wurde. Es zeigte sich darüber hinaus, dass die Merkmale *authentische oder unmittelbar-reale Lernsituation, Interaktivität des sprachlichen Kommunikationsprozesses, Ergebnisorientierung im Hinblick auf das unterrichtliche Handlungsprodukt, Prozessorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung, Schülerorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung* von den Schülern besonders gut bewertet wurden. Die L2-Lernenden hoben zudem die *Inhaltsorientierung des sprachlichen Kommunikationsprozesses* positiv hervor, die HL legten den Fokus auf die *Vertiefung interkultureller Kompetenzen*. Die positive Resonanz auf das Unterrichtskonzept der Handlungsorientierung entspricht der erfolgreichen Anwendung des Unterrichtsverfahrens der Aufgabenorientierung. Eine Variante der Aufgabenorientierung, das *task-supported language teaching*, wird international bereits erfolgreich für den Chinesischunterricht angewendet. Leider hat die Aufgabenorientierung im deutschen Chinesischunterricht noch keine große Aufmerksamkeit erfahren. Die Aufgabenorientierung ist ebenso wie die Handlungsorientierung interaktiv, inhaltsorientiert, authentisch bzw. unmittelbar-real und im Rahmen der Aufgabe ergebnisorientiert. Im Gegensatz zur Handlungsorientierung ist die Aufgabenorientierung jedoch kein Unterrichtskonzept, sondern ein Unterrichtsverfahren. Die Handlungsorientierung greift als Großkonzept noch weiter und ist darüber hinaus schülerorientiert, prozessorientiert und in einem größeren Rahmen authentisch und ergebnisorientiert.

Bereits zu Beginn der Arbeit wurde die Hypothese aufgestellt, dass die Anwesenheit der HL einen großen Einfluss auf die Umsetzung der Handlungsorientierung im Chinesischunterricht haben würde, da die HL nicht nur besondere Bedürfnisse, sondern auch besondere Fähigkeiten in den Fremdsprachenunterricht einbringen. Diese Hypothese konnte im Laufe der Studie bestätigt werden. Es wurde jedoch herausgearbeitet, dass nicht die HL als entscheidendes Kriterium des handlungsorientierten Chinesischunterrichts zu benennen sind, sondern ein bestimmtes mündliches Sprachniveau, ab dem die Schüler sinnvoll interaktiv und selbstständig arbeiten können. Fremdsprachenlernende benötigen meines Erachtens eine

bestimmte mündliche Sprachkompetenz, um sprachlich zu handeln und sprachlich handeln lernen zu können. Aufgrund der vorliegenden Ausarbeitung komme ich daher zu der Empfehlung, in den ersten Lernjahren die Schriftlichkeit des Chinesischen aufgrund seiner Komplexität deutlich zurückzustellen, um so ein höheres mündliches Sprachniveau erreichen zu können. Möchten wir unser Fach dauerhaft in deutschen Schulen etablieren, so müssen wir uns dem europäischen Gedanken bzw. dem europäischen Ziel von Fremdsprachenlernen anpassen – sprachliche Handlungsfähigkeit. Stellen wir die Schriftlichkeit zurück, so könnte es uns gelingen, die Schüler in einer Lernzeit von fünf Jahren deutlich über ein A1 plus Niveau des EBCL zu bringen und sie somit zum zielsprachlichen Handeln zu befähigen. Mündliche Kommunikationsfähigkeit ist laut der empirischen Studie dieser Arbeit das Ziel der L2-Lernenden. Darüber hinaus es ist das Ziel des europäischen Gedankens des Sprachenlernens und es sollte auch das Ziel der chinesischen Fachdidaktik sein. Dafür muss ein Umdenken in der Unterrichtsgestaltung sowie in den Prüfungsformen, die häufig noch vor allem von schriftlichen Prüfungen geprägt sind, stattfinden. Ob das Konzept der Handlungsorientierung der richtige Weg ist, die mündliche Sprachkompetenz der Schüler auszubauen und sie zu sprachlichem Handeln zu befähigen, konnte in dieser Arbeit nicht endgültig geklärt werden. Es konnte jedoch aufgezeigt werden, dass die Handlungsorientierung für den Fremdsprachenunterricht einer Sprache, die keine mit den indoeuropäischen Sprachen vergleichbaren grammatischen Teilsysteme aufweist, auf großen Zuspruch gestoßen ist. Es wäre mehr als wünschenswert die offenen Stellen dieser Arbeit durch weitere Studien füllen zu können und die Handlungsorientierung für den Chinesischunterricht weiter zu erproben. Ich denke, dass die Handlungsorientierung das Potential hat, Schüler bestmöglich zur sprachlichen Handlungsfähigkeit im Chinesischen zu befähigen. In der Arbeit konnte gezeigt werden, dass die L2-Lernenden einen Chinesischunterricht präferieren, der schülerorientiert, ergebnisorientiert, authentisch, interaktiv und inhaltsorientiert ist. Die Schüler sprachen mehrfach von einer Sinnhaftigkeit ihres eigenen Lernprozesses, der sich durch ein vereinbartes Handlungsprodukt, eine authentische Lernsituation sowie durch die Transparenz des Lernprozesses gezeigt habe. Diese Art des Unterrichts habe zudem eine Verknüpfung von Wissen unterstützt. Es wurde sogar erwähnt, dass der Unterricht Spaß gemacht habe. Welche besseren Voraussetzungen könnte es für ein erfolgreiches Sprachenlernen geben? Ich erinnere noch einmal an das Eingangszitat von Albert Einstein: „Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“. Schaffen wir es, in den Schülern die Neugier auf die chinesische Sprache zu wecken, sie für den Chinesischunterricht zu begeistern, so schaffen wir es auch,

die Schüler für das Lernen der chinesischen Sprache zu begeistern. So sehe ich es als unsere Aufgabe an, in den Schülern die Neugier auf die chinesische Sprache zu wecken, sie für die chinesische Kultur zu begeistern und somit den Willen zu stärken, das Chinesische weiterhin lernen zu wollen. Die Arbeit hat gezeigt, dass die Handlungsorientierung eine gute Möglichkeit sein könnte, um eben diesen Weg zu bestreiten, indem wir Denken und Handeln miteinander verknüpfen. Wir sollten uns öffnen für schülerorientierte Didaktiken aus dem Westen und uns von der lehrerzentrierten Didaktik verabschieden, die den Chinesischunterricht viele Jahre geprägt hat. Wir sollten den GeR mit seinem handlungsorientierten Ansatz nicht nur theoretisch in den Chinesischunterricht einbeziehen, indem wir ihn in unseren Curricula erwähnen, sondern diesen in der Unterrichtspraxis realisieren. Eine Sprache lernt man, indem man sie erlebt, indem man sich ausprobiert, Fehler macht, eventuell auch einmal aufgrund falscher Aussprache nicht verstanden wird, indem man erlebt, in welcher Situation welche Äußerung angebracht ist. Denken und Handeln müssen in Einklang gebracht werden. So möchte ich die Arbeit ebenso schließen, wie ich sie begonnen habe und noch einmal Albert Einstein sprechen lassen:

Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.

(Albert Einstein, 1879 – 1955)

10.Literaturverzeichnis

- Akademisches Konfuzius-Institut an der Georg-August-Universität Göttingen (AKI) (Hrsg.). 2017 a. Sekundarschulen in Deutschland mit Chinesischangebot. URL: <http://www.aki-goettingen.de/wp-content/uploads/2017/02/sekundarschulen.pdf>. (Zugriff am 25.01.2018).
- Akademisches Konfuzius-Institut an der Georg-August-Universität Göttingen (AKI) (Hrsg.). 2017 b. Chinesisch an Primarschulen. URL: <http://www.aki-goettingen.de/wp-content/uploads/2017/02/primarschulen.pdf>. (Zugriff am 25.01.2018).
- Akademisches Konfuzius-Institut an der Georg-August-Universität Göttingen (AKI) (Hrsg.). 2017 c. Schulen für Chinesisch als Herkunftssprache in Deutschland. URL: <https://www.aki-goettingen.de/wp-content/uploads/2017/02/herkunftssprache.pdf>. (Zugriff am 05.02.2018).
- Arendt, Manfred. 2010 a. Lernerorientierung. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 185-186.
- Arendt, Manfred. 2010 b. Produktorientierung. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 250.
- Bach, Gerhard/Timm, Johannes-Peter. 2013. Handlungsorientierung als Ziel und Methode. In: Bach, Gerhard/Timm, Johannes-Peter (Hrsgg.). Englischunterricht. Grundlagen und Methoden einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis. 5. Auflage. Tübingen [u. a.], 1-19.
- Bausch, Karl-Richard et al. (Hrsgg.). 2003. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen in der Diskussion. Arbeitspapiere der 22. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen.
- Bechtel, Mark. 2015 a. Das Bremer Schulbegleitforschungsnetzwerk: „Fördern durch Aufgabenorientierung“: Ziele – Struktur – Verlauf. In: Bechtel, Mark (Hrsg.). Fördern durch Aufgabenorientierung. Bremer Schulbegleitforschung zu Lernaufgaben im Französisch- und Spanischunterricht in der Sekundarstufe I. Frankfurt a. M. [u. a.], 17-42.
- Bechtel, Mark. 2015 b. Das Konzept der Lernaufgabe im Fremdsprachenunterricht. In: Bechtel, Mark (Hrsg.). Fördern durch Aufgabenorientierung. Bremer Schulbegleitforschung zu Lernaufgaben im Französisch- und Spanischunterricht in der Sekundarstufe I. Frankfurt a. M. [u. a.], 43-83.
- Bernstein, Stacy/Burke, Karen. Recognizing the Needs and Talents of the Heritage Language Learner. In: Educator's Voice. Nr. 3, 66-73.
- Boldt, Joachim. 2006. „Aus einem Leben in ein andres Leben“ China und Deutschland-transkulturelles Lernen. Münster.

- Bonnet, Andreas/Decke-Cornill, Helene/Hericks, Uwe. 2010. Kooperatives Lernen. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 145-147.
- Bortz, Jürgen/Döring, Nicola. 2009. Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage. Heidelberg.
- Broscheid, Andreas. 2009. Bayesianische Ansätze zur Analyse kleiner Fallzahlen. In: Kriwy, Peter/Gross, Christiane (Hrsgg.). Klein aber fein! Quantitative empirische Sozialforschung mit kleinen Fallzahlen. 1. Auflage. Wiesbaden, 43-64.
- Bund-Länder-Kommission mit den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). 2009 a. Europäisches Portfolio der Sprachen. Aufbauportfolio. URL: <http://www.sprachenportfolio.de/PDF/AufbauportfolioOnline.pdf>. (Zugriff am: 09.01.2018).
- Bund-Länder-Kommission mit den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). 2009 b. Europäisches Portfolio der Sprachen. Grund- und Aufbauportfolio. Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer. URL: <http://www.sprachenportfolio.de/PDF/AufbauportfolioOnline.pdf>. (Zugriff am: 09.01.2018).
- Byram, Michael. 1997. Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence. Clevedon [u. a.].
- Chan, Sally. 1999. The Chinese Learner – A Question of Style. In: Education & Training. Nr. 41 (6-7), 294-304.
- Cruickshank, Ken/Tsung, Linda. 2012. Teaching and Learning Chinese: A Research Agenda. In: Tsung, Linda/Cruickshank, Ken (Hrsgg.). Teaching and Learning Chinese in Global Contexts. London [u. a.], 213-224.
- Council of Europe. o. J. a. Common European Framework of Reference for Languages. History. URL: <https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages/history#non-prescriptive>. (Zugriff am 30.01.2018).
- Council of Europe. o. J. b. European Language Portfolio. What Is the ELP? URL: <https://www.coe.int/en/web/portfolio/introduction>. (Zugriff am: 19.01.2018).
- Curdt-Christiansen, Xiao Lan/Hancock, Andy (Hrsgg.). 2014. Learning Chinese in Diasporic Communities: Many Pathways to Being Chinese. Amsterdam/Philadelphia.
- Dabao, Ana Fernández. Collaborative Dialogue in Learner-Learner and Learner-Native Speaker Interaction. 2012. In: Applied Linguistics, Nr. 33 (3), 229-256.
- Dai, Jin-huei Enya/Zhang, Lihua. 2008. What Are the CHL Learners Inheriting? *Habitus* of the CHL Learners. In: He, Agnes Weiyun/Xiao, Yun (Hrsgg.). Chinese as a Heritage Language. Fostering Rooted World Citizenry. Honolulu, 37-51.
- Doerr, Neriko Musha/Lee Kiri. 2013. Constructing the Heritage Learner. Knowledge, Power,

- and New Subjectives. Boston [u. a.].
- Ellis, Rod. 2009. Task-Based Language Learning and Teaching. 7. Auflage. Oxford [u. a.].
- Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit (Hrsg.). 2001. Gemeinsamer europäischer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. München.
- Fachverband Chinesisch e. V. o. J. Curricula. URL: <http://www.fachverband-chinesisch.de/chinesischindeutschland/curricula/index.html>. (Zugriff am: 27.01.2018).
- Fan, Wenyuan/Gu, Shunlian 范文苑 顾顺莲. 2016. 任务型语言教学在对外汉语中级口语教学中的探索. Studie zur Methode des *tasks-based language learning* im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz bei fortgeschrittenen Lernern des Chinesischen als Fremdsprache. In: APERA 2016. Change in Language Education and Medium of Instruction. URL: http://edisdat.ied.edu.hk/pubarch/b15907314/full_paper/882051283.pdf. (Zugriff am 09.02.2018).
- Freitag-Hild, Britta. 2010. Interkulturelle kommunikative Kompetenz. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 121-123.
- Georg-August-Universität Göttingen. 2017. Presseinformationen. Außergewöhnliches Angebot an chinabezogenen Veranstaltungen. URL: <http://www.uni-goettingen.de/de/3240.html?cid=5978>. (Zugriff am: 02.02.2018).
- Goh, Yeng-Seng. 2017. Teaching Chinese as an International Language: A Singapore Perspective. Cambridge.
- Guder, Andreas-Manitius. 2000. Schriftsystem als zentrales Problem des Chinesischunterrichts. In: CHUN, Nr. 16, 41-48.
- Guder, Andreas. 2005. Chinesisch und der Europäische Referenzrahmen. Einige Beobachtungen zur Erreichbarkeit fremdsprachlicher Kompetenz(en) im Chinesischen. In: CHUN, Nr. 20, 63-78.
- Guder, Andreas. 2006. Töne, Text, Toleranz: Ein Vergleich von Lehrplänen für Chinesisch in der Sekundarschule. In: CHUN, Nr. 21, 77-91.
- Guder, Andreas. 2015. Einführung: Der Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache EBCL – seine Entstehung, Ziele und Besonderheiten. In: Guder, Andreas/Fachverband Chinesisch e.V. (Hrsgg.). European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) / Europäischer Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache. English-German edition of the project “European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL)” Levels A1.1 / A1 / A1+ / A2 / A2+. München.
- Guder, Andreas/Fachverband Chinesisch e.V. (Hrsgg.). 2015. European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) / Europäischer Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache. English-German edition of the project “European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL)” Levels A1.1 / A1 / A1+ / A2 / A2+. München.

- Guder, Andreas. 2016. Chinesisch. In: Burwitz-Melzer, Eva et al. (Hrsgg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 6. Auflage. Tübingen [u. a.], 490-494.
- Gudjons, Herbert. 1997. Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung. Selbsttätigkeit. Projektarbeit. 5. Auflage. Bad Heilbrunn.
- Gudjons, Herbert. 2003. Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. 3. Auflage. Bad Heilbrunn.
- Götze, Wolfgang/Deutschmann, Christel/Link, Heike. 2002. Statistik. Lehr- und Übungsbuch mit Beispielen aus der Tourismus- und Verkehrswirtschaft. München [u. a.].
- Haack, Adrian. 2010. Ganzheitliches Lernen. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 80-81.
- Haas, Gerhard. 2013. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. Theorie und Praxis eines „anderen“ Literaturunterrichts. 10. Auflage. Seelze.
- Hainberg-Gymnasium. o. J. a. Das HG. URL: <http://www.hainberg-gymnasium.de/das-hg/>. (Zugriff am: 30.01.2018).
- Hainberg-Gymnasium. o. J. b. URL: <http://www.hainberg-gymnasium.de/unterricht/faecher/chinesisch/>. (Zugriff am: 30.01.2018).
- Halliday, Michael. 2014. Notes on Teaching Chinese to Foreign Learners. In: Journal of World Languages. Nr. 1 (1). 1-6.
- Han, Zhao Hong/Maeng, Joo-oeck. 2014. Task-based Language Teaching of Chinese in a Study Abroad Context: A Learner Perspective. In: Han, Zhao Hong (Hrsg.). Studies in Second Language Acquisition of Chinese. Bristol [u. a.], 80-102.
- Haß, Frank (Hrsg.). 2006. Fachdidaktik Englisch. 2. Auflage. Stuttgart.
- Häussermann, Ulrich/Piepho, Hans-Eberhard. 1996. Aufgaben-Handbuch: Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München.
- He, Anges Weiyun. 2008 a. An Identity-Based Model for the Development of Chinese as a Heritage Language. In: He, Agnes Weiyun/Xiao, Yun (Hrsgg.). Chinese as a Heritage Language. Fostering Rooted World Citizenry. Honolulu, 109-124.
- He, Agnes Weiyun. 2008 b. Chinese as a Heritage Language: An Introduction. In: He, Agnes Weiyun/Xiao, Yun (Hrsgg.). Chinese as a Heritage Language. Fostering Rooted World Citizenry. Honolulu, 1-12.
- He, Agnes Weiyun/Xiao, Yun (Hrsgg.). Chinese as a Heritage Language. Fostering Rooted World Citizenry. Honolulu.
- Henrici, Gert. 2000. Methodologische Probleme bei der Erforschung des Fremdspracherwerbs. In: Aguado, Karin (Hrsg.). Zur Methodologie in der empirischen Fremdsprachenforschung. Baltmannsweiler, 31-40.

- Henshaw, Florencia G. 2015. Learning Outcomes of L2-Heritage Learner Interaction: The Proof is in the Posttest. In: Heritage Language Journal, Nr. 12 (3), 245-270.
- Hollenberg, Stefan. 2016. Fragebögen. Fundierte Konstruktion, sachgerechte Anwendung und aussagekräftige Auswertung. Wiesbaden.
- Jank, Werner/Meyer/Hilbert. 1996. Didaktische Modelle. 3. Auflage. Frankfurt a. M.
- Jianji, Lu/Yongxin, Zhao. 2012. Teaching Chinese as a Foreign Language in China: A Profil. In: Tsung, Linda/Cruickshank, Ken (Hrsgg.). Teaching and Learning Chinese in Global Contexts. London [u. a.], 117-130.
- Kaiser, Ruth. 1992. Narrativ-fokussiertes Interview in der Bildungsforschung. Merkmale, Anwendung, Auswertung. In: Grundlagen der Weiterbildung. GdWZ. Nr. 3 (6), 361-365.
- Klippel, Friedrike/Doff, Sabine. 2012. Englischdidaktik. Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Auflage. Berlin.
- Konferenz der Kultusminister (KMK). 2008. Grundlagen und Referenzdokumente in den Ländern. In: Konferenz der Kultusminister (KMK) (Hrsg.). Chinesisch an Schulen in Deutschland, 20-23. URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/kmk_china_schulen.pdf. (Zugriff am: 25.01.2018).
- Konferenz der Kultusminister (KMK). 2011. Chinesisch an Schulen in Deutschland. URL: https://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/VEROEFFENTLICHUNGEN/Auswertung_China2011.pdf. (Zugriff am: 26.01.2018).
- Konferenz der Kultusminister (KMK) (Hrsg.). 2012. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf. (Zugriff am: 16.01.18).
- Konferenz der Kultusminister (KMK) (Hrsg.). o. J. FOR.MAT. Fremdsprachen. Fachspezifische Hinweise zu den Standards/GeR. URL: http://www.kmk-format.de/material/Fremdsprachen/1-2-1_Fachspezifische_Hinweise.pdf. (Zugriff am: 31.01.2018).
- Kuckartz, Udo. 2014 a. Mixed-Methods. Methodologie, Forschungsdesign und Analyseverfahren. Wiesbaden.
- Kuckartz, Udo. 2014 b. Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 2. Auflage. Weinheim/Basel.
- Kultusministerium Niedersachsen (Hrsg.). 2014. Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache. Amtlicher Teil. URL: <https://www.landesschulbehoerde->

niedersachsen.de/bu/schulen/schulentwicklung/sprachbildungszentren/formblaetter-materialien. (Zugriff am: 03.02.2018).

- Kupfer Peter. 1984. Tagungsbericht vom Germersheimer Symposium 1983. In: CHUN, Nr. 1, 4-5.
- Liao, Li-Yuan J./Larke, Patricia J./Hill-Jackson, Valerie. 2017. Bridging Two Worlds: Experiences of Chinese and Taiwanese Americans Attending Chinese Heritage Schools in Houston. In: Heritage Language Journal, Nr. 14 (2), 171-187.
- Little, David/Goullier, Francis/Hughes, Gareth. 2001. The European Language Portfolio: The Story so Far (1991-2011). Executive Summary. URL: <https://www.coe.int/en/web/portfolio/the-european-language-portfolio-the-story-so-far-1991-2011-executive-summary>. (Zugriff am: 19.01.2018).
- Linthout, Gisela. 2004. Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht. Ein Trainingsprogramm für Lehrende in einem handlungsorientierten Unterricht. Amsterdam/New York.
- Lu, Xuehong/Li, Guofang. 2008. Motivation and Achievement in Chinese Language Learning: A Comparative Analysis. He, Agnes Weiyun/Xiao, Yun (Hrsgg.). Chinese as a Heritage Language. Fostering Rooted World Citizenry. Honolulu, 89-108.
- Lütge, Christiane. 2010. Handlungsorientierung. Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 98-99.
- Mayring, Philipp. 2001. Kombination und Integration qualitativer und quantitativer Ansätze. In: Forum Qualitative Sozialforschung, Nr. 2 (1). URL: http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/rt/prinTerFriendly/967/2110Auf_o_S.
- Mertens, Jürgens. 2010. Aufgabenorientiertes Lernen. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 7-9.
- Meyer, Hilbert. 2011. Unterrichtsmethoden. I: Theorieband. 14. Auflage. Berlin.
- Meyer, Hilbert. 2011. Unterrichtsmethoden. II: Theorieband. 14. Auflage. Berlin.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). 2009. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Chinesisch. 1. Auflage.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). 2014. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen. Chinesisch. 1. Auflage.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). 2017. Faktenblatt „Herkunftssprachlicher Unterricht“. URL: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernbereiche-und-Faecher/Herkunftssprachlicher-Unterricht/Faktenblatt-HSU.pdf>. (Zugriff am: 03.02.2018).

- Moloney, Robyn/Xu, Hui Ling. 2016. Taking the Initiative to Innovate: Pedagogies for Chinese as a Foreign Language. Moloney, Robyn/ Xu, Hui Ling (Hrsgg.). Exploring Innovative Pedagogy in the Teaching and Learning of Chinese as a Foreign Language. Singapore, 1-18.
- Müller-Hartmann, Andreas/Schocker-v. Ditfurth, Marita. 2005. Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht: Entwicklung, Forschung und Praxis, Perspektiven. In: Müller-Hartmann, Andreas/Schocker-v. Ditfurth, Marita (Hrsgg.). Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht. Task-Based Language Learning and Teaching. Festschrift für Michael K. Legutke. Tübingen, 1-51.
- Multhaupt, Uwe. 2010. Prozessorientierung. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 252-253.
- Natrop, Johannes. 2015. Angewandte deskriptive Statistik: Praxisbezogenes Lehrbuch mit Fallbeispielen. Berlin/Boston.
- Niedersächsisches Kultusministerium. 2010. Leitfaden zum Umgang mit dem Sprachenportfolio. URL: http://www.nibis.de/nibis3/uploads/1gohrgs/files/Leitfaden_Portfolio.pdf. (Zugriff am 20.01.2018).
- Orton, Jane. 2013. Developing Chinese Oral Skills – A Research Base for Practice. In: Kecskes, Istvan (Hrsg.). Research in Chinese as a Second Language. Boston, 9-32.
- Reich, Hans H. 2016. Herkunftssprachenunterricht. In: Burwitz-Melzer, Eva et al. (Hrsgg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 6. Auflage. Tübingen [u. a.], 221-226.
- Reinartz, Andrea. 2003. „Leben und lernen sind weit auseinander!“. Eine Studie zur Rezeption der handlungsorientierten Didaktik durch Englischlehrerinnen und -lehrer am Gymnasium. Opladen.
- Pasfield-Neofitou, Sarah/Grant, Scott/Haung, Hui. 2016. Task-based Chinese as a Foreign Language (CFL) in Second Life for Beginner Learners and Educators. In: Moloney, Robyn/ Xu, Hui Ling (Hrsgg.). Exploring Innovative Pedagogy in the Teaching and Learning of Chinese as a Foreign Language. Singapore, 213-235.
- Piepho, Hans Eberhard. 2001. Kommunikativer Fremdsprachenunterricht heute. Impluse zum Nachdenken über den Alltag der Lehr- und Lernpraxis. In: Weskamp, Ralf (Hrsg.). Methoden und Konzepte des fremdsprachlichen Unterrichts. Hannover, 8-14.
- Platz-Schliebs, Anja et al. 2012. Einführung in die romanische Sprachwissenschaft: Französisch, Italienisch, Spanisch. Tübingen.
- Schiffler, Ludger. 1998. Learning by doing im Fremdsprachenunterricht. Handlungs- und Partnerorientierter Fremdsprachenunterricht mit und ohne Lehrbuch. Ismaning.
- Schmenk, Barbara. 2010. Autonomes Lernen. In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 11-12.

- Tseng, Miao-fen. 2014. A Handbook of Tasks and Rubrics for Teaching Mandarin Chinese. Chicago/Illinois.
- Tsung, Linda/Cruickshank, Ken (Hrsgg.). Teaching and Learning Chinese in Global Contexts. London [u. a.].
- Vogt, Karin. 2010. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen (GeR). In: Surkamp, Carola (Hrsg.). Metzler-Lexikon Fremdsprachendidaktik. Stuttgart/Weimar, 81-83.
- Wang, Min-shan 王闽汕. 2006. 从中西外语学习文化差异谈人物形教学. Das *task-based language learning* aus Sicht der unterschiedlichen Sprachlernkulturen von Ost und West. In: Journal of Putian University. Nr. 6 (13). 71-74.
- Wanka, Johanna. 2015. Vorwort. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.). Sprachenvielfalt – Ressource und Chance. Forschungsprojekte zu sprachlicher Bildung und Mehrsprachigkeit. Bonn, 2.
- Watkins, David A./Biggs, John B. 1996. The Chinese Learner: Cultural, Psychological and Contextual Influences. Hong Kong.
- Wopp, Christian. Unterricht, handlungsorientiert. In: Haller, Hans-Dieter/Meyer, Hilbert. Ziele und Inhalte der Erziehung und des Unterrichts. (Enzyklopädie Erziehungswissenschaft, Bd. 3). Stuttgart [u. a.].

11. Anhang

I. GeR: Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala

Kompetente Sprachverwendung	C2	Kann ¹³ praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
Selbstständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
Elementare Sprachverwendung	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Quelle: Lehrerinnenfortbildung Baden-Württemberg. URL: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/franzoesisch/gym/bp2004/fb1_3/plan/rahmen/gemein/kann.html. (Zugriff am: 01.04.2018).

II. GeR: Gemeinsame Referenzniveaus: Raster zur Selbstbeurteilung

Raster zur Selbstbeurteilung

	A1	A2	B1	B2	C1	C2	
V E R S T E H E N	Hören	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob 'live' oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
	Lesen	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltags- (z. B. Anzeigen, Prospekt, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosaerzählungen verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann mühelos jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
S P R E C H E N	An Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und flüssig verständigen, dass ein normaler Gesprächspartner recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und flüssig ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und unangewandten Wendungen gut vertraut. Ich kann flüssig sprechen und auch feine Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos weiter ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.
	Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation, meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschliessen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erläutern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
S C H R E I B E N	Schreiben	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feiertagsgrüsse. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann einen Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilschön dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.

© Europarat - Raster zur Selbstbeurteilung

Quelle: Lernen durch Engagement. Netzwerk Service-Learning. URL: http://wp1043568.server-he.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Jahrestagung_2012/Europaeisches_Sprachenportfolio_Selbstbeurteilungsraster.pdf. (Zugriff am: 01.04.2018).

III. Unterrichtsverlaufspläne und Unterrichtsmaterialien

i) 1. Stunde

Unterrichtsverlaufsplan 1. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Selbst- und Fremdvorstellung sowie Einführung des Sprachlernportfolios.

Hauptintention:

Die Schüler werden angeregt, über ihr eigenes Sprachenlernen zu reflektieren, sich Lernstrategien bewusst zu machen, sowie sich über den Zusammenhang von Sprache und Kultur Gedanken zu machen (Fokus auf dem Merkmal der *Prozessorientierung*). Zudem erste Datenerhebung.

Kompetenzen:

- kommunikative und methodische Kompetenzen bei Selbst- und Fremdvorstellung
- methodische Kompetenzen bei der Arbeit mit dem Sprachlernportfolio

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
07.50	Einstieg	Begrüßung und Selbstvorstellung auf Chinesisch		Gegenseitiges Kennenlernen zum Einstieg in den gemeinsamen Unterricht
08.00	Vorbereitungsphase der Aufgabe	Fremdvorstellung auf Chinesisch, Arbeitsanweisung wenn nötig auch auf Deutsch	Material: Unterrichtsmaterial von SEAGULL zum Kennenlernen, Erarbeitung einer Aufgabe, Plenum	Aufgabe wird vorgestellt: Schüler sollen ihre Kompetenz der Selbstvorstellung erweitern und ihre Mitschüler mit Hilfe des Materials zu ihrer eigenen Person und ihrer Familie befragen. Diese Aufgabe wurde von Tseng (vgl. 2014, S. 37) übernommen und dient insbesondere der Einführung der Methode bzw. des Unterrichtsverfahrens der <i>Aufgabe</i> , die in den nächsten Wochen den Unterricht maßgeblich bestimmt. In dieser Vorbereitungsphase wird nicht nur die Aufgabe erklärt, sondern auch über den Sinn und Zweck der Aufgabe aufgeklärt.
08.05	Durchführungsphase der Aufgabe		Partnerarbeit	Die Schüler arbeiten in Partnerarbeit und befragen sich gegenseitig auf Chinesisch, welche Hobbys der andere hat, wie viele Geschwister etc.
08.15	Nachbereitung		Plenum	Die Schüler befragen sich

Unterrichtsverlaufsplan 1. Unterrichtsstunde

	sphase der Aufgabe			gegenseitig, was die Mitschüler über die Partner herausgefunden haben. Anschließend wird die Aufgabe reflektiert: Schweregrad? Form der Aufgabe?
08.25	Einstieg in den zweiten Teil der Unterrichts	Einführung des Sprachlernportfolios auf Deutsch	Plenum, Material Sprachlernportfolio	Die Schüler sollen über den Sinn und Zweck und die Entstehung des Sprachlernportfolios aufgeklärt werden, um sinnvoll mit diesem arbeiten zu können. Fragen zum Portfolio können geklärt werden.
08.30	Erarbeitung	Ausfüllen des Sprachlernportfolios	Einzelarbeit	Die Schüler werden angeregt, über ihr eigenes Sprachenlernen zu reflektieren, sich Lernstrategien bewusst zu machen sowie sich über den Zusammenhang von Sprache und Kultur Gedanken zu machen. Gleichzeitig werden auf diese Weise erste Daten für die Studie erhoben. Es ist wichtig, dass die Schüler die Portfolios vorrangig im Unterricht ausfüllen, damit sie Rückfragen stellen können.
09.15	Reflexion	Mündliche Reflexion auf Deutsch	Plenum	Die Reflexion ist ein wichtiger Teil der Handlungsorientierung und soll dem Lehrer Informationen über den Unterrichtsverlauf geben und den Schülern die Möglichkeit geben, sich ihres eigenen Lernprozesses bewusst zu werden.

Stundenreflexion:

Die Stunde war zeitlich gut geplant. Bei der Fremdvorstellung hatten die Schüler jedoch Schwierigkeiten sich gegenseitig zu fragen, was die Mitschüler über die Hobbys, Familien etc. des Partners herausfinden konnten. Dies muss in der nächsten Stunde nochmals aufgegriffen werden. Die Fremdvorstellung als solche wurde von den Schülern erfolgreich gemeistert und stellte nach den Aussagen der Schüler sprachlich keine besondere Schwierigkeit dar. Das Sprachlernportfolio wurde mit Interesse aufgenommen, allerdings hat der Umfang der Portfolios die Lernenden etwas abgeschreckt. Zudem wurde deutlich, dass die Schüler bisher sprachlich sehr begrenzt handeln, da sie beispielsweise Arbeitsanweisungen bisher fast nur auf Deutsch erhalten haben. Auch als einer der Schüler auf Toilette muss, fragt er auf Deutsch. Dies wird zum Anlass genommen, die Schüler aufzufordern möglichst viel auf Chinesisch zu sagen.

Unterrichtsverlaufsplan 1. Unterrichtsstunde

Materialquelle:

SEAGULL. Materials. Chinese A1. URL: <http://seagull-tandem.eu/chinese-a1/>. (Zugriff am 28.01.2017)

Anhang:

- Material Fremdvorstellung: Zusammengestellt aus zwei Materialvorschlägen des SEAGULL-Tandem Projekts (A1.1 und A1.4).

Das Sprachlernportfolio befindet sich in Anhang IV.

A1.1 我们来认识一下

Wǒmen lái rènshi yíxià

中文怎么说？

- ✓我姓……，叫……。 Wǒ xìng …… jiào ……
- ✓我是中国人。 Wǒ shì Zhōngguó rén.
- ✓我今年25岁。 Wǒ jīnnián 25 suì.
- ✓我是大学生。 Wǒ shì dàxuésheng.
- ✓我会说一点汉语。 Wǒ huì shuō yídiǎn Hànyǔ.



你好！ Nǐ hǎo!

听说读写

你好！我叫李小英。我是新加坡人，今年25岁。我是中学老师。

Nǐ hǎo! Wǒ jiào Lǐ Xiǎoyīng. Wǒ shì Xīnjiāpō rén. Jīnnián 25 suì. Wǒ shì zhōngxué lǎoshī.



1



大家好，我是王明。我来自中国北京，是大学生。我会说中文和英文，也会说一点儿日文。

Dàjiā hǎo, wǒ shì Wáng Míng. Wǒ lái zì Zhōngguó Běijīng, shì dàxuésheng. Wǒ huì shuō Zhōngwén hé Yīngwén, yě huì shuō yídiǎnr Rìwén.

你们好！我叫刘美，是山东人。他是我同学李红。我们是小学生，今年8岁。李红是我的好朋友。我们学习英语。

Nǐmen hǎo! Wǒ jiào Liú Měi, shì Shāndōng rén. Tā shì wǒ tóngxué Lǐ Hóng. Wǒmen shì xiǎoxuésheng, jīnnián 8 suì. Lǐ Hóng shì wǒ de hǎopéngyou. Wǒmen xuéxí Yīngyǔ.



二

认识一下你的语伴 Rènshi yíxià nǐ de yǔbàn

听说读写

你叫什么名字?

→ 我姓……, 叫……。

你是哪里人?

→ 我是……人。

你今年多大?

→ 我今年……岁。

你做什么工作?

→ 我是……。

你会说什么语言?

→ 我会说……。

Nǐ jiào shénme míngzì?

→ Wǒ xìng ... jiào ...

Nǐ shì nǎrén?

→ Wǒ shì ...rén.

Nǐ jīnnián duō dà?

→ Wǒ jīnnián ... suì.

Nǐ zuò shénme gōngzuò?

→ Wǒ shì ...

Nǐ huì shuō shénme yǔyán?

→ Wǒ huì shuō ...

三

他们是谁? Tāmen shì shéi?

听说读写

2



他叫 Tom, 是美国人。Tom 今年 22 岁, 是大学生。他会说英语和西班牙语。

Tā jiào Tom, shì Měiguó rén. Tom jīnnián 22 suì, shì dàxuésheng. Tā huì shuō Yīngyǔ hé Xìbānyáyǔ.

A1.4 你家有几口人?

Ni jiā yǒu jǐ kǒu rén?

中文怎么说?

- ✓我家有五口人。 Wǒ jiā yǒu wǔ kǒu rén.
- ✓我没有兄弟姐妹。 Wǒ méiyǒu xiōngdì-jìemèi.
- ✓我结婚了。 Wǒ jié hūn le.
- ✓我们有两个孩子。 Wǒmen yǒu liǎng ge hái zi.

一

你有兄弟姐妹吗?

Ni yǒu xiōngdì-jìemèi ma?

听说读写



我有一个哥哥，他叫 Simon，今年 9 岁，
还有一个妹妹，名字是 Maria，4 岁。

Wǒ yǒu yí ge gēge, tā jiào Simon, jīnnián 9 suì.
hái yǒu yí ge mèimei, míngzì shì Maria, 4 suì.

1

二

我家的照片

Wǒ jiā de zhàopiàn

听说读写



我家有九口人：有我爸爸、妈妈，有两个姐姐和
两个妹妹，有我，还有我爷爷、奶奶。

Wǒ jiā yǒu jiǔ kǒu rén; yǒu wǒ bàba, māma, yǒu liǎng ge
jiejie hé liǎng ge mèimei, yǒu wǒ, hái yǒu wǒ yéye, nǎinai.

三

你呢? Nǐ ne?

听说读写

问问你的语伴: Wènwen nǐ de yǔbàn!

- | | |
|-------------|-------------------------------|
| ★你有兄弟姐妹吗? | Nǐ yǒu xiōngdì-jíemèi ma? |
| ★你家有几口人? | Nǐ jiā yǒu jǐ kǒu rén? |
| ★你父母是哪人? | Nǐ fùmǔ shì nǎlǐ rén? |
| ★你和家人住在一起吗? | Nǐ hé jiārén zhù zài yìqǐ ma? |
| ★你结婚了吗? | Nǐ jié hūn le ma? |
| ★你有孩子吗? | Nǐ yǒu hái zi ma? |
| ★你以后想要孩子吗? | Nǐ yǐhòu xiǎngyào hái zi ma? |
| ★你家养动物吗? | Nǐ jiā yǎng dòngwù ma? |

.....

四

他们是谁? Tāmen shì shéi?

听说读写

2



这个家庭有五口人: 有爸爸、妈妈, 他们叫.....

zhè ge jiāting yǒu wǔ kǒu rén: yǒu bàba,
māma, fāmén jiào ...



ii) 2. Stunde

Unterrichtsverlaufsplan 2. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Portfolioarbeit, Übung zum Befragen anderer Mitschüler und Besprechung der Unterrichtseinheit.

Hauptintention:

Die Schüler sollen mitentscheiden, wie die Unterrichtseinheit verläuft und auf welches sprachliche und materielle Handlungsprodukt sie hinarbeiten möchten. Das Merkmal der *Schülerorientierung* und *Schüleraktivierung* wird in dieser Stunde zentriert.

Kompetenzen:

- Methodische Kompetenzen und die Kompetenz sprachlicher Korrektheit bestimmen Teil I der Stunde
- In Teil II Fokus auf mündlicher Sprachkompetenz
- In Teil III Fokus auf methodischer Kompetenz

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
11.30	Einstieg Teil I	Wiederholung von Sinn und Zweck der Portfolioarbeit auf Deutsch	Plenum	Zunächst soll kurz wiederholt werden, warum wir mit dem Portfolio arbeiten. Dieses Vorgehen dient zum einen der Wiederholung, zum anderen der Motivierung der Schüler.
11.35	Erarbeitungsphase Teil I	Schüler können weiter an Portfolios arbeiten	Einzelarbeit	Wie in der vorherigen Unterrichtsstunde dürfen die Schüler im Unterricht an den Portfolios arbeiten, damit sie Rückfragen stellen können und sich die nötige Zeit für die Erarbeitung nehmen.
12.05	Abschluss Teil I	Die Portfolioarbeit wird beendet und auf Deutsch kurz reflektiert. Die Schüler sollen den Rest zu Hause ausfüllen	Plenum	Die Portfolioarbeit wird an dieser Stelle beendet, weil davon auszugehen ist, dass einige Schüler schon fertig sind. Die, die noch nicht fertig sind, arbeiten wahrscheinlich an den Deskriptoren des EBCLs, was auch zu Hause machbar ist. Wichtig ist eine abschließende Reflektion, um die neuen Erkenntnisse zu vertiefen.
12.10	Einstieg Teil II	Die Aufgabe der letzten Stunde wird nochmals thematisiert und das Arbeitsblatt ausgeteilt, das	Plenum, Übung, Material: Vokabelliste	Da die Schüler in der letzten Unterrichtsstunde Probleme hatten, die anderen bezüglich der herausgefundenen Informationen zu befragen, soll dies heute geübt werden. Wie in theoretischen Ausführungen zu <i>Aufgaben</i> deutlich wurde, werden Übungen nicht

Unterrichtsverlaufsplan 2. Unterrichtsstunde

		Spiel „Wer bin ich“ wird erklärt. Zudem wird eine Vokabelliste eingeführt.		vollständig ausgeschlossen, sondern sind ein wichtiger Teil des Unterrichts um eine Sprachkorrektheit zu gewährleisten. Zusätzlich wird eine Vokabelliste eingeführt, die die Schüler selber führen sollen. Die Vokabelliste ist unterteilt in aktiven und passiven Wortschatz. Die Liste soll helfen, die starke Heterogenität der Klasse insofern auszugleichen, indem jeder die für sich wichtigen Vokabeln notieren kann.
12.15	Erarbeitung Teil II	Jeder stellt sich nochmals kurz auf Chinesisch vor. Die Schüler schreiben ihre Namen auf Zettel, am Ende zieht jeder einen Zettel, die Person, die auf dem Zettel steht, muss von den anderen erraten werden. Die Schüler stellen sich gegenseitig Fragen, um herauszufinden, wen die befragte Person gezogen hat.	Plenum, Übung, Material: Aufgabenblatt „Wer bin ich“	Durch die Selbstvorstellung werden nochmals die Informationen sowie das entsprechende Vokabular bei allen aktiviert. Indem die Übung in eine Spielform eingebunden ist, sollen die Schüler motiviert werden. Auf dem ausgeteilten Aufgabenblatt zum Spiel befinden sich Redemittel, die die Schüler mit Hilfe des Spiels üben sollen. In ihrer Konzeption ähnelt die hier gestellte Übung einer Aufgabe, da hier eine <i>Information Gap</i> besteht. Jedoch steht im Zentrum, dass im Sinne einer Übung die aufgeführten Satzstrukturen durch mehrfache Wiederholung geübt werden.
12.25	Abschluss Teil II	Reflexion der Übung auf Deutsch	Plenum	Sinn und gewünschtes Ergebnis der Übung werden nochmals kurz wiederholt und gefragt, inwiefern die Übung der Meinung der Schüler nach dazu geführt hat.
12.30	Einstieg Teil III	Authentischer Impuls, Gespräch über den Impuls auf Chinesisch	Einladungsposter zum chinesischen Neujahr der Georg-August-Universität Göttingen als authentischer Impuls (s. Material), Plenum	Authentizität des Materials und die Öffnung des Unterrichts nach außen sind wichtige Bestandteile der Handlungsorientierung. Das Poster soll verdeutlichen, dass das chinesische Neujahr auch im nahen Umfeld der Lebenswelt der Schüler eine Bedeutung hat und das Thema der Unterrichtsstunde einleiten. Die Schüler dürfen das Poster kommentieren (wenn sie können auf Chinesisch).
12.40	Erarbeitung Teil III	Diskussionsrunde zur Erarbeitung	Plenum, evtl. Videos	Im Rahmen der Handlungsorientierung ist es von großer Bedeutung, dass die Lehrer und

Unterrichtsverlaufsplan 2. Unterrichtsstunde

		<p>der Unterrichtseinheit 春节 auf Deutsch. Mein Vorschlag: Erarbeitung von Postern zum Thema, am Ende der Unterrichtseinheit Vorstellung der Poster, evtl. Einladung eines Experten. Einstieg möglich über Erfahrungsberichte der HL und Kurzvideos zum chinesischen Neujahr</p>		<p>Schüler gemeinsam die Handlungsprodukte festlegen und darüber sprechen, wie diese erarbeitet werden sollen, dies dient insbesondere der Motivation der Schüler, indem eine Lücke zwischen vorhandener und gewünschter Kompetenz entsteht. Eine Vorentlastung über die Erfahrungsberichte der HL wäre deshalb didaktisch sinnvoll, da so die HL mit ihrem besonderen Vorwissen besonders gewürdigt werden würden</p>
12.50	Abschluss Teil III	<p>Kurze Zusammenfassung über Vereinbarungen und Ausblick auf die nächste Stunde auf Deutsch</p>	Plenum	<p>Als vorläufige Ergebnissicherung werden die Vereinbarungen nochmals zusammengefasst und ein Ausblick gegeben</p>
12.55	Reflexion	<p>Schriftliche Reflexion der Stunde (Deutsch)</p>	<p>Einzelarbeit , Material: Reflexionsbögen</p>	<p>Die Schüler füllen nach dieser Stunde einen Reflexionsbogen aus, der etwas von den künftigen Reflexionsbögen abweicht. Sie sollen sich darin bewusst werden, was sie am chinesischen Neujahr interessiert und was sie in der Stunde gelernt haben.</p>

Stundenreflexion:

Durch die Dreiteilung der Stunde wirkte die Stunde etwas unübersichtlich. Keiner der Schüler hat das Portfolio in der geplanten Zeit ausfüllen können. Die Übung im Rahmen des Spiels „Wer bin ich“ ist von den Schülern sehr gut aufgenommen worden und scheint mir auch im Nachhinein wichtig gewesen zu sein, um die Aufgabe der ersten Unterrichtsstunde zu ergänzen und eine entsprechende Sprachkompetenz zu festigen. Die gemeinsame Besprechung der Unterrichtseinheit war erfolgreich und wir sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

Als Handlungsprodukt sollen Poster zum Thema chinesisches Neujahr entstehen. Diese Poster werden schrittweise in zwei Gruppen erarbeitet. Wir benötigen für die Präsentation der Poster

Unterrichtsverlaufsplan 2. Unterrichtsstunde

Wissen zum Thema chinesisches Neujahr, einen Themenwortschatz und Wortschatz dazu, wie man Poster auf Chinesisch präsentiert. Wir beginnen die Unterrichtseinheit, indem wir uns von den HL berichten lassen, wie sie das chinesische Neujahr feiern und dann zwei kurze Videos zum Thema gucken. Anschließend erarbeiten die Gruppen Mind-Maps aus den so erhaltenen Informationen. Zu Hause recherchieren die Schüler nach weiteren Informationen, ich bringe für die nächste Stunde zudem Material mit. Die Schüler stimmen dafür, zum Ende der Unterrichtseinheit einen Experten einzuladen und wünschen sich zum Ende der Unterrichtseinheit eine Zusammenfassung mit allen wichtigen Informationen zur Unterrichtseinheit.

Reflexion der Unterrichtssprache: Die Schüler antworten nur manchmal auf Chinesisch, verstehen aber oft viel von dem, was ich sage. Ich denke, sie immer wieder auf Chinesisch anzusprechen ist eine gute Möglichkeit sie das Chinesische als Instrument sprachlichen Handelns empfinden zu lassen, denn auch indem sie Arbeitsanweisungen auf Chinesisch verstehen und danach handeln, erleben sie die Sprache als Instrument sprachlicher Interaktion. Komplexere Anweisungen werden weiterhin auf Deutsch gegeben.

Videolinks:

GBTimes. Spring Festival and It's Colourful Traditions (Hello China). URL: <https://www.youtube.com/watch?v=lEtADJl97Q0>. (Zugriff am: 10.01.2018).

History. Bet you didn't know: Chinese New Year. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=ashuM20g6rk>. (Zugriff am: 10.01.2018).

Anhang:

- „Authentischer Impuls“: Poster der Georg-August Universität Göttingen zum chinesischen Neujahr
- Arbeitsblatt Vokabelliste
- Arbeitsblatt „Wer bin ich“
- Reflexionsbogen 2. Unterrichtsstunde


2018 新年大吉


Abendsveranstaltung des chinesischen Frühlingsfests in Göttingen
**哥廷根华人
 春节联欢晚会**




时间：丁酉年十一月廿八 2018.01.14 18:30 (Sonntag)
 地址：Zentralmensa, Platz der Göttinger Sieben 4
 特别提供：中国特色小吃 18:00 欢迎品尝
 免费入场
 (Eintritt frei)
 更多惊喜等你来


Herzlich Willkommen


主办：  哥廷根中国学生学者联合会 e.v.
 Verein der chinesischen Studenten u. Wissenschaftler in Göttingen e.V.

协办：  哥廷根学生服务中心
 Studentenwerk Göttingen

哥廷根中华文化协会
 Chinesischer Kulturverein Göttingen e.V.

鸣谢：  德华旅游集团
 DEHUA TOURISTIC GROUP

 中华人民共和国驻德意志联邦共和国大使馆教育处
 Abteilung für Bildungswesen der Botschaft der Volksrepublik
 China in der Bundesrepublik Deutschland

 外籍学生会
 Ausländischer Studierendenrat

 ZCC

 德国TK公保
 Techniker Krankenkasse

 乐智

 海带速递
 Safetybird Express




Unterrichtseinheit: 春节 (Chūnjié)

Vokabelliste 1. Unterrichtsstunde

Liebe Schülerinnen und Schüler,
es ist kaum möglich, sich alle Vokabeln zu merken! Daher unterscheiden wir zwischen einem aktiven Wortschatz und einem passiven Wortschatz. Die Vokabeln des aktiven Wortschatzes solltet ihr selbstständig verwenden können und diese auch in der Zukunft wiederholen, da sie für die Verbesserung eurer kommunikativen Kompetenz im Chinesischen von Bedeutung sind. Die Vokabeln des passiven Wortschatzes sind Vokabeln, die themenspezifisch sind und die ihr in Zukunft vielleicht nicht mehr so regelmäßig nutzen werdet. Hier könnt ihr eure eigene Vokabelliste anfertigen!

Vokabeln des aktiven Wortschatzes		
Vokabeln des passiven Wortschatzes		



他/她是谁? Tā/tā shì shéi?

In der letzten Stunde hast du dich erst selber vorgestellt und dann anschließend Informationen über Klassenkameraden gesammelt und deinen Mitschülern auf Nachfrage etwas über die entsprechende Person gesagt. Dies wollen wir heute nochmal wiederholen.

Möchte man von jemandem etwas über eine andere Person wissen, kann man z. B. folgende Fragen stellen:

- 1.) 他/她是谁? Tā/tā shì shéi?
- 2.) 他/她有什么爱好? Tā/tā yǒu shé me àihào?
- 3.) 他/她的家有几口人? Tā/tā de jiā yǒu jǐ kǒu rén?
- 4.) 他/她最喜欢吃什么? Tā/tā zuì xǐhuān chī shénme?

Solche Fragen werden direkt viel höflicher, wenn man davor ein „请问一下...“ („Qǐngwèn yíxià...“) oder ein „请问, 你可以告诉我...“ („Qǐngwèn, nǐ kěyǐ gàosù wǒ...“) setzt. Kennt ihr noch andere Möglichkeiten, nach solchen Informationen zu fragen? Überlegt kurz in Gruppenarbeit und notiert euer Ergebnis:

Bearbeite das Blatt zunächst bis hierhin! Denn jetzt folgt ein Spiel....

Am Ende der folgenden Übung „Wer ist das?“ bzw. 他/她是谁? Tā/tā shì shéi? Solltest du in der Lage sein, Fragen über Personen zu stellen und sie zu beantworten!

Noch ein Tipp für das Spiel! Wenn du weißt, um wen es geht, kannst du z. B. folgenden Satz benutzen:

我觉得我知道他/她是谁。他/她是...(Wǒ juéde wǒ zhīdào tā/tā shì shéi. Tā/tā shì...)

Hefte das Arbeitsblatt bitte in dein Dossier!



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am _____

von _____

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

Notiere kurz, wofür du dich im Themenbereich 春节 (chūnjié), dem chinesischen Neujahr, am meisten interessierst:

Sonstige Anmerkungen:

iii) 3. Stunde

Unterrichtsverlaufsplan 3. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Inhaltliche Erarbeitung des Themas chinesisches Neujahr.

Hauptintention:

Die Schüler erarbeiten selbstständig die Traditionen, Bräuche und Besonderheiten des Festes, um eine Basis für die Poster zu schaffen und gestalten die Poster auf dieser Grundlage auf Deutsch. Da wir es mit einer distanten Kultur zu tun haben, ist eine intensive Auseinandersetzung mit kulturellen Aspekten von großer Bedeutung.

Die *Produktorientierung* steht im Zentrum dieser Unterrichtsstunde.

Kompetenzen:

- Methodische Kompetenz (Umgang mit Texten und selbstständige Erarbeitung eines Posters)
- Interkulturelle Kompetenz (Kulturelle Besonderheiten Chinas und gesellschaftliches Leben)

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
07.50	Unterrichtsstieg I	Gespräch über das Wetter auf Chinesisch	Plenum	Das Wetter hat nichts mit der Unterrichtsthematik zu tun, soll jedoch die Möglichkeit bieten, das Chinesische als Instrument sprachlichen Handelns zu erleben, da im weiteren Verlauf der Stunde eine inhaltliche Erarbeitung der Thematik im Zentrum steht, bei der die chinesische Sprache aufgrund des Sprachniveaus der L2-Lernenden voraussichtlich weniger genutzt werden wird. Da das Wetter besonders kalt ist, unterstelle ich ein aktuelles Interesse und somit einen hohen Realitätsbezug.
08.00	Unterrichtsstieg II	Rückblick auf die gemeinsamen Vereinbarungen auf Chinesisch und Austeilung der Verschriftlichung	Plenum, Material: Verschriftlichung der Vereinbarungen	Zur Wiederholung und dem Schaffen einer gemeinsamen Arbeitsbasis wird nochmals mündlich wiederholt, wie die Unterrichtseinheit gestaltet werden soll, die Schüler sollen selbst versuchen sich zu erinnern, um kognitive Prozesse in den Gang zu setzen. Ich führe die Wiederholung auf Chinesisch durch und fordere die Schüler auf, nach Möglichkeit Chinesisch zu sprechen, sollten sie dies

Unterrichtsverlaufsplan 3. Unterrichtsstunde

				nicht können, sollen sie sagen, was sie verstanden haben und dürfen auf Deutsch antworten. Zudem wird eine Verschriftlichung ausgeteilt, damit jeder einen Überblick über die anstehende Unterrichtseinheit hat und weiß, worauf wir hin arbeiten. In der Verschriftlichung sind zudem „Regeln“ festgeschrieben. Die Regeln besagen, dass die Schüler ihr Handy benutzen dürfen, um Vokabeln nachzuschlagen. Die Arbeit mit dem chinesischen Wörterbuch ist viel zu komplex und hält die Schüler eher davon ab, sich neue Vokabeln selbstständig anzueignen, da sie häufig den Aufwand scheuen. Sich selbstständig neue Vokabeln anzueignen ist jedoch auch eine der neuen Regeln. Die Vokabeln sollen dann in der Vokabelliste der letzten Stunde festgehalten werden. Eine dritte Regel lautet, dass so viel Chinesisch gesprochen wird wie möglich. Chinesisch soll als Instrument sprachlichen Handelns empfunden werden.
08.10	Arbeitsauftrag und Verständnissicherung der Gruppenarbeit	Schüler erhalten Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit auf Chinesisch	Plenum	Wichtig ist es, nach Erteilung des Arbeitsauftrags das Verständnis abzusichern, insbesondere, wenn der Auftrag auf Chinesisch erteilt wurde. Dafür sollen die Schüler den Auftrag nochmal auf Deutsch wiederholen.
08.15	Gruppenarbeit	Sichtung von Material und Postererstellung	Gruppenarbeit, Material: Ausdrucke von Blogs und anderen Internetseiten zum chinesischen Neujahr auf Deutsch, Poster	Die Lernenden arbeiten selbstständig am Material zu ihren Postern. Dies fördert die Kompetenz des selbstständigen Lernens und der Textarbeit. Indem in den Gruppen sowohl HL als auch L2-Lernende sind, können sich anhand des Materials auch weitere Gespräche ergeben, die die Interkulturalität weiter fördern und die HL werden in ihrer Herkunft geschätzt.
09.00	Präsentationsphase	Poster werden auf Deutsch vorgestellt	Plenum	Die Poster werden abschließend vorgestellt, um die Arbeit der Schüler wertzuschätzen, die Vorstellung erfolgt in dieser Stunde auf Deutsch. Nach und nach erlangen die Schüler weitere Fertigkeiten und sollen so das Poster am Ende auf Chinesisch vorstellen können.
09.10	Beendigungsphase der	Die Schüler werden auf	Plenum	Die Schüler erhalten ein erstes Feedback und werden in ihrer Arbeit gestärkt und

Unterrichtsverlaufsplan 3. Unterrichtsstunde

	Gruppenarbeit	Chinesisch gefragt, wie sie die Poster der anderen fanden		motiviert. Diese Phase findet auf Chinesisch statt, da davon auszugehen ist, dass die Schüler in der Lage sind, ihre Meinung auf Chinesisch zu äußern.
09.15	Reflexion	Mündliche und schriftliche Reflexion (Deutsch)	Plenum, Einzelarbeit, Material: allgemeiner Reflexionsbogen	Die Unterrichtsstunde wird mündlich reflektiert, um sich nochmals kurz über den Sinn der Unterrichtsstunde bewusst zu werden, anschließend füllen die Schüler den allgemeinen Reflexionsbogen aus und notieren für sich selber, was sie gelernt haben. Dieses Vorgehen dient nicht nur der Vertiefung, die Notizen sollen auch im weiteren Lernprozess als Stütze dienen, um sich der eigenen Lernpräferenzen bewusst zu werden und das Lernen zu lernen (s. Kapitel 2.2 der theoretischen Ausführungen).

Stundenreflexion:

Die Hausaufgabe, selber Material zum Thema chinesisches Neujahr zu recherchieren, wurde eher halbherzig ausgeführt. Dies kann jedoch auch daran liegen, dass die Hausaufgabe nicht angeschrieben wurde, sondern eher „locker“ in den Raum geworfen wurde. In der Wiederholung hat sich in Teil der Schüler sehr gut erinnert, was für die anstehende Unterrichtseinheit vereinbart wurde, dies waren vor allem die Schüler, die sehr aktiv an der Planung beteiligt waren. Insgesamt haben die Schüler sehr eifrig und konzentriert an ihren Poster gearbeitet und waren mit ihrer Arbeit zufrieden. Das Material hätte noch etwas differenzierter sein können und für die HL beispielsweise auch chinesische Texte enthalten können.

Anhang:

- Material Verschriftlichung der Vereinbarungen

Quellen Materialien zur Posterstellung:

Inter:Cultur:Capital. 2015. Geschenke zum chinesisches Neujahrsfest: Sechs Tipps mit Hintergründen. ICCPortal. China-Portal für Wirtschaft und Kultur. URL: <http://interculturecapital.de/geschenke-chinesisches-fruehlingsfest-neujahr-sechs-tipps-hintergruende>. (Zugriff am 05.01.2018).

Wikibrauch. Chinesisches Neujahrsfest. URL: http://www.brauchwiki.de/Chinesisches_Neujahrsfest. (Zugriff am 05.01.2018).

Unterrichtsverlaufsplan 3. Unterrichtsstunde

- Wikipedia. Chinesisches Neujahrfest. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Chinesisches_Neujahrfest. (Zugriff am 05.01.2018).
- Wei, Clarissa. 2016. Du wirst, was du isst: Chinesisches Neujahrsessen ist voller Symbolik. Munchies. Vice. URL: <https://munchies.vice.com/de/article/d7k9pz/chinesisches-neujahr-ein-festmahl-mit-grosser-symbolik-217>. (Zugriff am 05.01.2018).

Der allgemeine Reflexionsbogen, der ab jetzt zum Ender jeder Unterrichtsstunde ausgefüllt wird, befindet sich in Anhang V.

Unterrichtseinheit 春节



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir werden in den nächsten Wochen über das chinesische Neujahr, auch Frühlingsfest genannt, sprechen. Wir haben uns dabei gemeinsam für das folgende Vorgehen entschieden:

- 1.) Wir erarbeiten zunächst Poster, in denen wir unser Wissen zu 春节 sammeln. Dort halten wir alles fest, was wir wissen, bzw. was wir uns an Wissen anlesen.
- 2.) In einem nächsten Schritt erarbeiten wir uns den entsprechenden Wortschatz zu 春节. Auch diesen werden wir auf dem Poster festhalten, so dass wir am Ende ein Poster haben, auf dem nicht nur unser Wissen zu 春节, sondern auch unser Wortschatz festgehalten ist.
- 3.) Wir haben zwei Ziele: i) ein Poster, auf dem wir all unser Wissen sammeln und ii) ein Gespräch mit einem Muttersprachler über 春节 führen zu können.
- 4.) Um ein Gespräch führen zu können, brauchen wir bestimmte Redemittel. Diese werden in einem weiteren Schritt erarbeitet.
- 5.) Bevor wir in der letzten Unterrichtsstunde der Unterrichtseinheit ein Gespräch mit unserem Gast führen, üben wir solche Gespräche.

Zudem haben wir für diese Unterrichtseinheit neue **Regeln** vereinbart:

- 1) **Vokabelliste:** Wir unterscheiden zwischen einem aktiven und passiven Wortschatz.
Seine Vokabelliste führt jeder Schüler selbstständig.
- 2) **Handys:** Handys sind in der gesamten Unterrichtseinheit erlaubt, um Vokabeln nachzuschlagen.
- 3) **Wir sprechen so viel Chinesisch, wie es uns möglich ist!**

iv) 4. Stunde

Unterrichtsentwurf 4. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Die Erarbeitung des thematischen Wortschatzes steht bestimmt die Unterrichtsstunde. Es wird also vorrangig am sprachlichen Handlungsprodukt gearbeitet. Durch die spätere Verschriftlichung der erlernten Vokabeln auf den Postern wird jedoch auch am materiellen Handlungsprodukt gearbeitet. In dieser Stunde stehen insbesondere die *Produktorientierung* und die *Interaktivität* und *Inhaltsorientierung* im Zentrum.

Hauptintention:

Schaffung einer Dissonanz zwischen bestehenden sprachlicher Kompetenz und gewünschter sprachlicher Kompetenz. Erarbeitung des thematischen Wortschatzes zum Thema chinesisches Neujahr anhand einer Aufgabe.

Kompetenzen:

- Mündliche Sprachkompetenz

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
11.30	Einstieg	HL stellen die Poster ihrer Gruppe auf Chinesisch vor, anschließend Besprechung der Unterrichtsstunde	Plenum	Durch die Vorstellung der Poster durch die HL auf Chinesisch wird zum einen das Poster in das Zentrum des Unterrichtsgeschehens gerückt, die HL werden mit ihren Sprachkenntnissen gewürdigt und die F2-Lernenden erhalten die Möglichkeit mehr Chinesisch zu hören. Zudem wird durch dieses Vorgehen sowohl für die HL als auch die F2-Lernenden deutlich, was sie noch nicht können, um das Poster auf Chinesisch vorzustellen. Es werden also Dissonanzen sichtbar zwischen der aktuellen sprachlichen Handlungskompetenz und der gewünschten sprachlichen Handlungskompetenz. Diese Dissonanzen werden in einem nächsten Schritt nochmals thematisiert und daran anknüpfend das Vorgehen der Unterrichtsstunde erläutert
11.45	Vorbereitungsphase der Aufgabe	Erarbeitung des Themenwortschatzes durch eine Aufgabe mit	Plenum, dann Einzelarbeit, Material: Vokabelkarten,	Die Aufgabe wird auf Deutsch erläutert: Jeder Schüler bekommt ca. 5 Karten, auf denen Vokabeln zum Thema chinesisches Neujahr stehen, auf der Rückseite steht

Unterrichtsentwurf 4. Unterrichtsstunde

		<i>Information Gap:</i> Spiel „Tabu“	Aufgabe	die deutsche Übersetzung. Die Schüler sollen ihre Vokabeln den anderen Mitgliedern der Gruppe erklären, allerdings sollen sie dies auf Chinesisch versuchen. Die Gruppenmitglieder dürfen die Vokabeln je nach eigenen Möglichkeiten auf Chinesisch oder auch auf Deutsch erraten. Jeder Schüler darf die Aufgabe 10 Minuten unter Zuhilfenahme des elektronischen Wörterbuchs und mit meiner Hilfe vorbereiten.
12.00	Durchführungsphase der Aufgabe		Gruppenarbeit	Die Schüler erklären ihre Vokabeln den anderen Gruppenmitgliedern auf Chinesisch, diese erraten die Begriffe.
12.20	Nachbereitungsphase der Aufgabe		Plenum	Die Aufgabe wird nochmals im Plenum reflektiert, die Begriffe auf den Vokabelkarten werden den deutschen Begrifflichkeiten auf den Postern zugeordnet.
12.30	Arbeitsauftrag und Verständnissicherung der Gruppenarbeit	Der Arbeitsauftrag wird auf Chinesisch erteilt	Plenum	Der Arbeitsauftrag wird auf Chinesisch erteilt, die Verständnissicherung findet auf Deutsch statt, um sicher zu gehen, dass alle Schüler den Arbeitsauftrag verstanden haben und die chinesische Sprache dennoch als Instrument sprachlichen Handelns zu nutzen.
12.35	Gruppenarbeit	Da nur eine begrenzte Anzahl Vokabular über die Aufgabe erarbeitet wurde, soll der Rest des Themenwortschatzes in Eigenarbeit ergänzt werden	Gruppenarbeit	Da eine komplette Erarbeitung des Vokabulars mit der Aufgabe sehr viel Zeit in Anspruch genommen hätte, wurden lediglich die wichtigsten Begriffe auf diese Weise erarbeitet. Die restlichen Wörter sollen mit Hilfe des elektronischen Wörterbuchs und der HL auf die Poster geschrieben werden.
12.50	Beendigungsphase der Gruppenarbeit	Die Gruppenarbeit wird beendet	Plenum	Die Gruppenarbeit wird beendet und der Erarbeitungsstand abgefragt.
12.55	Reflexion	Mündliche und schriftliche Reflexion (Deutsch)	Plenum, Einzelarbeit, Material: Allgemeiner Reflexionsbogen	s. Unterrichtsentwurf 3. Unterrichtsstunde

Unterrichtsentwurf 4. Unterrichtsstunde

Stundenreflexion:

Die HL hätten für die Vorstellung der Poster einige Minuten Vorbereitungszeit gebraucht, da auch sie sich nicht alle auf dem gleichen Sprachniveau befinden und die Postervorstellung für einen HL ohne Vorbereitungszeit eine Herausforderung darzustellen schien. Die Aufgabe des Spiels „Tabu“ kam sehr gut an, die Schüler haben zum ersten Mal längere Zeit größtenteils auf Chinesisch kommuniziert. In der mündlichen Abschlussreflektion sagten einige Schüler, sie hätten durch diese Art der Aufgabe festgestellt, dass sie viel mehr sagen könnten, als sie dachten und dass die Anwendung unterschiedlicher Strategien wie z. B. Dinge mit Händen und Füßen beschreiben sie dazu befähigt hätte, sprachlich erfolgreich zu handeln. Mir selber ist aufgefallen, dass die individuellen Vokabellisten leider kaum zum Einsatz gekommen sind, es scheint, als würde die autonome Führung von Vokabellisten die Schüler noch überfordern.

Anhang:

- Liste der Vokabeln für das Spiel „Tabu“

Vokabelliste Tabu-Spiel

Schriftzeichen	<i>pinyin</i>	Deutsch
春节	chūnjié	Frühlingsfest, chinesisches Neujahr
圣诞节	shèngdànjié	Weihnachtsfest
节日	jiérì	Fest, Festtag
红包	hóngbāo	Roter Umschlag (mit Geld gefüllt)
传统	chuántǒng	Tradition
习俗	xísù	Bräuche, Sitten
放花炮	fàng huāpào	Feuerwerkskörper zünden
饺子	jiǎozi	Chinesische Maultaschen
象征	xiàngzhēng	Symbol
由来	yóulái	Ursprung, Herkunft
食物	shíwù	Lebensmittel, Essen
富裕	fùyù	Wohlstand
福	fú	Glück
打扫	dǎsǎo	putzen
传奇	chuánqí	Legende
准备时间	zhǔnbèi shíjiān	Vorbereitungszeit
游行	yóuxíng	Parade

v.) 5. Stunde

Unterrichtsverlaufsplan 5. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Erarbeitung des Wortschatzes zur Vorstellung eines Posters auf Chinesisch. Das sprachliche Produkt steht hier im Fokus, bestimmende Merkmale der Unterrichtsstunde sind die *Produktorientierung* bzw. *Ergebnisorientierung* ebenso wie die *Interaktivität*.

Hauptintention:

Die Schüler sollen dazu befähigt werden, das Poster auf Chinesisch vorzustellen, hierzu benötigen sie zusätzlich zum Themenwortschatz Vokabular um ein Poster zu beschreiben und vorzustellen. Dieses soll mit Hilfe einer Aufgabe erarbeitet werden. Die L2-Lernenden und die HL arbeiten zunächst binnendifferenziert, da die HL den entsprechenden Wortschatz schon sehr gut beherrschen und zudem getestet werden soll, wie eine Aufgabe ohne die Hilfe der HL bewältigt wird.

Kompetenzen:

- Mündliche Sprachkompetenz
- Zeichenschatz (HL)

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
07.50	Unterrichtseinstieg	Stundenausblick, Aufteilung der Schüler in HL und L2-Lerner auf Deutsch	Plenum	Die Stunde wird damit eingeleitet, dass kurz erklärt wird, was das Ziel der Stunde ist, damit die Schüler sich darauf einlassen können. Anschließend werden die Schüler in Gruppen unterteilt, um binnendifferenziert arbeiten zu können.
08.00	Vorbereitungsphase der Aufgabe	Arbeitseinweisungen für beide Gruppen auf Deutsch	Gruppe- bzw. Partnerarbeit, Material: Wortpuzzle, Wörterbücher, Aufgabe für L2-Lernende, Übung für HL	Da die HL diesen Wortschatz bereits beherrschen, arbeiten in diesem ersten Teil der Stunde die HL und L2-Lernenden binnendifferenziert. Die HL ergänzen mit Hilfe von Wörterbüchern Schriftzeichen auf den Plakaten. Die HL sind größtenteils mündlich sehr stark, müssen jedoch ihre schriftliche Kompetenz noch ausbauen. Die L2-Lernenden werden in zwei Paare unterteilt und sollen wieder an einer Aufgabe im Sinne der <i>Information Gap</i> arbeiten, um so den Wortschatz

Unterrichtsverlaufsplan 5. Unterrichtsstunde

			<p>für die Beschreibung von Postern zu erarbeiten. Ein Paar erhält ein vollständiges Poster zum Thema „Snacks“ und ein zerschnittenes Poster zum Thema „Badezimmer“. Das andere Paar erhält ein zerschnittenes Poster zum Thema „Snacks“ und ein vollständiges Poster zum Thema „Badezimmer“. Aufgabe der Paare ist es jetzt, dem anderen Paar zu helfen, das zerschnittene Poster korrekt zusammenzulegen. Auf dem Poster befinden sich Bilder zum jeweiligen Thema mit entsprechenden Schriftzeichen und <i>pinyin</i>. Die Paare sollen damit beginnen, zu sagen, welches Thema ihr vollständiges Poster hat und dann auf Chinesisch beschreiben, wie es korrekt aussieht, damit das jeweils andere Paar anhand der Beschreibung das zerschnittene Poster rekonstruieren kann. Die L2-Lernenden dürfen die Aufgabe 5 Minuten vorbereiten. Da die Anweisungen etwas komplexer sind, finden sie auf Deutsch statt.</p>
08.10	Durchführungsphase der Aufgabe	L2-Lernenden arbeiten zusammen an dem „Puzzle“, HL arbeiten an den Schriftzeichen (beide Aktivitäten sollen möglichst auf Chinesisch stattfinden)	<p>Da die L2-Lernenden angaben, dass sie einen entsprechenden Wortschatz zur Präsentation von Postern schon einmal gelernt haben, sollen sie versuchen, diesen durch sprachliches Handeln wieder aufzufrischen, indem sie die o. g. Aufgabe durchführen. Dabei dürfen sie ihr Handy als elektronisches Wörterbuch nutzen und auch ich unterstütze sie. In dieser Aufgabe arbeiten die L2-Lernenden das erste Mal in dieser Unterrichtseinheit ohne die Unterstützung der HL, weshalb die Unterstützung der Lehrkraft umso wichtiger ist.</p>
08.25	Nachbereitungsphase der Aufgabe	Die Aufgabe wird mit den L2-Lernenden auf Deutsch reflektiert	<p>Eine Reflektion ist an dieser Stelle wichtig, um zu erfahren, wie den L2-Lernenden eine Auffrischung des bekannten Stoffes durch eine solche Aufgabe gefällt, zudem hilft die Reflektion den Lernenden sich über ihren eigenen Lernprozess Gedanken zu machen.</p>

Unterrichtsverlaufsplan 5. Unterrichtsstunde

08.30	Auflösung Binnendifferenzierung	HL zeigen L2-Lernenden ihre Arbeit	Plenum	Die Binnendifferenzierung wird aufgelöst, die HL zeigen, was sie in der Zeit erarbeitet haben, damit ihre Arbeit entsprechend gewürdigt wird und nicht untergeht.
08.40	Ergebnissicherung	Einführung Redemittel zur Präsentation Deutsch	Plenum, dann Partnerarbeit Material: Liste Redemittel Poster	Nachdem in Teil I der Stunde bei den L2-Lernenden das Vokabular zur Posterpräsentation aufgefrischt wurde, sollen die Ergebnisse in schriftlicher Form festgehalten werden. Es wird eine Liste mit einigen Redemitteln zur Posterpräsentation eingeführt, die die Schüler in Paaren oder Gruppen auf Basis der gerade durchgeführten Aufgabe ergänzen sollen.
08.50	Arbeitsauftrag und Verständnissicherung der Gruppenarbeit	Auftrag auf Chinesisch in den Gruppen an der Präsentation der Poster zu arbeiten	Plenum	Die vorbereitenden Schritte für die Posterpräsentation sind abgeschlossen, die Schüler haben Wissen über das chinesische Neujahr erarbeitet, Vokabular zum chinesischen Neujahr sowie Vokabular zur Posterpräsentation. In einem nächsten Schritt sollen all diese Fertigkeiten zusammengeführt werden, indem die Präsentation des Posters gruppenintern getibt wird. Der Arbeitsauftrag erfolgt auf Chinesisch, da die Schüler die Schlüsselwörter kennen bzw. sonst auch erräthen können, was ich sage, die Verständnissicherung erfolgt auf Deutsch.
08.40	Gruppenarbeit	Gruppen arbeiten autonom an der Posterpräsentation, ich helfe wo nötig	Gruppenarbeit	Die Lernenden sollten zu diesem Zeitpunkt befähigt sein, in ihren Gruppen die Posterpräsentation zu besprechen und aufzuteilen.
09.10	Beendigungsphase der Gruppenarbeit	Gruppenarbeit wird beendet	Plenum	Die Gruppenarbeit wird beendet und der Arbeitsstand besprochen.
09.15	Reflexion	Mündliche und schriftliche Reflexion (Deutsch)	Plenum, Einzelarbeit, Material: allgemeiner Reflexionsbogen	s. Unterrichtsentwurf 3. Unterrichtseinheit

Unterrichtsverlaufsplan 5. Unterrichtsstunde

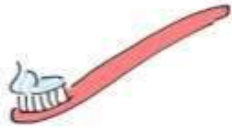
Stundenreflexion:

Die Binnendifferenzierung in Teil I der Stunde war an sich sinnvoll und eine schöne Abwechslung, um zu sehen, wie die L2-Lernenden Aufgaben ohne Hilfe der HL bewältigen, allerdings hätte die Übung der HL anders gestaltet sein müssen. Die Aufgabe für die L2-Lernenden war didaktisch sinnvoll und wurde gut aufgenommen, die Übung für die HL war jedoch eher eine Notlösung und wenig motivierend für die Lernenden. Nach der Bewältigung der Aufgabe durch die L2-Lernenden wurde spontan noch interkulturell gearbeitet, indem auf Chinesisch über unterschiedliche Snacks in Deutschland und China gesprochen wurde und die L2-Lernende, die größtenteils schon in China waren, ihre Erfahrungen zu chinesischen Snacks geteilt haben. Die autonome Arbeit an den Postern im zweiten Teil der Unterrichtsstunde hat nicht in beiden Gruppen gleichgut geklappt. Dies kann zum einen mit Motivation der HL begründet werden, den anderen zu helfen, die bei den HL der beiden Gruppen nicht gleichstark ausgeprägt ist. Auch das Bedürfnis einer sprachlichen Korrektheit ist bei den L2-Lernenden der beiden Gruppen nicht gleichstark ausgeprägt, so dass ich selber sehr viel Zeit bei einer Gruppe verbracht habe und ihnen bei der sprachlichen Korrektheit ihrer Präsentation geholfen habe. Obwohl die HL der anderen Gruppe motivierter waren zu helfen, hatten die L2-Lernenden der Gruppe nicht so einen starken Wunsch nach sprachlicher Korrektheit und waren mit der Vorbereitung der Präsentation sehr schnell fertig. Dies hat dazu geführt, dass ich sehr viel Zeit bei der ersten Gruppe verbracht habe, die sehr konzentriert gearbeitet haben, während die zweite Gruppe nach kurzer Zeit fertig waren und die sprachlichen Handlungsprodukte der L2-Lernenden in der sprachlichen Korrektheit zu wünschen übrig ließen. Fraglich ist, wie sich ein solches Vorgehen bei einer großen Klasse gestaltet, wenn schon bei einer so kleinen Klasse diesbezüglich Probleme auftauchen. Zudem stellt sich hier die Frage wie gut die L2-Lernende die Posterpräsentation hätten vorbereiten können, wenn sie keine Hilfe von HL erhalten hätten.

Anhang:

- Material Wortpuzzle
- Glossar Posterpräsentation

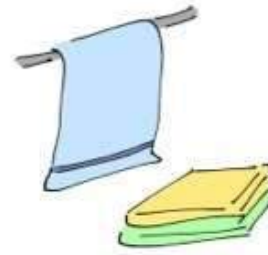
浴室 (yù shì) - das Badezimmer



牙刷
(yá shuā)



牙膏
(yá gāo)



毛巾
(máo jīn)



肥皂
(féi zào)



浴缸
(yù gāng)



吹风机
(chuī fēng jī)



厕所
(cè suǒ)



卫生纸
(wèi shēng zhǐ)



梳子
(shū zi)

小吃 (xiǎo chī) - Snacks



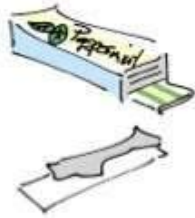
鸡脚
(jī jiǎo)



薯片
(shǔ piàn)



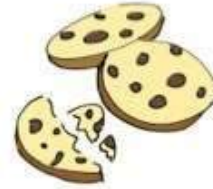
爆米花
(bào mǐ huā)



口香糖
(kǒu xiāng táng)



葵花子
(kuí huā zi)



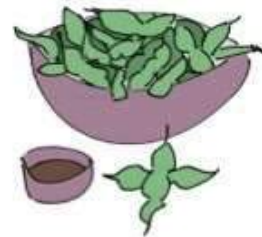
饼干
(bǐng gān)



巧克力
(qiǎo kè lì)



冰淇淋
(bīng qí lín)



冰毛豆
(bīng máo dòu)

Glossar Posterpräsentation

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr habt jetzt Vokabular zum Wortschatz 春节 erarbeitet. Um das Poster vorstellen zu können, fehlen uns jedoch noch Satzstrukturen und Vokabeln. Diese wollen wir heute erarbeiten. Hier sind schon ein paar Beispiele, weitere Ausdrücke wollen wir gemeinsam ergänzen:

1. Beschreibung des Posters		
这是我们的海报。...	Zhè shì wǒmen de hǎibào...	Das ist unser Poster...
这张海报的题目是。...	Zhè zhāng hǎibào de tímu shì...	Das Thema unseres Posters ist...
在这张海报你们可以看到。...	Zài zhè zhāng hǎibào nǐmen kěyǐ kàn dào....	Auf diesem Poster könnt ihr sehen....
这张海报描写了。...	Zhè zhāng hǎibào miáoxiěle...	Dieses Poster beschreibt...
前边/后边/左边/右边/中间是。...	Qiánbian/hòubian/zuǒbiān/yòubiān/zhōngjiān shì	Vorne/hinten/rechts/links /mittig ist....
X 的意思是。...	X de yìsi shì...	Die Bedeutung von X ist...
X 表示。...	X biǎoshì...	X bedeutet/steht für...

2. Meinungsäußerung		
我认为。。。。	Wǒ rènwéi...	Ich denke, dass...
我觉得。。。。	Wǒ juéde...	Ich meine, dass...
我的看法是。。。。	Wǒ de kàn fā shì...	Meine Meinung ist...
对我来说。。。。	Duì wǒ lái shuō...	Für mich...
大家都知道。。。。	Dàjiā dōu zhīdào...	Jeder weiß, dass...
事实上。。。。	Shìshí shàng...	In der Tat/tatsächlich...
很清楚。。。。	Hěn qīngchǔ...	Es ist natürlich klar, dass...
我对 X 感兴趣的 原因是。。。。	Wǒ duì X gǎn xìngqù de yuányīn shì...	Der Grund, warum ich an X interessiert bin, ist...

vi) 6. Stunde

Unterrichtsentwurf 6. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Vorbereitung des Expertenbesuchs. Die Schüler sollen interkulturell auf den Expertenbesuch vorbereitet werden und anschließend die Möglichkeit haben, die Posterpräsentation mit Hilfe eines Peer-Feedbacks und Peer-Tutorings weiter zu verbessern. Anschließend soll eine Vokabelliste für die gesamte Unterrichtseinheit von den Schülern erstellt werden. Neben der *Produktorientierung* und *Prozessorientierung* steht hier die *situations- und partneradäquate* Kommunikation im Vordergrund.

Hauptintention:

Die Schüler sollen auf den Besuch einer Chinesin vorbereitet werden, die in der nächsten Stunde als Expertin zu Besuch kommt. Zudem sollen sie ihre methodischen Kompetenzen durch Peer-Feedback und Peer-Tutoring sowie das selbstständige Erstellen einer abschließenden Vokabelliste weiter ausbauen und durch die Präsentation sowie das entsprechende Feedback ihre sprachlichen Kompetenzen erweitern.

Kompetenzen:

- Interkulturelle Kompetenzen in Teil I
- Methodische Kompetenzen in Teil II
- Mündliche Sprachkompetenzen in Teil I und II

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
11.30	Unterrichtseinstieg	Gespräch über das Wochenende der Schüler auf Chinesisch	Plenum	Der Unterrichtseinstieg erfolgt über ein Gespräch über das Wochenende um den Schülern nochmals die Möglichkeit zu geben, Chinesisch vermehrt als Instrument sprachlichen Handelns wahrzunehmen. Es wird davon ausgegangen, dass das Wochenende für die Schüler von aktuellem Interesse ist.
11.40	Einstieg Teil I	Ausblick auf diese und nächste Stunde mit Fokus auf Expertenbesuch auf Chinesisch	Plenum	Die Schüler sollen mit Ausblick auf die ergebnisorientierte Einsetzung ihrer Arbeit im Rahmen des Besuchs der Expertin zum Ende der Unterrichtseinheit motiviert werden, zudem soll die Expertin, eine junge Chinesin, die für ein Jahr hier in Deutschland interkulturelle Germanistik studiert, kurz vorgestellt werden, damit die Schüler wissen, wer kommt. Der Ausblick findet auf Chinesisch statt, weil die Schüler bereits wissen, was in den nächsten beiden

Unterrichtsentwurf 6. Unterrichtsstunde

				Stunden in etwa passieren wird und somit vorentlastet sind. Eine Sicherung, dass alles verstanden wurde, findet wieder auf Deutsch statt.
11.50	Erarbeitung Teil I	Besprechung des Empfangs von Gästen/Experten in unterschiedlichen Kulturen auf Deutsch	Plenum	Die interkulturelle Begegnung der nächsten Stunde soll vorbereitet werden, Handeln in Begegnungssituationen steht im Fokus. Die HL werden als „Experten“ für die chinesische Kultur herangezogen und so in ihrem besonderen Wissen gewürdigt. Es soll besprochen werden, wie man chinesische Gäste in einer solchen Situation empfängt, ob man ein Geschenk vorbereiten sollte und wenn ja, welches Geschenk kulturell angebracht wäre, da in der chinesischen Tradition manche Geschenke wie etwa weiße Blumen einen Fauxpas darstellen und somit eine Thematisierung wichtig ist.
12.00	Abschluss Teil I	Abstimmung über evtl. Geschenk und evtl. weitere Vorbereitungen auf Deutsch	Plenum	Abschließend soll mit den Schülern im Sinne einer Schülerorientierung abgestimmt werden, welche Art der Vorbereitung und welches Geschenk sie aufgrund der Informationen für angebracht halten.
12.05	Arbeitsanweisung und Verständnissicherung der Gruppenarbeit	Arbeitsanweisung auf Chinesisch, Verständnissicherung auf Deutsch	Plenum	Der weitere Verlauf der Unterrichtsstunde wird bekannt gemacht, damit die Schüler sich auf den Unterricht einstellen können. Die Schüler werden auf Chinesisch aufgefordert an ihren Postern zu arbeiten und das Verständnis des Arbeitsauftrags auf Deutsch gesichert.
12.10	Gruppenarbeit	Schüler arbeiten in Gruppen an ihren Postern	Gruppenarbeit	Die Schüler arbeiten an den Postern, um ihre Präsentation vorzubereiten. Die HL sollen als „Experten“ für die chinesische Sprache den L2-Lernenden helfen.
12.25	Beendigungsphase und Reflexion	Die Posterarbeit wird beendet und kurz mündlich auf Deutsch reflektiert	Plenum	Die Arbeit an den Postern wird kurz reflektiert und den Arbeitsstand der Schüler abgefragt, um dann in die nächste Phase einzuleiten.
12.30	Einstieg Teil II	Die nächste Aktivität wird auf Deutsch erläutert, Feedbackbögen werden ausgeteilt	Plenum, Material: Feedbackbögen	Den Schülern wird der nächste Unterrichtsteil, die Posterpräsentation mit Peer-Feedback, nochmals kurz erläutert und das Verständnis abgesichert. Die Erläuterungen erfolgen aufgrund der Komplexität auf Deutsch.
12.25	Erarbeitung	Posterpräsentation	Plenum	Die Gruppenpräsentation wird dadurch

Unterrichtsentwurf 6. Unterrichtsstunde

	ng Teil II	on mit Selbst-Feedback und Peer-Feedback (Präsentation auf Chinesisch, Feedback auf Deutsch)		ergänzt, dass die HL der jeweils anderen Gruppe für die präsentierende Gruppe Peer-Feedbackbögen ausfüllt. Das Peer-Feedback hilft zum einen der präsentierenden Gruppe, würdigt die besonderen sprachlichen Kenntnisse der HL und stärkt die methodischen Kenntnisse der Schüler, indem sie sich dafür nochmals bewusst werden sollen, welche Merkmale eine gute Präsentation ausmachen. Zusätzlich soll die Gruppe sich nach der eigenen Präsentation dazu äußern, was sie gut fanden und was verbesserungswürdig, auch dies soll sie nach und nach zu autonomen Lernern machen und ihre methodischen Kompetenzen stärken. In einem nächsten Schritt beraten die Schüler sind anhand der Peer-Feedbackbögen gegenseitig.
12.45	Abschluss Teil II	Reflexion der Präsentation und des Peer-Feedbacks auf Deutsch sowie Ausfüllen der Vokabelliste	Plenum, Einzelarbeit, Material: Vokabelliste, Kopie Poster	Der Unterrichtsteil soll mit einer Reflexion der Schüler über die Präsentation und das Peer-Feedback geschlossen werden. Anschließend werden die Schüler dazu angehalten anhand der Notizen, die sich während der Unterrichtseinheit gemacht haben, eine abschließende Vokabelliste zu erstellen. Diese werden im Anschluss von mir eingesammelt und in die Zusammenfassung der Unterrichtseinheit integriert. Zusätzlich erhalten die Schüler Kopien der von ihnen erstellten Poster falls sie zu Hause noch die Präsentation üben möchten.
12.55	Reflexion	Schriftliche Reflexion	Einzelarbeit, Material: allgemeiner Reflexionsbogen	s. Unterrichtsentwurf 3. Unterrichtseinheit

Stundenreflexion:

Die Stunde war abwechslungsreich und wirkt dennoch auch retrospektiv rund auf mich. Es war sehr wichtig, nochmals über interkulturelle Begegnungen mit den Schülern zu sprechen und sie so auf den Besuch der Expertin vorzubereiten. Die Schüler haben sich nach einer interessanten Diskussion zur Geschenkkultur dazu entschieden, dass wir unserer Besucherin Pralinen von Cron&Lanz schenken wollen. Das Peer-Feedback wurde sehr positiv aufgenommen, fraglich ist jedoch, ob nicht auch L2-Lernende die Feedbackbögen hätten ausfüllen können, da die HL wenig zu den sprachlichen Leistungen der Mitschüler gesagt haben, sondern sich vor allem auf die Präsentation an sich bezogen haben. Die HL hätten von

Unterrichtsentwurf 6. Unterrichtsstunde

mir angehalten werden müssen, sich insbesondere auf sprachliche Faktoren zu konzentrieren. Das anschließende Peer-Tutoring war jedoch aus meiner Perspektive sehr sinnvoll, da die Gruppen so nochmals gemischt wurden und die L2-Lernenden der Gruppe, die einen HL haben, der weniger in der Lage ist, ihnen sprachlich zu helfen, nun mit HL arbeiten können, die eher bereit sind, den L2-Lernenden zu helfen bzw. dies besser können. Die Vokabellisten wurden sorgfältig ausgefüllt, dabei wurde mir jedoch nochmals klar, dass die Schüler mit der unterrichtsbegleitenden autonomen Erstellung von Vokabellisten überfordert waren, da fast niemand eine ausgefüllte Vokabelliste vorliegen hat. Diese Tatsache macht jedoch die in dieser Stunde geschriebenen Vokabellisten noch sinnvoller, da so eine entsprechende Ergebnissicherung stattfindet und alle Schüler zum Ende der Unterrichtseinheit eine Vokabelliste vorliegen haben werden. Das selbstständige Führen von Vokabelliste müsste konstant geübt werden, um erfolgreich von den Schülern gemeistert werden zu können.

Anhang:

- Feedbackbögen
- Vokabelliste
- Poster



Peer-Feedback: Präsentation

Liebe/r _____

an deiner Präsentation hat mir gut gefallen, dass:

um die Präsentation noch besser zu machen, könntest du vielleicht _____



vii) 7. Stunde

Unterrichtsverlaufsplan 7. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Rückblick auf Unterrichtseinheit und Expertenbesuch. Das Merkmal der *Offenheit* bzw. der *Authentizität* bestimmt die Unterrichtsstunde.

Hauptintention:

Da die L2-Lernenden sich immer noch auf einem Anfängerniveau befinden, müssen die Aufgaben größtenteils didaktisch motiviert sein, dem Merkmal der Authentizität, welches für einen handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht wichtig ist, kann demnach nur bedingt Rechnung getragen werden. Allerdings können die Schüler motiviert werden, indem sie das Gelernte ergebnisorientiert einsetzen. Dies soll hier durch die Öffnung der Schule zur außerschulischen Lebenswelt erfolgen, indem eine Expertin zu Besuch kommt und die materiellen sowie sprachlichen Handlungsprodukte der Schüler würdigt. Zudem sollen die Schüler in einer anschließenden Gesprächsrunde das Chinesische als Instrument sprachlichen Handelns erleben, indem sie mit der Expertin mit Hilfe des Gelernten über das chinesische Neujahr sprechen.

Kompetenzen:

- Interkulturelle Kompetenz
- Mündliche Sprachkompetenz

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
11.30	Unterrichtseinstieg	Rückblick auf die Unterrichtseinheit, Ausblick auf die Unterrichtsstunde auf Chinesisch	Plenum, Material Zusammenfassung	Das Vorgehen der Stunde wird zu Beginn besprochen, damit die Schüler sich auf den Unterricht einstellen können. Die Unterrichtsstunde bildet den Abschluss der Unterrichtseinheit, dementsprechend wird die von den Schülern gewünschte Zusammenfassung ausgeteilt und besprochen. Die Zusammenfassung hätte noch ausführlicher sein können und beispielsweise interkulturelle Handlungssituationen aufgreifen können, hätte dann jedoch die Schüler evtl. überfordert, weshalb sich auf das Wesentliche beschränkt wurde und vor allem die Poster der Schüler sowie die von ihnen erstellten Vokabellisten als Grundlage genutzt wurden. Im weiteren Autonomisierungsprozess könnten solche Zusammenstellungen später auch

Unterrichtsverlaufsplan 7. Unterrichtsstunde

				abwechselnd von Schüler für die Klasse erstellt werden.
11.40	Arbeitsauftrag und Verständnissicherung der Gruppenarbeit	Schüler werden auf Chinesisch aufgefordert sich in Gruppen zusammenzusetzen und letzte Vorbereitungen für die Präsentation zu treffen, sowie sich Fragen für die Gesprächsrunde mit der Expertin zu überlegen	Plenum	Die Expertin wurde absichtlich erst für die zweite Unterrichtshälfte eingeladen, damit die Schüler noch letzte Fragen stellen können und sich nochmals mit der Gruppe besprechen können. Da ich mir nicht sicher bin, inwiefern die Schüler in der Lage sind, spontan Fragen an die Expertin zu stellen, sollen sie sich zudem auch Fragen überlegen, die sich der Expertin stellen können.
11.45	Gruppenarbeit	Schüler arbeiten größtenteils autonom in ihren Gruppen	Gruppenarbeit	Die Schüler sollen nochmals autonom in ihren Gruppen arbeiten und vorbereiten, wie sie ihr Plakat vorstellen wollen. Ich ziehe mich als Lehrkraft absichtlich etwas zurück, damit die Schüler selbst Verantwortung übernehmen und stehe lediglich für Fragen zur Verfügung.
12.00	Beendigungsphase der Gruppenarbeit	Möglichkeit für Rückfragen, Aufhängen der Plakate, Vorbereitung Expertenbesuch	Plenum	Die Schüler erhalten nochmals die Möglichkeit Rückfragen zu stellen, die Plakate sollen nun als fertige materielle Handlungsprodukte im Klassenzimmer aufgehängt werden. Zudem werden die Schüler gebeten, die Stühle in einen Halbkreis zu stellen, um den Besuch der Experten vorzubereiten, ich hole die Expertin in der Zeit am Schuleingang ab.
12.05	Einstieg Teil II	Begrüßung und Selbstvorstellung	Plenum	Die Expertin wird begrüßt, alle stellen sich selbst auf Chinesisch vor.
12.15	Präsentationsphase	Schüler präsentieren ihre Poster	Plenum	Die Schüler stellen ihre Poster vor und stellen somit ihre materiellen Handlungsprodukte sowie sprachlichen Handlungsprodukte vor. An dieser Stelle erhält die Unterrichtseinheit Bezug zur Realität und reicht über die Grenzen der eigenen Lerngruppe hinaus. Der Unterricht hat sich zur außersprachlichen Lebenswelt geöffnet, die Handlungsprodukte werden gewürdigt.
12.30	Vertiefung	Expertin hält kurzen Vortrag und darauf folgt eine Gesprächsrunde	Plenum	Die Expertin hält einen kurzen Vortrag mit Fotos, wie in ihrer Familie chinesisches Neujahr gefeiert wird, um das Thema aus einer subjektiven Perspektive zu beleuchten. Anschließend dürfen die Schüler ihre Fragen stellen. Das Gespräch

Unterrichtsverlaufsplan 7. Unterrichtsstunde

				soll auf Chinesisch gehalten werden, ich und die HL können helfen, falls es Verständnisprobleme gibt. Hier erhalten die Schüler die Möglichkeit authentisch fremdsprachlich zu handeln. Sie sitzen mit einer Muttersprachlerin zusammen und können mit Hilfe des erarbeiteten Wissens mit ihr in Kommunikation treten und so sprachlich handeln.
12.50	Beendigungsphase	Die Expertin wird verabschiedet und das Geschenk wird überreicht	Plenum	Die Gesprächsrunde wird geschlossen und der Expertin das in der letzten Stunde vereinbarte Geschenk überreicht, um ihr für ihre Mühen zu danken.
12.55	Reflexion	Mündliche und schriftliche Reflexion	Plenum	Da dies die abschließende Unterrichtsstunde darstellt, soll die Stunde auf jeden Fall auch abschließend mündlich reflektiert werden und zum Ende der allgemeine Reflexionsbogen ausgefüllt werden.

Stundenreflexion:

Der Besuch der Expertin war aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Die Schüler haben die Verbesserungsvorschläge ihrer Mitschüler aus der letzten Stunde sehr gut aufgenommen, alle haben Karteikarten vorbereitet und die Präsentation sichtbar geübt. Leider war der Schul-PC nicht in der Lage die Power-Point-Präsentation der Expertin mit Fotos zum chinesischen Neujahr bei ihrer Familie abzuspielen, so dass sie lediglich erzählen konnte, wie sie das Fest feiern. Dies hat dem Besuch meiner Meinung nach jedoch nicht geschadet, sondern dazu geführt, dass die Schüler sich noch stärker auf die chinesische Sprache konzentrieren mussten. Die Expertin hat durchweg Chinesisch gesprochen, obwohl sie auch recht gut Deutsch spricht. Nachdem sie gesprochen hat, haben die Schüler auf Deutsch wiederholt, was sie verstanden haben, fehlende Informationen wurden von mir oder den HL ergänzt. Die L2-Lernenden haben sich meist nicht getraut ihre Fragen auf Chinesisch zu stellen, was aber bei einem ersten Expertenbesuch verständlich ist und künftig auszubauen wäre. Die HL waren insgesamt etwas zurückhaltend und waren eher an persönlichen Fragen wie „Warum hast du dich entschieden Deutsch zu studieren?“ interessiert. In der mündlichen Reflexion haben die Schüler gesagt, dass ihnen der Expertenbesuch sehr gut gefallen hätte und sie teilweise erstmals die Möglichkeit hatten, mit chinesischen Muttersprachlern zu interagieren. Obwohl die L2-Lernenden mit HL unterrichtet werden, haben sie deutlich zwischen dem Kontakt mit HL und Muttersprachlern unterschieden.

Anhang:

- Zusammenfassung Unterrichtseinheit

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

Lieber Schtlerinnen und Schtler,

wir haben jetzt einige Wochen zusammen an der Thematik chinesisches Neujahr(春节 chūnjié) gearbeitet, dabei sind wir wie folgt vorgegangen:

Wir haben zusammen entschieden, dass wir Poster (海报 hǎibào) erstellen wollen. Diese 海报 wollen wir am Ende der Unterrichtseinheit einer „Expertin“ vorstellen. Auf den 海报 wurde anhand von verschiedenen Quellen zunächst unser Wissen zu 春节 auf Deutsch gesammelt, anschließend haben wir einen Wortschatz zu 春节 erarbeitet sowie zusammengestellt, wie man 海报 auf Chinesisch beschreiben kann. Zudem haben wir uns dazu entschieden, dass es am Ende der Unterrichtseinheit eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte und Vokabeln geben soll, für die jeder von euch eine Vokabelliste geschrieben hat. Diese Zusammenfassung und eure persönlichen Notizen sollten eine gute Grundlage darstellen, um über 春节 sprechen zu können!

1.) Wichtige Fakten zum chinesischem Neujahr

- In China besteht neben der unsrigen Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 2018 ist, auch eine eigene Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 4716 ist. Diese geht auf Kaiser Huang Di zurück. Da es sich dabei um einen Lunisolarcalendar handelt, fällt das chinesische Neujahr immer auf einen anderen Tag.
- Ab dem 15. Februar 2018 beginnt das Jahr des Hundes (狗 gǒu).
- Das chinesische Neujahr ist ein Familienfest, das häufig mit dem westlichen Weihnachtsfest verglichen wird, und mehrere Tage andauert. Die Familien bereiten sich viele Tage darauf vor, schmücken das Haus und bereiten Essen vor. Viele fahren für das chinesische Neujahr zu ihren Familien nach Hause, so dass die Bahnhöfe in China zu dieser Zeit sehr voll sind und Tickets im Voraus gekauft werden sollten.
- Zum chinesischem Neujahr werden vor allem 饺子(jiǎozi) zubereitet und gegessen, andere traditionelle Gerichte sind Fisch und Huhn, Erdnussauce, Klebereis, rote Chilischoten oder auch lange Nudeln, die beispielsweise ein langes Leben symbolisieren sollen.
- Symbolik spielt eine wichtige Rolle, z. B. sollte man keine neuen Schuhe während der Festtage kaufen, denn der „Schuh“ heißt auf Chinesisch 鞋 (xié), was genauso gesprochen wird wie das Wort für „ungesund, böse“: 邪 (xié).

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

- Auch Geschenke spielen eine wichtige Rolle, am bekanntesten sind die roten Umschläge, die mit Geld bestückt und Kindern geschenkt werden: 红包(hóngbāo).
- Das chinesische Neujahr wird damit begonnen, dass am letzten Tag des Vorjahres Feuerwerke (花炮 huāpào) gezündet werden und damit geschlossen, dass am letzten Tag der Festtage das Laternenfest (灯节 dēngjié) gefeiert wird.

2.) Wichtiges Vokabular

Schriftzeichen	<i>pinyin</i>	Übersetzung
I. Wortschatz 春节		
春节	chūnjié	Chinesisches Neujahr/Frühlingsfest
新年	xīnnián	Neues Jahr
放花炮	fàng huāpào	Feuerkörper zünden
红包	hóngbāo	Roter Geldumschlag
传统	chuántǒng	Tradition
福	fú	Glück
食物	shíwù	Nahrung, Lebensmittel
象征/符号	xiàngzhēng/fúhào	Symbol
饺子	jiǎozi	Chin. Maultaschen
庆祝	qīngzhù	feiern
节日	jiérì	Festtage/Feiertage
礼物	lǐwù	Geschenk
游行	yóuxíng	Parade
准备	zhǔnbèi	vorbereiten
准备时间	zhǔnbèi shíjiān	Vorbereitungszeit
灯节	dēngjié	Laternenfest
II. Wortschatz Posterpräsentation		
海报	hǎibào	Poster

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

这张海报的话题是...	Zhè zhāng hǎibào de tí mù shì...	Das Thema dieses Poster ist..
在这张海报你们可以看到。。。。	Zài zhè zhāng hǎibào nǐmen kě yǐ kàn dào....	Auf diesem Poster könnt ihr sehen....
这张海报描写了。。。。	Zhè zhāng hǎibào miáoxiě le...	Dieses Poster beschreibt...
介绍	jièshào	vorstellen
我想给你们介绍...	Wǒ xiǎng gěi nǐmen jièshào...	Ich möchte ichvorstellen.
一般来说,...	Yībān lái shuō,...	Allgemein gesprochen, ...
代表	dàibiǎo	repräsentieren, stehen für
对中国人来说, 花生代表富裕。	Duì zhōngguó rén lái shuō, huāshēng dài biǎo fù yù.	Für Chinesen repräsentieren Erdnüsse Reichtum.
...的意思是...	...de yì sī shì...	Die Bedeutung von...ist....
我有一样的看法。	Wǒ yǒu yí yàng de kàn fǎ.	Ich bin derselben Meinung.
...很有趣。	...hěn yǒu qù.	...ist sehr interessant.

Die leeren Zeilen kannst du noch mit Vokabular füllen, das dir selbst wichtig ist, jedoch auf der Liste hier fehlt!

3.) Am Ende der Unterrichtseinheit solltest du:

- ✓ Dir aufgrund der Arbeit mit dem Sprachenportfolio stärker über deine eigenen Kenntnisse im Chinesischen bewusst sein und wissen, wie du besonders gut lernen kannst.
- ✓ Wissen über den Themenbereich 春节 erlangt haben.
- ✓ Wissen zum Wortschatz 春节 und zur Präsentation eines 海报 erlangt haben.
- ✓ In der Lage sein, ein von euch erarbeitetes 海报 zu 春节 mit deiner Gruppe gemeinsam vorzustellen. Dabei darfst du auf deine Notizen gucken, solltest allerdings nicht nur von deinem Zettel ablesen.



viii) 8. Stunde

Unterrichtsverlaufsplan 8. Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtseinheit:

Chinesisches Neujahr (春节)

Thema der Unterrichtsstunde:

Datenerhebung, Reflexion und der Film „Last Train Home“ (2009).

Hauptintention:

In dieser Stunde sollen vor allem Daten für die Pilotstudie zur Handlungsorientierung im Chinesischunterricht erhoben werden, dabei können durch vielfältige Reflexion jedoch auch die methodischen Kompetenzen der Schüler erweitert werden. Während der Einzelinterviews dürfen die anderen Schüler den Film „Last Train Home“ gucken und somit ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Kompetenzen:

- Interkulturelle Kompetenzen
- Methodische Kompetenzen

Zeit	Phase	Lehrer- und Schüleraktivitäten	Medien, Methoden, Sozialform, Material	Did.-methodischer Kommentar
07.50	Unterrichtseinstieg	Stundenplanung wird vorgestellt	Plenum	Den Schülern die Stundenplanung vorgestellt, damit sie sich auf die Stunde einstellen können.
07.55	Schriftliche Befragung	Schüler füllen den abschließenden Fragebogen aus	Einzelarbeit	Die Schüler können sich über ihre Einstellungen zur Unterrichtseinheit bewusst werden und quantitative Daten werden erhoben. HL und L2-Lernende erhalten etwas unterschiedliche Fragen, um die entsprechenden Informationen erhalten zu können.
08.05	Interviews und Film	Die Schüler werden nacheinander in einem benachbarten Klassenzimmer interviewt, währenddessen läuft im Klassenzimmer der Film	Material: Film und Eingangsstatement Interview	Die Interviews dienen der qualitativen Datenerhebung, die Schüler können so zudem nochmals die Unterrichtseinheit reflektieren. Der Film ist eine mehrfach prämierte Dokumentation aus China mit Bezug zum chinesischen Neujahr, was einen schönen Abschluss zum Thema ergibt.
09.10	Beendigung der Unterrichts	Gespräch zum Unterrichtskonzept (Deutsch)	Plenum	Die Schüler hatten schon mehrfach angefragt, was das Thema meiner Arbeit sei, jedoch wollte ich ihnen dies erst zum Ende der Studie erzählen, um sie nicht zu beeinflussen. Daher wird die Stunde damit

Unterrichtsverlaufsplan 8. Unterrichtsstunde

				beendet, dass ich kurz die Merkmale der Handlungsorientierung erläutere und wir kurz über die Handlungsorientierung im Fremdsprachenunterricht sprechen, bevor wir uns verabschieden.
--	--	--	--	---

Stundenreflexion:

Die Schüler fanden die Dokumentation sehr gut und interessant, die Interviews waren informativ.

Film:

Last Train Home. Lixin Fan. China 2009.

Die abschließenden Fragebögen befinden sich in Anhang VI, das Eingangsstatement für die Interviews in Anhang IX.

IV. Sprachenportfolio



Sprachenportfolio

Chinesisch als Fremdsprache

von _____



erstellt von Andrea Carolina Lappen

Georg-August-Universität Göttingen



Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du hältst hier dein neues Sprachenportfolio für den Fremdsprachenunterricht Chinesisch in den Händen. Viele Schülerinnen und Schüler in ganz Europa arbeiten schon mit Sprachenportfolios – und du bist jetzt eine bzw. einer davon!

Das Sprachenportfolio soll dir helfen deine Fortschritte im Fach Chinesisch zu dokumentieren, indem du hier alle deine **sprachlichen** und **interkulturellen Lernerfahrungen** festhalten kannst. So kannst du deine eigenen Stärken und Schwächen erkennen, eigene Lernziele festlegen, Fortschritte beobachten und mehr Bewusstsein über deinen eigenen Lernprozess im Chinesischen entwickeln. Du darfst und sollst entscheiden, woran du vermehrt arbeiten möchtest. Das bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für einen eigenen Lernprozess.

Dieses Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: Sprachenbiografie, Dossier und Abschlussreflexion. Im Folgenden erhältst du einige Erklärungen zu den einzelnen Teilen:

1. Sprachenbiografie:

In der Sprachenbiografie geht es im ersten Teil darum, dass du dir darüber bewusst wirst, welche Sprachen in deinem Leben eine Rolle spielen, welchen Stellenwert die Sprache Chinesisch für dich einnimmt und welche interkulturellen Erfahrungen du bisher gemacht hast. Zudem sollst du dir im zweiten Teil auch darüber bewusst werden, mit welchen Hilfsmitteln und Methoden du Sprachen bisher gelernt hast. Im letzten Abschnitt der Sprachenbiografie geht es explizit um das Fach Chinesisch. Du wirst hier aufgefordert, im Rahmen eines Fragebogens deine eigenen Chinesischkenntnisse einzuschätzen. Diese Einschätzung dient dazu, dass du selber einen Überblick bekommst, wo deine Stärken und Schwächen liegen und woran du gerne arbeiten würdest, zudem hilft die Beantwortung des Fragebogens auch uns Lehrern dabei, zu erfahren, wofür wir mehr Zeit investieren sollten und was ihr schon ganz gut könnt.

2. Dossier:

Im Dossier sammelst du die Dokumente, an denen du in den nächsten Wochen arbeitest. Du wirst in den nächsten Wochen die Möglichkeit haben, mit einem Partner gemeinsam auf Chinesisch zu kommunizieren. Vielleicht hat dein Gesprächspartner ein anderes Chinesischniveau als du – das macht gar nichts! Auch wenn es dir am Anfang nicht so vorkommen mag, kann jeder etwas vom anderen lernen. Zusätzlich zu den bearbeiteten Materialien wird im Dossier auch eine wöchentliche Kurzreflexion abgeheftet, in der du dazu angeregt wirst, kurz deine eigenen Lernerfahrungen sowie Eindrücke festzuhalten.

3. Abschlussreflexion:

Die Portfolioarbeit ist zunächst auf fünf Wochen festgelegt. Nach diesen fünf Wochen sollst du in einer Abschlussreflexion festhalten, wie dir die Arbeit mit dem Portfolio und die Partnerarbeit gefallen haben. Die Abschlussreflexion gibt dir Raum darüber nachzudenken, welche neuen Erfahrungen du gemacht hast, was du sprachlich und vielleicht auch kulturell gelernt hast und wie du die Arbeit mit dem Portfolio empfunden hast.

Dieses Portfolio dient zum einen dazu, dass du selber die Chance hast, dir mehr Gedanken über dein eigenes Sprachenlernen zu machen und deine Fortschritte zu dokumentieren, zum anderen ist das Portfolio auch Teil einer universitären Studie. Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert und deine Aussagen zu deinem Leistungsstand fließen nicht in deine Benotung ein! Solltest du mit der Auswertung der Daten nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kannst du diese nicht nur im Unterricht stellen, sondern auch jederzeit eine E-Mail schreiben an:

Andrea.Carolina@web.de

Viel Spaß mit deinem neuen Sprachenportfolio!

Anmerkung:

Das Portfolio ist auf der Grundlage des Werks *Europäisches Portfolio für Sprachen – Grund- und Aufbauportfolio*, das von den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen und Nordrhein-Westfalen im Rahmen des BLK-Projekts "Sprachen lehren und lernen als Kontinuum" erstellt, redigiert und gestaltet worden ist und vom Europarat akkreditiert wurde, erstellt worden.

Die Deskriptoren zur mündlichen Kompetenz, mit denen sich die Lernenden im letzten Teil der Sprachenbiografie auseinandersetzen, sind auf der Grundlage des Werks *European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) / Europäischer Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache. English-German edition of the project "European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL)" Levels A1.1 / A1 / A1+ / A2 / A2+* entstanden, das von Prof. Dr. Andreas Guder und dem Fachverband Chinesisch e. V. herausgegeben wurde.

Quellen:

Bund-Länder-Kommission mit den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). 2009. *Europäisches Portfolio der Sprachen. Aufbauportfolio*. URL: <http://www.sprachenportfolio.de/PDF/AufbauportfolioOnline.pdf>. (Zugriff am: 09.01.2018).

Guder, Andreas/Fachverband Chinesisch e.V. (Hrsgg.). 2015. *European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) / Europäischer Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache. English-German edition of the project "European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL)" Levels A1.1 / A1 / A1+ / A2 / A2+*. München.



1. Ich und die Sprachen und Kulturen der Welt

I. Ich und die Sprachen der Welt

Ich heiße _____

Mein Geburtsdatum _____

Ich beginne mein Sprachenportfolio am _____

In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich _____

In meiner Familie sprechen wir mehrere Sprachen,
nämlich _____

Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde o.a.)
verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer
wenn _____

spreche ich mit _____

die Sprache/n _____



Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt _____, davon spreche ich am besten _____, danach in folgender Reihenfolge:

Zudem spreche ich weitere Sprachen, die ich außerhalb der Schule gelernt habe:

Sprache	Was ich in dieser Sprache kann	Wo/Wie/Wann ich das gelernt habe

Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle _____



II. Ich in einer Welt mit vielen Kulturen

In meiner Nachbarschaft wohnen Menschen aus folgenden Ländern _____

Ich habe Mitschüler mit folgenden Muttersprachen _____

Im Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern ist mir besonders aufgefallen _____

In meiner Umgebung gibt es vieles aus anderen Kulturen, was allerdings selbstverständlich geworden ist, z.B.



Über andere Länder weiß ich vor allem etwas durch (z.B. Freunde, Schule, TV, Internet etc.)

Indem ich auf den letzten Seiten über Sprachen und Kulturen reflektiert habe, ist mir zudem aufgefallen, dass



Endlich Sprachen Lernen!

2. Hilfsmittel und Methoden des Sprachenlernens

Jeder lernt Sprachen anders, es gibt viele Tipps, wie man sie lernen kann.

Überlege, welche Tipps dir helfen und ergänze deine eigenen:

1. Hörverstehen

Man kann:

- oft mehr verstehen, wenn man auf Mimik und Gestik achtet
- versuchen zu überlegen, was der andere in der Situation vielleicht sagen könnte oder möchte
- vor allem auf Schlüsselwörter achten und so den Zusammenhang leichter verstehen
- Hörtexte mehrfach anhören
- in der Zielsprache TV gucken oder Musik hören und so sein Hörverständnis trainieren
- mit Muttersprachlern in Kontakt kommen
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	Einige	wenige	Keine
------	-------	--------	--------	-------



2. Sprechen

Man kann:

- Mimik und Gestik nutzen, wenn einem etwas nicht einfällt
- solche Sätze auswendig lernen, die man immer wieder anwenden kann (z.B. jemanden bitten, dass er etwas wiederholt, damit man es besser versteht)
- Gespräche mit Freunden oder einem Tandempartner üben
- sein eigenes Sprechen mit einem Diktiergerät aufnehmen und anschließend anhören, um sich seiner Aussprache bewusst zu werden
- mutig sein und keine Angst vor Fehlern haben
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	Keine
------	-------	--------	--------	-------



3. Lesen

Man kann:

- mit Hilfe von Überschriften und Bildern herausfinden, worum es gehen könnte
- einen Text zunächst überfliegen, um sich einen Überblick zu verschaffen
- Schlüsselwörter und wichtige Informationen im Text unterstreichen
- die Bedeutung mancher Wörter im Zusammenhang erraten
- oder _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	Keine
------	-------	--------	--------	-------



4. Schreiben

Man kann:

- sich zunächst gut überlegen, was man schreiben möchte
- Mustersätze verwenden oder sich an einer Vorlage orientieren
- den Text im Nachhinein gründlich überarbeiten
- täglich Zeichnen üben
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	Keine
------	-------	--------	--------	-------



5. Weitere Tipps zum Sprachenlernen

Man kann:

- meistens mehr als man denkt!
- öfter nachfragen und auch Fehler machen – nur so lernt man
- sich möglichst viel mit der Fremdsprache umgeben, z.B. durch Serien

und Filme, Musik, Tandem-Partner o.ä.

- besser täglich für einen kurzen Zeitraum lernen, als einmal in der Woche für einen längeren Zeitraum
- Wortsammlungen zu einem Thema anlegen und diese im Laufe der Zeit immer wieder ergänzen
- sich Zeit nehmen, um über seine Sprachkenntnisse, Erfolge und Ziele nachzudenken
- Sachen umschreiben, wenn einem das passende Wort nicht einfällt
- Lernkarteien oder andere Lernsysteme verwenden, mit denen man gut lernen kann
- Sprachen miteinander vergleichen
- Regelmäßigkeiten in der Zielsprache suchen
- Emotionale oder situative Bezüge herstellen
- Oder _____

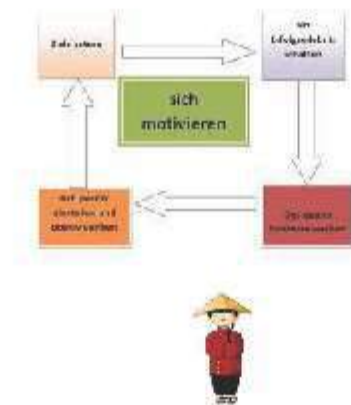
Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	Keine
------	-------	--------	--------	-------

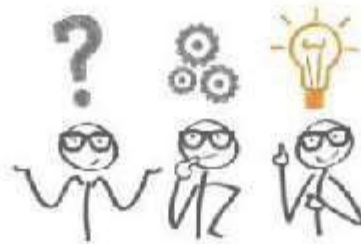


Während ich auf den letzten Seiten einiges über Lernstrategien gelesen habe, habe ich festgestellt, dass ich folgende Lernstrategien bereits anwende _____

In Zukunft möchte ich zudem versuchen mit folgender Lernstrategie meine Fremdsprachenkenntnisse _____ zu verbessern _____



Auf den folgenden Seiten hast du die Möglichkeit deine Sprachlernbiographie für Chinesisch zu schreiben und dir über deine bisherigen Lernerfahrungen und deine Kompetenzen in der chinesischen Sprache bewusst zu werden!



Fragebogen zur Anamnese: Chinesischkenntnisse

1. Die Rolle der Sprache Chinesisch in meinem Leben

Ich spreche Chinesisch (du kannst natürlich auch mehrfach ankreuzen):

Mit meiner Familie

Mit Freunden

In der Schule

In anderen Situationen _____

Ich habe Chinesisch vor allem gelernt:

In der Schule

Außerhalb der Schule

Ich lerne seit _____ Jahren Chinesisch.

Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts? Kreuze bitte an!

nie	selten	ab und zu	Häufig	Oft
-----	--------	-----------	--------	-----

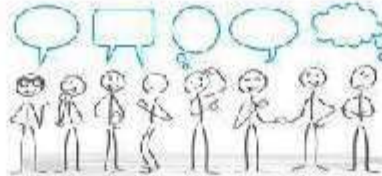
Warum lernst du Chinesisch? Kreuze bitte an, auch mehrfaches ankreuzen ist möglich! Falls es noch andere Gründe gibt, kannst du sie einfach dazu schreiben.

Ich bzw. meine Familie kommt aus China	Ich interessiere mich für die Geschichte und Kultur	Ich finde die Schrift des Chinesischen faszinierend	Ich habe chinesische Freunde	Ich erhoffe mir dadurch im Berufsleben bessere Chancen
--	---	---	------------------------------	--

Andere

Gründe _____





2. Chinesisch Sprechen und Hören

Wie viele Minuten bzw. Stunden sprichst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	---------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie viele Minuten bzw. Stunden hörst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	---------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache? Trage bitte eine entsprechende Zahl in das Kästchen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher)!



3. Mein Chinesischunterricht

Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

Trage bitte eine entsprechende Zahl von 1 – 5 in das Kästchen ein (von 1=sehr zufrieden bis 5=gar nicht zufrieden):

Wenn du etwas am Chinesischunterricht verändern könntest, wäre

das _____

Dein Chinesischunterricht besteht zu wie viel Prozent aus folgenden

Kompetenzen? (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Kompetenz	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Kulturvermittlung
%					

Dein Chinesischunterricht besteht zu wie viel Prozent aus folgenden Sozialformen (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Sozialform	Einzelarbeit	Frontalunterricht	Gruppenarbeit	Partnerarbeit
%				

Ordne die folgenden Kompetenzen von oben nach unten: Schreiben, Lesen, Sprechen, Hören. Setze an erste Stelle die Kompetenz, die du am besten beherrschst, an vierte Stelle die Kompetenz, die dir die größten Schwierigkeiten bereitet.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Wie viele Minuten Chinesisch sprichst du durchschnittlich in einer Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine Zahl in Minuten ein!

Wie viele Minuten Chinesisch hörst du durchschnittlich in einer Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

20

Zahl in Minuten ein!



4. Sprachliche Mittel

Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden sprachlichen Mitteln gewidmet? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr intensiv bis 5= gar nicht)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der folgenden sprachlichen Mittel? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr sicher bis 5= gar sicher)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz

- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie



5. Methodik

Wenn du Mitschülerinnen bzw. Mitschülern einen Tipp geben solltest, wie man am besten Chinesisch lernt, würdest du sagen, dass man Chinesisch am besten lernt, indem

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich auch zu Hause selbstständig Chinesisch lernen kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und

Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	--------------------	-----------------------	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Hörverständniskompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	--------------------	-----------------------	--------------	--------------



6. Interkulturalität

Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Wenn ich Chinesen begegne, fühle ich mich sicher, weil ich weiß, wie ich sie

23



korrekt begrüße und anspreche und wie ich im Gespräch kulturell angemessen reagiere. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Durch den Chinesischunterricht habe ich mehr Verständnis für andere Kulturen und Menschen, insbesondere für die chinesische Kultur und die Menschen Chinas entwickelt. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!


Ich hatte bereits die Möglichkeit mit chinesischen Muttersprachlern zu sprechen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!





Um die Stärken und Schwächen deiner Kommunikationsfähigkeiten im Chinesischen noch besser einschätzen zu können, kannst du auf den nächsten Seiten detailliert ankreuzen, was du bereits kannst. Du findest in der Tabelle in der linken Spalte Aussagen dazu, was du evtl. schon kannst, in der mittleren Spalte sind häufig auch entsprechende Beispiele auf *pinyin* angeführt, an denen du dich orientieren kannst. Die Beispiele spiegeln das dar, was du selbstständig sagen können solltest, um anzukreuzen, dass du diese Fertigkeit beherrscht – dies kannst du dann in der Spalte rechts außen tun. Solltest du noch Fragen haben, kannst du diese natürlich jederzeit stellen! Noch ein wichtiger Hinweis: Chinesisch ist eine schwere Sprache, lass dich nicht entmutigen, falls du auch nach einigen Jahren noch ein paar Schwächen in deinen Chinesischkenntnissen siehst. Der Weg ist lang, aber es lohnt sich!





 A1			
Fertigkeit	Beispiele auf pinyin	Mache links ein Häkchen, wenn du die beschriebene Fertigkeit beherrscht und rechts, wenn du sie noch nicht beherrscht	
Kann bekannte Wörter und einfache Äußerungen über vertraute Themen verstehen (z.B. Selbstvorstellung, Kontaktinformationen), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.	1) <i>Wǒ jiào Mǎkè.</i> 2) <i>Wǒ de diànhuà hàomǎ shì 0086...</i> 3) <i>Nǐ de shǒujī hàomǎ shì duōshǎo?</i> 4) <i>Wǒ shàng dàxué yī nián jǐ.</i> 5) <i>Wǒ jiā yǒu sì kǒu rén: bàba; māma; dìdì hé wǒ.</i> 6) <i>Wǒ de dìzhǐ shì...</i> 7) <i>Nǐ jiā zài nǎr?</i>		
Kann Anweisungen, die langsam und deutlich an ihn/sie gerichtet werden, verstehen, z.B. vom Lehrer.	1) <i>Qǐng nǐ zìwǒ jièshào yī xià.</i> 2) <i>Qǐng zuò.</i> 3) <i>Qǐng yīqǐ dú.</i> 4) <i>Qǐng kàn shù, cí 39 yè.</i> 5) <i>Qǐng kàn bái bǎn.</i> 6) <i>Shàng chē qǐng tóu bì.</i> 7) <i>Tāmén shénme shíhòu kāixué?</i> 8) <i>Xià xuéqī wǒmén yào qù shíxí.</i> 9) <i>Yī nián wǒmén fàng liǎng cì jià: shūjià hé hánjià.</i>		
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über sich selbst oder andere Menschen und Orte äußern (Name, Alter, Geschlecht, Geburtstag, Geburts- / Heimatort, Wohnort, Nationalität und Familienstand)	1) <i>Wǒ jiào Mǎkè.</i> 2) <i>Wǒ shì Fǎguó rén.</i> 3) <i>Wǒ jīnnián 21 suì le.</i> 4) <i>Wǒ shì Lúndūn rén.</i> 5) <i>Wǒ zhù zài Bāilí</i>		
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen und den richtigen Verwandschaftsbezeichnungen	1) <i>Wǒ jiā yǒu sì kǒu rén: bàba, māma, dìdì hé wǒ.</i> 2) <i>Wǒ nǎinai jīnnián 81 suì le.</i> 3) <i>Nǐ bàba zuò shénme gōngzuò?</i> 4) <i>Wǒ māma shì dàifū. Wǒ dìdì zài shàng xiǎoxué.</i>		

über Familienmitglieder äußern.			
Kann grundlegende Informationen zur eigenen Person mitteilen, wie Name, Alter, Geburtsdatum, Nationalität, was er/sie macht und wo er/sie lebt.	<p>1) <i>Wǒ jiào Bàoěr, wǒ shì Yīngguó rén, wǒ zhù zài Niújīn. Wǒ jīnnián 18 suì le, shǔ niú, wǒ de shēng rì shì 6 yuè 7 hào.</i></p> <p>2) <i>Wǒ de míngzì shì Mǎlì, wǒ bù shì Fāguó rén, wǒ shì Déguó rén. Wǒ jiā zài Bó lín, dànshì wǒ zài Bālí liúxué.</i></p> <p>3) <i>Wǒ de dìzhǐ shì...</i></p> <p>4) <i>Wǒ de shǒujī hàomǎ shì...</i></p>		
Kann ein kurzes, eingeübtes Statement verlesen, um z. B. einen Redner vorzustellen oder einen Toast auszubringen.	<p>1) <i>Dàjiā hǎo, wǒ jiào... hěn gāoxīng rènshi nǐmēn!</i></p> <p>2) <i>Zhè shì..., dàjiā huānyíng!</i></p> <p>3) <i>Wèi wǎmēn de yǒuyì gānbēi!</i></p>		
Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird.	<p>1) <i>Qǐng zài shuō yíxià.</i></p> <p>2) <i>Duìbùqǐ, nǐ shuō shénme?</i></p> <p>3) <i>Bù shì. Bù duì.</i></p> <p>4) <i>Nǐ míngbái ma? Míngbái / Bù míngbái. Wǒ bù dǎng.</i></p>		
Kann mit Hilfe des Gesprächspartners einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (Schule, Familie, Beruf).	<p>1) <i>Nǐ shì xuéshēng ma? - Shìde, wǒ shì dà / zhōng / xiǎo xuéshēng.</i></p> <p>2) <i>Nǐ shàng jī niánjǐ? - Wǒ shàng liù niánjǐ / dàxué sān niánjǐ.</i></p> <p>3) <i>Nǐ (zài dàxué) xué shénme? Wǒ xué... Nǐ dú/xué shénme zhuānyè? / Nǐ de zhuānyè shì shénme? Wǒ dú/xué Zhōngwén zhuānyè. / Wǒ de zhuānyè shì Zhōngwén.</i></p> <p>4) <i>Nǐ jiā yǒu jǐ kǒu rén? Tāmēn shì shéi? - Wǒ jiā yǒu sì kǒu rén: bàba, māma, gēge hé wǒ.</i></p> <p>5) <i>Tāmēn dōu zuò shénme?</i></p>		
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	<p>1) <i>Shàng kè qù? (Grußformel)</i></p> <p>2) <i>Hěn máng ba?</i></p> <p>3) <i>Nǐ míngtiān yǒu kòng ma? Nǐ shénme shíhou yǒu kòng?</i></p> <p>4) <i>Nǐ néng bù néng bāngbāng wǒ / bāng wǒ yíxià?</i></p> <p>5) <i>Qǐng dào wǒ bàngōngshì lái yíxià.</i></p>		
Kann Fragen und Anweisungen	1) <i>Qǐng jìn. qǐng zuò.</i>		

verstehen, sofern diese langsam, klar und deutlich an ihn/sie gerichtet sind.	2) Qǐng dào zhèbiān. 3) Zài nǎr / zài qiánbiān. 4) Kěyǐ gěi wǒ ma?		
Kann kurzen und einfachen Wegerklärungen folgen (z. B. um an einen Ort zu gelangen).	1) Yuǎn bù yuǎn? bù yuǎn.hěn yuǎn. 2) [Qǐng wèn, Zhōngguóchéng zài nǎr?] Wǎng zuǒ / yòu. Wǎng qián zǒu. Zài dōng-/ nán-/ xī-/ běi-/ qián-/ nà-biān. 3) Xiàng zuǒ / yòu guǎi. Yízhí zǒu.		
Kann einfache Fragen und Anweisungen über Dinge im Unterricht verstehen, wenn die andere Person sehr langsam und deutlich spricht und hilfsbereit ist.	1) Míngtiān xiàwǔ méi kè. 2) Jīntiān de zuòyè shì... 3) Xiàwǔ sān diǎn kāi huì.		
Kann jemanden vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.	1) Nǐ hǎo! 2) Wǒ shì.../ zhè shì... 3) Xièxiè. 4) Zàijiàn.		
Kann jemanden nach dem Befinden fragen und auf Neuigkeiten reagieren.	1) Nǐ hǎo ma? 2) Zhēnde ma? shì ma? 3) Zēnmeyàng? máng ma? 4) Zhēn hǎo! Hǎi xíng.		
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Míngtiān nǐ (néng) lái ma? 2) Wǎnshàng nǐ qù bù qù? 3) Nǐ lěng ma? 4) Lèi le ba? 5) Nǐ hē chá ma? 6) Nǐ hē shénme? chá? kāfēi?		
Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.	1) Duìbùqǐ. wǒ cuò le. 2) Méi guānxi. 3) Zhè bù duì. Bù yīnggāi zhèyàng.		
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, die sorgfältig und langsam an ihn/sie gerichtet werden.	1) Wǒmen kāishǐ ba. 2) Xiànzài shàng kè / xià kè. 3) Qǐng dào zhèbiān lái. qǐng dào nàbiān qù. 4) Tíng yíxià. 5) Qǐng bù yào zhèyàng.		
Kann kurzen, einfachen	1) Chēzhàn zài nǎr? Zài nà-/ qián-/ zuǒ-/ yòu-biān.		

Wegerklärungen folgen.	2) <i>Nǐ kěyǐ zuò gōngjiāo chē / dìtiě.</i>		
Kann andere um etwas bitten und anderen etwas geben.	1) <i>Nǐ yǒu bǐ ma?</i> 2) <i>Nǐ de diànhuà shì duōshǎo?</i> 3) <i>Zhè shì wǒde zìdiǎn.</i> 4) <i>Gěi nǐ wǒde míngpiàn.</i>		
Kommt mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.	1) <i>Liǎng kuài wǔ yī jīn.</i> 2) <i>Nǐ jiā yǒu jǐ kǒu rén?</i> 3) <i>Xiànzài bā diǎn.</i> 4) <i>Wǒmen bān yǒu èrshíjǐ ge rén.</i>		
Kann einfache Einkäufe machen, die durch Zeigen oder Gesten unterstützt werden können.	1) <i>Wǒ (xiǎng) yào zhège.</i> 2) <i>Zhège / nàge duōshǎo qián?</i> 3) <i>Gěi wǒ zhège, kěyǐ ma?</i>		
Kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (z.B. personenbezogene Details, Arbeitsumfeld oder Tierkreiszeichen).	1) <i>Nǐ jiào shénme (míngzì)?</i> - <i>Wǒ jiào ...</i> 2) <i>Tā duō dà?</i> - <i>Tā 21 suì.</i> 3) <i>Tā zuò shénme gōngzuò?</i> - <i>Tā shì yīshēng.</i> 4) <i>Tā shǔ shénme?</i> - <i>Tā shǔ mǎ.</i>		
Kann Fragen zur Person stellen – z. B. zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt usw. – und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben.	1) <i>Tā shì nǎguórén? - Tā shì Dèguórén.</i> 2) <i>Nǐ shì shénme dìfangrén? - Wǒ shì Hànbāorén.</i> 3) <i>Nǐ zhù nǎr? Tā jiā zài nǎr? - Wǒ zhù zài .../ Tā jiā zài...</i> 4) <i>Tā jiā yuǎn ma?</i> - <i>Bù tài yuǎn, hěn jìn.</i> 5) <i>Nǐ jiā yǒu chē ma?</i>		
Kann Zeitangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie nächste Woche, letzten Freitag, im November, um drei Uhr.	1) <i>Xiànzài jǐ diǎn? - Jǐ diǎn bàn.</i> 2) <i>Jǐntiān xīngqī jǐ?</i> - <i>(Jǐntiān) xīngqī sì.</i> 3) <i>Míngtiān / xià ge xīngqī sān yǒu kè ma? - Yǒu./ Méi yǒu.</i> 4) <i>Nǐ de shēngri shì jǐ yuè jǐ hào?</i> - <i>Shí'èr yuè èrshíliù hào.</i> 5) <i>Nǐ shénme shíhou qù Zhōngguó?</i> - <i>Wǒ xiǎng míngnián qù.</i>		
Kann mit Hilfe einfacher Wörter, Phrasen und Gesten Kontakte knüpfen.	1) <i>Nǐ hǎo! zěnmeyàng?</i> 2) <i>Dàjiā hǎo!</i> 3) <i>Lǎoshī hǎo!</i> 4) <i>Máfàn nín...</i>		

Kann ausdrücken, dass er/sie etwas verstanden hat oder nicht.	1) <i>Wǒ dǒng le.</i> 2) <i>Wǒ míngbái le.</i> 3) <i>Wǒ bù dǒng.</i>		
Kann auf sehr einfache Weise jemanden bitten, etwas langsamer zu sprechen.	1) <i>Qǐng shuō màn yīdiǎnr.</i>		
 A1 plus			
Kann mündliche Texte über alltägliche Aktivitäten oder Interessen (z.B. schulischer Stundenplan, Hobbys) verstehen, wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu verstehen.	1) <i>Wǒ měi tiān shàng kè. xīngqītiān bù shàng kè.</i> 2) <i>Wǒ xǐhuān tīng yīnyuè.</i> 3) <i>Wǒ de àihào shì kàn shū.</i> 4) <i>Xīngqītiān wǒ qù kàn zúqiúsài.</i> 5) <i>Nǐ xǐhuān chī mǐfàn hái shì chī miàntiáo?</i> 6) <i>Wǒ de fángzi hěn xiǎo, dànshì fángzǔ bù guì.</i> 7) <i>Wǒ xīngqīsān hé xīngqīwǔ xiàwǔ cóng sì diǎn bàn dào wǔ diǎn bàn dǎ páiqiú.</i> 8) <i>Wǒmén de lǎoshī bù dòu shì Zhōngguó rén.</i> 9) <i>Wǒ zhǐ yǒu běnzǐ hé qiǎnbǐ, méi yǒu yuánzhūbǐ.</i>		
Kann beschreiben, was er/sie mag oder nicht mag (z.B. Sport, Musik, Essen und Getränke).	1) <i>Wǒ xǐhuān tīng yīnyuè, hái xǐhuān kàn shū.</i> 2) <i>Wǒ bù tài xǐhuān tiàowǔ.</i> 3) <i>Wǒ zǎoshàng zhǐ hē kāfēi.</i> 4) <i>Wǒ měi ge xīngqītiān qù kàn zúqiú bǐsài.</i>		
Kann beschreiben, was er/sie kann oder nicht kann (z.B. Sport und Spiele, Singen und Tanzen, Zeichnen, Kalligrafie etc.).	1) <i>Wǒ huì shuō Hànyǔ, dànshì bù huì xiě Hànzì.</i> 2) <i>Wǒ bù huì yòng diànnǎo, qǐng nǐ jiàojiao wǒ.</i> 3) <i>Wǒ dāngrán huì yòng kuàizi.</i>		
Kann ein kurzes, eingeübtes Statement verlesen, um z.B. jemanden zur Hochzeit zu gratulieren oder Glück zu wünschen.	1) <i>Wǒmēn wéi Yīngguó hé Zhōngguó de yǒuyì gānbēi!</i> 2) <i>Zhù nǐmēn xìngfú!</i>		
Kann einfache Fragen stellen und auf einfache Aussagen zu bekannten Themen (z.B. Familie, Studentenleben, Karriere und Arbeitsorte) antworten.	1) <i>Nǐ shēntǐ hái hǎo ma?</i> 2) <i>Nǐ zài nǎr gōngzuò?</i> 3) <i>Nǐ zài dàxué xué shénme?</i> 4) <i>Nǐ xīngqīyī yǒu jī jié Zhōngwén kè?</i> 5) <i>Nǐ xīngqīsān xiàwǔ yǒu kè ma?</i> 7) <i>Wǒ xiǎng/dǎsuan huàn ge gōngzuò. Wǒ zài zhǎo gōngzuò.</i> 8) <i>Wǒ de gōngzuò hái xíng, kěshì qián bù duō.</i>		
Kann einfache Nachrichten am	1) <i>Xiǎo Wáng zài ma?</i>		

Telefon verstehen und grundlegende, vorab vorbereitete Informationen liefern, wie Name, Adresse, Telefonnummer und einfache Anfragen.	2) <i>Nǐ de diànhuà shì duōshǎo?</i> 3) <i>Xiǎomíng, nǐ hǎo! Wǒ shì Dàshān. Qǐng (nǐ) gěi wǒ huí ge diànhuà.</i>		
Kann mit einfachen Phrasen um Hilfe bitten, wenn er/sie unsicher über bestimmte Wörter ist.	1) <i>Wǒ bù dǒng.</i> 2) <i>Wǒ bù zhīdào.</i> 3) <i>Nǐ néng bāng wǒ yīxià ma?</i>		
Kann auf sich aufmerksam machen und um Hilfe bitten, wenn er/sie etwas nicht versteht.	1) <i>Duìbùqǐ, wǒ bù dǒng.</i> 2) <i>Děng yī děng, qǐng zài shuō yīxià.</i>		
Kann jemanden darum bitten, ein Wort zu erklären, das er/sie nicht versteht oder nicht kennt.	1) <i>Zhège cí / zì shì shénme yìsi?</i> 2) <i>Zhège Zhōngwén zěnme shuō?</i> 3) <i>Nà shì shénme yìsi?</i> 4) <i>Nǐ néng gěi wǒ jiěshì yīxià ma?</i> 5) <i>Zhège cí zěnme niàn?</i> 6) <i>Zhège Zhōngwén zěnme shuō?</i>		
 A2			
Kann in Standardsprache gesprochene einfache Sätze, häufig gebrauchte Strukturen und Wörter aus wichtigen Alltagsbereichen (z. B. Informationen zu Person und Familie, Einkaufen, lokale Umgebung, Beschäftigung) verstehen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.	1) <i>Nǐ zhù zài nǎr?</i> 2) <i>Tā zài yī jiā Fǎguó gōngsī gōngzuò.</i> 3) <i>Tā de xìnggé zěnmeyàng? Tā hěn rèqing.</i> 4) <i>Tā chángcháng chuān yī jiàn lǎnsè de dàyī. 5) Xiàwú zánmén yīqǐ qù shūdiàn, xíng bù xíng?</i> 6) <i>Zhè běn shū sānshíjiǔ kuài jiǔ.</i> 7) <i>Wǒ xiǎng mǎi yī ge běnzi hé liǎng zhī bǐ, hái yào yī běn Hànyīng cidǎn.</i> 8) <i>Tā zuótiān mǎile liǎng zhāng guāngpán.</i> 9) <i>Jīntiān hěn rè.</i> 10) <i>Xià yǔ le!</i> 11) <i>Tā yǒu yī zhī xiǎo gǒu.</i>		
Kann im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in seiner / ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	1) <i>Lǐ Míng: Lǎopó, shēngnǐ kuàilè!</i> <i>Wáng Fāng: Xièxiè lǎogōng. Lǐ Míng: Kàn wǒ gěi nǐ zuòle xiē shénme cài.</i> <i>Wáng Fāng: Hǎo xiāng a! Zhēn xīwàng wǒ měi tiān dōu guò shēngnǐ.</i>		

	<p>(learner understands that she is having birthday / versteht, dass die Frau Geburtstag hat)</p> <p>2)</p> <p>Mike: Hēi, nǐ zǎnmeyàng?</p> <p>Li Lei: Bù tài hǎo. Wǒ zhèngyào qù kàn dàifū. Zuījīn jī tiān wǒ yīzhí bù tài shūfú.</p> <p>Mike: Nǐ déle shénme bìng? Késòu? Gǎnmào?</p> <p>Li Lei: Shuōlai yě qíguài, wǒ bù zhīdào zìjǐ déle shénme máobìng, jiùshì juéde lèi.</p> <p>Mike: Yěxǔ shì nǐ gōngzuò tài xīnkǔ le. Nǐ zuì hǎo xiūxi yīxià ba.</p> <p>Li Lei: Yěxǔ ba.</p> <p>(versteht, dass jemand krank ist und Ruhe braucht)</p>		
Kann das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen in Flughäfen / Bahnhöfen erfassen.	<p>1) Gèwèi chéngkè, Lìshuǐqióng dào le. Qǐng nǐn cóng qián, hòu mén xià chē, xià chē qǐng shuā kā.</p> <p>(versteht, dass der Bus demnächst die nächste Haltestelle erreicht)</p>		
Kann die Hauptaussage kurzer, klarer und einfacher Nachrichten und Ansagen, z. B. Durchsagen in Geschäften über Schließzeiten und besondere Ereignisse, verstehen.	<p>1) Gùkèmen qǐng zhùyì, shāngchǎng kuài yào guǎnmén le!</p>		
Kann ihm/ihr bekannte Wörter und Phrasen in Filmen, Werbungen, Trickfilmen etc., erkennen.			
Kann dem Themenwechsel bei TV-Nachrichten folgen und sich eine Vorstellung vom Hauptinhalt machen, sofern Schlüsselbegriffe bekannt sind.			
Kann eine einfache Beschreibung von Menschen und Orten aus seiner unmittelbaren Arbeits- und Lebensumgebung geben (z.B. Kollegen, Mitschüler, Vorgesetzte und Untergebene, sowie entsprechende Orte,	<p>1) Tā shì wǒ péngyou Xiǎoyǔ.</p> <p>2) Xiǎoyǔ yībiān gōngzuò yībiān dúshū.</p> <p>3) Tā zài Bālí Dàxué xuéxí Hànyǔ hé Zhōngguó wénxué.</p> <p>4) Tā měi mén kè dōu xué de fēicháng rènzhēn.</p> <p>5) Wǒmen de lǎobǎn hěn yángé.</p> <p>6) Wǒ hěn xǐhuān zài zhèr sànbù.</p> <p>7) Dàxué de gōngyuán bù dà, èrqiè hěn ānjìng.</p>		

Firmen und Schulen).			
Kann die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtige oder die letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	<p>1) Wǒ yìqián dāngguò dǎoyóu, xiànzài dāng lǎoshī, jiāo xiǎoxuéshēng yīngyǔ.</p> <p>2) Wǒ shì zài Fāguó shàng de xiǎoxué. hòulái, wǒ hé wǒ jiārén bāndào Déguó, suǒyǐ wǒ zài Bólin shàng de zhōngxué.</p> <p>3) Wǒ jiā suīrán bù tài dà, dànshì hěn shūfú.</p> <p>4) Chūfáng lǐ méiyǒu diànshì.</p> <p>5) Wǒ fángjiān de zhuōzi shàng yǒu yī tái diànnǎo.</p>		
Kann einem Gast bei einer Führung, z.B. durch die Firma/Universität, mit kurzen, einfachen Begriffen die unterschiedlichen Abteilungen, Einrichtung etc. beschreiben.	<p>1) Zhè shì Zhōngwén xī. Zhè shì Hànyǔ lǎoshī de bàngōngshì. Zhèr yǒu fùyìnjī, chuánzhēn. Túshūguǎn zài lóu shàng.</p> <p>2) Zhè shì wǒ de bàngōngshì, nà shì lǎobǎn de bàngōngshì.</p> <p>3) Guōjī jiāoliú bù zài lóu shàng.</p>		
Kann eine eingeübte, kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen.	<p>1) Wǒ xiǎng jièshào yīxià Yidàlì de tèchǎn: Bìsà bǐng.</p> <p>2) Wǒmen jīntiān yào tán de huàtí shì....</p>		
Kann unkomplizierte Nachfragen beantworten, falls die Möglichkeit besteht, um Wiederholung oder um Hilfe beim Formulieren zu bitten.	<p>1) Qǐng nín zài shuō yībiàn. Xièxiè.</p> <p>2) Hàoode, xièxiè nǐ de wèntí, wǒ jiěshì yīxià:....</p>		
Kann verstehen, was in alltäglichen Unterhaltungen über bekannte Themen deutlich und langsam direkt zu ihm/ihr gesagt wird (z. B. Wetter, Hobbys, Haustiere, Musik, Sport).	<p>1) Nǐ yǒu shénme àihào? Wǒ xǐhuān...</p> <p>2) Chuíle..., nǐ yǒu shénme(biède) àihào ma?</p> <p>3) Wǒ yīzhí xǐhuān shōujī...</p> <p>4) Nǐ zuì xǐhuān de yùndòng shì shénme? Wǒ zuì xǐhuān de shì...</p> <p>5) Shànghǎi xiàtiān(de tiānqì)shì bù shì hěn rè?</p> <p>6) Luómǎ zuì hǎo de jījīe shì...</p> <p>7) Jīnnián qìhòu gēn wǎngnián xiāngbǐ / bǐqǐlái yǒu xiē fǎncháng.</p>		
Kann genug verstehen, um einfache, alltägliche Unterhaltungen mit etwas Aufwand und Aufforderungen zur Wiederholung zu bewältigen.	<p>1) Qǐng nǐ zài shuō yībiàn. Nǐ néng bù néng zài shuō yībiàn?</p> <p>2) Duìbùqǐ, wǒ méi tīng dòng. / Wǒ bù dòng. Qǐng nǐ shuō màn yīdiǎnr.</p>		

Kann Standardphrasen verwenden, um am Telefon zu antworten, einfache Informationen auszutauschen und kurze Unterhaltungen mit vertrauten Personen zu führen, um z. B. ein Treffen zu arrangieren.	1) Qǐng dēng yī dēng... yīhuìr jiù huí lái. 2) Tā jīntiān bù lái gōngsī. 3) X bù zài. Nǐ / Nín yǒu shénme shì ma?		
Kann die Hauptthemen einer formellen Diskussion über bekannte Themen verstehen und wiedergeben.	1) Zhè jiàn shì zuì zhòngyào de shì... 2) Nǐ de yìsì shì... 3) Zǒngde lái shuō, zhè shì jiàn hǎo shì. 4) Wǒmen jīntiān tán de zuì zhòngyào de huàtí jiù shì...		
Kann sich einfache Reiseinformationen beschaffen und öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen; kann nach dem Weg fragen und den Weg erklären sowie Fahrkarten kaufen.	1) Qǐngwèn, zuǐjìn de dìtiēzhàn zài nǎr? 2) Yào huàn chē ma? 3) Zǒulù yào duōcháng shíjiān? 4) Nǐmen zhù jī tiān / jī ge wǎnshàng? 5) Nǎ zhǒng gèng piányi?		
Kann nach etwas fragen und einfache Erledigungen in Hotels, Geschäften, Post oder Bank durchführen.	1) Zhè fēng xìn jìdào Déguó duōshǎo tiān?		
Kann einfache Einkäufe machen, sagen, was er/sie sucht, und nach dem Preis fragen.	1) Zhège duōshǎo qián yī jīn? 2) Shǒu xīnyòngkǎ ma? Duìbùqǐ, zhǐ shǒu xiànjīn. 3) Bāokuò yóufèi ma? Bù bāokuò.		
Kann eine Mahlzeit bestellen.	1) Wǒ xiǎng dìng yī fèn tàocān. 2) Wǒ bù chī ròu. Yǒu sùcài ma?		
Kann persönliche Informationen geben und erfragen.	1) Nǐ shì shénme shíhou lái de? 2) Nǐ zuòguo jiānzhi gāngzuò ma? 3) Nǐ jiéhūn le méi yǒu? Yǒu hái zi ma?		
Kann aus seinem/ihrer Repertoire eine passende Serie von Wendungen abrufen und erproben.	1) ā, duì le, zhè ge kěyǐ zhème shuō. 2) Wǒ yīnggāi shuō...		
Kann einfache Phrasen verwenden, um eigene Sprachfehler zu korrigieren.	1) Bù hǎo yìsì, wǒ shuō cuò le. 2) Duìbùqǐ, wǒ shuō de shì... 3) Bàoqiàn, wǒ xiǎng shuō...		



A 2 plus

<p>Versteht genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.</p>	<p>1) <i>Bù hǎo yìsi, Wáng lǎoshī bù zài zhèr, tā zài jiā.</i> 2) <i>Wǒmen zhèr bù huàn Ōuyuán, qǐng nǐ qù Zhōngguó Yínháng.</i> 3) <i>10 yuán Rénmínbì dēngyú duōshao Ōuyuán?</i> 4) <i>Nǐ xiǎng yào kāi yī ge zhànghù ma?</i> 5) <i>Nín xiǎng huàn duōshao?</i> 6) <i>Nǐ zuìhǎo xiān zuò dítie dào huǒchēzhàn, ránhòu zuò huǒchē.</i> 7) <i>Qǐng nǐ dài wǒ qù yīyuàn, hǎo ma?</i> 8) <i>Nǐ fāshāo le, wǒ juéde nǐ yīnggāi qù kàn yīshēng.</i> 9) <i>Zǎo shuǐ zǎo qǐ shēntǐ hǎo.</i></p>		
<p>Kann einfache Erklärungen darüber verstehen, wie man bestimmte Materialien oder Geräte verwendet,</p>	<p>1) <i>Xiān bǎ zhège dǎkǎi, ránhòu bǎ diànchí fàng jìnqū.</i> 2) <i>Qǐfēi qián yào xiān jìhǎo ānquándài.</i></p>		
<p>Kann beim Arzt sehr einfache Anweisungen, wie „Ruhen Sie sich aus“ oder „Nehmen Sie das Medikament drei Mal am Tag“ verstehen, wenn die Sprache deutlich und langsam direkt an ihn/sie gerichtet ist.</p>	<p>1) <i>Zhè zhōng yào měi tiān chī liǎng cì, měi cì chī sān lì.</i> 2) <i>Duō xiūxi, duō hē shuǐ.</i> 3) <i>Qǐng bǎ shétou shēn chūlai.</i></p>		
<p>Kann die Hauptinformation von Fernsehmeldungen über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentar deutlich durch Bilder und Untertitel unterstützt wird und vertraute Wörter verwendet werden.</p>			
<p>Kann einfache Beschreibungen oder Präsentationen von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften</p>	<p>1) <i>Tā shì wǒde tóngxué Ànnà. Ànnà bùdàn shì wǒde tóngxué, érqiě shì wǒde péngyou. Wǒmen chángcháng yìqǐ qù kàn diànyǐng. Ànnà de mǔqīn shì Yīngyǔ lǎoshī, tā cháng-cháng gěi wǒ fùdǎo yīngyǔ, dànshì tā bùyào wǒ fù qián.</i></p>		

Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.			
Kann mit Vorbereitung kurz seine/ihre Handlungen und Pläne erklären.	1) Wǒ xuéxí Hànyǔ shì yīnwèi yìhòu xiǎng qù Zhōngguó zhǎo gōngzuò. 2) Yīnwèi wǒ dānxīn zhōumò xiàyǔ, suǒyǐ wǒ dāsuan míngtiān qù mǎi dōngxi.		
Kann ohne übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen.	1) Nǐ juéde zhège zěnmeyàng? 2) Wǒmen lái tán yī tán, zěnmeyàng? 3) Nǐ juéde / rěnwéi zhèyàng kěxíng ma? 4) Nǐ hái yǒu shénme gèng hǎo de bànfǎ / zhǔyi ma?		
Kommt mit gängigen Alltagssituationen wie Unterkunft, Reisen, Einkaufen und Essen zurecht.	1) Qù jīchǎng zuò dītiě yào fāngbiàn yào kuài. 2) Nàge fàndiàn de fújīn yǒu kuàicān diàn ma? 3) Nǐmen kāi dào jǐ diǎn? zhōumò kāi mén ma?		
Kann sich über Alltagsaktivitäten an einem Arbeitsplatz, zum Beispiel Pausen, Arbeitszeiten, bestimmte Arbeitsvorgänge, Sicherheitsbestimmungen, etc. informieren.	1) Jī yuè jī hào kāixué? jiù yuè èrshíbā hào kāi xué. 2) Shénme shíhou fàng hánjià / shǔjià / shèngdānjié jià? 3) Túshūguǎn / Nà jiǎ shāngdiàn zhōumò kāi dào jǐ diǎn? 4) Zài shì nèi qǐng bùyào xīyān. 5) Zhèlǐ bùzhǔn pāizhào. 6) Yào jīshàng ānquándài ma?		
Kann einfache Mittel anwenden, um ein kurzes Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden.	1) Wǒmen tán yī tán... ba. 2) Zhège huàtí wǒ hěn gǎnxìngqù, xiǎng hé nǐ zài tāolùn yīxià. 3) Hěn gāoxìng hé nǐ tāolùn zhège huàtí, xīwàng wǒmen yìhòu hái yǒu jīhuì jìxù. 4) Shuō dào ..., wǒ jiù xiǎng jiǎng yī jiǎng 5) Jīntiān liáo de hěn kāixīn, wǒmen yìhòu yǒu jīhuì zài liáo.		
Kann Gesprächspartner nach unbekanntem Wörtern oder Phrasen fragen.	1) Zhège cí wǒ bù rènshi, shì shénme yìsi? 2) Zhège cí yǒu biéde yìsi ma?		
Kann aus seinem/ihrer Repertoire ein nicht ganz passendes Wort verwenden und durch Gesten klar machen, was er/sie meint.			

2.Dossier



3.Abschlussreflexion



V. Reflexionsbogen



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am _____

von _____

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:

VI. Abschließender Fragebogen

a) L2-Lernende

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Liebe/r _____

unser gemeinsamer Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Masterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Leerzeile zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden anschließend anonymisiert.

Bewerte bitte auf einer Skala von 1 – 5 (von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau).

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	1	2	3	4	5
Ich esse gerne Muffins					<input checked="" type="checkbox"/>

Dieses Kreuz bei „5“ sagt aus, dass die Person sehr gerne Muffins isst.

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	1	2	3	4	5
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir <u>gut</u> gefallen					
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht <u>regulär</u> ist					
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir <u>weniger</u> gefallen als der reguläre Chinesischunterricht					
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich <u>mehr</u> gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht					
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich <u>mehr</u> geschriebenes Chinesisch gelernt als im					

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

regulären Chinesischunterricht					
Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen	1	2	3	4	5
Ich habe in den letzten Wochen mehr Wortschatz gelernt, der meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte	1	2	3	4	5
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch	1	2	3	4	5
Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll	1	2	3	4	5
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster	1	2	3	4	5
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation	1	2	3	4	5
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert	1	2	3	4	5
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam	1	2	3	4	5
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt	1	2	3	4	5
Ich habe in den letzten Wochen auch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt	1	2	3	4	5
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsweisungen auf Chinesisch gegeben werden	1	2	3	4	5
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen	1	2	3	4	5

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

wird, z. B. über mein Wochenende oder über das Wetter					
Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte	1	2	3	4	5
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll	1	2	3	4	5
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll	1	2	3	4	5
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden	1	2	3	4	5
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten	1	2	3	4	5
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachenlernende als auch Herkunftssprecher gemeinsam lernen	1	2	3	4	5
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war	1	2	3	4	5
Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen	1	2	3	4	5
Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben	1	2	3	4	5
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden. Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll	1	2	3	4	5
Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem,	1	2	3	4	5

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass du nur auf Toilette gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst					
Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter	1	2	3	4	5
Ich werde gerne gemeinsam mit Herkunftssprechern des Chinesischen unterrichtet	1	2	3	4	5
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde bin ich motivierter die Sprache zu lernen	1	2	3	4	5
Der Unterricht der letzten Wochen wäre ohne Herkunftssprecher auch genauso gut möglich gewesen	1	2	3	4	5
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich sprachlich besonders viel	1	2	3	4	5
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich besonders viel über die Kultur Chinas	1	2	3	4	5
Indem ich mit Herkunftssprechern gemeinsam unterrichtet werde, habe ich das Gefühl, dass mein Chinesisch im Vergleich sehr schlecht ist	1	2	3	4	5

b) HL

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

Liebe/r _____

unser gemeinsamer Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Masterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Leerzeile zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden anschließend anonymisiert.

Bewerte bitte auf einer Skala von 1 – 5 (von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau).

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	1	2	3	4	5
Ich esse gerne Muffins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Dieses Kreuz bei „5“ sagt aus, dass die Person sehr gerne Muffins isst.

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	1	2	3	4	5
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht regulär ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der reguläre Chinesischunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

regulären Chinesischunterricht					
Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen	1	2	3	4	5
Ich habe in den letzten Wochen mehr Wortschatz gelernt, der meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte	1	2	3	4	5
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch	1	2	3	4	5
Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll	1	2	3	4	5
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster	1	2	3	4	5
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation	1	2	3	4	5
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert	1	2	3	4	5
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam	1	2	3	4	5
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt	1	2	3	4	5
Ich habe in den letzten Wochen auch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt	1	2	3	4	5
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsanweisungen auf Chinesisch gegeben werden	1	2	3	4	5
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen	1	2	3	4	5

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

wird, z. B. über mein Wochenende oder über das Wetter					
Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte	1	2	3	4	5
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll	1	2	3	4	5
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll	1	2	3	4	5
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden	1	2	3	4	5
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten	1	2	3	4	5
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachenlernende als auch Herkunftssprecher gemeinsam lernen	1	2	3	4	5
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war	1	2	3	4	5
Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen	1	2	3	4	5
Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben	1	2	3	4	5
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden. Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll	1	2	3	4	5
Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem,	1	2	3	4	5

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass du nur auf Toilette gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst					
Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter	1	2	3	4	5
Ich habe im Chinesischunterricht der letzten Wochen sprachlich etwas gelernt	1	2	3	4	5
Alles, was in den letzten Wochen über das chinesische Neujahr gesagt wurde, wusste ich schon	1	2	3	4	5
Ich würde gerne in einen Chinesischunterricht gehen, der extra für Herkunftssprecher konzipiert ist	1	2	3	4	5
Durch die Fragen der anderen Lernenden, insbesondere der Fremdsprachenlernenden, lerne ich selber dazu	1	2	3	4	5
Ich besuche den Chinesischunterricht vor allem um meine schriftliche Kompetenz verbessern	1	2	3	4	5
Der Chinesischunterricht hilft mir, etwas über mein Herkunftsland zu erfahren	1	2	3	4	5

VII. Zusammenfassung Fragen quantitative Studie

Fragen quantitative Studie

1. Sprachenbiografie und integrierter Fragebogen

Frage 1.1: Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts?

(1=nie, 2=selten, 3=ab und zu, 4=häufig, 5=oft)

Frage 1.2: Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache?

(von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher)

Frage 1.3: Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

(von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)

Frage 1.4: Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden sprachlichen Mitteln gewidmet?

(von 1 = sehr intensiv bis 5 = gar nicht)

- a) Aussprache und Intonation
- b) Wortschatz
- c) Schriftzeichen und Zeichenschatz
- d) Grammatik

Frage 1.5: Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenz verbessern kann.

(1=stimmt sehr, 2=stimmt ziemlich, 3=stimmt mittlemäßig, 4=stimmt wenig, 5= stimmt nicht)

Frage 1.6: Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen.

(von 1 = stimmt sehr bis 5 = stimmt nicht)

Frage 1.7: Wie viele Minuten Chinesisch sprichst du durchschnittlich in einer Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)?

(Zahl in Minuten)

2. Reflexionsbögen

Frage 2.1: Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? 15.01.18
(von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht)

Frage 2.2: Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? 18.01.18
(von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht)

Frage 2.3: Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? 22.01.18
(von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht)

Frage 2.4: Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? 25.01.18
(von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht)

Frage 2.5: Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? 29.01.18
(von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht)

Frage 2.6: Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? 05.02.18
(von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht)

3. Abschließender Fragebogen Teil I

Frage 3.1: Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.2: Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht
regulär ist.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.3: Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der
reguläre Chinesischunterricht.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.4: Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.5: Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.6: Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.7: Ich habe in den letzten Wochen mehr Wortschatz gelernt, der meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.8: Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.9: Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.10: Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.11: Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.12: Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.13: Das Tempo des Unterrichts war zu langsam.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.14: Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.15: Ich habe in den letzten Wochen auch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.16: Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsanweisungen auf Chinesisch gegeben werden.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.17: Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen wird, z. B. über mein Wochenende oder über das Wetter.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.18: Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.19: Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.20: Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.21: Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.22: Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.23: Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachenlernende als auch Herkunftssprecher gemeinsam lernen.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.24: Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.25: Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.26: Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.27: Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden. Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.28: Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem, was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass du nur auf Toilette gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 3.29: Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter.

(von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

4. Abschließender Fragebogen Teil II

a) L2-Lernende

Frage 4.1a: Ich werde gerne gemeinsam mit Herkunftssprechern des Chinesischen unterrichtet.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.2a: Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde bin ich motivierter die Sprache zu lernen.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.3a: Der Unterricht der letzten Wochen wäre ohne Herkunftssprecher auch genauso gut möglich gewesen.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.4a: Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich sprachlich besonders viel.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.5a: Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich besonders viel über die Kultur Chinas.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.6a: Indem ich mit Herkunftssprechern gemeinsam unterrichtet werde, habe ich das Gefühl, dass mein Chinesisch im Vergleich sehr schlecht ist.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

b) HL

Frage 4.1b: Ich habe im Chinesischunterricht der letzten Wochen sprachlich etwas gelernt.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.2b: Alles, was in den letzten Wochen über das chinesische Neujahr gesagt wurde, wusste ich schon.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.3b: Ich würde gerne in einen Chinesischunterricht gehen, der extra für Herkunftssprecher konzipiert ist.

(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.4b: Durch die Fragen der anderen Lernenden, insbesondere der Fremdsprachenlernenden, lerne ich selber dazu.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.5b: Ich besuche den Chinesischunterricht vor allem um meine schriftliche Kompetenz verbessern.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

Frage 4.6b: Der Chinesischunterricht hilft mir, etwas über mein Herkunftsland zu erfahren.
(von 1= stimmt nicht bis 5 = stimmt genau)

VIII. Excel-Tabelle quantitativen Studie

Code	Erläuterung der Variablen 1 = nie, 2 = selten, 3 = ab und zu, 4 = häufig, 5 = oft	L2-1	L2-2	L2-3	L2-4	HL-1	HL-2	HL-3	Modus insge	Modus L2	Modus HL	arithmetisch	Arithmetisch	Arithmetisch	Arithmetisch	
Frage 1.1	von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher	1	2	2	1	4	5	5	1&2&5	1&2	5	2,85714286	1,5	4,66666667		
Frage 1.2	von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden	5	2	3	4	2	2	1	2	4	2	2,71428571	3,5	1,66666667		
Frage 1.3	von 1 = sehr intensiv bis 5 = gar nicht	4	3	4	4	3	3	3	4	4	3	3,42857143	3,75	3		
Frage 1.4a	von 1 = sehr intensiv bis 5 = gar nicht	5	4	5	5	3	4	4	4&5	5	4	4,28571429	4,75	3,66666667		
Frage 1.4b	von 1 = sehr intensiv bis 5 = gar nicht	4	1	1	4	1	2	3	1	1&4	2	2,28571429	2,5	2		
Frage 1.4c	von 1 = sehr intensiv bis 5 = gar nicht	5	3	3	5	2	1	4	3&5	2	3	3,28571429	4	2,33333333		
Frage 1.4d	von 1 = sehr intensiv bis 5 = gar nicht	4	2	2	4	1	1	2	2	2&4	1	2,28571429	3	1,33333333		
Frage 1.5	1 = stimmt sehr, 2 = stimmt ziemlich, 3 =	5	1	1	4	2	3	3	1&3	1	3	2,71428571	2,75	2,66666667		
Frage 1.6	von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht	4	2	3	3	1	1	1	1	3	1	2,14285714	3	1		
Frage 2.1	von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht	1	1		1	2	2	1	1	1	2	1,4	1	2	1,65992063	
Frage 2.2	von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht	1			1	3	2	2	1	1	1	1,75	1	2,5		
Frage 2.3	von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht	1	1		2	2	1	2	1&2	1	2	1,5	1,33333333	1,66666667		
Frage 2.4	von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht	2	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2,28571429	2,25	2,33333333		
Frage 2.5	von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht	1	2	3	2	2	1	2	2	2	2	1,85714286	2	1,66666667		
Frage 2.6	von 1 = sehr gut bis 5 = gar nicht		2	1	1	1	1	1	1	1	1	1,16666667	1,33333333	1		
Frage 3.1	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	5	5	5	5	4	4	5	5	5	4	4,71428571	5	4,33333333		
Frage 3.2	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	1,85714286	1,75	2		
Frage 3.3	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	1	1	1	2	2	2	1	1	2	1,42857143	1	2		
Frage 3.4	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	3	3	3	5	3	3	4	3	3	3	3,42857143	3,5	3,33333333		
Frage 3.5	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	3	3	3	4	2	3	2	3	3	2	2,85714286	3,25	2,33333333		
Frage 3.6	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	1	1	2	3	3	1	1	1&2	3	1,85714286	1,5	2,33333333		
Frage 3.7	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	3	3	3	4	4	4	3	3	3	4	3,42857143	3,25	3,66666667		
Frage 3.8	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	2	2	2	2	2	4	2	2	2	2,14285714	1,75	2,66666667		
Frage 3.9	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	5	5	4	5	4	4	5	5	5	4	4,57142857	4,75	4,33333333		
Frage 3.10	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	5	4	3	4	4	5	5	3&5	4	5	4,28571429	4	4,66666667		
Frage 3.11	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau		4	4	3	4	4	4	4	4	4	3,83333333	3,66666667	4		
Frage 3.12	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	4	4	4	4	5	4	4	4	4	4	4,14285714	4	4,33333333		
Frage 3.13	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	2	2	1	2	3	3	2	1&2	3	2	1,5	2,66666667		
Frage 3.14	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	2	1	1	2	3	2	2	1&2	2	1,85714286	1,5	2,33333333		
Frage 3.15	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	3	3	3	3	4	4	2	3	3	4	3,14285714	3	3,33333333		
Frage 3.16	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	3	1	1	4	2	2	2	2	1	2	2,14285714	2,25	2		
Frage 3.17	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4,14285714	4,25	4		
Frage 3.18	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	5	4	4	5	5	4	4	4	4	4	4,42857143	4,5	4,33333333		
Frage 3.19	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	3	3	1	3	3	1	3	3	3	2,28571429	2,25	2,33333333		
Frage 3.20	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	4	4	1	3	3	1	1	1&4	3	2,42857143	2,5	2,33333333		
Frage 3.21	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	4	4	1	3	2	3	1&3&4	1&4	3	2,57142857	2,5	2,66666667		
Frage 3.22	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	4	1	1	3	2	2	2	2	1	2	2,14285714	2,25	2		
Frage 3.23	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	5	5	3	4	4	4	4	5	4	3,85714286	3,75	4		
Frage 3.24	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	3	1	1	1	2	2	1	1	1	2	1,57142857	1,5	1,66666667		
Frage 3.25	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	4	5	4	4	4	5	4	4	4	4	4	3,75	4,33333333	
Frage 3.26	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4,14285714	4	4,33333333		
Frage 3.27	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	2	2	3	5	5	2	2	2	5	3	2,25	4		
Frage 3.28	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	3	3	2	2	4	3	3&3	2&3	2,71428571	2,25	3			
Frage 3.29	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	4	2	2	5	5	3	4	2&4&5	2	2	3,57142857	3,25	4		
Frage 4.1a	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	4	4	3						4		3,25			
Frage 4.2a	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	4	4	2						4		2,75			
Frage 4.3a	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	2	1	1	4						1		2			
Frage 4.4a	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	2	2	2						2		1,75			
Frage 4.5a	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	1	1	3	1						1		1,5			
Frage 4.6a	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau	5	2	3	5						5		3,75			
Frage 4.1b	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau					4	4	4			4			4		
Frage 4.2b	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau					2	2	1			4			1,66666667		
Frage 4.3b	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau					3	2	5						3,33333333		
Frage 4.4b	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau					4	4	4			4			4		
Frage 4.5b	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau					4	4	4			4			4		
Frage 4.6b	von 1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt genau					5	4	5			5			4,66666667		

IX. Eingangsstatement Interview

Eingangsstatement Interview

Liebe/r...

In den letzten vier Wochen habe ich euren Chinesischunterricht übernommen. Wir haben erst die Sprachlernbiografie des Portfolios ausgefüllt und danach vereinbart, dass wir in Gruppen, in denen jeweils mindestens ein Herkunftssprecher war, Poster zum Thema 春节 machen. Dafür haben wir Wortschatz zum Thema 春节 erarbeitet und gelernt, wie man Poster auf C [http://interculturecapital.de/geschenke-chinesisches-fruehlingsfest-neujahr-sechs-tipps-hintergruende hinesisch präsentiert](http://interculturecapital.de/geschenke-chinesisches-fruehlingsfest-neujahr-sechs-tipps-hintergruende-hinesisch-praesentiert). Am Montag haben wir diese Poster dann vorgestellt und konnten mit Junfei über 春节 sprechen. Am Ende jeder Stunde hast du außerdem einen Reflexionsbogen ausgefüllt.

Im Rahmen meiner Masterarbeit möchte ich mich gerne 10 Minuten mit dir unterhalten. Ich würde gerne von dir hören, was du zu unserem gemeinsamen Unterricht zu sagen hast, du kannst alles sagen, was dir in den Sinn kommt. Es dabei gibt kein richtig oder falsch.

X. Transkriptionssystem

Transkriptionssystem

Symbol	Bezeichnung	Gebrauch
[Text]	Eckige Klammern	Start- und Endpunkt von überlappendem Sprechen
=	Gleichheitszeichen	Unterbrechung und anschließende Fortsetzung einer einzelnen Äußerung
(.)	Kurzpause	Kurze Pause, kleiner als 0,2 Sekunden
(..)	Mittellange Pause	Pause mittlerer Länge
(...)	Langpause	Lange Pause
.	Punkt	Fallende Tonhöhe oder Intonation
?	Fragezeichen	Steigende Tonhöhe oder Intonation
,	Komma	Temporär fallende oder steigende Intonation
-	Bindestrich	Abruptes Anhalten oder Unterbrechung einer Äußerung
>Text<	Größer als/kleiner als Symbol	Text zwischen den Symbolen wurde schneller als für den Sprecher üblich gesprochen
<Text>	Kleiner als/größer als Symbol	Text zwischen den Symbolen wurde langsamer als für den Sprecher üblich gesprochen
°	Grad Symbol	Flüstern, leises Sprechen
ALLES GROSS	Großbuchstaben	Sehr lautes Sprechen, Schreien
<u>Unterstrich</u>	Unterstrichener Text	Betonte Äußerung
:::	Doppelpunkte	Anhalten eines Klangs (Geräusch)
(hhh)		Hörbares Ausatmen
(hhh)		Hörbares Einatmen
(Text)	Runde Klammern	Unklare oder zweifelhafte Stelle im Transkript
((Text))	Doppelte runde Klammern	Nicht-verbale Aktivität

Quelle:

Kuckartz, Udo. 2014b. Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 2. Auflage. Weinheim/Basel. S. 137.

XI. Kodierleitfaden

Kodierleitfaden

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel
<i>Eigener sprachlicher Hintergrund</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler Bezug auf seinen eigenen sprachlichen Hintergrund nimmt.	(L2-1) Sprachenportfolio S. 5 In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich Deutsch.
<i>Lernziel</i>	Alle Textstellen, in denen sich der Schüler dazu äußert, warum er Chinesisch lernt und was er von dem Unterricht erwartet.	(L2-1) Sprachenportfolio S. 7 Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle: Ich will mich auf Englisch und Chinesisch mit anderen Leuten unterhalten können. Für mein „Berufsziel“ spielen Sprachen jedoch keine Rolle.
<i>Authentische oder unmittelbar-reale Lernsituation</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler zur Authentizität bzw. der unmittelbar-realen Lernsituation als Merkmal des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts Bezug nimmt.	(L2-3) Interview Z. 107-116 L2-3: (..) mh, (..) was ich besonders gut fand, auf jeden Fall, dass, (..) ähm, wir Besuch bekommen haben, (..) einmal. (..) Von einer Chinesin. (..) Die das dann ja, (..) sich auch angehört hat, und mit der wir auch sprechen konnten. Das ist auch nochmal was anderes, wenn, (..) ne Muttersprachlerin, also die wirklich muttersprachlich [ist.] I: [(lacht)] L2-3: Erst seit einem Jahr hier. (..) Ähm, (..) dann da ist. Und mit der man sprechen kann. (..)
<i>Interaktivität des sprachlichen Kommunikationsprozesses</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler auf die Interaktivität der sprachlichen Kommunikationsprozesse eingeht, die nicht explizit auf das Zusammenarbeiten von HL und L2-Lernen eingehen.	(HL-1) Interview Z. 19-20 HL-1: (..) Ähm, also ich fand den Unterricht abwechslungsreicher als unseren normalen Unterricht, weil wir halt in Gruppen gearbeitet haben [...]
<i>Inhaltsorientierung des sprachlichen Kommunikationsprozesses</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler sich zur Inhaltsorientierung des sprachlichen Kommunikationsprozesses äußert, eingeschlossen sind auch Äußerungen, in denen er sich zur Zurückstellung der sprachlichen Korrektheit äußert.	(L2-3) Interview Z. 71-102 I: Und du hast eben gesagt - (..) das Wort normaler Unterricht benutzt. Kannst du einmal sagen, was ist normaler Unterricht? L2-3: Normaler Unterricht, wäre jetzt für mich, bei Frau Schlieper. I: Ja? L2-3: Ähm, (..) der ist, zwar sehr

		<p>anders, (.) unterscheidet sich sehr, von Ihrem Unterricht.</p> <p>I: Ja?</p> <p>L2-3: Mh, (..) Ja. Das meinte ich, als normaler Unterricht.</p> <p>I: Was heißt anders?</p> <p>L2-3: Also, anders, (.) im Sinne von. (.) Wir machen weniger Präsentationen.</p> <p>I: Ok.</p> <p>L2-3: Mh, (..) und fokussieren uns mehr, (.) dann vielleicht auf neue Vokabeln, neue Vokabelliste, auf jeden Fall. (.) Und, neue Satzkonstruktionen, (.) mhh, (.) und, man beschäftigt sich auch mit einem neuen Thema, dann, aber, (.) inha- auf einer anderen Weise auf jeden Fall. Das ist dann auch mehr, (..) Einzelarbeit dabei, und ein bisschen weniger sprechen.</p>
<i>Ergebnisorientierung im Hinblick auf das unterrichtliche Handlungsprodukt</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler sich zur Ergebnisorientierung, also zum Handlungsprodukt äußert.	<p>(L2-3)</p> <p>Interview Z. 26-27</p> <p>Mh, (.) und generell auch der- die neuen Vokabeln, (.) konnte ich mir auch ganz gut einprägen, (.) mit dem - mit der Präsentation, zusammenhängend.</p>
<i>Prozessorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler sich darauf bezieht, dass prozessorientiert gearbeitet wurde, also Stellen, in denen der Schüler darauf eingeht, dass reflektiert wurde, Lernstrategien gelernt oder auch der Lernprozess als solcher deutlich wurde.	<p>(L2-1)</p> <p>Interview Z. 100-110</p> <p>L2-1: [...] ich denke, dass es [das Sprachenportfolio] auf jeden Fall eine sinnvolle Sache ist, (.) also ich, (.) find das generell, (.) ähm, das gut, das man das bei Chinesisch macht, aber auf für andere Fächer wäre das sinnvoll.</p> <p>I: Würdest du denn gerne das Sprachenportfolio weiterführen?</p> <p>L2-1: (.) Ja.</p> <p>I: Ja?</p> <p>L2-1: Ja.</p>
<i>Schülerorientierung im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler Bezug zur Schülerorientierung nimmt, also sich dazu äußert, dass er die Unterrichtseinheit mitplanen konnte und auf seine Interessen und Wünsche	<p>(L2-1)</p> <p>Reflexionsbogen 15.01.18</p> <p>Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:</p> <p>Dass wir selbst überlegen sollten, was wichtig sein könnte und uns</p>

	Rücksicht genommen wurde.	dadurch viel Freiraum gelassen wurde.
<i>Situations- und Partneradäquatheit der Kommunikation</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler sich zur Situations- und Partneradäquatheit der Kommunikation äußert, eingeschlossen sind jegliche Äußerungen zu kommunikativ interkulturellen Kompetenzen.	
<i>Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden</i>	Alle Textstellen, in denen der Schüler die Zusammenarbeit von HL und L2-Lernenden thematisiert.	(HL-1) Interview Z. 19-22 (.) Ähm, also ich fand den Unterricht abwechslungsreicher als unseren normalen Unterricht, weil wir halt in Gruppen gearbeitet haben, und auch immer so, dass, eben halt, (.) ein Muttersprachler, mit denjenigen, die nicht so gut das konnte, eben, zusammengearbeitet hat [...]
<i>Vertiefung interkultureller Kompetenzen</i>	Alle Textstellen, in denen sich der Schüler abgesehen von kommunikativ interkulturellen Kompetenzen auf die Vertiefung interkulturellen Verständnisses bezieht.	(HL-2) Reflexionsbogen 05.02.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Austausch der Kultur zwischen Deutschland und China mit einer Studentin
<i>Aufgabenorientierung</i>	Alle Textstellen, in denen sich die Schüler zu Aufgaben im Unterricht äußern.	(L2-1) Reflexionsbogen 22.01.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: [...] Tabu-Spiel (Umschreiben)
<i>Erhöhter Lernzuwachs im handlungsorientierten Chinesischunterricht</i>	Alle Textstellen, in denen Schüler sich dazu äußern, dass sie im handlungsorientierten Chinesischunterricht besondere Lernfortschritte gemacht haben.	(L2-4) Interview Z. 156-172 L2-4: Also, ich würde jetzt lieber auch bei Ihnen das Abi haben, als bei °manch (.) anderen Lehrern. I: Ok? (.) Kannst du das nochmal ganz kurz begründen? L2-4: Äh, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, also, es ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was einen halt weiterbringt und so, (.) und, (.) ich hatte halt das Gefühl, dass ich halt wirklich was lerne.

		<p>also, es hat man ja halt auch bei so der Prä- ähm, als die Chinesin eingeladen wurde, hat man das halt auch gemerkt, dass man dann selbst noch überprüfen konnte, so, was habe ich in den letzten Stunden gelernt, und wie viel verstehe ich jetzt davon, wenn jetzt, (.) ne Muttersprachlerin wirklich auf Chinesisch über chunjie redet, (.) und da, (.) hatte ich wirklich das Gefühl, dass ich halt, wirklich einiges verstanden hab, und, (.) das hätte ich wahrscheinlich, bei einer anderen Lehrerin, halt nicht gehabt, (.) ähm, (.) deswegen, (.) fand ich das halt sehr gut, weil sonst hab ich immer das Gefühl, so richtig was lernen, tue ich halt doch nicht, (.)</p>
<p><i>Direkte Gegenüberstellung zum regulären Chinesischunterricht</i></p>	<p>Alle Äußerungen, in denen Schüler sich vergleichen zum regulären und handlungsorientierten Chinesischunterricht äußern bzw. überhaupt auf den regulären Chinesischunterricht verweisen.</p>	<p>(L2-4) Interview Z. 32-35 ähm, (.) ja, also, ich fand es auch sehr abwechslungsreich, wir haben ja immer eigentlich, (.) außer beim Präsentieren halt, oder beim Üben halt, fürs Präsentieren, eigentlich nie das Gleiche gemacht, (..) also ich fand es besser als den normalen Chinesischunterricht ((lacht)), also.</p>

XII. Erweiterter Anhang

1. Fall 1

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du hältst hier dein neues Sprachenportfolio für den Fremdsprachenunterricht Chinesisch in den Händen. Viele Schülerinnen und Schüler in ganz Europa arbeiten schon mit Sprachenportfolios – und du bist jetzt eine bzw. einer davon!

Das Sprachenportfolio soll dir helfen deine Fortschritte im Fach Chinesisch zu dokumentieren, indem du hier alle deine sprachlichen und interkulturellen Lernerfahrungen festhalten kannst. So kannst du deine eigenen Stärken und Schwächen erkennen, eigene Lernziele festlegen, Fortschritte beobachten und mehr Bewusstsein über deinen eigenen Lernprozess im Chinesischen entwickeln. Du darfst und solltest entscheiden, woran du vermehrt arbeiten möchtest. Das bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für einen eigenen Lernprozess.

Dieses Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: Sprachenbiografie, Dossier und Abschlussreflexion. Im Folgenden erhältst du einige Erklärungen zu den einzelnen Teilen:

1. Sprachenbiografie:

In der Sprachenbiografie geht es im ersten Teil darum, dass du dir darüber bewusst wirst, welche Sprachen in deinem Leben eine Rolle spielen, welchen Stellenwert die Sprache Chinesisch für dich einnimmt und welche interkulturellen Erfahrungen du bisher gemacht hast. Zudem sollst du dir im zweiten Teil auch darüber bewusst werden, mit welchen Hilfsmitteln und Methoden du Sprachen bisher gelernt hast. Im letzten Abschnitt der Sprachenbiografie geht es explizit um das Fach Chinesisch. Du wirst hier aufgefordert, im Rahmen eines Fragebogens deine eigenen Chinesischkenntnisse einzuschätzen. Diese Einschätzung dient dazu, dass du selber einen Überblick bekommst, wo deine Stärken und Schwächen liegen und woran du gerne arbeiten würdest, zudem hilft die Beantwortung des Fragebogens auch uns Lehrern dabei, zu erfahren, wofür wir mehr Zeit investieren sollen und was ihr schon ganz gut könnt.

2. Dossier:

Im Dossier sammelst du die Dokumente, an denen du in den nächsten Wochen arbeitest. Du wirst in den nächsten Wochen die Möglichkeit haben, mit einem Partner gemeinsam auf Chinesisch zu kommunizieren. Vielleicht hat dein Gesprächspartner ein anderes Chinesischniveau als du – das macht gar nichts! Auch wenn es dir am Anfang nicht so verkommen mag, kann jeder etwas vom anderen lernen. Zusätzlich zu den bearbeiteten Materialien wird im Dossier auch eine wöchentliche Kurzreflexion abgeheftet, in der du dazu angeregt wirst, kurz deine eigenen Lernerfahrungen sowie Eindrücke festzuhalten.

3. Abschlussreflexion:

Die Portfolioarbeit ist zunächst auf fünf Wochen festgelegt. Nach diesen fünf Wochen sollst du in einer Abschlussreflexion festhalten, wie dir die Arbeit mit dem Portfolio und die Partnerarbeit gefallen haben. Die Abschlussreflexion gibt dir Raum darüber nachzudenken, welche neuen Erfahrungen du gemacht hast, was du sprachlich und vielleicht auch kulturell gelernt hast und wie du die Arbeit mit dem Portfolio empfunden hast.

Dieses Portfolio dient zum einen dazu, dass du selber die Chance hast, dir mehr Gedanken über dein eigenes Sprachenlernen zu machen und deine Fortschritte zu dokumentieren, zum anderen ist das Portfolio auch Teil einer universitären Studie. Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert und deine Aussagen zu deinem Leistungsstand fließen nicht in deine Benotung ein! Solltest du mit der Auswertung der Daten nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kannst du diese nicht nur im Unterricht stellen, sondern auch jederzeit eine E-Mail schreiben an:

Andrea.Carolina@web.de

Viel Spaß mit deinem neuen Sprachenportfolio!



1. Ich und die Sprachen und Kulturen der Welt

I. Ich und die Sprachen der Welt

Ich heiße _____

Mein Geburtsdatum 03.04.2004

Ich beginne mein Sprachenportfolio am 11.01.18

In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich Deutsch

In meiner Familie sprechen wir mehrere Sprachen, nämlich _____

Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde o.a.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer wenn ich in der Schule bin

(im Englischen Unterricht) spreche ich mit Lehrern und anderen Kurskollegen die Sprache/n Englisch



Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt Englisch, Russisch, davon spreche ich am besten Englisch, danach in folgender Reihenfolge: Chinesisch

Zudem spreche ich weitere Sprachen, die ich außerhalb der Schule gelernt habe:

Sprache	Was ich in dieser Sprache kann	Wo/Wie/Wann ich das gelernt habe

Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle ich will mich auf Englisch und Russisch mit anderen Leuten unterhalten können
Für mich „Besp. Ziel“ spielen Sprachen jedoch keine Rolle



II. Ich in einer Welt mit vielen Kulturen

In meiner Nachbarschaft wohnen Menschen aus folgenden Ländern Russen

Ich habe Mitschüler aus folgenden Ländern China

für die ich auch viele andere Mitschüler aus anderen Ländern

Im Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern ist mir besonders aufgefallen dass ich oftmals sehr zurückhaltend bin, weil ich Angst habe etwas Falsches oder Unpassendes zu sagen

In meiner Umgebung gibt es vieles aus anderen Kulturen, was allerdings selbstverständlich geworden ist, z.B. Essen aus anderen Ländern



Über andere Länder weiß ich vor allem etwas durch (z.B. Freunde, Schule, TV, Internet

etc.) Internet und TV → Asiatische
Freunde welche im Ausland leben → Neuseeland
Schule → China

Indem ich auf den letzten Seiten über Sprachen und Kulturen reflektiert habe, ist mir zudem aufgefallen, dass ich nicht anders sein will mit anderen Kulturen sein wie mit anderen Kulturen in Beziehung stehen



Endlich Sprachen Lernen!

2. Hilfsmittel und Methoden des Sprachenlernens

Jeder lernt Sprachen anders, es gibt viele Tipps, wie man sie lernen kann.

Überlege, welche Tipps dir helfen und ergänze deine eigenen:

1. Hörverstehen

Man kann:

- oft mehr verstehen, wenn man auf Mimik und Gestik achtet
- versuchen zu überlegen, was der andere in der Situation vielleicht sagen könnte oder möchte
- vor allem auf Schlüsselwörter achten und so den Zusammenhang leichter verstehen
- Hörtexte mehrfach anhören
- in der Zielsprache TV gucken oder Musik hören und so sein Hörverständnis trainieren
- mit Muttersprachlern in Kontakt kommen
- oder: Vokabeln lernen, Texte in der Zielsprache lesen

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/>	viele	<input checked="" type="checkbox"/>	einige	<input type="checkbox"/>	wenige	<input type="checkbox"/>	keine	<input type="checkbox"/>
------	-------------------------------------	-------	-------------------------------------	--------	--------------------------	--------	--------------------------	-------	--------------------------



2. Sprechen

Man kann:

- Mimik und Gestik nutzen, wenn einem etwas nicht einfällt
- solche Sätze auswendig lernen, die man immer wieder anwenden kann (z.B. jemanden bitten, dass er etwas wiederholt, damit man es besser versteht)
- Gespräche mit Freunden oder einem Tandempartner üben
- sein eigenes Sprechen mit einem Diktiergerät aufnehmen und anschließend anhören, um sich seiner Aussprache bewusst zu werden
- mutig sein und keine Angst vor Fehlern haben
- oder: Sätze liest, umhört und diese Versuche
Wiederzusprechen

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/>	viele	<input type="checkbox"/>	einige	<input type="checkbox"/>	wenige	<input type="checkbox"/>	keine	<input type="checkbox"/>
------	-------------------------------------	-------	--------------------------	--------	--------------------------	--------	--------------------------	-------	--------------------------



3. Lesen

Man kann:

- mit Hilfe von Überschriften und Bildern herausfinden, worum es gehen könnte
- einen Text zunächst überfliegen, um sich einen Überblick zu verschaffen
- Schlüsselwörter und wichtige Informationen im Text unterstreichen
- die Bedeutung mancher Wörter im Zusammenhang erraten
- oder: die Angewandtheit rausfinden

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/>	viele	<input type="checkbox"/>	einige	<input type="checkbox"/>	wenige	<input type="checkbox"/>	keine	<input type="checkbox"/>
------	-------------------------------------	-------	--------------------------	--------	--------------------------	--------	--------------------------	-------	--------------------------



4. Schreiben

Man kann:

- sich zunächst gut überlegen, was man schreiben möchte

Vokabeln /

- Mustersätze verwenden oder sich an einer Vorlage orientieren
- den Text im Nachhinein gründlich überarbeiten
- täglich Zeichen üben Formen
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/>	viele	<input type="checkbox"/>	einige	<input type="checkbox"/>	wenige	<input type="checkbox"/>	keine	<input type="checkbox"/>
------	-------------------------------------	-------	--------------------------	--------	--------------------------	--------	--------------------------	-------	--------------------------



5. Weitere Tipps zum Sprachenlernen

Man kann:

- meistens mehr als man denkt!
- öfter nachfragen und auch Fehler machen – nur so lernt man
- sich möglichst viel mit der Fremdsprache umgeben, z.B. durch Serien und Filme, Musik, Tandem-Partner o.ä.
- besser täglich für einen kurzen Zeitraum lernen, als einmal in der Woche für einen längeren Zeitraum
- Wortsammlungen zu einem Thema anlegen und diese im Laufe der Zeit immer wieder ergänzen
- sich Zeit nehmen, um über seine Sprachkenntnisse, Erfolge und Ziele

nachzudenken

- Sachen umschreiben, wenn einem das passende Wort nicht einfällt
- Lernkarten oder andere Lernsysteme verwenden, mit denen man gut lernen kann
- Sprachen miteinander vergleichen
- Regelmäßigkeiten in der Zielsprache suchen
- Emotionale oder situative Bezüge herstellen
- Oder _____

Von den hier aufgeführten Methoden kenne ich (kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/> viele	einige	wenige	keine
------	---	--------	--------	-------

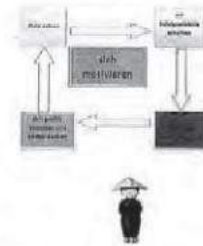


Während in auf den letzten Seiten einiges über Lernstrategien gelesen habe, habe ich festgestellt, dass ich folgende Lernstrategien bereits anwende Schlafasche und Vokabeln lesen od durch
Sucht für Synonymen die diese Sprache zu einem Beispielwörter

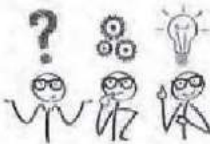
Teile die ich gerne überlege Fragen stellen, mit anderen zusammen sprechen und dann über Vokabelkittel ablesen. Hörbücher nutzen. Englisch erlernen kann man auch, Texte mehrmals durchlesen. Sich selber aufnehmen

In Zukunft möchte ich zudem versuchen mit folgender Lernstrategie meine Fremdsprachenkenntnisse zu

verbessern meine Schreibweise / Reden durch Mitschreiben Vokabeln lesen sowie mehr Hörbücher hören



Auf den folgenden Seiten hast du die Möglichkeit deine Sprachlernbiographie für Chinesisch zu schreiben und dir über deine bisherigen Lernerfahrungen und deine Kompetenzen in der chinesischen Sprache bewusst zu werden!



Fragebogen zur Anamnese: Chinesischkenntnisse

1. Die Rolle der Sprache Chinesisch in meinem Leben

Ich spreche Chinesisch (du kannst natürlich auch mehrfach ankreuzen):

Mit meiner Familie

Mit Freunden

In der Schule

In anderen Situationen _____

Ich habe Chinesisch vor allem gelernt:

In der Schule

Außerhalb der Schule

Ich lerne seit 5 1/2 Jahren Chinesisch.

Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts? Kreuze bitte an!

<input checked="" type="checkbox"/> nie	selten	ab und zu	häufig	oft
---	--------	-----------	--------	-----

Warum lernst du Chinesisch? Kreuze bitte an, auch mehrfaches ankreuzen ist möglich! Falls es noch andere Gründe gibt, kannst du sie einfach dazu schreiben.

Ich bzw. meine Familie kommt aus China	Ich interessiere mich für die Geschichte und Kultur	Ich finde die Schrift des Chinesischen faszinierend	Ich habe chinesische Freunde	Ich erhoffe mir dadurch im Berufsleben bessere Chancen
		<input checked="" type="checkbox"/>		

Andere

Gründe Ich lerne es weil es viele Jobs braucht und Schriftlern in Deutschland in Deutschland selber ist. Ich lerne es weil ich gerne sprechen kann. Ich würde dort gerne mehr gewollt und Chinesisch und mehr zuhause sein in der Geschichte mehr am es gelernt und ich das Gefühl hatte es liegt mir und ich kann gute Noten bekommen

Es ist mit Muttersprachen zusammen unklarheit haben





2. Chinesisch Sprechen und Hören

Wie viele Minuten bzw. Stunden sprichst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
------------------------	------------------------	----------------------	-------------------	--------------------

in der Unterrichtsstunde

Wie viele Minuten bzw. Stunden hörst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
------------------------	------------------------	----------------------	-------------------	--------------------

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache? Trage bitte eine entsprechende Zahl in das Kästchen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher) | 5



3. Mein Chinesischunterricht

Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

Trage bitte eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen ein (von 1=sehr zufrieden bis 5=gar nicht zufrieden): 4

Was ist dir das bei dir noch am meisten schwer und warum? Welche Wörter sind dir noch am meisten schwer? Welche Vokabeln?

Wenn du etwas am Chinesischunterricht verändern könntest, wäre

das das Ganze mit Fehler mehr aufschreiben

mit was verstanden wird, dass alles mehr mit den

einzelnen Personen auseinander gebracht wird

was das ist nicht notwendig nur bei bestimmten
Übungen haben, sondern auch mal in einem
kleinen

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Kompetenzen? (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Kompetenz	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Kulturvermittlung
%	10%	10%	20%	10%	50%

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Sozialformen (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Sozialform	Einzelarbeit	Frontalunterricht	Gruppenarbeit	Partnerarbeit
%	10%	10%	35%	45%

Ordne die folgenden Kompetenzen von oben nach unten: Schreiben, Lesen,

Sprechen, Hören. Setze an erste Stelle die Kompetenz, die du am besten

beherrschst, an vierte Stelle die Kompetenz, die dir die größten Schwierigkeiten

bereitet.

1. Lesen

2. Schreiben

3. Sprechen

4. Hören

Wie viele Minuten Chinesisch sprichst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein | 10

Wie viele Minuten Chinesisch hörst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein | 60

Wortschatz



4. Sprachliche Mittel

Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden

sprachlichen Mitteln gewidmet? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl

von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr

intensiv bis 5= gar nicht!)

• Aussprache und Intonation | 5

• Wortschatz | 4

• Schriftzeichen und Zeichenschatz | 5

• Grammatik | 4 → Schlüsselwort

• Orthographie | 5

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der folgenden sprachlichen Mittel?

Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den

einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr sicher bis 5= gar nicht!)

• Aussprache und Intonation | 4

• Wortschatz | 4

• Schriftzeichen und Zeichenschatz | 5

• Grammatik | 4

• Orthographie | 5



5. Methodik

Wenn du Mitschülerinnen bzw. Mitschülern einen Tipp geben solltest, wie man am besten Chinesisch lernt, würdest du sagen, dass man Chinesisch am besten lernt, indem

Man selbst mit viel (oder auch schnell) spricht.
(erst dann)

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich auch zu Hause selbstständig Chinesisch lernen kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt X mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	---------------------------------	--------------	--------------

↳ Vokabeln lernen

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht X
-------------	-----------------	--------------------	--------------	---------------------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Hörverständniskompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig X	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--------------------	---------------------------	--------------



6. Interkulturalität

Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)! 4

Wenn ich Chinesen begegne, fühle ich mich sicher, weil ich weiß, wie ich sie korrekt begrüße und anspreche und wie ich im Gespräch kulturell angemessen reagiere. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)! 4

Durch den Chinesischunterricht habe ich mehr Verständnis für andere Kulturen und Menschen, insbesondere für die chinesische Kultur und die Menschen Chinas entwickelt. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)! 5 → Das ist schon Teil des Unterrichts

Ich hätte bereits die Möglichkeit mit chinesischen Muttersprachlern zu sprechen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)! 1



Um die Stärken und Schwächen deiner Kommunikationsfähigkeiten im Chinesischen noch besser einschätzen zu können, kannst du auf den nächsten Seiten detailliert ankreuzen, was du bereits kannst. Du findest in der Tabelle in der linken Spalte Aussagen dazu, was du evtl. schon kannst, in der mittleren Spalte sind häufig auch entsprechende Beispiele auf *pinyin* angeführt, an denen du dich orientieren kannst. Die Beispiele spiegeln das dar, was du selbstständig sagen können solltest, um anzukreuzen, dass du diese Fertigkeit beherrscht – dies kannst du dann in der Spalte rechts außen tun. Solltest du noch Fragen haben, kannst du diese natürlich jederzeit stellen! Noch ein wichtiger Hinweis: Chinesisch ist eine schwere Sprache, lass dich nicht entmutigen, falls du auch nach einigen Jahren noch ein paar Schwächen in deinen Chinesischkenntnissen siehst. Der Weg ist lang, aber es lohnt sich!



A1		
Fertigkeit	Beispiele auf pinyin	Mache bitte ein Mäppchen, wenn du die beschriebene Fertigkeit beherrscht und es dich nicht beirrt.
Kann bekannte Wörter und einfache Äußerungen über vertraute Themen verstehen (z.B. Selbstvorstellung, Kontaktinformationen), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.	1) Wǒ jiào Mǎlè. 2) Wǒ de chānlǚ hǎomǎ shì 0086... 3) Nǐ de shàngjī hǎomǎ shì duōshǎo? 4) Wǒ shàngjī dìwǎ yǐ nián le. 5) Wǒ jù yǒu sì hǎu nián bàbǎi mǎmǎ; dǎdǎ hē wǒ. 6) Wǒ de chūfēi shì... 7) Nǐ jù zài nǎr?	✓
Kann Anweisungen, die langsam und deutlich an ihn/sie gerichtet werden, verstehen, z.B. vom Lehrer.	1) Qǐng nǐ xiǎoxi jǐnhào yǐ xià. 2) Qǐng zuò. 3) Qǐng yǎn dǎ. 4) Qǐng kàn shù, shì Bǐ yǒ. 5) Qǐng kàn lái bǎn. 6) Shàng chéng qǐng tǎo bǎ. 7) Tāmen shénme shíhòu kàishǐ? 8) Xǐ xuéqǐ wǎnmén yào qǐ shéi? 9) Yǐ nián wǎnmén fāng shàng yǐ jù: shàngjī hē hǎnxià.	✓
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über sich selbst oder andere Menschen und Orte äußern (Name, Alter, Geschlecht, Geburtstag, Geburts-/Heimatort, Wohnort, Nationalität und Familienstand).	1) Wǒ jiào Mǎlè. 2) Wǒ shì Fǎguó rén. 3) Wǒ jìnnián 22 suì le. 4) Wǒ shì nǚxìng. 5) Wǒ zhū zài Běijīng.	✓
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen und den richtigen Verwandtschaftsbeziehungen über Familienmitglieder äußern.	1) Wǒ jù yǒu sì kǒu rén: bàba, māma, dǎdǎ hē wǒ. 2) Wǒ nǎinǎi jìnnián 82 suì le. 3) Nǐ bàba zuò shénme gōngzuò? 4) Wǒ māma shì dǎgōng. Wǒ dǎdǎ shì shàngjī xiǎokǎi.	✓

Kann grundlegende Informationen zur eigenen Person mitteilen, wie Name, Alter, Geburtsdatum, Nationalität, was er/sie macht und wo er/sie lebt.	1) Wǒ jiào Bōdē, wǒ shì Yīngguó rén, wǒ zhū zài Nǚjīn. Wǒ jìnnián 18 suì le, xiǎo niú, wǒ de shàngjī shì 6 yuē 7 hào. 2) Wǒ de mǎngshì shì Mǎlè, wǒ bù shì Fǎguó rén, wǒ shì Dìguó rén. Wǒ jù zài Běijīng, dǎshù wǒ shì Bǎfēi jiāwú. 3) Wǒ de dǎfēi shì... 4) Wǒ de shàngjī hǎomǎ shì...	✓
Kann ein kurzes, eingetübtes Statement vorlesen, um z. B. einen Rechner vorzustellen oder einen Text auszubringen.	1) Dàjiā hǎo, wǒ jiàn... hěn gāoxìng rěnsù! (jìnnián!) 2) Zhè shì... dǎgōng huìchàng! 3) Wǒ wǎnmén de yǎngqǐ qǎnbēi!	✓
Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird.	1) Qǐng zài shuō yíxià. 2) Dǎbùdǎ, nǐ shuō shénme? 3) Bù shì. Bù chǔ. 4) Nǐ míngbái ma? Míngbái / bù míngbái. Wǒ bù dǎng. 5) Nǐ míngbái ma? Míngbái / bù míngbái. Wǒ bù dǎng.	✓
Kann mit Hilfe des Gesprächspartners einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (Schule, Familie, Beruf).	1) Nǐ shì nǎshéng mǎ? Sìxiè, wǒ shì xià / zhàng / xià xiéshàng. 2) Nǐ shàngjī jìnnián? Wǒ shàngjī 80 niányǒu / dǎxià sǎn niányǒu. 3) Nǐ (zài dǎxià) xuéshénme? Wǒ xué... 4) Nǐ dǎxià shénme shuōgōng? / Nǐ de shuōgōng shì shénme? 5) Wǒ dǎxià Zhànguó rén shuōgōng. / Wǒ de shuōgōng shì Zhànguó rén. 6) Nǐ jù yǒu jì kǒu rén? Yǎnmén shì bàba? - Wǒ jù yǒu sì kǒu rén: bàba, māma, dǎdǎ hē wǒ. 7) Tāmen dǎxià zuò shénme? 8) Nǐ dǎxià shénme? / Nǐ de shuōgōng shì shénme?	✓
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Shàng hē qǐ? (Grüßformen) 2) Hēn máng ba? 3) Nǐ míngbái yǒu kàng ma? Nǐ shénme shíhòu yǒu kàng? 4) Nǐ nǎng hē nǎng bǎngbǎng wǒ / bǎng wǒ yǎng? 5) Qǐng dǎo wǒ bǎnggāngshì kǒu yǎng.	✓
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, sofern diese langsam, klar und deutlich an	1) Qǐng jìn qǐng zuò. 2) Qǐng dǎo xiéshàng. 3) Zhè nǎr / zài qǐnbǎn.	✓

in/fragegerichtet sind.	4) Kǎyǐ gǎi wǒ ma?		
Kann kurzen und einfachen Wegenerklärungen folgen (z. B. um an einen Ort zu gelangen).	1) Yǎn dào yǎn? Bǎ yǎn hēn yǎn. 2) Qǐng wǎn. Zhànguóchéng zhēn nǎr? Wǎng zuò / yǎn. Wǎng qǐn zài zhè dǎng / nǎr / hē / bēi / qǐn / nǎ-bàn. 3) Xiǎng zuò / yǎn guāi. Yǎn zǎn.		✗
Kann einfache Fragen und Anweisungen über Dinge im Unterrichts verstehen, wenn die andere Person sehr langsam und deutlich spricht und hilfsbereit ist.	1) Míngbái nǐ wǒ mǎi shì. 2) Nǐ xiǎn de zuò yǐ shì... 3) Xiǎowǒ sǎn diǎn kǎi huā.	✓	
Kann jemandem vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.	1) Nǐ hǎo! 2) Wǒ shì... / zhè shì... 3) Xiéwǎ. 4) Zhǎoyào.	✓	
Kann jemandem nach dem Befinden fragen und auf Komplimente reagieren.	1) Nǐ hǎo ma? 2) Zhèxiè ma? shì ma? 3) Zhānyàng? nǎng ma? 4) Zhè hǎo! Hǎi kǎng.		✗
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Míngbái nǐ nǎng hē ma? 2) Wǎn hǎng nǐ zài nǎr? 3) Nǐ kàng ma? 4) Hēn hē ba? 5) Nǐ hē chǎ ma? 6) Nǐ hē shénme? chǎ? Nǎng?	✓	
Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.	1) Dǎbùdǎ. wǒ chǔ le. 2) Míngbái. 3) Zhè bù chǔ. Bù yǎngqǐ shàngyǎng.	✓	
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, die sorgfältig und langsam an ihn/sie gerichtet werden.	1) Wǎnmén kǎishǐ zài. 2) Xiǎoxi shàngjī hē / xiǎo hē. 3) Qǐng dǎo xiéshàng hē qǐng dǎo xiéshàng qǐ. 4) Qǐng zuò. 5) Qǐng bù yào shàngyǎng.		✗
Kann kurzen, einfachen Wegenerklärungen folgen.	1) Cheshàng zài nǎr? Zài nǎr yǎn / zuò / yǎn-bàn. 2) Nǐ kǎyǐ zuò gōngzuò chǎ / dǎng.		✗
Kann andere um etwas bitten	1) Nǐ jù hē ma?		

and anderen etwas geben.	1) Nǐ de xiǎohuǒ shì duōshǎo? 2) Zhè shì wǒde xiéshàng. 3) Gēn nǐ wǒde míngxiǎn.		✗
Kommunikation mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.	1) Qǐng kàn wǒ yǐ jù. 2) Nǐ jù yǒu jǐ kǒu rén? 3) Mǎzài nǎo diǎn. 4) Wǎnmén bǎn yǎn wǎn jǐ gē rén.	✓	
Kann einfache Sätze machen, die durch Zeigen oder Gesten unterstützt werden können.	1) Wǒ (dǎng) yào zhǎn. 2) Zhègē / nǎgē duǎndiǎn qǐn? 3) Gǎi wǒ zhègē, kǎyǐ ma?		✗
Kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (z.B. persönl. bezogene Details, Arbeitsort oder Tätigkeitsstellen).	1) Nǐ jù shénme 'nǎngjǐ? - Wǒ jù... 2) Tǎ chǎo dǎ? - Tǎ 22 suì. 3) Tǎ zuò shénme gōngzuò? - Tǎ shì yǎnggōng. 4) Tǎ shì shénme? - Tǎ shì mǎ.	✓	
Kann Fragen zur Person stellen - z. B. zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt usw. - und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben.	1) Tǎ shì nǎr? 2) Tǎ shì nǎr? 3) Nǐ shì shénme gōngzuò? 4) Nǐ shì shénme gōngzuò? 5) Nǐ shì shénme gōngzuò? 6) Nǐ shì shénme gōngzuò? 7) Nǐ shì shénme gōngzuò? 8) Nǐ shì shénme gōngzuò? 9) Nǐ shì shénme gōngzuò? 10) Nǐ shì shénme gōngzuò?	✓	
Kann Zeitangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie nächste Woche, letzten Freitag, im November, um drei Uhr.	1) Xiǎoxi jìnnián? - jìnnián bǎn. 2) Jìnnián dǎgōng jǐ? - (jìnnián) míngqǐ. 3) Míngqǐ / xiǎo gē xīngqǐ wǎn kè ma? - Yǎn, / Mǎ yǎn. 4) Nǐ de shàngjī shì jǐ yuē jǐ hào? - Shàngjī yǎn xiéshàng hào. 5) Nǐ shénme shíhòu qǐ Zhànguó? - Wǒ xiǎng míngqǐ gōngzuò.		✗
Kann mit Hilfe einfacher Wörter, Phrasen und Gesten Kontakte knüpfen.	1) Nǐ hǎo! xiǎnggōng? 2) Dàjiā hǎo! 3) Dǎshì hǎo! 4) Míngbái... 5) Nǐ hǎo!	✓	
Kann ausdrücken, dass er/sie etwas verstanden hat oder nicht.	1) Wǒ kǎng hē. 2) Wǒ míngbái le. 3) Wǒ bù míngbái.		✗
Kann auf sehr einfache Weisungen	1) Qǐng shuō mǎn yǎnmén.		✗

2.Dossier



Unterrichtseinheit 春节



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir werden in den nächsten Wochen über das chinesische Neujahr, auch **Frühlingsfest** genannt, sprechen. Wir haben uns dabei gemeinsam für das folgende Vorgehen entschieden:

- 1.) Wir erarbeiten zunächst **Poster**, in denen wir unser **Wissen zu 春节** sammeln. Dort halten wir **alles** fest, was wir wissen, bzw. was wir uns an Wissen aneignen.
- 2.) In einem nächsten Schritt erarbeiten wir uns den **entsprechenden Wortschatz zu 春节**. Auch diesen werden wir auf dem Poster festhalten, so dass wir am Ende ein Poster haben, auf dem nicht nur unser Wissen zu 春节, sondern **auch unser Wortschatz** festgehalten ist.
- 3.) Wir haben **zwei Ziele**: i) ein **Poster**, auf dem wir all unser Wissen sammeln und ii) ein **Gespräch mit einem Muttersprachler über 春节** führen zu können.
- 4.) Um ein Gespräch führen zu können, brauchen wir bestimmte **Redemittel**. Diese werden in einem weiteren Schritt erarbeitet.
- 5.) Bevor wir in der letzten Unterrichtsstunde der Unterrichtseinheit ein Gespräch mit unserem Gast führen, **üben wir solche Gespräche**.

Zudem haben wir für diese Unterrichtseinheit **neue Regeln** vereinbart:

- 1) **Vokabelliste**: Wir unterscheiden zwischen einem aktiven und passiven Wortschatz. Seine Vokabelliste führt jeder Schüler selbstständig.
- 2) **Handys**: Handys sind in der gesamten Unterrichtseinheit erlaubt, um **Vokabeln** nachzuschlagen.
- 3) **Wir sprechen so viel Chinesisch, wie es uns möglich ist!**

15.01.19



他/她是谁? Tā/tā shì shéi?

In der letzten Stunde hast du dich erst selber vorgestellt und dann anschließend Informationen über Klassenkameraden gesammelt und deinen Mitschülern auf Nachfrage etwas über die entsprechende Person gesagt. Dies wollen wir heute nochmal wiederholen.

Möchte man von jemandem etwas über eine andere Person wissen, kann man z. B. folgende Fragen stellen:

- 1.) 他/她是谁? Tā/tā shì shéi?
- 2.) 他/她有什么爱好? Tā/tā yǒu shé me àihào?
- 3.) 他/她的家有几口人? Tā/tā de jiā yǒu jǐ kǒu rén?
- 4.) 他/她最喜欢吃什么? Tā/tā zuì xǐhuān chī shénme?

Solche Fragen werden direkt viel höflicher, wenn man davor ein „请问一下...“ („Qǐngwèn yíxià...“) oder ein „请问, 你可以告诉我...“ („Qǐngwèn, nǐ kěyǐ gào sù wǒ...“) setzt. Kennt ihr noch andere Möglichkeiten, nach solchen Informationen zu fragen? Überlegt kurz in Gruppenarbeit und notiert euer Ergebnis:

Wie es sich bei der Übung wiederholt

Tā de àihào shì kàn shū

Tā zuì xǐhuān chī de shì mìfàn

Bearbeite das Blatt zunächst bis hierhin! Dem folgt ein Spiel...

Am Ende der folgenden Übung „Wer ist das?“ bzw. 他/她是谁? Tā/tā shì shéi? Solltet ihr in der Lage sein, Fragen über Personen zu stellen und sie zu beantworten!

Noch ein Tipp für das Spiel! Wenn du weißt, um wen es geht, kannst du z. B. folgenden Satz benutzen:

我觉得我知道他/她是谁。他/她是... (Wǒ juéde wǒ zhīdào tā/tā shì shéi, Tā/tā shì...)

Hefte das Arbeitsblatt bitte in dein Dossier!

Glossar Posterpräsentation

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihre habt jetzt Vokabular zum Wortschatz 春节 erarbeitet. Um das Poster vorstellen zu können, fehlen uns jedoch noch Satzstrukturen und Vokabeln. Diese wollen wir heute erarbeiten!

1. Beschreibung des Posters		
这是我们的海报。...	Zhè shì wǒmen de hǎibào...	Das ist unser Poster...
这张海报的题目是。...	Zhè zhāng hǎibào de tí mù shì...	Das Thema unseres Posters ist...
在这张海报你们可以看到。...	Zài zhè zhāng hǎibào nǐmen kěyǐ kàn dào...	Auf diesem Poster könnt ihr sehen...
这张海报描写了。...	Zhè zhāng hǎibào miáoxiě le...	Dieses Poster beschreibt...
前边/后边/左边/右边/中间是。...	Qiánbian/hòubian/zuǒbian/yòubian/zhōngjiān shì...	Vorne/hinten/links/rechts/unten ist...
X的意思是。...	X de yì sī shì...	Die Bedeutung von X ist...
X表示。...	X biǎoshì...	X bedeutet/steht für...
一般来说...	yí bān lái shuō...	allgemein lässt sich sagen...

前边/后边/左边/右边/中间是...
shǐ yòng
shǐ yòng
shǐ yòng

2. Meinungsäußerung		
我认为。...	Wǒ rènwei...	Ich denke, dass...
我觉得。...	Wǒ juéde...	Ich meine, dass...
我的看法是。...	Wǒ de kàn fǎ shì...	Meine Meinung ist...
对我来说。...	Duì wǒ lái shuō...	Für mich...
大家都知道。...	Dàjiā dōu zhīdào...	Jeder weiß, dass...
事实上。...	Shíshì shàng...	In der Tat/tatsächlich...
很清楚。...	Hěn qīngchǔ...	Es ist natürlich klar, dass...
我对 X 感兴趣的原因是。...	Wǒ duì X gǎn xìngqù de yuányīn shì...	Der Grund, warum ich an X interessiert bin, ist...
一样的。...	yí yàng de... Wǒ yě gǎn xìngqù de yí yàng	gleich...
特别	tèbié	besonders



Peer-Feedback: Präsentation

Liebe/r

an deiner Präsentation hat mir gut gefallen, dass: du
flüssig gesprochen hast. wenig Akzent.

um die Präsentation noch besser zu machen, könntest du
vielleicht feier sprechen



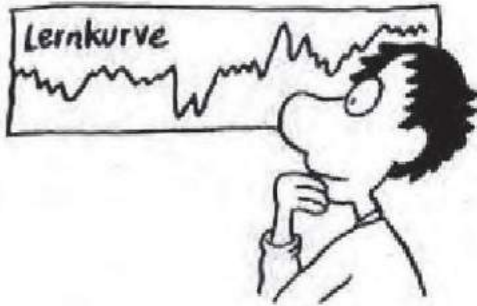
Unterrichtseinheit: 春节 (Chūnjié)

Vokabelliste 1. Unterrichtsstunde

Liebe Schülerinnen und Schüler,
es ist kaum möglich, sich alle Vokabeln zu merken! Daher unterscheiden wir zwischen
einem aktiven Wortschatz und einem passiven Wortschatz. Die Vokabeln des aktiven
Wortschatzes solltet ihr selbstständig verwenden können und diese auch in der Zukunft
wiederholen, da sie für die Verbesserung eurer kommunikativen Kompetenz im
Chinesischen von Bedeutung sind. Die Vokabeln des passiven Wortschatzes sind Vokabeln,
die themenspezifisch sind und die ihr in Zukunft vielleicht nicht mehr so regelmäßig nutzen
werdet. Hier könnt ihr eure eigene Vokabelliste anfertigen!

Vokabeln des aktiven Wortschatzes		
Thema/Fragen/Ausgabe	hùxí	话题
is zew unimant	hān yóu qì	再接再厉
代表	dài biǎo	代表
Feiertag / fest	jié rì	节日
essen / Lebensmittel	shí wù	食物
Vokabeln des passiven Wortschatzes		
Poster	hǎi bào	海报
Tradition	chuán tǒng	传统
Wohlstand	fù yù	富裕
Feuerwerk / Feuer Fäden	fàng huā pào	放花炮

3. Abschlussreflexion



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 15.01.2018

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- dass wir selbst überlegen sollten was wir lernen können und was danach viel freier sein kann
- kleine Buchstabenpunkte durch Videos

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

- hast: Plakat organisiert; Summen von Dingen aus Werbung und China, etc.
- > Neujahr ist eine Zeit mehrerer (19) Tage - es gibt 6 Monate
 - > Kalender beginnt ab dem 1. Jan (1. Jan, 1. Jan, ...)
 - > kleine Geschenke werden mit Brote mit Brot
 - > es wird viel Wert auf gutes Essen gelegt
 - > man weiß es

Notiere kurz, wofür du dich im Themenbereich 春节 (chūnjié), dem chinesischen

Neujahr, am meisten interessierst: Symbole (und auch Tierkalender)

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 18.01.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine

entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- eigenständige Arbeit mit Plakaten
→ nicht in der Gruppe, man konnte sich gut über das Thema untereinander informieren

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

Plakat erstellt
→ Informationen über chirurgie

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht

mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen: ✓



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 27.01.2018

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine

entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- eigene, selbstständige Arbeit
- Tabu-Spiel (umschreiben)

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

hast: - Wörter umschreiben
- Plakat vervollständigen

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht

mehr vergessen willst: fùyù = Wohlstand essen / Nahrungsmittel = shíwù

xiángzhēng = Symbol

pǐ = Tisch

jié = Fest, Feiertag

Sonstige Anmerkungen: ✓



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.01.18

von [Redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
- Trennung der Gruppe und dafür angemessene Aufgaben

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

- mit Karte Posterbeschreibung geübt -> Punkte-Spiel
- Plakat vervollständigt -> Plakatvorstellung
- Redemittel geübt -> eingearbeitet
- Liste vervollständigt

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

fēi cǎi = besonders jīn = einzeln
yī bān = allgemein
yī yàng de = gleich / selbe
bié chū = ... bedeutet / steht für ...

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 29.01.18

von [Redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
- Rückmeldung zur Präsentation
-> Verbesserung des Textes

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

- Präsentation zu Ende geschrieben und geübt
- Rückmeldung bekommen

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

jiǎn tóu fāi = Haare schneiden
shí wù = Lebensmittel essen
yī miǎo bǎo rēn = auf der Hand liegen
de yì yì = Bedeutung

Sonstige Anmerkungen: Jǐn yì yì = interessant

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Liebe/r. [redacted]

unser gemeinsamer Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Masterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Lücke zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden anschließend anonymisiert.

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Ich esse gerne Muffins					<input checked="" type="checkbox"/>

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen					<input checked="" type="checkbox"/>
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht regulär ist		<input checked="" type="checkbox"/>			
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der reguläre Chinesischunterricht	<input checked="" type="checkbox"/>				
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		

1

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen		<input checked="" type="checkbox"/>	gleich wichtig		
Ich habe in den letzten Wochen mehr Wortschatz gelernt, der meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch	<input checked="" type="checkbox"/>				
Das Erstellen eines Posters zum Chinesischen Neujahr war sinnvoll					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und prämierte Poster					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation					
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert					<input checked="" type="checkbox"/>
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich habe in den letzten Wochen auch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsanweisungen auf Chinesisch gegeben werden				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen wird, z. B. über mein Wochenende oder über					<input checked="" type="checkbox"/>

2

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

(Das Wetter)					
Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte					<input checked="" type="checkbox"/>
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll		<input checked="" type="checkbox"/>			
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll	<input checked="" type="checkbox"/>				
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachenlernende als auch Herkunftssprecher gemeinsam lernen		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertise“ da war			<input checked="" type="checkbox"/>		
Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden, Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich empfinde es als Anaporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem, was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass		<input checked="" type="checkbox"/>			

3

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

du nur auf Toilette gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich würde gerne gemeinsam mit Herkunftssprechern des Chinesischen unterrichten		<input checked="" type="checkbox"/>			
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde bin ich motivierter die Sprache zu lernen	<input checked="" type="checkbox"/>				
Der Unterricht der letzten Wochen wäre ohne Herkunftssprecher auch genauso gut möglich gewesen		<input checked="" type="checkbox"/>			
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich sprachlich besonders viel	<input checked="" type="checkbox"/>				
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich besonders viel über die Kultur Chinas	<input checked="" type="checkbox"/>				
Indem ich mit Herkunftssprechern gemeinsam unterrichtet werde, habe ich das Gefühl, dass mein Chinesisch im Vergleich sehr schlecht ist					<input checked="" type="checkbox"/>

1 Interview Fall 1 #00:00:01-48
2
3 t So, liebe L2-1, ich hab in den letzten vier Wochen ja einen Chinesischunterricht
4 gemacht, und wir haben erst die Sprachbiografie des Portofolio, ausgefüllt, und
5 danach vereinbart, dass wir in Gruppen, () in denen jeweils mindestens ein
6 Herkunftsspracher war, Poster zum Thema chunje erstellen. () dafür haben wir
7 zuerst den Wortschatz zum Thema chunje erstellt und gelernt, wie man Poster
8 auf Chinesisch präsentiert, () am Montag haben wir diese Poster dann vorgestellt, ()
9 du konntest leider nicht, aber, konnte die Klasse, mit ih Junfei über chunje sprechen,
10 und am Ende jeder Stunde hast du auch einen Reflexionsbogen ausgefüllt, () im
11 Rahmen meiner Masterarbeit möchte ich jetzt gerne, maximal zehn Minuten, (/vst)
12 mit dir sprechen, und ich würde gerne von dir hören, () was du zu unserem
13 gemeinsamen Unterricht zu sagen hast. () Du konntest alles sagen, und es gibt kein
14 richtig oder falsch. () #00:00:43-28
15
16 L2-1: [Ch] #00:00:43-38
17
18 t [Und] du darfst gerne antworten. #00:00:44-08
19
20 L2-1: Also, erstmal fand ich es sehr sinnvoll, wie wir das gemacht haben, also zuerst,
21 () ihm, inhaltlich das so erarbeitet auf Deutsch, () dann das überlegt, und dann
22 geguckt wie wir das vorstellen können, also, () wir es halt andersrum gewesen,
23 glaub ich, also hätten wir direkt angefangen, nur die Vokabeln zu lernen, () hätte ich
24 wahrscheinlich nicht mal mehr die Hälfte davon gelernt, aber so konnte man sich das
25 ganz gut denken, und, () ich fand das auch gut, () dass wir das, () in den Gruppen
26 dann ausgefüllt haben, () dass sich jeder dann auf ein oder, () zwei, () oder, ()
27 teilweise auch ein dreites kleines Thema konzentriert hat, so dass man dann schon, so
28 ein bisschen, Spezialist für ein Thema war, () ihm, und, halt nicht alles, () sag ich
29 mal, dann ausreichend lernen musste, also es war, () also ich fand das war auch von
30 der Menge her so ganz gut machbar, () und dann konnte man sich ja so mehr oder
31 weniger so ein bisschen irgendwie aussuchen, was man sagt, () und ich, () fand es
32 an sich auch gut, dass wir das so aufgeteilt haben, dass wir jetzt auch mit
33 Muttersprachlern in einer Gruppe waren, () weil man dadurch auch, wenn man
34 Fragen hatte, die einfach fragen konnte, auch wenn es sie vielleicht manchmal ein
35 bisschen genervt hat, () dass man halt, () (lacht) tausend Fragen hatte, () (lacht)
36 #00:01:29-08
37
38 t (lacht) #00:01:30-08
39
40 L2-1: Aber, () ich glaube, das ging schon klar, () und, () irgend-, also, () jetzt am
41 Ende bei dir, ihm, Präsentation war ich halt nicht dabei, () aber, () also ich kann
42 mir vorstellen, dass es mich erstmal unter Druck gesetzt hätte, () also, dass ich so
43 ein bisschen genervt bin, () aber das ist irgendwie immer so, () aber viele meinen
44 halt, dass es gut war, und dann, auch nochmal zu gucken, () ihm, was man, () also
45 was die anderen dann überhaupt verstanden haben, da jetzt vielleicht nicht
46 unbedingt wussten, was wir da genau aufgeschrieben haben. #00:02:02-08
47
48 t Mirsch. () #00:02:03-08
49
50 L2-1: Ja. #00:02:03-08
51

52 t () Hmm, () du hast (/vst) gesagt, dass du es gut findest, dass Herkunftsspracher,
53 also Muttersprachler, bei euch mit im Unterricht, ihm, () mit euch in den Gruppen
54 [wenn]. #00:02:10-38
55
56 L2-1: [Ja] #00:02:05-28
57
58 t Glaubst du, es hätte auch sonst funktioniert, wenn die nicht da gewesen wären?
59 #00:02:13-08
60
61 L2-1: () Also, () funktioniert hätte es bestimmt. () (lacht) Aber es hätte vermutlich
62 länger gedauert. #00:02:17-08
63
64 t [Ja?] #00:02:17-08
65
66 L2-1: [Wiel wir] denn für alles, () was wir nicht wussten, also, klar, wir könnten es
67 nachgucken, aber, () hätten wir dann, () dich, () oder Frau X oder so fragen müssen,
68 () das hätte halt ein bisschen länger gedauert, aber, () also ich - ich fand es so, wie es
69 war, jetzt recht gut. () Also, ich hätte da jetzt auch irgendwie nichts zu verbessern
70 gehabt. #00:02:35-48
71
72 t () Ahm, ist dir irgendwie besonders aufgefallen, irgendwie, was du besonders gut
73 findest? #00:02:35-28
74
75 L2-1: () Ahm, () (lacht) Ich fand, () diese, () Zeitel am Ende jeder Stunde eigentlich
76 ganz gut. #00:02:45-18
77
78 t Ja? #00:02:45-18
79
80 L2-1: Auch, wenn, also da war ja, () ganz unten stand, glaub ich, irgendwie nochmal,
81 fünf, () Begriffe, die ich mir merken will. Ahm, auch wenn es halt nur fünf waren, hat
82 es mir irgendwie immer was gebracht, weil, man dann auch nochmal nachgedacht
83 hat, ok, was hab ich denn jetzt überhaupt gelernt, aber, () und, () ja, ich, also ich, denke
84 das hat mir sehr geholfen. #00:03:00-08
85
86 t Also, diese Nachdenken findest du wichtig? #00:03:02-08
87
88 L2-1: Ja, also, einfach alles nochmal zu reflektieren, () so was man, auch jetzt schon
89 geschafft hat, generell, mit dem Sprachportfolio da, () ihm, das, () also ich glaube,
90 wenn ich mir das jetzt, () in einem halben Jahr oder so nochmal angucke, und dann
91 vielleicht nochmal ein paar Sachen ergänzen kann, () Bsp einem dann schon auf,
92 wie viel man kann, weil, es momentan irgendwie schon so ist, ok, () irgendwie kann
93 ich ja gar nichts und was will ich denn [im Akt schreiben] () (lacht) #00:03:20-08
94
95 t () (lacht) #00:03:20-08
96
97 L2-1: Weil, () ich kann ja gar nichts, gefühlt. Also, () nicht gar nichts, () aber, ()
98 gerade auch im Vergleich zu den Muttersprachlern, halt, () um einiges weniger, was
99 mich auch oft verunsichert, also, () vor allem dann auch im Unterricht, () ihm, () ja,
100 aber ich denke, dass es auf jeden Fall eine sinnvolle Sache ist, () also ich, () find
101 das generell, () ihm, das gut, das man das bei Chinesisch macht, aber auf für
102 andere Fächer wäre das sinnvoll. #00:03:40-08

529
530 t Würdest du denn gerne das Sprachportfolio weiterführen? #00:03:43-08
531
532 L2-1: () Ja. #00:03:45-18
533
534 t Ja? #00:03:45-18
535
536 L2-1: Ja. #00:03:45-08
537
538 t Und, () ihm, du hast gesagt, es verunsichert dich manchmal, ihm, wenn du mit
539 Muttersprachlern zusammenarbeitest, wiefern? #00:03:45-28
540
541 L2-1: Also, ich weiß nicht, () die können halt, () da, soviel sagen. Also vor [allem
542 jetzt] #00:03:55-08
543
544 t [Ja?] #00:03:55-08
545
546 L2-1: Auch, H-X, das ist ja jetzt glaub ich jetzt kein Geheimnis () (lacht) #00:03:55-08
547
548 t () (lacht) #00:03:55-08 #00:03:55-28
549
550 L2-1: Dass der, ja, dass der halt so gut ist, () (lacht) halt. Und, () ah, wenn man dann,
551 () also manchmal auch wenn ich so einfache Begriffe schon, gefühlt, nicht weiß, und
552 die dann frage, und dann, () also die, () helfen mir dann weiter, also das ist
553 dann überhaupt nicht gemeint, aber dann, () ist einem das manchmal schon so ein
554 bisschen peinlich, dass man so was überhaupt fragen muss, weil man es halt nicht
555 weiß, und weil, () die das dann schon wissen. Aber dafür ist es ein um so größere
556 Erfolgserlebnis, wenn man dann, denen mal weiterhelfen kann irgendwie. Also das
557 war jetzt auch schon, () ein paar wenige Male () (lacht) so. #00:04:05-08
558
559 t () (lacht) #00:04:04-08
560
561 L2-1: Aber, () das ist dann irgendwie, ich weiß nicht, das gibt einem dann schon so
562 ein gutes Gefühl. #00:04:30-08
563
564 t Inwiefern konntest du denen weiterhelfen? #00:04:31-48
565
566 L2-1: Ich glaub, es ging mal, () ein paar Mal um irgendeine, um irgendwelche Begriffe,
567 oder ich glaub einmal auch auf ein Schriftzeichen, was ich mir irgendwie
568 aufgeschrieben hab, () (/vst) War ganz gut, also, die mich dann gefragt haben,
569 oder, () die irgendwie, () generell Frau X gefragt haben oder so, was das, ihm,
570 bedeutet, () und, () ja, da konnte ich das halt sagen, das war dann cool () (lacht)
571 #00:04:51-08
572
573 t Sehr gut. Und, ihm, nochmal zurück zu den Reflexionsbögen, du hastest gesagt,
574 du findest das gut, dass du schriftlich was aufschreiben konntest, findest du auch
575 eine mündliche Reflexion gut, oder findest du () die schriftliche, () wichtiger?
576 #00:05:01-08
577
578 L2-1: () Ich find schriftlich wichtiger. Weil ich es dann, () ja, nochmal festgehalten

554 hab, also wenn ich, () also ich find es gut, wenn man nochmal kurz drüber spricht,
555 [also, ()] #00:05:05-08
556
557 t [Ja?] #00:05:05-08
558
559 L2-1: Generell so das sagt, aber, dass man das generell auch ma-ih, nochmal so
560 beifällt, dass man dann auch später was für sich hat, weil, () in ein paar Wochen
561 weiß ich wahrscheinlich nicht mehr, was ich vor, () (/vst) mal Woche jetzt gesagt habe,
562 also () ja. #00:05:15-08
563
564 t Also, () ist der Fokus dann eher darauf, dass du die Schriftzeichen für dich
565 aufschreibst, oder, darauf, dass du guckst, was find ich im Unterricht gut.
566 #00:05:25-28
567
568 L2-1: () Ich denke, eher Schriftzeichen. () Also, ja. #00:05:32-18
569
570 t Wie eine Art Vokabelliste oder so was? Ich weiß nicht genau. () #00:05:35-18
571
572 L2-1: Ja, () irgendwie, also ich weiß würde das jetzt als so eine Vokabelliste ansehen.
573 #00:05:37-48
574
575 t Ja? #00:05:37-48
576
577 L2-1: Wenn ich das dann halt immer so ein bisschen mitnehme, so ein paar Sachen,
578 dass ich die dann halt, () am Ende, irgendwie gesammelt habe, für diese
579 Unterrichtseinheit irgendwie. #00:05:45-38
580
581 t Ok. () Gut. Dann war es das, () wenn es nichts mehr gibt. #00:05:47-48
582
583 L2-1: Ok. #00:05:47-48
584
585 t Ich danke dir [ganz herzlich] #00:05:47-48
586
587 L2-1: [Ja] #00:05:45-08
588
589 t Dann kennst du den nächsten gerne mitzuschicken. #00:05:45-08
590
591 L2-1: Ok.

Teil 2: Interview, 7-11 (1-72)

Lernphase	Textinhalt	Inhaltsgesamtes
Eigener sprachlicher Hintergrund	<p>Sprachportfolio S. 5 In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich Deutsch. Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde u. a.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer wenn ich in der Schule bin (im Englischunterricht) spreche ich mit Lehrern und anderen Kursmitarbeitern die Sprache Englisch.</p> <p>Sprachportfolio S. 5 Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt: Englisch, Chinesisch, davon spreche ich am besten Englisch, danach in folgender Reihenfolge: Chinesisch.</p> <p>Sprachportfolio S. 16 Ich lerne seit 5 1/2 Jahren Chinesisch.</p> <p>Kann-Beschreibungen mündliche Sprachkompetenz B1C1. (Sprachportfolio S. 26-27) Eben im Bereich A1 plus, beherrsche ca. ein Drittel der Kann-Beschreibungen aus A2.</p>	
Lernen	<p>Sprachportfolio S. 7 Ich habe folgende Ziele und Sprachen erlernen dabei folgende Rolle ich will mich auf Englisch und Chinesisch mit anderen Leuten unterhalten Ethnos: Pö-zu-zu „Jingpö-zu“ spielen Jingpö-zu jedoch keine Rolle.</p> <p>Sprachportfolio S. 10 Wieso lernst du Chinesisch [...] ich würde eigentlich Spanisch lernen, wenn dort jedoch nur gewöhnt und Chinesisch war meine zweite Wahl, in der Oberstufe habe ich es gewählt, weil ich das Gefühl hatte (da wir mit dem Kulturprojekten zusammen Unterricht hatten) es liegt mir und ich kann gute Noten bekommen.</p>	<p>1. Ziele im Chinesischunterricht</p> <p>2. Wahl des Faches Chinesisch als Fremdsprache</p>
Anforderung oder zusätzlicher Lerngegenstand	<p>Interview Z. 25-27 L2-1: [...] ich finde das auch gut, (...) dass wir das, (...) in der Gruppe dazu aufgestellt haben, (...) dass sich jeder dazu auf ein oder, (...) zwei, (...) oder, (...) teilweise auch ein dritte dieses Thema</p>	

	<p>vorhermit hat</p> <p>Interview Z. 40-46 L2-1: [...] jetzt am Ende bei dir, ähm, Präsentation war ich halt nicht dabei, (...) aber, (...) also ich kann mir vorstellen, dass es mich erstmal unter Druck gesetzt hätte, (...) also, dass ich es ein bisschen gemusst hätte, (...) aber das ist irgendwie immer so, (...) aber viele meinen halt, dass es gut war, und dann, auch nochmal zu gucken, (...) ähm, was man, (...) also was die andere dann überhaupt verstanden haben, die jetzt vielleicht nicht unbedingt wissen, was wir da genau aufgeschrieben haben.</p> <p>Reflexionsbogen 18.01.17 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Arbeit in der Gruppe, man konnte sich sehr gut über das Thema untereinander informieren.</p> <p>Reflexionsbogen 20.01.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Rückmeldung zur Präsentation, Verbesserung des Textes [in Gruppen].</p>	
Lerninhalte	<p>1. Ziele im Chinesischunterricht</p> <p>2. Wahl des Faches Chinesisch als Fremdsprache</p>	
Anforderung oder zusätzlicher Lerngegenstand	<p>Interview Z. 20-25 L2-1: Also, erstmal fand ich es sehr interessant, wie wir das gemacht haben, also zuerst, (...) ähm, natürlich das es überhaupt auf Deutsch, (...) dass das überhaupt, und dann später wie wir das vorstellen können, also, (...) wie es halt andersrum gewesen, gleich ich, also hätte ich mir direkt angesehen, nur die Vokabeln zu lernen, (...) hätte ich wahrscheinlich nicht mal mehr die Mühe davon gemacht, aber so konnte man sich die ganz gut merken [...]</p>	<p>1. Unterrichtsphasen</p> <p>2. Sprachportfolio</p> <p>1. Selbstreflexive Arbeit</p>
	<p>Interview</p>	

Lernphase	<p>Z. 25-27 L2-1: (...) ähm, (lacht) ich finde, (...) dass, (...) Teil ist von jeder Stunde eigentlich ganz gut. Z. 36 L2-1: Auch, wenn, also da war ja, (...) ganz schön spannend, gleich ich, irgendwie nochmal, find' (...), Begriffe, die ich mir merken will, ähm, auch wenn es halt nur fünf waren, hat es mir irgendwie immer was gebracht, weil, man kann sich nochmal nachgedacht hat, ok, was hat ich denn jetzt überhaupt gelernt, (...) und, (...) ja, ich, ähm ich, denke das hat mir sehr geholfen. Z. 40-46 L2-1: Ja, ähm, natürlich also nochmal zu reflektieren, (...) so was man, auch jetzt schon geschafft hat, generell, mit dem Sprach-portfolio äh, (...) ähm, das, (...) also ich glaube, wenn ich mir das jense, (...) in einem haben für oder so nochmal angesehen, und dann vielleicht nochmal ein paar Sachen erlernen kann, (...) Bist schon dann schon auf, wie viel man kann, weil, so manchmal irgendwie schon so ist, ok, (...), irgendwie kann ich ja gar nicht und vor weil ich dann [im AMI schreiben (lacht)]</p> <p>Interview Z. 100-110 L2-1: [...] ich finde, dass es (für Sprachportfolio) auf jeden Fall eine sinnvolle Sache ist, (...) also ich, (...) find' das generell, (...) ähm, das gut, dass man das bei Chinesisch macht, aber auf für andere Fächer wäre das sinnvoll. Z. 115-120 Z. 121-122 L2-1: (...) ja. Z. 123 L2-1: Ja.</p> <p>Interview Z. 148-179 Z. 148-149 Z. 150-151 L2-1: (...) ja, nochmal natürlich zu den Reflexionsbögen, du hast gesagt, du findest das gut, dass du schriftlich was aufschreiben kannst, findest du auch eine mündliche Reflexion gut, oder findest du (...) die schriftliche, (...) wichtiger? L2-1: (...) ich find' schriftlich wichtiger. Will ich es dazu, (...) ja, nochmal festhalten hab, also wenn ich, (...) also ich find' es gut, wenn man nochmal kurz drüber spricht, [ahn, (...), (...), (...)] L2-1: Generell so das sagt, aber, dass man das</p>	
Lernen		
Anforderung oder zusätzlicher Lerngegenstand		

Lerninhalte	<p>generell auch nur ist, nochmal so festhält, dass man dann auch später was für sich hat, weil, (...) in ein paar Wochen weiß ich wahrscheinlich nicht mehr, was ich vor, (...) der Woche jetzt gemacht habe, also (...), ja. Z. 115-120 Z. 121-122 L2-1: (...) ich denke, eher Schriftliches (...), ähm, ja. Z. 123 L2-1: Wenn ich das dann halt immer so ein bisschen mitnehme, so ein paar Sachen, dass ich die dann halt, (...) am Ende, irgendwie gemacht habe, für diese Unterrichtsstunde irgendwas. Reflexionsbogen 18.01.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen hat bzw. nicht gefallen hat: Eigene, selbstredende Arbeit mit Notizen. Reflexionsbogen 20.01.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen hat bzw. nicht gefallen hat: Eigene, selbstredende Arbeit. Tabe-Spiel. Unterrichtsphasen.</p>	
Anforderung oder zusätzlicher Lerngegenstand	<p>Interview Z. 20-25 L2-1: [...] und dann konnte man sich ja so mehr oder weniger an ein bisschen irgendwie erinnern, was man sagt [...]</p> <p>Reflexionsbogen 15.01.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Dass wir selbst überlegen sollten, was wichtig sein könnte und uns dadurch viel Freiraum gelassen wurde. Sprachportfolio S. 19 Wenn du etwas am Chinesischunterricht verlernen möchtest, wie das, dass wir selber mehr mitbestimmen können, wie wir vorgehen [...]</p>	

ist die Kommunikation von D2 und Z2. Zentrale	<p>Interview Z. 31-33</p> <p>L2-1: [...] und ich (...) fand es so sich auch gut, dass wir das so aufgestellt haben, dass wir jetzt auch mit Muttersprachlern in einer Gruppe waren, (...) weil man dadurch auch, wenn man Fragen hätte, die einfachste Frage w könnte, auch wenn er die vielleicht emotional ein bisschen gemerkt hat, (...) dass man halt, (lacht) andernfalls Fragen hätte, (lacht)</p> <p>Interview Z. 32-33</p> <p>L2-1: (Herr, (...) du hast davon) gesagt, dass du es gut fandest, dass Muttersprachler, aber Muttersprachler, ist es auch mit im Unterricht, aber, (...) mit auch in der Gruppe (warst), L2-1: (Ja.)</p> <p>L2-1: (Aber, (...)) hast du, er hätte auch noch funktioniert, wenn die nicht da gewesen wären?</p> <p>L2-1: (...) Aber, (...) funktioniert hätte es trotzdem, (lacht) Aber es hätte vermutlich länger gedauert.</p> <p>L2-1: (Ja?)</p> <p>L2-1: (Weil wir dann die alten, (...)) was wir nicht wieder, also klar, wir können es nachprüfen, aber, (...) hätte wir dann, (...) dich, (...) oder Frau X oder so fragen können, (...) das hätte halt ein wenig länger gedauert, aber, (...) also ich ich finde es so, wie es war, jetzt nicht gut, (...)) Aber, ich hätte da jetzt auch irgendwie nicht so verunsichert gefühlt.</p> <p>Interview Z. 37-39</p> <p>L2-1: (Weil, (...)) wie kann ja gar nicht, gefühl, (...)) Aber, (...) nicht gar nicht, (...) aber, (...) gerade nicht im Vergleich zu den Muttersprachlern, halt, (...) was länger weniger, was mich auch oft verunsichert, aber, (...) wie oft in dem auch im. Übersicht [...]</p> <p>Z. 112-146</p> <p>L2-1: (Aber, (...)) du hast gesagt, es verunsichert dich manchmal, aber, wenn du mit Muttersprachlern zusammenarbeitest, wie ich mit?</p> <p>L2-1: (Aber, ich weiß nicht, (...)) du können halt, (...) die, soweit sagen, Aber wie (hätten jetzt), L2-1: (Ja?)</p> <p>L2-1: (Auch, (...)) du ist ja jetzt glaube ich jetzt keine Gedanken (lacht)</p> <p>L2-1: (Aber?)</p>	<p>L2-1: alt</p> <p>Lernprozess -</p> <p>Z. 111, verunsichern</p>
--	--	---

beruht Kommunikation	<p>L2-1: Dass die, ja dann der halt so gut ist, (lacht) halt, halt, (...)) ja, wenn man dann, (...) aber manchmal auch wenn ich so einfache Dinge schon, gefühlt, nicht weiß, und die dann frag, und dann, (...) also die, (...) halt es ist ja gar nicht, also das ist dann überhaupt nicht gemeint, aber dann, (...) ist es in das manchmal schon in die Richtung gefühlt, dass man so was überhaupt fragen muss, weil man es halt nicht weiß, und weiß, (...) die das dann schon waren. Aber dafür ist es ein wenig größerer Hilfericht, wenn man dann, wenn man verunsichert ist, irgendwas. Aber das war jetzt auch schon, (...) um genau was? Male (lacht) so.]</p> <p>L2-1: (Aber, (...)) das ist dann irgendwie, ich weiß nicht, das gibt mir dann schon so ein gutes Gefühl.</p> <p>L2-1: (Aber, (...)) hast du, er hätte auch noch funktioniert, wenn die nicht da gewesen wären?</p> <p>L2-1: (...) Aber, (...) funktioniert hätte es trotzdem, (lacht) Aber es hätte vermutlich länger gedauert.</p> <p>L2-1: (Ja?)</p> <p>L2-1: (Weil wir dann die alten, (...)) was wir nicht wieder, also klar, wir können es nachprüfen, aber, (...) hätte wir dann, (...) dich, (...) oder Frau X oder so fragen können, (...) das hätte halt ein wenig länger gedauert, aber, (...) also ich ich finde es so, wie es war, jetzt nicht gut, (...)) Aber, ich hätte da jetzt auch irgendwie nicht so verunsichert gefühlt.</p> <p>Interview Z. 37-39</p> <p>L2-1: (Weil, (...)) wie kann ja gar nicht, gefühl, (...)) Aber, (...) nicht gar nicht, (...) aber, (...) gerade nicht im Vergleich zu den Muttersprachlern, halt, (...) was länger weniger, was mich auch oft verunsichert, aber, (...) wie oft in dem auch im. Übersicht [...]</p> <p>Z. 112-146</p> <p>L2-1: (Aber, (...)) du hast gesagt, es verunsichert dich manchmal, aber, wenn du mit Muttersprachlern zusammenarbeitest, wie ich mit?</p> <p>L2-1: (Aber, ich weiß nicht, (...)) du können halt, (...) die, soweit sagen, Aber wie (hätten jetzt), L2-1: (Ja?)</p> <p>L2-1: (Auch, (...)) du ist ja jetzt glaube ich jetzt keine Gedanken (lacht)</p> <p>L2-1: (Aber?)</p>	<p>L2-1: alt</p> <p>Lernprozess -</p> <p>Z. 111, verunsichern</p>
beruht Kommunikation	<p>Reflexionsbogen 23.01.18</p> <p>Nicht so, was die an der Unterrichtsstunde gefüllt hat bzw. nicht gefüllt hat: Trennung der Gruppe und dafür angemessene Aufgaben.</p> <p>Sprachportfolio S. 16</p> <p>Wegen dem die Übersicht [...] die größte, eigentlich Spielchen kann, wenn dort gut sein kann geht mit und Chinesisch war meine zweite Wahl, in der Chinesisch habe ich es gerne mit, weil ich das Gefühl hatte, (so wie mit dem Muttersprachlern zusammen in Unterricht hatten) zu fragen und ich kann ganz leicht bekommen.</p>	<p>Reflexionsbogen 23.01.18</p>
beruht Kommunikation	<p>Sprachportfolio S. 8</p> <p>Wegen dem die Übersicht [...] die größte, eigentlich Spielchen kann, wenn dort gut sein kann geht mit und Chinesisch war meine zweite Wahl, in der Chinesisch habe ich es gerne mit, weil ich das Gefühl hatte, (so wie mit dem Muttersprachlern zusammen in Unterricht hatten) zu fragen und ich kann ganz leicht bekommen.</p>	<p>Reflexionsbogen 23.01.18</p>

frag	<p>Notizen kurz, was die an der Unterrichtsstunde gefüllt bzw. nicht gefüllt hat. [...] Mein Spiel (Linienziehen)</p> <p>Reflexionsbogen 23.01.18</p> <p>Notizen kurz, was die an der Unterrichtsstunde gefüllt bzw. nicht gefüllt hat: Trennung der Gruppe und dafür angemessene Aufgaben</p>	
frag	<p>Interview Z. 20-23</p> <p>L2-1: (Aber, (...)) er hat ich es mir schon oft, wie wir das gemacht haben, also nicht, (...) dass ich, ich hätte das so erarbeitet auf Deutsch, (...) dass die überste, und dann gesagt wie wir das vorstellen können, aber, (...) wir es halt auszuweisen gewesen, glaube ich, also hätte wir direkt angefangen, nur die Vokale zu hören, (...) hätte ich wahrscheinlich nicht und mehr die Hilfe davon gelernt, aber so konnte man sich das ganz vorstellen [...]</p>	
frag	<p>Sprachportfolio S. 19</p> <p>Wenn du etwas an Chinesischunterricht verändern könntest, was das, dass wir selber mehr ausprobieren können, wie wir vorgehen [...]</p>	

2. Fall 2

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du hältst hier dein neues Sprachenportfolio für den Fremdsprachenunterricht Chinesisch in den Händen. Viele Schülerinnen und Schüler in ganz Europa arbeiten schon mit Sprachenportfolios – und du bist jetzt eine bzw. einer davon!

Das Sprachenportfolio soll dir helfen deine Fortschritte im Fach Chinesisch zu dokumentieren, indem du hier alle deine sprachlichen und interkulturellen Lernerfahrungen festhalten kannst. So kannst du deine eigenen Stärken und Schwächen erkennen, eigene Lernziele festlegen, Fortschritte beobachten und mehr Bewusstsein über deinen eigenen Lernprozess im Chinesischen entwickeln. Du darfst und sollst entscheiden, woran du vermehrt arbeiten möchtest. Das bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für einen eigenen Lernprozess.

Dieses Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: Sprachenbiografie, Dossier und Abschlussreflexion. Im Folgenden erhältst du einige Erklärungen zu den einzelnen Teilen:

1. Sprachenbiografie:

In der Sprachenbiografie geht es im ersten Teil darum, dass du dir darüber bewusst wirst, welche Sprachen in deinem Leben eine Rolle spielen, welchen Stellenwert die Sprache Chinesisch für dich einnimmt und welche interkulturellen Erfahrungen du bisher gemacht hast. Zudem sollst du dir im zweiten Teil auch darüber bewusst werden, mit welchen Hilfsmitteln und Methoden du Sprachen bisher gelernt hast. Im letzten Abschnitt der Sprachenbiografie geht es explizit um das Fach Chinesisch. Du wirst hier aufgefordert, im Rahmen eines Fragebogens deine eigenen Chinesischkenntnisse einzuschätzen. Diese Einschätzung dient dazu, dass du selber einen Überblick bekommst, wo deine Stärken und Schwächen liegen und woran du gerne arbeiten wärest, zudem hilft die Beantwortung des Fragebogens auch uns Lehrern dabei, zu erfahren, wofür wir mehr Zeit investieren sollten und was ihr schon ganz gut könnt.

2. Dossier:

Im Dossier sammelst du die Dokumente, an denen du in den nächsten Wochen arbeitest. Du wirst in den nächsten Wochen die Möglichkeit haben, mit einem Partner gemeinsam auf Chinesisch zu kommunizieren. Vielleicht hat dein Gesprächspartner ein anderes Chinesischniveau als du – das macht gar nichts! Auch wenn es dir am Anfang nicht so vorkommen mag, kann jeder etwas vom anderen lernen. Zusätzlich zu den bearbeiteten Materialien wird im Dossier auch eine wöchentliche Kurzreflexion abgeholt, in der du dazu angeleitet wirst, kurz deine eigenen Lernerfahrungen sowie Eindrücke festzuhalten.

3. Abschlussreflexion:

Die Portfolioarbeit ist zunächst auf fünf Wochen festgelegt. Nach diesen fünf Wochen sollst du in einer Abschlussreflexion festhalten, wie dir die Arbeit mit dem Portfolio und die Partnerarbeit gefallen haben. Die Abschlussreflexion gibt dir Raum darüber nachzudenken, welche neuen Erfahrungen du gemacht hast, was du sprachlich und vielleicht auch kulturell gelernt hast und wie du die Arbeit mit dem Portfolio empfunden hast.

Dieses Portfolio dient zum einen dazu, dass du selber die Chance hast, dir mehr Gedanken über dein eigenes Sprachenlernen zu machen und deine Fortschritte zu dokumentieren, zum anderen ist das Portfolio auch Teil einer universitären Studie. Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert und deine Aussagen zu deinem Leistungsstand fließen nicht in deine Benotung ein! Sollten du mit der Auswertung der Daten nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kannst du diese nicht nur im Unterricht stellen, sondern auch jederzeit eine E-Mail schreiben an:

Andrea.Carolina@wub.de

Viel Spaß mit deinem neuen Sprachenportfolio!

Anmerkung:

Das Portfolio ist auf der Grundlage des Werks *Europäisches Portfolio für Sprachen – Grund- und Aufbauportfolio*, das von den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen und Nordrhein-Westfalen im Rahmen des BLK-Projekts "Sprachen lehren und lernen als Kontinuum" erstellt, redigiert und gestaltet worden ist und vom Europarat akkreditiert wurde, erstellt worden.

Die Deskriptoren zur mündlichen Kompetenz, mit denen sich die Lernenden im letzten Teil der Sprachenbiografie auseinandersetzen, sind auf der Grundlage des Werks *European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) / Europäischer Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache, English-German edition of the project "European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) Levels A1.1 / A1.2 / A1+ / A2 / A2+ entstanden*, das von Prof. Dr. Andreas Guder und dem Fachverband Chinesisch e. V. herausgegeben wurde.

Quellen:

Bund-Länder-Kommission mit den Bundesländern Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). 2009. *Europäisches Portfolio der Sprachen Aufbauportfolio*. URL: <http://www.sprachenportfolio.de/PDF/AufbauportfolioOnline.pdf>. (Zugriff am: 09/01/2015).

Guder, Andreas/Fachverband Chinesisch e.V. (Hrsgg.). 2015. *European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) / Europäischer Referenzrahmen für Chinesisch als Fremdsprache, English-German edition of the project "European Benchmarks for the Chinese Language (EBCL) Levels A1.1 / A1.2 / A1+ / A2 / A2+*. München.

1. Sprachenbiografie





1. Ich und die Sprachen und Kulturen der Welt

I. Ich und die Sprachen der Welt

Ich heiße _____

Mein Geburtsdatum 22.04.2000

Ich beginne mein Sprachenportfolio am 11.01.2019

In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich deutsch

In meiner Familie sprechen wir mehrere Sprachen, nämlich _____

Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde o.a.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer wenn ich in anderen die Sprachen benutze

spreche ich mit Lehrern, Mitschülern, Freunden

die Sprache/n Englisch, Chinesisch

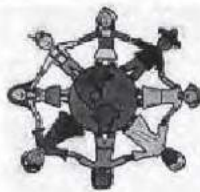


Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt Englisch, Chinesisch, davon spreche ich am besten Englisch, danach in folgender Reihenfolge: Chinesisch

Zudem spreche ich weitere Sprachen, die ich außerhalb der Schule gelernt habe:

Sprache	Was ich in dieser Sprache kann	Wo/Wie/Wann ich das gelernt habe

Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle ich möchte gerne mal ins Ausland, wobei mir die Sprachen eine Hilfe wären, denn für meine Beruf den ich später ausüben möchte würde ich mich viel



II. Ich in einer Welt mit vielen Kulturen

In meiner Nachbarschaft wohnen Menschen aus folgenden Ländern _____

Ich habe Mitschüler aus folgenden Ländern Taiwan, Brasilien

Im Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern ist mir besonders aufgefallen dass sie alle doch gesprochene Sprache gut können.

In meiner Umgebung gibt es vieles aus anderen Kulturen, was allerdings selbstverständlich geworden ist, z.B. Essen aus anderen Ländern



Über andere Länder weiß ich vor allem etwas durch (z.B. Freunde, Schule, TV, Internet etc.) Freunde die in Ausland waren durch Video Kommunikation, wenn die Schule und durch mich selber, weil ich selber auch andere Kulturen kennengelernt habe

Indem ich auf den letzten Seiten über Sprachen und Kulturen reflektiert habe, ist mir zudem aufgefallen, dass _____



2. Hilfsmittel und Methoden des Sprachenlernens

Jeder lernt Sprachen anders, es gibt viele Tipps, wie man sie lernen kann.

Überlege, welche Tipps dir helfen und ergänze deine eigenen:

1. Hörverstehen

Man kann:

- oft mehr verstehen, wenn man auf Mimik und Gestik achtet ✓
- versuchen zu überlegen, was der andere in der Situation vielleicht sagen könnte oder möchte ✓
- vor allem auf Schlüsselwörter achten und so den Zusammenhang leichter verstehen ✓
- Hörtexte mehrfach anhören
- in der Zielsprache TV gucken oder Musik hören und so sein Hörverständnis trainieren ✓
- mit Muttersprachlern in Kontakt kommen ✓
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/> viele	einige	wenige	keine
------	---	--------	--------	-------



2. Sprechen

Man kann:

- Mimik und Gestik nutzen, wenn einem etwas nicht einfällt ✓
- solche Sätze auswendig lernen, die man immer wieder anwenden kann (z.B. jemanden bitten, dass er etwas wiederholt, damit man es besser versteht) ✓
- Gespräche mit Freunden oder einem Tandempartner üben ✓
- sein eigenes Sprechen mit einem Diktiergerät aufnehmen und anschließend anhören, um sich seiner Aussprache bewusst zu werden
- mutig sein und keine Angst vor Fehlern haben ✓
- oder: in der Zielsprache Filme schauen und sich die Dialoge merken
mit Muttersprachlern in Kontakt kommen

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	<input checked="" type="checkbox"/> einige	wenige	keine
------	-------	--	--------	-------



3. Lesen

Man kann:

- mit Hilfe von Überschriften und Bildern herausfinden, worum es gehen könnte ✓
- einen Text zunächst überfliegen, um sich einen Überblick zu verschaffen ✓
- Schlüsselwörter und wichtige Informationen im Text unterstreichen ✓
- die Bedeutung mancher Wörter im Zusammenhang erraten ✓
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	viele	einige	wenige	keine
--	-------	--------	--------	-------



4. Schreiben

Man kann:

- sich zunächst gut überlegen, was man schreiben möchte ✓

- Mustersätze verwenden oder sich an einer Vorlage orientieren ✓
- den Text im Nachhinein gründlich überarbeiten
- täglich Zeichen üben ✓
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	<input checked="" type="checkbox"/> einige	wenige	keine
------	-------	--	--------	-------



5. Weitere Tipps zum Sprachenlernen

Man kann:

- meistens mehr als man denkt! ✓
- öfter nachfragen und auch Fehler machen – nur so lernt man ✓
- sich möglichst viel mit der Fremdsprache umgeben, z.B. durch Serien und Filme, Musik, Tandem-Partner o.ä. ✓
- besser täglich für einen kurzen Zeitraum lernen, als einmal in der Woche für einen längeren Zeitraum ✓
- Wortsammlungen zu einem Thema anlegen und diese im Laufe der Zeit immer wieder ergänzen
- sich Zeit nehmen, um über seine Sprachkenntnisse, Erfolge und Ziele

nachzudenken ✓

- Sachen umschreiben, wenn einem das passende Wort **nicht** einfällt ✓
- Lernkarten oder andere Lernsysteme verwenden, mit denen man gut lernen kann ✓
- Sprachen miteinander vergleichen
- Regelmäßigkeiten in der Zielsprache suchen ✓
- Emotionale oder situative Bezüge herstellen
- Oder _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

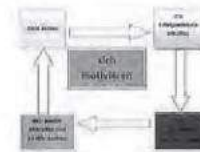
alle	<input checked="" type="checkbox"/> viele	einige	wenige	keine
------	---	--------	--------	-------



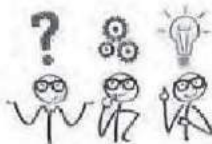
Während in auf den letzten Seiten einiges über Lernstrategien gelesen habe, habe ich festgestellt, dass ich folgende Lernstrategien bereits anwende nicht nutzen!

In Zukunft möchte ich zudem versuchen mit folgender Lernstrategie meine Fremdsprachenkenntnisse zu

verbessern mehr lesen zusammen mit Experten lernen, um bessere Worte leichter zu erlernen



Auf den folgenden Seiten hast du die Möglichkeit deine Sprachlernbiographie für Chinesisch zu schreiben und dir über deine bisherigen Lernerfahrungen und deine Kompetenzen in der chinesischen Sprache bewusst zu werden!



Fragebogen zur Anamnese: Chinesischkenntnisse

1. Die Rolle der Sprache Chinesisch in meinem Leben

Ich spreche Chinesisch (du kannst natürlich auch mehrfach ankreuzen):

Mit meiner Familie

Mit Freunden

In der Schule

In anderen Situationen _____

Ich habe Chinesisch vor allem gelernt:

In der Schule

Außerhalb der Schule

Ich lerne seit 5,5 Jahren Chinesisch.

Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts? Kreuze bitte an!

nie	<input checked="" type="checkbox"/> selten	ab und zu	häufig	oft
-----	--	-----------	--------	-----

Warum lernst du Chinesisch? Kreuze bitte an, auch mehrfaches ankreuzen ist möglich! Falls es noch andere Gründe gibt, kannst du sie einfach dazu schreiben.

Ich bzw. meine Familie kommt aus China	Ich interessiere mich für die Geschichte und Kultur <input checked="" type="checkbox"/>	Ich finde die Schrift des Chinesischen faszinierend <input type="checkbox"/>	Ich habe chinesische Freunde <input type="checkbox"/>	Ich erhoffe mir dadurch im Berufsleben bessere Chancen <input checked="" type="checkbox"/>
--	---	--	---	--

Andere

Gründe Gerne ins Ausland / China





2. Chinesisch Sprechen und Hören

Wie viele Minuten bzw. Stunden sprichst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	--------------------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie viele Minuten bzw. Stunden hörst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	--------------------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache? Trage bitte eine entsprechende Zahl in das Kästchen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher)!



3. Mein Chinesischunterricht

Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

Trage bitte eine entsprechende Zahl von 1–5 in das Kästchen ein (von 1=sehr zufrieden bis 5=gar nicht zufrieden):

Wenn du etwas am Chinesischunterricht verändern könntest, wäre

das _____

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Kompetenzen? (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Kompetenz	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Kulturvermittlung
%	5 %	35 %	30 %	20 %	10 %

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Sozialformen (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Sozialform	Einzelarbeit	Frontalunterricht	Gruppenarbeit	Partnerarbeit
%	10 %	10 %	40 %	40 %

Ordne die folgenden Kompetenzen von oben nach unten: Schreiben, Lesen, Sprechen, Hören. Setze an erste Stelle die Kompetenz, die du am besten beherrschst, an vierte Stelle die Kompetenz, die dir die größten Schwierigkeiten bereitet.

1. Lesen
2. Sprechen
3. Hören
4. Schreiben

Wie viele Minuten Chinesisch sprichst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine Zahl in Minuten ein!

Wie viele Minuten Chinesisch hörst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine Zahl in Minuten ein!

Wortschatz



4. Sprachliche Mittel

Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden sprachlichen Mitteln gewidmet? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr intensiv bis 5= gar nicht)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der folgenden sprachlichen Mitteln?

Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr sicher bis 5= gar nicht sicher)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie



5. Methodik

Wenn du Mitschülerinnen bzw. Mitschülern einen Tipp geben solltest, wie man am besten Chinesisch lernt, würdest du sagen, dass man Chinesisch am besten lernt, indem

man versteht, wie die Sprechenden lernen

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich auch zu Hause selbstständig Chinesisch lernen kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	-------------------------------	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
------------------------	-----------------	--------------------	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Hörverständniskompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	-------------------------------	--------------	--------------



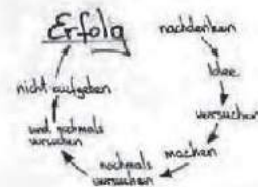
6. Interkulturalität

Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht):

Wenn ich Chinesen begegne, fühle ich mich sicher, weil ich weiß, wie ich sie korrekt begrüße und anspreche und wie ich im Gespräch kulturell angemessen reagiere. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht):

Durch den Chinesischunterricht habe ich mehr Verständnis für andere Kulturen und Menschen, insbesondere für die chinesische Kultur und die Menschen Chinas entwickelt. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht):

Ich hatte bereits die Möglichkeit mit chinesischen Muttersprachlern zu sprechen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht):



Um die Stärken und Schwächen deiner Kommunikationsfähigkeiten im Chinesischen noch besser einschätzen zu können, kannst du auf den nächsten Seiten detailliert ankreuzen, was du bereits kannst. Du findest in der Tabelle in der linken Spalte Aussagen dazu, was du evtl. schon kannst, in der mittleren Spalte sind häufig auch entsprechende Beispiele auf *pinyin* angeführt, an denen du dich orientieren kannst. Die Beispiele spiegeln das dar, was du selbstständig sagen können solltest, um anzukreuzen, dass du diese Fertigkeit beherrscht – dies kannst du dann in der Spalte rechts außen tun. Solltest du noch Fragen haben, kannst du diese natürlich jederzeit stellen! Noch ein wichtiger Hinweis: Chinesisch ist eine schwere Sprache, lass dich nicht entmutigen, falls du auch nach einigen Jahren noch ein paar Schwächen in deinen Chinesischkenntnissen siehst. Der Weg ist lang, aber es lohnt sich!



A1		
Fertigkeit	Beispiele auf Chinesisch	Möchte ich/sie ihn/ihr helfen, wenn du/die beschriebene Fertigkeit beherrscht sind/recht, wenn du/sie noch nicht beherrscht
Kann bekannte Wörter und einfache Ausdrücke über vertraute Themen verstehen (z.B. Selbstvorstellung, Kontaktinformationen), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.	1) Wǒ jiào Mǎkè. 2) Wǒ de dànhuà hāmó shì Qǐqǐ... 3) Nǐ de shēng rì shì duōshǎo? 4) Wǒ shàng dìxué yì nián le. 5) Wǒ jù yǒu ài kǒu rén: bàba, māma, dìdì hé wǔ. 6) Wǒ de dìzhǐ shì... 7) Nǐ jǐ suì nǐ? 8) Nǐ jǐ suì nǐ?	X
Kann Anweisungen, die langsam und deutlich in Chinesisch gegeben werden, verstehen, z.B. vom Lehrer.	1) Qǐng nǐ zìwǒ jiànshào yì xià. 2) Qǐng zuò. 3) Qǐng yìfādà. 4) Qǐng kàn shì, dī kǒu yè. 5) Qǐng kàn bái bāo. 6) Shàng shù qīng lǎo shù. 7) Yǎnshì shìxié shàng hǎo kǎi. 8) Xǐ huā wǎnshàng yào qǐ shǒu. 9) Yǐ xià nǐ wǎnshàng fàng wǎng yì jiǎnshàng hǎo hǎo yǎo.	X
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über sich selbst oder andere Menschen und Orte äußern (Name, Alter, Geschlecht, Geburtstag, Geburts-/Heimatort, Wohnort, Nationalität und Familienstand).	1) Wǒ jiào Mǎkè. 2) Wǒ shì Fǎguó rén. 3) Wǒ jīnnián 22 suì le. 4) Wǒ shì nǚxìng. 5) Wǒ zhū zài Běijīng.	X
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen und den richtigen Verwandtschaftsbeziehungen über Familienmitglieder äußern.	1) Wǒ jù yǒu ài kǒu rén: bàba, māma, dìdì hé wǔ. 2) Wǒ nǎinai jīnnián 82 suì le. 3) Nǐ bàba zuò shénme gōngzuò? 4) Wǒ māma shì chūfēi. Wǒ de dìdì shì cháng xiàowǎi.	X

Kann grundlegende Informationen zur eigenen Person mitteilen, wie Name, Alter, Geburtsdatum, Nationalität, was er/sie macht und wo er/sie lebt.	1) Wǒ jiào Mǎkè, wǒ shì Fǎguó rén, wǒ zhū zài Běijīng. Wǒ jīnnián 22 suì le, shǒu xià wǒ de shēng rì shì 6 yuè 7 hào. 2) Wǒ de mǔqī shì Mǎ, wǒ bà shì Fǎguó rén, wǒ shì Dǎguó rén. Wǒ jù zài Běijīng, dìdì shì wǒ zhū zài Běijīng. 3) Wǒ de dìzhǐ shì... 4) Wǒ de shēng rì hāmó shì...	X
Kann ein kurzes, eingetübtes Statement verstehen, um z. B. einen Radler vorzustellen oder einen Toast auszubringen.	1) Dǎjià hǎo, wǒ jiào... Nǐ gāoxìng rúshì nǐmǎi? 2) Zhè shì... Dǎjià bǎobǎo! 3) Wǒ wǎnshàng de yǎng qǎnbǎi!	X
Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird.	1) Qǐng zài shuō yíxià. 2) Dǎjià nǐ shuō shénme? 3) Bù shì Bù shì. 4) Nǐ míngbái ma? Míngbái / Bù míngbái. Wǒ bù dǎng.	X
Kann mit Hilfe des Gesprächspartners einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (Schule, Familie, Beruf).	1) Nǐ shì nǎishàng mǎ? Shìde, wǒ shì de / cháng / xià xuéshēng. 2) Nǐ shàng jǐ niánqī? Wǒ shàng jǐ niánqī / dǎxià shàng niánqī. 3) Nǐ (cái dǎxià) xué chéngguǒ wǒ xué... Nǐ dǎxià shénme zhuanxié? / Nǐ de zhuanxié shì shénme? Wǒ dǎxià Zhōngguó chūshū / Wǒ de zhūshàng shì Zhōngguó. 4) Nǐ jù yǒu jǐ kǒu rén? Yǎnshì shì shǒu? - Wǒ jù yǒu ài kǒu rén: bàba, māma, dìdì hé wǔ. 5) Yǎnshì dào nǎo chéngguǒ?	X
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Shàng kè qǐ? 2) Hǎo máng ba? 3) Nǐ míngbái yǒu kǎng ma? Nǐ shénme shíhou yǒu kǎng? 4) Nǐ nǎng bù nǎng bǎngbǎng wǒ / bǎng wǒ yíxià? 5) Qǐng dào wǒ bǎngbǎng shì kǎng.	X
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, sofern diese langsam, klar und deutlich an	1) Qǐng jìn qǐng zuò. 2) Qǐng dào zhèbiān. 3) Zài nǎr / zài gǎnbǎn.	X

ihn/sie gerichtet sind.	4) Kǎi gǎi wǒ ma?		
Kann kurzen und einfachen Weigerungen folgen (z. B. um an einen Ort zu gelangen).	1) Yǎnshì bù yuàn? Bù yuàn hǎn yuàn. 2) Jǐqǐ wǎn, Zhōngguó chéng zhì nǎr? Wǎng zuò / yǒu. Wǎng qǐn xià. Zài dǎng / nǎr / xi / bǎo / qǐn / nǎ-bǎo. 3) Míngbái / yǒu guāi. Yǎnshì xià.		X
Kann einfache Fragen und Anweisungen über Dinge im Hörverständnis verstehen, wenn die andere Person sehr langsam und deutlich spricht und hilfsbereit ist.	1) Míngbái nǐxià wǎn hǎo. 2) Míngbái de zuoyè shì... 3) Nǐ wǒ sǎn diǎn kǎi hǎo.		X
Kann jemandem vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.	1) Nǐ hǎo! 2) Nǐ hǎo! / zhè shì... 3) Xiéxié. 4) Zǎoqǎn.		X
Kann jemandem nach dem Befinden fragen und auf Neugierde reagieren.	1) Nǐ hǎo ma? 2) Zhèrén ma? shì ma? 3) Zǎowǎng? máng ma? 4) Zhèrén hǎo hǎo xǐng.		X
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Míngbái nǐ (nǎng) hǎo ma? 2) Wǒ shàng mǎ qǐ bù qǐ? 3) Nǐ shàng ma? 4) Lǎi kǎi hǎo? 5) Nǐ hǎo ma? 6) Nǐ hǎo shénme? chǎo? hǎo?		X
Kann um Entscheidung bitten und auf Entscheidung reagieren.	1) Duǎnqǐ wǒ cuò bù. 2) Mǎ guānxi. 3) Zhè bù duǎ. Bù yǐngqǐ zhèyàng.		X
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, die sorgfältig und langsam an ihn/sie gerichtet werden.	1) Wǎnshàng kǎi hǎo. 2) Kǎi hǎo shàng kǎi / jǐ kǎi. 3) Qǐng dào zhèbiān lái qǐng dào nǎbiān qù. 4) Tǐng yíxià. 5) Qǐng bǎ yǒu zhèyàng.		X
Kann kurzen, einfachen Weigerungen folgen.	1) Chǔ hǎn zài nǎr? Zài nǎr / qǐn / wǎ / yǒu-bǎn. 2) Nǐ hǎo zuò gōngzuò chǎo / dǎng.		X
Kann anders um etwas bitten	1) Nǐ yǒu shì ma?		X

und anderen etwas geben.	1) Nǐ de dǎnbǎo shì duōshǎo? 2) Zhè shì wǎn de zhǎn. 3) Cǎi nǐ wǎn de míngbái.		X
Kommt mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.	1) Qǐng huà wǒ yì jīn. 2) Nǐ jù yǒu jǐ kǒu rén? 3) Wǎnzǎi ài dǎn. 4) Wǎnshàng kǎi hǎo shì jǐ qǐ.		X
Kann einfache Einkäufe machen, die durch Zeigen oder Gesten unterstützt werden können.	1) Wǒ (dǎng) yǎn shàng. 2) Zhège / nǎge duōshǎo qián? 3) Gǎi wǒ shàng, hǎo ma?		X
Kann einfache Fragen stellen und Antworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (z.B. personenspezifische Details, Arbeitsumfeld oder Tierkennzeichen).	1) Nǐ jiào shénme (míngzì)? - Wǒ jiào... 2) Tā duō dà? - Tā 22 suì. 3) Tā zuò shénme gōngzuò? - Tā shì yǎnshì. 4) Tā shì shénme? - Tā shì mǎ.		X
Kann Fragen zur Person stellen - z. B. zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt usw. - und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben.	1) Tā shì nǎguó rén? - Tā shì Fǎguó rén. 2) Nǐ shì shénme dǎngyuán? - Wǒ shì Hǎndǎngyuán. 3) Nǐ zhū zài nǎr? Tā jù zài nǎr? - Wǒ zhū zài... / Tā jù zài... 4) Tā jù yǒu shì ma? - Bù tǎ yuàn, hǎn jīn. 5) Nǐ jù yǒu shì ma?		X
Kann Zeitangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie (nächste) Woche, letzten Freitag, im November, um drei Uhr.	1) Wǎnzǎi jǐ diǎn? - Jǐ diǎn biān. 2) Jīnnián xiǎng jǐ? - (jīnnián) xiǎngqǐ. 3) Míngnián / xià ge xiǎngqǐn yǒu kǎi ma? - Yǒu / hǎo yǒu. 4) Nǐ de shēng rì shì jǐ yuè jǐ hào? - Shì 6 yuè dìshíliù hào. 5) Nǐ shénme shíhou qǐ Zhōngguó? - Wǒ xiǎng míngnián qǐ.		X
Kann mit Hilfe einfacher Wörter, Phrasen und Gesten Kontakte knüpfen	1) Nǐ hǎo! hǎo máng ba? 2) Dǎjià hǎo! 3) Lǎoshī hǎo! 4) Mǎfan nǎ... 5) Nǐ hǎo!		X
Kann ausdrücken, dass er/sie etwas korrigieren hat oder nicht.	1) Wǒ dǎng hǎo. 2) Wǒ míngbái hǎo. 3) Wǒ bù dǎng.		X
Kann auf sehr einfache Weise	1) Qǐng shuō mǎn yíxià.		X

Kann die Hauptthemen einer formellen Diskussion über bekannte Themen verstehen und wiedergeben.	1) Zhè jiàn shì zǔ zhōngyào de shì... 2) Mǐ de yuán shì... 3) Zāngde lái shì, zhè shì jiàn hǎo shì. 4) Wǎmen jiān tān de zǔ zhōngyào de huān jù shì... 5) ...			X
Kann sich einfache Reiseinformationen beschaffen und öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen; kann nach dem Weg fragen und den Weg erklären sowie Fahrkarten kaufen.	1) Qǐngwèn, zuǎn de dìliǎn zài nǎ? 2) Yào huàn chē ma? 3) Zhèli yǒu dàochēng shìdì? 4) Mǐnshàng zhū jī wǎn jǐ ge wǎnshàng? 5) Mò zhōng gēng piányi?			X
Kann nach etwas fragen und einfache Erledigungen in Hotels, Geschäften, Post oder Bank durchführen.	1) Zhè fēng xìn jiān Dèguāng duōshǎo tián? 2) ...			X
Kann einfache Einkäufe machen, sagen, was er/sie sucht, und nach dem Preis fragen.	1) Zhèpǐ duōshǎo qián yí jīn? 2) Shì shì shàngyǒu ma? Dàobuqǐ, zhè shì shàng yǒu. 3) Bàoqiǎo yǒuqǐ ma? Ài, bǎoqiǎo.			X
Kann eine Mahlzeit bestellen.	1) Wǒ xiǎng dìng yí jǐn bōcǎi. 2) Wǒ bù chī ròu, yǒu xié shì mo? 3) ...			X
Kann persönliche Informationen geben und anfragen.	1) Mǐ shì shéname shìhòu shì de? 2) Mǐ zuǎn jiānshì gāngqǐ ma? 3) Mǐ jiāhàn lái mǎi yǒu? Yǒu hǎo shì ma?			X
Kann aus seinem/ihrem Repertoire eine passende Serie von Wendungen abrufen und erproben.	1) Bù, dǎi le, zhè ge kǎyǐ zhǎme shuō. 2) Wǒ yǎngqǐ shuō... 3) ...			X
Kann einfache Phrasen verwenden, um eigene Sprachfehler zu korrigieren.	1) Bù hǎo yì, wǒ shuō cuò le. 2) Dàobuqǐ, wǒ shuō de shì... 3) Bàoqiǎn, wǒ xiǎng shuō... 4) ...			X
A 2 plus				
Versteht genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.	1) Bù hǎo yì, Wǎng lái bù zài zhè, nǐ zài nǎ? 2) Wǎmen zhèr bù huàn Dèguāng, qǐng nǐ qù Zhōngguó Yǎnháng. 3) Mǐ yuán Rénshìbǐ shàngyǒu duōshǎo Cǎiyuán? 4) Mǐ xiǎng yào kǎo jǐ ge zhāngbù ma? 5) Mǐ: xiǎng huàn duōshǎo?			X

	6) Mǐ zuǎn xiǎn wǒ dìliǎn zài huócuòzhàn, zǎnhòu zài kùdè. 7) Qǐng nǐ dǎi wǒ ài yǎwǎn, hǎo ma? 8) Mǐ fǎshì le, wǒ juéde nǐ yǐnggǎi qù kǎn yǎhàng. 9) Zǎo shuō zǎo qǐ shàngfēi hǎo.			
Kann einfache Erklärungen darüber verstehen, wie man bestimmte Materialien oder Geräte verwendet.	1) Xiǎn bǎ zhège dǎkǎi, wǎnhòu bǎ shùochǐ fāng jìnqǐ. 2) Qǐfēi qiǎn yào xiǎn jǐhòu dǎnqǐshuǐ.			X
Kann beim Arzt sehr einfache Anweisungen, wie „Ruhen Sie sich aus“ oder „Nehmen Sie das Medikament drei Mal am Tag“ verstehen, wenn die Sprache deutlich und langsam direkt an ihn/sie gerichtet ist.	1) Zhè zhōng yào měi tiān chī liǎng cì, měi cì chī sān lì. 2) Duō xiǎxi, duō hē shuǐ. 3) Qǐng bǎ shēnshǐ zhàn chǎolǐ.			X
Kann die Hauptinformation von Fernsehberichten über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentar deutlich durch Bilder und Untertitel unterstützt wird und vertraute Wörter verwendet werden.				X
Kann einfache Beschreibungen oder Präsentationen von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Absätzen aus einfachen Wendungen und Sätzen.	1) Tā shì wǒde tóngxué, dǎng shì wǒde péngyou. Wǎmen chángcháng yìqǐ qù xiǎn dǎnyǎng. Ànshì de mǎqǐn shì Yǎngyù kǎoshì, tā cháng-cháng gē wǒ fǎkǎo yǐngyǔ, dānshì tā bùxiǎo wǒ fù qǐn.			X
Kann mit Vorbereitung kurz klare/line Handlungen und Pläne erklären.	1) Wǒ wǎxiǎ Hányǔ chí yǐnwéi yǐhòu xiǎng qù Zhōngguó zhāo gāngyǔ. 2) Yǐnwéi wǒ dǎmǎn zhānmò xiǎoyǔ, suǒyǐ wǒ pàisǎn míngtiān qù mǎi cǎnyǔ. 3) ...			X
Kann ohne Übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen.	1) Mǐ juéde zhège zǎnmeiyǎng? 2) Wǎmen lái tān yí tān, zǎnmeiyǎng? 3) Mǐ juéde / rénwéi zhǎnyǎng kǎng ma?			X

	4) Mǐ hǎi yǒu shéname gāng hǎo de bǎnfǎ / zǎkǎi ma? 5) ...			
Kommt mit gängigen Alltagssituationen wie Unterkunft, Reisen, Einkaufen und Essen zurecht.	1) Qǐ, jǐcháng zuǒ dǎi yǒu fāngbiān yǒu kuài. 2) Nǎge fāndiàn de fājīn yǒu kǎozǎn diǎn ma? 3) Nǎmen lái dǎo jǐ diǎn? zhōumò kǎi mǎn ma?			X
Kann sich über Alltagsaktivitäten an einem Arbeitsplatz, zum Beispiel Passen, Arbeitstagen, bestimmte Arbeitsvorgänge, Sicherheitsbestimmungen, etc. informieren.	1) Jǐ yuē jǐ hǎo kǎozǎn? jǐ yuē èrshí èr hǎo kǎi xuē? 2) Shéname shìhòu fāng Nǎjū / shǒufē / shàngqǐyǎn jǐ? 3) Tǎn āquǎn / Nǐ jǐ shàngtiān zhānmò kǎi dǎo jǐ diǎn? 4) Zǐ shì nǐ nǐ qǐng bǎoqiǎo xiǎn. 5) Zhèfēi bǎ hǎn pǎokǎo. 6) Yào jǐcháng āngqǎnshì ma?			X
Kann einfache Mittel anwenden, um ein kurzes Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden.	1) Wǎmen tān yí tān... ba. 2) Zhège huàtí wǒ hǎo gǎnqǐngyǐ, xiǎng hé nǐ wǎi tān tān yǐxiǎo. 3) Hǎn gǎnqǐng hé nǐ tānshàng zhège huàtí, shàngyǎn wǎmen yǐhòu hǎnyǔ jǐhuì jiàn. 4) Shuō dǎo... wǒ jǐ xiǎng jiāng yí jǐgēng... 5) Jiécǎn lái de hǎn kǎifàn, wǎmen yǐhòu yǎn yuē zài liǎo.			X
Kann Gesprächspartner nach unbekanntem Wörtern oder Phrasen fragen.	1) Zhège cí wǒ bù rénwéi, shì shéname yǐn? 2) Zhège cí yǒu héshì qǐ ma?			X
Kann aus seinem/ihrem Repertoire die nicht ganz passenden Wort verwenden und durch Gesten klar machen, was er/sie meint.				X



2.Dossier



Unterrichtseinheit: 春节 (Chūnjié)

Vokabelliste 1. Unterrichtsstunde

Liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist kaum möglich, sich alle Vokabeln zu merken! Daher unterscheiden wir zwischen einem aktiven Wortschatz und einem passiven Wortschatz. Die Vokabeln des aktiven Wortschatzes solltet ihr selbstständig verwenden können und diese auch in der Zukunft wiederholen, da sie für die Verbesserung eurer kommunikativen Kompetenz im Chinesischen von Bedeutung sind. Die Vokabeln des passiven Wortschatzes sind Vokabeln, die themenspezifisch sind und die ihr in Zukunft vielleicht nicht mehr so regelmäßig nutzen werdet. Hier könnt ihr eure eigene Vokabelliste anfertigen!

Vokabeln des aktiven Wortschatzes		
春节	dōng xià jié	春节
Vokabeln des passiven Wortschatzes		



Peer-Feedback: Präsentation

Lieber/

an deiner Präsentation hat mir gut gefallen, dass:

gute Satzstrukturen + Vokabeln
Berechnung habe

um die Präsentation noch besser zu machen, könntest du vielleicht

weniger ablesen, auf Folie
etwas zeigen



Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

Lieber Schülerinnen und Schüler,

wir haben jetzt einige Wochen zusammen an der Thematik chinesisches Neujahr (春节 chūnjié) gearbeitet, dabei sind wir wie folgt vorgegangen:

Wir haben zusammen entschieden, dass wir Poster (海报 hǎibào) erstellen wollen. Diese Poster wollen wir am Ende der Unterrichtseinheit einer „Expertin“ vorstellen. Auf den 海报 wurde anhand von verschiedenen Quellen zunächst unser Wissen zu 春节 auf Deutsch gesammelt, anschließend haben wir einen Wortschatz zu 春节 erarbeitet sowie zusammengestellt, wie man 海报 auf Chinesisch beschreiben kann. Zudem haben wir uns dazu entschieden, dass es am Ende der Unterrichtseinheit eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte und Vokabeln geben soll, für die jeder von euch eine Vokabelliste geschrieben hat. Diese Zusammenfassung und eure persönlichen Notizen sollten eine gute Grundlage darstellen, um über 春节 sprechen zu können!

1.) Wichtige Fakten zum chinesischem Neujahr

- In China besteht neben der uezrigen Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 2018 ist, auch eine eigene Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 4716 ist. Diese geht auf Kaiser Huang Di zurück. Da es sich dabei um einen Lunisolarkalender handelt, fällt das chinesische Neujahr immer mit einem anderen Tag.
- Ab dem 15. Februar 2018 beginnt das Jahr des Hundes (狗 gǒu).
- Das chinesische Neujahr ist ein Familienfest, das häufig mit dem westlichen Weihnachtsfest verglichen wird, und mehrere Tage andauert. Die Familien bereiten sich viele Tage davor vor, schmücken das Haus und bereiten Essen vor. Viele fahren für das chinesische Neujahr zu ihren Familien nach Hause, so dass die Beirhöfe in China zu dieser Zeit sehr voll sind und Tickets im Voraus gekauft werden sollten.
- Zum chinesischen Neujahr werden vor allem 饺子(jiǎozi) zubereitet und gegessen, andere traditionelle Gerichte sind Fisch und Huhn, Erdnussauce, Klebereis, rote Chilischoten oder auch lange Nudeln, die beispielsweise ein langes Leben symbolisieren sollen.
- Symbolik spielt eine wichtige Rolle, z. B. sollte man keine neuen Schuhe während der Festtage kaufen, denn der „Schuh“ heißt auf Chinesisch 鞋 (xié), was genauso gesprochen wird wie das Wort für „angesand, böse“: 邪 (xié).

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

- Auch Geschenke spielen eine wichtige Rolle, am bekanntesten sind die roten Umschläge, die mit Geld bestückt und Kindern geschenkt werden: 红包(hóngbāo).
- Das chinesische Neujahr wird damit begonnen, dass am letzten Tag des Vorjahres Feuerwerke (花炮 huāpào) gezündet werden und damit geschlossen, dass am letzten Tag der Festtage das Laternenfest (灯笼 dēngdēng) gefeiert wird.

2.) Wichtiges Vokabular

Schriftzeichen	phylin	Übersetzung
I. Wortschatz 春节		
春节	chūnjié	Chinesisches Neujahr/Frühlingsfest
新年	xīnnián	Neues Jahr
烟花炮	fāng huāpào	Feuerkörper zünden
红包	hóngbāo	Roter Geldumschlag
传统	chuántǒng	Tradition
福	fú	Glück
食物	shíwù	Nahrung, Lebensmittel
象征/符号	xiàngzhēng/fúhào	Symbol
饺子	jiǎozi	Chin. Mantelchen
庆祝	qīngzhù	feiern
节日	jiérì	Festtage/Feiertage
礼物	lǐwù	Geschenk
游行	yóuyíng	Parade
准备	zhǔnbèi	vorbereiten
准备时间	zhǔnbèi shíjiān	Vorbereitungszeit
灯笼	dēngdēng	Laternenfest
II. Wortschatz Posterpräsentation		
海报	hǎibào	Poster

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

这张海报的话题是...	Zhè zhāng hǎibào de tíyǎo shì...	Das Thema dieses Poster ist...
在这张海报你们可以看到...。	Zài zhè zhāng hǎibào nǐmen kàn yǎn kàn dào...	Auf diesem Poster könnt ihr sehen....
这张海报描写了...。	Zhè zhāng hǎibào miáoxiě le...	Dieses Poster beschreibt...
介绍	jièshào	vorstellen
我想给你们介绍...	Wǒ xiǎng gěi nǐmen jièshào...	Ich möchte ich vorstellen.
一般来说...	Yībān lái shuō...	Allgemein gesprochen, ...
代表	dàibiǎo	repräsentieren, stehen für
对中国人来说, 花生代表富裕。	Duì zhōngguó rén lái shuō, huāshēng dàibiǎo fùyù,	Für Chinesen repräsentieren Erdnüsse Reichtum.
...的意思是...	...de yìyì shì...	Die Bedeutung von ... ist...
我有一样的看法。	Wǒ yǒu yíyàng de kànfǎ。	Ich bin derselben Meinung.
...很有趣。	...hěn yǒuqù。	...ist sehr interessant.

Die leere Zeilen kannst du auch mit Vokabeln füllen, das dir selbst wichtig ist, jedoch auf der List hier fehlt!

3.) Am Ende der Unterrichtseinheit solltest du:

- ✓ Dir aufgrund der Arbeit mit dem Sprachenportfolio stärker über deine eigenen Kenntnisse im Chinesischen bewusst sein und wissen, wie du besonders gut lernst.
- ✓ Wissen über den Themenbereich 春节 erlangt haben.
- ✓ Wissen zum Wortschatz 春节 und zur Präsentation eines 海报 erlangt haben.
- ✓ In der Lage sein, ein von euch erarbeitetes 海报 zu 春节 mit deiner Gruppe gemeinsam vorzustellen. Dabei darfst du auf deine Notizen gucken, solltest allerdings nicht nur von deinem Zettel ablesen.



3. Abschlussreflexion





Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 15.04.17

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- dass wir sehr intensiv arbeiten mussten
- Partner / Gruppenarbeit
- Strukturieren

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

- das Partner- und Gruppenarbeit
- in der Gruppe über das Thema zu sprechen und Ideen zu sammeln
- ein Thema anzugehen und zu strukturieren

Notiere kurz, wofür du dich im Themenbereich 春节 (chūnjié), dem chinesischen

Neujahr, am meisten interessierst: Essen und Geschichte Traditionen

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 22.04.17

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- das Text- Spiel
- die kurze Präsentation unserer Projekte

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

hast: + intensiv gelernt, besonders das Text- Spiel

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht

mehr vergessen willst: - chái bāo

Sonstige Anmerkungen:



HUND - GOU

5958 | 1970 | 1982 | 1994 | 2006 | 2018



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.04.19

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) [box with 4]

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- das Pinyin aus den Zeichen
- das Rechnen der Erbschaften

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

- Pinyin
-> Reduktion von Tausung
- Pinyin (Präsentation)
-> Reduktion

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:



HUND - GOU

5958 | 1970 | 1982 | 1994 | 2006 | 2018



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.04.19

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) [box with 2]

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- das Vorwissen anderer Monate
das Rechnen was wir vorher machen können

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

- Erbschaften berechnen
- gelernt was ich beim Rechnen machen kann

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:

Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 12.02.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 1

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
- wobei die Präsentation gut war und dabei tragen an unsere Nacht heute

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
- eine Präsentation auf unsere Nacht heute

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Liebe/r [redacted]

unser gemeinsamer Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Masterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Leerzeile zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden anschließend anonymisiert.

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuz bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Ich esse gerne Muffins.					<input checked="" type="checkbox"/>

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuz bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen					<input checked="" type="checkbox"/>
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht regulär ist		<input checked="" type="checkbox"/>			
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der reguläre Chinesischunterricht	<input checked="" type="checkbox"/>				
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich habe in den letzten Wochen mehr Wortschatz gelernt, der meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch		<input checked="" type="checkbox"/>			
Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation				<input checked="" type="checkbox"/>	
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert					<input checked="" type="checkbox"/>
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich habe in den letzten Wochen noch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsanweisungen auf Chinesisch gegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen wird, z. B. über mein Wochenende oder über					<input checked="" type="checkbox"/>

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

das Weiter					
Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte				X	
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll			X		
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll				X	
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden				X	
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten	X				
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachlernende als auch Herkunftssprecher gemeinsam lernen					X
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war	X				
Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen				X	
Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben					X
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden. Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll			X		
Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem, was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass			X		

3

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

du nur auf Toilette gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst			X		
Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter			X		
Ich werde gerne gemeinsam mit Herkunftssprechern der Chinesischen unterrichtet				X	
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde bin ich motivierter die Sprache zu lernen				X	
Der Unterricht der letzten Wochen wäre ohne Herkunftssprecher auch genauso gut möglich gewesen	X				
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich sprachlich besonders viel			X		
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich besonders viel über die Kultur Chinas	X				
Indem ich mit Herkunftssprechern gemeinsam unterrichtet werde, habe ich das Gefühl, dass mein Chinesisch im Vergleich sehr schlecht ist			X		

4

1 Interview Fall 2 #00:00:07-9
2
3 Ich, in den letzten vier Wochen habe ich einen Chinesischunterricht ja
4 übernommen, () wir haben erst die Sprachbiografie des Portfolios ausgefüllt, und
5 danach haben wir vereinbart, dass wir in Gruppen, in denen jeweils mindestens ein
6 Herkunftssprache war, () Poster zum Thema chunle machen. () Dafür haben wir ja
7 Wortcharts zum Thema chunle erstellt, () und gelernt, wie man Poster auf
8 Chinesisch präsentiert. () Am Montag, 18. Februar, haben wir dieses Poster dann vorgestellt
9 und konnten mit Junli Ober Chunle sprechen, () am Ende jeder Stunde hat
10 du außerdem einen Reflexionsbogen ausgefüllt, () jetzt möchte ich im Rahmen
11 meiner Masterarbeit so, fünf bis zehn Minuten, mit dir sprechen, () und ich würde
12 gerne von dir hören, wie du unseren gemeinsamen Unterricht empfunden hast. () Du
13 sagst alles sagen, es gibt kein richtig oder falsch. () Und du darfst gerne anfragen.
14 #00:00:40-8
15
16 L2-2: () Ja, () Ahm, () ja, Ah, () ich weiß gar nicht, () wo ich anfangen soll,
17 Ahm, () ich hab, () am Anfang, () wie es halt erstmal so, () ja, so, () wieder was
18 neues, immer neu dann gewöhnen, aber, () Ah, ich kannte Sie ja schon vorher, ()
19 von daher wusste ich (unv.), von daher konnte ich mich halt schon vorher drauf
20 einstellen, () und ich fand es auf jeden Fall auch, () generell, dass wir das mit
21 dieser, Ah, mit den, mit den, Gruppen, das, mal Muttersprache in der Gruppe waren,
22 () war auch ziemlich hilfreich, wenn man mal, () Ah, Vokabeln haben, das war
23 eigentlich ziemlich häufig der Fall () #00:01:15-38
24
25 Ich () #00:01:15-38
26
27 L2-2: Ahm, () könnte man immer gleich fragen, und (), dann, hat man sich das halt
28 auch, meistens Ah, gemacht, () und dann auch das, mit den Postern, fand ich auch
29 Ah-Ahm, sehr gut, () dass man das, das immer so ne Übersicht hatte, dass, wenn
30 man zu Hause, oder so, für die Arbeit lernt, oder so, () und so wie hier, Plakat, hat
31 man die Übersicht alles drauf, was haben wir gemacht, und, was, () könnte in der
32 Arbeit dran kommen, oder so was. () Das war halt eigentlich immer ganz gut. ()
33 Hmhm. () #00:01:45-58
34
35 Ich gab es irgendwie, was dir besonders gut gefallen, oder, () vielleicht, auch nicht
36 gut gefallen hat? #00:01:53-18
37
38 L2-2: () Hmhm, () jetzt, () was würde ich jetzt nicht so sagen. Also, () also, da war
39 am Unterricht - auf jeden Fall anders als sonst. () Ah, aber das fand ich auch gut so,
40 dass es immer was, Neues gab, zu machen. Und, immer, () mal dann gearbeitet,
41 mal, und dann mal was anderes. Das war dann nicht so gleich, () sag ich mal, wie
42 der an andere Unterricht immer, () #00:02:14-58
43
44 Ich hast (unv.) gesagt, der Unterricht war anders, kannst du mir, ein bisschen
45 erzählen, was anders war? #00:02:18-48
46
47 L2-2: () Ja, () also, sonst immer, haben wir, () also in - () jetzt noch in der zehnten,
48 () da haben wir halt meistens, immer so einen, () einen Text bekommen, den wir
49 dann erstmal gelesen, () und dann Arbeitsplatz half gemacht, () und dann, ()
50 halt den Kontext neu ge- be- besprochen, und dann, () Ahm, je genau, das
51 dann halt zusammen besprochen, und das dann eingetragene, haben wir auch

52 immer Vokabeln gemacht, () haben, () den ein oder andere Vokabeln, ()
53 auch mal geschrieben, () und, () haben da so nen, () je, auch, () mehr oder
54 weniger, () mal Gruppenarbeit gemacht, meistens halt in Partnerarbeit oder so. Halt
55 so nen Textarbeit, () und dann, () ja, also halt, () ich würde nicht sagen, () direkt
56 einseitig, aber nicht so mehr oder weniger abwechslungsreich wie jetzt, zum Beispiel,
57 () das gewesen ist. #00:03:05-48
58
59 Ich Ok, (), Ahm, Textarbeit, () dann vor allem Textarbeit, () oder auch Arbeit am
60 mündlicher? () In dem Unterricht vorher? #00:03:14-58
61
62 L2-2: () Ah, Ahm, beim Besprechen halt immer halt, () musste man halt immer, ()
63 Ahm, Chinesisch sprechen, () aber ansonsten, () ja, () Ahm, () muss ich mich jetzt
64 zurück erinnern, () ist, Ahm, () Ahm, () Ah () das weiß ich, () ich weiß nicht, weil
65 mir gerade nichts ein. #00:03:45-28
66
67 Ich Kein Problem. Ahm, noch eine Frage. Du hast gesagt, ihr halt je auch sonst immer
68 in Gruppen gearbeitet, haben sich die Gruppen unterschieden von den Gruppen jetzt,
69 oder war das, eigentlich, ähnlich? #00:03:55-18
70
71 L2-2: () Hmhm, also, () hhm, () jetzt Ah, nochmal zur zehnten, () da hatten wir
72 halt noch keinen Muttersprache bei uns, () und da haben wir dann halt immer so, ()
73 je das ist so, () Ahm, mehr oder weniger, ausgeglichen war, sag ich mal jetzt, ()
74 einer, der so, weiß ich nicht, schlecht war, oder, halt so, nicht so fortgeschritten wie
75 die anderen, () und dann, hat Frau X uns dann halt immer so zusammengewürfelt,
76 in Zweier- oder Dreiergruppen, aber wir waren alle halt so, mehr oder weniger von
77 selben Level () #00:04:24-58
78
79 Ich Ok, () und, () Ahm, wie empfandest du das, dass jetzt die Muttersprache mit in der
80 Klasse ist? #00:04:32-38
81
82 L2-2: Das finde ich eigentlich ganz gut, also ich finde mich jetzt eigentlich auch nicht
83 irgendwie schlechter, weil ich weiß, () die können das halt, schon, () von sich aus.
84 #00:04:35-58
85
86 Ich Ja? #00:04:35-58
87
88 L2-2: Ahm, () ich finde das eigentlich, Ah, ganz hilfreich. () Immer, dass man die, ()
89 immer fragen kann, oder wenn man sich nicht sicher ist, oder so, dann, () können die
90 halt immer, mal helfen. () Das finde ich - und so, halt vorher, war es halt so, ja,
91 Ahm, wusste halt keiner so, machen wir das so oder so, da mussten wir halt immer
92 Frau X fragen, je nachdem, wer dann, () gerade den Unterricht gemacht hat, () und
93 so konnte man halt gleich in der Gruppe, das, Ah, so unter sich, ma- Ah, besprechen.
94 #00:05:02-58
95
96 Ich Würdest du sagen, du bist es lieber in der Gruppe, als, über den Lehrer?
97 #00:05:05-78
98
99 L2-2: () Ahm, () also, () ne eigentlich nicht. Aber, halt wenn du nur einen Lehrer
100 hast, () für halt, () drei Gruppen, oder vier Gruppen, die wir da immer waren. Und
101 der mal bei der anderen ist, muss du halt immer warten, und kommt dann nicht
102 voran, und so hast du halt, gleich jemanden, in deiner Gruppe, () mit dem du das

103 machen kannst. #00:05:23-78
104
105 Ich Ok, () Ahm, ansonsten, gibt es noch irgendwas, was du gerne zum Unterricht
106 sagen würdest? () Kannst auch gerne kurz, nachdenken. #00:05:30-38
107
108 L2-2: Ja, () Hmhm, () Nein, () eigentlich nicht, so. #00:05:44-28
109
110 Ich Würdest du den Unterricht gerne so weiter machen oder () lieber so? #00:05:47-58
111
112 L2-2: Ja, New, () also () ich würde ihn so weitermachen. #00:05:50-18
113
114 Ich Ok, () Dann danke ich dir ganz herzlich, und dann kannst du gerne den nächsten
115 schicken.

3. Fall 3

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du hältst hier dein neues Sprachenportfolio für den Fremdsprachenunterricht Chinesisch in den Händen. Viele Schülerinnen und Schüler in ganz Europa arbeiten schon mit Sprachenportfolios – und du bist jetzt eine bzw. einer davon!

Das Sprachenportfolio soll dir helfen deine Fortschritte im Fach Chinesisch zu dokumentieren, indem du hier alle deine **sprachlichen** und **interkulturellen** Lernerfahrungen festhalten kannst. So kannst du deine eigenen Stärken und Schwächen erkennen, eigene Lernziele festlegen, Fortschritte beobachten und mehr Bewusstsein über deinen eigenen Lernprozess im Chinesischen entwickeln. Du darfst und sollst entscheiden, woran du vermehrt arbeiten möchtest. Das bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für einen eigenen Lernprozess.

Dieses Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: **Sprachenbiografie, Dossier und Abschlussreflexion**. Im Folgenden erhältst du einige Erklärungen zu den einzelnen Teilen:

1. Sprachenbiografie:

In der Sprachenbiografie geht es im ersten Teil darum, dass du dir darüber bewusst wirst, welche Sprachen in deinem Leben eine Rolle spielen, welchen Stellenwert die Sprache Chinesisch für dich einnimmt und welche interkulturellen Erfahrungen du bisher gemacht hast. Zudem sollst du dir im zweiten Teil auch darüber bewusst werden, mit welchen Hilfsmitteln und Methoden du Sprachen bisher gelernt hast. Im letzten Abschnitt der Sprachenbiografie geht es explizit um das Fach Chinesisch. Du wirst hier aufgefordert, im Rahmen eines Fragebogens deine eigenen Chinesischkenntnisse einzuschätzen. Diese Einschätzung dient dazu, dass du selber einen Überblick bekommst, wo deine Stärken und Schwächen liegen und woran du gerne arbeiten würdest, zudem hilft die Beantwortung des Fragebogens auch uns Lehrern dabei, zu erfahren, wofür wir mehr Zeit investieren sollten und was ihr schon ganz gut könnt.

2. Dossier:

Im Dossier sammelst du die Dokumente, an denen du in den nächsten Wochen arbeitest. Du wirst in den nächsten Wochen die Möglichkeit haben, mit einem Partner gemeinsam auf Chinesisch zu kommunizieren. Vielleicht hat dein Gesprächspartner ein anderes Chinesischniveau als du – das macht gar nichts! Auch wenn es dir am Anfang nicht so vorkommen mag, kann jeder etwas vom anderen lernen. Zusätzlich zu den bearbeiteten Materialien wird im Dossier auch eine wöchentliche Kurzreflexion abgefordert, in der du dazu angeregt wirst, kurz deine eigenen Lernerfahrungen sowie Eindrücke festzuhalten.

3. Abschlussreflexion:

Die Portfolioarbeit ist zunächst auf fünf Wochen festgelegt. Nach diesen fünf Wochen sollst du in einer Abschlussreflexion festhalten, wie dir die Arbeit mit dem Portfolio und die Partnerarbeit gefallen haben. Die Abschlussreflexion gibt dir Raum darüber nachzudenken, welche neuen Erfahrungen du gemacht hast, was du sprachlich und vielleicht auch kulturell gelernt hast und wie du die Arbeit mit dem Portfolio empfunden hast.

Dieses Portfolio dient zum einen dazu, dass du selber die Chance hast, dir mehr Gedanken über dein eigenes Sprachenlernen zu machen und deine Fortschritte zu dokumentieren, zum anderen ist das Portfolio auch Teil einer universitären Studie. Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert und deine Aussagen zu deinem Leistungsstand fließen nicht in deine Benotung ein! Solltest du mit der Auswertung der Daten nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kannst du diese nicht nur im Unterricht stellen, sondern auch jederzeit eine E-Mail schreiben an:

Andrea.Carolina@web.de

Viel Spaß mit deinem neuen Sprachenportfolio!



1. Ich und die Sprachen und Kulturen der Welt

I. Ich und die Sprachen der Welt

Ich heiße _____

Mein Geburtsdatum 23.01.2004

Ich beginne mein Sprachenportfolio am 11.01.18

In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich deutsch

In meiner Familie sprechen wir mehrere Sprachen, nämlich _____

Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde o.a.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer wenn ¹ ich mit Arabischen Freunden spreche, ² ich bei meiner Großmutter spreche ich mit ¹ Mexikanern bei Konferenzen, ² in einer Klasse die Sprache/n ¹ Spanisch, bei Englisch, 2 Englisch



Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt Deutsch, Englisch, Spanisch davon spreche ich am besten Deutsch, danach in folgender Reihenfolge: Englisch, Spanisch, Chinesisch

Zudem spreche ich weitere Sprachen, die ich außerhalb der Schule gelernt habe:

Sprache	Was ich in dieser Sprache kann	Wo/Wie/Wann ich das gelernt habe
Spanisch	- Konkrete Konversation - literarische Texte gut verstehen	ein halbes Jahr Aufenthalte in Mexiko
Koreanisch	- Grundlegende Aussprache (Hör- & Hörseh-) - kann sie gut schreiben/lesen - Programm/grammatische Ableitungen verstehen	zwei weitere Aufenthalte im Seoul/1000 - Video

Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende

Rolle Ich möchte einen Beruf der internationalen Vermittlung o.ä.



II. Ich in einer Welt mit vielen Kulturen

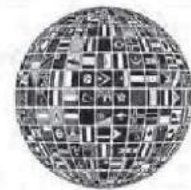
In meiner Nachbarschaft wohnen Menschen aus folgenden Ländern Deutschland

Ich habe Mitschüler aus folgenden Ländern Deutschland, China, Afghanistan

Im Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern ist mir besonders aufgefallen, dass die ^{selbst} Kulturen und die Charakteristika von den Menschen sich sehr unterscheiden (China und Mexiko)

In meiner Umgebung gibt es vieles aus anderen Kulturen, was allerdings selbstverständlich geworden ist, i.B.

mit 1000 Jahren keine Menschen Englisch zu sein



Über andere Länder weiß ich vor allem etwas durch (z.B. Freunde, Schule, TV, Internet etc.) Internet / Freunde

Indem ich auf den letzten Seiten über Sprachen und Kulturen reflektiert habe, ist mir zudem aufgefallen, dass _____



2. Hilfsmittel und Methoden des Sprachenlernens

Jeder lernt Sprachen anders, es gibt viele Tipps, wie man sie lernen kann.

Überlege, welche Tipps dir helfen und ergänze deine eigenen:

1. Hörverstehen

Man kann:

- oft mehr verstehen, wenn man auf Mimik und Gestik achtet ✓✓
- versuchen zu überlegen, was der andere in der Situation vielleicht sagen könnte oder möchte ✓
- vor allem auf Schlüsselwörter achten und so den Zusammenhang leichter verstehen ✓
- Hörtexte mehrfach anhören
- in der Zielsprache TV gucken oder Musik hören und so sein Hörverständnis trainieren ✓
- mit Muttersprachlern in Kontakt kommen ✓✓
- oder: *Hörtexte mit dem Hörer zusammenhängen lassen und in der Zielsprache sprechen* ✓

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	keine
------	-------	-------------------	--------	-------



2. Sprechen

Man kann:

- Mimik und Gestik nutzen, wenn einem etwas nicht einfällt ✗
- solche Sätze auswendig lernen, die man immer wieder anwenden kann (z.B. Jemanden bitten, dass er etwas wiederholt, damit man es besser versteht) ✓
- Gespräche mit Freunden oder einem Tandempartner üben ✓
- sein eigenes Sprechen mit einem Diktiergerät aufnehmen und anschließend anhören, um sich seiner Aussprache bewusst zu werden ✓
- mutig sein und keine Angst vor Fehlern haben ✓
- oder: *jeden Tag mit der Sprache reden und hören*

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	keine
------	-------	-------------------	--------	-------



3. Lesen

Man kann:

- mit Hilfe von Überschriften und Bildern herausfinden, warum es gehen könnte ✓
- einen Text zunächst überfliegen, um sich einen Überblick zu verschaffen ✓
- Schlüsselwörter und wichtige Informationen im Text unterstreichen
- die Bedeutung mancher Wörter im Zusammenhang erraten ✓
- oder: *Texte in der Zielsprache lesen und die schwierigen Wörter herausfinden*

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	keine
-----------------	-------	--------	--------	-------



4. Schreiben

Man kann:

- sich zunächst gut überlegen, was man schreiben möchte ✓

- Mustersätze verwenden oder sich an einer Vorlage orientieren ✓
- den Text im Nachhinein gründlich überarbeiten
- täglich Zeichen üben
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	viele	einige	wenige	keine
------	-------	--------	-------------------	-------



5. Weitere Tipps zum Sprachenlernen

Man kann:

- meistens mehr als man denkt! ✓
- öfter nachfragen und auch Fehler machen – nur so lernt man ✓
- sich möglichst viel mit der Fremdsprache umgeben, z.B. durch Serien und Filme, Musik, Tandem-Partner o.ä. ✓
- besser täglich für einen kurzen Zeitraum lernen, als einmal in der Woche für einen längeren Zeitraum ✓
- Wortsammlungen zu einem Thema anlegen und diese im Laufe der Zeit immer wieder ergänzen ✓
- sich Zeit nehmen, um über seine Sprachkenntnisse, Erfolge und Ziele

nachzudenken ✓

- Sachen umschreiben, wenn einem das passende Wort nicht einfällt ✓
- Lernkarteien oder andere Lernsysteme verwenden, mit denen man gut lernen kann ✓
- Sprachen miteinander vergleichen ✓
- Regelmäßigkeiten in der Zielsprache suchen ✓✓
- Emotionale oder situative Bezüge herstellen ✓✓
- Oder _____

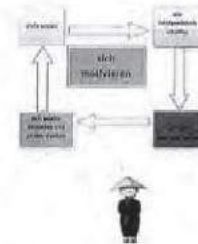
Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------

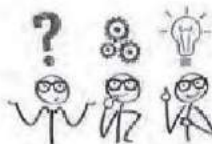


Während in auf den letzten Seiten einiges über Lernstrategien gelesen habe, habe ich festgestellt, dass ich folgende Lernstrategien bereits anwende Sprachen miteinander vergleichen, häufige Wiederholung
... (siehe Heften)

In Zukunft möchte ich zudem versuchen mit folgender Lernstrategie meine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern folgendes Lernen



Auf den folgenden Seiten hast du die Möglichkeit deine Sprachlernbiographie für Chinesisch zu schreiben und dir über deine bisherigen Lernerfahrungen und deine Kompetenzen in der chinesischen Sprache bewusst zu werden!



Fragebogen zur Anamnese: Chinesischkenntnisse

1. Die Rolle der Sprache Chinesisch in meinem Leben

Ich spreche Chinesisch (du kannst natürlich auch mehrfach ankreuzen):

Mit meiner Familie

Mit Freunden

In der Schule

In anderen Situationen gelegentliche Konversation

Ich habe Chinesisch vor allem gelernt:

In der Schule

Außerhalb der Schule

Ich lerne seit 15 1/2 Jahren Chinesisch.

Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts? Kreuze bitte an!

<input type="checkbox"/> nie	<input checked="" type="checkbox"/> selten	<input type="checkbox"/> ab und zu	<input type="checkbox"/> häufig	<input type="checkbox"/> oft
------------------------------	--	------------------------------------	---------------------------------	------------------------------

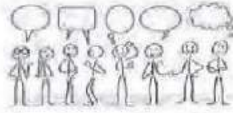
Warum lernst du Chinesisch? Kreuze bitte an, auch mehrfaches ankreuzen ist möglich! Falls es noch andere Gründe gibt, kannst du sie einfach dazu schreiben.

Ich bzw. meine Familie kommt aus China	Ich interessiere mich für die Geschichte und Kultur	Ich finde die Schrift des Chinesischen faszinierend	Ich habe chinesische Freunde	Ich erhoffe mir dadurch im Berufsleben bessere Chancen
--	---	---	------------------------------	--

Andere

Gründe _____





2. Chinesisch Sprechen und Hören

Wie viele Minuten bzw. Stunden sprichst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	---------------------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie viele Minuten bzw. Stunden hörst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------------------	---------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache? Trage bitte eine entsprechende Zahl in das Kästchen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher)!



3. Mein Chinesischunterricht

Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

Trage bitte eine entsprechende Zahl von 1 = 5 in das Kästchen ein (von 1 = sehr zufrieden bis 5 = gar nicht zufrieden):

Wenn du etwas am Chinesischunterricht verändern könntest, wäre

das _____

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Kompetenzen? (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Kompetenz	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Kulturvermittlung
%	8%	60%	20%	30%	2%

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Sozialformen (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Sozialform	Einzelarbeit	Frontalunterricht	Gruppenarbeit	Partnerarbeit
%	15%	5%	40%	40%

Ordne die folgenden Kompetenzen von oben nach unten: Schreiben, Lesen,

Sprechen, Hören. Setze an erste Stelle die Kompetenz, die du am besten

beherrschst, an vierte Stelle die Kompetenz, die dir die größten Schwierigkeiten

bereitet.

1. Schreiben
2. Lesen
3. Hören
4. Sprechen

Wie viele Minuten Chinesisch sprichst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein!

Wie viele Minuten Chinesisch hörst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein!

Wortschatz



4. Sprachliche Mittel

Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden

sprachlichen Mitteln gewidmet? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl

von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1 = sehr

intensiv bis 5 = gar nicht!)

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichensatz
- Grammatik
- Orthographie

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der folgenden sprachlichen Mittel?

Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den

einzelnen Kompetenzen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = gar nicht!)

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichensatz
- Grammatik
- Orthographie



5. Methodik

Wenn du MitschülerInnen bzw. Mitschülern einen Tipp geben solltest, wie man am besten Chinesisch lernt, würdest du sagen, dass man Chinesisch am besten lernt, indem

von Volkshochschule / Selbststudium lernt

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich auch zu Hause selbstständig Chinesisch lernen kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	<input checked="" type="checkbox"/> Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

<input checked="" type="checkbox"/> Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
---	-----------------	--------------------	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Hörverständniskompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	<input checked="" type="checkbox"/> Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--	--------------	--------------



6. Interkulturalität

Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

1

Wenn ich Chinesen begegne, fühle ich mich sicher, weil ich weiß, wie ich sie korrekt begrüße und anspreche und wie ich im Gespräch kulturell angemessen reagiere. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

2

Durch den Chinesischunterricht habe ich mehr Verständnis für andere Kulturen und Menschen, insbesondere für die chinesische Kultur und die Menschen Chinas entwickelt. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

4

Ich hatte bereits die Möglichkeit mit chinesischen Muttersprachlern zu sprechen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

1



Um die Stärken und Schwächen deiner Kommunikationsfähigkeiten im Chinesischen noch besser einschätzen zu können, kannst du auf den nächsten Seiten detailliert ankreuzen, was du bereits kannst. Du findest in der Tabelle in der linken Spalte Aussagen dazu, was du evtl. schon kannst, in der mittleren Spalte sind häufig auch entsprechende Beispiele auf pinyin angeführt, an denen du dich orientieren kannst. Die Beispiele spiegeln das dar, was du selbstständig sagen können solltest, um anzukreuzen, dass du diese Fertigkeit beherrscht – dies kannst du dann in der Spalte rechts außen tun. Solltest du noch Fragen haben, kannst du diese natürlich jederzeit stellen! Noch ein wichtiger Hinweis: Chinesisch ist eine schwere Sprache, lass dich nicht entmutigen, falls du auch nach einigen Jahren noch ein paar Schwächen in deinen Chinesischkenntnissen siehst. Der Weg ist lang, aber es lohnt sich!



A1			
Fertigkeit	Beispiele auf chine	Mache links ein Häkchen, wenn du die beschriebene Fertigkeit lockerste und wenn du es noch nicht beherrschst	
Kann bekannte Wörter und einfache Äußerungen über vertraute Themen verstehen (z.B. Selbstvorstellung, Kontaktinformationen), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.	1) Wǒ jiào Mǎkè. 2) Wǒ de diànhuà hámào shì 0086... 3) Nǐ de chéngfēng hémào shì dàobù? 4) Wǒ shàng xuéxié jì xiǎn jī. 5) Wǒ jù yǒu ài kǎo rěn bǎo; mǎmǎ; diǎn hé wǒ. 6) Wǒ de dǎrshì... 7) Nǐ jù zài nǎr?	✓	
Kann Anweisungen, die langsam und deutlich an ihn/ihr gerichtet werden, verstehen, z.B. vom Lehrer.	1) Qǐng nǐ xiǎoxiǎo yǐ xiǎo. 2) Qǐng zuò. 3) Qǐng yǎn dǎ. 4) Qǐng kàn shí, zhè shì yǒu. 5) Qǐng kàn lái bǎo. 6) Shàng chéng qǐng kàn bǐ. 7) Tāmen shìhéme shìdàoyǎn kǎixiǎo? 8) Wǒ xiǎoxiǎo wǎnduǎn yǎo yǐ shífēn. 9) Yǐ mǎn wǎnduǎn fǎng kǎixiǎo yǐ fǎn chǎnhòu hǎi fǎngxiǎo.	✓	
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über sich selbst oder andere Menschen und Dinge äußern (Name, Alter, Geschlecht, Geburtstag, Geburts-/ Heimort, Wohnort, Nationalität und Familienstand)	1) Wǒ jiào Mǎkè. 2) Wǒ shì Fǎguó rén. 3) Wǒ jīnsiān 21 suì le. 4) Wǒ shì lǎndànrén. 5) Wǒ zhū zhī Bǎo.	✓	
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen und den richtigen Verwandtschaftsbeziehungen über Familienmitglieder äußern.	1) Wǒ jù yǒu ài kǎo rěn bǎo; mǎmǎ; diǎn hé wǒ. 2) Wǒ nǎnqī jīnsiān 82 suì le. 3) Nǐ bǎba zǎo shìhéme gōngzuò? 4) Wǒ mǎmǎ shì dàifǎ. Wǒ de chǎi zǎi shàng xiǎowǎi.	✓	

Kann grundlegende Informationen zur eigenen Person mitteilen, wie Name, Alter, Geburtsdatum, Nationalität, was er/sie macht und wo er/sie lebt.	1) Wǒ jiào Bǎofēi, wǒ shì Yīngguó rén. Wǒ zhū zhī Nǎijīn. Wǒ jīnsiān 38 suì le, shù niú, wǒ de shēngri shì 6 yuè 7 rì. 2) Wǒ de míngzì shì Mǎkè, wǒ bù shì Fǎguó rén, wǒ shì Dàguó rén. Wǒ jù zài Bǎo, dàochǎi wǒ zài kǎo kǎoxiǎo. 3) Wǒ de dǎrshì... 4) Wǒ de shēngri hémào shì...	✓	
Kann ein kurzes, eingetübtes Statement verstehen, um z. B. einen Redner vorzustellen oder einen Toast auszubringen.	1) Dǎjiǎ bǎo, wǒ jiào... nǐn gāoxiàng rǎnshì cǎiyǎn. 2) Zhè shì... dàjiǎ huānyíng! 3) Wǒ wǎnduǎn de yǎngqǐ gǎndòng!	✓	
Kann sich auf einfache Art verständigen, doch es die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird.	1) Qǐng zài shuō yuán. 2) Dǎjiǎqǐ, nǐ shuō shìhéme? 3) Bù shì Bù shì. 4) Nǐ míngzì ma? Míngzì / Bù míngzì. Wǒ bù dǎng. 5) Nǐ shì shéme rén? Shìde, wǒ zài dà / zhōng / xiǎo xuéxié. 6) Nǐ shàng jì shìshì? Wǒ shàng Wǒ shàng / dàoxué shì niáng. 7) Nǐ (zài dàoxué) xué shìhéme? Wǒ xué... Nǐ dàoxué shìhéme shuōqǐ? / Nǐ de shuōqǐ shì shìhéme? 8) Wǒ dàoxué Zhōngguó shìhéme? / Wǒ de shuōqǐ shì Zhōngguó. 9) Nǐ jù yǒu jì kǎo rěn? Tāmen shì shìde? - Wǒ jù yǒu ài kǎo rěn bǎo, mǎmǎ, gēgē hé wǒ. 10) Tāmen dōu zǎo shìhéme?	✓	
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/ihr richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Shàng kè qǐ? (Anfrage) 2) Hěn máng ba? 3) Nǐ míngtiān yǒu kǎng ma? Nǐ shìhéme shìhòu yǒu kǎng? 4) Nǐ néng bù néng fǎngbōng wǒ / bāng wǒ yíxiǎo? 5) Qǐng dōu wǒ bāngbāng shì shì yíxiǎo.	✓	
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, sofern diese langsam, klar und deutlich an	1) Qǐng jìn, qǐng zuò. 2) Qǐng dào shìbiān. 3) Zài nǎr / zài qiánbiān.	✓	

ihm/ihr gerichtet sind.	4) Kǎi gē! Wǒ ma?		
Kann kurzen und einfachen Wegerklärungen folgen (z. B. um an einen Ort zu gelangen).	1) Yǎo bù yuǎn? Kǎi yuǎn hěn yuǎn. 2) (Zǎo wǎn, Zhōngguóchéng zài nǎr?) Wǎng zuǒ / yǒu. Niáng qǎn zǎo. Zài dǎng / nǎr / shì / biān / qián / hòu. 3) Kǎi qǐ zǎo / yǒu guān. Yǎn rǎo.	✓	
Kann einfache Fragen und Anweisungen über Dinge im Unterricht verstehen, wenn die andere Person sehr langsam und deutlich spricht und hilfsbereit ist.	1) Míngzì shìshì? Nǐ shì shéi? 2) Nǐ shì de zǎoyè shì... 3) Wǒ wǒ zài dǎo kǎi kǎi.	✓	
Kann jemanden vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.	1) Nǐ kǎi! 2) Wǒ shì... / zhè shì... 3) Xiǎoxiǎo. 4) Zhè jiǎ.	✓	
Kann jemanden nach dem Befinden fragen und auf Beugkeiten reagieren.	1) Nǐ hǎo ma? 2) Zhènde ma? Shì ma? 3) Zhèwǎngqǐ ma? 4) Zhèwǎngqǐ hǎi kǎi.	✓	
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/ihr richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Míngzì shì shéi? Nǐ ma? 2) Wǎngshàng nǐ qǐ bù qǐ? 3) Nǐ máng ma? 4) Lái le ba? 5) Nǐ kǎi shì ma? 6) Nǐ kǎi shìhéme? Chǎi? Kǎi?	✓	
Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.	1) Dǎjiǎqǐ, wǒ cuò le. 2) Mǎfǎxiǎo. 3) Zhè bù duì. Bù yǐngqǐ zhèwǎng.	✓	
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, die sorgfältig und langsam an ihn/ihr gerichtet werden.	1) Wǎnduǎn kǎixiǎo ba. 2) Kǎi rǎn shàng kè, wǒ kǎi. 3) Qǐng dōu zhèbiān kǎi qǐng dōu nǎbǎn qǐ. 4) Yǐng yíxiǎo. 5) Qǐng hǎi yǎo shàngqǐ.	✓	
Kann kurzen, einfachen Wegerklärungen folgen.	1) Chèzhǎn zài nǎr? Zǎi nǎr / qián / zǎo / yǒu biān. 2) Nǐ kǎi zǎo gōngzuò chǎi / dǎi.	✓	
Kann andere um etwas bitten	1) Nǐ jù zài nǎr?	✓	

und anderes etwas geben.	2) Nǐ de diànhuà shì dàobù shì? 3) Zhè shì wǎnduǎn shì. 4) Qǐ nǐ wǎnduǎn shìhéme.	✓	
Kommt mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.	1) Dǎng kǎi wǒ yǐ jī. 2) Nǐ jù yǒu jì kǎo rěn? 3) Kǎimǎi bā diào. 4) Wǎnduǎn bǎo yǎnwǎnshì jǐ ge rěn.	✓	
Kann einfache Einkäufe machen, die durch Zeigen oder Gesten unterstützt werden können.	1) Wǒ xiǎoxiǎo yǎo shìhéme. 2) Zhège / nǎge dàobù shì qǐn? 3) Gǎi wǒ zhège, kǎi ma?	✓	
Kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um verständliche Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (z.B. personenbezogene Details, Arbeitsumfeld oder Wiedereintritt).	1) Nǐ jù zǎo shìhéme (yǎngqǐ)? - Wǒ jìn... 2) Nǐ zǎo dǎi? - Bù 21 suì. 3) Tǎ zǎo shìhéme gōngzuò? - Bù shì yǎnhéng. 4) Tǎ zhè shìhéme? - Bù shì mǎo.	✓	
Kann Fragen zur Person stellen – z. B. zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt usw. – und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben.	1) Tǎ zhè nǎr gōngzuò? - Tǎ shì Dàguó rén. 2) Nǐ shì shìhéme gōngzuò? - Wǒ shì Hǎnbù rén. 3) Nǐ shì zhè nǎr? Tǎ shì zài nǎr? - Wǒ zhū zhī... / Tǎ jù zài nǎr. 4) Tǎ jù yuǎn ma? - Bù tài yuǎn, hǎo jìn. 5) Nǐ jù yǒu chǎi ma?	✓	
Kann Zeitangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie nächste Woche, letzten Freitag, im November, um drei Uhr.	1) Zhèwǎngqǐ / zhèwǎngqǐ - Hǎi diǎn bǎo. 2) xiàwǎngqǐ / xiàwǎngqǐ. 3) xiàwǎngqǐ / xiàwǎngqǐ yǒu kǎi ma? - Yǎo / Hǎi yǒu. 4) Nǐ de shēngri shì jǐ yuè jǐ hào? - Shì jǐ yuè zhèbiān hào. 5) Nǐ shìhéme shìhòu qǐ Zhōngguó? - Wǒ xiǎoxiǎo xiǎoxiǎo qǐ.	✓	
Kann mit Hilfe einfacher Wörter, Phrasen und Gesten Kontakte knüpfen.	1) Nǐ hǎo xiǎoxiǎo? 2) Hǎi hǎo! 3) Kǎixiǎo hǎo! 4) Míngzì nǐn.	✓	
Kann ausdrücken, dass er/sie etwas verstanden hat oder nicht.	1) Wǒ dǎng shì... 2) Wǒ míngbái le. 3) Wǒ bù dǎng.	✓	
Kann auf sehr einfache Weise	1) Qǐng shuō mǎo yǎnrén.	✓	

Kann die Hauptthemen einer forensellen Diskussion über bekannte Themen verstehen und wiedergeben.	1) Zhō jūn shì zui zhǒngyào de shì... 2) Nǐ de yǎn shì... 3) Zhōngguó lì shǐ, zhō shì jūn hào shì 4) Wǒmen jùtān tān de zài zhōngguó de huàlì jū shì...			✓
Kann sich einfache Reiseinformationen beschaffen und öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen; kann nach dem Weg fragen und den Weg erklären sowie Fahrkarten kaufen.	1) Qīngwén, zǔfēn de dìfāngzhān zài nǎr? 2) Yǒu huàn chē ma? 3) Zhōulū yào dǎchāng shìlǎn? 4) Nǎmen zhī fēi lǎn / jī qe wǎnshàng? 5) Nǐ zhōng guó qǐyè?			✓
Kann nach etwas fragen und einfache Erklärungen in Hotels, Geschäften, Post oder Bank durchführen.	1) Zhī fēng xīn jǐāo Dēguó de chǎohào mǎn?			✓
Kann einfache Einläufe machen, sagen, was er/sie sucht, und nach dem Preis fragen.	1) Zhāng chǎnhào qǐn xiǎn? 2) Sùxiān āngbāng ma? Dǎbāng, zhǐ xiū xiēfēi. 3) Dàotóu yǒuēi ma? Bù biéxiū.			✓
Kann eine Mahlzeit bestellen.	1) Wǒ xiǎng dīng yíjīn mǎocā. 2) Wǒ bù chī xiū. Yào suǒxiē ma?			✓
Kann persönliche Informationen geben und anfragen.	1) Nǐ shì shénme shìhòu lái de? 2) Nǐ xiǎng jǐnǎi gēngguò ma? 3) Nǐ jùtān le nǎi yǎu? Yǒu huàn ma?			✓
Kann aus seinem/ihrer Repertoire eine passende Serie von Wendungen abrufen und erproben.	1) Ó, shì xiē zhè ge bēiy zhāng shuō. 2) Wǒ xiǎng shuō...			✓
Kann einfache Phrasen verwenden, um eigene Sprachfehler zu korrigieren.	1) Bù hǎo yìsi, wǒ shuō de cuò. 2) Dǎbāng, wǒ shuō de zhī... 3) Bùqiǎn, wǒ xiǎng shuō...			✓
A 2 plus				
Versteht genau, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.	1) Bù hǎo yìsi, Wáng jiāshì bù zài zhè, tā zài jū. 2) Wǒmen zài nǎ huān āngbāng, qǐng tā qù Zhōngguó Yǎnháng. 3) Jī tǒ yuán fēimǎn de gēng dàotóu āngyēxiē? 4) Mǐ xiǎng yào kāi yí ge zhānghù ma? 5) Nǐ xiǎng huàn duǎnshāo?			✓

	6) Nǐ xiǎohào xiān zuò dǎn àn huàxiézhān, xiǎohào zuò huàchē. 7) Qīng nǐ dǎi wǒ qù jìyùàn, hǎo ma? 8) Nǐ fāshào le, wǒ juéde nǐ yínggǎo qiū kǎo yǎnháng. 9) Zǎo shuì zǎo qǐ shìdǎi hǎo.			
Kann einfache Erklärungen darüber verstehen, wie man bestimmte Materialien oder Geräte verwendet.	1) Xiān bǎ zhǐge dǎn, xiǎohào bǎ dǎnchǐ fàng jìnqǔ. 2) Qǐn qiǎn yào xiān jūnān āngquǎnsāi.			✓
Kann beim Arzt sehr einfache Anweisungen, wie „Ruhen Sie sich aus“ oder „Nehmen Sie das Medikament drei Mal am Tag“ verstehen, wenn die Sprache deutlich und langsam direkt an ihn/sie gerichtet ist.	1) Zhē zhōng yào mǎi hǎo chǐ fǎng cǐ, mǎi cǐ chǐ cǎn lì. 2) Duò xiǎn, duò hē shuǐ. 3) Qǐng bǎ zhēyào shàn chāolǎi.			✓
Kann die Hauptinformationen von Fernsehberichten über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentar deutlich durch Bilder und Untertitel unterstützt wird und vertraute Wörter verwendet werden.				✓
Kann einfache Beschreibungen oder Präsentationen von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Absätzen aus einfachen Wendungen und Sätzen.	1) Tā shì wǒde tóngxiù ānā, ānā bǎbē shì wǒde tángxiù, dǎnshì shì wǒde péngyǒu. Wǒmen chángcháng yìqǐ qù kàn diǎnyǐng. Ānā de mǎqǐ shì Yīngyǔ ānshì, tā chángcháng qǐ wǒ jǐdào yīngyǔ, dǎnshì nǎ bǎoyǒu wǒ lì xiǎn.			✓
Kann mit Vorbereitung kurz seine/ihre Handlungen und Pläne erklären.	1) Wǒ wǎnshàng xiǎn xiǎowǒ yǎn xiǎng ān Zhōngguó zhōu gēngguò. 2) Yīnwèi wǒ dǎnxiān zhāowǒ jìyǔ, suǒyǐ wǒ dǎnxiān míngtiān qù mǎi āngqǔ.			✓
Kann ohne übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zuschittkommen.	1) Nǐ juéde zhēge zǎnméiyàng? 2) Wǒmen kāi tān yǐ tān, zǎnméiyàng? 3) Nǐ juéde / rěnwǒ zhēyàng kǎixíng ma?			✓

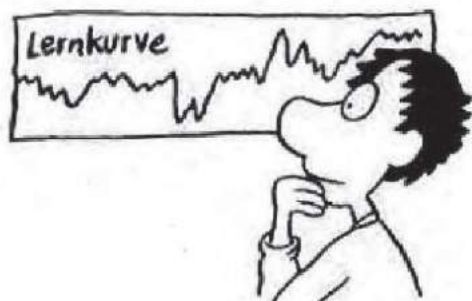
	4) Mǐ hǎi yǒu shénme gēng hǎo de bǎnfǎ / zhōng ma?			
Kann mit gängigen Alltagssituationen wie Unterkunft, Reisen, Einkaufen und Essen zurecht.	1) Qǐ chōngzǒng suǒ dǎn yǒu fāngbiān yǒu kuài. 2) Nǎge fāntiān de fājīn yǒu kuàibān diǎn ma? 3) Nǎmen kāi dǎo / dǎn? Zhāowǒ kāi mǎn ma?			✓
Kann sich über Alltagsaktivitäten an einem Arbeitsplatz, zum Beispiel Pause, Arbeitserlösn, bestimmte Arbeitsvorgänge, Sicherheitsbestimmungen, etc. informieren.	4) Jī yuē jī hǎo kǎnshì? Jī yuē dǎnshì hǎn kǎi xiān. 2) Shénme shìhòu fāng hǎngbù / shǎyǎ / shēnggǎngjī jī? 3) Fānbāngān / Nǐ xiā xiāngdiǎn cǎnmǎ kāi dǎo jī dǎn? 4) Zhǐ sǎi nǎi qǐng āngyǎo āngyǎn. 5) Zhēbù bǎozhān pǎixiǎo. 6) Nǐ xiǎng āngquǎnsāi ma?			✓
Kann einfache Mittel ansetzen, um ein kurzes Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden.	1) Wǎmen tān yí tān... ān. 2) Zhǐge huàtǐ wǒ hǎn gǎnxíngqǐ. dǎng hē nǐ zǎi tānkǎi jīyǎ. 3) Mǎ guāngyǐng hē ān cǎntān zhǐge huàtǐ, xiǎngyǐng wǎn mǎ yǎnshì hǎnyǎo shuǐ jīyǎ. 4) Shì wǒ dǎo..., wǒ ān xiǎng jīyǐng hē yǎng... 5) Fāntiān kāi de hǎo āngxiān, wǎmen yǎnshì yǎnshì zǎi hǎo.			✓
Kann Gesprächspartner nach unbekanntem Wörtern oder Phrasen fragen.	1) Zhǐge cǐ wǒ bù rěnwǒ, shì shénme yǔ? 2) Zhǐge cǐ yǒu dǎnshì yǐtǐ ma?			✓
Kann aus seinem/ihrer Repertoire ein nicht genau passendes Wort verwenden und durch Gesten klar machen, was er/sie meint.				✓



2.Dossier



3.Abschlussreflexion





Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 29.01.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

+ #
- kennen von Strukturen - Monotonie
- kennen der Präsentation dieses Posters

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast: - Vorstellung geübt und geübt

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

- chun bei
- chi ye wan
- fang pian

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.01.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- gemeinsame Arbeit am Plakat

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

has: - Plakatarbeit
- Partikelbeschreibungen Übung

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

- chun bei
- chi ye wan
- fang pian

Sonstige Anmerkungen:

Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 20.02.18
vor [Redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 1

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

+ Beachte das die Vor- / Stundenschrift wichtig ist

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Liebe/r [Redacted]

unser gemeinsamer Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Masterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Leerzeile zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden anschließend anonymisiert.

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Ich esse gerne Muffins					<input checked="" type="checkbox"/>

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen					<input checked="" type="checkbox"/>
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht regulär ist		<input checked="" type="checkbox"/>			
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der reguläre Chinesischunterricht	<input checked="" type="checkbox"/>				
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich habe in den letzten Wochen mehr Vokabeln gelernt, für meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch		<input checked="" type="checkbox"/>			
Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation				<input checked="" type="checkbox"/>	
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich habe in den letzten Wochen auch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsabweisungen auf Chinesisch gegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen wird, z. B. über mein Wochenende oder über					<input checked="" type="checkbox"/>

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

das Weiter					X
Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte			X		
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll		X	X		
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll			X		
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden			X		
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten	X				
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachenlernende als auch Herkunftssprecher gemeinsam lernen					X
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war	X				
Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen					X
Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben					X
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden. Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll		X			
Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem, was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass					X

3

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

du nur auf Teufel je gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst			X		
Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter		X			
Ich werde gerne gemeinsam mit Herkunftssprechern des Chinesischen unterrichtet				X	
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde bin ich motivierter die Sprache zu lernen				X	
Der Unterricht der letzten Wochen wäre ohne Herkunftssprecher auch genauso gut möglich gewesen	X				
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich sprachlich besonders viel		X			
Indem ich mit Herkunftssprechern unterrichtet werde, lerne ich besonders viel über die Kultur Chinas				X	
Indem ich mit Herkunftssprechern gemeinsam unterrichtet werde, habe ich das Gefühl, dass mein Chinesisch im Vergleich sehr schlecht ist			X		

4

1 Interview Fall 3 #00:00:00-01
2
3 I Lieber L2-3, in den letzten vier Wochen hab ich ja einen Unterricht übernommen,
4 einen Chinesischunterricht. () und, wir haben dafür erst, ähm, im Rahmen des
5 Sprachportfolios, die, äh, Biografie ausgefüllt, die Sprachbiografie. () Danach
6 haben wir vereinbart, dass wir in Gruppen arbeiten, und wollen Poster erstellen, ()
7 in den Gruppen haben wir immer noch einen Herkunftssprache, () dabei, und haben
8 dann erst Wörterbuch zum Thema chunja erarbeitet, dann haben wir erarbeitet, wie
9 man Poster erstellt, () und hatten dann am Montag ja, ähm, ja, Besuch, () hatten
10 Jufei da, da hat uns dann, () hat sich unsere Posterpräsentationen angeguckt, und
11 wir konnten mit ihr nochmal über chunja sprechen, () dann hast du außerdem noch
12 am Ende jeder Stunde einen Reflexionsbogen ausgefüllt, und jetzt will ich gerne von
13 dir wissen, () ähm, wie du den Unterricht findest, also wie dir die Art des Unterrichts
14 gefallen hat, () und, () du kennst alles sagen, was dir in den Sinn kommt, es gibt
15 kein richtig oder falsch. #00:00:55-58
16
17 L2-3: Ok. #00:00:55-58
18
19 I Und du darfst anfangen. #00:00:57-48
20
21 L2-3: () Ja, also ich fand den, () Unterricht, () generell eigentlich sehr gut. Also, ()
22 ich konnte, viel lernen, auch, weil wir viel gesprochen haben, zwischendurch, und, ()
23 das wir das Präsentieren gelernt haben, das haben wir davor nicht so intensiv
24 gemacht, also, () im normalen Unterricht, nicht, davor war auch eine Präsentation da,
25 da haben wir das auch ein bisschen gemacht, aber sonst eigentlich, () weniger. ()
26 Mh, () und generell auch die- die neuen Vokabeln, () konnte ich mir auch ganz gut
27 einprägen, () mit dem - mit der Präsentation, zusammenhängend. Mh, () also, ()
28 zusammenfassend, eigentlich, () mh, () fast schon besser als, so normaler
29 Unterricht, () fand ich. #00:01:35-79
30
31 I Mh, () kennst du mir - du hast gesagt, viel, du hast viel gelernt, kennst du mir
32 sagen, was, du gelernt hast? #00:01:45-28
33
34 L2-3: Also, () an Vokabeln, () jetzt vielleicht nicht so viel, () aber schon ein paar
35 neue, aber, () aber so, () mh, Methoden, wie stelle ich jetzt ein Plakat vor, oder, ()
36 mh, () ein paar Satzkonstruktionen waren auch dabei. Und, äh, () generell viel
37 sprachliches auf jeden Fall. #00:02:05-58
38
39 I Ok, [das heißt] #00:02:05-58
40
41 L2-3: [Schiffzeichen] jetzt vielleicht nicht so viel, aber, () sprachlich, schon, ja.
42 #00:02:12-58
43
44 I Ok, du hast gesagt, du hast nicht so viel Wörterbuch gelernt, aber sprachliches.
45 Kennst du das einmal ganz kurz erklären? #00:02:20-58
46
47 L2-3: Also, ich habe nicht unbedingt, viele neue Vokabeln gelernt. #00:02:25-58
48
49 I Ja? #00:02:25-58
50
51 L2-3: Das wollte ich damit sagen. Aber, () dafür habe ich viele, () viele- mehr
52
53 Satzkonstruktionen und vor allem auch, () jetzt zum Beispiel beim Plakat vorstellen,
54 () hm, () wie ich das jetzt, () auswendig lerne, häufig spreche, () und mit, äh - die
55 verschiedenen Sätze verbinde mit Wörtern. #00:02:43-58
56
57 I Mhm. #00:02:41-58
58
59 L2-3: Habe ich jetzt - müsste ich nochmal in den Unterlagen gucken, wie die, ()
60 diese, () ähm, wie nennt man die? #00:02:43-58
61
62 I Konnotationen. #00:02:43-58
63
64 L2-3: Die Konnotationen. #00:02:50-58
65
66 I Ja. [lacht] #00:02:51-08
67
68 L2-3: Genau [lacht], mir ergucken und da wieder in Erinnerung rufen, und, () das
69 war auch sehr hilfreich, () um flüssig zu sprechen, und, () sich das nochmal
70 einprägen. #00:03:01-58
71
72 I Und du hast eben gesagt - () das Wort normaler Unterricht benutzt. Kennst du
73 einmal sagen, was ist normaler Unterricht? #00:03:04-58
74
75 L2-3: Normaler Unterricht, wäre jetzt für mich, bei Frau X. #00:03:05-79
76
77 I Ja? #00:03:10-58
78
79 L2-3: Ähm, () der ist, zwar sehr anders, () unterscheidet sich sehr, von ihrem
80 Unterricht. #00:03:15-79
81
82 I Ja? #00:03:14-79
83
84 L2-3: Mh, () ja. Das meinte ich, als normaler Unterricht. #00:03:22-48
85
86 I Was heißt anders? #00:03:22-19
87
88 L2-3: Also, anders, () im Sinne von, () Wir machen weniger Präsentationen,
89 #00:03:27-19
90
91 I Ok. #00:03:27-19
92
93 L2-3: Mh, () und fokussieren uns mehr, () dann vielleicht auf neue Vokabeln, neue
94 Vokabelliste, auf jeden Fall. () Und, neue Satzkonstruktionen, () mh, () und, man
95 beschäftigt sich auch mit einem neuen Thema, dann, aber, () intra- auf einer
96 anderen Weise auf jeden Fall. Das ist dann auch mehr, () Einzelarbeit dabei, und
97 ein bisschen weniger sprechen. #00:03:30-19
98
99 I Mhm. #00:03:30-19
100
101 L2-3: Und, () auf jeden Fall mehr arbeiten mit den Schiffzeichen und dem
102 Wörterbuch, () Und, () Texte lesen, überlesen, das war jetzt in den letzten Wochen,
103 () gar nicht. #00:03:31-48
104
105 I [Wiss-] #00:03:04-58
106
107 L2-3: [Das kam] mir halt vor, dass wir immer nur in einer Stunde immer nur, dann
108 eine Sache gemacht haben. #00:03:05-28
109
110 I Ok. #00:03:05-28
111
112 L2-3: Was nicht unbedingt schlimm sein muss, aber ich denke, dass, hätte man auch
113 kürzer hinkommen. #00:03:14-08
114
115 I Ok. #00:03:15-08
116
117 L2-3: Hätte man vielleicht noch was kleineres machen können. #00:03:15-28
118
119 I Was hättest du dir denn vorgestellt, als kleines anders? () Hättest du - hast du
120 irgendwelche Ideen? #00:03:22-08
121
122 L2-3: Also mir persönlich, gefallen, () Sprechübungen, also, alles was mit Sprechen
123 zu tun hat. Aber, () sonst vielleicht auch, mh, () irgendwas mit Vokabeln oder, ()
124 bisschen Zeichen über. In der Richtung. #00:03:27-08
125
126 I Mh. #00:03:40-38
127
128 L2-3: Weil das ja vielleicht ein bisschen kurz gekommen ist, jetzt in der Zeit. Mh, ()
129 aber sonst, ich persönlich mag ja Sprechübungen sehr gerne, () einfach irgendwas,
130 ähm, haben wir mit Frau Zhou so ein Puzzle, wo wir immer uns gegenseitig
131 interviewen. #00:03:44-48
132
133 I Ok, () Also, Sprechübungen, heißt das denn, dass, ähm, du gerne Dinge immer
134 wieder wiederholen möchtest, oder möchtest du, in den Sprechübungen, quasi
135 kommunizieren mit jemandem? #00:03:55-18
136
137 L2-3: Ja, Kommunizieren. #00:03:55-38
138
139 I Kommunizieren mit jemandem. Ok. () Und, ähm, ok, verstehe, Ansonsten noch
140 irgendwas? #00:03:55-58
141
142 L2-3: Was mir jetzt gefallen hat oder nicht gefallen hat? #00:03:57-18
143
144 I Du kennst alles sagen, was dir einfällt. [lacht] #00:03:57-48
145
146 L2-3: [lacht] Ok. Ähm, () also, () generell kann ich sagen, dass ich jetzt die
147 Unterrichtsmethode, () ähm [Störung durch Klopfen an der Tür]. Generell fand ich
148 die [Störung durch wiederholten Klopfen]. Hm, ja, generell mochte ich den
149 Unterricht sehr die, diese Art von Unterricht. #00:03:58-38
150
151 I Kennst du mir sagen, was diese Art des Unterrichts für dich bedeutet?
152 #00:03:58-79
153
154 L2-3: Mh, () ja, also, [lacht] hat sich auf jeden Fall sehr unterschieden, das hab ich
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

205 gemeint. #00:07:29-68
206
207 t Ja? #00:08:00-48
208
209 L2-3: Ähm, wie schon gesagt, das mit den Präsentationen und das mit den
210 Feedbacks, das war irgendwie immer so am Ende der Stunde, sollte man das
211 aufschreiben für sich selber. #00:08:11-78
212
213 t Ja? #00:08:11-48
214
215 L2-3: Ähm, (...) Aber da habe ich jetzt irgendwie nicht so viel daraus gelernt.
216 #00:08:14-78
217
218 t Ok. #00:08:14-78
219
220 L2-3: Also da waren einige Wörter, die hab ich mir dann auch, (...) aufgeschrieben,
221 hab ich auch nachgefragt, (...) ähm, (...) aber hab ich letztendlich glaube ich, nicht
222 behalten. #00:08:21-98
223
224 t Ok. #00:08:23-68
225
226 L2-3: Also, Hälfte der Wörter vielleicht. Hm, (...) das? #00:08:29-48
227
228 t [Also wie] würdest du diese diese Fiktion am Ende einschätzen? Für dich selber?
229 #00:08:32-98
230
231 L2-3: Mh, (...) die Fiktion am Ende der, (...) da wusste ich auch immer gar nicht so
232 richtig, was ich schreiben soll. #00:08:39-58
233
234 t Ok. #00:08:37-48
235
236 L2-3: Ja, also, (...) (früher?) (...) Wie ich die bewerte, mh, (...) ich denke, (...) also, (...)
237 gehen wir da noch ab? #00:08:52-98
238
239 t (nickt) #00:08:51-98
240
241 L2-3: Ok, ja gut dann, (...) ähm, (...) hilft das auf jeden Fall beim bei der Studie, (...)
242 aber (...) mir persönlich hat das jetzt nicht so viel geholfen. #00:09:03-38
243
244 t Ok, ich verstehe. (...) Gut, wenn du nichts weiter zu sagen hast, [dann] #00:09:04-18
245
246 L2-3: [Mhm.] #00:09:04-18
247
248 t Dann würde ich das Interview hier beenden. #00:09:06-58
249
250 L2-3: Ok. #00:09:07-48
251
252 t Dann danke ich dir.

Zusammenfassung Fall P.12.1

Kategorie	Textauszug	Subkategorien
Eigener sprachlicher Hintergrund	Sprachportfolio 5. 5 Ich meine Sprache sprechen wir nur eine Sprache, nämlich Deutsch. Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde, o. A.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer wenn ich 1) mit ausländischen Freunden spreche, 2) ich bei meinen Großeltern bin spreche ich mit 1a) Mexikaner 1b) Koreaner, 2) meiner Oma die Sprechin 1a) Spanisch, 1b/2. Englisch Sprachportfolio 5. 16 Ich lerne seit Herbstjahr 1998 Chinesisch Kann-Beschreibungen methodische Sprachkompetenz ENCL (Sprachportfolio 5. 26-37): Könnigkeiten A2 Niveau, mehr als die Hälfte der Kann-Beschreibungen im Bereich A2 werden laut Schüler beherrscht.	
Lernen	Sprachportfolio 5. 7 Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle: Ich möchte einen Beruf der internationalen Vermittlung, z. B. studieren Interview Z. 107-109 L2-3: (...) mh, (...) was ich besonders gut find, auf jeden Fall, dass (...) ähm, wir Deutsch bekommen haben, (...) stimmt. (...) Von einer Chinesin. (...) Das das dann ja (...) sich auch angeht hat, und mit der wir auch sprechen konnten. Das ist auch nochmal was andere, wenn (...) so Muttersprachen, also die wirklich muttersprachlich ist. E: [lacht] L2-3: Erst mit einem Jahr hier (...) ähm, (...) dass da ist. Und mit der man sprechen kann (...)	
Aufrechter oder konstruktiver Lernprozess	Reflexionsbogen 05.02.18 Niemer kann, was die an der Unterrichtsstunde geföhnt hat bzw nicht geföhnt hat: + Deutsch an der Uni + Situations über changes Reflexionsbogen 25.01.18 Niemer kann, was die an der Unterrichtsstunde geföhnt hat bzw nicht geföhnt hat: Chinesische Arbeit am Platz +	
Interaktion der sprachlichen Mittel des Lernprozesses	Interview Z. 183-190	

regulär geübte Kommunikation	<p>E: Ok (...) Also, Sprachbücher, heißt das denn, dass, ähm, du ganz Dinge immer wieder wiederholen möchtest oder möchtest du, in den Sprachbüchern, quasi konzentrieren mit jemandem?</p> <p>L2-3: Ja, Konzentrieren.</p> <p>E: Konzentrieren mit jemandem. Ok (...) Und, ähm, ok, verstanden. [...]</p> <p>Interview Z. 22-29 [...] und (...) das wir das Zielsetzung gehabt haben, das haben wir denn nicht so intensiv gemacht, also, (...) im normalen Unterricht, nicht, davor war auch eine Praktikum da, da haben wir das auch ein bisschen gemacht, aber sonst eigentlich, (...) weniger (...) mh, (...) und generell auch den die neuen Vokabeln, (...) konnte ich mir auch ganz gut einprägen, (...) mit dem - mit der Präsentation, zusammenhängend. Mh, (...) also, (...) zusammenfassend, eigentlich, (...) mh, (...) das schon besser als, so normaler Unterricht, (...) find ich.</p> <p>Interview Z. 71-102 E: Und du hast eben gesagt - (...) das Wort normaler Unterricht benutzt. Kannst du etwas sagen, was ist normaler Unterricht?</p> <p>L2-3: Normaler Unterricht, was jetzt für mich, bei Frau X. E: Ja? L2-3: Ähm, (...) das ist, zwar sehr anders, (...) unterscheidet sich sehr, von dem Unterricht. E: Ja? L2-3: Mh, (...) Ja. Das meinte ich, als normaler Unterricht. E: Was heißt anders? L2-3: Also, andere, (...) im Sinne von (...) Wir machen weniger Präsentationen. E: Ok. L2-3: Mh, (...) und fokussieren um mehr, (...) dann vielleicht auf neue Vokabeln, neue Vokabellisten, auf jeden Fall. (...) Und, neue Satzkonstruktionen, (...) mh, (...) und, man beschäftigt sich auch mit einem neuen Thema, dann, aber, (...) ich-auf einer anderen Weise auf jeden Fall. Das ist denn auch mehr, (...) fokussierter dabei, und ein bisschen weniger sprechen. E: Mhmh. L2-3: Und, (...) auf jeden Fall mehr arbeiten mit den Schriftlichen und dem Wörterbuch. (...) Und, (...) Texte lesen, übersetzen, das war jetzt in</p>
------------------------------	---

Kognitiver Vorteil aus der Methode auf der methodischen Kompetenz	<p>das lernen Wochens, (...) gar nicht</p> <p>Interview Z. 30-32 Mh, (...) und generell auch das die neuen Vokabeln, (...) konnte ich mir auch ganz gut einprägen, (...) mit dem - mit der Präsentation, zusammenhängend. Interview Z. 107-109 L2-3: (...) mh, (...) was ich besonders gut find, auf jeden Fall, dass (...) ähm, wir Deutsch bekommen haben, (...) stimmt. (...) Von einer Chinesin. (...) Das das dann ja (...) sich auch angeht hat, und mit der wir auch sprechen konnten. Interview Z. 196-211 L2-3: [lacht] Ok. Ähm, (...) also, (...) generell kann ich sagen, dass ich jetzt die Unterrichtsmethode, (...) ähm (Führung durch Klopfen an der Tür). Ganzell find ich die (Führung durch wiederholtes Klopfen). Hm, ja, generell möchte ich den Unterricht sehr die, diese Art von Unterricht. E: Kannst du mir sagen, was diese Art des Unterrichts für dich bedeutet? L2-3: mh, (...) ja, also, [lacht] hat sich auf jeden Fall sehr unterschieden, das hat ich gemerkt. E: Ja? L2-3: Ähm, wie schon gesagt, das mit den Präsentationen und das mit den Feedbacks, das war irgendwie immer so am Ende der Stunde, sollte man das aufschreiben für sich selber.</p>	<p>1. Kognitive Vorteilhaftung</p> <p>2. Wirklichkeitsbezug</p>
Freiwilligkeit der Teilnehmer an der Methode auf der Teilnehmerorientierung	<p>Interview Z. 115-117 L2-3: (...) Und, (...) ähm, (...) wenn, (...) einmal gut find ich aber auch, wie schon gesagt, die, dass die Methode, (...) die Unterrichtsmethode, (...) Was ich vielleicht nicht so gut find, dass wir, (...) ähm, für jede Stunde, (...) immer nur eine Sache geplant haben, (...) also, vielleicht hatten wir uns an manchen Stellen ein bisschen zu viel Zeit genommen. E: Ok. L2-3: Ähm, (...) dass an manchen Stellen dachte ich, Ok, jetzt sind wir fertig, jetzt können wir eigentlich schon vorstellen. E: Ok. L2-3: Also, (...) ähm, dass haben wir vielleicht noch zum Beispiel weiter gemacht oder da hätten wir vielleicht noch was anderes machen können. E: Kannst du mir sagen, wo das was, ein weibliches Beispiel?</p>	<p>1. Situationsbezug</p> <p>2. Reflexion</p>

	<p>L2-3: Das war, (...) als wir zum Beispiel, die Präsentation von Plakat vorgestellt haben, (...) und, (...) ich war ja in zwei Stunden nicht da, und zwar war auch, nicht so in der Situation auf jeden Fall. Hm, (...) Anfang Januar, (...) Also das heißt ich in Erinnerung, aber (...)</p> <p>E: Ok. Was das denn - orientiert du dich daran, ob das denn lag, dass andere noch nicht fertig waren, (...) oder lag das daran, dass einfach noch Zeit übrig war? Oder (...) irgendwas anderes? (...) Oh es - also, hast du irgendwelche Erklärung [lacht im Stimm]?</p> <p>L2-3: [Ich glaub] es war, generell alle schon fertig. Wir haben dann alle nochmal (...) alles wiederholt mit uns, [lacht].</p> <p>E: Ok. L2-3: Generell waren wir da schon fertig. E: Ok, so wie dann so viel Zeit eingeplant. L2-3: Hm, ja. Vielleicht. E: [Was?] L2-3: [Das kann] mir halt vor, dass wir immer nur in einer Stunde immer nur, dass eine Sache gemacht haben. E: Ok. L2-3: Was nicht unbedingt schlimmer wie man, aber ich denke, dass, bitte man auch Situationsbezug. E: Ok. L2-3: Hm, man stellt sich noch was können andere machen können. Interview Z. 209-242 L2-3: Ähm, wie schon gesagt, das mit den Präsentationen und das mit den Feedbacks, das war irgendwie immer so am Ende der Stunde, sollte man das aufschreiben für sich selber. E: Ja? L2-3: Ähm, (...) Aber da habe ich jetzt irgendwie nicht so viel daraus gelernt. E: Ok. L2-3: Also da waren einige Wörter, die hab ich mir denn auch, (...) aufgeschrieben, hab ich auch nachgefragt, (...) ähm, (...) aber hab ich letztendlich, gleich ich, nicht behalten. E: Ok. L2-3: Also, hätte die Wörter vielleicht, Hm, (...) find ich. E: [Also wie] wieder du die diese Reflexion am Ende anschauen? Für dich selber? L2-3: Mh, (...) die Reflexion am Ende der, (...) da versuche ich auch immer gemacht so richtig, was</p>
--	---

4. Fall 4

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du hältst hier dein neues Sprachenportfolio für den Fremdsprachenunterricht Chinesisch in den Händen. Viele Schülerinnen und Schüler in ganz Europa arbeiten schon mit Sprachenportfolios – und du bist jetzt eine bzw. einer davon!

Das Sprachenportfolio soll dir helfen deine Fortschritte im Fach Chinesisch zu dokumentieren, indem du hier alle deine sprachlichen und interkulturellen Lernerfahrungen festhalten kannst. So kannst du deine eigenen Stärken und Schwächen erkennen, eigene Lernziele festlegen, Fortschritte beobachten und mehr Bewusstsein über deinen eigenen Lernprozess im Chinesischen entwickeln. Du darfst und sollst entscheiden, woran du vermehrt arbeiten möchtest. Das bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für einen eigenen Lernprozess.

Dieses Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: **Sprachenbiografie, Dossier und Abschlussreflexion**. Im Folgenden erhältst du einige Erklärungen zu den einzelnen Teilen:

1. Sprachenbiografie:

In der Sprachenbiografie geht es im ersten Teil darum, dass du dir darüber bewusst wirst, welche Sprachen in deinem Leben eine Rolle spielen, welchen Stellenwert die Sprache Chinesisch für dich einnimmt und welche interkulturellen Erfahrungen du bisher gemacht hast. Zudem sollst du dir im zweiten Teil auch darüber bewusst werden, mit welchen Hilfsmitteln und Methoden du Sprachen bisher gelernt hast. Im letzten Abschnitt der Sprachenbiografie geht es explizit um das Fach Chinesisch. Du wirst hier aufgefordert, im Rahmen eines Fragebogens deine eigenen Chinesischkenntnisse einzuschätzen. Diese Einschätzung dient dazu, dass du selber einen Überblick bekommst, wo deine Stärken und Schwächen liegen und woran du gerne arbeiten würdest, zudem hilft die Beantwortung des Fragebogens auch uns Lehrern dabei, zu erfahren, wofür wir mehr Zeit investieren sollten und was ihr schon ganz gut könnt.

2. Dossier:

Im Dossier sammelst du die Dokumente, an denen du in den nächsten Wochen arbeitest. Du wirst in den nächsten Wochen die Möglichkeit haben, mit einem Partner gemeinsam auf Chinesisch zu kommunizieren. Vielleicht hat dein Gesprächspartner ein anderes Chinesischniveau als du – das macht gar nichts! Auch wenn es dir am Anfang nicht so vorkommen mag, kann jeder etwas vom anderen lernen. Zusätzlich zu den bearbeiteten Materialien wird im Dossier auch eine wöchentliche Kurzreflexion abgeheftet, in der du dazu angeregt wirst, kurz deine eigenen Lernerfahrungen sowie Eindrücke festzuhalten.

3. Abschlussreflexion:

Die Portfolioarbeit ist zunächst auf fünf Wochen festgelegt. Nach diesen fünf Wochen sollst du in einer Abschlussreflexion festhalten, wie dir die Arbeit mit dem Portfolio und die Partnerarbeit gefallen haben. Die Abschlussreflexion gibt dir Raum darüber nachzudenken, welche neuen Erfahrungen du gemacht hast, was du sprachlich und vielleicht auch kulturell gelernt hast und wie du die Arbeit mit dem Portfolio empfunden hast.

Dieses Portfolio dient zum einen dazu, dass du selber die Chance hast, dir mehr Gedanken über dein eigenes Sprachenlernen zu machen und deine Fortschritte zu dokumentieren, zum anderen ist das Portfolio auch Teil einer universitären Studie. Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert und deine Aussagen zu deinem Leistungsstand fließen nicht in deine Benotung ein! Solltest du mit der Auswertung der Daten nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kannst du diese nicht nur im Unterricht stellen, sondern auch jederzeit eine E-Mail schreiben an:

Andrea.Carolina@web.de

Viel Spaß mit deinem neuen Sprachenportfolio!



Endlich Sprachen Lernen!

2. Hilfsmittel und Methoden des Sprachenlernens

Jeder lernt Sprachen anders, es gibt viele Tipps, wie man sie lernen kann.

Überlege, welche Tipps dir helfen und ergänze deine eigenen:

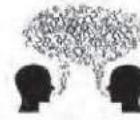
1. Hörverstehen

Man kann:

- oft mehr verstehen, wenn man auf Mimik und Gestik achtet
- versuchen zu überlegen, was der andere in der Situation vielleicht sagen könnte oder möchte
- vor allem auf Schlüsselwörter achten und so den Zusammenhang leichter verstehen
- Hörtexte mehrfach anhören
- in der Zielsprache TV gucken oder Musik hören und so sein Hörverständnis trainieren
- mit Muttersprachlern in Kontakt kommen
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/> viele	einige	wenige	keine
------	---	--------	--------	-------



2. Sprechen

Man kann:

- Mimik und Gestik nutzen, wenn einem etwas nicht einfällt
- solche Sätze auswendig lernen, die man immer wieder anwenden kann (z.B. jemanden bitten, dass er etwas wiederholt, damit man es besser versteht)
- Gespräche mit Freunden oder einem Tandempartner üben
- sein eigenes Sprechen mit einem Diktiergerät aufnehmen und anschließend anhören, um sich seiner Aussprache bewusst zu werden
- mutig sein und keine Angst vor Fehlern haben
- oder: Versuchen, in Alltagssituationen die Sätze, die man auf Deutsch sagt, sich auf Chinesisch zu sagen.

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/> viele	einige	wenige	keine
------	---	--------	--------	-------



3. Lesen

Man kann:

- mit Hilfe von Überschriften und Bildern herausfinden, warum es gehen könnte
- einen Text zunächst überfliegen, um sich einen Überblick zu verschaffen
- Schlüsselwörter und wichtige Informationen im Text unterstreichen
- die Bedeutung mancher Wörter im Zusammenhang erraten
- oder: die Ampelmethode am Text machen

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	vielen	einige	wenige	keine
--	--------	--------	--------	-------



4. Schreiben

Man kann:

- sich zunächst gut überlegen, was man schreiben möchte

- Mustersätze verwenden oder sich an einer Vorlage orientieren
- den Text im Nachhinein gründlich überarbeiten
- täglich Zeichen üben
- oder: sich zu den Phrasen Sätzen auch gleich mit Bildern dazu schreiben

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

alle	<input checked="" type="checkbox"/> viele	einige	wenige	keine
------	---	--------	--------	-------



5. Weitere Tipps zum Sprachenlernen

Man kann:

- meistens mehr als man denkt!
- öfter nachfragen und auch Fehler machen – nur so lernt man
- sich möglichst viel mit der Fremdsprache umgeben, z.B. durch Serien und Filme, Musik, Tandem-Partner o.ä.
- besser täglich für einen kurzen Zeitraum lernen, als einmal in der Woche für einen längeren Zeitraum
- Wortsammlungen zu einem Thema anlegen und diese im Laufe der Zeit immer wieder ergänzen
- sich Zeit nehmen, um über seine Sprachkenntnisse, Erfolge und Ziele

nachzudenken

- Sachen umschreiben, wenn einem das passende Wort nicht einfällt
- Lernkarten oder andere Lernsysteme verwenden, mit denen man gut lernen kann
- Sprachen miteinander vergleichen
- Regelmäßigkeiten in der Zielsprache suchen
- Emotionale oder situative Bezüge herstellen
- Oder _____

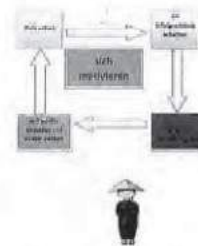
Von den hier aufgeführten Methoden könnte ich (kreuze bitte an!):

alle	viele	etliche	wenige	keine
------	-------	---------	--------	-------

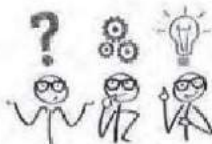


Während in auf den letzten Seiten einiges über Lernstrategien gelesen habe, habe ich festgestellt, dass ich folgende Lernstrategien bereits anwende in der Sprache Mandarin hören (Englisch), Versuche Deutsche Arbeitsblätter im Kopf in einer anderen Sprache zu formulieren.

In Zukunft möchte ich zudem versuchen mit folgender Lernstrategie meine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern Das Lernen der Sprache(n) nicht immer aufzuschreiben, sondern somit eher öfter kleine Gespräche lernen, als über auf schriftlich



Auf den folgenden Seiten hast du die Möglichkeit deine Sprachlernbiographie für Chinesisch zu schreiben und dir über deine bisherigen Lernerfahrungen und deine Kompetenzen in der chinesischen Sprache bewusst zu werden!



Fragebogen zur Anamnese: Chinesischkenntnisse

1. Die Rolle der Sprache Chinesisch in meinem Leben

Ich spreche Chinesisch (du kannst natürlich auch mehrfach ankreuzen):

Mit meiner Familie

Mit Freunden

In der Schule

In anderen Situationen _____

Ich habe Chinesisch vor allem gelernt:

In der Schule

Außerhalb der Schule

Ich lerne seit 5 1/2 Jahren Chinesisch.

Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts? Kreuze bitte an!

<input checked="" type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> selten	<input type="checkbox"/> ab und zu	<input type="checkbox"/> häufig	<input type="checkbox"/> oft
---	---------------------------------	------------------------------------	---------------------------------	------------------------------

Warum lernst du Chinesisch? Kreuze bitte an, auch mehrfaches ankreuzen ist möglich! Falls es noch andere Gründe gibt, kannst du sie einfach dazu schreiben.

Ich bzw. meine Familie kommt aus China	Ich interessiere mich für die (Geschichte) und Kultur <input checked="" type="checkbox"/>	Ich finde die Schrift des Chinesischen faszinierend <input checked="" type="checkbox"/>	Ich habe chinesische Freunde	Ich erhoffe mir dadurch im Berufsleben bessere Chancen
--	---	---	------------------------------	--

Andere

Gründe: Ich finde es interessant mich eine Sprache sprechen zu können, die in meinem Umfeld bzw. allgemein in Deutschland nur wenige Menschen können.

Ich finde das Land interessant und würde gerne (noch einmal) dort hinfahren.





2. Chinesisch Sprechen und Hören

Wie viele Minuten bzw. Stunden sprichst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an! (nur im Chinesisch Unterricht)

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde <input checked="" type="checkbox"/>	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	---------------------------	---	----------------------	-----------------------

Wie viele Minuten bzw. Stunden hörst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1- Stunde <input checked="" type="checkbox"/>	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	---------------------------	-------------------------	---	-----------------------

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache? Trage bitte eine entsprechende Zahl in das Kästchen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher) Im Vergleich zu Englisch oder Deutsch fühlte ich mich im Chinesischen schon sehr unsicher



3. Mein Chinesischunterricht

Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

Trage bitte eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen ein (von 1=sehr zufrieden bis 5=gar nicht zufrieden):

Wenn du etwas am Chinesischunterricht verändern könntest, wäre

das Das man mehr langausgesprochene Sätze und
Alltagsituationen lernt, da man schon die Dinge, die wir lernen,
schon in China nur mühsam gebildet haben, da man einfach
das ^{Alltagsprache!} Umsatzgespräch nicht konnte.

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Kompetenzen? (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Kompetenz	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Kulturvermittlung
%	8%	28%	40%	28%	2%
		20%		30%	

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Sozialformen (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Sozialform	Einzelarbeit	Frontalunterricht	Gruppenarbeit	Partnerarbeit
%	10%	5%	80%	45%
			40%	

Ordne die folgenden Kompetenzen von oben nach unten: Schreiben, Lesen, Sprechen, Hören. Setze an erste Stelle die Kompetenz, die du am besten beherrschst, an vierte Stelle die Kompetenz, die dir die größten Schwierigkeiten bereitet.

1. Lesen
2. Schreiben
3. Sprechen
4. Hören

Wie viele Minuten Chinesisch sprichst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine Zahl in Minuten ein!

Wie viele Minuten Chinesisch hörst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine Zahl in Minuten ein!

Wortschatz

4. Sprachliche Mittel

Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden sprachlichen Mitteln gewidmet? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1=sehr intensiv bis 5=gar nicht!)

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik → Schlüsselwörter
- Orthographie

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der folgenden sprachlichen Mitteln?

Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1=sehr sicher bis 5=gar nicht!)

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie



5. Methodik

Wenn du Mitschülerinnen bzw. Mitschülern einen Tipp geben solltest, wie man am besten Chinesisch lernt, würdest du sagen, dass man Chinesisch am besten lernt, indem

man sich die Lehrsätze immer und immer wieder ansieht
durchholt / anhört

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich auch zu Hause selbstständig Chinesisch lernen kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt <input checked="" type="checkbox"/> mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig <input checked="" type="checkbox"/>	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--------------------	--	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Hörverständniskompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt <input checked="" type="checkbox"/> mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--	--------------	--------------



6. Interkulturalität

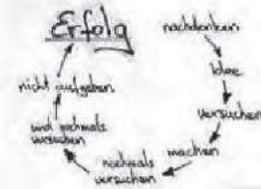
Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Wenn ich Chinesen begegne, fühle ich mich sicher, weil ich weiß, wie ich sie korrekt begrüße und anspreche und wie ich im Gespräch kulturell angemessen reagiere. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Durch den Chinesischunterricht habe ich mehr Verständnis für andere Kulturen und Menschen, insbesondere für die chinesische Kultur und die Menschen Chinas entwickelt. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Ich hatte bereits die Möglichkeit mit chinesischen Muttersprachlern zu sprechen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Bew. 1, da wir bereits in class waren und meine Sprachliche Fertigkeiten bei Chinesisch sprechen mit



Um die Stärken und Schwächen deiner Kommunikationsfähigkeiten im Chinesischen noch besser einschätzen zu können, kannst du auf den nächsten Seiten detailliert ankreuzen, was du bereits kannst. Du findest in der Tabelle in der linken Spalte Aussagen dazu, was du evtl. schon kannst, in der mittleren Spalte sind häufig auch entsprechende Beispiele auf pinyin angeführt, an denen du dich orientieren kannst. Die Beispiele spiegeln das dar, was du selbstständig sagen können solltest, um anzukreuzen, dass du diese Fertigkeit beherrscht – dies kannst du dann in der Spalte rechts außen tun. Solltest du noch Fragen haben, kannst du diese natürlich jederzeit stellen! Noch ein wichtiger Hinweis: Chinesisch ist eine schwere Sprache, lass dich nicht entmutigen, falls du auch nach einigen Jahren noch ein paar Schwächen in deinen Chinesischkenntnissen siehst. Der Weg ist lang, aber es lohnt sich!



A1		
Fertigkeit	Beispiele auf pinyin	Welche Items ein Kandidat, wenn zu die beschriebene Fertigkeit beherrscht und rechts, wenn er sie noch nicht beherrscht
Kann bekannte Wörter und einfache Äußerungen über vertraute Themen verstehen (z.B. Selbstvorstellung, Kontaktinformationen), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.	1) Wǒ jiào Mǎi. 2) Wǒ de dànrhú hómǎ shì Gǎng... 3) Nǐ de shēng hòmǎ shì duōshǎo? 4) Wǒ shàng xiàxué jǐ nián jǐ. 5) Yǒu jǐ yú yú sī kǒu rěn bāba, mǎma, diū tá wǎ. 6) Wǒ de dìzhǐ shì... 7) Nǐ jǐ suì nǎ?	✓
Kann Anweisungen, die langsam und deutlich an ihn/sie gerichtet werden, verstehen, z.B. vom Lehrer.	1) Qǐng wǒ zhǐwǎng jǐshí yí xià. 2) Qǐng zuò. 3) Qǐng yǎng dà. 4) Qǐng kàn shù, dǐ jǐ yè. 5) Qǐng kàn bái hē. 6) Shàng chē qǐng tǎo bì. 7) Tāmen shénme shíhòu kàishǐ? 8) Xǐ yuán wǎmen yào wǒ chū. 9) Yǐ xià nián wǎmen fǎng xiāng? Jǐ. Shíjiān hé fǎng.	✓
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über sich selbst oder andere Menschen und Orte äußern (Name, Alter, Geschlecht, Geburtstag, Geburts- / Heimatort, Wohnort, Nationalität und Familienstand)	1) Wǒ jiào Mǎi. 2) Wǒ shì Fǎguó rén. 3) Wǒ jīnnián 22 suì le. 4) Wǒ shì nǚxìng. 5) Wǒ zhū zǐ Mǎi.	✓
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen und den richtigen Verwandtschaftsbeziehungen über Familienmitglieder äußern.	1) Wǒ jǐ yú sī kǒu rěn bāba, mǎma, diū tá wǎ. 2) Wǒ nǎnǎi jīnnián 81 suì le. 3) Nǐ bāba zuò shénme gāngzuò? 4) Wǒ mǎma shì duǒguó. Wǒ chī zǎoshàng xiǎowǎ.	✓

Kann grundlegende Informationen zur eigenen Person mitteilen, wie Name, Alter, Geburtsdatum, Nationalität, was er/sie macht und wo er/sie lebt.	1) Wǒ jiào Bàoēn, wǒ shì Fǎguó rén, wǒ zhū zǐ Mǎi. 2) Wǒ de jīnnián 23 suì le, shù nǚ, wǒ de shēng rì shì 6 yuè 7 hào. 3) Wǒ de mǎng shì Mǎi, wǒ bù shì Fǎguó rén, wǒ shì Dàguān rén, wǒ jǐ suì bān, dànrhú wǒ cǎi bān kǎ. 4) Wǒ de dìzhǐ shì... 5) Wǒ de shēng rì hómǎ shì...	✓
Kann ein kurzes, eingeübtes Statement vorlesen, um z. B. einen Redner vorzustellen oder einen Toast auszubringen.	1) Dàjiā hǎo, wǒ jiào... Nǐn gāoxìng rěnsī nǐmēn! 2) Zhè shì... dàjiā huānyíng! 3) Wǒi wǎmen de yǒuqǐ gǎnxiè!	✓
Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, ob/sie etwas langsam verändert, umformuliert oder korrigiert wird.	1) Qǐng zǐ shuō yíxià. 2) Dàibào, nǐ shuō shénme? 3) Bù shì, bù shì. 4) Nǐ niángbù ma? Niángbù / Bà niángbù. Wǒ bù dǎng.	✓
Kann mit Hilfe des Gesprächspartners einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (Schule, Familie, Beruf).	1) Nǐ shì shuōshàng má? Shìde, wǒ shì dà / zhōng / xiǎo xuéshēng. 2) Nǐ shàng jǐ nián? Wǒ shàng liú nián / dàoxué sān nián jǐ. 3) Nǐ zài dàxué xué shénme? Wǒ xué... Nǐ dǎo xué shénme zhǔyào? / Nǐ de zhǔyào shì shénme? 4) Nǐ jǐ yú jǐ kǒu rén? Tāmen shì shéi? - Wǒ jǐ yú sī kǒu rěn bāba, mǎma, gēgē hé wǎ. 5) Tāmen dōu zuò shénme?	✓
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Shàng kè qǐ? (Grüßformel) 2) Hěn máng ba? 3) Nǐ míngtiān yǒu kòng ma? Nǐ shénme shíhòu yǒu kòng? 4) Nǐ néng bù néng bāngbāng wǒ / bāng wǒ yíxià? 5) Qǐng dāu wǒ bāngbāng kǎi yíxià.	X
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, sofern diese langsam, klar und deutlich an	1) Qǐng jìn, qǐng zuò. 2) Qǐng dāu zhǐbiān. 3) Zhè nǎr / zài qiánbiān.	X

ihm/sie gerichtet sind.	4) Kǎi yǐ wǒ ma?		X
Kann kurzen und einfachen Wegerklärungen folgen (z. B. um an einen Ort zu gelangen).	1) Yuán lái yuán? Bā yuán hěn yuán. 2) Jǐshí wǎn, Zhōnggāochōng zhǐ cǎi? Wǎng xiǎo / yǎu. Wǎng qián xià. Zǎi dǎng? Nǎr? Dǐ / Bēi? / qǐn? / nǎ wǎn. 3) Kǎi yǐ wǒ / yǒu guǎi? Yíhǎi zǎu.		X
Kann einfache Fragen und Anweisungen über Dinge im Unterricht verstehen, wenn die andere Person sehr langsam und deutlich spricht und hilfsbereit ist.	1) Míngtiān xiǎowǎ mǎi kǎ. 2) Shìcǎi de zǎoyè shì... 3) Kǎi yǐ wǎ dǎn kǎ kǎ.	✓	
Kann jemandem vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.	1) Nǐ hǎo! 2) Wǒ zhǐ... / zhè xià... 3) Xiàxià. 4) Zhāng'ān.	✓	
Kann jemandem nach dem Befinden fragen und auf Neuigkeiten reagieren.	1) Nǐ hǎo ma? 2) Zhèxià ma? Xiǎo nǎi! 3) Zhōngyàng? Mǎng ma? 4) Zhè xià hǎo kǎ kǎ.		X
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Míngtiān nǐ míngtiān kǎ ma? 2) Wǒ shàng nǐ qǐ bù qǐ? 3) Nǐ míng ma? 4) Tā kǎ ma? 5) Nǐ kǎ chǎo ma? 6) Nǐ kǎ shì ma? Chǎo kǎ ma?	✓	
Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.	1) Dàibào, wǒ zuò le. 2) Hǎo qǎohǎo. 3) Zhè bù shì. Bù yǐnggǎi zhǎngyàng.	✓	X
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, die sorgfältig und langsam an ihn/sie gerichtet werden.	1) Wǎmen dǎshì bā. 2) Kǎi nǐ shàng kǎ / xiǎo kǎ. 3) Qǐng dāu zhǐbiān nǐ. Qǐng dāu nǎwǎn qǐ. 4) Tǎng yíxià. 5) Qǐng kǎ yǒu zhǎnyàng.		X
Kann kurzen, einfachen Megerklärungen folgen.	1) Chǎnxiǎn zǎi nǎr? Zǎi nǎr / qián / zǎi / yǒu biān. 2) Nǐ kǎi zuò gāngzuò chǎ / dǎi.		X
Kann andere um etwas bitten	1) Nǐ yǎn shì ma?		X

und anderen etwas geben.	2) Nǐ de dànrhú shì duōshǎo? 1) Zhè shì wǎde zǎidǎn. 4) Nǐ nǐ wǎde atengqǎn.		X
Kommt mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten spricht.	1) Kǎi kǎi wǒ wǒ jǐ jǐn. 2) Nǐ jǐ yú jǐ kǒu rén? 3) Kǎi nǎi bā diǎn. 4) Wǎmen bān yǎu bāshí jǐ ge rén.	✓	
Kann einfache Einkäufe machen, die durch Zeigen oder Gesten unterstützt werden können.	1) Wǒ xiǎng yǎu zhǎng. 2) Zhège / nǎge dǎishǎo qiǎn? 3) Dǎu wǒ zhège, kǎi ma?	✓	
Kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (z.B. personalbezogene Details, Arbeitsumfeld oder Hobbies).	1) Nǐ jiào shénme (míngzì)? - Wǒ jiào... 2) Tā zuò shì? - Tā zuò... 3) Tā zuò shénme gāngzuò? - Tā zuò yíxiàng. 4) Tā shì shénme? - Tā shì... 5) Nǐ jǐ suì nǎ?	✓	
Kann Fragen zur Person stellen – z. B. zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt usw. – und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben.	1) Tā shì nǎguó rén? - Tā shì Dàguān rén. 2) Nǐ shì shénme dǐngdǎng rén? - Wǒ shì Xiǎobān. 3) Nǐ zhū zǐ nǎr? / Jǐ yú zǐ nǎr? - Wǒ zhū zǐ... / Tā jǐ zhū zǐ... 4) Tā jǐ yuán ma? - Bā xià yuán, kǎi jǐ. 5) Nǐ jǐ yú chǎ ma?	✓	
Kann Zeitangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie 'illiche' Woche, letzten Freitag, im November, um drei Uhr.	1) Kǎi nǎr / dǎn? - Jǐ diǎn bān. 2) Dǎishǎo xiǎngqǐ? - Dǎishǎo xiǎngqǐ. 3) Míngtiān / xià ge xīngqǐ yǒu kǎ ma? - Yǎu / Mǎ yǎu. 4) Nǐ de shēng rì shì jǐ yuè jǐ hào? - Shēng rì shì dǎishǎo hào. 5) Nǐ shénme shíhòu qǐ Zhōngguó? - Wǒ xiǎng míngtiān qǐ.	✓	X
Kann mit Hilfe einfacher Wörter, Phrasen und Gesten Kontakte knüpfen.	1) Nǐ hǎo zhǎngyàng? 2) Dǎjiǎ hǎo! 3) Kǎi hǎo! 4) Mǎng nǎn.	✓	
Kann ausdrücken, dass er/sie etwas verstanden hat oder nicht.	1) Wǒ dǎng kǎ. 2) Wǒ míngbǎi le. 3) Wǒ bù dǎng.		X
Kann auf sehr einfache Weise	1) Qǐng shuō mǎn yíxià.		X

jemanden bitten, etwas langsamer zu sprechen.			X
A1 class			
Kann mündliche Texte über alltägliche Aktivitäten oder Interessen (z.B. schulischer Stundenplan, Hobby) verstehen, wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu verstehen.	1) Wú méi nán shàng xià, xīngqǐtiān bù zhǒngxiù. 2) Wú xiūxián yí yíwèn. 3) Wú de dàndu zài kàn shù. 4) Xīngqǐtiān wǒ zài kàn zǎojiàn. 5) Nǐ shuō de hěn mǎn hǎn hǎn chǐ míngbái? 6) Wú de fāngxi hěn xiǎo, dànshì fāngxi bù guā. 7) Wú xīngqǐtiān hé xīngqǐtiān sīwú céng sī wǎn àn dào wú diàn àn dà pàidu. 8) Wǎnmén de kǎnshì bù xiǎo shì Zhōngguóde. 9) Wú zhī yào bēisǐ hé quǎnbǐ, měi yīyī yuánshìkǎi.		✓
Kann beschreiben, was er/sie mag oder nicht mag (z.B. Sport, Musik, Essen und Getränke).	1) Wú xiǎohuā líng yīngguǒ, hǎi xiǎohuā kǎn shù. 2) Wú bù hǎi xiǎohuā kǎnshù. 3) Wú xiǎohuā zhǐ hǎi kǎfēi. 4) Wú měi yī ge xīngqǐtiān qū kǎn xiǎohuā kǎnshù.		✓
Kann beschreiben, was er/sie kann oder nicht kann (z.B. Sport und Spiele, Singen und Tanzen, Zeichnen, Kalligrafie etc.).	1) Wú hǎi shuō huà nǎng. dǎshì bù hǎi shuō huà. 2) Wú bù hǎi yǎng xiǎohuā. yǎng nǐ jǐjiǎo wǒ. 3) Wú dǎngqǐn hǎi yǎng kǎfēi.		✓
Kann ein kurzes, eingeleitetes Statement verlesen, um z.B. jemanden zur Hochzeit zu gratulieren oder Glück zu wünschen.	1) Wǎnmén wǒ yīngguǒ hé Zhōngguó de yǎnshì gǎnbǐ. 2) Zhōngguó nǎng xīngqǐtiān.		✓
Kann einfache Fragen stellen und auf einfache Aussagen zu bekannten Themen (z.B. Familie, Studentenleben, Karriere und Arbeitsorte) antworten.	1) Nǐ shuō de hǎi hǎo ma? 2) Nǐ zài nǎr gāngshì? 3) Nǐ zài nǎr xué xī shì? 4) Nǐ xīngqǐtiān yǎng jǐ jǐ Zhōngguó kǎnshù? 5) Nǐ xīngqǐtiān shìwú yào kǎn ma? 6) Wú xiǎng dǎshuō huàn ge gāngshì, wǒ zài zhōngguó gāngshì. 7) Wú de gāngshì hǎi xiǎng, kǎnshù qǐn bù duì.		X
Kann einfache Nachrichten am Telefon verstehen und grundlegende, vorab vorbereitete Informationen liefern, wie Name, Adresse, Telefonnummer und einfache	1) Xiǎo Wáng zǎi ma? 2) Nǐ de diànhuà hǎi duōshǎo? 3) Xiǎo Wáng, nǐ hǎi wǒ shì Gōngdà. Qǐng nǐ gēi wǒ hǎi ge diànhuà.		X

A2			
Anfragen.			
Kann mit einfachen Phrasen um Hilfe bitten, wenn er/sie unsicher über bestimmte Wörter ist.	1) Wú bù dǒng. 2) Wú bù zhīdào. 3) Nǐ néng bǎng wǒ yīxiē ma?		X
Kann auf sich aufmerksam machen und um Hilfe bitten, wenn er/sie etwas nicht versteht.	1) Dǎbàng, wǒ bù dǒng. 2) Dǒng yī dǒng, qǐng zǎi shuō yīxiē.		(X)
Kann jemanden darum bitten, ein Wort zu erklären, das er/sie nicht versteht oder nicht kennt.	1) Zhège cí / zì shì shénme yì? 2) Zhège Zhōngguó shìwú shuō? 3) Nǐ nǎng gē wǒ jǐxiē yǎnshì ma? 4) Zhège cí shìwú nǎng? 5) Zhège Zhōngguó shìwú shuō?		X
A2			
Kann in Standardsprache gesprochene einfache Sätze, häufig gebrauchte Strukturen und Wörter aus wichtigen Alltagssituationen (z. B. Informationen zu Person und Familie, Einkäufen, lokale Umgebung, Beschäftigung) verstehen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.	1) Nǐ zhū zài nǎr? 2) Tā zhī yì jǐ fāngxi gāngshì gāngshì. 3) Tā de shàngxué shìwú yǎng? Tā hǎi xiǎng. 4) Tā chángcháng chuān yī jiàn kǎnshù de dǎng. Sī xiǎohuā zǎimén guāi qū shuōdào, zǎng bù zǎng? 5) Zhè bǎn shù xiǎohuā kǎnshù jǐ? 6) Wú xiǎng xiǎo yī ge bēisǐ hé fāngxi kǎnshù, hǎi yào yī bēn Hǎn-Yīng shù. 7) Tā zuǎnjiàn xiǎohuā kǎnshù shàng gāngshì. 8) Xiǎo Wáng nǎi. 9) Xiǎo Wáng kǎnshù. 10) Xiǎo Wáng kǎnshù. 11) Tā yào yī zhī xiǎo gǒu.		X
Kann im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in seiner / ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	1) Lǐ Míng: Lǎopó, shàngxi kǎnshù! Wang Fang: Xiǎo Wáng. Lǐ Míng: Hǎi wǒ qǐ nǐ zuǎnshì xiǎohuā kǎnshù. Wang Fang: Hǎi xiǎng wǒ Zhōngguó wǒ měi Mǎo dǎo guò shàngxi. (Isamar understands that she is having birthday / versteht, dass die Frau Geburtstag hat) 2) Mǐkē: Hǎi, nǐ zǎiméng? Lǐ Lei: Bù tài hǎi, wǒ zhōngguó qū kǎnshù. Zuǎnshì / fāngxi wǒ yǎnshì hǎi kǎnshù.		X

	Mǐkē: Nǐ de shìwú bǐng? Kǎnshù? Gāngshì? Lǐ Lei: Shuōbù yì qǐdào, wǒ bù zhīdào zǐjǐ de shìwú shìwú bǐng. Nǐ hǎi hǎi. Mǐkē: Yào shì nǐ gāngshì nǎi shìwú kǎnshù. Nǐ zài hǎi kǎnshù? Lǐ Lei: Hǎi hǎi. (versteht, dass jemand krank ist / und Ruhe braucht)		
Kann das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen in Flughäfen / Bahnhöfen erfassen.	1) Gǎnshì chéngguǒ, fēijīxiǎo dǎo fēi. Qǐng àn zǎng qǐdào, hǎi mǎn shì chē, xiǎochē qǐng shuō kǎnshù. (versteht, dass der Bus demnächst die nächste Haltestelle erreicht)		X
Kann die Hauptaussage klarer, klarer und einfacher Nachrichten und Aussagen, z. B. Durchsagen in Geschäften über Schließzeiten und besondere Angebote, verstehen.	1) Gǎnshì qǐng zhǐyì, shàngguǎng kǎnshù yào gāngshì kǎnshù.		X
Kann über/bekannte Wörter und Phrasen in Hörern, Werbungen, Trickfilmen etc. erkennen.	meizi zu schnelle Sprache.		X
Kann dem Themenwechsel bei TV-Nachrichten folgen und sich eine Vorstellung vom Hauptinhalt machen, sofern Schlüsselaspekte bekannt sind.	kauchē. noch nǐ gāngshì kǎnshù. (einesseits TV-Nachrichten)		X
Kann eine einfache Beschreibung von Menschen und Orten aus seiner unmittelbaren Arbeits- und Lebensumgebung geben (z.B. Kollegen, Mitschüler, Vorgesetzte und Untergebene, sowie (erzählende) Orte, Firmen und Schulen).	1) Tā shì wǒ péngyou fāngxi. 2) Kǎnshù yǎnshì gāngshì yǎnshì. 3) Tā zài nǎr dǎshù kǎnshù Hǎi yǎnshì hé Zhōngguó yǎnshì. 4) Tā zài mǎn kǎnshù de fēijīxiǎo yǎnshì. 5) Wǎnmén de kǎnshù hǎi yǎnshì. 6) Wǎnshì xiǎohuā zǎimén. 7) Dǎshù de gāngshì bù hǎi, gāngshì hǎi dǎshù.		X
Kann die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtige oder die letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	1) Wú yǎnshì dǎshù de gāngshì, xiǎohuā dǎshù. 2) Wú shì zài fāngxi shàng de xiǎohuā dǎshù, wǒ kǎnshù yǎnshì dǎshù dǎshù, shuō wǒ zài dǎshù shàng de gāngshì.		X

	1) Wú jǐ xiǎohuā kǎnshù, dǎshù bēisǐ. 4) Chángfāng fāngxi dǎshù. 5) Wú fāngxi de shuō shàng yǎnshì yǎnshì.		
Kann einem Gast bei einer Führung, z.B. durch ein Firmengebäude/Universität, mit kurzen, einfachen Begriffen die unterschiedlichen Abteilungen, Bereiche etc. beschreiben.	1) Zhè shì Zhōngguó xiǎohuā kǎnshù de dǎshù. 2) Zhè shì wǒ de dǎshù, nǎ shì kǎnshù de dǎshù. 3) Gāngshì yǎnshì hǎi shì kǎnshù.		X
Kann eine eingeleitete, kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen.	1) Wú xiǎng jǐxiē yǎnshì de fēijīxiǎo dǎshù. 2) Wǎnmén xiǎohuā kǎnshù de hǎi shì...		X
Kann unkomplexe Nachfragen beantworten, falls die Möglichkeit besteht, um Wiederholung oder um Hilfe beim Formulieren zu bitten.	1) Qǐng nǐ zài shuō yīxiē kǎnshù. 2) Hǎi, zǎimén de wǎnmén, wǒ zhī yǎnshì.		X
Kann verstehen, was in alltäglichen Unterhaltungen oder bekannten Themen deutlich und langsam direkt zu ihm/ihr gesagt wird (z. B. Wetter, Hobbies, Haustiere, Musik, Sport).	1) Nǐ yào shìwú dǎshù? Wǒ shuō... 2) Chángfāng... nǐ yào shìwú dǎshù? dǎshù ma? 3) Wú yǎnshì xiǎohuā kǎnshù... 4) Nǐ zài shuō shì wǎnmén shì shìwú? Wǒ zài shuō de shì... 5) Shàngxi yǎnshì de xiǎohuā kǎnshù hǎi shì hǎi. 6) Wǎnmén zài hǎi de jǐ ge shì... 7) Wǎnmén qǐdào péng yǎnshì xiǎohuā kǎnshù / dǎshù yǎnshì shì fāngxi.		X
Kann genug verstehen, um einfache, alltägliche Unterhaltungen mit etwas Aufwand und Aufforderungen zur Wiederholung zu bewältigen.	1) Qǐng nǐ zài shuō yīxiē, nǐ néng bù néng zài shuō yīxiē? 2) Dǎbàng, wǒ měi tíng dǎshù. / Wǒ bù dǒng. Qǐng shuō mǎn yīxiē.		X
Kann Standardphrasen verwenden, um an Telefon zu anrufen, einfache Informationen anzufordern und kurze Unterhaltungen mit vertrauten Personen zu führen, um z. B. ein Treffen zu arrangieren.	1) Qǐng dǎshù yī dǎshù... yǎnshì nǐ zài hǎi. 2) Tā shìwú hǎi gāngshì. 3) Kǎnshù de shì. Nǐ yào yǎnshì shìwú?		X

Kann die Hauptthemen einer formellen Diskussion über bekannte Themen verstehen und wiedergeben.	1) Zhè jiàn shì zài zhōngyāo de shì... 2) Nǐ de yì shì... 3) Zhōngguó lái shuǐ, zhè shì jǐn hǎo shì. 4) Wǒmen jīnlǐn tān de zài zhōngyāo de huà (jī) shì...		X
Kann sich einfache Reiseinformationen beschaffen und öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen; kann nach dem Weg fragen und den Weg erklären sowie Fahrkarten kaufen.	1) Qǐngwèn, xūyào de dìfāngxiàng zài nǎr? 2) Yào huàn chē ma? 3) Zhèli yào shuōcháng shìjiàn? 4) Nǐmen zhǔ yì jiàn jǐ ge wǎnshàng? 5) Nǐ zhǔng gēng piányi?		X
Kann nach etwas fragen und einfache Erledigungen in Hotels, Geschäften, Post oder Bank durchführen.	1) Zhè fēng xiū jiǎn de gōng duǎn shì shén me?		X
Kann einfache Einkäufe machen, sagen, was er/sie sucht, und nach dem Preis fragen.	1) Zhège duǎnchǎo qǐn yǐ jǐn? 2) Shuǐ sòngguò ma? Duǎnqǐ, shì shuǐ wǎng. 3) Bānbù yàoqǐ ma? Àn bānbù.	(X)	X
Kann eine Mahlzeit bestellen.	1) Wǒ xiǎng dīng yí fēn bōcǎn 2) Wǒ bù chī ròu. Yǒu sīcǎi ma?		X
Kann persönliche Informationen geben und erfragen.	1) Nǐ shì shénme shíhou lái de? 2) Nǐ měitiān jǐnshí qǐnshuǐ ma? 3) Nǐ jǐnhǎn kě mǎi yào? Yǒu fēn ma?	X	
Kann aus seinem/ihrer Repertoire eine passende Serie von Wendungen abrufen und erproben.	1) Ó, duì le, zhè ge kǎipǐ zhēnme shuō. 2) Wǒ yòngqǐ shuō...		X
Kann einfache Phrasen verwenden, um eigene Sprachfehler zu korrigieren.	1) Bù hǎo yì, wǒ shuō cuò le. 2) Duǎnqǐ wǒ shuō de cuò... 3) Bàoqiǎn, wǒ xiǎng shuō...		X
A.2 plus			
Versteht genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.	1) Bù hǎo yì, Wǒng ānshì bǐ zài zǒu zhē, bǐ zǒu jǐ. 2) Wǒmen zhèr bù huàn duǎnqǐ, qǐng sī qù Zhōngguó Yínháng. 3) Jǐ yuán kěmínbǐ de gōngyǐ duǎnqǐ de gōngyǐ? 4) Nǐ xiǎng yào kǎi yǐ ge zhōngfú ma? 5) Nǐ xiǎng huàn duǎnqǐ?		X

	6) Nǐ zuǐhào xiǎn zuò de shì huòchēhǎn, ránhòu zài huàchē. 7) Qǐng nǐ dài wǒ qù yǐyuàn, hǎo ma? 8) Nǐ jǐnbù kě, wǒ pǎode nǐ yòngqǐ qù kǎn yùháng. 9) Zhè shuǐ zài qǐ shì nǐ kǎn.		
Kann einfache Erklärungen darüber verstehen, wie man bestimmte Materialien oder Geräte verwendet.	1) Xiǎn bù zhège dàikǎi, ránhòu bǎ diànchǐ fàng jìnqǐ. 2) Qǐfēi qǐn yào xiǎn gōng ānqǐdēng.		X
Kann beim Arzt sehr einfache Anweisungen, wie „Rufen Sie sich am“ oder „Nehmen Sie das Medikament drei Mal am Tag“ verstehen, wenn die Sprache deutlich und langsam direkt an ihn/sie gerichtet ist.	1) Zhè zhōng yào měi tiān chī sāng cǐ, měi cǐ chī sān fē. 2) Duǎo sǎixi, duǎo fē shuǐ. 3) Qǐng bǎ shēntǐ shuō chǎntǐ.		X
Kann die Hauptinformation von Fernsehbildungen über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentar deutlich durch Bilder und Untertitel unterstützt wird und vertraute Wörter verwendet werden.			X
Kann einfache Beschreibungen oder Präsentationen von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Verlieber oder Abfertigen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.	1) Tā sī wǒde tóngxué, ānshì. Ànshì zǒuqǐ shì wǒde tóngxué, ānshì. Tā wǒde tóngxué. Wǒmen chángcháng yìqǐ qù kǎn dànyuàn. Ànshì de māqū shì Yīngguó ànshì, tā chángcháng qù wǒ jiāfǎ yòngyǔ, ānshì nǐ bǎyào wǒ jǐ cǎn.	(X)	X
Kann mit Vorbereitung kurz seine/ihre Handlungen und Pläne erklären.	1) Wǒ wǎnqǐ tiānyǔ shì jīnwǎi yǎnhuà xiǎng qǐ Zhōngguó zhāo qǐngzuò. 2) Yīnwǎi wǒ dāimǐn zhāomù nǎyǐ, suǒyǐ wǒ dāixuǎn míngtiān qù mǎi cǎngqǐ.		X
Kann ohne übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen.	1) Nǐ juéde zhège zǎnmeiyàng? 2) Wǒmen lái tǎn yí tǎn, zǎnmeiyàng? 3) Nǐ juéde / ránhòu zhèyàng kěyǐ ma?	(X)	X

	4) Nǐ hǎi yào shénme gōng hǎo er bǎnfú / zhǐdǐ ma?		
Kommt mit einfachem Alltagsgespräch wie Unterkunft, Reisen, Einkaufen und Essen zurecht.	1) Qǐ chōngzǎo zuò dìshì yào fāngbiān yǒu tuǎn. 2) Nǐ yào fāndiàn de fǎn yǒu kuàibào diàn ma? 3) Nǐcǎn kǎi dào jǐ diǎn? zhōumù kǎi mǎn ma?		X
Kann sich über Alltagsaktivitäten an einem Arbeitsplatz, zum Beispiel Pausen, Arbeitszeiten, bestimmte Arbeitsvorgänge, Sicherheitsbestimmungen, etc. informieren.	1) Nǐ yào jǐ hǎo kǎixuǎn? jǐ yuán ānshì bǎ hǎo kǎi kǎi. 2) Kěwǎn shíhou jǐng hǎnqǐ / shíjiǎn / shìngōngjīn jǐ? 3) Yǎnhéguǎn / Nǐ jǐ shànggōngjīn shíhou kǎi dào jǐ diǎn? 4) Zhè kǎi nǐ qǐng bǎyào xiǎng. 5) Zhè kǎi bǎchǎn pǎnbù. 6) Yǒu jǐzhōng ānqǐwǎnqǐ ma?		X
Kann einfache Mittel anwenden, um ein kurzes Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden.	1) Wǒmen tān yí tān... ba. 2) Zhège huàtǐ wǒ xiǎn gōngqǐqǐ, kǎng hé sīn zài fāfān yǎn. 3) Hǎn... gōngqǐ hé nǐ tān tān zhège huàtǐ, shìwǎng wǒmen yǎnhé hǎnyǒu jǐkǎi jǐkǎi. 4) Shuō dào... wǒ jiàn xiǎng pǎng yí pǎng... 5) Ànshì lái hǎo de hǎn hǎn, wǒmen yǎnhé yǒu jǐkǎi zài kǎi.		X
Kann Gesprächspartner noch unbekannter Wörtern oder Phrasen fragen.	1) Zhège cǐ wǒ bù ránhòu, shì shénme yǐ? 2) Zhège cǐ yǒu biéde yǐ ma?		X
Kann aus seinem/ihrer Repertoire ein nicht ganz passendes Wort verwenden und durch Gesten klar machen, was er/sie meint.		X	



2.Dossier



Unterrichtseinheit 春节



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir werden in den nächsten Wochen über das chinesische Neujahr, auch Frühlingsfest genannt, sprechen. Wir haben uns dabei gemeinsam für das folgende Vorgehen entschieden:

- 1.) Wir erarbeiten zunächst **Poster**, in denen wir unser **Wissen zu 春节** sammeln. Dort halten wir alles fest, was wir wissen, bzw. was wir uns an Wissen anlesen.
- 2.) In einem nächsten Schritt erarbeiten wir uns den **entsprechenden Wortschatz zu 春节**. Auch diesen werden wir auf dem Poster festhalten, so dass wir am Ende ein Poster haben, auf dem nicht nur unser Wissen zu 春节, sondern auch unser Wortschatz festgehalten ist.
- 3.) Wir haben **zwei Ziele**: i) ein **Poster**, auf dem wir all unser Wissen sammeln und ii) ein **Gespräch mit einem Muttersprachler über 春节** führen zu können.
- 4.) Um ein Gespräch führen zu können, brauchen wir bestimmte **Redemittel**. Diese werden in einem weiteren Schritt erarbeitet.
- 5.) Bevor wir in der letzten Unterrichtsstunde der Unterrichtseinheit ein Gespräch mit unserem Gast führen, **üben wir solche Gespräche**.

Zudem haben wir für diese Unterrichtseinheit neue **Regeln** vereinbart:

- 1) **Vokabelliste**: Wir unterscheiden zwischen einem aktiven und passiven Wortschatz. Seine Vokabelliste führt jeder Schüler selbstständig.
- 2) **Handys**: Handys sind in der gesamten Unterrichtseinheit erlaubt, um Vokabeln nachzuschlagen.
- 3) **Wir sprechen so viel Chinesisch, wie es uns möglich ist!**

认识一下你的伙伴 Rènshi yíxià de yǒubān

听说

你叫什么名字?

→ 我姓……, 叫……。

你是哪里人?

→ 我是……人。

你今年多大?

→ 我今年……岁。

你做什么工作?

→ 我是……。

你会说什么语言?

→ 我会说……。

Hǎo chāo wǎn míngzì!

→ Wǒ xìng ... jiào ...

Mǐ guó rén

→ Wǒ shì ... rén.

Nǐ jīnjīn duō dà?

→ Wǒ jīnjīn ... suì.

Nǐ zuò shénme gōngzuò?

→ Wǒ shì ...

Hǎo huì shuō shénme yǔyán?

→ Wǒ huì shuō ...

他们是谁? Tāmen shì shéi?

听说



他叫 Tom, 是美国人。Tom 今年 22 岁, 是大学生。他会说英语和西班牙语。

Tā jiào Tom, shì Měiguó rén. Tā jīnjīn 22 suì, shì dàxuéshēng. Tā huì shuō yīngyǔ hé xībānyǔ.

A1.1 我们来认识一下

Wǒmen lái rènshi yíxià

中文怎么说?

✓ 我姓……, 叫……。

✓ 我是中国人。

✓ 我今年 25 岁。

✓ 我是大学生。

✓ 我会说一点汉语。

你好! Nǐ hǎo!

听说读写

你好! 我叫李小红。我是新加坡人, 今年 25 岁。我是中学老师。

Nǐ hǎo! Wǒ jiào Lǐ xiǎohóng. Wǒ shì Xīnjiāpō rén. Jīnjīn 25 suì. Wǒ shì zhōngxué lǎoshī.



大家好, 我是王明。我来自中国北京, 是大学生。我会说中文和英文, 也会说一点日文。

Dàjiā hǎo, wǒ shì Wáng míng. Wǒ lái zì Zhōngguó Běijīng, shì dàxuéshēng. Wǒ huì shuō Zhōngwén hé Yīngwén, yě huì shuō yíxiǎo rì wén.

你们好! 我叫刘英, 是山东人。她是我同学李红。我们是小学生, 今年 8 岁。李红是我的好朋友。我们学习英语。

Nǐmen hǎo! Wǒ jiào Liú yīng, shì Shāndōng rén. Tā shì wǒ tóngxué Lǐ hóng. Wǒmen shì xiǎoxuéshēng. Jīnjīn 8 suì. Lǐ hóng shì wǒ de hǎo yǒubān. Wǒmen xuéxí yīngyǔ.



A1.4 你家有几口人?
Nǐ jiā yǒu jǐ kǒu rén?

中文怎么说?

- ✓我家有五口人。
- ✓我没有兄弟姐妹。
- ✓我结婚了。
- ✓我们有两个孩子。

一 你有兄弟姐妹吗? Nǐ yǒu xiōngdì-jìemèi ma?

听 读 说



我有一个哥哥，他叫Simon，今年10岁，还有一个妹妹，名字是Maria，4岁。

Wǒ yǒu yí ge xiōngdì, tā jiào Simon, jīn nián 10 suì, hái yǒu yí ge mèimèi, míngzì shì Maria, 4 suì.

二 我家的照片 Wǒ jiā de zhàopiàn

听 读 说



我家有九口人：有我爸爸、妈妈，有两个姐姐和两个妹妹，有我，还有我哥哥、弟弟。

Wǒ jiā yǒu jiǔ kǒu rén: yǒu wǒ bàba, māma, yǒu liǎng ge jiějie hé liǎng ge mèimèi, yǒu wǒ, hái yǒu wǒ dìdì, xiǎodì.

man weiß, was man es heute gibt, dass sie es auch nicht mit

三 你呢? Nǐ ne?

听 说

问 问 你的同伴: Wèn wèn nǐ de yǒubān

- ★你有兄弟姐妹吗? Nǐ yǒu xiōngdì-jìemèi ma?
- ★你家有几口人? Nǐ jiā yǒu jǐ kǒu rén?
- ★你父母是哪国人? Nǐ fùmǔ shì nǎlǐ rén?
- ★你和家人住在一起吗? Nǐ hé jiāren zài yì qǐ ma?
- ★你结婚了? Nǐ jié hū le ma?
- ★你有孩子吗? Nǐ yǒu hái zǐ ma?
- ★你以后想生孩子吗? Nǐ yǐhòu xiǎng wán hái zǐ ma?
- ★你家养动物吗? Nǐ jiā yǎng dōngwù ma?

四 他们是谁? Tāmen shì shéi?

听 说



这个家庭有五口人：有爸爸、妈妈，他们叫……

Zhè ge jiātíng yǒu wǔ kǒu rén: yǒu bàba, māma, tāmen jiào……



Kurzschema Chunzi (Frühlingsfest/chinesisch Neujahr)

- Warum wird es gefeiert? → Hintergrundwissen
- Wie wird es gefeiert?
- Was bedeutet den Menschen das Fest?

- ganze Familie kommt zur
- viele neue Speisen
 - ↳ lange Nudeln = longevity
 - ↳ rote Süßkuchen
- Dauer: ca. 10 Tage
- Dekorationen - Feuerwerk - Wollfäden
- z.B. "Hänge-Fransisiskaner" = Glücksfäden

Chūnjié - Chinesisch Neujahr

Geschichte

- ♥ findet immer zum Jahreswechsel statt, Zählrechnung durch kalendarisch. Von Kaiser Huangdi, → Jahr 2018 und Jahr 4716
- ♥ ältere Menschen legen meist mehr Wert auf die Traditionen und Aspekte des Festes. Für jüngere Menschen ist es häufig eher bedeutsam die Verwandten und alten Leute zu besuchen & feierlich behermte Freunde in der Hofgesellschaft → Glückwunschkarten

Traditionen

- ♥ Neujahrsfest = Familienfest
- ♥ Festessen (Nahrung enthält viel Teigwaren, im Süden: Klebrige Reisnudeln, alle Menge)
→ meist 8 Gerichte (8 = Glück)
- ♥ Menschen streichen ihre Häuser rot (rot ist für den Menschen 2. schönste) rot wird dekorieren wie Goldfäden.
- ♥ Viel Feuerwerk, möglichst viel Lärm!
- ♥ Hausputz (Bunte Enten haben Glück welches in die Neujahrszeit ist in der Natur ein Kind)
- ♥ Kinder erhalten als Geschenk "Hongbao" - rote Umschläge mit Geld (rot = Glück, neues Jahr & Glück)
- ♥ Um 23 Uhr des Haus verlassen um alle Spiess die alle Dörfer nie einzeln zu haben. Feiern alle lassen - ehe man Glück bringt bekommt.
- ♥ Fest geht 15 Tage lang. Am 15. Tag findet Lanternfest statt
→ zündet Kerzen, umfängt die Häuser mit Laternen Gärten der Kleinsten Kindern den Weg nach Hause zu zeigen

Lebensalter: 100 ist ein Glückswort für eine Person (Hundert Jahre & Glück) in der Sprache. In der Sprache ist ein Glückswort für eine Person. 100 ist ein Glückswort für eine Person. 100 ist ein Glückswort für eine Person.



他/她是谁? tā/tā shì shéi?

In der letzten Stunde hast du dich erst selber vorgestellt und dann anschließend Informationen über Klassenkameraden gesammelt und deinen Mitschülern auf Nachfrage etwas über die entsprechende Person gesagt. Dies wollen wir heute nochmal wiederholen.

Möchte man von jemandem etwas über eine andere Person wissen, kann man z. B. folgende Fragen stellen:

- 1.) 他/她是谁? tā/tā shì shéi?
- 2.) 他/她有什么爱好? tā/tā yǒu shé me àihào?
- 3.) 他/她的家有几口人? tā/tā de jiā yǒu jǐ kǒu rén?
- 4.) 他/她最喜欢吃什么? tā/tā zuì xǐhuān chī shénme?

Solche Fragen werden direkt viel höflicher, wenn man davor ein „请问一下...“ (Qǐngwèn yíxià...) oder ein „请问, 你可以告诉我...“ (Qǐngwèn, nǐ kěyǐ gào sù wǒ...) setzt. Kennt ihr noch andere Möglichkeiten, nach solchen Informationen zu fragen? Überlegt kurz in Gruppenarbeit und notiert euer Ergebnis:

- 他/她的爱好是什么?
- 他/她喜欢做什么? (他/她喜欢做什么?)
- 他/她喜欢吃什么?

Bearbeite das Blatt zunächst für hierhin! Dann folgt ein Spiel...

Am Ende der folgenden Übung „Wer ist das?“ bzw. 他/她是谁? tā/tā shì shéi? So best du in der Lage sein, Fragen über Personen zu stellen und sie zu beantworten!

Noch ein Tipp für das Spiel! Wenn du weißt, um wen es geht, kannst du z. B. folgen den Satz benutzen:

我觉得我知道他/她是她。他/她是... (Wǒ jué de wǒ zhīdào tā/tā shì shéi. Tā/tā shì...)

Heute das Arbeitsblatt bitte in dein Dossier!

Unterrichtseinheit: 春节 (Chūnjié)

Vokabelliste 1. Unterrichtsstunde

Liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist kaum möglich, sich alle Vokabeln zu merken! Daher unterscheiden wir zwischen einem aktiven Wortschatz und einem passiven Wortschatz. Die Vokabeln des aktiven Wortschatzes solltet ihr selbstständig verwenden können und diese auch in der Zukunft wiederholen, da sie für die Verbesserung eurer kommunikativen Kompetenz im Chinesischen von Bedeutung sind. Die Vokabeln des passiven Wortschatzes sind Vokabeln, die themenspezifisch sind und die ihr in Zukunft vielleicht nicht mehr so regelmäßig nutzen werdet. Hier könnt ihr eure eigene Vokabelliste anfertigen!

Vokabeln des aktiven Wortschatzes		
一半	hàibān	halb, ruckstichig
很有趣	xuǐ qǐ yǒu qù	xuǐ qǐ sehr interessant
话题	huàtí	thema, Gesprächsgegenstand
代表	dàibiǎo	etwas darstellen / etwas symbolisieren
Vokabeln des passiven Wortschatzes		
	chūnjié	Frühlingsfest
	hóngbāo	Feuert
传统	chuántǒng	Tradition
食物	shíwù	Essen / Lebensmittel
祝福	fú	Glück
节日	jiérì	Fest / Feiertag
庆祝节日	qīngzhù jiérì	ein Fest feiern
烟花爆竹	fānhuǒ huǒbāo	Feuertwerk, Knacker

Vokabeln Chūnjié

春节	chūnjié	Frühlingsfest
圣诞节	shèngdānjié	Weihnachtsfest
传奇	chuánqì	Legende
红包	hóngbāo	rote Umschlag
传统	chuántǒng	Tradition
打扫	dǎsǎo	Putzen
福	fú	Glück
丰富	fēnfù	Wohlstand
烟花爆竹	fānhuǒ huǒbāo	Feuertwerkknacker Knacker
节日	jiérì	Fest / Feiertag
庆祝节日	qīngzhù jiérì	ein Fest feiern
象征	xiǎngzhēng	Symbol
分	fēn	unterteilen

Glossar Posterpräsentation

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihre habt jetzt Vokabular zum Wortschatz 春节 erarbeitet. Um das Poster vorstellen zu können, fehlen uns jedoch noch Satzstrukturen und Vokabeln. Diese wollen wir heute erarbeiten:

1. Beschreibung des Posters		
这是我们的海报。 . . .	Zhè shì wǒmen de hǎibào... Das ist unser Poster...	Das ist unser Poster...
这张海报的题目是。 . . .	Zhè zhāng hǎibào de tí mù shì... Das Thema unseres Posters ist...	Das Thema unseres Posters ist...
在这张海报你们可以看到。 . . .	Zài zhè zhāng hǎibào nǐmen kěyǐ kàn dào... Auf diesem Poster könnt ihr sehen...	Auf diesem Poster könnt ihr sehen...
这张海报描写了。 . . .	Zhè zhāng hǎibào miáoxiě... Dieses Poster beschreibt...	Dieses Poster beschreibt...
前边/后边/左边/右边/中间是。 . . .	Qiánbian/hòubian/zuǒbian/yòubian/zhōngjiān shì... Vorschieben/hinten/links/rechts/amtig ist...	Vorschieben/hinten/links/rechts/amtig ist...
X的意思是。 . . .	X de yìsi ist... Die Bedeutung von X ist...	Die Bedeutung von X ist...
X表示。 . . .	X biǎoshì... X bedeutet/für...	X bedeutet/für...

2. 前
3. 后
4. 左
5. 右
6. 中
7. 前
8. 后
9. 左
10. 右
11. 中

2. Meinungsäußerung		
我认为。 . . .	Wǒ rènwéi... Ich denke, dass...	Ich denke, dass...
我觉得。 . . .	Wǒ juéde... Ich meine, dass...	Ich meine, dass...
我的看法是。 . . .	Wǒ de kàn fǎ shì... Meine Meinung ist...	Meine Meinung ist...
对我来说。 . . .	Duì wǒ lái shuō... Für mich...	Für mich...
大家都知道。 . . .	Dàjiā dōu zhīdào... Jeder weiß, dass...	Jeder weiß, dass...
事实上。 . . .	Shìshí shàng... In der Tat/wirklich...	In der Tat/wirklich...
很清楚。 . . .	Hěn qīngchǔ... Es ist mitteilich klar, dass...	Es ist mitteilich klar, dass...
我对 X 感兴趣的的原因是。 . . .	Wǒ duì X gǎn xìngqù de yuányīn shì... Der Grund, warum ich an X interessiert bin, ist...	Der Grund, warum ich an X interessiert bin, ist...
一般来说	yíbān lái shuō	Allgemein gesagt...
牛气别/一般	niúqì bié / yíbān	besonders / allgemein
一本羊的	yíběn yáng de yí běn wǒ yǎo yí yáng de kǎngē	gleich yí běn wǒ yǎo yí yáng de kǎngē



Peer-Feedback: Präsentation

Liebe/r [Name] an deiner Präsentation hat mir gut gefallen, dass:

... dein Thema so interessant war

... du so viele Beispiele gegeben hast

... du einen so klugen Thema bekommen hast

um die Präsentation noch besser zu machen, könntest du vielleicht

... mehr sprechen



Plakatvorstellung chünge

Wie die fünf ski chünge tans

Men Thema sind die Traditionen

Wie würde chünge tans hien zhenyao
Yinhe wohen zu jiele ze zhu
shengshangye chünge tans hien
hien leisi

Funde Traditionen sehr wichtig sind
wie z.B. Zitate & 2 mal Traditionen hien
Dien hien Feiern sind sehr wichtig

Zu chünge tans zhenyao hien die chünge tans
bleib auch tans die hien hien die warte
bleibe jiele die chünge tans

Im chünge tans chünge tans Traditionen
z.B. zhenyao tans die hien hien die warte
bleibe die Feiern hien, um die hien die hien

Wie die chünge tans zhenyao die
Yinhe tans die chünge tans zhenyao
zhenyao tans die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte

Der Grund warum ich die Traditionen hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte

Durch zhenyao hien die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte

Aber chünge tans die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte

tans die hien die hien die warte

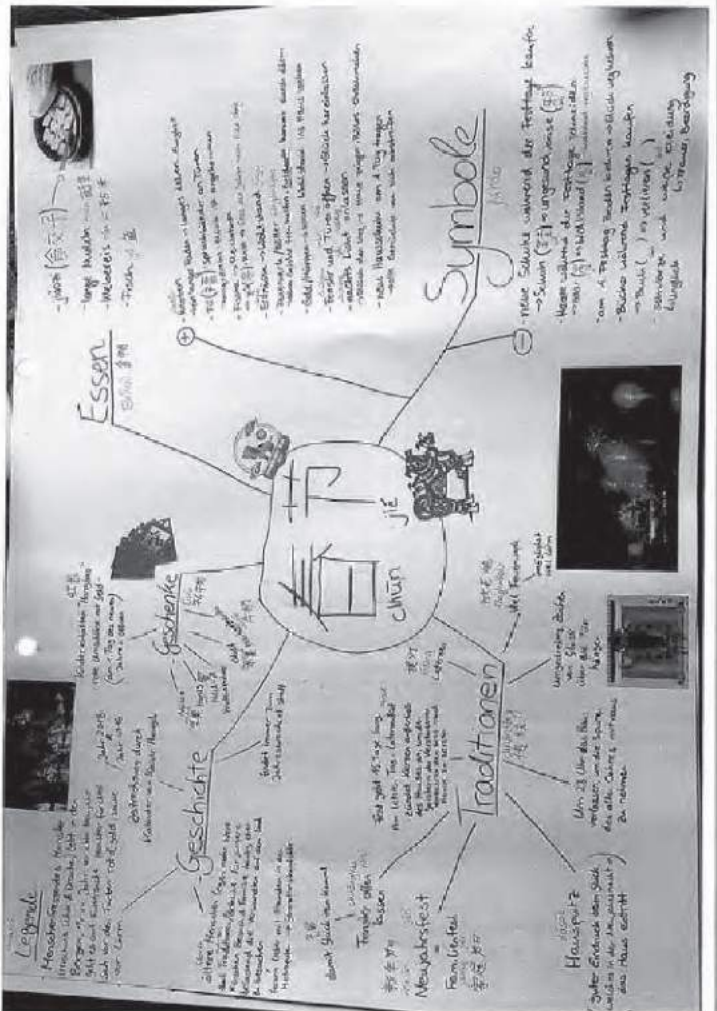
Beide haben Feuerwerke

Zu chünge tans die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte

In China haben die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte

chünge tans die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte

chünge tans die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte
bleibe die hien die hien die warte



Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

Lieber Schülerinnen und Schüler,

wir haben jetzt einige Wochen zusammen an der Thematik chinesisches Neujahr(春节 chūnjié) gearbeitet, dabei sind wir wie folgt vorgegangen:

Wir haben zusammen entschieden, dass wir Poster (海报 hǎibào) erstellen wollen. Diese 海报 wollen wir am Ende der Unterrichtseinheit einer „Expertin“ vorstellen. Auf dem 海报 wurde anhand von verschiedenen Quellen zunächst unser Wissen zu 春节 auf Deutsch gesammelt, anschließend haben wir einen Wortschatz zu 春节 erarbeitet sowie zusammengestellt, wie man 海报 auf Chinesisch beschreiben kann. Zudem haben wir uns dazu entschieden, dass es am Ende der Unterrichtseinheit eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte und Vokabeln geben soll, für die jeder von euch eine Vokabelliste geschrieben hat. Diese Zusammenfassung und eure persönlichen Notizen sollten eine gute Grundlage darstellen, um über 春节 sprechen zu können!

1.) Wichtige Fakten zum chinesischem Neujahr

- In China besteht neben der unseren Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 2018 ist, auch eine eigene Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 4716 ist. Diese geht auf Kaiser Huang Di zurück. Da es sich dabei um einen Lunisolarkalender handelt, fällt das chinesische Neujahr immer auf einen anderen Tag.
- Ab dem 15. Februar 2018 beginnt das Jahr des Hundes (狗 gǒu).
- Das chinesische Neujahr ist ein Familienfest, das häufig mit dem westlichen Weihnachtsfest verglichen wird, und mehrere Tage andauert. Die Familien bereiten sich viele Tage darauf vor, schmücken das Haus und bereiten Essen vor. Viele fahren für das chinesische Neujahr zu ihren Familien nach Hause, so dass die Bahnhöfe in China zu dieser Zeit sehr voll sind und Tickets im Voraus gekauft werden sollten.
- Zum chinesischem Neujahr werden vor allem 饺子(jiǎozi) zubereitet und gegessen, andere traditionelle Gerichte sind Fisch und Huhn, Erdnussmooze, Klebreis, rote Chilischoten oder auch lange Nudeln, die beispielsweise ein langes Leben symbolisieren sollen.
- Symbolik spielt eine wichtige Rolle, z. B. sollte man keine neuen Schuhe während der Festtage kaufen, denn der „Schuh“ heißt auf Chinesisch 鞋(xié), was genauso gesprochen wird wie das Wort für „angesand, böse“: 邪(xié).

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

- Auch Geschenke spielen eine wichtige Rolle, am bekanntesten sind die roten Umschläge, die mit Geld bestückt und Kindern geschenkt werden: 红包(hóngbāo).
- Das chinesische Neujahr wird damit begonnen, dass am letzten Tag des Vorjahres Feuerwerke (花炮 huāpào) gezündet werden und damit geschlossen, dass am letzten Tag der Festtage das Laternenfest (灯节 dēngjié) gefeiert wird.

2.) Wichtiges Vokabular

Schriftzeichen	pinyin	Übersetzung
I. Wortschatz 春节		
春节	chūnjié	Chinesisches Neujahr/Prühlngsdent
新年	xīnnián	Neues Jahr
放炮	fàng huǒpào	Feuerkörper zünden
红包	hóngbāo	Roter Geldumschlag
传统	chuántǒng	Tradition
福	fú	Glück
食物	shíwù	Nahrung, Lebensmittel
象征/符号	xiàngzhēng/fúhào	Symbol
饺子	jiǎozi	Chin. Mantelschao
庆祝	qīngzhū	feiern
节日	jiérì	Festtage/Feiertage
礼物	lǐwù	Geschenk
游行	yóuxíng	Parade
准备	zhǔnbèi	vorbereiten
准备时间	zhǔnbèishíjiān	Vorbereitungszeit
灯节	dēngjié	Laternenfest
II. Wortschatz Posterpräsentation		
海报	hǎibào	Poster

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

这张海报的题目是...	zhè zhāng hǎibào de tí mù shì...	Das Thema dieses Poster ist...
在这张海报你们可以看到... . . .	zài zhè zhāng hǎibào nǐmen kěyǐ kàn dào...	Auf diesem Poster könnt ihr sehen....
这张海报描写了... . . .	zhè zhāng hǎibào miáoxiě le...	Dieses Poster beschreibt... . . .
介绍	jièshào	vorstellen
我想给你们介绍...	wǒ xiǎng gěi nǐmen jièshào...	Ich möchte ich ... vorstellen.
一般来说...	yībān lái shuō...	Allgemein gesprochen, ...
代表	dàibiǎo	repräsentieren, stehen für
对中国人来说, 花生代表富裕.	duì zhōngguó rén lái shuō, huāshēng dàibiǎo fùyù.	Für Chinesen repräsentieren Erdnüsse Reichtum.
...的意思是...	...de yìsi ist...	Die Bedeutung von ...ist....
我有一样的看法.	wǒ yǒu yíyàng de kàn fǎ.	Ich bin derselben Meinung.
...很有趣.	...hěn yǒuqù.	...ist sehr interessant.

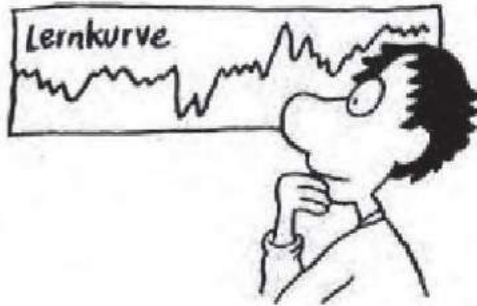
Die leere Zeilen kannst du noch mit Vokabular füllen, das dir selbst wichtig ist, jedoch auf der List hier fehlt!

3.) Am Ende der Unterrichtseinheit solltest du:

- ✓ Dir aufgrund der Arbeit mit dem Sprachenportfolio stärker über deine eigenen Kenntnisse im Chinesischen bewusst sein und wissen, wie du besonders gut lernen kannst.
- ✓ Wissen über den Themenbereich 春节 erlangt haben.
- ✓ Wissen zum Wortschatz 春节 und zur Präsentation eines 海报 erlangt haben.
- ✓ In der Lage sein, ein von euch erarbeitetes 海报 zu 春节 mit deiner Gruppe gemeinsam vorzustellen. Dabei darfst du auf deine Notizen gucken, solltest allerdings nicht nur von deinem Zettel ablesen.



3. Abschlussreflexion



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 15.04.2018 ¹⁹ *Wieder zu Chinesisch Neujahr*
 von *→ wie kann man sich das Fest tatsächlich in China vorstellen*

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
 Mir hat sehr gut gefallen, dass Sie sich mit uns zusammen gesetzt haben, um den weiteren Unterrichtsverlauf zu besprechen und um zu gucken, was wir bei dem Thema wirklich finden. Auch dass Sie sich unsere Anregungen (wie beispielsweise die Zusammenfassung am Ende des Themas) mitteilt haben, da mir das bei unseren normalen, unterricht häuflig fehlt. Die Videos als Einstieg in das Thema fand ich ebenfalls gut, da man daher mal die Vorstellung bekommen hat, wie es in China zu Chinesisch Neujahr (in den Familien / auf den Straßen etc.) aussieht.
 Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt(->)

- hast: - Am Portfolio weiter gearbeitet → Auf welchem Stand bin ich beim Chinesisch Lernen...?
- Unterrichtsplanung der nächsten Stunden → Was ist wichtig beim Thema "春节"?
- Erfahrungen der Muttersprache über chūnjié → Was assoziieren in DE lebende Chinesen mit chūnjié und wie feiern sie es?
- Mind Map's zum Thema chūnjié → Was weiß ich bereits zu dem Thema und was empfinde ich als wichtig?

Notiere kurz, wofür du dich im Themenbereich 春节 (chūnjié), dem chinesischen Neujahr, am meisten interessierst:
 Am Themenbereich "chūnjié" interessieren mich am meisten die Symbole und Traditionen. Wofür bestimmte Dinge stehen (Bsp: die langen Nudeln, die rote Glücksscheibe über der Tür...) und warum genau diese Dinge verwendet werden.

Sonstige Anmerkungen:
 Ich finde allgemein die das Portfolio sehr gut, da man dadurch für sich selbst seine Rückmeldung hat, wo man gerade steht und warum man noch überlegen



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 18.04.2018

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
mir hat das beschriften der Plakate sehr viel Spaß gemacht, da man zum einen noch die recherchierten Informationen der andere bekommt hat und dadurch einen guten Überblick über das Thema bekommt hat.

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
- Zusammenfassung / kurze Wiederholung von letzter Stunde
- Plakate zu "chángjī" → recherchierte Notizen zusammentragen

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:
- huá = Blatt / Fruchtblatt - huǐbāo = Plakat
- huángbāo = Südschokolade an chángjī
- fā = Stück

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 22.04.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
Mir hat sehr gut gefallen dass wir das Tabu Spiel gemacht haben und dass wir neue Fachbegriffe gelernt haben, die wir dann mit unserem vorherigen Wissen verknüpfen konnten.

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
Tabu Spiel → Begriffe zum Thema lernen zu umschreiben
↳ dadurch lernen unbekannte Begriffe zu umschreiben

Vokabellisten → wichtige Fachbegriffe zum Thema gelernt (auch mit Schriftzeichen)

Vokabeln auf das Poster übertragen → Verknüpfung der neu erlernten Begriffe mit der deutschen Recherche

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Symbol = xiāngzhēn
Tradition...
Stück...

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.09.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
Das Puzzle und die kleine Gesprächsrunde hat mir sehr gut gefallen, da wir die Gruppe aufteilt haben und alle ungefähr das gleiche Sprachniveau hatten. Man kann außerdem mehr zum Sprechen / Sätze formulieren.

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
Puzzle / Gesprächsrunde → keine einfache umgangssprachliche Sätze zu formulieren, Poster vorzustellen und die Sätze dafür zu formulieren

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 23.09.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
- am Anfang des Vorleses, Geschichte - was wird gemacht
- von der Präsentation

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
- von der Präsentation → sprechen
- selber Sätze machen können, was man machen kann
- vorher in Gruppe → Vokabeln machen
→ einfacher als in großer Gruppe
- stellen die Wortkarte → welche Vokabeln bereits in der letzten gelernt wurden

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 05.02.2018

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
Mir hat sehr gut gefallen dass wir alle Chinesische Studenten eingeladen haben und uns mit ihr unterhalten durften. Dadurch konnte man ihr auch ein paar allgemeine Fragen zu "Changjie" stellen.

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
Vorstellen des Palats + Selbstvorlesung → verbessern des ~~Text~~ mündlichen Vortrags
Fragen stellen → allgemeine interessante Dinge über Changjie aus der Sicht einer Chinesin erfahren
ihr Vorstellung → Dadurch konnte man auch sehen, wie weit man bei einer ~~Masterarbeit~~ Masterarbeit in Richtung der Kultur aus Deutschlands kommt.

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:
war sehr schön & interessant die stunde :)

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Lieber [redacted],
unser gemeinsamer Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Masterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Leertzeile zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden anschließend anonymisiert.

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Ich esse gerne Muffins					<input checked="" type="checkbox"/>

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen					<input checked="" type="checkbox"/>
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht: regulär ist	<input checked="" type="checkbox"/>				
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der reguläre Chinesischunterricht	<input checked="" type="checkbox"/>				
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht					<input checked="" type="checkbox"/>
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht				<input checked="" type="checkbox"/>	

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich habe in den letzten Wochen mehr Wortschatz gelernt, der meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte					<input checked="" type="checkbox"/>
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch		<input checked="" type="checkbox"/>			
Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation			<input checked="" type="checkbox"/>		
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, hab ich mich sprachlich verbessert					<input checked="" type="checkbox"/>
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich habe in den letzten Wochen noch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsweisungen auf Chinesisch gegeben werden					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen wird, z. B. über mein Wochenende oder über					<input checked="" type="checkbox"/>

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

Das Wetter Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte					X
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll	X				
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll	X				
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden	X				
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten			X		
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachlernende als auch Herkunftsprecher gemeinsam lernen			X		
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war	X				
Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen				X	
Ich würde gerne an Voranstellungen teilnehmen, die Bezug zu China haben					X
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden. Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll			X		
Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem, was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass		X			

3

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 B

du nur auf Toilette gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst					
Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter					X
Ich werde gerne gemeinsam mit Herkunftsprecher des Chinesischen unterrichtet			X		
Indem ich mit Herkunftsprecher unterrichtet werde bin ich motivierter die Sprache zu lernen		X			
Der Unterricht der letzten Wochen wäre ohne Herkunftsprecher auch genauso gut möglich gewesen				X	
Indem ich mit Herkunftsprecher unterrichtet werde, lerne ich sprachlich besonders viel		X			
Indem ich mit Herkunftsprecher unterrichtet werde, lerne ich besonders viel über die Kultur Chinas	X				
Indem ich mit Herkunftsprecher gemeinsam unterrichtet werde, habe ich das Gefühl, dass mein Chinesisch im Vergleich sehr schlecht ist					X

4

1 Interview Fall 4 #00:00:07-9
2
3 Ich liebe L2-4, in den letzten vier Wochen hab ich ja einen Chinesischunterricht
4 gemacht, (hhh) dabei, (,) haben wir erst, (,) die Sprachlernbiografie das Portfolio
5 ausgefüllt, haben danach vereinbart, dass wir in Gruppen Poster erstellen wollen, (,) und
6 haben zu den Postern, (,) Wortzettel erstellt, zum Thema chunjin, und haben
7 dann gelernt, wie man Poster auf Chinesisch präsentiert, (,) am Montag haben wir
8 die Poster dann vorgestellt, (,) und konnten mit Jurin über chunjin sprechen, (,) und
9 am Ende jeder Stunde hat du außerdem einen Reflexionsbogen ausgefüllt. (,) Jetzt
10 möchte ich im Rahmen meiner Masterarbeit, mich mit dir unterhalten, und würde
11 gerne von dir hören, wie du den Unterricht empfunden hast, (,) du darfst alles sagen,
12 es gibt kein richtig oder falsch, (,) und du darfst gerne jetzt antworten. #00:00:35-78
13
14 L2-4: (,) Ah, (,) also, ich fand den, (,) Unterricht sehr strukturiert, also, es hat mir
15 sehr gut gefallen, weil das halt, sonst im Unterricht immer so war, dass, (,) man nicht
16 ganz wusste, was man da macht, und wofür man das halt so macht. (,) Ahm, also wir
17 - also, fand ich, das halt ganz gut, dass, man halt vorher besprochen hat, (,) Ahm, (,) und
18 was machen wir in den nächsten Stunden, oder, (,) halt auch Vorschläge
19 angenommen wurden, was, zum Beispiel mit dieser Zusammenfassung, das fand ich
20 halt ganz gut, und dass man dann halt wusste, es gibt am Ende halt diese
21 Präsentation mit dem Phänomen und so, dass man wusste, wofür man hierarbeitet,
22 (hhh) fand ich persönlich sehr gut, und, (,) Ahm, (,) ja, halt auch beim, (,) Ah,
23 ausarbeiten, also es hat halt Spaß gemacht, also es war jetzt nicht so, dass ich mir
24 dachte, so Ah, nee, (,) [lacht] #00:01:15-38
25
26 Ich: [lacht] #00:01:17-38
27
28 L2-4: Ahm, (,) und auch, dass wir halt, in der einen Stunde, halt, aufgeteilt wurden, in
29 Muttersprache, und Nicht-Muttersprache, weil man dann so das Gefühl hatte, (,) und
30 weil wir dann da halt geteilt hatten, (,) Ahm, (,) dass man nicht so das Gefühl hatte,
31 man wäre so die Einzige, die total schlechte Chinesisch spricht, (,) [lacht] sondern,
32 dass man da halt so aufgeteilt war, (,) Ahm, (,) ja, also, ich fand es auch sehr
33 abwechslungsreich, wir haben ja immer eigentlich, (,) außer beim Präsentieren halt,
34 oder beim Üben halt, fürs Präsentieren, eigentlich nie das Gleiche gemacht, (,) also
35 ich fand es besser als den normalen Chinesischunterricht (,) [lacht], also.
36 #00:01:45-58
37
38 Ich: Ok, du hast eben gesagt, dass, (,) Ahm, du wusstest, wofür du das machst. Kennst du
39 mir das noch ein bisschen erklären? #00:01:51-58
40
41 L2-4: Ja, also, dass man halt wusste, dass man halt, (,) Ahm, am Ende eine
42 Präsentation machen soll, (,) oder, (,) Ahm, kann, vor einer Chinesein, und, (,) Ahm, dass
43 man halt darauf hin arbeiten, dass man halt, (,) Ahm, diese Präsentationsvokabeln,
44 oder so, dann halt lernt, oder, (,) Ahm, halt, das was man über chunjin dann sagen
45 möchte. (,) #00:02:05-58
46
47 Ich: (,) Ok, (,) Ahm, und du hast gesagt, du findest es abwechslungsreich.
48 Kennst du mir das noch ein bisschen erklären? #00:02:16-78
49
50 L2-4: Ja, dass wir halt, (,) Ahm, jede Stunde was anderes gemacht haben, und, dass
51 halt auch immer, (,) Ahm, gesagt wurde, was wir in der Stunde machen, (,) (,) und,

52 (,) Ahm, dass wir dadurch halt auch ganz verschiedene, (,) Ah, also Vokabeln gelernt
53 haben, jetzt zu chunjin und zu den Präsentationen, und so, das ist, (,) das man da
54 halt jetzt auch verschiedene Vokabeln hat. (,) #00:02:32-48
55
56 Ich: Verschiedene Vokabeln, was meinst du? #00:02:35-58
57
58 L2-4: Also, (,) das man jetzt nicht nur zu chunjin, zum Beispiel, Vokabeln hat,
59 sondern halt auch, allgemeine Vokabeln, die man halt, braucht, zum Beispiel hatten
60 wir ja, (,) zum Teil, so, wenn wir so, über das, (,) "haben wir über das Wochenende
61 geredet oder so? Wo wir die Vokabel, zum Beispiel gibt hatten, oder so, also auch
62 zum Weiter, (,) das sind ja so Vokabeln, die man halt allgemein braucht, und, (,) Ahm,
63 halt dann auch diese Präsentationsvokabeln, die, sind ja auch allgemein, (,) dass
64 man halt, (,) sowas dann halt, (,) #00:02:55-58
65
66 Ich: Und, (,) Ah, du hast gesagt, du findest es besser, kennst du sagen, was du besser
67 findest? #00:02:59-58
68
69 L2-4: (,) [lacht] Ja gut, also, (,) Ah, (,) es ist halt sonst immer so, dass, (,) Ah, (,) Ahm, (,) ja,
70 ja, alles sehr ähnlich ist, (,) sehr gleich, und wir lesen dann meistens so Texte, und, (,) ja
71 Ah, es macht halt wenig Spaß meistens, und, (,) Ahm, hier war das jetzt so, dass mir
72 das wirklich Spaß gemacht hat, (,) Ahm, halt auch selber was zu erarbeiten, und, halt
73 auch, (,) Ahm, (,) dass wir halt auch was in Gruppen gemacht haben, und so, (,) das
74 war wirklich, (,) irgendwie, (,) weiß nicht, ob, (,) angenehmer das passende Wort
75 ist, aber, (,) das war irgendwie, (,) interessanter, so. #00:03:34-38
76
77 Ich: Wie wichtig ist es dir, du hast gerade gesagt, (,) ich könnte selber machen, (,) wie
78 wichtig ist dir das? Dass du die Einfluss hast? #00:03:43-58
79
80 L2-4: (,) Also, ich finde es halt irgendwie immer besser, wenn man dann halt, (,) Ahm,
81 irgendwie weiß, was man macht, (,) und, (,) Ahm, (,) halt dann, ja, also wenn man
82 dann halt nur so rein Auftrag bekommt und das dann einfach machen soll, wenn man
83 versteht nur es dann auch irgendwie besser. (,) #00:04:01-78
84
85 Ich: Ok, und du hast gesagt, dass, (,) Ahm, du das gut findest, dass in den Gruppen,
86 dann, jeweils ein Muttersprache, also Herkunftssprache, mit dem war, (,) weil du
87 dich, was hast du das gesagt, (,) weil du dann nicht das Gefühl hast, du bist so
88 schlecht, oder so? #00:04:11-38
89
90 L2-4: Nee, Ah, das war in der einen Gruppe, (,) Ahm, (,) also, in der einen Stunde, wo
91 ich aufgeteilt wurde (mit Muttersprachen.) #00:04:15-58
92
93 Ich: [lacht] #00:04:17-58
94
95 L2-4: Und Nicht-Muttersprache, also, (,) Ahm, getrennt, dass (,) [lacht] #00:04:18-58
96
97 Ich: [lacht] #00:04:19-58
98
99 L2-4: [lacht] #00:04:19-58
100
101 Ich: Ok, wie findest du das? #00:04:20-58

102
103
104 L2-4: Also, ich, (,) Ahm, (,) also es- vielleicht find ich das jetzt nicht immer gut, dass man
105 jetzt getrennt ist, aber so, für eine Stunde war das mal ganz gut, wenn man dann halt,
106 (,) mal mit Leuten, die so auf dem gleichen Stand sind, (,) wie man selber, so, reden
107 konnte, und, (,) #00:04:32-58
108
109 Ich: Ok, #00:04:32-58
110
111 L2-4: (,) Und man sich da nicht ganz so schlecht gefühlt hat. (,) [lacht] #00:04:35-58
112
113 Ich: [lacht] #00:04:35-58
114
115 Ich: Wenn ich- wenn du das jetzt allgemeiner würdest, würdest du sagen, du
116 würdest lieber immer alleine unterrichtet werden, dass also die Herkunftssprache
117 eine eigene Klasse haben, in dem die entsprechend ihres Könnens gefördert werden,
118 oder findest du es gut, dass zusammen unterrichtet wird? #00:04:50-18
119
120 L2-4: Also, an sich finde ich es gut, wenn man zusammen unterrichtet wird, weil man
121 da ja auch voneinander lernen kann, aber, (,) ich glaube so jetzt, auch, (,) zur Sicht
122 des Abis hin, und so, dass es halt, (,) besser wäre, oder halt sinnvoller wäre, (,) das
123 aufzuteilen, wenn man dann halt genug viele, weil man dann halt auch wirklich mit
124 den Leuten arbeiten kann, die halt alle auf einem gleichen Stand sind, sonst ist
125 immer so, (,) wenn-wenn man jetzt auf unserem Stand nur arbeiten würde, würden
126 sich die anderen langweilen, und, sonst, fühlen wir uns zum Teil überfordert, wenn, (,) ja
127 wir was machen, was für die dann besser ist, (,) weil die halt schon viel weiter sind, (,) und
128 verständlich. Und, (,) ich glaube, es sehr halt irgendwie sinnvoller. #00:05:25-58
129
130 Ich: Wie hat dir denn- also du hast gesagt, du, (,) Ah, (,) hast das Gefühl gehabt, dass du,
131 (,) mit den Leuten zusammenarbeitest, die auf dem gleichen Niveau sind, dass du
132 das vom Gefühl her gut findest, hat dir das sonst auch sprachlich was gebracht? (,) ja
133 Mehr gebracht, oder weniger gebracht? #00:05:36-78
134
135 L2-4: Also, vom sprachlichen her gesehen, wahrscheinlich eher nicht, (,) weil halt, die
136 anderen, ja, (,) auch nicht besser sprechen, als ich, (,) Aber ich hab halt zum Teil bei
137 den anderen das Gefühl, dass die halt, (,) weil ich nicht, ein Dialekt - also nicht
138 vielleicht einen Dialekt, aber halt so sprechen - also nicht so sprechen, wie wir es
139 gelernt haben, und, dass ich deshalb vielleicht auch Sachen nicht verstehe, die ich
140 eigentlich verstehen könnte. (,) Weil, (,) Ah, ein einfach Wörter anders aussprechen, als
141 wir es gelernt haben, und, dann, deswegen (,) [lacht] #00:05:50-58
142
143 L2-4: [lacht] Das ist halt manchmal so das Problem, bei den, (,) bei den anderen,
144 (,) und deswegen (,) Ahm, es mir zum Teil auch gar nicht so sehr, wenn wir zu-also,
145 wenn ich mit den anderen rede, weil, ich das halt einfach trotzdem nicht verstehe
146 [lacht] #00:06:12-38
147
148 Ich: Ok, verstehe. Dann würde ich gerne noch wissen, du hast, (,) ja jetzt schon einiges
149 zum Unterricht gesagt, würdest du den Unterricht gerne so weitermachen? (,) ja
150 #00:06:23-48
151
152 L2-4: (,) [lacht] (,) (,) nicht mit dem Kopf? #00:06:23-48
153

154 Ich: Ja? #00:06:23-78
155
156 L2-4: Also, ich würde jetzt lieber auch bei Ihnen das Abi haben, als bei "manch (,) anderen
157 Lehramt. #00:06:28-18
158
159 Ich: Ok? (,) Kennst du das nochmal ganz kurz begründen? #00:06:33-78
160
161 L2-4: Ah, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, also, es ist, (,) Ah, man hat
162 sich die irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, (,) Ahm,
163 Vorschläge machen konnte, was man - was einen halt weiterbringt und so, (,) und, (,) ja
164 ich hatte halt das Gefühl, dass ich halt wirklich was lerne, also, es hat man ja halt
165 auch bei so der Prä-Ahm, als die Chinesein eingeladen wurde, hat man das halt auch
166 gemacht, dass man dann selbst noch überprüfen konnte, so, was habe ich in den
167 letzten Stunden gelernt, und wie viel verstehe ich jetzt davon, wenn jetzt, (,) ja
168 Muttersprachein wirklich auf Chinesisch über chunjin redet, (,) und die, (,) hatte ich
169 wirklich das Gefühl, dass ich halt, wirklich einiges verstanden hab, und, (,) das hätte
170 ich wahrscheinlich, bei einer anderen Lehrerin, halt nicht gehabt, (,) Ahm, (,) ja
171 deswegen, (,) fand ich das halt sehr gut, weil sonst hab ich immer das Gefühl, so
172 richtig was lernen, tue ich halt doch nicht, (,) #00:07:10-58
173
174 Ich: Ok? #00:07:10-58
175
176 L2-4: Und deswegen, (,) haben wir halt auch so ein bisschen Angst - ein bisschen
177 Angst um unser Abi, weil wir halt nicht so ganz wissen, was wir machen, so, (,) für
178 das Abi. Ahm, (,) und hier hatte ich jetzt so das Gefühl, dass ich was lerne, und auch,
179 was ich danach später nutzen kann, so. #00:07:22-38
180
181 Ich: Inwiefern hat dir dann die Vorbereitung, also der Unterricht, den wir gemacht haben,
182 dafür geholfen, oder, dazu beigetragen, dass du mehr verstanden hast? (,) Also,
183 stand das in einer Konstellation, (,) oder, (,) findest du es einfach gut, dass es da
184 war? Und du, einfach hören konnte, was du insgesamt schon gelernt hast?
185 #00:07:36-58
186
187 L2-4: (,) Also, zur Vorbereitung war es ja so, dass man dann, (,) Ahm, (,) dass wir halt in
188 so Schritten, (,) das war ja nicht so, wir haben ein Paket gekriegt, so ja, jetzt müsst
189 für das dann nächste Woche vorstellen, (,) sondern wir haben das so selber
190 erarbeitet, (,) ja erst haben wir mit Vokabeln angefangen, dann mit der Präsentation,
191 und mit den Präsentationsvokabeln, das dann irgendwann zusammengelöst, dass
192 man die Vokabeln dann auszusagen mit präsentieren kann, und, dass man alle
193 Abschnitte dann diese Präsentation hatte. #00:07:55-58
194
195 Ich: Mhmh. #00:07:56-58
196
197 L2-4: Das man jetzt nicht so von null auf hundert, dann, auf einmal so ein Paket
198 vorstellen müsste, wie das wahrscheinlich sonst im Unterricht gewesen wäre. (,) Ahm,
199 sondern, dass man das so erarbeitet hat, in einzelnen Schritten. (,) Das, (,) halt, (,) ja
200 viel geholfen. #00:08:04-18
201
202 Ich: Ok, da heißt, dass es kleinrichtig war, findest du denn wichtig, (oder)
203 #00:08:11-58
204

205 L2-4: [Ja] #00:09:10-08
 206
 207 t Ja, ok. () Und, () Ahm, () du hast gesagt, dass dieses Ziel wichtig ist, so dass du
 208 die Ce lihi hatte st, dass du weißt, worauf du hin arbeitest, () kennst du mir das noch
 209 ein bisschen schildern? #00:09:20-08
 210
 211 L2-4: Ja, () also, () weil sonst war es immer so, dass man halt irgendwelche
 212 Aufgaben geliegt hat, aber man nicht ganz wusste, wofür man das macht, also, ()
 213 so, () irgendwelche, E-mails schreiben, oder, irgendeine Aufgabenstellung, () wo
 214 man irgendwie keinen Zusammenhang zu wusste, [also, so.] #00:09:25-08
 215
 216 t [Ok?] #00:09:25-18
 217
 218 L2-4: Also so, () warum, mache ich das jetzt hier? (lacht) Also, es war, zum Teil
 219 auch sinnvoll, aber, () hm, () wie gesagt man wusste halt nicht ganz, wofür man
 220 das macht. #00:09:42-08
 221
 222 t Ok. (...) Gut, hast du sonst noch irgendwas zu sagen? Irgendwas, was du
 223 besonders gut findest, irgendwie, () was du vielleicht anders gemacht hättest?
 224 #00:09:49-08 #00:09:52-08
 225
 226 L2-4: (...) Hm. #00:09:52-08
 227
 228 t Irgendwas, was dir besonders aufgefalle ist? (...) #00:09:55-08
 229
 230 L2-4: Also es war, ah (...) zum Teil halt so, dass ich manche Aufgabenstellungen, ()
 231 halt nicht so ganz verstanden hab, () Ahm, aber das war halt - das hat sich irgendwie
 232 auch im Laufe der Zeit dann verbessert, () also, es war, () in der ersten Stunde so,
 233 dass ich halt, manche Aufgabenstellungen nicht so ganz verstanden habe, [und,
 234 dann] #00:09:58-08
 235
 236 t [Ja?] #00:09:58-48
 237
 238 L2-4: Und dass wir da dann so ein bisschen saßen, so ah ha? (lacht)[]
 239 #00:09:10-08
 240
 241 t [(lacht)] #00:09:11-08
 242
 243 L2-4: Aber das hat sich zum Ende hin gebessert, () also zum Ende hin habe ich das
 244 eigentlich auch ganz gut verstanden. #00:09:14-08
 245
 246 t Ah, was meinst du mit, du hast die Aufgabenstellung nicht verstanden?
 247 #00:09:18-18
 248
 249 L2-4: So, das war in der ersten Stunde, () ah, ich weiß auch nicht mehr genau, die
 250 Situation, aber, () das war, irgendwie sollten wir machen, und, () L2-1 und ich
 251 haben uns nur so angequack [(lacht)] #00:09:25-08
 252
 253 t [(lacht)] #00:09:27-08
 254
 255 L2-4: [Und wusste nicht] ganz genau, was wir machen sollten. (lacht) Ahm,

256 deswegen glaub ich, dass ich da nicht unbedingt alleine war, () aber, () also, ich
 257 fand, es hat sich zum Ende hin gebessert, also, man hat sich dann halt irgendwie
 258 auch, () also, die Aufgabenstellung dann so, () (uv.) man wusste dann halt, was
 259 man machen sollte, () und, () #00:09:43-08
 260
 261 t Lag das daran, dass, dass ihr das Konzept nicht verstanden habt, oder daran, dass
 262 ich mich nicht klar ausgedrückt habe, in der Aufgabenweisung? #00:09:45-78
 263
 264 L2-4: Nein, dass wir es einfach auf Chinesisch nicht verstanden haben. #00:09:50-08
 265
 266 t Ach, [auf Chinesisch, es lag an der Sprache, Ok.] #00:09:51-08
 267
 268 L2-4: [(lacht)] #00:09:49-08
 269
 270 t Wie findest du es denn insgesamt, wenn auf Chinesisch im Unterricht
 271 Anweisungen gegeben werden? #00:09:57-08
 272
 273 L2-4: Also, ich finde es an sich sinnvoll, () wenn man, () ja jetzt auch gesehen hat,
 274 dass man es auch irgendwie lernt, so die Aufgabenstellung, und, weil die auch im
 275 Ah dann auf Chinesisch sein werden, () Ahm, () vielleicht dann irgendwie so, dass
 276 man die erst auf Chinesisch sagt, () und wenn dann da alle ein bisschen ratlos aber
 277 [(lacht)] #00:10:00-08
 278
 279 t [(lacht)] #00:10:10-18
 280
 281 L2-4: [(lacht)] dass man die dann auf Deutsch wiederholt. [So. #00:10:10-08
 282
 283 t Ok. #00:10:12-08
 284
 285 L2-4: Dass man dann den Zusammenhang dazu hat, (lacht) #00:10:14-08
 286
 287 t Ok, versteht. () Hmhm, () ansonsten noch irgendwas hinzuzufügen?
 288 #00:10:20-08
 289
 290 L2-4: (...) Eigentlich nicht, also ich find den Unterricht mehr gut. (lacht) #00:10:20-08
 291
 292 t Gut. Dann vielen Dank dir. () Dann besende ich das Interview hier.

Zusammenfassung Teil 4.12.4

Kategorie	Textinhalte	Subkategorien
Eigener sprachlicher Hintergrund	Sprachportfolio S. 5 In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich Deutsch. Sprachportfolio S. 6 Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt: Englisch, Chinesisch, davon spreche ich am besten Englisch, danach in folgender Reihenfolge: Chinesisch. Sprachportfolio S. 16 Ich lerne seit 5 1/2 Jahren Chinesisch. Kurz-Beschreibungen mündliche Sprachkompetenz B1C1 (Sprachportfolio S. 26-37) Lesen eigener Aussagen über Lernstil A1 plus, da er aus dem Lernstil A1 lediglich ein Drittel der Kurz-Beschreibungen beherrscht	
Lernziel	Sprachportfolio S. 7 Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle: Viel zu wissen und viel von der Welt zu sehen. Sprachen spielen dabei eine große Rolle, da man sich dadurch mit vielen verschiedenen Menschen verständigen kann. Sprachportfolio S. 16 Warum lernst du Chinesisch? [...] Ich finde es interessant, eine Sprache sprechen zu können, die so meisten Menschen hier in Deutschland nur wenige Menschen können. Ich finde das Land interessant und würde gerne (noch einmal) dort hinfahren	
Jahreswörter oder wesentliche Zerebration	Sprachportfolio S. 19 Man: die etwas an Chinesischkenntnis verlieren können, wäre das, dass man nicht eingegessene Sprache Sätze und Alltagssituationen lernt, die aber die Dinge, die wir lernen in China nur häufig gesehen haben, die man nicht sprechen kann. Interview Z. 53-64 L2-4: Also, (...) das man jetzt nicht nur zu chengja, zum Beispiel, Vokabeln hat, sondern halt auch, allgemeine Vokabeln, die man halt braucht, zum Beispiel gehen wir ja, (...) zum Teil, es wenn wir es über das (...) haben wir über	1. Allg. Vokabeln 2. Unterthemenwissen 3. Deutsch 4. Alltagstexte

das Wochenende gerade oder so? Wo wir die Vokabel, zum Beispiel gehen wir, oder so, also auch zum Wetter, (...) das sind ja so Vokabeln, die man halt allgemein braucht, und, (...) ähm, halt dann auch diese Präsentationsvokabeln, die sind ja auch allgemein, (...) dass man halt, (...) wissen kann halt, (...)	Interview Z. 161-171 L2-4: Äh, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, also, so ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was einem halt weiterbringt und so, (...) und, (...) ich habe halt das Gefühl, dass ich halt wirklich was lerne, also, so hat man ja halt auch bei so der Pys-Üben, also die Chinesen eingeladen wurde, hat man der halt auch gemacht, dass man dann selber noch überprüfen konnte, so, was habe ich in den letzten Stunden gelernt, und wie viel verstanden ich jetzt davon, wenn jetzt, (...) so Mitgestaltungen wirklich auf Chinesisch über chengja reden, (...) und da, (...) habe ich wirklich das Gefühl, dass ich halt, wirklich einiges verstanden hat, und, (...) das kann ich selbstständig, bei einer anderen Lehrerin, halt nicht gehen, (...) ähm, (...) deswegen, (...) sind ich halt sehr gut, weil wenn hat ich immer das Gefühl, so richtig was lernen, so ich halt doch nicht, (...)	
Interview Z. 230-250 L2-4: Also so war, äh (...), zum Teil halt so, dass ich manche Aufgabensituationen, (...) halt nicht so ganz verstanden hat, (...) ähm, aber das war halt - das hat sich irgendwie auch im Laufe der Zeit dann verbessert, (...) ähm, so war, (...) so der ersten Stunde an, dass ich halt, manche Aufgabensituationen nicht so ganz verstanden habe, (...) und, (...)	L2-4: Und das war es, dass so ein bisschen haben, an ich halt (...) nicht (...) L2-4: Aber das hat sich zum Ende hin gebessert, (...) also zum Ende hin habe ich das eigentlich auch ganz gut verstanden. L2-4: Äh, was meinst du mit, du hast die Aufgabensituation nicht verstanden? L2-4: So, das war in der ersten Stunde, (...) äh, ich weiß auch nicht mehr genau, die Stunden, aber	

(...) das war, irgendwie sollten wir machen, und, (...) L2-1 und ich habe es nur so abgegriffelt (...)	(...) nicht (...)	
L2-4: [Und was ist nicht ganz genau, was wir machen sollten, (...)] Also, deswegen gleich ich, dass ich da nicht unbedingt alleine war, (...) aber, (...) also, ich fand, es hat sich zum Ende hin gebessert, also, man hat sich dann halt irgendwie auch, (...) ähm, die Aufgabensituation dann so, (...) (zum Teil) man wusste dann halt, was man machen sollte, (...) und, (...)	L2-4: Sag dir dann, dass, dass dir das Konzept nicht verstanden habe, oder dann, dass ich nicht nicht klar ausgeführt habe, in die Aufgabensituation? L2-4: Nein, dass wir so einfach auf Chinesisch nicht verstanden haben. L2-4: Ach, ja, auf Chinesisch, er lag es die Sprache, (...)	
L2-4: [Nicht (...)] L2-4: Wie finden die so dem insgesamt, wenn auf Chinesisch im Unterricht Anweisungen gegeben werden? L2-4: Also, ich finde es so nicht sinnvoll, (...) wenn man, (...) in dem auch gegeben hat, dass man es auch irgendwie lernt, so die Aufgabensituation, und, weil die auch in die dem auf Chinesisch sein werden, (...) ähm, (...) vielleicht dann irgendwie so, dass man die erst auf Chinesisch sagt, (...) und, wenn dann die alle umherschauen können (...)	L2-4: [Nicht (...)] L2-4: [Nicht (...)] dass man die dann auf Deutsch wiederholt (...)	
L2-4: Dass man dann die Zusammenhang dann hat, (...)	L2-4: Ok, verstanden, (...) ähm, (...) man muss noch irgendwie lernen können? L2-4: (...) Tippen nicht, also ich find das Unterricht sehr gut, (...)	
Interview Z. 176-179 L2-4: Äh, (...) und über heute ich (...) pro das Gefühl, dass ich was lerne, und auch, was ich danach später nutzen kann, so.	Reflexionsbogen 18.01.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen, bzw. nicht gefallen hat. [...] Also	

Wäre ein Einstieg in das Thema fand ich ebenfalls gut, da man dabei mal die Vorstellung bekommen hat, wie es in China zu sein. Neugier (in den Funktionen auf den Straßen etc.) geweckt.	Reflexionsbogen 05.02.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen, bzw. nicht gefallen hat. Mir hat sehr gut gefallen, dass wir die chinesische Studenten eingeladen haben und uns mit ihr unterhalten durften. Dadurch konnte man für mich ein paar allgemeine Fragen zu chengja stellen.	
Interview Z. 71-75 [...] hier war das jetzt so, dass mir das wirklich Spaß gemacht hat, ähm, halt auch selber was zu verstehen, und, halt auch, ähm, (...) dass wir halt auch was in Gruppen gemacht haben, und so, (...) das war einfach, (...) irgendwie, (...) weiß nicht, ob, (...) ansprechender das passende Wort ist, aber, (...) das war irgendwie, (...) interessant, so.	Reflexionsbogen 18.01.18 Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Mir hat das Arbeiten an den Plakaten sehr viel Spaß gemacht, da man nur diese die recherchierten Informationen der anderen bekommen hat und dadurch einen guten Überblick über das Thema bekommen hat.	
Interview Z. 58-64 L2-4: Also, (...) das man jetzt nicht nur zu chengja, zum Beispiel, Vokabeln hat, sondern halt auch, allgemeine Vokabeln, die man halt braucht, zum Beispiel gehen wir ja, (...) zum Teil, so, wenn wir es, über das, (...) haben wir über das Wochenende gerade oder so? Wo wir die Vokabel, zum Beispiel gehen wir, oder so, also auch zum Wetter, (...) das sind ja so Vokabeln, die man halt allgemein braucht, und, (...) ähm, halt dann auch diese Präsentationsvokabeln, die sind ja auch allgemein, (...) dass man halt, (...) wissen kann halt, (...)	Interview Z. 161-171 L2-4: Äh, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, also, so ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was einem halt weiterbringt und so, (...) und, (...) ich habe halt das Gefühl, dass ich halt wirklich was lerne, also, so hat man ja	

	<p>helt auch bei in der 750-Ära, als die Chinesen eingeladen waren. hat man das halt auch gemacht, dass man dann selbst noch überprüfte konnte, so, was habe ich in die letzten Stunden gelernt, und wie viel vermisste ich jetzt davon, wenn jetzt, () zur Muttersprache wieder auf Chinesisch über chaopje wird, () und da, () habe ich wirklich das Gefühl, dass ich halt, wirklich steigen verstanden hat, und, () das habe ich wahrscheinlich bei einer anderen Lehrerin, halt nicht gefühlt, () ähm, () deswegen, () fand ich das halt sehr gut, weil sonst habe ich immer das Gefühl, so richtig was lernen, tun ich halt doch nicht, ()</p>	
Zugführer/Lehrer im Zweitsprachunterricht	<p>Interview Z. 14-24 12-4: () Ah, () also, ich fand das, äh, () Unterricht sehr strukturiert, also, es hat mir sehr gut gefallen, weil das halt, sonst im Unterricht immer so war, dass, () was nicht ganz wurde, was man da macht, und wollte man das halt so machen [...], und dass man dann halt wusste, es gibt ein Ende halt diese Präsentationen mit dem Plakat und so, dass man wusste, worauf man konzentriert, (häh) fand ich persönlich sehr gut, und, () ähm, () ja, halt auch kein, äh, anstrengend, also es hat halt Spaß gemacht, also es war ja nicht so, dass ich sehr dachte, so äh, so.</p> <p>Interview Z. 36-41 1: Ok, du hast eben gesagt, dass, ähm, du wundenst, wollte du das machen, kamst du mir das noch ein bisschen erklären? 12-4: Ja, also, dass man halt wusste, dass man halt, ähm, am Ende eine Präsentation machen soll, () oder, ähm, kann, vor einer Chinese, und, () ähm, dass man halt darauf hin arbeiten, dass man halt, () ähm, diese Präsentations-erklärer, oder so, dass halt kein, oder, () ähm, halt das was man über chaopje dann sagen möchte. ()</p> <p>Interview Z. 207-220 1: Ja, ok, () find, () ähm, () du hast gesagt, dass dieses Ziel wichtig ist, so dass du da Gefühl hast, dass du weißt, worauf du hin arbeitest, () kamst du mir das noch ein bisschen erklären? 12-4: Ja, () ähm, () weil sonst was immer so, dass man halt irgendwelche Aufgaben gelöst hat, aber man nicht ganz wusste, wollte man das machen, also, () so, () irgendwelche, () mal so, oder, irgendwelche Aufgaben, ()</p>	

	<p>wo man irgendwas keinen Zusammenhang zu wusste, [ähm, so]</p> <p>1: OK?</p> <p>12-4: A bis so, () warum, mache ich das jetzt hier? (hach!) Ähm, es war, dass Teil auch sinnvoll, aber, () kann, () wie gesagt, man wusste halt nicht ganz, wollte man das macht.</p>	
Zugführer/Lehrer im Zweitsprachunterricht	<p>Interview Z. 14-16 12-4: () Ah, () also, ich fand das, äh, () Unterricht sehr strukturiert, ähm, es hat mir sehr gut gefallen, weil das halt, sonst im Unterricht immer so war, dass, () was nicht ganz wurde, was man da macht, und wollte man das halt so machen, () Ähm, aber wir - also, fand ich das halt ganz gut, dass, man halt vorher besprochen hat, ähm, () was machen wir in den nächsten Stunden [...]</p> <p>Interview Z. 40-54 1: Mhm, () Oh, () Ähm, und du hast gesagt, du findest es abwechslungsreich. Kamst du mir das noch ein bisschen erklären? 12-4: Ja, dass wir halt, () ähm, jede Stunde was anderes gemacht haben, und, dass halt auch immer, ähm, groups war, was wir in der Stunde machen, (häh) [...], und, ähm, dass wir - das halt halt auch ganz verschieden, äh, das Vokale in gelernt haben, jetzt so ähnlich anders die Präsentationen, und so, das ist, () das was da halt ja ist auch vermisste diese Vokale hat, ()</p> <p>Interview Z. 71-75 [...], Mir würde liebsten, dass mir du verständlich, Spaß gemacht hat, ähm, halt auch selber was zu verstehen, und, halt auch, ähm, () dass wir halt auch was in Gruppen gemacht haben, und so, () das war einfach, () irgendwie, () was ich nicht, ich () spreche oder das gemacht. Was ist, aber, () das war irgendwie, () interessant, so.</p> <p>Interview Z. 77-84 1: Wie wichtig ist es dir, du hast gerade gesagt, () ich könnte selber machen, () wie wichtig ist dir das? Das ist die Definition hier? 12-4: () Ähm, ich finde es halt irgendwie immer besser, wenn man dann halt, ähm, irgendwie weiß, was man macht, () und, () ähm, () halt dann, ja, als wenn man dann halt nur so eine Aufgabe bekommt und das dann einfach machen soll, wenn man dann halt, wenn man es dann halt selber macht, dann () hat man das Gefühl, versteht man es dann auch irgendwie besser, ()</p> <p>Interview Z. 161-163 12-4: Ah, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, ähm, so ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was man halt weiterbringen wollte, () [...]</p> <p>Reflexionsbogen 15.01.18 Notizen kann, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen, bzw. nicht gefallen hat: Mir hat sehr gut gefallen, dass Sie sich mit uns zusammengesetzt haben, um den weiteren Unterrichtsverlauf zu besprechen und uns zu gucken, was wir bei dem Thema wichtig finden. Auch dass Sie sich unsere Aussagen (wie beispielsweise die Zusammenfassung am Ende der Themen) notiert haben, da mir das bei mir selbst, ()</p>	<p>1. Unterrichtsformen 2. Adressaten 3. Verfahren</p>

	<p>versteht man es dann auch irgendwie besser. ()</p> <p>Interview Z. 181-205 1: Wie fühlst du dir dann die Vorbereitung, also der Unterricht, den wir gemacht haben, das gefühl, oder, das hat beigetragen, dass du mehr verstanden hast? () Ähm, stand das in einer Ko-Konferenz, () oder, () fandst du es vielleicht gut, dass du dir weißt find du, einfach besser konnten, was du sonst nicht sehen gelernt hast? 12-4: () Ähm, zur Vorbereitung war es ja so, dass man dann, ähm, () dass wir halt in so Schritten, () dass wir ja nicht so, wir haben ein Plakat gemacht, so ja, jetzt muss dir das dann nächsten Woche vorstellen, () anders wir haben das so selber erarbeitet, () jetzt haben wir mit Vokale angestrichen, dass mit der Präsentation, und mit der Präsentations-erklärer, das dann irgendwie aus zusammen gefügt, dass man die Vokale dann vorzeigen mit präsentieren kann, und, dass man sie Abschied dann diese Präsentation habe. 1: Mhm. 12-4: Das was jetzt nicht so viel auf kommt, dass auf einmal man in Plakat verstanden wurde, wie das wahrscheinlich sonst im Unterricht gewesen wäre. () Ähm, sondern, dass man das so erarbeitet hat, in einzelnen Schritten, () Das, () hat, () was gefühlt. 1: Ok, du heißt, dass es abschließend war, finden du dass wichtig, ja? 12-4: () Ja.</p> <p>Reflexionsbogen 15.01.18 Sonntag: Ausstellungen ist doch allgemein das Persönlich so gut, da man dadurch für sich selber eine Rückmeldung hat, was man gemacht ist und was man noch über lernen.</p> <p>Reflexionsbogen 29.01.18 Notizen kann, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen, bzw. nicht gefallen hat: Am Anfang des Vorlesens lehrst du - von mir aus, () [...]</p>	
Zugführer/Lehrer im Zweitsprachunterricht	<p>Interview Z. 18-19 12-4: [...], () halt auch Vorschläge angenommen wurden, was, zum Beispiel mit dieser Zusammenfassung, das fand ich halt ganz gut [...]</p> <p>Interview Z. 77-84</p>	

	<p>1: Wie wichtig ist es dir, du hast gerade gesagt, () ich könnte selber machen, () wie wichtig ist dir das? Das ist die Definition hier? 12-4: () Ähm, ich finde es halt irgendwie immer besser, wenn man dann halt, ähm, irgendwie weiß, was man macht, () und, () ähm, () halt dann, ja, als wenn man dann halt nur so eine Aufgabe bekommt und das dann einfach machen soll, wenn man dann halt, wenn man es dann halt selber macht, dann () hat man das Gefühl, versteht man es dann auch irgendwie besser, ()</p> <p>Interview Z. 161-163 12-4: Ah, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, ähm, so ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was man halt weiterbringen wollte, () [...]</p> <p>Reflexionsbogen 15.01.18 Notizen kann, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen, bzw. nicht gefallen hat: Mir hat sehr gut gefallen, dass Sie sich mit uns zusammengesetzt haben, um den weiteren Unterrichtsverlauf zu besprechen und uns zu gucken, was wir bei dem Thema wichtig finden. Auch dass Sie sich unsere Aussagen (wie beispielsweise die Zusammenfassung am Ende der Themen) notiert haben, da mir das bei mir selbst, ()</p>	
Zugführer/Lehrer im Zweitsprachunterricht	<p>Interview Z. 18-20 12-4: Ähm, () und auch, dass wir halt, in einer einen Stunde, halt, aufgeführt werden, in Muttersprache, und Nicht-Muttersprache, weil es man dann so das Gefühl habe, () weil wir dann da halt gemacht haben, () ähm, () dass man nicht so das Gefühl habe, wenn wir so die Dinge, die total seltsames Chinesisch spricht, (hach!) sondern, dass man da halt an aufgeführt war [...]</p> <p>Interview Z. 86-146 1: Ok, und du hast gesagt, dass, () ähm, du das gut findest, dass in den Gruppen, dass, jeweils in in Muttersprache, also Herkommen der, mit dem war, () weil du dich, wie ich bin, du das gesagt.</p>	<p>1. Zusammenfassung 11. und 12 2. Themen III. und 12</p>

	<p>1) weiß du denn nicht das Gefühl hat, du bist es schlecht, oder so?</p> <p>12-4: Nur. Ah, das war in der ersten Gruppe, ähm, (...) also, in der ersten Stunde, wo wir aufgestellt wurden (mit Muttersprachlern).</p> <p>1) Ja?</p> <p>12-4: Und Nicht-Muttersprachler, also, (...) ähm, getrennt, dass (wir (...))</p> <p>1) Ja, das für einen? getrennt (wenn?)</p> <p>12-4: Ja, genau.</p> <p>1) Ok, wie kommt das?</p> <p>12-4: Also, ich-ähm, (...) also es- vielleicht find ich das jetzt nicht immer gut, dass man jetzt getrennt ist, aber so, für eine Stunde so das und ganz gut, wenn man dann halt, (...) mal mit Leuten, die so auf dem gleichen Stand sind, (...) wie man selber, so, mehr konnte, und, (...)</p> <p>1) Ok.</p> <p>12-4: (...) Und man nicht da nicht ganz so schlecht gefühlt hat. (lacht)</p> <p>1) (lacht)</p> <p>12-4: Was wenn ich- wenn du das jetzt allgemeiner würdest, würdest du sagen, du würdest lieber immer alleine unterrichtet werden, dass also die Übernahmeperson eine eigene Klasse hätte, in dem die Gruppe dann immer alleine gefühlt werden, oder findest du es gut, dass zusammen unterrichtet wird?</p> <p>12-4: Also, an sich finde ich es gut, wenn man zusammen unterrichtet wird, weil man da ja auch was lernen kann, aber, (...) ich glaube in-jetzt, auch, (...) zum Ende der Arbeit hier, und so, dass es halt, (...) besser wäre, oder halt zusammen wäre, (...) das unterstützen, wenn man dann halt genug wäre, weil man dann halt auch wirklich mit dem Lehrer arbeiten kann, die halt alle auf einem gleichen Stand sind, sonst ist immer so, (...) wenn wenn man jetzt auf seinem Stand nur arbeiten würde, würden sich die anderen hängen ziehen, und, wenn, hätten wir nur zum Teil überfordert, wenn, (...) wie was machen, was für die dann immer ist, (...) weil die halt schon viel weiter sind, (...) verständlich. Und, (...) ich glaube, es wäre halt irgendwie sinnvoller.</p> <p>1) Was hat dir dann- also du hast gesagt, du, äh, (...) hast das Gefühl gehabt, dass du, (...) mit dem Lehrer zusammenarbeiten, die auf dem gleichen Niveau sind, dass du das vom Gefühl her gut findest, hat dir das sonst auch sprachlich was gebracht? (...) Mehr gebracht, oder weniger gebracht?</p>	
--	--	--

	<p>12-4: Also, vom sprachlichen her gesehen, wahrscheinlich eher nicht, (...) weil halt, die anderen, ja, (...) auch nicht besser sprechen, als ich, (...) Aber ich hab halt zum Teil bei dem anderen das Gefühl, dass die halt, (...) weiß ich nicht, ein Gefühl - also nicht wirklich einen Eindruck, aber halt es sprechen - also nicht so sprechen, wie wir es gelernt haben, und, dass sich die auch vielleicht auch Sachen nicht versteht, die ich eigentlich verstehen könnte. (...) W ist, äh, so ein bisschen Witzes auch so auszusprechen, als wir es gelernt haben, und, dann, deswegen (...)(lacht)</p> <p>12-4: (lacht) Das ist halt manchmal so das Problem, bei ähm, (...) bei dem anderen, (...) und deswegen halt es nur zum Teil auch gut nicht so sein, wenn wir so ähm, wenn ich mit der anderen rede, weil, ich das halt einfach trotzdem nicht versteht. (lacht)</p> <p>Reflexionsbogen 22.01.18</p> <p>Nötker kann, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen, bzw. nicht gefallen hat: Das Punkte und die kleine Gesprächsarbeit hat mir sehr gut gefallen, da wir die Gruppe aufgestellt haben und alle ungefähr das gleiche Sprachniveau hatten. Man kann außerdem mehr zum Sprechen/Näher kommen.</p> <p>Reflexionsbogen 15.01.18</p> <p>Nötker kann, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen, bzw. nicht gefallen hat: Mir hat sehr gut gefallen, dass wir die chinesische Situation aufgreifen haben und uns mit der unterstützten durften. Dadurch konnte man für mich ein paar allgemeine Fragen zu klären stellen.</p> <p>Reflexionsbogen 22.01.18</p> <p>Nötker kann, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Mir hat sehr gut gefallen, dass wir die "Tüte Spiel" gemacht haben [...]</p> <p>Reflexionsbogen 22.01.18</p> <p>Nötker kann, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Das Punkte und die kleine Gesprächsarbeit hat mir sehr gut gefallen, da wir die Gruppe aufgestellt haben und alle ungefähr das gleiche Sprachniveau hatten. Man kann außerdem mehr zum Sprechen/Näher kommen.</p> <p>Interview 2, 156-172</p> <p>12-4: Also, ich würde jetzt lieber auch bei Ihnen das Able haben, als bei "manch (...) anderen</p>	
--	---	--

<p>1) Wie oft überfordert dich?</p>	<p>1) Lehren.</p> <p>1) Ok? (...) Kannst du das nochmal ganz kurz belegen?</p> <p>12-4: Ah, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, also, es ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was einem halt weiterbringt und so, (...) und, (...) ich habe halt das Gefühl, dass ich halt wirklich was lerne, also, es hat man ja halt auch bei so der Prä-Ähm, als die Chinesen eingetaktet waren, hat man das halt auch gemerkt, dass man dann selbst noch überprüfen konnte, so, was habe ich in den letzten Stunden gelernt, und wie viel verstanden ich jetzt davon, wenn jetzt, (...) in Muttersprachler würde auf Chinesisch über etwas reden, (...) und da, (...) habe ich wirklich das Gefühl, dass ich halt, wirklich einiges verstanden hab, und, (...) das habe ich wahrscheinlich, bei einer anderen Lehrerin, halt nicht gefühlt, (...) ähm, (...) deswegen, (...) find ich das halt sehr gut, weil sonst hab ich immer das Gefühl, so richtig was lernen, tue ich halt doch nicht, (...)</p> <p>Interview 2, 80-94</p> <p>12-4: (...) Also, ich finde es halt irgendwie immer besser, wenn man dann halt, ähm, irgendwie weiß, was man macht, (...) und, (...) ähm, (...) halt ähm, ja, äh, wenn man dann halt nur so zum Anfang bekommen und dann einfach machen soll, wenn man dann halt, wenn man es dann halt selber macht, dann, (...) hat man das Gefühl, versteht man es dann auch irgendwie besser, (...)</p>	
<p>1) Wie oft überfordert dich?</p>	<p>Interview 2, 32-38</p> <p>1) ähm, (...) ja, ähm, ich find es auch sehr abwechslungsreich, wie haben ja immer eigentlich, (...) außer beim Präsentieren halt, oder beim Übersetzen halt, ähm Präsentieren, eigentlich nie das Gleiche gemacht, (...) also ich find es immer so, ähm, abwechslungsreich (lacht)</p> <p>Interview 2, 66-73</p> <p>1) Und, äh, du hast gesagt, du findest es besser, kannst du sagen, was du besser findest?</p> <p>12-4: (lacht) Ja gut, also, (...) äh, (...) es ist halt sonst immer so, ähm, (...) äh, (...) ähm, (...) ja, aber sehr ähnlich ist, (...) sehr gleich, und wir lernen dann meistens so Texte, und, (...) äh, es macht halt wenig, Spaß machen, und, ähm, hier war das</p>	<p>1. Abwechslungsreich</p> <p>2. Präzision</p>

	<p>1) ja, dass man das wirklich Spaß gemacht hat, ähm, halt auch selber was zu erarbeiten, und, halt auch, ähm, (...) dass wir halt auch was in Gruppen gemacht haben, und so, (...) das war ein bisschen, (...) irgendwie, (...) weiß nicht, ob, (...) immer demer das passende Wort ist, aber, (...) das war irgendwie, (...) immer wieder so.</p> <p>Interview 2, 148-170</p> <p>1) Ok, wasche. Dann würde ich gerne noch wissen, du hast, (...) ja jetzt schon einiges zum Unterricht gesagt, würdest du den Unterricht gerne so weitermachen? (...)</p> <p>12-4: (lacht) (nickt mit dem Kopf)</p> <p>1) Ja?</p> <p>12-4: Also, ich würde jetzt lieber auch bei Ihnen das Able haben, als bei "manch (...) anderen Lehren.</p> <p>1) Ok? (...) Kannst du das nochmal ganz kurz belegen?</p> <p>12-4: Ah, weil Sie halt einfach, sehr gut Unterricht machen, also, es ist, äh, man hat sich da irgendwie gut aufgehoben gefühlt, weil man halt auch, selber so, ähm, Vorschläge machen konnte, was man - was einem halt weiterbringt und so, (...) und, (...) ich habe halt das Gefühl, dass ich halt wirklich was lerne, also, es hat man ja halt auch bei so der Prä-Ähm, als die Chinesen eingetaktet waren, hat man das halt auch gemerkt, dass man dann selbst noch überprüfen konnte, so, was habe ich in den letzten Stunden gelernt, und wie viel verstanden ich jetzt davon, wenn jetzt, (...) in Muttersprachler würde auf Chinesisch über etwas reden, (...) und da, (...) habe ich wirklich das Gefühl, dass ich halt, wirklich einiges verstanden hab, und, (...) das habe ich wahrscheinlich, bei einer anderen Lehrerin, halt nicht gefühlt, (...) ähm, (...) deswegen, (...) find ich das halt sehr gut, weil sonst hab ich immer das Gefühl, so richtig was lernen, tue ich halt doch nicht, (...)</p> <p>1) Ok?</p> <p>12-4: Und deswegen, (...) haben wir halt auch so ein bisschen Augen - ein bisschen Augen von seiner Ahn, weil wir halt nicht so ganz wissen, was wir machen, so (...) für das Able, ähm, (...) und hier habe ich jetzt so das Gefühl, dass ich was lerne, und auch, was ich danach später nutzen kann, so.</p>	
--	--	--

5. Fall 5

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du hältst hier dein neues Sprachenportfolio für den Fremdsprachenunterricht Chinesisch in den Händen. Viele Schülerinnen und Schüler in ganz Europa arbeiten schon mit Sprachenportfolios – und du bist jetzt eine bzw. einer davon!

Das Sprachenportfolio soll dir helfen deine Fortschritte im Fach Chinesisch zu dokumentieren, indem du hier alle deine sprachlichen und interkulturellen Lernerfahrungen festhalten kannst. So kannst du deine eigenen Stärken und Schwächen erkennen, eigene Lernziele festlegen, Fortschritte beobachten und mehr Bewusstsein über deinen eigenen Lernprozess im Chinesischen entwickeln. Du entscheidest und solltest entscheiden, woran du vermehrt arbeiten möchtest. Das bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für einen eigenen Lernprozess.

Dieses Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: **Sprachenbiografie, Dossier und Abschlussreflexion.** Im Folgenden erhältst du einige Erklärungen zu den einzelnen Teilen:

1. Sprachenbiografie:

In der Sprachenbiografie geht es im ersten Teil darum, dass du dir darüber bewusst wirst, welche Sprachen in deinem Leben eine Rolle spielen, welchen Stellenwert die Sprache Chinesisch für dich einnimmt und welche interkulturellen Erfahrungen du bisher gemacht hast. Zudem sollst du dir im zweiten Teil auch darüber bewusst werden, mit welchen Hilfsmitteln und Methoden du Sprachen bisher gelernt hast. Im letzten Abschnitt der Sprachenbiografie geht es explizit um das Fach Chinesisch. Du wirst hier aufgefordert, im Rahmen eines Fragebogens deine eigenen Chinesischkenntnisse einzuschätzen. Diese Einschätzung dient dazu, dass du selber einen Überblick bekommst, wo deine Stärken und Schwächen liegen und woran du gerne arbeiten würdest, zudem hilft die Beantwortung des Fragebogens auch uns Lehrern dabei, zu erfahren, wofür wir mehr Zeit investieren sollten und was ihr schon ganz gut könnt.

2. Dossier:

Im Dossier sammelst du die Dokumente, an denen du in den nächsten Wochen arbeitest. Du wirst in den nächsten Wochen die Möglichkeit haben, mit einem Partner gemeinsam auf Chinesisch zu kommunizieren. Vielleicht hat dein Gesprächspartner ein anderes Chinesischniveau als du – das macht gar nichts! Auch wenn es dir am Anfang nicht so vorkommen mag, kann jeder etwas vom anderen lernen. Zusätzlich zu den bearbeiteten Materialien wird im Dossier auch eine wöchentliche Kurzreflexion angeheftet, in der du dazu angeregt wirst, kurz deine eigenen Lernerfahrungen sowie Eindrücke festzuhalten.

3. Abschlussreflexion:

Die Portfolioarbeit ist zunächst auf fünf Wochen festgelegt. Nach diesen fünf Wochen sollst du in einer Abschlussreflexion festhalten, wie dir die Arbeit mit dem Portfolio und die Partnerarbeit gefallen haben. Die Abschlussreflexion gibt dir Raum darüber nachzudenken, welche neuen Erfahrungen du gemacht hast, was du sprachlich und vielleicht auch kulturell gelernt hast und wie du die Arbeit mit dem Portfolio empfunden hast.

Dieses Portfolio dient zum einen dazu, dass du selber die Chance hast, dir mehr Gedanken über dein eigenes Sprachenlernen zu machen und deine Fortschritte zu dokumentieren, zum anderen ist das Portfolio auch Teil einer universitären Studie. Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert und deine Aussagen zu deinem Leistungstand fließen nicht in deine Benotung ein! Sollten du mit der Auswertung der Daten nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kannst du diese nicht nur im Unterricht stellen, sondern auch jederzeit eine E-Mail schreiben an:

Andrea.Carolina@web.de

Viel Spaß mit deinem neuen Sprachenportfolio!



1. Ich und die Sprachen und Kulturen der Welt

I. Ich und die Sprachen der Welt

Ich heiße _____

Mein Geburtsdatum 15.05.2000

Ich beginne mein Sprachenportfolio am 11.1.18

In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich _____

In meiner Familie sprechen wir mehrere Sprachen, nämlich Deutsch und Chinesisch

Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde o.a.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer wenn ich mit meinen Freunden oder in der Schule spreche benutze ich Deutsch. Chinesisch spreche ich mit meinen Eltern und Verwandten und im Ausland Chinesisch die Sprache/n _____

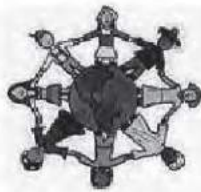


Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt Englisch, Französisch, Chinesisch, Deutsch davon spreche ich am besten Chinesisch/Deutsch danach in folgender Reihenfolge: Spanisch, Französisch

Zudem spreche ich weitere Sprachen, die ich außerhalb der Schule gelernt habe:

Sprache	Was ich in dieser Sprache kann	Wo/Wie/Wann ich das gelernt habe
<u>Chinesisch</u>		<u>Familie</u>
<u>Deutsch</u>		<u>Familie, Freunde</u>
<u>Englisch</u>		<u>Familie, Freunde</u>

Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle sie können im späteren Berufsleben oder beim studieren im Ausland nützlich werden.



II. Ich in einer Welt mit vielen Kulturen

In meiner Nachbarschaft wohnen Menschen aus folgenden Ländern Deutschland

Ich habe Mitschüler aus folgenden Ländern Deutschland, China, Spanien, Franzosen, Russland

Im Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern ist mir besonders aufgefallen die Kultur und Sprachunterschiede

In meiner Umgebung gibt es vieles aus anderen Kulturen, was allerdings selbstverständlich geworden ist, z.B. Stricken, anderes Essen, Kulturen im Allgemeinen, Reisen



Über andere Länder weiß ich vor allem etwas durch (z.B. Freunde, Schule, TV, Internet etc.) Familie, Freunde, Internet, Auslandsaufenthalte, Reisen

Indem ich auf den letzten Seiten über Sprachen und Kulturen reflektiert habe, ist mir zudem aufgefallen, dass es sehr viele Unterschiede zwischen den Sprachen und Kulturen gibt.



Endlich Sprachen Lernen!

2. Hilfsmittel und Methoden des Sprachenlernens

Jeder lernt Sprachen anders, es gibt viele Tipps, wie man sie lernen kann.

Überlege, welche Tipps dir helfen und ergänze deine eigenen:

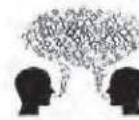
1. Hörverstehen

Man kann:

- oft mehr verstehen, wenn man auf Mimik und Gestik achtet
- versuchen zu überlegen, was der andere in der Situation vielleicht sagen könnte oder möchte
- vor allem auf Schlüsselwörter achten und so den Zusammenhang leichter verstehen
- Hörtexte mehrfach anhören
- in der Zielsprache TV gucken oder Musik hören und so sein Hörverständnis trainieren
- mit Muttersprachlern in Kontakt kommen
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



2. Sprechen

Man kann:

- Mimik und Gestik nutzen, wenn einem etwas nicht einfällt
- solche Sätze auswendig lernen, die man immer wieder anwenden kann (z.B. jemanden bitten, dass er etwas wiederholt, damit man es besser versteht)
- Gespräche mit Freunden oder einem Tandempartner üben
- sein eigenes Sprechen mit einem Diktiergerät aufnehmen und anschließend anhören, um sich seiner Aussprache bewusst zu werden
- mutig sein und keine Angst vor Fehlern haben
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



3. Lesen

Man kann:

- mit Hilfe von Überschriften und Bildern herausfinden, worum es gehen könnte
- einen Text zunächst überfliegen, um sich einen Überblick zu verschaffen
- Schlüsselwörter und wichtige Informationen im Text unterstreichen
- die Bedeutung mancher Wörter im Zusammenhang erraten
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



4. Schreiben

Man kann:

- sich zunächst gut überlegen, was man schreiben möchte

- Mustersätze verwenden oder sich an einer Vorlage orientieren
- den Text im Nachhinein gründlich überarbeiten
- täglich Zeichen üben
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden konnte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



5. Weitere Tipps zum Sprachenlernen

Man kann:

- meistens mehr als man denkt!
- öfter nachfragen und auch Fehler machen – nur so lernt man
- sich möglichst viel mit der Fremdsprache umgeben, z.B. durch Serien und Filme, Musik, Tandem-Partner o.ä.
- besser täglich für einen kurzen Zeitraum lernen, als einmal in der Woche für einen längeren Zeitraum
- Wortsammlungen zu einem Thema anlegen und diese im Laufe der Zeit immer wieder ergänzen
- sich Zeit nehmen, um über seine Sprachkenntnisse, Erfolge und Ziele

nachzudenken

- Sachen umschreiben, wenn einem das passende Wort nicht einfällt
- Lernkarten oder andere Lernsysteme verwenden, mit denen man gut lernen kann
- Sprachen miteinander vergleichen
- Regelmäßigkeiten in der Zielsprache suchen
- Emotionale oder situative Bezüge herstellen
- Oder _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

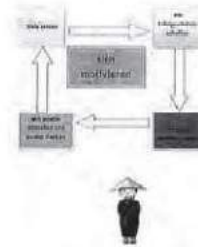
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



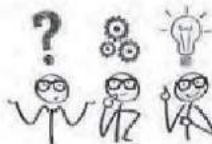
Während in auf den letzten Seiten einiges über Lernstrategien gelesen habe, habe ich festgestellt, dass ich folgende Lernstrategien bereits anwende _____

In Zukunft möchte ich zudem versuchen mit folgender Lernstrategie meine Fremdsprachenkenntnisse zu

verbessern regelmäßiges Lernen, regelmäßig



Auf den folgenden Seiten hast du die Möglichkeit deine Sprachlernbiographie für Chinesisch zu schreiben und dir über deine bisherigen Lernerfahrungen und deine Kompetenzen in der chinesischen Sprache bewusst zu werden!



Fragebogen zur Anamnese: Chinesischkenntnisse

1. Die Rolle der Sprache Chinesisch in meinem Leben

Ich spreche Chinesisch (du kannst natürlich auch mehrfach ankreuzen):

Mit meiner Familie

Mit Freunden

In der Schule

In anderen Situationen Ausland

Ich habe Chinesisch vor allem gelernt:

In der Schule

Außerhalb der Schule

Ich lerne seit 17 Jahren Chinesisch.

Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts? Kreuze bitte an!

<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> selten	<input type="checkbox"/> ab und zu	<input checked="" type="checkbox"/> häufig	<input type="checkbox"/> oft
------------------------------	---------------------------------	------------------------------------	--	------------------------------

Warum lernst du Chinesisch? Kreuze bitte an, auch mehrfaches ankreuzen ist möglich! Falls es noch andere Gründe gibt, kannst du sie einfach dazu schreiben.

Ich bzw. meine Familie kommt aus China	Ich interessiere mich für die Geschichte und Kultur	Ich finde die Schrift des Chinesischen faszinierend	Ich habe chinesische Freunde	Ich erhoffe mir dadurch im Berufsleben bessere Chancen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Andere

Gründe _____





2. Chinesisch Sprechen und Hören

Wie viele Minuten bzw. Stunden sprichst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden <input checked="" type="checkbox"/>
---------------------------	---------------------------	-------------------------	----------------------	---

Wie viele Minuten bzw. Stunden hörst du durchschnittlich wöchentlich

Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden <input checked="" type="checkbox"/>
---------------------------	---------------------------	-------------------------	----------------------	---

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache? Trage bitte eine entsprechende Zahl in das Kästchen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher)



3. Mein Chinesischunterricht

Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

Trage bitte eine entsprechende Zahl von 1 – 5 in das Kästchen ein (von 1=sehr zufrieden bis 5=gar nicht zufrieden):

Wenn du etwas am Chinesischunterricht verändern könntest, wäre

das ein abwechslungsreichere Unterricht, sowie fachlich kompetentere Lehrer und Einsatz neuer Medien.

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Kompetenzen? (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Kompetenz	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Kulturvermittlung
%	5%	30%	20%	30%	15%

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Sozialformen (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Sozialform	Einzelarbeit	Frontalunterricht	Gruppenarbeit	Partnerarbeit
%	5%	60%	30%	5%

Ordne die folgenden Kompetenzen von oben nach unten: Schreiben, Lesen, Sprechen, Hören. Setze an erste Stelle die Kompetenz, die du am besten beherrschst, an vierte Stelle die Kompetenz, die dir die größten Schwierigkeiten bereitet.

1. Sprechen
2. Hören
3. Lesen
4. Schreiben

Wie viele Minuten Chinesisch sprichst durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein!

Wie viele Minuten Chinesisch hörst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein!

Wortschatz

Wortschatz
Vokabular
Wort

4. Sprachliche Mittel

Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden

sprachlichen Mittel/n gewidmet? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl

von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr

intensiv bis 5= gar nicht)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der folgenden sprachlichen Mitteln?

Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den

einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr sicher bis 5= gar sicher)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie



5. Methodik

Wenn du Mitschülerinnen bzw. Mitschülern einen Tipp geben solltest, wie man am besten Chinesisch lernt, würdest du sagen, dass man Chinesisch am besten lernt, indem

man hilft, anderen spricht, Filme schaut, Vokabeln lernt

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich auch zu Hause selbstständig Chinesisch lernen kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
		<input checked="" type="checkbox"/>		

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
	<input checked="" type="checkbox"/>			

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Hörverständniskompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
		<input checked="" type="checkbox"/>		



6. Interkulturalität

Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

1

Wenn ich Chinesen begegne, fühle ich mich sicher, weil ich weiß, wie ich sie korrekt begrüße und anspreche und wie ich im Gespräch kulturell angemessen reagiere. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

1

Durch den Chinesischunterricht habe ich mehr Verständnis für andere Kulturen und Menschen, insbesondere für die chinesische Kultur und die Menschen Chinas entwickelt. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

1

Ich hatte bereits die Möglichkeit mit chinesischen Muttersprachlern zu sprechen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

1



Um die Stärken und Schwächen deiner Kommunikationsfähigkeiten im Chinesischen noch besser einschätzen zu können, kannst du auf den nächsten Seiten detailliert ankreuzen, was du bereits kannst. Du findest in der Tabelle in der linken Spalte Aussagen dazu, was du evtl. schon kannst, in der mittleren Spalte sind häufig auch entsprechende Beispiele auf *pinyin* angeführt, an denen du dich orientieren kannst. Die Beispiele spiegeln das dar, was du selbstständig sagen können solltest, um anzukreuzen, dass du diese Fertigkeit beherrscht – dies kannst du dann in der Spalte rechts außen tun. Solltest du noch Fragen haben, kannst du diese natürlich jederzeit stellen! Noch ein wichtiger Hinweis: Chinesisch ist eine schwere Sprache, lass dich nicht entmutigen, falls du auch nach einigen Jahren noch ein paar Schwächen in deinen Chinesischkenntnissen siehst. Der Weg ist lang, aber es lohnt sich!



A1			
Fertigkeit	Beispiele auf jinyin	Mache links ein Häkchen, wenn du die beschriebene Fertigkeit beherrschst und rechts, wenn du sie noch nicht beherrschst.	
Kann bekannte Wörter und einfache Äußerungen über vertraute Themen verstehen (z.B. Selbstvorstellung, Kontaktinformationen), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.	1) Wǒ jiào Mǎo. 2) Wǒ de diànhuà hànmǎ shì 0036... 3) Nǐ de chéngfǎ bāomǎ shì duōshǎo? 4) Wǒ shàng dǎxué yǐ nián jǐ. 5) Wǒ jū yú zì jiā rén: bàba, māma, dìdì, hē wēi. 6) Wǒ de duǎn shì... 7) Nǐ jū zài nǎr?	✓	
Kann Anweisungen, die langsam und deutlich an ihn/sie gerichtet werden, verstehen, z.B. vom Lehrer.	1) Qǐng nǐ chūxiǎ jiù shào yǐ xià. 2) Qǐng zuò. 3) Qǐng yǎn diǎn. 4) Qǐng kàn shí, shì 38 yè. 5) Qǐng kàn bái bān. 6) Shàng chéng qǐng kǎi bī. 7) Tāmen shìnéng shìhào kǎixuǎ? 8) Xǐ xǐ, xuǎng wǎnmén yào qǐ shíwù. 9) Yǐ nián wǎnmén fáng fáng cǐ jū: shùjiā hǎo hǎnsiǎ.	✓	
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über sich selbst oder andere Menschen und Orte äußern (Name, Alter, Geschlecht, Geburtstag, Geburts- / Heimatort, Wohnort, Nationalität und Familienstand)	1) Wǒ jiào Mǎo. 2) Wǒ shì Fǎguó rén. 3) Wǒ jīnxiān 21 suì le. 4) Wǒ shì fēnnǚ. 5) Wǒ zhū zǐ bān.	✓	
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen und den richtigen Verwandtschaftsbeziehungen über Familienmitglieder äußern.	1) Wǒ jū yú zì jiā rén: bàba, māma, dìdì, hē wēi. 2) Wǒ nǎixiǎ jīndài 82 suì le. 3) Nǐ bàba zuò shénme gōngzuò? 4) Wǒ māma shì duǎn. Wǒ dìdì zài shàng xiǎoxué.	✓	

Kann grundlegende Informationen zur eigenen Person mitteilen, wie Name, Alter, Geburtsdatum, Nationalität, was er/sie macht und wo er/sie lebt.	1) Wǒ jiào Bōer, wǒ shì Yīngguó rén, wǒ zhū zǐ bān. 2) Wǒ jīnxiān 38 suì le, shǒu nǚ, wǒ de shēngqì shì 6 yuè 7 hào. 3) Wǒ de míngzì shì Mǎo, wǒ bù shì fǎguó rén, wǒ shì Dàguān rén. Wǒ jū zài Běijīng, dǎxué wǒ zài Běijīng liúxué. 4) Wǒ de duǎn shì... 5) Wǒ de chéngfǎ bāomǎ shì...	✓	
Kann ein kurzes, eingebautes Statement verstehen, um z. B. einen Redner vorzustellen oder einen Toast auszubringen.	1) Dǎjiǎ hǎn, wǒ jiàn... Mǎn gāowǎng rǎnshì nǐmǎn! 2) Zhè shì... dǎjiǎ fǎnyǐng! 3) Wǒ wǎnmén de yǎng qǐnbǎi!	✓	
Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, unformuliert oder korrigiert wird.	1) Qǐng zhè shuā yǎn. 2) Dǎbǎo, nǐ shuō shénme? 3) Bù shì, bù duì. 4) Nǐ míngbái ma? Míngbái / Bù míngbái. Wǒ bù tǒng.	✓	
Kann mit Hilfe des Gesprächspartners einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (Schule, Familie, Beruf).	1) Nǐ shì shuǐshàng mǎ? Shìde, wǒ shì ài / zhòng / xiǎo zuǎnhéng. 2) Nǐ shàng jǐ niánjǐ? Wǒ shàng bā niánjǐ / dǎxué sǎn niánjǐ. 3) Nǐ (zài dǎxué) xué shénme? Wǒ xué... Nǐ dǎ/xué shénme zhǔyè? / Nǐ de zhǔyè shì shénme? Wǒ dì/suǒ zhāngyè shuǐyè, / Wǒ de zhǔyè shì Zhāngyè. 4) Nǐ jū yú jǐ jiā rén? Tāmen shì shéi? - Wǒ jū yú zì jiā rén: bàba, māma, dìdì, hē wēi. 5) Tāmen dōu zuò shénme?	✓	
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Shàng hē qǐ? (Grüßungen) 2) Hǎn máng ba? 3) Nǐ míngbái yǒu fēng ma? Nǐ shénme shíhòu yǒu kàng? 4) Nǐ néng bù néng bōngtáng wǒ / bōng wǒ yǎn? 5) Qǐng dōu wǒ bāngniǎngshì kǐ yǎn.	✓	
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, sofern diese langsam, klar und deutlich an	1) Qǐng jìn, qǐng zuò. 2) Qǐng dǎo zhèbiān. 3) Zhè nǎr / zài qiánbiān.	✓	

ihn/sie gerichtet sind.	4) Kǎi pǐ wǒ ma?		
Kann kurze und einfache Wegekennzeichnungen folgen (z. B. um an einen Ort zu gelangen).	1) Yuǎn bù yuǎn? Bù yuǎn hěn yuǎn. 2) Bǎokǎo wǎn, Zhōngguóchéng shì nǎr? Wǎng xiǎo / yǎn. Wǎng qián xiǎo zǎi dǎng / wǎn / xiǎo / bǎi / qián / wǎn biān. 3) Xiǎng zuò / yǎn guāi. Yǎn xiǎo.	✓	
Kann einfache Fragen und Anweisungen über Dinge im Unterricht verstehen, wenn die zeeden Person sehr langsam und deutlich spricht und hilfsbereit ist.	1) Míngbái xiǎo mǎ kǎ. 2) Míngbái nǐ qǐ bù qǐ? 3) Kǎwǎ tǎ diǎn kǎkǎn.	✓	
Kann jemanden vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.	1) Nǐ hǎo! 2) Wǒ hǎo... / zhè shì... 3) Xiéxié. 4) Zǎojiàn.	✓	
Kann jemanden nach dem Befinden fragen und auf Notigkeiten reagieren.	1) Nǐ hǎo ma? 2) Zhěwǎ ma? Shì ma? 3) Zǒngyǎng? máng ma? 4) Zhěwǎ hǎo / hǎi shàng.	✓	
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Mǎn gāowǎng dǎjiǎn! Kǎ ma? 2) Wǎnháng nǐ qǐ bù qǐ? 3) Nǐ kàng ma? 4) Lǎi fǎ ba? 5) Nǐ kǎ chǎ ma? 6) Nǐ kǎ shénme? chǎ? kǎfǎ?	✓	
Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.	1) Dǎbǎo, wǒ cuo le. 2) Kǎi qǐnǎi. 3) Zhè bù duì. Bù yǐngqǐ zhěyàng.	✓	
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, die sorgfältig und langsam an ihn/sie gerichtet werden.	1) Wǎnmén shìshì bā. 2) Xiǎoxuǎ shàng kǎ yǎo kǎ. 3) Qǐng ài zhěndiǎn kǎi qǐng dōu nǎibiān qǐ. 4) Tǐng xiǎo. 5) Qǐng ài yǎo zhěyàng.	✓	
Kann kurze, einfache Wegekennzeichnungen folgen.	1) Chūxiǎn zǎi nǎr? Zǎi nǎr / qián / wǎn / yǎn biān. 2) Nǐ hēi nǚ gōnggōng chǎ / dǎi.	✓	
Kann andere um etwas bitten	1) Nǐ yǎn bǎi ma?	✓	

und anderen etwas geben.	2) Nǐ de diànhuà shì duōshǎo? 3) Zhè shì wǒde xiǎobǎn. 4) Gǎi nǐ wǎn chéngfǎ bāomǎ.	✓	
kommen mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.	1) Liǎng kuài wǒ yǐ jīn. 2) Nǐ jū yú zì jiā rén? 3) Xiǎoxuǎ ba diǎn. 4) Wǎnmén àn yǎo chǎjǐ ge rén.	✓	
Kann einfache Einkäufe machen, die durch Zeigen oder Gesten unterstützt werden können.	1) Wǒ xiǎng yǎo shǎng. 2) Zhège / nǎge duǎnshǎo qǐn? 3) Tǐ wǒ wǎng, kǎi ma?	✓	
Kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (z.B. personenbezogene Details, Arbeitsumfeld oder Tierkreiszeichen).	1) Nǐ jū shénme (míngzì)? - Wǒ jū... 2) Tā zuò shì? - Tā 21 suì. 3) Tā zuò shénme gōngzuò? - Tā shì yǎnhéng. 4) Tā shuō shénme? - Tā shuō mǎ.	✓	
Kann Fragen zur Person stellen - z. B. zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt usw. - und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben.	1) Tā shuō nǎr rén? - Tā shì Dàguān rén. 2) Nǐ shì shénme shìfāng rén? - Wǒ shì Hěilóngjiāng rén. 3) Nǐ zhū zǐ? Tā jū zài nǎr? - Wǒ zhū zǐ... / Tā jū zài... 4) Tā jū yú nǎr ma? - Wǒ bǎi yuǎn, hěn jìn. 5) Nǐ jū yú zì jiā ma?	✓	
Kann Zeilangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie nächste Woche, letztes Freitag, im November, um drei Uhr.	1) Xiǎoxuǎ jǐ diǎn? - Jǐ diǎn biān. 2) Jīnxiān shàngjǐ jǐ? - (Jīnxiān) shàngjǐ. 3) Míngxiān / xià ge xīngqīxiān yǎo kǎ ma? - Yǎn / shì yǎn. 4) Nǐ de shàngjǐ shì jǐ yuē jǐ hǒu? - Shàngjǐ yǎo shàngjǐ hǒu. 5) Nǐ shénme shíhòu qǐ Zhōngguó? - Wǒ xiǎng míngxiān qǐ.	✓	
Kann mit Hilfe einfacher Wörter, Phrasen und Gesten Kontakte knüpfen.	1) Nǐ hǎo nǎmǎnyǎng? 2) Dǎjiǎ kǎi! 3) Xiéxié bǎi! 4) Mǎfǎn nǎ... 5) Nǐ hǎo!	✓	
Kann ausdrücken, dass er/sie etwas verstanden hat oder nicht.	1) Wǒ tǒng le. 2) Wǒ míngbái le. 3) Wǒ bù tǒng. 4) Qǐng zhěwǎ mǎn yǎndǎn.	✓	

Jemanden bitten, etwas langsamer zu sprechen.		✓
A1 plus		
Kann mündliche Texte über alltägliche Aktivitäten oder Interessen (z.B. schulischer Stundenplan, Hobbys) verstehen, wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu verstehen.	<p>1) Wǒ nǐ tīn shàng kè, kàngǎn bù zhàn gē.</p> <p>2) Wǒ xiǎo shí yǐn yuē.</p> <p>3) Wǒ de ài hào shì kǎo fú.</p> <p>4) Kàngǎn wǒ qǐ kǎn zǎo cāi.</p> <p>5) Nǐ xiǎo shí chī mǐfàn hǎi bù chī miàn tāo?</p> <p>6) Wǒ de jīnglǐ nǐn xiǎo, dānshì jīnglǐ kǎo guā.</p> <p>7) Wǒ zàngǎn hé kàngǎn xiǎo qǐng sì dǎn bān dǎo wǒ dǎn bān dǎo pǎo.</p> <p>8) Wǒmen de bāoshì bō dǎo shì Zhōngguóde.</p> <p>9) Wǒ shí yào bǎnshì hē qǎnshì, měi yào yǎnshì hǎi.</p>	✓
Kann beschreiben, was er/sie mag oder nicht mag (z.B. Sport, Musik, Essen und Getränke).	<p>1) Wǒ bù xiǎo tǐ yuán.</p> <p>2) Wǒ bù tǎi tǎi xiǎo tǎi wǎo.</p> <p>3) Wǒ zài xiǎo shí hē kāfēi.</p> <p>4) Wǒ měi ge kàngǎn qǐ kǎn zǎo cāi.</p>	✓
Kann beschreiben, was er/sie kann oder nicht kann (z.B. Sport und Spiele, Singen und Tanzen, Zeichnen, Kalligraphie etc.).	<p>1) Wǒ hǎo shuō huà.</p> <p>2) Wǒ bù hǎo shuō huà.</p> <p>3) Wǒ dōngde hǎi yòng kǎi bǎi.</p>	✓
Kann ein kurzes, eingedrehtes Statement verstehen, um z.B. jemanden zur Hochzeit zu gratulieren oder Glück zu wünschen.	<p>1) Wǒmen wǒ yīngguò hé zhāngguò de yào qǐ bǎo hǎi.</p> <p>2) Zhā zǎo xīng fú!</p>	✓
Kann einfache Fragen stellen und auf einfache Aussagen zu bekannten Themen (z.B. Familie, Studentenleben, Karriere und Arbeitsorte) antworten.	<p>1) Nǐ shuō hǎi bǎo mā?</p> <p>2) Nǐ zài nǎ gāngzuò?</p> <p>3) Nǐ zài nǎ dǎo xué shìxiang?</p> <p>4) Nǐ xīngqī yào jǐ jē Zhōngguó kǎi?</p> <p>5) Nǐ xiǎo shí xiǎo yào jǐ kǎi mā?</p> <p>6) Wǒ xiǎo shí xiǎo huàn gōng gāngzuò, wǒ zài zǎo gāngzuò.</p> <p>7) Wǒ de gāngzuò hǎi kǎi, hǎi qǐn bǎ dǎo.</p>	✓
Kann einfache Nachrichten am Telefon verstehen und grundlegende, vorab vorbereitete Informationen liefern, wie Name, Adresse, Telefonnummer und einfache	<p>1) Xiǎo míng zǎi mā?</p> <p>2) Nǐ de diǎnhuà shì duōshǎo?</p> <p>3) Xiǎomíng, nǐ hǎi! Wǒ shì Dǎxiǎn, Qīng jīn! qǐ wǒ hǎi qǐ dǎnhuà.</p>	✓

Anfragen		
Kann mit einfachen Phrasen um Hilfe bitten, wenn er/sie unsicher über bestimmte Wörter ist.	<p>1) Wǒ bù dǒng.</p> <p>2) Wǒ bù zhīdào.</p> <p>3) Nǐ nǐng bǎng wǒ yào mā?</p>	✓
Kann sich aufmerksam machen und um Hilfe bitten, wenn er/sie etwas nicht versteht.	<p>1) Dǒngqǐ, wǒ bù dǒng.</p> <p>2) Dǒng yǐ dǒng, qǐng nǐ shuō yào.</p>	✓
Kann jemanden darum bitten, ein Wort zu erklären, das er/sie nicht versteht oder nicht kennt.	<p>1) Zhège cí / zì shì shénme yìsi?</p> <p>2) Zhège Zhōngwén shénme chuā?</p> <p>3) Nǐ shì shénme yìsi? 4) Nǐ nǐng gēi wǒ jiěshì yào mā?</p> <p>5) Zhège cí shénme yìsi? 6) Zhège Zhōngwén shénme chuā?</p>	✓
A2		
Kann in Standardchinesisch gesprochene einfache Sätze, häufig gebrauchte Strukturen und Wörter aus wichtigen Alltagssituationen (z. B. Informationen zu Person und Familie, Bekanntschaft, lokale Umgebung, Beschäftigung) verstehen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.	<p>1) Nǐ chū zǎi nǎ?</p> <p>2) Tā zài yì jǐ fāng gāngzuò gāngzuò.</p> <p>3) Tā de sīnggē shénme yàng? Tā hǎi réng.</p> <p>4) Tā chōngchōng chūxiān yì jiàn kǎi shì de yàng. 5) Xiǎo míng zǎo xiǎo yì qǐ shuāxiān, yòng bù yòng?</p> <p>6) Zhè bǎn shì sǎnshì hǎi kǎi jǐ.</p> <p>7) Wǒ xiǎng mǎi yì ge bēnshì hē fāng shì kǎi, hǎi yào jǐ bēn? Nǐn yīng gāi dǎn.</p> <p>8) Tā zǎo xiǎo mǎi shàng zhōng guāngyīn.</p> <p>9) Jīntiān hǎi shì.</p> <p>10) Xiǎo yì kǎi!</p> <p>11) Tā yào yì zhǐ xiǎo gǎo.</p>	✓
Kann ein Allgemeines das Thema von Gesprächen, die in seiner / ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	<p>1) Lǐ Míng: Liǎopǎ, shéngfēi kǎi kǎi! Wang Fang: Xiǎo míng, Liǎopǎ, Lǐ Míng: Kǎo wǒ gēi nǐ zuǎo xiǎo shénme cǎi. Wang Fang: Hǎo xiǎng nǐ Zhēn shàng wǒ měi tiān dǎo guǎ shéngfēi. (kann nicht verstehen, dass es Liǎopǎs Geburtstag / versteht, dass die Frau Geburtstag hat)</p> <p>2) Mǐn: Nǐ, nǐ xiǎo míng? Lǐ Lei: Bù tǎi hǎi. Wǒ zhēngyào qǐ kǎn dǎo. zǎo jīn shì wǒ yìzhǐ bù tǎi shǎo.</p>	✓

	<p>Mǐn: Nǐ gēi shénme bǐng? Kéxiǎo? Gēxiǎo?</p> <p>Lǐ Lei: Shuāi xié qǐpǎo, wǒ bù zhīdào zǐ qǐ shénme mǎobǐng, jǐshì jǐshì shì.</p> <p>Mǐn: Yào chī nǐ gāngzuò tǎi kǎi shì. Nǐ zài zǎo xiǎo yào jǐ bēn.</p> <p>Lǐ Lei: Yào bā.</p> <p>(versteht, dass jemand krank ist und Ruhe braucht)</p>	✓
Kann das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen in Flughäfen / Bahnhöfen verstehen.	<p>1) Gēxiǎo chéngkǎ, Lǐshǔpǎo dǎo hē. Qǐng nǐn cǎng qǐn, hǎo mǎn xiǎo chū, xiǎo chū qǐng xiǎo kǎi.</p> <p>(versteht, dass der Bus demnächst die nächste Haltestelle erreicht)</p>	✓
Kann die Hauptaussage kurzer, klarer und einfacher Nachrichten und Aussagen, z. B. Durchsagen in Geschäften über Schließzeiten und besondere Ereignisse, verstehen.	<p>1) Gǎimén qǐng zhāyǐ, shàngchēng kǎi yào guǎnxiǎo kǎi.</p>	✓
Kann ihm/ihr bekannte Wörter und Phrasen in Titeln, Werbung, Trackfilmen etc. erkennen.		✓
Kann dem Themenwechsel bei TV-Nachrichten folgen und sich eine Vorstellung vom Hauptinhalt machen, sofern Schlüsselbegriffe bekannt sind.		✓
Kann eine einfache Beschreibung von Menschen und Orten aus seiner unmittelbaren Arbeits- und Lebensumgebung geben (z.B. Kollegen, Mitarbeiter, Vorgesetzte und Untergebene, sowie entsprechende Clubs, Firmen und Schulen).	<p>1) Tā shì wǒ péngyou Mǎoyǐ.</p> <p>2) Wǒ cǎo yǎnshì gāngzuò yǎnshì dǎo.</p> <p>3) Tā shì wǒ bǎi dǎo shì Hǎi wǎi hé Zhōngguó wǎnshì.</p> <p>4) Tā shì mǎn kǎi dǎo shì de fēichōng nǐnshì.</p> <p>5) Wǒmen de bǎoshì lǎn yǎng.</p> <p>6) Wǒ nǐn xiǎo shí zhǐ nǐn dǎo.</p> <p>7) Gēxiǎo de gāngzuò bù dǎo, ēngfēi nǐn dǎo.</p>	✓
Kann die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtigen oder die letzten beruflichen Tätigkeiten beschreiben.	<p>1) Wǒ yào xiǎo shí gāngzuò dǎo, xiǎo shí dǎo shì.</p> <p>2) Wǒ shì zài fāng shàng de xiǎo shí dǎo, hǎi shì wǒ hē xiǎo shí dǎo shì dǎo shì.</p>	✓

	<p>3) Wǒ jǐ xiǎo shí bǎo tǎi shì, dǎnshì hǎi shǎo.</p> <p>4) Chūfāng hē mǎobǐng dǎnshì.</p> <p>5) Wǒ fāngjiā de shuāi shàng yào yì fā xiǎo shì.</p>	✓
Kann einem Gast, bei einer Führung, z.B. durch die Firma/Universität, mit kurzen, einfachen Begriffen die unterschiedlichen Abteilungen, Einrichtung etc. beschreiben.	<p>1) Zhè shì Zhōngguó Xī. Zhè shì Hǎnyǔ Kǎoshì de bēnggōngshì. Zhè yào fāngjǐ, chūshìshì. Yǎnshìguān shì kǎi shàng.</p> <p>2) Zhè shì wǒ de bānggōngshì, nǐ shì kǎoshì de bānggōngshì.</p> <p>3) Gāngjǐ jiāoshī hǎi shì kǎi shàng.</p>	✓
Kann eine eingedrehte, kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen.	<p>1) Wǒ xiǎng jiǎng xiǎo yǎo xiǎo de tǎochǎn. Dǎo shàng.</p> <p>2) Wǒmen jǐxiǎo yào yǎn de hǎi shì shì.</p>	✓
Kann unkomplizierte Nachfragen beantworten, falls die Möglichkeit besteht, um Wiederholung oder um Hilfe beim Formulieren zu bitten.	<p>1) Qǐng nǐn zǎo shuō yǎnshì. Xiǎo shì.</p> <p>2) Hǎo de, zǎo shì de wǎnshì, wǒ jiěshì yǎo.</p>	✓
Kann verstehen, was in alltäglichen Unterhaltungen über bekannte Themen deutlich und langsam direkt zu ihm/ihr gesagt wird (z. B. Wetter, Hobbys, Haustiere, Musik, Sport).	<p>1) Nǐ yào shénme shìdǎo? Wǒ xiǎo shì.</p> <p>2) Chūxiān, nǐ yào shénme shìdǎo? Dǎo mā?</p> <p>3) Wǒ yào xiǎo shìdǎo.</p> <p>4) Nǐ zài xiǎo shì de yǎnshì shì shénme? Wǒ zài xiǎo shì de shì.</p> <p>5) Shàngbǎi shìdǎo shì fāngjǐ shì bù shì hǎi shì?</p> <p>6) Wǒ mǎi zǎo hǎi shì jǐ bēn shì.</p> <p>7) Shàngbǎi shìdǎo shì wǎngshàng shàngbǎi / bǐqǐ shì yào shì shàngbǎi.</p>	✓
Kann genug verstehen, um einfache, alltägliche Unterhaltungen mit etwas Aufwand und Anforderungen vor Wiederholung zu bewältigen.	<p>1) Qǐng nǐ zǎo shuō yǎnshì. Nǐ nǐng bǎo nǐng shì shì shì yǎnshì?</p> <p>2) Dǒngqǐ, wǒ měi yìng dǒng. / Wǒ bù dǒng. Qǐng nǐ shuō mǎn yǎnshì.</p>	✓
Kann Standardphrasen verwenden, um am Telefon zu antworten, einfache Informationen auszutauschen und kurze Unterhaltungen mit vertrauten Personen zu führen, um z. B. ein Treffen zu arrangieren.	<p>1) Qǐng dǎng yì shì. -- yǎnshì jǐ shì hǎi.</p> <p>2) Tǎ jiāoshī kǎi shì gāngjǐ.</p> <p>3) Nǐ bù zǎi Nǐ / Nǐ yào shénme shì hǎi?</p>	✓

Kann die Hauptthemen einer formellen Diskussion über bekannte Themen verstehen und wiedergeben.	1) Zhè jiàn shì nǐ zhōngyào de shì... 2) Nǐ de yí shì... 3) Zōngcái lái shuō, zhè shì jiàn hǎo shì 4) Wǒmen jìntiān tān de zài zhōngyào de huà? jù shì... ✓
Kann sich einfache Reiseinformationen beschaffen und öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen; kann nach dem Weg fragen und den Weg erklären sowie Fahrkarten kaufen.	1) Qǐngwèn, wǒmen de dìlǐshìhàn nǐ nǎr? 2) Yào huàn chē ma? 3) Zǒu lù yào duōcháng shíjiān? 4) Nǎkèn zhǔ jì tiān / jǐ qe wǎnshàng? 5) Nǐ zhōng qīng pǎnyì? ✓
Kann nach etwas fragen und einfache Erledigungen in Hotels, Geschäften, Post oder Bank durchführen.	1) Zhè fēng xià jiǎn dàquē duōshǎo tiān? ✓
Kann einfache Einkäufe machen, sagen, was er/sie sucht, und nach dem Preis fragen.	1) Zhè ge dùoshǎo qián yì jǐn? 2) Shǒu shìyàngshì ma? Duìbùqǐ, zhè shì shuō xiànglǐn 3) Bōokuò yǒuqǐ ma? Bō bōkuò. ✓
Kann eine Mahlzeit bestellen.	1) Wǒ xiǎng dīng yì fēn tāocān. 2) Wǒ bù chī ròu. Yǒu sīcǎi ma? ✓
Kann persönliche Informationen geben und erfragen.	1) Nǐ chǐ shénme shíhòu lái de? 2) Nǐ zǒuquān jǐnshí gāngān ma? 3) Nǐ jìntiān lái mǎi yù? Yǒu hǎi ma? ✓
Kann aus seinem/ihrer Repertoire eine passende Serie von Wendungen abrufen und erproben.	1) ò, duì lǎ, zhè ge kǎi zhème shuō. 2) Wǒ yǐnggǎi shuō... ✓
Kann einfache Phrasen verwenden, um eigene Sprachfehler zu korrigieren.	1) Bù hǎo yì, wǒ shuō cuò le. 2) Duìbùqǐ, wǒ shuō de shì... 3) Bōoqiān, wǒ xiǎng shuō... ✓
A.2 plus	
Versteht genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.	1) Bù hǎo yì, wǒng kànshì bù zài zhè, tā zài jiǔ. 2) Wǒmen zhèr bù huàn duǎncǎn, qīng āi qù Zhōngguó Yìshāng. 3) 10 yuán hénmǎbǎi shàngyì duōshǎo duōyuán? 4) Nǐ xiǎng yào kāi yì ge zhānghù ma? 5) Nǐ xiǎng huàn duǎncǎn? ✓

	6) Nǐ zuìhòu xiǎn zài shì shì huàchūshù, shāhàì zài huàchū. 7) Qǐng āi dǎi wǒ qù yǎnshì, hǎo ma? 8) Nǐ fǎshì le, wǒ juéde nǐ yǐnggǎi qù kàn yìcháng. 9) Zǎo shuō zǎo qǐ shìntǎi hǎo. ✓
Kann einfache Erklärungen darüber verstehen, wie man bestimmte Materialien oder Geräte verwendet.	1) Xiān bǎ zhège cǎilǐ, ránhòu bǎ diànchǐ fàng jìnqǔ. 2) Qǐfēi qián yào xiān jǐnǎ ànquāncǎi. ✓
Kann beim Arzt sehr einfache Anweisungen, wie „Rufen Sie sich aus“ oder „Nehmen Sie das Medikament drei Mal am Tag“ verstehen, wenn die Sprache deutlich und langsam direkt an ihn/sie gerichtet ist.	1) Zhè zhōng yào mǎi tiān chǐ kǎng cǎi, měi cǐ chī sān fē. 2) Cǎo xiǎn, duǒ hē shuǐ. 3) Qǐng bǎ shètuō shǎn chǎi. ✓
Kann die Hauptinformation von Fernmeldungen über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentator deutlich durch Bilder und Untertitel unterstützt wird und vertraute Wörter verwendet werden.	✓
Kann einfache Beschreibungen oder Präsentationen von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Aktivitäten, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Absätzen aus einfachen Wendungen und Sätzen.	1) Tā shì wǒde tóngwù Ànshù. Ànshù bùkǎn shì wǒde tóngwù, érqiě shì wǒde péngyou. Wǒmen chángcháng yìqǐ qù kàn diànyǐng. Ànshù de mǎqǐn shì Yǐnggǎi lǎoshī, tā chángcháng gēi wǒ jiǎobō yǐngyǎ, dānshì tā bǎoyào wǒ jǐ qiān. ✓
Kann mit Vorbereitung kurz seine/ihre Handlungen und Pläne erklären.	1) Wǒ suǒkǎi Hànyǔ shì yǐnwǔ yǎnshì xiàng qù Zhōngguó zhào gāngwù. 2) Yǐnwǔ wǒ dānshì zhōumò kāiyǎ, suǒyǐ wǒ dǎsuàn míngtiān qù mǎi ànqǎi. ✓
Kann ohne übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen.	1) Nǐ juéde zhège zǐmǎyǎng? 2) Wǒmen kǎi tiān yì tiān, hénmǎyǎng? 3) Nǐ juéde / ránhòu zhèyàng kǎizǎo ma? ✓

	4) Nǐ hǎi yǒu shénme gēng hǎo de bǎnfǎ / zhǐshì ma? ✓
Kann mit gängigen Alltagssituationen wie Unterkunft, Reisen, Einkaufen und Essen zurecht.	1) Qǐ jǐcháng suǒ dǎo yǒu fāngbiān yào kǎn. 2) Nǎge fāndiàn de fājūn yǒu kǎocān diǎn ma? 3) Nǎkèn kǎi dǎo jǐ diǎn? zhōumò kāi mǎi ma? ✓
Kann sich über Alltagssituationen an einem Arbeitsplatz, zum Beispiel Pausen, Arbeitzeiten, bestimmte Arbeitsvorgänge, Sicherheitsbestimmungen, etc. informieren.	1) Jǐ yuē jǐ hǎo kǎnshì? jǐ yuē èrshíhòu hǎo kǎi suǐ. 2) Shénme shíhòu fàng hǎnjù / shǎqǐ / shàng ànqǎi jù? 3) Tǎnquǎn / hǎo jù shàngdiǎn zhōumò kāi dǎo jǐ diǎn? 4) Zǎi zhè nǐ nǐ qǐng bǎoyào ānjūn. 5) Zhèlǐ bǎochǎn pǎichǎn. 6) Nǐ xiǎng huàn ànqǎimǎi ma? ✓
Kann einfache Mittel anwenden, um ein kurzes Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden.	1) Wǒmen tiān yì tiān... hǎ. 2) Zhège huàtǐ wǒ hǎo gēngāngqǐ, xiǎng hé nǐ zài tǎolùn yǐxié. 3) Hǎi gāngqǐng zǎi nǐ tānlùn zhège huàtǐ, suǒwǎng wǒmen yǐhòu hǎiyǒu jǐxié jù. 4) Shuō dào ..., wǒ jiù tāng jǐng yì jǐng... 5) Zhèxié hǎo de hǎo kǎn, wǒmen yǐhòu yǒu jǐxié zhǐ lǎo. ✓
Kann Gesprächspartner nach unbekanntem Wörtern oder Phrasen fragen.	1) Zhège cí wǒ bù zīnǎn, shì shénme yǐshì? 2) Zhège cí yǒu biéde yǐ shì ma? ✓
Kann aus seinem/ihrer Repertoire ein nicht ganz passendes Wort verwenden und durch Gesten klar machen, was er/sie meint.	✓



2. Dossier



他/她是谁? Tā/tā shì shéi?

In der letzten Stunde hast du dich erst selber vorgestellt und dann anschließend Informationen über Klassenkameraden gesammelt und deinen Mitschülern auf Nachfrage etwas über die entsprechende Person gesagt. Dies wollen wir heute nochmal wiederholen.

Möchte man von jemandem etwas über eine andere Person wissen, kann man z. B. folgende Fragen stellen:

- 1.) 他/她是谁? Tā/tā shì shéi?
- 2.) 他/她有什么爱好? Tā/tā yǒu shé me àihào?
- 3.) 他/她的家有几口人? Tā/tā de jiā yǒu jǐ kǒu rén?
- 4.) 他/她最喜欢吃什么? Tā/tā zuì xǐhuān chī shénme?

Solche Fragen werden direkt viel höflicher, wenn man davor ein „请问一下...“ („Qǐngwèn yíxià...“) oder ein „请问, 你可以告诉我...“ („Qǐngwèn, nǐ kěyǐ gàosu wǒ...“) setzt. Nennt ihr noch andere Möglichkeiten, nach solchen Informationen zu fragen? Überlegt kurz in Gruppenarbeit und notiert euer Ergebnis:

- NY zhīdào (xi) de ... ?
- NY zài bā zhīdào
- NY shìfàn

Bearbeite das Blatt zunächst bis hierhin! Dann folgt ein Spiel...

Am Ende der folgenden Übung „Wer ist das?“ bzw. 他/她是谁? Tā/tā shì shéi? Solltest du in der Lage sein, Fragen über Personen zu stellen und sie zu beantworten!

Noch ein Tipp für das Spiel! Wenn du weißt, um wen es geht, kannst du z. B. folgenden Satz benutzen:

我觉得我知道他/她是谁。他/她是... (Wǒ juéde wǒ zhīdào tā/tā shì shéi. Tā/tā shì...)

Halte das Arbeitsblatt bitte in dein Dossier!

Unterrichtseinheit 春节



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir werden in den nächsten Wochen über das chinesische Neujahr, auch Frühlingsfest genannt, sprechen. Wir haben uns dabei gemeinsam für das folgende Vorgehen entschieden:

- 1.) Wir erarbeiten zunächst Poster, in denen wir unser Wissen zu 春节 sammeln. Dort halten wir alles fest, was wir wissen, bzw. was wir uns an Wissen aneignen.
- 2.) In einem nächsten Schritt erarbeiten wir uns den entsprechenden Wortschatz zu 春节. Auch diesen werden wir auf dem Poster festhalten, so dass wir am Ende ein Poster haben, auf dem nicht nur unser Wissen zu 春节, sondern auch unser Wortschatz festgehalten ist.
- 3.) Wir haben zwei Ziele: i) ein Poster, auf dem wir all unser Wissen sammeln und ii) ein Gespräch mit einem Muttersprachler über 春节 führen zu können.
- 4.) Um ein Gespräch führen zu können, brauchen wir bestimmte Redemittel. Diese werden in einem weiteren Schritt erarbeitet.
- 5.) Bevor wir in der letzten Unterrichtsstunde der Unterrichtseinheit ein Gespräch mit unserem Gast führen, üben wir solche Gespräche.

Zudem haben wir für diese Unterrichtseinheit neue Regeln vereinbart:

- 1) **Vokabelliste:** Wir unterscheiden zwischen einem aktiven und passiven Wortschatz. Seine Vokabelliste führt jeder Schüler selbstständig.
- 2) **Handys:** Handys sind in der gesamten Unterrichtseinheit erlaubt, um Vokabeln nachzuschlagen.
- 3) **Wir sprechen so viel Chinesisch, wie es uns möglich ist!**

Glossar Posterpräsentation

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Ihr habt jetzt Vokabular zum Wortschatz 春节 erarbeitet. Um das Poster vorstellen zu können, fühlen uns jedoch noch Satzstrukturen und Vokabeln. Diese wollen wir heute erarbeiten:

1. Beschreibung des Posters		
这是我们的海报。...	Zhè shì wǒmen de hǎibào...	Das ist unser Poster...
这张海报的题目是。...	Zhè zhāng hǎibào de tí mù shì...	Das Thema unseres Posters ist...
在这张海报你们可以看到。...	Zài zhè zhāng hǎibào nǐmen kěyǐ kàn dào...	Auf diesem Poster könnt ihr sehen...
这张海报描写了。...	Zhè zhāng hǎibào miáoxiě le...	Dieses Poster beschreibt...
前边/后边/左边/右边中间是。...	Qiánbian/hòubian/zuǒbian/yòubian/zhōngjiān shì...	Vorne/hinten/rechts/links/mittig ist...
X 的意思是。...	X de yìsi shì...	Die Bedeutung von X ist...
X 表示。...	X biǎoshì...	X bedeutet/steht für...
一般来说	Sòng kǎi yī-qiè bīqǐ yī kǎn kǎi shuō	①Einführung/Übersetzung

2. Meinungsäußerung

我认为。...	Wǒ rènwéi...	Ich denke, dass...
我觉得。...	Wǒ juéde...	Ich finde, dass...
我的看法是。...	Wǒ de kànfǎ shì...	Meine Meinung ist...
对我来说。...	Duì wǒ lái shuō...	Für mich...
大家都知道。...	Dàjiā dōu zhīdào...	Jeder weiß, dass...
事实上。...	Shìshí shàng...	In der Tat/tatsächlich...
很清楚。...	Hěn qīngchǔ...	Es ist natürlich klar, dass...
我对 X 感兴趣的原因是。...	Wǒ duì X gǎn xìngqù de yuányīn shì...	Der Grund, warum ich an X interessiert bin, ist...
一样的	yí yàng de	

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

Lieber Schülerinnen und Schüler,

wir haben jetzt einige Wochen zusammen an der Thematik chinesisches Neujahr (春节 chūnjié) gearbeitet, dabei sind wir wie folgt vorgegangen:

Wir haben zusammen entschieden, dass wir Poster (海报 hǎipào) erstellen wollen. Diese Poster wollen wir am Ende der Unterrichtseinheit einer „fixierten“ vorstellen. Auf dem Poster werden anhand von verschiedenen Quellen zunächst unser Wissen zu 春节 auf Deutsch gesammelt, anschließend haben wir einen Wortschatz zu 春节 erarbeitet sowie zusammengestellt, wie man 海报 auf Chinesisch beschreiben kann. Zudem haben wir uns dazu entschieden, dass es am Ende der Unterrichtseinheit eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte und Vokabeln geben soll, für die jeder von euch eine Vokabelliste geschrieben hat. Diese Zusammenfassung und eure persönlichen Notizen sollten eine gute Grundlage darstellen, um über 春节 sprechen zu können!

I.) Wichtige Fakten zum chinesischen Neujahr

- In China besteht neben der unsrigen Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 2018 ist, auch eine eigene Zeitrechnung, nach der jetzt das Jahr 4716 ist. Diese geht auf Kaiser Huang Di zurück. Da es sich dabei um einen Lunisolarkalender handelt, fällt das chinesische Neujahr immer auf einen anderen Tag.
- Ab dem 15. Februar 2018 beginnt das Jahr des Hundes (狗 gǒu).
- Das chinesische Neujahr ist ein Familientag, das häufig mit dem westlichen Weihnachtsfest verglichen wird, und mehrere Tage andauert. Die Familien bereiten sich viele Tage darauf vor, schmücken das Haus und bereiten Essen vor. Viele fahren für das chinesische Neujahr zu ihren Familien nach Hause, so dass die Bushaltestellen in China zu dieser Zeit sehr voll sind und Tickets im Voraus gekauft werden müssen.
- Zum chinesischen Neujahr werden vor allem 饺子(jiǎozi) zubereitet und gegessen, andere traditionelle Gerichte sind Fisch und Huhn, Erdnussauce, Klebereis, rote Chilischoten oder auch lange Nudeln, die beispielsweise ein langes Leben symbolisieren sollen.
- Symbolik spielt eine wichtige Rolle, z. B. sollte man keine neuen Schuhe während der Festtage kaufen, denn der „Schuh“ heißt auf Chinesisch 鞋(xié), was genauso gesprochen wird wie das Wort für „ungesund, böse“: 邪(xié).

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

- Auch Geschenke spielen eine wichtige Rolle, am bekanntesten sind die roten Umschläge, die mit Geld bestückt und Kindern geschenkt werden: 红包(hóngbāo).
- Das chinesische Neujahr wird damit begonnen, dass am letzten Tag des Vorjahres Feuerwerke (花炮 huāpào) gezündet werden und damit geschlossen, dass am letzten Tag der Festtage das Laternenfest (灯节 dēngjié) gefeiert wird.

2.) Wichtiges Vokabular

Schriftzeichen	pinyin	Übersetzung
I. Wortschatz 春节		
春节	chūnjié	Chinesisches Neujahr/Frühlingsfest
新年	xīnián	Neues Jahr
放花炮	fàng huāpào	Feuerkörper zünden
红包	hóngbāo	Roter Geldumschlag
传统	chuántǒng	Tradition
福	fú	Glück
食物	shíwù	Nahrung, Lebensmittel
象征/符号	xiàngzhēng/híhào	Symbol
饺子	jiǎozi	Chin. Mantelchen
庆祝	qìngzhù	feiern
节日	jiérì	Festtag/Festtage
礼物	lǐwù	Geschenk
游行	yóuxíng	Parade
准备	zhǔnbèi	vorbereiten
准备时间	zhǔnbèi shíjiān	Vorbereitungszeit
灯节	dēngjié	Laternenfest
II. Wortschatz Posterpräsentation		
海报	hǎipào	Poster

Zusammenfassung der Unterrichtseinheit 春节

这张海报的题目是...	Zhè zhāng hǎipào de tí mù shì...	Das Thema dieses Poster ist...
在这张海报你们可以看见...	Zài zhè zhāng hǎipào nǐmen kěyǐ kàn jiàn...	Auf diesem Poster könnt ihr sehen...
这张海报描写了...	Zhè zhāng hǎipào miáoxiě le...	Dieses Poster beschreibt...
介绍	jièshào	vorstellen
我想给你们介绍...	Wǒ xiǎng gěi nǐmen jièshào...	Ich möchte ich ...vorstellen.
一般来说...	Yībān lái shuō...	Allgemein gesprochen...
代表	dàibiǎo	repräsentieren, stehen für
对中国人来说, 花生代表富裕.	Duì zhōngguó rén lái shuō, huāshēng dài biǎo fù yù.	Für Chinesen repräsentieren Erdnüsse Reichtum.
...的意思是...	...de yì sī shì...	Die Bedeutung von... ist...
我有一样的看法.	Wǒ yǒu yí yàng de kàn fǎ.	Ich bin derselben Meinung.
...很有趣.	...hěn yǒu qù.	...ist sehr interessant.

Die leere Zeilen kannst du noch mit Vokabular füllen, das dir selbst wichtig ist, jedoch auf der List hier fehlt!

3.) Am Ende der Unterrichtseinheit solltest du:

- ✓ Dir aufgrund der Arbeit mit dem Sprachenportfolio stärker über deine eigenen Kenntnisse im Chinesischen bewusst sein und wissen, wie du besonders gut lernen kannst.
- ✓ Wissen über den Themenbereich 春节 erlangt haben.
- ✓ Wissen zum Wortschatz 春节 und zur Präsentation eines 海报 erlangt haben.
- ✓ In der Lage sein, ein von euch erarbeitetes 海报 zu 春节 mit deiner Gruppe gemeinsam vorzustellen. Dabei darfst du auf deine Notizen gucken, solltest allerdings nicht nur von deinem Zettel ablesen.



Unterrichtseinheit: 春节 (Chūnjié)

Vokabelliste 1. Unterrichtsstunde

Liebe Schülerinnen und Schüler,
es ist kaum möglich, sich alle Vokabeln zu merken! Daher unterscheiden wir zwischen einem aktiven Wortschatz und einem passiven Wortschatz. Die Vokabeln des aktiven Wortschatzes solltet ihr selbstständig verwenden können und diese auch in der Zukunft wiederholen, da sie für die Verbesserung eurer kommunikativen Kompetenz im Chinesischen von Bedeutung sind. Die Vokabeln des passiven Wortschatzes sind Vokabeln, die themenspezifisch sind und die ihr in Zukunft vielleicht nicht mehr so regelmäßig nutzen werdet. Hier könnt ihr eure eigene Vokabelliste anfertigen!

Vokabeln des aktiven Wortschatzes		
作表	zhōu tiáo	Zeichentabelle
	hù lǎo	Parabel
传统	chuán tǒng	Tradition
祝福	zhù fú	Glück
Vokabeln des passiven Wortschatzes		
由来	yóu lái	Herkunft
放花炮	fàng huā pào	Feuerschießen
传奇	chuán qí	Legende
习俗	xí sú	Bräutigam, Braut
食物	shí wù	essen, Lebensmittel
节日	jié rì	Feiertag, Feiertag
		Bräutigam, Braut



Peer-Feedback: Präsentation

Liebt Alex

an deiner Präsentation hat mir gut gefallen, dass:

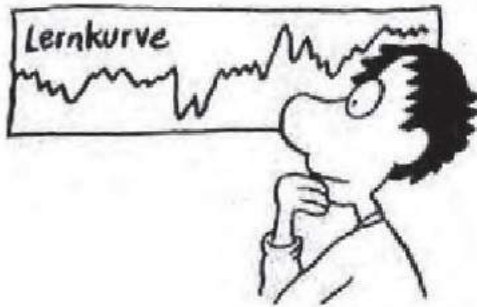
du wenig auf Blatt schreist. frei gesprochen improvisiert, auch ich will

um die Präsentation noch besser zu machen, könntest du

vielleicht einige unpassende Begriffe vermeiden. Substruktur ein paar mal benutzen



3. Abschlussreflexion



狗 HUND - GOU
1998 | 1979 | 1982 | 1994 | 2000 | 2018



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 15.1.18

von



Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gär nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

- ⊕ Gruppenarbeit, Videos
- ⊖ nicht ganz klar formulierte Aufgabenteilung
- Unterrichtsführung mit Schülern

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

über Neujahr geübt, anderes wieder erinnert

Notiere kurz, wofür du dich im Themenbereich 春节 (chūnjié), dem chinesischen

Neujahr, am meisten interessierst:

Traditionen & Essen, Kultur & Feste, Festlichkeiten

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 18.1.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=garnicht) 2-3

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
+ Selbstständiges arbeiten, eigene Projekte, Gruppenarbeit

- sehr eintönig, nicht sehr abwechslungsreich

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
über chinesisches Neujahr gelernt, Traditionen und Bräuche

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 22.1.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=garnicht) 1-2

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
+ Gruppenarbeit, freies Arbeiten, Abwechslung bei Unterrichtsform

- mehr Hilfestellung + Vokabeln

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
Flukate von Deutsch auf Chinesisch übersetzt und vorgestellt
TABU auf Chinesisch

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:
chongpié

Sonstige Anmerkungen:

Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.1.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 12345

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
+ Plakate in Gruppenarbeit weiter bearbeiten
- Schriftzeichen mit Wörtbuch nachschlagen

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

hast:
- unbekannte Wörter in Schriftzeichen ergänzt
- Plakate weiter vervollständigt

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

- nian ni
- mian tiao

Sonstige Anmerkungen:

Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.1.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 12345

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
+ vorbereiten auf Besuch von Gästen
+ über das Plakatvorzeigegen
- wenig Hilfe von Lehrer

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

hast: Präsentationen geübt

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 5.2.18

von _____

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

+ Mustergespräche vorlesen
+ Präsentation der Aussprache geübt

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

fast: Präsentation und Gespräch mit Muttersprachlern

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

Liebt

unter gemeinsamem Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Musterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Leerezeile zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden ausschließlich anonymisiert.

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Ich esse gerne Muffins					<input checked="" type="checkbox"/>

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen				<input checked="" type="checkbox"/>	
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht regulär ist		<input checked="" type="checkbox"/>			
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der reguläre Chinesischunterricht		<input checked="" type="checkbox"/>			
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht		<input checked="" type="checkbox"/>			

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen			<input checked="" type="checkbox"/>		
Ich habe in den letzten Wochen mehr Vokabeln gelernt, die meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte				<input checked="" type="checkbox"/>	
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch	<input checked="" type="checkbox"/>				
Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster				<input checked="" type="checkbox"/>	
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation				<input checked="" type="checkbox"/>	
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert					<input checked="" type="checkbox"/>
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich habe in den letzten Wochen auch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsanweisungen auf Chinesisch gegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>				
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen wird, z. B. über mein Wochenende oder über					<input checked="" type="checkbox"/>

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

das Weiter				
Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte.				X
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll.		X		
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll.		X		
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden.		X		
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten.	X			
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachlernende als auch Herkunftsspracher gemeinsam lernen.			X	
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war.	X			
Ich würde gerne öfter „Repertien“ in den Unterricht einladen.			X	
Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben.				X
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden, Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll.				X
Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem, was ich will und dem, was ich sagen kann, z. B. dass				

3

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

du nur auf Teilnote geben darfst, wenn du auf Chinesisch fragst.		X			
Ich denke, wenn ich immer in (bestimmten) Klännten, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter.					X
Ich habe im Chinesischunterricht der letzten Wochen sprachlich etwas gelernt.				X	
Alles, was in den letzten Wochen über das chinesische Neujahr gesagt wurde, wusste ich schon.	X				
Ich würde gerne in einem Chinesischunterricht gehen, der extra für Herkunftsspracher konzipiert ist.			X		
Durch die Fragen der anderen Lernenden, insbesondere der Fremdsprachlernenden, lerne ich selber dazu.				X	
Ich besuche den Chinesischunterricht vor allem um meine schriftliche Kompetenz verbessern.				X	
Der Chinesischunterricht hilft mir, etwas über mein Herkunftsland zu erfahren.					X

4

1 Interview Fall 5 #00:00:00-09
2
3 t Ähm, (,) in den letzten Wochen habe ich einen Chinesischunterricht übernommen,
4 und, wir haben erst das Sprachtempo, ähm die Sprachlernbiografie des Portfolios
5 ausgefüllt, (hhh) danach haben wir vereinbart, dass wir in Gruppen arbeiten, in
6 denen jeweils ein Muttersprachler ist, (,) und, haben Poster zum Thema chunje
7 gemacht, dabei haben wir erst einen Wortschatz erarbeitet, zum Thema chunje, und
8 danach gelernt, wie man Poster auf Chinesisch präsentiert. (,) Am Montag haben wir
9 die Poster dann vorgestellt, und konnten mit Jurkei über Chunjie sprechen, und am
10 Ende jeder Stunde hat sie einen Reflektionsbogen ausgefüllt. #00:00:31-08
11
12 HL-1: #00:00:31-08
13
14 t Jetzt möchte ich im Rahmen meiner Masterarbeit, äh, mich ein paar Minuten mit dir
15 unterhalten, und würde gerne von dir hören, wie du unseren gemeinsamen Unterricht
16 empfunden hast, dabei darfst du alles sagen, (,) es gibt kein richtig oder falsch. Und
17 du darfst anfragen. #00:00:43-79
18
19 HL-1: (,) Ähm, also ich fand den Unterricht abwechslungsreicher als unseren
20 normalen Unterricht, weil wir halt in Gruppen gearbeitet haben, und auch immer so,
21 dass, eben halt, (,) ein Muttersprachler, mit demjenigen, die nicht so gut das konnte,
22 eben, zusammenarbeiten hat, (hhh) und, (,) ähm, fand auch gut, dass wir uns
23 dann, zusammen, (,) so ein gemeinsames Ziel hatten, also diese Präsentation zu
24 machen, für diesen Unterrichtsausschuss, (,) und, (,) ähm, (,) ja, das wir halt auch mal,
25 andere Sachen mal gemacht haben, also, (,) gut, ich kann jetzt eh nicht unseren
26 normalen Unterricht, weil wir halt nie Frau X, richtig haben, aber, (,) ähm, ich kann
27 mir so vorstellen, (,) dass das schon, (,) äh, (,) deutlich bei abwechslungsreicher ist,
28 weil wir hatten sie jetzt zwei Mal und das war, (,) neja, (,) Und, (,) ne ja. #00:01:25-08
29
30 t Ok, (,) abwechslungsreicher, inwiefern? Kennst du mir das noch ein bisschen
31 erklären? #00:01:25-08
32
33 HL-1: (,) Ähm, (,) was war denn nochmal. (,) #00:01:35-48
34
35 t #00:01:32-79
36
37 HL-1: Ja, (,) ähm, das wir halt zum Beispiel, (,) diese Sie auch, (,) ähm, (,) Computer
38 benutzt haben, oder dass wir, ja, wie gesagt, die Poster erstellt haben, (,) oder mit
39 dem, (,) wie heißt sie? #00:01:43-08
40
41 t Jurkei? #00:01:43-08
42
43 HL-1: Ja. Dass wir mit dir gesprochen haben, und das sie da war, (,) das was halt
44 schon, (,) ähm, graben, als beim normalen Unterricht, sag ich mal, wo, irgendwie an
45 die Tafel geschrieben wird, und man macht sie, und, und schreibt das dann ab.
46 #00:01:53-79
47
48 t Ok, und du hast gesagt, du findest es gut, dass wir ein gemeinsames Ziel hatten.
49 Kennst du mir dazu noch ein bisschen was erzählen? #00:01:58-18
50
51 HL-1: Ähm, (,) ja, also, das Ziel war ja dann dieses Plakat zu erstellen für die

52 Präsentation, (,) und, (,) ähm, (,) ich finde das halt gut, weil, dann können sich alle
53 ergötzen, (,) 40- jeder kann vielleicht irgendwie besser oder schlechter, (hhh) und
54 dann können irgendwie alle zusammen ergötzen, an diesem Plakat, dass das dann
55 als Endergebnis gut wird, und, (,) jeder kann dann, (,) was einbringen. Also, ist halt
56 nicht so, dass, (,) ähm, nur die besten irgendwie sich melden oder beteiligen können,
57 sondern jeder kann halt sich irgendwie zu Hause vorbereiten, und dann was dazu
58 beisteuern, das ist halt, (,) finde ich, gut. #00:02:25-08
59
60 t Und, (,) ähm, würdest du sagen, dass es sonst im Unterricht kein Ziel gibt?
61 #00:02:30-79
62
63 HL-1: Ja, doch, aber das ist halt so, dass, ähm, keine Ahnung, dass sich alle melden,
64 oder nur diejenigen, die was wissen, und der Rest sitzt halt da und und wartet
65 irgendwie die Zeit ab. Also, so kann sich halt jeder darauf vorbereiten und, das auch
66 irgendwie beizubehalten. #00:02:47-58
67
68 t Und, du hast gesagt, du findest es gut, dass, (,) in den Gruppen dann jeweils
69 immer ein Muttersprachler sitzt und ein Fremdsprachler, also dass ihr
70 zusammen lernt, kennst du mir dazu noch was sagen? #00:02:55-08
71
72 HL-1: Ja, also, (,) die haben wahrscheinlich auch viel von mir gelernt, aber ich hab
73 auch manche Wörter, die konnte ich auch nicht so, und, (,) die hat ich dann auch
74 von denen gelernt, also, ich fand das was halt so, gegenseitiges Lernen, und, (hhh)
75 da kann man dann auch gut helfen, als wenn man alles im Wörterbuch nachgucken,
76 da sind die Wörter vielleicht doch nicht so ganz richtig, also, (,) ich find, so kann auch
77 gut, (,) zusammen lernen. #00:03:15-18
78
79 t Ok, das heißt, du hast auch was gelernt, weil du gerade gesagt hast gegenseitiges
80 lernen? #00:03:15-28
81
82 HL-1: Ja. #00:03:15-58
83
84 t Kennst du mir sagen, was du mitgenommen hast, davon? #00:03:21-08
85
86 HL-1: Ähm, (,) ich hab zum Beispiel diese, was waren das, Vokabelkarte, da hab ich
87 auch ein paar Wörter, (,) konnte ich nicht, oder, (,) inhaltlich bei chunje, also vieles
88 kann ich, aber, manche Sachen waren mir jetzt auch nicht so geblieben, dass, die
89 wirklich so sind, oder, ich dachte, dass das irgendwie Gerücht ist. #00:03:34-58
90
91 t #00:03:34-58
92
93 t #00:03:34-58
94
95 t #00:03:34-58
96
97 t Und, wie wichtig ist dir das Inhaltliche in Chinesischunterricht? #00:03:41-08
98
99 HL-1: Ja, so, mir ist es eigentlich schon ziemlich wichtig, weil ich ja auch halt
100 chinesisch bin, (,) also, (,) ich kann natürlich auch schon einiges, aber ich finde es
101 halt auch weiterhin interessant, was zu lernen, und mehr zu erfahren, (,) und, (,) ähm,
102 in dem Gespräch haben wir auch noch einiges, (,) ge- ähm (,) gehört, oder wie sie
103 das eben zu Hause machen, weil, jeder macht das ja irgendwie doch unterschiedlich,

103 und, (,) da kann man doch vieles noch, (,) ähm, lernen, dazu lernen, wie das kulturell
104 so, ist. #00:04:05-08
105
106 t Es klingt gerade so befremd, (,) ähm, ich bin ja auch Halbtchinese, Kennst du doch
107 da die Verbindung nochmal zu, äh, deiner Herkunft in dem Interview nochmal hier
108 machen? #00:04:15-08
109
110 HL-1: Ja, also, dadurch, dass ich halt Halbtchinese bin, oder, Taiwanese, ähm, (,)
111 lerne ich einiges schon aus der Kultur, aber, natürlich auch längst nicht alles, weil
112 ich hier aufgewachsen bin, (,) und, (,) deswegen denke ich halt schon, dass, wenn
113 man nochmal mit, (,) anderen, Leuten, zum Beispiel diese, die anderen beiden, ähm,
114 (,) die lerne ja auch noch viel aus China, (,) wenn man mit denen spricht, oder, (,) in
115 dem Gespräch, dass wir halt, (,) dadurch mehr über die Kultur noch lernen, also, (,)
116 wie gesagt, ich kann halt schon einiges, aber das meiste benutzt halt auf Taiwan, und
117 nicht auf China, und, (,) deswegen, (,) hab ich jetzt persönlich schon was noch dazu
118 gelernt. #00:04:48-08
119
120 t Ok, und du hast nochmal eben angesprochen, dass, (,) ähm, Jurkei ja da war, (,)
121 ähm, am Montag, kennst du mir dazu noch was sagen? #00:04:52-08
122
123 HL-1: (,) Ähm, (,) ja, wir haben da zuerst die Plakate vorgestellt, und dann wollte sie
124 eigentlich auch noch was vorstellen, das ging je dem nicht, aber, sie hat ja dann uns
125 trotzdem noch erzählt, von ihrem chunje, wie sie das machen, und, (,) ähm, (,) dann
126 haben wir auch noch, ähm, sie gefragt, manche Sachen. Und, ähm, ich fand das
127 schon ziemlich interessant, dass sie eben doch auch mal aus ihrer eigenen
128 Erfahrungen da spricht, oder, dass sie jetzt auch, dieses Jahr in Östtingen (,) bleibt,
129 und, das dann eben hier wartet, also wir sind auch manchmal hier in Östtingen, bei so
130 chunje Feiern, aber, (,) das halt nicht so wie in China, das hat sie ja auch gesagt,
131 was so die Unterschiede sind, und, (,) ähm, wie die das hier halt machen.
132 #00:05:25-08
133
134 t Ok. #00:05:30-58
135
136 HL-1: Ja. #00:05:30-58
137
138 t (,) Gibt es noch irgendwas, was du zum Unterricht, zu sagen hast? (,) Kennst auch
139 gerne noch kurz nachdenken. #00:05:38-58
140
141 HL-1: (,) #00:05:43-38
142
143 t Was ist? #00:05:43-58
144
145 HL-1: Ja, also, (,) ich fand es halt, (,) ähm, gute Abwechslung mal, dass wir auch
146 mal was anderes machen, und, ähm, (,) und ich fand auch, das Thema war jetzt
147 ziemlich passend, weil es auch jetzt, chunje ist, und nicht irgendein, in dem halben
148 Jahr, oder so. Ähm, keine Ahnung, ich fand es etwas schade, dass wir nicht zu
149 dieser einen, (,) chunje Veranstaltung gegangen sind, aber, (,) ähm, ja. Das kann
150 man ja nicht ändern. #00:05:04-48
151
152 t Äh, du hast gesagt, du findest es schade, dass wir nicht hingegangen sind, was
153 impliziert das? #00:05:05-08

154
155 HL-1: (,) Ähm, ja, ich denk mal, dass es wahrscheinlich interessant gewesen wäre,
156 auch, ähm, jetzt für die Nicht-Muttersprachler, das mal so kennenzulernen, also, (,)
157 wenn es so auf Plakaten sieht, oder, (,) wenn man das sagt, ich mein, das hört man,
158 aber, (,) ob man das dann wirklich so glaubt, oder so, so, (,) mitkommt, ist halt was
159 anderes als wenn man bei so ner Veranstaltung ist, und, (,) #00:05:30-48
160
161 t #00:05:30-58
162
163 HL-1: Und dann vielleicht auch noch mit da, (,) mit Leuten spricht, die eben auch aus
164 China kommen, und das eben selber machen, jedes Jahr. #00:05:35-18
165
166 t Also verstehe ich es richtig, dass du es schön finden würdest, wenn wir zu solchen
167 Veranstaltungen gehen würden, als Klassen? #00:05:42-48
168
169 HL-1: Ja, (,) Also, bisher sind wir auch, (,) noch irgendwie hingegangen, (,) (hhh) ja,
170 als Kurs, also mit anderen Kursen machen wir das öfter, aber mit Chinesisch, (,)
171 haben wir eigentlich noch nichts gemacht. #00:05:50-79
172
173 t (,) Ah, ok. Das heißt, ähm, (,) das Leute hierher kommen und das wir irgendwohin
174 gehen, wäre für dich, wichtig, oder? #00:05:55-08
175
176 HL-1: Es war mal ich find, (,) also, es ist jetzt nicht wichtig, dass wir es irgendwie
177 jede Woche machen in Daxien, aber ich find es halt mal interessant, dass wir auch
178 mal, (,) irgendwie zusammen, (,) irgendwie, über die, chinesische Kultur lernen, oder,
179 (hhh) ähm, (,) keine Ahnung, dass, (,) die, ich meine diese Veranstaltung hätte halt ja
180 auch gepasst zum Unterricht, da könnte man da auch, (,) einiges von da mitnehmen
181 und müsste nicht alles nachgucken, oder, man könnte ja dann auch sagen, (,) wir
182 machen die das in Deutschland, und wie machen die das in China, so was, im
183 Unterricht, hätten wir halt so auch machen können. #00:07:22-58
184
185 t Ok, super, (,) dann, wenn du nichts mehr zu sagen hast, (,) #00:07:25-18
186
187 HL-1: Nein. #00:07:25-18
188
189 t Nea? #00:07:27-18
190
191 HL-1: Dann, denke ich dir hiermit.

6. Fall 6

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du hältst hier dein neues Sprachenportfolio für den Fremdsprachenunterricht Chinesisch in den Händen. Viele Schülerinnen und Schüler in ganz Europa arbeiten schon mit Sprachenportfolios – und du bist jetzt eine bzw. einer davon!

Das Sprachenportfolio soll dir helfen deine Fortschritte im Fach Chinesisch zu dokumentieren, indem du hier alle deine **sprachlichen** und **interkulturellen Lernerfahrungen** festhalten kannst. So kannst du deine eigenen Stärken und Schwächen erkennen, eigene Lernziele festlegen, Fortschritte beobachten und mehr Bewusstsein über deinen eigenen Lernprozess im Chinesischen entwickeln. Du darfst und sollst entscheiden, woran du vermehrt arbeiten möchtest. Das bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für einen eigenen Lernprozess.

Dieses Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: Sprachenbiografie, Dossier und Abschlussreflexion. Im Folgenden erhältst du einige Erklärungen zu den einzelnen Teilen:

1. Sprachenbiografie:

In der Sprachenbiografie geht es im ersten Teil darum, dass du dir darüber bewusst wirst, welche Sprachen in deinem Leben eine Rolle spielen, welchen Stellenwert die Sprache Chinesisch für dich einnimmt und welche interkulturellen Erfahrungen du bisher gemacht hast. Zudem sollst du dir im zweiten Teil auch darüber bewusst werden, mit welchen Hilfsmitteln und Methoden du Sprachen bisher gelernt hast. Im letzten Abschnitt der Sprachenbiografie geht es explizit um das Fach Chinesisch. Du wirst hier aufgefordert, im Rahmen eines Fragebogens deine eigenen Chinesischkenntnisse einzuschätzen. Diese Einschätzung dient dazu, dass du selber einen Überblick bekommst, wo deine Stärken und Schwächen liegen und woran du gerne arbeiten würdest, zudem hilft die Beantwortung des Fragebogens auch uns Lehrern dabei, zu erfahren, wofür wir mehr Zeit investieren sollten und was ihr schon ganz gut könnt.

2. Dossier:

Im Dossier sammelst du die Dokumente, an denen du in den nächsten Wochen arbeitest. Du wirst in den nächsten Wochen die Möglichkeit haben, mit einem Partner gemeinsam auf Chinesisch zu kommunizieren. Vielleicht hat dein Gesprächspartner ein anderes Chinesischniveau als du – das macht gar nichts! Auch wenn es dir am Anfang nicht so vorkommen mag, kann jeder etwas vom anderen lernen. Zusätzlich zu den bearbeiteten Materialien wird im Dossier auch eine wöchentliche Kurzreflexion abgeheftet, in der du dazu angeregt wirst, kurz deine eigenen Lernerfahrungen sowie Eindrücke festzuhalten.

3. Abschlussreflexion:

Die Portfolioarbeit ist zunächst auf fünf Wochen festgelegt. Nach diesen fünf Wochen sollst du in einer Abschlussreflexion festhalten, wie dir die Arbeit mit dem Portfolio und die Partnerarbeit gefallen haben. Die Abschlussreflexion gibt dir Raum darüber nachzudenken, welche neuen Erfahrungen du gemacht hast, was du sprachlich und vielleicht auch kulturell gelernt hast und wie du die Arbeit mit dem Portfolio empfunden hast.

Dieses Portfolio dient zum einen dazu, dass du selber die Chance hast, dir mehr Gedanken über dein eigenes Sprachenlernen zu machen und deine Fortschritte zu dokumentieren, zum anderen ist das Portfolio auch Teil einer universitären Studie. Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert und deine Aussagen zu deinem Leistungsstand fließen nicht in deine Benotung ein! Solltest du mit der Auswertung der Daten nicht einverstanden sein oder Fragen haben, kannst du diese nicht nur im Unterricht stellen, sondern auch jederzeit eine E-Mail schreiben an:

Andrea.Carolina@web.de

Viel Spaß mit deinem neuen Sprachenportfolio!



1. Ich und die Sprachen und Kulturen der Welt

I. Ich und die Sprachen der Welt

Ich heiße [redacted]

Mein Geburtsdatum 11.10.2000

Ich beginne mein Sprachenportfolio am 11.04.19

In meiner Familie sprechen wir nur eine Sprache, nämlich [redacted]

In meiner Familie sprechen wir mehrere Sprachen, nämlich de, engl, russisch

Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde o.a.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer wenn ich mit einem fremden Menschen spreche

ich mit einem russischen oder ukrainischen Freund spreche

spreche ich mit [redacted]

die Sprache/n [redacted]



Folgende Sprachen habe ich in der Schule gelernt Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch, davon spreche ich am besten 2, danach in folgender Reihenfolge:

Zudem spreche ich weitere Sprachen, die ich außerhalb der Schule gelernt habe:

Sprache	Was ich in dieser Sprache kann	Wo/Wie/Wann ich das gelernt habe
<u>Russisch</u>		<u>in der Schule</u>

Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende

Rolle ich lerne russisch um mich besser zu verstehen

11.10.2000



II. Ich in einer Welt mit vielen Kulturen

In meiner Nachbarschaft wohnen Menschen aus folgenden

Ländern Russland, Ukraine, Serbien, Albanien, Türkei

Ich habe Mitschüler aus folgenden

Ländern Russland, Ukraine, Serbien, Albanien, Türkei

Zentralasien, Polen

Im Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern ist mir besonders

aufgefallen die Kultur

In meiner Umgebung gibt es vieles aus anderen Kulturen, was allerdings selbstverständlich geworden ist, z.B.

italienische Kultur



Über andere Länder weiß ich vor allem etwas durch (z.B. Freunde, Schule, TV, Internet

etc.) Freunde, Schule, Internet, Auslandsaufenthalte

Indem ich auf den letzten Seiten über Sprachen und Kulturen reflektiert habe, ist mir zudem aufgefallen,

dass ich Freundschaft über Sprachen und Kulturen knüpfen kann



Endlich Sprachen Lernen!

2. Hilfsmittel und Methoden des Sprachenlernens

Jeder lernt Sprachen anders, es gibt viele Tipps, wie man sie lernen kann.

Überlege, welche Tipps dir helfen und ergänze deine eigenen:

1. Hörverstehen

Man kann:

- oft mehr verstehen, wenn man auf Mimik und Gestik achtet
- versuchen zu überlegen, was der andere in der Situation vielleicht sagen könnte oder möchte
- vor allem auf Schlüsselwörter achten und so den Zusammenhang leichter verstehen
- Hörtexte mehrfach anhören
- in der Zielsprache TV gucken oder Musik hören und so sein Hörverständnis trainieren
- mit Muttersprachlern in Kontakt kommen
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



2. Sprechen

Man kann:

- Mimik und Gestik nutzen, wenn einem etwas nicht einfällt
- solche Sätze auswendig lernen, die man immer wieder anwenden kann (z.B. jemanden bitten, dass er etwas wiederholt, damit man es besser versteht)
- Gespräche mit Freunden oder einem Tandempartner üben
- sein eigenes Sprechen mit einem Diktiergerät aufnehmen und anschließend anhören, um sich seiner Aussprache bewusst zu werden
- mutig sein und keine Angst vor Fehlern haben
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



3. Lesen

Man kann:

- mit Hilfe von Überschriften und Bildern herausfinden, worum es gehen könnte
- einen Text zunächst überfliegen, um sich einen Überblick zu verschaffen
- Schlüsselwörter und wichtige Informationen im Text unterstreichen
- die Bedeutung mancher Wörter im Zusammenhang erraten
- oder _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

<input type="checkbox"/> alle	<input checked="" type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
-------------------------------	---	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



4. Schreiben

Man kann:

- sich zunächst gut überlegen, was man schreiben möchte

- Mustersätze verwenden oder sich an einer Vorlage orientieren
- den Text im Nachhinein gründlich überarbeiten
- täglich Zeichen üben
- oder: _____

Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

<input checked="" type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> viele	<input type="checkbox"/> einige	<input type="checkbox"/> wenige	<input type="checkbox"/> keine
--	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



5. Weitere Tipps zum Sprachenlernen

Man kann:

- meistens mehr als man denkt!
- öfter nachfragen und auch Fehler machen – nur so lernt man
- sich möglichst viel mit der Fremdsprache umgeben, z.B. durch Serien und Filme, Musik, Tandem-Partner o.ä.
- besser täglich für einen kurzen Zeitraum lernen, als einmal in der Woche für einen längeren Zeitraum
- Wortsammlungen zu einem Thema anlegen und diese im Laufe der Zeit immer wieder ergänzen
- sich Zeit nehmen, um über seine Sprachkenntnisse, Erfolge und Ziele

nachzudenken

- Sachen umschreiben, wenn einem das passende Wort nicht einfällt
- Lernkarten oder andere Lernsysteme verwenden, mit denen man gut lernen kann
- Sprachen miteinander vergleichen
- Regelmäßigkeiten in der Zielsprache suchen
- Emotionale oder situative Bezüge herstellen
- Oder _____

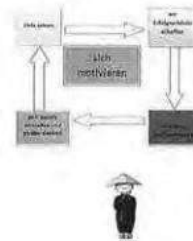
Von den hier aufgeführten Methoden kannte ich (Kreuze bitte an!):

alle <input checked="" type="checkbox"/>	viele	einige	wenige	keine
--	-------	--------	--------	-------

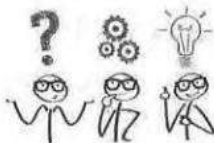


Während in auf den letzten Seiten einiges über Lernstrategien gelesen habe, habe ich festgestellt, dass ich folgende Lernstrategien bereits anwende _____

In Zukunft möchte ich zudem versuchen mit folgender Lernstrategie meine Fremdsprachenkenntnisse immer noch zu verbessern regelmäßig intensiver zu arbeiten



Auf den folgenden Seiten hast du die Möglichkeit deine Sprachlernbiographie für Chinesisch zu schreiben und dir über deine bisherigen Lernerfahrungen und deine Kompetenzen in der chinesischen Sprache bewusst zu werden!



Fragebogen zur Anamnese: Chinesischkenntnisse

1. Die Rolle der Sprache Chinesisch in meinem Leben

Ich spreche Chinesisch (du kannst natürlich auch mehrfach ankreuzen):

Mit meiner Familie

Mit Freunden

In der Schule

In anderen Situationen _____

Ich habe Chinesisch vor allem gelernt:

In der Schule

Außerhalb der Schule

Ich lerne seit 16 Jahren Chinesisch.

Wie oft benutzt du Chinesisch außerhalb des Unterrichts? Kreuze bitte an!

nie	selten	ab und zu	häufig	<input checked="" type="checkbox"/> oft
-----	--------	-----------	--------	---

Warum lernst du Chinesisch? Kreuze bitte an, auch mehrfaches ankreuzen ist möglich! Falls es noch andere Gründe gibt, kannst du sie einfach dazu schreiben.

Ich bzw. meine Familie kommt aus China <input checked="" type="checkbox"/>	Ich interessiere mich für die Geschichte und Kultur <input type="checkbox"/>	Ich finde die Schrift des Chinesischen faszinierend <input type="checkbox"/>	Ich habe chinesische Freunde <input checked="" type="checkbox"/>	Ich erhoffe mir dadurch im Berufsleben bessere Chancen <input checked="" type="checkbox"/>
--	--	--	--	--

Andere _____

Gründe _____





2. Chinesisch Sprechen und Hören

Wie viele Minuten bzw. Stunden sprichst du durchschnittlich wöchentlich Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	---------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie viele Minuten bzw. Stunden hörst du durchschnittlich wöchentlich Chinesisch? Kreuze bitte an!

Weniger als 10 Minuten	Weniger als 30 Minuten	Weniger als 1 Stunde	Mehr als 1 Stunde	Mehr als 3 Stunden
---------------------------	---------------------------	-------------------------	----------------------	-----------------------

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der chinesischen Sprache? Trage bitte eine entsprechende Zahl in das Kästchen ein (von 1 = sehr sicher bis 5 = sehr unsicher)!

1-2



3. Mein Chinesischunterricht

Wie zufrieden bist du mit deinem bisherigen Lernerfolg im Fach Chinesisch?

Trage bitte eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen ein (von 1=sehr zufrieden bis 5=gar nicht zufrieden):

2,5

Wenn du etwas am Chinesischunterricht verändern könntest, wäre

das die Lehrpläne mehr auf den Alltag ausgerichtet

Deutschland mehr Kontakte zum Kultur und

Lebensgefühl wäre

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Kompetenzen? (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Kompetenz	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Kulturvermittlung
%	5	10	20	40	25

Dein Chinesischunterricht besteht aus wie viel Prozent aus folgenden

Sozialformen (Vergebe bitte insgesamt 100%)

Sozialform	Einzelarbeit	Frontalunterricht	Gruppenarbeit	Partnerarbeit
%	5	30	45	20

Ordne die folgenden Kompetenzen von oben nach unten: Schreiben, Lesen, Sprechen, Hören. Setze an erste Stelle die Kompetenz, die du am besten beherrschst, an vierte Stelle die Kompetenz, die dir die größten Schwierigkeiten bereitet.

1. Schreiben
2. Lesen
3. Sprechen
4. Hören

Wie viele Minuten Chinesisch sprichst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein!

7

Wie viele Minuten Chinesisch hörst du durchschnittlich in einer

Unterrichtsstunde Chinesisch (90 Minuten)? Trage in das Kästchen bitte eine

Zahl in Minuten ein!

20

Wortschatz

4. Sprachliche Mittel

Wie intensiv wird sich in deinem Chinesischunterricht den folgenden

sprachlichen Mitteln gewidmet? Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl

von 1-5 in das Kästchen hinter den einzelnen Kompetenzen ein (von 1=sehr intensiv bis 5= gar nicht)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie

Wie sicher fühlst du dich im Gebrauch der folgenden sprachlichen Mitteln?

Trage bitte jeweils eine entsprechende Zahl von 1-5 in das Kästchen hinter den

einzelnen Kompetenzen ein (von 1= sehr sicher bis 5= gar sicher)!

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz
- Schriftzeichen und Zeichenschatz
- Grammatik
- Orthographie



5. Methodik

Wenn du Mitschülerinnen bzw. Mitschülern einen Tipp geben solltest, wie man am besten Chinesisch lernt; würdest du sagen, dass man Chinesisch am besten lernt, indem

mit anderen unterhält, Filme anschaut
auswendig lernt

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich auch zu Hause selbstständig Chinesisch lernen kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--------------------	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Sprechkompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--------------------	--------------	--------------

Ich habe im Chinesischunterricht gelernt, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln ich meine Hörverständniskompetenzen verbessern kann. Kreuze zutreffendes bitte an!

Stimmt sehr	Stimmt ziemlich	Stimmt mittelmäßig	Stimmt wenig	Stimmt nicht
-------------	-----------------	--------------------	--------------	--------------



6. Interkulturalität

Wenn ich von Freunden oder Familie über kulturelle Besonderheiten Chinas gefragt werde, kann ich ihnen etwas darüber erzählen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Wenn ich Chinesen begegne, fühle ich mich sicher, weil ich weiß, wie ich sie korrekt begrüße und anspreche und wie ich im Gespräch kulturell angemessen reagiere. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Durch den Chinesischunterricht habe ich mehr Verständnis für andere Kulturen und Menschen, insbesondere für die chinesische Kultur und die Menschen Chinas entwickelt. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!

Ich hatte bereits die Möglichkeit mit chinesischen Muttersprachlern zu sprechen. Trage in das Kästchen bitte eine entsprechende Zahl ein (von 1=stimmt sehr bis 5=stimmt nicht)!



Um die Stärken und Schwächen deiner Kommunikationsfähigkeiten im Chinesischen noch besser einschätzen zu können, kannst du auf den nächsten Seiten detailliert ankreuzen, was du bereits kannst. Du findest in der Tabelle in der linken Spalte Aussagen dazu, was du evtl. schon kannst, in der mittleren Spalte sind häufig auch entsprechende Beispiele auf *pinyin* angeführt, an denen du dich orientieren kannst. Die Beispiele spiegeln das dar, was du selbstständig sagen können solltest, um anzukreuzen, dass du diese Fertigkeit beherrscht – dies kannst du dann in der Spalte rechts außen tun. Solltest du noch Fragen haben, kannst du diese natürlich jederzeit stellen! Noch ein wichtiger Hinweis: Chinesisch ist eine schwere Sprache, lass dich nicht entmutigen, falls du auch nach einigen Jahren noch ein paar Schwächen in deinen Chinesischkenntnissen siehst. Der Weg ist lang, aber es lohnt sich!



A1			
Fertigkeit	Beispiele auf pinyin	Mache links ein Häkchen, wenn du die beschriebene Fertigkeit beherrscht und rechts, wenn du sie noch nicht beherrscht	
Kann bekannte Wörter und einfache Äußerungen über vertraute Themen verstehen (z.B. Selbstvorstellung, Kontaktinformationen), wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.	1) Wǒ jiào Mǎiè. 2) Wǒ de dìnhuà hàomǎ shì 0086... 3) Nǐ de shǒujī hàomǎ shì duōshǎo? 4) Wǒ shàng dàxué yì nián jǐ. 5) Wǒ jīa yǒu sì kǒu rén: bàba; mǎma; dìdì hé wǒ. 6) Wǒ de dìzhǐ shì... 7) Nǐ jīa zài nǎr?	✓	
Kann Anweisungen, die langsam und deutlich an ihn/sie gerichtet werden, verstehen, z.B. vom Lehrer.	1) Qǐng nǐ zhǐwǎ jièshào yí xià. 2) Qǐng zuò. 3) Qǐng yìqǐ dǎ. 4) Qǐng kàn shù, dì 29 yè. 5) Qǐng kàn bài bǎn. 6) Shàng chéng qīng tóu bì. 7) Tāmēn shéname shìhòu kǎixuē? 8) Xià xuéqī wǒmēn yào qù shìkǎi. 9) Yí nián wǒmēn fàng liǎng cì jiǎ: shǎjiǎ hé hǎnjiǎ.	✓	
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über sich selbst oder andere Menschen und Orte äußern (Name, Alter, Geschlecht, Geburtstag, Geburts-/ Heimort, Wohnort, Nationalität und Familienstand)	1) Wǒ jiào Mǎiè. 2) Wǒ shì Fǎguó rén. 3) Wǒ jīn nián 21 suì le. 4) Wǒ shì Lǎndiànrén. 5) Wǒ zhū zài Bǎifēi.	✓	
Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen und den richtigen Verwandtschaftsbeziehungen über Familienmitglieder äußern.	1) Wǒ jīa yǒu sì kǒu rén: bàba, mǎma, dìdì hé wǒ. 2) Wǒ nǎinai jīn nián 81 suì le. 3) Nǐ bàba zuò shéname gōngzuò? 4) Wǒ mǎma shì dàofū. Wǒ dìdì zài shàng xiǎoxué.	✓	

Kann grundlegende Informationen zur eigenen Person mitteilen, wie Name, Alter, Geburtsdatum, Nationalität, was er/sie macht und wo er/sie lebt.	1) Wǒ jiào Bàoér, wǒ shì Yīngguó rén, wǒ zhū zài Nǚjīn. Wǒ jīn nián 18 suì le, shǒu mù, wǒ de shēng rì shì 6 yuè 7 hào. 2) Wǒ de míngqì shì Mǎiè, wǒ bù shì Fǎguó rén, wǒ shì Dégúorén. Wǒ jīa zài Bǎifēi, dānshì wǒ zài Bǎifēi liúxué. 3) Wǒ de dìzhǐ shì... 4) Wǒ de shǒujī hàomǎ shì...	✓	
Kann ein kurzes, eingeübtes Statement verlesen, um z. B. einen Redner vorzustellen oder einen Toast auszubringen.	1) Dàjiǎ hǎo, wǒ jiào... hěn gāoxìng rěnsī nǐmēn! 2) Zhè shì... dàjiǎ huānyíng! 3) Wǒ wǒmēn de yǒuyì gǎnbēi!	✓	
Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird.	1) Qǐng zài shuō yíxià. 2) Dǎjiǎqǐ, nǐ shuō shéname? 3) Bù shì Bù duì. 4) Nǐ míngbái ma? Míngbái / Bù míngbái. Wǒ bù dǎng.	✓	
Kann mit Hilfe des Gesprächspartners einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (Schule, Familie, Beruf).	1) Nǐ shì xuéshēng mā? Shìde, wǒ shì dǎ / zhōng / xiǎo xuéshēng. 2) Nǐ shàng jǐ niánjī? Wǒ shàng liù niánjī / dàxué sān niánjī. 3) Nǐ (zài dàxué) xué shéname? Wǒ xué... Nǐ dà/xué shéname zhuānyè? / Nǐ de zhuānyè shì shéname? Wǒ dà/xué Zhōngwén zhuānyè. / Wǒ de zhuānyè shì Zhōngwén. 4) Nǐ jīa yǒu jǐ kǒu rén? Tāmēn shì shéi? - Wǒ jīa yǒu sì kǒu rén: bàba, mǎma, gēge hé wǒ. 5) Tāmēn dōu zuò shéname?	✓	
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Shàng kè qǐ? (Grüßformel) 2) Hěn máng ba? 3) Nǐ míngtiān yào kàng ma? Nǐ shéname shìhòu yào kàng? 4) Nǐ néng bù néng bāngbāng wǒ / bāng wǒ yíxià? 5) Qǐng dōu wǒ bāngbāngshì lái yíxià.	✓	
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, sofern diese langsam, klar und deutlich an	1) Qǐng jīn. qǐng zuò. 2) Qǐng dào zhèbiān. 3) Zài nǎr / zài qiánbiān.	✓	

ihn/sie gerichtet sind.	4) Kěyǐ gēi wǒ ma?	✓	
Kann kurzen und einfachen Wegerklärungen folgen (z. B. um an einen Ort zu gelangen).	1) Yuǎn bù yuǎn? wǒ yuǎn bèn yuǎn. 2) [Qǐng wèn, Zhōngguóchéng zài nǎr?] Wǎng zuò / yǒu. Wǎng qián zǒu. Zài dōng / nán / xī / běi / qián / nǎ-biān. 3) Xiǎng zuò / yǒu guǎi. Yíhǎi zǒu.	✓	
Kann einfache Fragen und Anweisungen über Dinge im Unterricht verstehen, wenn die andere Person sehr langsam und deutlich spricht und hilfsbereit ist.	1) Míngtiān xiǎowǔ měi kè. 2) Jīntiān de zuòyè shì... 3) Xiǎowǔ sǎn diǎn kǎi huì.	✓	
Kann jemanden vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.	1) Nǐ hǎo! 2) Wǒ shì... / zhè shì... 3) Xièxiè. 4) Zǎijiàn.	✓	
Kann jemanden nach dem Befinden fragen und auf Neuigkeiten reagieren.	1) Nǐ hǎo ma? 2) Zhènde ma? shì ma? 3) Zǎnmeyàng? máng ma? 4) Zhēn hǎo! Hǎi xing.	✓	
Kann alltägliche Ausdrücke, die auf die Befriedigung einfacher, konkreter Bedürfnisse zielen, verstehen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner direkt an ihn/sie richten und langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.	1) Míngtiān nǐ (néng) lái ma? 2) Wǎnshàng nǐ qù bù qù? 3) Nǐ kǎng ma? 4) Lái le ba? 5) Nǐ hé chā ma? 6) Nǐ hé shéname? chā? kǎfēi?	✓	
Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.	1) Duìbuqǐ. wǒ cuò le. 2) Mèi guānxi. 3) Zhè bù duì. Bù yínggāi zhèyàng.	✓	
Kann Fragen und Anweisungen verstehen, die sorgfältig und langsam an ihn/sie gerichtet werden.	1) Wǒmēn kǎishǐ ba. 2) Xiànzài shàng kè / xià kè. 3) Qǐng dào zhèbiān lái. qǐng dào nàbiān qù. 4) Tīng yíxià. 5) Qǐng bù yào zhèyàng.	✓	
Kann kurzen, einfachen Wegerklärungen folgen.	1) Chézhōu zài nǎr? Zài nán / qián / zuǒ / yòu-biān. 2) Nǐ kěyǐ zuò gōngjiào chē / dìtí.	✓	
Kann andere um etwas bitten	1) Nǐ yǒu bǐ ma?	✓	

und anderen etwas geben.	2) Nǐ de diǎnhuà shì duōshǎo? 3) Zhè shì wǒde zǐdiàn. 4) Gēi nǐ wǒde míngqiān.	✓	
Kommt mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.	1) Liǎng kuài wǒ yǐ jīn. 2) Nǐ jīa yǒu jǐ kǒu rén? 3) Yíshíhǎi háo diǎn. 4) Wǒmēn bàn yǒu èrshíjǐ ge rén.	✓	
Kann einfache Einkäufe machen, die durch Zeigen oder Gesten unterstützt werden können.	1) Wǒ (xiǎng) yào zhège. 2) Zhège / nǎge duōshǎo qián? 3) Gēi wǒ zhège, kěyǐ ma?	✓	
Kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt (z.B. personenbezogene Details, Arbeitsumfeld oder Tierkreiszeichen).	1) Nǐ jīa shéname (míngzì)? - Wǒ jiào... 2) Yǎ duō dà? - Tà 21 suì. 3) Tǎ zuò shéname gōngzuò? - Tà shì yíshēng. 4) Yǎ shū shéname? - Tà shū mǎ.	✓	
Kann Fragen zur Person stellen – z. B. zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt usw. – und kann auf entsprechende Fragen Antwort geben.	1) Tǎ shì nǎguó rén? - Tǎ shì Dégúorén. 2) Nǐ shì shéname difāng rén? - Wǒ shì Hǎnbōorén. 3) Nǐ zhū nǎr? Tǎ jīa zài nǎr? - Wǒ zhū zài... / Tǎ jīa zài... 4) Tǎ jīa yuǎn ma? - Bù tài yuǎn, hěn jìn. 5) Nǐ jīa yǒu chē ma?	✓	
Kann Zeitangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie nächste Woche, letzten Freitag, im November, um drei Uhr.	1) Xiànzài jǐ diǎn? - Jǐ diǎn bàn. 2) Jīntiān xīngqī jǐ? - [Jīntiān] xīngqī. 3) Míngtiān / xià ge xīngqīqiān yǒu kè ma? - Yǒu. / Mèi yǒu. 4) Nǐ de shēng rì jǐ yuè jǐ hào? - Shì'èr yuè èrshíliù hào. 5) Nǐ shéname shìhòu qù Zhōngguó? - Wǒ xiǎng míngtiān qù.	✓	
Kann mit Hilfe einfacher Wörter, Phrasen und Gesten Kontakte knüpfen.	1) Nǐ hǎo! zǎnmeyàng? 2) Dàjiǎ hǎo! 3) (Lǎoshī) hǎo! 4) Mǎfān nǐn...	✓	
Kann ausdrücken, dass er/sie etwas verstanden hat oder nicht.	1) Wǒ dǎng le. 2) Wǒ míngbái le. 3) Wǒ bù dǎng.	✓	
Kann auf sehr einfache Weise	1) Qǐng shuō màn yíxià.	✓	

jemanden bitten, etwas langsamer zu sprechen.				
A1 plus				
Kann mündliche Texte über alltägliche Aktivitäten oder Interessen (z.B. schulischer Stundenplan, Hobbys) verstehen, wenn sehr langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu verstehen.	1) Wǒ měi tiān shàng kè, xīngqītiān bù shàng kè. 2) Wǒ xūān fīng yīnyuē. 3) Wǒ de àihào shì kàn shū. 4) Xīngqītiān wǒ qù kàn zǒuqǐsǎi. 5) Nǐ xiāhuān chí mǐfān hàoshì chí miàntiáo? 6) Wǒ de fāngxiàng hěn xiǎo, dānshì fāngxiàng bù guǎi. 7) Wǒ xīngqītiān hé xīngqīwǔ xiǎowǔ cǎng sì diǎn bān dào wǒ diǎn bān dǎ pǎiqiú. 8) Wǒmēn de liáoshì bù dòu shì Zhāngguānrén. 9) Wǒ zhī yǒu bēnzǐ hé qiǎnbǐ, méi yǒu yuánruǎnbǐ.			
Kann beschreiben, was er/sie mag oder nicht mag (z.B. Sport, Musik, Essen und Getränke).	1) Wǒ xǐhuān tīng yīnyuē, mǐ xiāhuān kàn shū. 2) Wǒ bù tǎi xǐhuān tǎowǔ. 3) Wǒ dǎoshàng zhǐ hé kǎfēi. 4) Wǒ měi ge xīngqītiān qù kàn zǒuqǐ bǎolì.			
Kann beschreiben, was er/sie kann oder nicht kann (z.B. Sport und Spiele, Singen und Tanzen, Zeichnen, Kalligrafie etc.).	1) Wǒ huì shuō Hànyǔ, dānshì bù huì xié Hànzì. 2) Wǒ bù huì yǎng diǎnnào, qīng nǐ jiàohào wǒ. 3) Wǒ dǎngǎn huì yǎng kuàizì.			
Kann ein kurzes, eingeübtes Statement verlesen, um z.B. jemanden zur Hochzeit zu gratulieren oder Glück zu wünschen.	1) Wǒmēn wéi Yīngguó hé Zhōngguó de yóuyǐ gǎnbēi 2) Zhū nǐmēn xīngfú!			
Kann einfache Fragen stellen und auf einfache Aussagen zu bekannten Themen (z.B. Familie, Studentenleben, Karriere und Arbeitsorte) antworten.	1) Nǐ shēntí hái hǎo má? 2) Nǐ zài nǎr gōngzuò? 3) Nǐ zài dǎxué xué shénme? 4) Nǐ xīngqī yǒu jǐ jié Zhōngwén kè? 5) Nǐ xīngqītiān xiǎowǔ yǒu kè ma? 7) Wǒ xiǎng/dǎsuān huàn ge gōngzuò. Wǒ zài zhào gōngzuò. 8) Wǒ de gōngzuò hái xīng, kěshì qiǎn bù duō.			
Kann einfache Nachrichten am Telefon verstehen und grundlegende, vorab vorbereitete Informationen liefern, wie Name, Adresse, Telefonnummer und einfache	1) Xiǎo Wáng zài ma? 2) Nǐ de diànhuà shì duōshǎo? 3) Xiǎomíng, nǐ hǎo! Wǒ shì Dàshān. Qīng (nǐ) gēi wǒ huì ge diànhuà.			

Anfragen.				
Kann mit einfachen Phrasen um Hilfe bitten, wenn er/sie unsicher über bestimmte Wörter ist.	1) Wǒ bù dǒng. 2) Wǒ bù zhīdào. 3) Nǐ néng bǎng wǒ yíxià ma?			
Kann auf sich aufmerksam machen und um Hilfe bitten, wenn er/sie etwas nicht versteht.	1) Duǎibiǎo, wǒ bù dǒng. 2) Déng yí déng, qīng zài shuō yíxià.			
Kann jemanden darum bitten, ein Wort zu erklären, das er/sie nicht versteht oder nicht kennt.	1) Zhège cí / zì shì shénme yìsi? 2) Zhège Zhōngwén zénme shuō? 3) Nǎ shì shénme yìsi? 4) Nǐ néng gēi wǒ jiěshì yíxià ma? 5) Zhège cí zénme niàn? 6) Zhège Zhōngwén zénme shuō?			
A2				
Kann in Standardsprache gesprochene einfache Sätze, häufig gebrauchte Strukturen und Wörter aus wichtigen Alltagsbereichen (z. B. Informationen zu Person und Familie, Einkaufen, lokale Umgebung, Beschäftigung) verstehen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.	1) Nǐ zhī zài nǎr? 2) Tā zài yí jiā Fǎguó gōngsī gōngzuò, hǎofù jǐngchǎng? Tā hěn nǎoqing. 4) Tā chángcháng chuān yī jiàn lǎnsè de dǎyī. 5) Xiǎowǔ zǎnmén yíqǐ qù shūdiàn, kǎng bù xīng? 6) Zhè běn shū sànhuì kǎi jū. 7) Wǒ xiǎng mǎi yí ge bēnzǐ hé fāng zhǐ bǐ, hái yào yí běn Hànyǔ cǎidiǎn. 8) Tā zuótiān mǎile liǎng zhāng guāngpán. 9) Jìntiān hěn rè. 10) Xià yǔ le! 11) Tā yǒu yí zhī xiǎo gǒu.			
Kann im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in seiner / ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	1) Li Ming: Lǎopǎo, shéngli kuàitè! Wang Fang: Xiǎxiè lǎopǎo. Li Ming: Xiǎn wǒ gēi nǐ zuòle xiè shénme cǎi. Wang Fang: Hǎo xiǎng a! Zhèn xiǎowǔ wǒ měi tiān dōu guò shéngli. (Learner understands that she is having birthday / versteht, dass die Frau Geburtstag hat) 2) Mike: Hēi, nǐ zénmeyàng? Li Lei: Bù tài hǎo. Wǒ zhōngyào qù kàn dǎofù. Zuǎijīn jī tiān wǒ yízhī bù tài shǎofù.			

	Mike: Nǐ déle shénme bǐng? Kéyǎo? Gǎnmào? Li Lei: Shuǎokǎ yě qǐguài, wǒ bù zhīdào zìjǐ déle shénme mǎibǐng, jiāshì juéde lèi. Mike: Yéxiù shì nǐ nǐ gōngzuò tài sǎnkǔ le. Nǐ zài hǎo xiūxi yíxià ba. Li Lei: Yéxiù ba. (versteht, dass jemand krank ist und Ruhe braucht)			
Kann das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen in Flughäfen / Bahnhöfen erfassen.	1) Gēwèi chéngkè, lǎnhuàqǐào dào le. Qīng nǐn cóng qián, hǎu mǎn xià chē, xià chē qīng shuǎo kǎ. (versteht, dass der Bus demnächst die nächste Haltestelle erreicht)			
Kann die Hauptaussage kurzer, klarer und einfacher Nachrichten und Ansagen, z. B. Durchsagen in Geschäften über Schließzeiten und besondere Ereignisse, verstehen.	1) Gùkèmēn qīng zhōyǐ, shàngchāng kuài yào guǎnmén le!			
Kann ihm/ihr bekannte Wörter und Phrasen in Filmen, Werbungen, Trickfilmen etc., erkennen.				
Kann dem Themenwechsel bei TV-Nachrichten folgen und sich eine Vorstellung vom Hauptinhalt machen, sofern Schlüsselbegriffe bekannt sind.				
Kann eine einfache Beschreibung von Menschen und Orten aus seiner unmittelbaren Arbeits- und Lebensumgebung geben (z.B. Kollegen, Mitschüler, Vorgesetzte und Untergebene, sowie entsprechende Orte, Firmen und Schulen).	1) Tā shì wǒ péngyǒu Xiǎoyǒu. 2) Xiǎoyǒu yíbiàn gōngzuò yíbiàn dúshū. 3) Tā zài Běijīng Dàxué xuéxí Hànyǔ hé Zhōngguó wénxué. 4) Tā měi mēn kè dōu xué de fēichāng rěnzhēn. 5) Wǒmēn de lǎobǎn hěn yǎng. 6) Wǒ hěn xīhuān zài zhèr sànbù. 7) Dàxué de gōngyuán bù dà, fāngxiàng hěn ànjīng.			
Kann die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtige oder die letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	1) Wǒ yíqiān dǎngguó dàoyǒu, xiǎnzài dǎng liáoshì, jiào xiǎowǔshèng yīngyǔ. 2) Wǒ shì zài Fǎguó shàng de xiǎoxué:hàulǐ, wǒ hé wǒ jiǎorén bāndào Déguó, suǒyǐ wǒ zài Běijīng shàng de zhōngxué.			

	3) Wǒ jǐu suǎn bù tài dà, dānshì hěn shǎofù. 4) Chūfāng fēiméiyǒu diǎnshì. 5) Wǒ fǎngjiàn de shuǎokǎ shàng yǒu yí tài diǎnnào.			
Kann einen Gast bei einer Führung, z.B. durch die Firma/Universität, mit kurzen, einfachen Begriffen die unterschiedlichen Abteilungen, Einrichtung etc. beschreiben.	1) Zhè shì Zhōngwén xí. Zhè shì Hànyǔ liáoshì de bàngōngshì. Zhèr yǒu fuyǎn, chuānzhen, tǔshuāguān zài lǐ shàng. 2) Zhè shì wǒ de bàngōngshì, nǎ shì lǎobǎn de bàngōngshì. 3) Guǒyǐ jiāolǐ bù tài lǎu shàng.			
Kann eine eingeübte, kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen.	1) Wǒ xiǎng jiěshào yíxià Yidào de tèchǎn: Bōsā bīng... 2) Wǒmēn jìntiān yào tǎn de huàtí shì... ..			
Kann unkomplizierte Nachfragen beantworten, falls die Möglichkeit besteht, um Wiederholung oder um Hilfe beim Formulieren zu bitten.	1) Qīng nǐn zài shuō yíbiàn. Xiǎoxiè. 2) Hǎode, xiǎoxiè nǐ de wèntí, wǒ jiěshì yíxià...			
Kann verstehen, was in alltäglichen Unterhaltungen über bekannte Themen deutlich und langsam direkt zu ihm/ihr gesagt wird (z. B. Wetter, Hobbys, Haustiere, Musik, Sport).	1) Nǐ yǒu shénme àihào? Wǒ xīhuān... 2) Chūle..., nǐ yǒu shénme/biéde àihào ma? 3) Wǒ yízhī xīhuān shǒujī... 4) Nǐ zài xīhuān de yúndòng shì shénme? Wǒ zài xīhuān de shì... 5) Shànghǎi xiàtiān(de tiānqì)shì bù shì hěn rè? 6) Luómǎ zài hǎo de jìxiè shì... 7) Jìntiān qīhòu gēn wǎngnián xiāngbǐ / bǐqiū yǒu xiè fānchàng.			
Kann genug verstehen, um einfache, alltägliche Unterhaltungen mit etwas Aufwand und Aufforderungen zur Wiederholung zu bewältigen.	1) Qīng nǐ zài shuō yíbiàn. Nǐ néng bù néng zài shuō yíbiàn? 2) Duǎibiǎo, wǒ méi tīng dǒng. / Wǒ bù dǒng. Qīng nǐ shuō màn yídiǎnr.			
Kann Standardphrasen verwenden, um am Telefon zu antworten, einfache Informationen auszutauschen und kurze Unterhaltungen mit vertrauten Personen zu führen, um z. B. ein Treffen zu arrangieren.	1) Qīng déng yí déng... yíhuì jiù huì lái. 2) Tā jìntiān bù lái gōngsī. 3) K bù zài. Nǐ / Nǐn yǒu shénme shì ma?			

Kann die Hauptthemen einer formellen Diskussion über bekannte Themen verstehen und wiedergeben.	1) Zhè jiàn shì zài zhōngyào de shì... 2) Nǐ de yìsī shì... 3) Zōnglái lái shuō, zhè shì jiàn hǎo shì. 4) Wǎnmen jìnlǎn tān de zài zhōngyào de huàtí jù shì...		
Kann sich einfache Reiseinformationen beschaffen und öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen; kann nach dem Weg fragen und den Weg erklären sowie Fahrkarten kaufen.	1) Qīngwèn, zài jìn de dītiězhàn zài nǎr? 2) Yào huàn chē ma? 3) Zǒulù yào duōcháng shíjiān? 4) Nǐmen zhǔ yì tiān / jǐ ge wǎrchàng? 5) Nǚ zhōng gēng piányi?		
Kann nach etwas fragen und einfache Erledigungen in Hotels, Geschäften, Post oder Bank durchführen.	2) Zhè fāng sīn jǐdào Déguó duōshǎo tiān?		
Kann einfache Einkäufe machen, sagen, was er/sie sucht, und nach dem Preis fragen.	1) Zhège āiúshāo qián yǐ jǐn? 2) Shǒu kǎnyòngkǎ ma? Duìbiānǐ, zhǐ shǒu xiàngjīn. 3) Bāokǎo yǒuqǐ ma? Bù bāokǎo.		
Kann eine Mahlzeit bestellen.	1) Wǒ xiǎng dīng yí fēn tāocān. 2) Wǒ bù chī ròu. Yǒu sùcài ma?		
Kann persönliche Informationen geben und erfragen.	1) Nǐ shì shénme shíhou lái de? 2) Nǐ zuǒguo jǐnzhǐ gōngzuò ma? 3) Nǐ jǐhǎn lái méi yǒu? Yǒu háizi ma?		
Kann aus seinem/ihrer Repertoire eine passende Sese von Wendungen abrufen und erproben.	1) Ā, duì le, zhè ge kēyǐ zhōngme shuō. 2) Wǒ yīnggāi shuō...		
Kann einfache Phrasen verwenden, um eigene Sprachfehler zu korrigieren.	1) Bù hǎo yìsī, wǒ shuō cuò le. 2) Duìbuqǐ, wǒ shuō de shì... 3) Bàoqiǎn, wǒ xiǎng shuō...		
A 2 plus			
Versteht genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.	1) Bù hǎo yìsī, Wǎng lái shì bù zài zhèr, nǎ zài jǐa. 2) Wǎnmen zhèr bù huān Ōuyuǎn, qǐng nǐ qù Zhāngguā Yīnháng. 3) Jǐ yuán fēimǐnbiē dēngyǒu duōshǎo Ōuyuǎn? 4) Nǐ xiǎng yào kāi yí ge zhānghù ma? 5) Nǐn xiǎng huàn duōshǎo?		

	6) Nǐ zuìhǎo xiǎn zài dītiě dào huōchēzhàn, cānhòu zài huōchē. 7) Qǐng nǐ dài wǒ qù yǎyǎn, hǎo ma? 8) Nǐ fāshào le, wǒ juéde nǐ yīnggāi qù kàn yǎshàng. 9) Zǎo shuō zǎo qǐ shēntǐ hǎo.		
Kann einfache Erklärungen darüber verstehen, wie man bestimmte Materialien oder Geräte verwendet.	1) Xūn bǎ zhège dǎkǎi, ránhòu bǎ diànrǎi fàng jìnqǔ. 2) Qǐfēi qiǎn yào xiǎn jǐdào ānquǎndǎi.		
Kann beim Arzt sehr einfache Anweisungen, wie „Ruhen Sie sich aus“ oder „Nehmen Sie das Medikament drei Mal am Tag“ verstehen, wenn die Sprache deutlich und langsam direkt an ihn/sie gerichtet ist.	1) Zhè zhēng yào měi tiān chī liǎng cì, měi cì chī sān lì. 2) Duō xiǎxiǎ, duō hē shuǐ. 3) Qǐng bù shètuō shēn chǎnlù.		
Kann die Hauptinformation von Fernsehmeldungen über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentar deutlich durch Bilder und Untertitel unterstützt wird und vertraute Wörter verwendet werden.			
Kann einfache Beschreibungen oder Präsentationen von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen	1) Tā shì wǒde tóngxué Ànnà. Ànnà biān shì wǒde tóngxué, érqǐ shì wǒde péngyou. Wǎnmen chángcháng yìqǐ qù kàn xiàngyǎn. Ànnà de mǎqǐn shì Yīngyǔ liǎoshì, tā chángcháng gēi wǒ jǔdǎo yīngyǔ, dānrǎi tā bǎyào wǒ fū qiǎn.		
Kann mit Vorbereitung kurz seine/ihre Handlungen und Pläne erklären.	1) Wǒ suǒxiǎ Hònyǒu shì yīnwèi yǐhǎu xiǎng qù Zhāngguā zhǎo gōngzuò. 2) Yīnwèi wǒ dānxīn zhòumò xiǎoyǔ, suǒyǐ wǒ dāsuǎn míngtiān qù mǎi dōngxi.		
Kann ohne übermäßige Mühe in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen.	1) Nǐ juéde zhège cānměiyàng? 2) Wǎnmen lái tān yí tiān, zānměiyàng? 3) Nǐ juéde / nǐwèi zhēnyàng kěxíng ma?		

	4) Nǐ hái yǒu shénme gēng hǎo de bǎnfā / zhūyǐ ma?		
Kann mit gängigen Alltagssituationen wie Unterkunft, Reisen, Einkaufen und Essen umgehen.	1) Qǐ jǐháng suǒ cǐlái yǒu fāngbiān yǒu kuài. 2) Nǎge fāndiǎn de fùjīn yǒu kuàicān diǎn ma? 3) Nǐmen kāi dào jǐ diǎn? zhòumù kāi mén ma?		
Kann sich über Alltagsaktivitäten an einem Arbeitsplatz, zum Beispiel Pausen, Arbeitszeiten, bestimmte Arbeitsvorgänge, Sicherheitsbestimmungen, etc. informieren.	1) Jǐ yuē jǐ hǎo kǎikuò? jǐ yuē èrshílǐ hǎn kāi suǒ. 2) Shénme shíhou fàng hánjiǎ / shǎjiǎ / shàngdānjǐ jiǎ? 3) Tǎshàngquǎn / Nǐ jǐ shàngdiǎn zhòumù kāi dào jǐ diǎn? 4) Zài shì nèi qǐng bǎyào xiǎn. 5) Zhèxiē bǎzhǔn pǎizhào. 6) Yào jǐchāng ānquǎndǎi ma?		
Kann einfache Mittel anwenden, um ein kurzes Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden.	1) Wǎnmen tān yí tiān... ba. 2) Zhège huàtí wǒ hěn gǎnténgqǐ, xiǎng hé nǐ zài liǎolǎn yíxià. 3) Hěn gǎoxìng hé nǐ tāolǎn zhège huàtí, xiǎngwǎng wǎnmen yīhǎu hǎiyǒu jǐhǎu jiǎ. 4) Shuō āiā ..., wǒ jǐ xiǎng jiǎng yí jiǎng... 5) Jìnlǎn liǎo de hěn kāibān, wǎnmen yīhǎu yǒu jǐhǎu nǎi liǎo.		
Kann Gesprächspartner nach unbekanntem Wörtern oder Phrasen fragen.	1) Zhège cí wǒ bù rěnshi, shì shénme yìsī? 2) Zhège cí yǒu biéde yìsī ma?		
Kann aus seinem/ihrer Repertoire ein nicht ganz passendes Wort verwenden und durch Gesten klar machen, was er/sie meint.			



2.Dossier



Unterrichtseinheit: 春节 (Chūnjié)

Vokabelliste 1. Unterrichtsstunde

Liebe Schülerinnen und Schüler,
es ist kaum möglich, sich alle Vokabeln zu merken! Daher unterscheiden wir zwischen einem aktiven Wortschatz und einem passiven Wortschatz. Die Vokabeln des aktiven Wortschatzes solltet ihr selbstständig verwenden können und diese auch in der Zukunft wiederholen, da sie für die Verbesserung eurer kommunikativen Kompetenz im Chinesischen von Bedeutung sind. Die Vokabeln des passiven Wortschatzes sind Vokabeln, die themenspezifisch sind und die ihr in Zukunft vielleicht nicht mehr so regelmäßig nutzen werdet. Hier könnt ihr eure eigene Vokabelliste anfertigen!

Vokabeln des aktiven Wortschatzes	
代表	代表
一帆风顺	一帆风顺
Vokabeln des passiven Wortschatzes	
特别	特别



他/她是谁? Tā/tā shì shéi?

In der letzten Stunde hast du dich erst selber vorgestellt und dann anschließend Informationen über Klassenkameraden gesammelt und deinen Mitschülern auf Nachfrage etwas über die entsprechende Person gesagt. Dies wollen wir heute nochmal wiederholen.

Möchte man von jemandem etwas über eine andere Person wissen, kann man z. B. folgende Fragen stellen:

- 1.) 他/她是谁? Tā/tā shì shéi?
- 2.) 他/她有什么爱好? Tā/tā yǒu shé me àihào?
- 3.) 他/她的家有几口人? Tā/tā de jiā yǒu jǐ kǒu rén?
- 4.) 他/她最喜欢吃什么? Tā/tā zuì xǐhuān chī shénme?

Solche Fragen werden direkt viel höflicher, wenn man davor ein „请问一下...“ („Qǐngwèn yíxià...“) oder ein „请问, 你可以告诉我...“ („Qǐngwèn, nǐ kěyǐ gàosu wǒ...“) setzt. Kennt ihr noch andere Möglichkeiten, nach solchen Informationen zu fragen? Überlegt kurz in Gruppenarbeit und notiert euer Ergebnis:

1. NI zhīdào tā de àihào shì shénme?

2. NI zhī bù zhīdào...

shì fēi

Bearbeite das Blatt zunächst bis hierhin! Denn jetzt folgt ein Spiel...

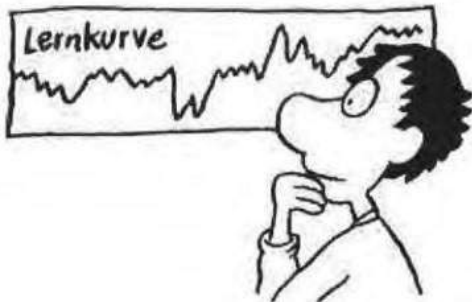
Am Ende der folgenden Übung „Wer ist das?“ bzw. 他/她是谁? Tā/tā shì shéi? Solltest du in der Lage sein, Fragen über Personen zu stellen und sie zu beantworten!

Noch ein Tipp für das Spiel! Wenn du weißt, um wen es geht, kannst du z. B. folgenden Satz benutzen:

我觉得我知道他/她是谁。他/她是... (Wǒ juéde wǒ zhīdào tā/tā shì shéi. Tā/tā shì...)

Hefte das Arbeitsblatt bitte in dein Dossier!

3. Abschlussreflexion





Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 18.07.18
von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 1

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
Ich fand die Vorgehensweise mit der Übung gut, weil ich sie gut finde.
Ich fand die Aufgabenstellung nicht so gut, weil sie zu kompliziert war.

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
Ich habe die Themen überarbeitet und gelernt.

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 22.07.18
von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 1

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
Ich fand die Übung sehr gut, weil ich sie sehr gut finde.
Ich fand die Aufgabenstellung nicht so gut, weil sie zu kompliziert war.

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
Ich habe die Themen überarbeitet und gelernt.

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 25.01.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 2

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

Podate ~~und~~ abstrakte Strukturen
+ Lernprozess

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

Podate und abstrakte Strukturen

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Podate, abstrakte Strukturen

Sonstige Anmerkungen:



Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 29.01.2011

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht) 1

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:

Praxis-Übungen
- sich zu öffnen in der Gruppe, praktische Anwendung

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:

Praxis-Übungen

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:

Reflexion der Unterrichtsstunde Chinesisch

am 05.02.18

von [redacted]

Wie gut hat dir die heutige Unterrichtsstunde gefallen? Trage bitte ins Kästchen eine entsprechende Zahl ein (von 1=sehr gut bis 5=gar nicht)

Notiere kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat:
+ Austausch der Kultur zw Deutschland & China
mit dem Studenten.

Notiere kurz, was du im heutigen Unterricht gemacht hast und was du dabei gelernt hast:
Präsentation
Kulturwissen

Notiere kurz 5 chinesische Wörter/Ausdrücke, die du heute gelernt hast und nicht mehr vergessen willst:

Sonstige Anmerkungen:

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

Liebe/r [redacted],
unser gemeinsamer Unterricht neigt sich seinem Ende zu. Abschließend würde ich gerne wissen, wie du den Unterricht erlebt hast. Du kannst ehrlich antworten, da die Erhebung im Rahmen meiner Masterarbeit dazu dient, den Chinesischunterricht zu verbessern. Wie bereits bei den bisherigen Dokumenten würde ich dich bitten, deinen Namen oben in die Leerzeile zu schreiben, die Daten liegen in dieser Form lediglich mir zur Analyse vor und werden anschließend anonymisiert.

So füllst du den Fragebogen aus:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Ich esse gerne Muffins					<input checked="" type="checkbox"/>

Hier beginnt der eigentliche Fragebogen:

Kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen an!	Stimmt nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt mittelmäßig	Stimmt eher	Stimmt genau
Der Chinesischunterricht in den letzten Wochen hat mir gut gefallen				<input checked="" type="checkbox"/>	
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen war so wie der Chinesischunterricht regulär ist		<input checked="" type="checkbox"/>			
Der Chinesischunterricht der letzten Wochen hat mir weniger gefallen als der reguläre Chinesischunterricht		<input checked="" type="checkbox"/>			
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr gesprochenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		
Im Chinesischunterricht der letzten Wochen habe ich mehr geschriebenes Chinesisch gelernt als im regulären Chinesischunterricht			<input checked="" type="checkbox"/>		

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

Mir ist das Schreiben des Chinesischen wichtiger als das Sprechen			<input checked="" type="checkbox"/>		
Ich habe in den letzten Wochen mehr Wortschatz gelernt, der meine mündliche Chinesischkompetenz erweitert, als ich es im regulären Chinesischunterricht gelernt hätte				<input checked="" type="checkbox"/>	
Im regulären Chinesischunterricht spreche ich mehr Chinesisch		<input checked="" type="checkbox"/>			
Das Erstellen eines Posters zum chinesischen Neujahr war sinnvoll					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf das von meiner Gruppe erstellte und präsentierte Poster					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich bin stolz auf meine eigene Präsentation					<input checked="" type="checkbox"/>
Indem ich mich darauf vorbereitet habe das Poster zu präsentieren, habe ich mich sprachlich verbessert					<input checked="" type="checkbox"/>
Das Tempo des Unterrichts war zu langsam			<input checked="" type="checkbox"/>		
Ich freue mich, wenn jetzt wieder der reguläre Chinesischunterricht beginnt		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich habe in den letzten Wochen auch etwas über chinesische Grammatik und Satzstrukturen gelernt					<input checked="" type="checkbox"/>
Ich finde es nicht sinnvoll, wenn Unterrichtsabweisungen auf Chinesisch gegeben werden		<input checked="" type="checkbox"/>			
Ich finde es gut, wenn mehr Chinesisch im Unterricht gesprochen wird, z. B. über mein Wochenende oder über					<input checked="" type="checkbox"/>

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

das Wetter Ich bin froh, dass ich über den Ablauf der Unterrichtseinheit mitbestimmen konnte				X	
Die mündliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll			X		
Die schriftliche Reflexion über das Unterrichtsgeschehen war nicht sinnvoll			X		
Das Sprachlernportfolio habe ich als Zeitverschwendung empfunden		X			
Ich möchte gerne weiter mit dem Sprachlernportfolio arbeiten		X			
Ich finde es gut, dass im Unterricht sowohl Fremdsprachenlernende als auch Herkunftssprecher gemeinsam lernen				X	
Ich habe es als störend empfunden, dass am Ende der Unterrichtseinheit eine „Expertin“ da war		X			
Ich würde gerne öfter „Experten“ in den Unterricht einladen				X	
Ich würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen, die Bezug zu China haben			X		
Ich finde es wichtig, erst Grammatik zu lernen und sie dann anzuwenden. Grammatik zu lernen, indem ich versuche zu sprechen, empfinde ich als nicht sinnvoll				X	X
Ich empfinde es als Ansporn, wenn es eine Lücke gibt zwischen dem, was ich will und dem was ich sagen kann, z. B. dass				X	

3

Abschließender Fragebogen zur Unterrichtseinheit 春节 A

du nur auf Toilette gehen darfst, wenn du auf Chinesisch fragst Ich denke, wenn ich immer mitbestimmen könnte, was das Produkt des Unterrichts sein soll (z. B. ein Poster) wäre ich motivierter					X
Ich habe im Chinesischunterricht der letzten Wochen sprachlich etwas gelernt Alles, was in den letzten Wochen über das chinesische Neujahr gesagt wurde, wusste ich schon Ich würde gerne in einen Chinesischunterricht gehen, der extra für Herkunftssprecher konzipiert ist Durch die Fragen der anderen Lernenden, insbesondere der Fremdsprachenlernenden, lerne ich selber dazu Ich besuche den Chinesischunterricht vor allem um meine schriftliche Kompetenz verbessern Der Chinesischunterricht hilft mir, etwas über mein Herkunftsland zu erfahren				X	X
		X			
		X			
				X	
				X	
				X	

4

1 Interview Fall 6 #00:00:41-
2
3 I So, in den letzten vier Wochen hab ich einen Chinesischunterricht übernommen. (,)
4 Wir haben erst die Sprachbiografie des Portfolios ausgefüllt (,) und danach haben
5 wir vereinbart, da- dass wir in den Gruppen, in denen wir jeweils mindestens einen
6 Hausaufgabensprecher hatten, (,) Poster zum Thema chunqie machen. (,) (hhh) daDr
7 haben wir Wortschatz zum Thema chunqie erarbeitet, (,) und gelernt wie man Poster
8 auf Chinesisch präsentiert. Am Montag haben wir dieses Poster vorgestellt und
9 konnten mit Juriefel über chunqie sprechen. (,) Am Ende jeder Stunde hast du
10 außerdem einen Reflexionsbogen ausgefüllt. (hhh) Im Rahmen meiner Masterarbeit
11 möchte ich mich gerne zehn Minuten mit dir unterhalten, ich würde gerne von dir
12 hören, was du zu unserem gemeinsamen Unterricht zu sagen hast, (,) du kannst
13 alles sagen (,) ihm was dir in den Sinn kommt. Es gibt nichts richtiges oder falsches.
14 #00:00:40-58
15
16 HL-2: Ok, #00:00:40-58
17
18 I Du darfst anfangen. #00:00:42-58
19
20 HL-2: Mir hat der Unterricht am Anfang prinzipiell ziemlich gut gefallen, (,) Sie haben
21 sich ganz gut vorgestellt und alles was Sie (,) hat gemacht haben und wie Sie sich
22 das, hat vorgestellt haben, Sie haben sich ziemlich gut mit uns kommuniziert und
23 auch nach unseren Meinungen - eigenen Meinungen gefragt, wie wir das halt gerne
24 hal- handhaben wollen, das fand ich eigentlich ganz positiv, einfach, weil wir selber
25 damit einbezogen wurden sind und das denn halt nicht so ein normaler, regulärer
26 Unterricht, wie wir es auch sonst kennen halt, machen. (,) Es war auch nicht
27 abwechslungsreich, (,) es hat mir auch viel (,) ehrlich gesagt, (,) gebracht, weil ich
28 hab auch viel über chunqie gelernt, ehrlich gesagt, auch selber. (hhh) Ich hab auch,
29 ähm, meine (,) Kenntnisse über die Präsentation selber ausgeführt, (,) und ich bin
30 eigentlich auch ziemlich froh, (,) dass ich (,) so viel dabei gelernt habe, weil ich auch
31 das, ganz (,) klar für mich selber mitnehmen kann, (,) und ich es auch später im
32 weiteren Verlauf (,) anwenden kann und (,) ja. (,) #00:01:35-48
33
34 I Du hast am Anfang gesagt zu Beginn, fändest du den Unterricht ganz gut?
35 #00:01:40-58
36
37 HL-2: Also (,) nicht zu Beginn, sondern generell. Also ich fand den Unterricht generell
38 ziemlich gut, einfach weil es einfach abwechslungsreich war, (,) wir hatten zwar jetzt
39 (,) auch vorher (,) an- auch ne Präsentation ne Reflexion gehabt, die ist auch (,)
40 relativ (,) unterrichtsreich, also viel mit, (,) ähm, Inhaltsstoffen (,) Inhaltstoff, ähm, (,)
41 zusammengelagert hat, fand ich jetzt eigentlich auch mal ziemlich abwechslungsreich
42 mal so was zu machen, weil es einfach wirklich nur auf ein Thema bezogen war
43 sprachl. und sich dann dafür ne Präsentation fertig zu machen, (,) und sich auch
44 noch für (,) das alles, (,) ähm, fertig zu machen, um halt zu sehen, dass man auch
45 die Möglichkeit hat, den anderen Mitschülern helfen kann, (,) und das fand ich halt
46 ziemlich (,) beeindruckend. #00:02:23-18
47
48 I Also, (,) wördst du sagen, es macht dir Spaß, dass du den anderen helfen kannst,
49 oder empfiehlst du es manchmal auch als Belastung? #00:02:25-38
50
51 HL-2: Also, einerseits finde ich es ehrlich gesagt hilfreich, weil die anderen ja selber

52 von uns ja lernen können, und weil wir ja schon ein bisschen mehr Erfahrung quasi
53 als die haben, (,) und, (,) ich finde es halt schön, wenn, (,) und die anderen, (,) hoffe
54 ich halt, dass sie auch was dabei gelernt haben, falls man mit denen
55 zusammengearbeitet hat, (,) und, ich glaube die Hilfe (,) die Unterstützung, (,) für die,
56 ist halt eigentlich ganz praktisch, einfach weil die ja dadurch einfach auch, (,)
57 vielleicht, schneller lernen, oder, (,) auch, generell, dass schneller erlernen können,
58 und es auch schneller verstehen, wenn wir denen halt, (,) Hilfe, (,) geben.
59 #00:03:01-08
60
61 I Also, (,) hast du das Gefühl, dass die anderen auch davon profitieren, dass ihr
62 zusammengearbeitet. #00:03:03-58
63
64 HL-2: Ja. #00:03:05-48
65
66 I Und du selber, (,) profitierst auch, oder (,) eh- #00:03:07-08
67
68 HL-2: Ja, also ich selber profitiere auch davon, (,) weil, man kann sich halt
69 gegenseitig unterstützen, (,) und ich hab auch viel mit den anderen auch zusammen
70 gelernt quasi, (,) und, auch durch die Präsentation, hab ich auch, viel (,) über das
71 Thema selber erfahren. Einfach, weil ich vorher nicht so viel darüber wusste, ich
72 wusste, dass man halt, (hhh) ähm, die roten Umschläge, halt, verleiht, das wusste
73 ich halt, aber zum Beispiel die ganze Symbolik, die es halt gibt, (,) wie zum Beispiel,
74 dass man (,) (unv.) Raketen ableuert, um die bösen Geister halt quasi zu vertreiben,
75 (,) (leicht) das wusste ich ehrlich gesagt gar nicht am Anfang, (hhh) so nen leichten
76 Hintergrundwissen hatte ich, aber, das hatte mir halt (,) wirklich, (,) viel mehr noch, (,)
77 gegeben, dass ich das halt auch noch besser kann. #00:03:42-58
78
79 I Wördst du denn sagen, (,) dass ein Teil deiner Motivation zum
80 Chinesischunterricht zu gehen, auch ist, mehr über China und die Traditionen zu
81 erfahren? #00:03:50-58
82
83 HL-2: Ja, (,) weil, (,) also ich, weiß an sich ein bisschen was, aber es reicht halt nicht,
84 komplett aus, (,) deswegen bin ich eigentlich ganz froh, dass ich (,) hier das machen
85 kann (,) und auch wirklich hier, (,) ähm, (,) auch viel dabei lernen kann und hoffe,
86 dass ich auch, (,) neu dazu, (,) ähm, und dann mein Wissen quasi noch weiter
87 erweitere. #00:04:10-58
88
89 I Du hast gerade gesagt, es reicht nicht aus. Reicht nicht aus wofür? #00:04:12-58
90
91 HL-2: Ähm (hhh) #00:04:13-58
92
93 I: (hhh) #00:04:14-58
94
95 HL-2: Also, (,) meine Familie ist ja, kommt ja aus China, (,) und, (,) die wissen ja
96 quasi mehr als ich, (,) und, es ist halt schön, wenn man mit denen kom- reden kann,
97 (,) über so was (,) was wir halt, in der Schule lernen, über Chunqie zum Beispiel, (,) und
98 und denn kann ich auch mit denen mein Wissen quasi teilen, (,) und, die wissen das
99 ja quasi alles, und wenn ich das denen halt erzähle, (,) an, ja, du hast das ja in der
100 Schule gelernt, und so, hast ja viel weiter dazu gelernt, also in wie die das so
101 erzählen, (,) deswegen bin ich eigentlich, (,) ganz zufrieden, was ich hier gelernt
102 habe. #00:04:42-08

103
104 I Ok, also ist quasi der Chinesischunterricht auch in dem Sinne wichtig für dich.
105 #00:04:44-58
106
107 HL-2: Ja. #00:04:44-58
108
109 I Ähm, (,) noch eine Frage, du wördst du denn, (,) wenn wir jetzt Klassen hätten,
110 nur für Hausaufgabensprecher, (,) also quasi geleh- äh, gehalten, von den anderen
111 unterrichtet werden wördet, (,) wördst du das bevorzugen? (,) #00:04:55-58
112
113 HL-2: (,) Ich glaube, (,) eher nicht. (,) Einfach, weil, (,) wenn wir halt nur unter
114 Müttergesprächen sind, dann wird das Niveau wahrscheinlich noch höher gesetzt.
115 (hhh) und (,) da ich halt nicht so gut schreiben, und ich es halt erst (,) von der
116 letzten Klasse aufwärts gelernt habe, (,) wäre es halt für mich besser, wenn ich halt
117 mit den anderen lerne, (,) ich kann denen auch was beibringen, (,) die können mir
118 auch was beibringen (,) und deswegen find ich, (,) das eigentlich auch so besser, (,)
119 weil, wenn ich halt wirklich nur (,) mit den Müttergesprächen zusammensetze, dann (,)
120 weiß ich halt nicht, wie ich halt damit umgehen kann, einfach, (,) weil vielleicht
121 manche schon weiter sind, (,) und, ich kann halt nicht so, also ich lerne lesen und
122 schreiben halt hier in der Schule, und deswegen, finde ich es besser wenn ich halt,
123 bei den anderen dann bin. #00:05:35-18
124
125 I Und noch eine Frage, du hast gesagt, ähm, du kannst von den auch was lernen,
126 meinst du jetzt vor allem über die Kultur Chinas oder meinst du eher auch
127 sprachlich, dass du von denen was lernen kannst? #00:05:47-58
128
129 HL-2: Ähm, Kultur China. #00:05:49-58
130
131 I Ok. #00:05:49-58
132
133 HL-2: Weil, sprachlich sind die wahrscheinlich nicht so weit wie ich, (ähm)
134 #00:05:50-58
135
136 I Ja? #00:05:50-58
137
138 HL-2: Die Kultur, kann man halt, (,) ziemlich gut austauschen, auch, über
139 Deutschland und China zueinander, und dann weiß man halt, es gibt
140 Unterschiede zwischen verschiedenen Familien, oder so, (,) oder das Essen, und, (,)
141 das würde, (,) eigentlich auch schon einen ziemlich helfen, (,) falls man die Kultur
142 nicht so gut kennen würde. #00:05:10-58
143
144 I Ähm, (,) du hast ganz zu Anfang gesagt, dass du es gut findest, dass ihr
145 miteinander konntet, (,) wördst du dir das für den Unterricht weiterhin wünschen,
146 motiviert dich das? #00:05:17-18
147
148 HL-2: Auf jeden Fall motiviert mich das, weil ich dann selber meinen Unterricht quasi
149 mitgestalten kann, und, es wäre dann, (,) für uns alle halt nicht so eintrübig, (,) wie es
150 sonst halt immer kommen, (,) und, (,) dadurch, dass wir es miteinander konntet, (,) wie es
151 glaube ich, dass es ehrlich gesagt ganz gut übergekommen ist bei uns allen, (,) und,
152 es hat bei mir einen ziemlich guten Eindruck hinterlassen. #00:05:34-48
153

154 I: [Ok, und, de-] #00:05:34-48
155
156 HL-2: [Dass ich auch] was machen konnte, und auch, (,) erzählen konnte, ja, das
157 finde ich halt gut, und so meine eigene Meinung mit einbringen konnte. #00:05:42-58
158
159 I: (,) Ok., das heißt, hättest du das Gefühl, dass es denn mehr dein, dein Poster ist,
160 und dein Projekt, wenn du mitentscheiden kannst, [dass wir das so machen]
161 #00:05:47-58
162
163 HL-2: [Ja] #00:05:47-58 #00:05:49-58
164
165 I: Ok. (...) Ich glaube, das war es schon. Denn dankte ich dir [ganz herzlich]
166 #00:05:51-58
167
168 HL-2: [Gut, danke schön.]
169
170

Indikatoren Pfl II EL-1

Kategorie	Verstehen	Indikatoren
Eigener sprachlicher Hintergrund	Sprachportfolio S. 5 In meiner Familie sprechen wir mehrere Sprachen, nämlich Deutsch und Chinesisch. Ich spreche mit unterschiedlichen Personen (Familie, Freunde, o. ä.) verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen, nämlich immer, wenn ich mit meinen Eltern unterwegs bin, spreche ich Chinesisch, damit andere Menschen nicht alles verstehen können. Sprachportfolio S. 16 Ich lerne seit 14 Jahren Chinesisch. Kann-Beschreibungen mündliche Sprachkompetenz B1C1 (Sprachportfolio S. 26-27): Der Schüler gibt an alle Kann-Beschreibungen zu beherrschen, diese Beschreibungen werden im Portfolio A2 gibt	
Lernen	Sprachportfolio S. 7 Ich habe folgende Ziele und Sprachen spielen dabei folgende Rolle. Sie können später im Berufleben eine große Rolle sein.	
Indikatoren der mündlichen Kommunikation	Interview Z. 28-32 [...] Ich habe auch, aber, meine (...) Kenntnisse über die Präsentation weiter ausgebaut, (...) und ich bin eigentlich auch ziemlich froh, (...) dass ich (...) so viel dabei gelernt habe, weil ich auch das, ganz (...) klar für mich selber mitnehmen kann, (...) und ich so auch später im weiteren Verlauf (...) auswerten kann und (...) [...]	1. Struktur 2. Argument
Indikatoren der schriftlichen Kommunikation	Reflexionsbogen 05.02.18 Notizen kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: Auswachen der Kultur zwischen Deutschland und China mit einer Struktur. Reflexionsbogen 22.01.18 Notizen kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: → Gruppenarbeit Reflexionsbogen 29.01.18 Notizen kurz, was dir an der Unterrichtsstunde gefallen bzw. nicht gefallen hat: (Präsentation) (Aussatz) [...]	
Indikatoren der Medienkompetenz		

Indikatoren der mündlichen Kommunikation	Interview Z. 41-44 [...] find ich jetzt eigentlich auch mal ziemlich abwechslungsreich mal etwas zu machen, weil es einfach wirklich nur auf ein Thema bezogen war speziell, und sich dann dafür für die Präsentation fertig zu machen, (...) und sich auch noch für (...) das alles, (...) ihn, fertig zu machen [...]	
Indikatoren der schriftlichen Kommunikation	Interview Z. 71-72 [...] Und, auch durch die Präsentation, hab ich auch, viel (...) über das Thema selber erfahren. [...]	
Indikatoren der mündlichen Kommunikation	Interview Z. 26-28 III.-2: Mir hat der Unterricht am Anfang prinzipiell ziemlich gut gefallen, (...) Sie haben sich ganz gut vorgenommen und alles was Sie (...) halt gemacht haben und wie Sie sich das, halt auswerten haben [...]	1. Behandlung von Meinungen 2. Kommunikation 3. Motivation
Indikatoren der mündlichen Kommunikation	Interview Z. 145-164 I: Mhm, (...) du hast ganz zu Anfang gesagt, dass du so gut findest, dass ihr miteinander lernen, (...) würdest du dir das für den Unterricht weiterhin wünschen, motiviert dich das? III.-2: Auf jeden Fall motiviert mich das, weil ich dann selber meine Unterrichtsplanung mitbringen kann, und, so wäre dann, (...) für mich also halt nicht so anstrengend, (...) wie es sonst halt immer kommt, (...) und, (...) dadurch, dass wir es miteinander lernen, (...) glaube ich, dass es einfach gesagt ganz gut mitgenommen ist bei mir alles, (...) und, so hat bei mir einen ziemlich guten Eindruck hinterlassen. I: OK, und, da- III.-2: [Dass ich auch] was machen konnte, und auch, (...) erzählen konnte, ja, das finde ich halt gut, und so meine eigene Meinung mit einbringen konnte. I: (...) OK, das heißt, hättest du das Gefühl, dass es dann mehr dazu, dein Poster ist, und das	

Indikatoren der mündlichen Kommunikation	Projekt, wenn du mitreden möchtest, (dass wir das so machen) III.-2: Ja!	
Indikatoren der schriftlichen Kommunikation	Interview Z. 44-46 [...] und das dann, alle über die Präsentation fertig zu machen, (...) und dich auch noch für (...) das alles, (...) ihm, fertig zu machen, ich hätte mir schon, dass man auch die Möglichkeit hat, mit anderen Mitschülern helfen kann, (...) und das find ich halt ziemlich (...) beeindruckend. Interview Z. 45-71 I: Also, (...) würdest du sagen, es macht dir Spaß, dass du das andere helfen kannst, oder findest du es manchmal auch ein bisschen? III.-2: Also, manchmal finde ich es einfach gesagt hilfreich, weil die anderen ja selber von mir lernen können, und weil wir ja selber ein bisschen mehr Erfahrung quasi die da haben, (...) und, (...) ich finde es halt schön, wenn man das Wissen, was man halt hat, auch weitergeben kann, so dass die anderen auch davon profitieren können, (...) und die anderen, (...) helfen kann, dass sie auch (was dabei) gelernt haben, (Sich man mit dem zusammenarbeiten hat, (...) und, ich glaube die Hilfe (...) der Unterstützung, (...) für die sie halt eigentlich ganz praktisch, einfach weil das ja dadurch erreicht auch (...) viel mehr, schneller lernen, oder, (...) auch, generell, das schneller erlernen können, und so auch schneller verstehen, wenn wir das halt, (...) Hilfe, (...) geben. I: Also, (...) hast du das Gefühl, dass die anderen auch davon profitieren, dass ihr zusammenarbeiten? III.-2: Ja. I: Und du selber, (...) profitierst auch, oder (...) eh- III.-2: Ja, also ich selber profitiere auch davon, (...) weil, man kann sich halt gegenseitig unterstützen, (...) und ich hab auch viel mit dem anderen auch zusammen gehen quasi [...]	1. Wortwahl 2. Kulturelle Ausdrücke 3. Tiefenverständnis für Unterrichts 4. Gegenseitige Unterstützung
Indikatoren der mündlichen Kommunikation	Interview Z. 110-128 I: Also, (...) noch eine Frage, du, würdest du denn, (...) wenn wir jetzt Klassen hätten, nur für Hochfächler, (...) also quasi quasi-ähn, sondern, von den anderen unterrichtet werden	1. Lehrerrolle 2. Auswachen 3. Familie

Indikatoren der mündlichen Kommunikation	III.-2: (...) würdest du das bevorzugen? (...) III.-2: (...) Ich glaube, (...) aber nicht, (...) Falsch, weil, (...) wenn wir halt nur unter Muttersprachlern sind, dann wird das Niveau unterschiedlich hoch höher gehen. (Ja) und (...), da ich halt nicht so gut schreiben, und ich so halt erst (...) von der anderen Klasse schreiben gelernt habe, (...) wenn es halt für mich besser, wenn ich halt mit den anderen lerne, (...) ich kann dann auch was beitragen, (...) die können mir auch was beitragen (...), und deswegen find ich, (...) das eigentlich auch so besser, (...) weil, wenn ich halt wirklich nur (...) mit den Muttersprachlern zusammenarbeite, dann (...) weiß ich halt nicht, wie ich halt damit umgehen kann, einfach, (...) weil vielleicht manche schon weiter sind, (...) und, ich kann halt nicht so, also ich kann lesen und schreiben halt hier in der Schule, und deswegen, finde ich es besser wenn ich halt, bei den anderen dann bin.	
Indikatoren der mündlichen Kommunikation	Interview Z. 126-143 I: Und noch eine Frage, du hast gesagt, aber, du hast von dem auch was lernen, möchtest du jetzt vor allem über die Kultur China oder möchtest du dir auch sprachlich, dass du von ihnen was lernen kannst? III.-2: Also, Kultur China. I: OK. III.-2: Weil, sprachlich und die unterschiedlich nicht so weit wie ich, (Hörst) I: Ja! III.-2: Die Kultur, kann man halt, (...) ziemlich gut verstehen, auch, über Deutschland und China miteinander, und dass wenn man halt, so gibt Unterschiede zwischen verschiedenen Funktionen, oder so, (...) oder das Essen, und, (...) das soziale, (...) eigentlich auch schon einen etwas hat helfen, (...) Sollen man die Kultur nicht so gut können würde. Interview Z. 127-128 III.-2: [Dass ich auch] was machen konnte, und auch, (...) erzählen konnte, ja, das finde ich halt gut, und so meine eigene Meinung mit einbringen konnte.	
Indikatoren der schriftlichen Kommunikation	Interview Z. 28-32 [...] es hat halt auch viel (...) einfach gesagt, (...) gebracht, weil ich hab auch viel über das gelernt, einfach gesagt, auch selber, [...]	1. Lehrerrolle 2. Auswachen 3. Familie

